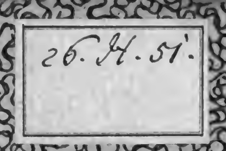
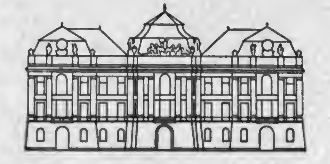
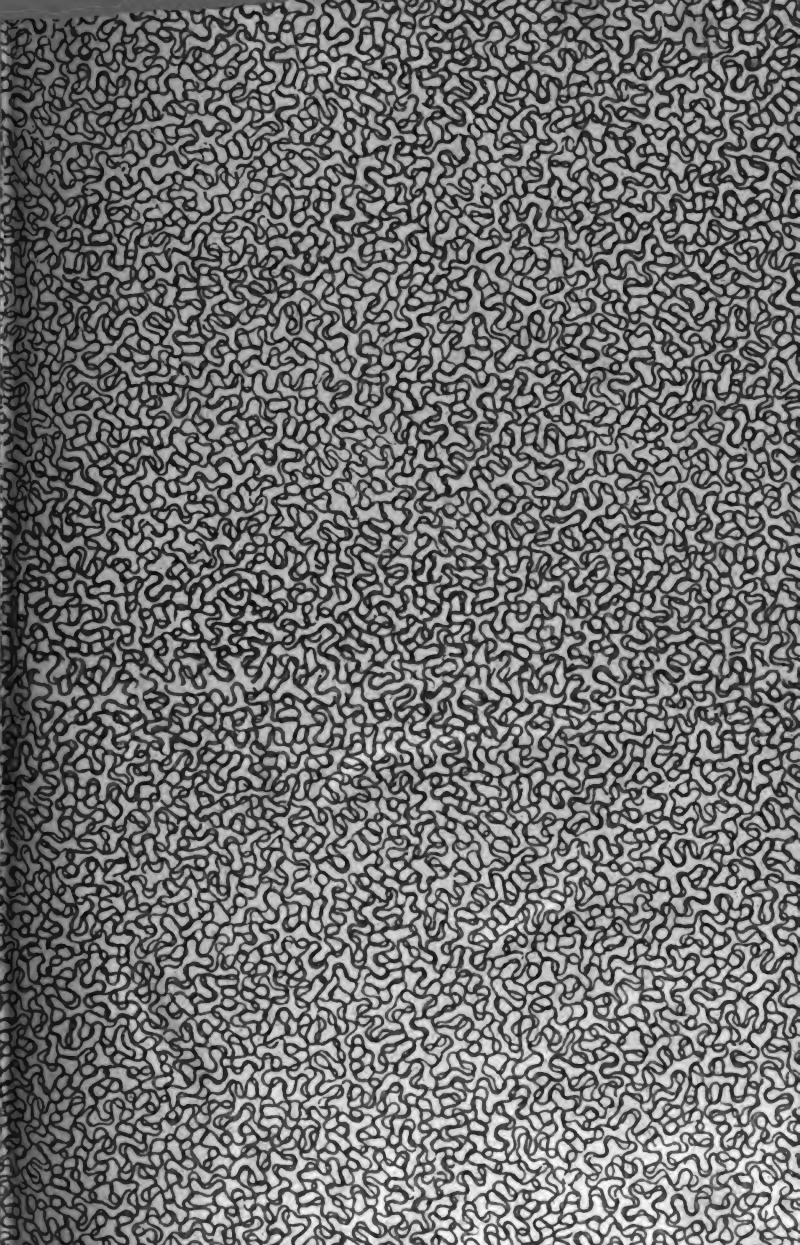








INDEX
CORPORIS HISTORICO-DIPLOMATICI
LIVONIAE, ESTHONIAE, CURONIAE;

oder:

Kurzer Auszug

aus derjenigen

Urkunden-Sammlung,

welche

für die Geschichte und das alte Staatsrecht

Liv-, Ehst- und Kurlands,

mit

Unterstützung Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Alexander I. von Rufsland, und auf Verwilligung Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preufsen, aus dem geheimen, ehemaligen Deutsch-Ordens-Archive zu Königsberg von den Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurlands zusammengebracht worden ist, und wie solche, mit einigen Stücken aus inländischen Archiven vermehrt, bei Einer Edlen Ritterschaft des Herzogthums Livland aufbewahrt wird.

Auf Veranstaltung und Kosten

der

verbundenen Ritterschaften Liv-, Ehst- und Kurlands

herausgegeben.

Zweiter Theil,

vom Jahre 1450 bis zum Jahre 1631 incl.,

mit einigen Anhängen.

Riga und Dorpat 1835,

Eduard Frantzen's Buchhandlung.

(In Commission.)

Gedruckt bei Wilh. Ferd. Häcker.

Der Druck dieser Schrift

ist unter der Bedingung gestattet, dafs nach Vollendung desselben fünf Exemplare an die Zensur-Komität eingesandt werden.

Dorpat, den 21. März 1835. Zensor *F. Parrot.*

(L. S.)

Sr. Kaiserlichen Majestät,

Nikolai Pawlowitsch,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

unserm allergnädigsten Kaiser und Herrn,

dem

erhabenen Beförderer wissenschaftlicher Forschungen,

in

tiefster Unterthänigkeit und Ehrfurcht

gewidmet.


K.K. HOFBIBLIOTHEK
WIEN

No. 1816.*

Die preufsischen Raths-Gebietiger melden dem O.M. in Livland, dafs der Öselsche Domherr Marquard die päpstliche Bestätigung des Vergleichs zwischen den Bischöfen Ludolf und Johann von Oesel nächstens nach Livland bringen werde. D. D. Marienburg, am Tage Scholasticä (den 10. Febr.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1817.*

Die preufsischen Raths-Gebietiger melden dem O.M. in Livland, was sie von dem Procurator zu Rom für eine Antwort wegen des päpstlichen Ablasses für dieses Jahr erhalten haben. D. D. Marienburg, am Freitag vor Valentini (den 13. Febr.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1818.

Bitte des livl. Meisters an den Statthalter des H.M., er möge die Einrichtung treffen, dafs der Ordens-Doctor Jacob seiner in Königsberg warte. D. D. Tuckum, am Montag nach Invocavit (den 23. Febr.) 1450. D.

Die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindliche Urschrift hat die Addresse: "Dem Wirdigen vnd geistlichen Manne, Herrn Henriche Soler von Richtenberge des Homeisters Stadhelder vnd Grofskompthur dewtsches ordens." Dieser Brief ist auf der Reise nach Preussen zur Hochmeisterwahl geschrieben, die am 21. März 1450 erfolgte.

No. 1819.*

Der preufsischen Raths-Gebietiger Ausschreiben an die Prälaten und Convente wegen einer feierlichen Vorbereitung zur Wahl eines neuen H.M. D. D. Marienburg, am Montag nach Reminiscere (den 2. März) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Bald nach diesem Schreiben steht darin vor einem andern folgende Bemerkung: "Darnach im L^ten Jare am Sonnabende vor dem Sonntage Judica, das was der tag sanct Benedicti der xxi tag des menden Marcij, wart der Hochwirdige Herre Ludwig van Erlichfshuwsen czu eynem Homeister gekoren vnd darnach wurden briffe geschreben."

No. 1820.

Der livl. O.M. bittet den H.M. um Rath, wie er dem Deutschmeister zu antworten habe, der von ihm verlangt, er möge die Widerrufung der Urselnschen Statuten wieder aufheben. D. D. Königsberg, am Dienstag zu Ostern (den 7. April) 1450. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.— Dieser höchst wichtige Brief beweiset, wie redlich es der livländ. Meister Fink mit Conrad von Erlichshausen gemeint hatte, wie wenig er aber mit der Wahl seines Brudersohnes Ludwig zufrieden war. Die kühnen Schritte, welche der Orden in Livland unter Ludwig und dessen Nachfolgern gegen die hochmeisterliche Oberherrschaft that, scheinen in der Stützung auf die Urselnschen Statuten ihren Grund zu haben. Dafs darüber nach Conrad's Tode wieder Verhandlungen entstanden sind, scheinen die Geschichtschreiber nicht zu wissen.

N° 1821.

Der livl. Landmarschall Goddert von Plettenberg und die Comthure Peter Wesseler zu Fellin und Johann von Stemmen zu Goldingen, wie auch der Vogt Ludwig von Hartzveld zu Kandau, schlagen im Namen aller livl. Ordens-Gebietiger dem H.M. Ludwig von Erlichshausen zwei Candidaten zu der Stelle des verstorbenen livl. O.M. Heidenreich Vincke von Overberg vor, nämlich den Revalschen Comthur Joh. Osthoff von Mengede und den Ascheradenschen Comthur Heinrich Sleeregen. D. D. Wenden, am Mittwoch nach Tiburtii (den 15. April *) 1450. D.

Der Originalbrief auf Papier ist an mehreren Stellen durchlöchert. Er befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, bei den übrigen losen livl. Papieren unter der Archiv-Nr. 90. Von dem grünwachsernen Siegel des Landmarschalls sind nur noch einige Spuren vorhanden.

N° 1822.

Dieselbe Urkunde, wie unter der vorhergehenden Nr., aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1823.*

Der H.M. bittet durch den Comthur zu Fellin den O.M. in Livland um einen guten Rath wegen der vom preufsischen Bunde ihm vorgelegten Artikel. D. D. Elbing, am Tage Georgii (den 23. April) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1824.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs der preufsische Bund ihm die Huldigung verweigere, und was in Ansehung dieser Irrung der Deutschmeister ihm ansinne. D. D. Preufsisch-Mark, am Mittwoch nach Himmelfahrt (den 24. Mai) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1825.

Der livl. O.M. sendet dem H.M. eine Abschrift seines Briefes an den D.M., die von diesem behauptete Ungesetzmäfsigkeit der dem H.M. von Land und Städten in Preufsen abgelegten Huldigung betreffend. D. D. Riga, am Sonntag in der Fronleichnamswoche (den 31. Mai) 1450. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1826.

P. Nicolaus V. fordert den Rig. E.B. Sylvester auf, gemeinschaftlich mit dem Bischof von Lübeck und dem H.M. alle Mühe anzuwenden, um einen Frieden zwischen den Königen von Dänemark und Schweden zu vermitteln. D. D. Rom, Prid. Non. Jun. (den 4ten Jun.) Pont. a. IV. 1450. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift unter den losen livländ. Papieren in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die livl. Geschichtschreiber wissen weder von dieser Urkunde, noch von deren Inhalt etwas.

---

*) wenn der Tag der Märtyrer Tiburtius, Valerianus und Maximus (14. April) gemeint ist, oder den 12. Aug., wenn der Tag des römischen Märtyrers Tiburtius (11. Aug.) zu verstehen ist.

N° 1827.*

Der H.M. dankt dem O.M. in Livland, dafs er dem D.M. die Einmischung in die Sache mit dem preufsischen Bunde abgeschlagen, und giebt ihm Nachricht von dem Fortgange seiner Huldigung in Preufsen. D. D. Sluchow, am Donnerstag nach Viti und Modesti (den 18. Jun.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1828.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, dem Matthias von Boningen wieder ein Ordens-Amt zu geben. D. D. Stum, am Tage Mariä Heimsuchung (den 2. Jul.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Matthias von Boningen war schon 1438 Comthur zu Goldingen; wahrscheinlich verlor er dies oder ein anderes Amt.

N° 1829.

P. Nicolaus V. theilt dem E.B. von Riga seinen Befehl an den Legaten Ludwig, Bischof von Silves (in Portugal), von dem nämlichen Tage datirt, mit, die gegenseitigen Beschwerden des H.M., der Bischöfe und des Ordens, so wie der Vasallen und Städte in Preufsen zu untersuchen und nöthigenfalls zu unterdrücken. Dabei fordert er ihn auf, sich diesem Geschäft sogleich zu unterziehen, falls der Legat Ludwig durch Krankheit, Tod, oder andere Ursachen, daran verhindert werden sollte. D. D. Fabriani, IV. Non. Aug. (den 2. Aug.) Pont. a. IV. 1450. L.

Von dem Original auf Pergament, mit der an einer Hanfschnur hangenden Bulle. Es befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg im päpstlichen Bullenschranke, Schieblade XIII. No. 13., und ist sehr schön geschrieben. — Dieses ist diejenige Bulle, von welcher Kotzebue in s. Gesch. Preuss. IV. 300. handelt. Man sieht aus allen Umständen, dafs dieser päpstliche Befehl ganz den Wünschen und dem Charakter des H.M. gemäfs abgefafst war.

N° 1830.*

P. Nicolaus V. befiehlt dem Dom-Capitel zu Dorpat, es möchte sich bei der jetzigen Vacanz des bischöflichen Stuhls aller Wahl und Ernennung eines neuen Bischofs von Dorpat enthalten. D. D. Faberan, IV. Non. Aug. (den 2. Aug.) 1450. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift auf einem Quartblatte, das unter den losen livl. Papieren im geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 1831.

Der Ober-Procurator (Jodocus von Hohenstein) berichtet dem H.M., was er wider den König von Schweden und die beiden Dom-Capitel von Reval und Dorpat, in Ansehung der Präsentation der dasigen Bischöfe bei dem Papst, ausgerichtet habe. D. D. Fabrian, den 29. Aug. 1450. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1832.

Des H.M. Ludwig von Erlichshausen Bestätigung des Comthurs von Reval, Joh. Osthoff von Mengden, zum O.M. über Livland. D. D.

Marienburg, am Mittwoch nach Kreuzes-Erhöhung (den 16. Septbr.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1833.

Der H.M. verlangt von der Landschaft von Harrien und Wierland und von den Städten Reval und Narwa die Huldigung für den, von ihm bestätigten, neuen Meister über Livland, Joh. Osthoff von Mengden. D. D. Marienburg, am Mittwoch nach Kreuzes-Erhöhung 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Das Schreiben führt daselbst, zur Bezeichnung des Inhalts, folgende Ueberschrift: "Also hat der Herre Homeister den landen Harigen vnd Wyrland vnd Steten Reual vnd Narwe von eyns Nuwen Gebitigers zu liefflаnd als Johann Osthoeff van Mengede wegen uffczunemen geschreben vnd die obenberurte land also an en geweiset."

N°. 1834.*

Der H.M. bittet den O.M. in Livland, er möchte nicht zugeben, dafs die rheinischen Ritter in Livland den andern nachgesetzt würden, sondern zu gleichen Aemtern und Würden befördert werden möchten. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Kreuzes-Erhöhung (den 17. Septbr.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1835.

Nachrichten des Comthurs zu Ragnit an den H.M., von der Ankunft eines päpstlichen Legaten in Litthauen, von der Kriegssteuer des Königs über Litthauen und Reussen u. s. w. D. D. Labiau, am Mittwoch nach Mauritii (den 23. Septbr.) 1450. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der hier erwähnte Legat war vielleicht der nach Preufsen gekommene Ludwig, Bischof von Silves (in Portugal), um den der H.M. den Papst zur Aufhebung des preufsischen Bundes heimlich gebeten hatte.

N°. 1836.*

Der H.M. meldet dem E.B. zu Riga die Ankunft eines päpstlichen Legaten, des Bischofs Ludwig Silvensis, um den Religionszustand zu untersuchen, und was derselbe mit den Bundeshäuptern in Elbing für Verhandlungen gehabt habe. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Thomä Apostoli (den 24. Decbr.) 1450. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Voigt's Geschichte der Eidechsen-Gesellschaft in Preufsen (Königsberg 1823. 8.), S. 238—242.

N°. 1837.

Transsumt der Bestätigung der Statuten des H.M. Werner von Urselen, über das Amt eines H.M. und dessen Verhältnifs zu dem D.M. und dem Meister von Livland, durch das Concilium zu Basel. Die Urselschen Statuten sind datirt: Marienburg 1329, am Sonntag nach Kreuzes-Erhöhung (den 17. Septbr.), die Confirmation: Basel, den 28. Septbr. 1437; das Transsumt aber: Lausanne, den 29. Decbr. 1450. L.

Das Original dieses Transsumts auf einem sehr grofsen Pergamentbogen, mit dem an einer hanfenen Schnur hangenden, in eine hölzerne Kapsel gedrückten Siegel in roth Wachs, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 193.

N° 1838.*

Der Orden zu Livland verweiset den König Karl (VIII.) von Schweden, wegen dessen Anspruch auf die Hagenschen Güter in Harrien und Wierland, welche der König von den Domherren zu Rypen gekauft zu haben vorgiebt, dem Orden aber angeerbet sind, an das Recht. Ohne Jahrzahl (um's Jahr 1450). D.

Von einer gleichzeitigen Copie in der königl. Bibliothek zu Königsberg, im Fasc. III. No. 55.

N° 1839.[a]*

Ein Promemoria des livl. O.M. über die Gegenstände, die er an den H.M. berichten will, z. B. wegen Ablafs und Fasten-Speisen-Exemtion, wegen des Jus Patronatus über das Bisthum Reval, wegen der Schulden Sylvester's an den H.M. etc. Ohne Jahrzahl (um's Jahr 1450). D.

Von einem gleichzeitigen Zettel auf der königl. Bibliothek zu Königsberg, Fasc. III. No. 55.

N° 1839.[b]*

Der Ordens-Bruder Hermann von Ghimpte stellt dem livl. O.M. seinen erlittenen Schaden vor, der ihn in Schulden gestürzt habe, und bittet daher um Beibehaltung bei seinem Amte. Ohne Ort u. Jahr. D.

Das Original dieses Handschreibens, das die Mitte des 15ten Jahrhunderts verräth, und wahrscheinlich in Preufsen geschrieben ist, liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Von dem Siegel in braun Wachs ist nichts mehr zu erkennen.

N° 1840.

Des H.M. Ludwig von Erlichshausen Vollmacht für zwei Ordens-Brüder zur Visitation des Ordens in Livland. D. D. Marienburg, am Dienstag nach der Bekehrung Pauli (den 26. Jan.) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1841.

Der Bischof Johannes von Kurland wünscht dem O.M. Johann Mengden, anders genannt Osthof, zu Antretung seiner Regierung Glück, und bittet um eine Tagfahrt, auf der er die Ansprüche seiner Kirche an den Orden ausführen könne. D. D. Pilten, am Donnerstag nach Pauli Bekehrung (den 28. Jan.) 1451. D.

Dieser Brief befindet sich in der im 15ten Jahrhundert gemachten Sammlung liv-, ehst-, kurländischer und öselscher Urkunden in Folio, die in dem geh. Archiv zu Königsberg liegt, und aus welcher schon oben bei den Jahren 1263 und 1271 Urkunden vorkommen.*)

*) Es hat sich nämlich unter den Königsberger (losen) Papieren ein Manuscript von 4 Bogen gefunden, mit dem Titel: "Kurländische Urkunden aus einer im 15ten Jahrhundert gemachten Sammlung liv-, ehst-, kurländischer und öselscher Urkunden, die, in einen starken Folianten zusammengebunden, sich in dem geh. Archiv zu Königsberg befinden, ohne in dessen Register eingetragen zu seyn." Darin heifst es: "Die erste von diesen Urkunden, eine Confirmation des P. Innocens IV., erfolgt hier nicht, weil sie bereits in Dogiel's Cod. dipl., Tom. V. No. XXIV. pag. 17. abgedruckt ist. Die zweite Urkunde ist die bekannte von dem zweifelhaften H.M. Wilhelm von Urenbach, d. d. Venedig 1223, die sich in Nettelbladt's Fasc. rer. Curl., I. 148. befindet. Das darin S. 149. ausgelassene Wort heifst cronico. (Vergl. auch No. 482. dieses Indicis, Th. I. S. 122.) Die übrigen sind noch unbekannt, da-

N° 1842.

E.B. Sylvester räth dem H.M., den päpstlichen Legaten nicht vor beendeter Sache von sich zu lassen, und versichert ihn seines Beistandes in allen Dingen. D.D. Ronneburg, am Sonnabend vor Lichtmesse (den 30. Jan.) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der in Rede stehende Legat ist der B. Ludwig von Silves, welchen sich der H.M. von Erlichshausen heimlich ausgebeten hatte, um den preufsischen Bund aufzuheben. — Auf diesen Brief hat Baczko in seiner preufsischen Geschichte, III. 244. angespielt, so wie auf einen andern, datirt Ronneburg, am Sonnabend nach heil. 3 Könige 1451, der fast ganz dasselbe enthält.

N° 1843.

Johann von Mengede, anders Osthoff genannt, berichtet dem H.M., dafs die Dorpater den Bruder des Königs von Dänemark, Mauritius, Grafen zu Oldenburg, zum Bischof haben wollen, und giebt die Gründe an, mit welchen diefs durch den Ober-Procurator bei dem Papst hintertrieben werden könnte. D.D. Ruyen, am Abend vor Mariä Reinigung (den 1. Febr.) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1844.*

Der H.M. bittet den E.B. von Riga, mit ihm und dem Bischof von Lübeck die von dem Papst befohlene Vermittelung zwischen dem Könige Christiern von Dänemark und dem Könige Karl von Schweden persönlich zu übernehmen etc. D.D. Marienburg, am Mittwoch nach Appolloniä (den 10. Febr.) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1845.

Der H.M. meldet dem livl. Meister, er habe ihm die päpstliche Reservation des Bisthums Dorpat für den Orden durch den Dr. Leonh. Rothhose bereits zugeschickt, und werde das Patronatsrecht des Ordens auf das Bisthum Reval in Rom zu behaupten suchen. D.D. Preufsisch-Holland, am Freitag nach Valentini (den 19. Febr.) 1451. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die hier erwähnte päpstliche Reservation befindet sich schon unter No. 1830.

N° 1846.

E.B. Sylvester frägt bei dem H.M. an: ob selbiger den künftig von ihm und dem livl. Meister zum Bischof von Dorpat Vorzuschlagenden annehmen werde? und schlägt einige preufsische Ge-

---

her sie hier erfolgen." Nämlich: 1.) Des livl. O.M. Andreas Bestätigung des Vertrages, welchen der Lealsche Bischof Heinrich zwischen dem Orden und dem B. Heinrich von Kurland, in Absicht der Seehäfen an der kurischen Küste, der Festung Jesusburg etc., getroffen hatte. D. D. Riga, 1263. L. (s. No. 190., Th. I. S. 48.); 2.) des livl. M. Halt Vereinigung mit B. Emund von Kurland, in Betreff einiger Lehnsleute und gewisser Gränzen. D. D. Wenden, 1271. L. (s. No. 207., Th. I. S. 52.); 3.) der livl. O.M. Gottfried tritt dem B. Burchard von Kurland die im General-Capitel zu Frankfurt ihm zugestandenen kleinen Inseln, neben der dem Bischof schon vertragsmäfsig gehörenden, im Bache Lyva belegenen Hauptinsel Parcunecalve, ab. D. D. Memelburg, 1300. L. (Kommt früher in diesem Index nicht vor); 4.) die obige Urkunde (No. 1841.).

bietiger vor, die zur Einigung mit dem Rig. Erzstift nach Riga zu schicken wären. D. D. Sefswegen, am Freitag nach Matthiä (den 26. Febr.) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1847.

P. Nicolaus V. Bestätigung des Vergleichs zwischen dem Rig. E.B. Sylvester, seinem Capitel und dem Orden in Preufsen und Livland, gewöhnlich der Wolmarische Brief oder die Bulla habitus genannt, d. d. Woldemar, am Dienstag nach der Heimsuchung Mariä (den 6. Jul.) 1451. Gegeben zu Rom, IV. Non. Mart. (den 4. März) Pont. a. V. 1451. (oder vielmehr 1452 *). L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer roth- und gelbseidenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. III. No. 140. Es ist daselbst die gröfste Membrane, denn ihr Format ist gröfser, als Imperial-Folio. Der Mäusezahn hat an vier Stellen grofse Lakunen gemacht, jedoch die päpstliche Bestätigung selbst verschont. Da der hier in einer lateinischen Uebersetzung aufgenommene, oben benannte Vergleich nach seinem deutschen Original unter No. 1809. vorkommt, so ist er in der Abschrift weggelassen worden. Uebrigens hat diese Urkunde, aufser den unten auf dem Pergament-Umschlage vorkommenden, und in der Abschrift nachgebildeten Aufschriften, noch einige andere, z. B. ganz oben rechter Hand: "Collationata cum sumpto Registro Bullarum per me S. Annie et concordat." Auf der Rückseite stehen unten zur Rechten verkehrt die drei Namen: "Jo Rode Jo de Millinis S. Annie;" in der Mitte aber der Bulle sieht man ein R in der Längenausdehnung von einem Fufse mit einer Namens-Inschrift.

N° 1848.

Der livl. Meister äufsert gegen den H.M., er wolle, mit Zuziehung des E.B., das Bisthum Dorpat besetzen, der H.M. möge ihm dazu räthlich und am röm. Hofe behülflich seyn. D. D. Riga, am Donnerstag vor Fastnacht (den 4. März) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Canzler des H.M. hat auf der Rückseite des Briefes die Bemerkung gemacht: "Darpt heymelich Es qwam ken Wonsdorff am Sonnobende vor Invocavit im lj Jare Responsum fuit feria quinta sequenti a Barthen per interclusam cedulam."

N° 1849.

B. Bartholomäus von Dorpat bittet den H.M., die Reise des Nicolaus Paltz, Herolds des Herzogs von Burgund, zu dessen Herrn auf alle Art zu befördern. D. D. Dorpat, am Donnerstag vor Fastelabend (den 4. März) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Obgleich dieser Brief nur ein sehr geringes historisches Interesse hat, so hat er doch nicht weggelassen werden mögen, wegen des wohlerhaltenen, auf Papier übergedrückten Siegels, welches den Obertheil eines Bären

*) Man könnte diese Bulle, die doch alle Zeichen der Aechtheit hat, zu verwerfen geneigt seyn, weil sie früher, als der durch sie bestätigte Vergleich geschlossen worden, datirt ist; aber es ist hier ein Fehler der päpstlichen Canzellei vorgefallen: denn der 4. März des 5ten Jahres des P. Nicolaus V., der den 6. März 1447 zur päpstlichen Würde gelangte, fällt in's J. 1452, welches also das richtige Datum dieser Bulle ist. Br. — Dagegen behauptet Dr. Hennig: Man habe nicht hinreichenden Grund, hier einen Schreibfehler der päpstlichen Canzellei anzunehmen. P. Nicolaus V. fing, nach Art der Florentiner, das Jahr vom 25. März, der Orden aber vom 1. Jan. an (wenigstens schon damals, wie der Kalender vor dem Statutenbuche vom J. 1442 beweiset). Man dürfe sich also nicht wundern, wenn man von diesem Papst einige Bullen vom J. 1446 findet, obgleich er, nach unserm Styl, am 18. März 1447 gekrönt worden. Uebrigens zählt er die Pontificats-Jahre von seiner Krönung.

mit emporgehobenen Tatzen darstellt, und die Umschrift führt: "SINGNETUM BARTOLOMAEI LADIGERVE." Fast sollte man glauben, letzterer Name sei der Geschlechts-Name des Bischofs gewesen. In den gelehrten Beiträgen zu den Rig. Anzeigen 1765, S. 144, wird aber behauptet, er habe Barth. Sahmer geheifsen.

N° 1850.

Otto von Dolen, Herr zu Randen, Rath und Kämmerling des Herzogs von Burgund, bittet den H.M., den (Nicolaus) Pals, Herold des Herzogs, auf seiner Heimreise von Livland auf alle Art zu unterstützen. D. D. Dorpat, am Sonntag vor Fastenabend (den 7. März) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem ohne Decke aufgedrückt gewesenen grofsen runden Siegel in gelb Wachs sind noch einige Ueberbleibsel. Die Addresse, welche ganz besonders zierlich geschrieben ist, ist folgende: "Deme Hochmechtigen Fursten vnd Hern Hern Lodewich vom Erlinkshusen Hogemeister des duytschens ordens mynem gnedigen leuen Hern etc." — Dieser Otto von Dolen oder Dalen, dessen Erbgut Randen im Dorpatischen Kreise liegt, war vermuthlich ein Nachkomme, vielleicht gar ein Sohn des im J. 1415 bei Braunsberg in Preufsen ermordeten Johann von Dalen, von dem mehrere Briefe in diesem Cod. dipl. handeln. Dafs ein Dorpatischer Stifts-Lehnsmann damals zugleich Rath und Kammerherr eines Herzogs von Burgund seyn konnte, ist merkwürdig. Der von ihm, so wie von dem Dorpatischen B. Bartholomäus empfohlene, burgundische Herold Pals gehört vielleicht zur livl. Familie von Pahlen, oder zur preufsischen Familie von Polentz.

N° 1851.

Des H.M. Ludwig von Erlichshausen Vollmacht für den obersten Marschall Kilian von Exdorf und den Comthur zu Balga, Eberhard von Wesentau, zur Unterhandlung mit dem Dom-Capitel zu Riga, betreffend die Wiederannahme des Habits und der Regel des D.O. von demselben. D. D. Königsberg, am Montag vor Fastnacht (den 8. März) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1852.*

Der oberste Gebietiger zu Livland schickt dem H.M. ein Schreiben an den Ordens-Procurator in Rom, worin demselben die Instruction ertheilt wird, wie er der Klage des Domherrn Gerhard Scheere zu Reval begegnen soll, und bittet ihn zugleich um die Beförderung dieser Instruction nach Rom. D. D. Riga, am Montag zu Fastnacht (den 15. März) 1451. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1853.

Der livl. Meister bittet den H.M. um die Haupt-Privilegien auf die Rig. Kirche, und die Zusendung dreier Gebietiger zu dem mit der Rig. Kirche auf Jubilate zu haltenden Tage; endlich um Aufschlufs über die Erstattungsart des von Holländern einigen Rigischen im J. 1439 zugefügten Seehandlungs-Schadens. D. D. Riga, am Freitag nach Invocavit (den 19. März) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, mit einer Beilage, welche den Seeschaden der Rigischen specificirt, und zur Handels- und Cultur-Geschichte jener Zeit kein unwichtiger Beitrag ist.

N° 1854.

Der livl. Meister wiederholt seine Bitte an den H.M., seiner Wahl eines künftigen Bischofs von Dorpat aus dem Orden im Voraus seine Zustimmung zu geben. D. D. Riga, am Donnerstag vor dem Sonntage Palmarum (den 15. April) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1855.

Der livländ. Meister zeigt dem H.M. die Abreise des Rig. Stadtschreibers nach Preufsen an, um dort, unter dem Vorwande, die Sache wegen der englischen Schadenvergütung zu betreiben, vielleicht eine Vereinigung der livl. Städte mit dem preufsischen Bunde einzuleiten. D. D. Riga, am Sonnabend vor Palmarum (den 17. April) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1856.

Des Rig. E.B. Rath, was der H.M. gegen den preufsischen Bund zu unternehmen habe; anbei ein Schreiben und die Berechnung des Ober-Procurators (d. d. Rom, den 31. Oct. 1450, und 20. Decbr. 1450. L.) von dessen bestimmten und geheimen Ausgaben in Rom für des E.B. Bestätigung. D. D. Kokenhusen, am Dienstag zu Ostern (den 27. April) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, bei dem sich die folgende Nr. als Beilage befindet.

N° 1857.

Ausschreiben des Rig. E.B. an die preufsischen Bischöfe, wegen der Tage, an welchen das nächste Fronleichnams- und das Johannis-Fest gefeiert werden solle. D. D. Kokenhusen, den 27. April 1451. L.

Von einer dem H.M. in dem unter der vorhergehenden Nr. mitgetheilten Briefe übersandten Abschrift, die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindlich ist. Die Addresse heifst: "Reuerendis in Christo patribus et dominis dominis Johanni Culmensis Caspar Pomezaniensis, Francisco Warmiensis et Nicolao Sambiensis ecclesiarum episcopis etc."

N° 1858.

E.B. Sylvester schlägt, gleich dem livl. Meister, die vom Papst veranlafste Aufforderung des H.M.: die Vereinigung der Könige von Dänemark und Schweden zu Kalmar persönlich vermitteln zu helfen, ab. D. D. Kokenhusen, am Donnerstag in Ostern (den 29. April) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1859.

Der livl. Meister legt dem H.M. die Gründe vor, warum es für den Orden in Livland nicht räthlich sei, sich in die Einigungsvermittelung der Könige von Dänemark und Schweden unaufgefordert zu mischen. D. D. Riga, am Sonnabend zu Ostern (den 1. Mai) 1451. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1860.

Der H.M. requirirt den E.B. zu Riga, Sylvester, sein Dom-Capitel dahin zu stimmen, dafs es die Regel und den Habit des D.O. gutwillig annehme, und seinen desfallsigen Gesandten darin gebührende Folge leiste. D. D. Elbing, am Donnerstag nach Misericord. Domini (den 13. Mai) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1861.

Vollmacht des H.M. Ludwig von Erlichshausen für den obersten Marschall und den Comthur zu Balga, das Dom-Capitel zu Riga zur Wiederannehmung des D.O. in seinem Namen zu requiriren. D. D. Elbing, am Donnerstag nach Misericord. Domini 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1862.*

Der H.M. benachrichtigt den O.M. in Livland, wann die Absendung seiner Gesandten an das Dom-Capitel zu Riga geschehen werde, und verlangt, dafs sie mit ihren 70 Pferden unterweges gut aufgenommen werden. D. D. Elbing, am Freitag vor Jubilate (den 14. Mai) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1863.

Des päpstlichen Commissars Dr. Johann Plastewig, ermländischen Decans, an den röm. König, den König von Polen und andere weltliche und geistliche Fürsten und Behörden ergangene Requisition, ihm bei der Vollstreckung des Bannes und Interdicts gegen das Rig. Dom-Capitel behülflich zu seyn, falls dasselbe sich noch ferner weigern sollte, dem Befehl des Papstes Eugenius V., d. d. Rom, VIII. Kal. Mart. (den 22. Febr.) 1431. (s. No. 1295.), gemäfs, den Habit des Augustiner-Ordens abzulegen, und dagegen den des D.O. anzunehmen. D. D. Heilsberg, den 2. Jun. 1451. L.

Von dem sehr schön und fein geschriebenen Original auf einem sehr grofsen Pergamentbogen, mit dem an einer geknüppelten grün-, roth- und schwarzseidenen Schnur hangenden Siegel in roth Wachs. Es befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 906. Für die livl. Geschichte ist dieses Document, das Kotzebue nicht gekannt zu haben scheint, von grofser Wichtigkeit; denn theils war die darin enthaltene Bulle von 1431, theils auch der Umstand unbekannt, dafs das Rig. Dom-Capitel sich zur Annahme des D.O. Habits auf diese Art zwingen lassen. Vieler andern darin enthaltenen, bisher unbekannten Notizen zu geschweigen. Uebrigens giebt auch die Person, durch welche das Mandat an das Rig. Dom-Capitel erging, dem preufsischen Historiker viel Veranlassung zu näheren Untersuchungen. — Diese Urkunde fällt sonst noch dadurch auf: 1.) dafs darin Eugenius papa quintus, nicht quartus steht; denn Eugen IV. regierte damals. Ein erheblicher und sehr merkwürdiger Schreibfehler! 2.) Dafs, nach der Anzeige in Bower's Geschichte der Päpste, P. Eugen IV. den 22. Febr. 1431 noch nicht erwählt war. Bower und die übrigen Schriftsteller irren also.*)

*) Uebrigens ist diese feierliche, ernsthafte und drohende Acte von dem ermländischen Dechant erdichtet, um das Rig. Dom-Capitel in Schrecken zu jagen, und es desto eher dahin zu bringen, dafs es den Habit des D.O. annähme: diefs beweist das unter No. 1865. mitgetheilte Schreiben des H.M., worin

N°. 1864.*

Der H.M. empfiehlt dem Könige Karl von Schweden und dem O.M. in Livland den Georg vom Berge bei dessen Reise nach Livland und Schweden. D. D. Stum, am Sonnabend nach Himmelfahrt (den 5. Jun.) 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1865.*

Der H.M. schreibt dem in Riga sich befindenden obersten Marschall, er möchte die mitgehende Bulle des Papstes Eugen IV. (No. 1863.) nur zur Schreckung und Drohung des Dom-Capitels gebrauchen, sie aber keinesweges ihm überliefern, noch eine Abschrift davon geben. D. D. Stum, am Montag nach Himmelfahrt (den 7. Jun.) 1451. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N°. 1866.

Bulle des P. Nicolaus V. an den H.M., kraft welcher er die früher (s. No. 1830.) sich vorbehaltene Wahl eines künftigen Bischofs von Dorpat wieder dem dasigen Dom-Capitel überläfst, und den H.M. verpflichtet, dagegen nichts zu unternehmen. D. D. Rom, XVI. Kal. Jul. (den 16. Jun.) Pont. a. V. 1451. L.

Vom Original auf Pergament, das sich unter einer Menge vermoderter Pergament-Urkunden auf dem geh. Archiv zu Königsberg vorfand, und in die Spec. des Dr. Hennig No. 420. aufgenommen wurde. Der Moder hatte sowohl die Schrift stark angegriffen, als die Bleibulle weggefressen. Aufserdem steht auch eine Copie dieser Bulle hinter dem Aufhebungs-Decret derselben, das vier Wochen nachher erfolgte (s. No. 1871.); allein ihr fehlt dort das Datum.

N°. 1867.

Urtheil des wierländischen Richters und seiner zwei Beisitzer in einer Erbschaftssache und Appellation des Hans von Rosen von diesem Urtheil an den H.M. D. D. des nächsten Dienstages vor dem heil. Leichnams-Tage (den 22. Jun.) 1451. D.

Hans von Rosen meldete sich im Namen seiner Mutter zu der Nachlassenschaft des Heinrich Meckes; weil dieselbe aber nicht in Harrien oder Wierland ansässig war, so wurde er, der nahen Verwandtschaft ungeachtet, abgewiesen, weswegen er an den H.M. appellirte. — Die Urkunde auf Papier befand sich in der Urkunden-Sammlung Kotzebue's.

N°. 1868.

Des Comthurs zu Ragnit Nachrichten an den H.M. aus Litthauen, über den Herzog Michael, über Iwan Czartoryski, und über die neuliche Gränzziehung zwischen Polnisch- und Preufsisch-Litthauen. D. D. Labiau, am Tage Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

---

dieser gesteht, dafs es ihm viel Mühe gekostet habe, den Dechant so weit zu bringen, dafs er diesen, in seiner (des H.M.) Canzellei über die schon getödtete Bulle Eugen's geschmiedeten Procefs versiegelt hätte; und derselbe habe es nicht eher gethan, als nachdem er ihm versprochen habe, solchen Procefs nicht zu exequiren, noch öffentlich bekannt zu machen, auch Niemandem eine Abschrift davon zu geben, sondern blofs dem Rig. Capitel damit zu drohen. Der H.M. räth daher dem Ordensmarschall, an den der Brief gerichtet ist, und der sich damals in Riga befand, ihn wohl zu verwahren, und nur dem Capitel vorzuzeigen, aber keine Abschrift davon zu gestatten, weil sonst der Orden davon Schimpf und Schande haben würde. Br.

N° 1869.

Vergleich des Rig. E.B. Sylvester und seines Capitels mit dem H.M. Ludwig von Erlichshausen und dem livländ. O.M. Johann von Mengede, genannt Osthoff, gewöhnlich der Wolmarsche Brief, oder die Bulla habitus genannt. D. D. Woldemar, am Dienstag nach der Heimsuchung Mariä (den 6. Jul.) 1451. D.

Das Original-Exemplar von diesem Vergleich, welches für den H.M. angefertigt worden, und wovon die Abschrift genommen ist, befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 54. Es ist ein Pergamentbogen von dem gröfsten Format, in ein längliches Viereck geschnitten. Die Schrift ist sehr klein, aber deutlich zu lesen. Es hangen daran 17 wohlerhaltene Siegel *). — Nach dem im Rig. Stadtarchiv liegenden Originale findet man diese Urkunde abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., III. IV. 564—587.

---

*) Ihre Beschreibung ist folgende (nach den der Abschrift beigefügten, saubern Abbildungen): 1.) Das Hauptsiegel des Ordens, im Text die Convents-Bulle genannt, ein Zolldicker Cylinder von gelbem Wachs, auf beiden Seiten mit besondern Stempeln versehen, an einer schwarz- und weifsseidenen Schnur: a) die Jungfrau Maria mit einem Scepter oder einem Lilienstengel in der Rechten, und dem Jesuskinde, das in der Linken eine Kugel zu halten scheint, auf dem linken Arme. S' HOSPITHLIS. SHNCTE. MHRIE + b) eine Fufswaschung. DOMVS. TEVTONICORVM. IHR. LM +. — 2.) Das grofse Siegel des Rig. E.B. in roth Wachs in gelber Kapsel, an einer rothseidenen Schnur: ein mit der Rechten segnender Bischof, mit dem Patriarchen-Stabe in der Linken, in einem sehr kunstvoll ausgearbeiteten Tabernakel, mit mehreren Abtheilungen, worin zu jeder Seite ein, wie es scheint, knieender Engel, und über ihm die Coronatio Mariae zu sehen ist. Im Fufsende sind zwei Schilde angebracht, wovon das rechte Patriarchen-Kreuz und Bischof-Stab, in's Andreas-Kreuz gestellt, das linke, zur Hälfte getheilte aber, drei sechsspitzige Sterne, 2 und 1 gestellt, zeigt. SIGILLVM. SILVESTRI. DEI. GRACIA. SANCTE. RIGENSIS. ECCE. ARCHIE(pisco)PI. ORD(in)IS. TH(eotoni)COR(um). — 3.) Das Siegel des H.M. in schwarz Wachs, an einer schwarz- und weifsseidenen Schnur: Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme und einer Lilie in der rechten Hand, auf einem Throne sitzend. S: M(a)G(ist)RI: GENERAL(is): HOSPITAL(is): S': MARIE: THEVT(onicorum): IER(oso)LOM(i)TAN(ae) +. Das Rücksiegel in roth Wachs zeigt in einem Schilde ein gerades Kreuz, belegt mit einem Mittelschilde, worin ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. S. M(a)G(ist)RI. G(ene)RALIS. DOMVS. THEOTONICORVM +. — 4.) Das des livl. O.M., in roth Wachs, an einer grünseidenen Schnur: die Flucht nach Aegypten. Im Fufsende zwei Schilde, von denen das eine mit einem geraden Kreuze, das andere mit zwei horizontalen Balken belegt ist. SIGILLVM. MAGISTRI. LIVONIE. — 5.) Das grofse Siegel des Rig. Dom-Capitels in grün Wachs, an einer rothseidenen Schnur: die Krönung der Jungfrau Maria; darunter drei menschliche Gestalten, aus drei Kircheingängen hervorschreitend, die mittelste mit einem Heiligenschein um's Haupt, ein Kind auf dem linken Arm haltend, zur rechten Hand eine ebenfalls mit dem Heiligenschein umstrahlte, in der Linken einen Kelch haltend, zur linken Hand ein mit der Rechten segnender Bischof mit dem Krummstabe im linken Arme. SIGILLVM. CAPITVLI. S(an)C(ta)E. RIGENSIS. ECCLESIE. — 6.) Das Siegel des Grofscomthurs (Ulrich von Isenhaven) in grün Wachs: die Coronatio Mariae +. S: PRECEPTORIS: DOMVS: THEVTONICORVM. — 7.) Das des obersten Marschalls (Kilian von Exdorff) in roth Wachs: ein links gekehrter geharnischter Reuter mit einem Schilde am rechten Arme, worauf ein Kreuz zu sehen ist. S. SVP(re)MI. MARSCALCI. ORD(in)IS. THEVTONIC(orum). — 8.) Das des obersten Spittlers (Heinrich Reufs von Plauen) in gelb Wachs: eine Fufswaschung. S: HOSPITALARII: DOMVS: THEVTONICORVM. — 9.) Das des Obertrapiers (Heinrich Saler von Richtenberg) in gelb Wachs: ein Mann in langem Gewande, der ein Kleid in den Händen trägt. SIGILLVM. TRAP(e)C(a)RII. DOMVS. THEVTONICORVM + No. 6—9. an weifs- und schwarzseidenen Schnüren. — 10.) Das des livl. Landmarschalls (Goddert v. Plettenberg) in grün Wachs: ein rechts gekehrter geharnischter Reuter mit eingelegter Lanze und einem Schilde, das ein Kreuz zeigt, am linken Arme. S. LANTMARSCHALCI LIVONIE. — 11.) Das des Comthurs von Fellin (Peter Wesseler) in gelb Wachs: eine Krönung der Maria, wie es scheint (beide Figuren haben Kronen und Heiligenscheine auf den Köpfen). SIGILLVM COMMENDATORIS DE FELIN. — 12.) Das des Comthurs von Reval (Ernst von Mengede, anders genannt Osthoff) in grün (schwarz) Wachs: die Auferstehung Christi aus dem Grabe. S': COMMENDATORIS: REVALIE +. — 13.) Das des Vogts von Jerwen (Bernd von der Heide): ein aufrecht stehender Zweig mit langen Blättern. SIGELVM ADVOCATI IERVEN. No. 10—13. an grünseidenen Schnüren. — 14—17.) Die Siegel der vier Ritter des Stifts Riga: Jürgen Ixkul, Hans von Rosen, Engilbert von Tisenhuzen, Carl von Vitinkhove, ihre Geschlechts-Wapen darstellend, in grün Wachs, No. 14., 16., 17. an rothseidenen Schnüren, No. 15. (das Rosensche) aber an einer violettseidenen Schnur.

N°. 1870.

Der O.M. Johann von Mengden benachrichtigt den H.M. von dem Vertrage zu Wolmar, empfiehlt ihm seinen nach Rom bestimmten Delegirten, und bittet um Beförderung eines Briefes an den D.M. D. D. Wenden, am Sonnabend vor Margarethä (den 10. Julius) 1451. D.

Das Original auf Papier liegt unter den losen Papieren im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1871.

P. Nicolaus V. setzt die früher (s. No. 1866.) von ihm aufgehobene Verfügung, nach welcher er die Wahl und Ernennung eines künftigen Bischofs von Dorpat dem dasigen Capitel nimmt und sich selbst vorbehält, wieder in ihre alte Kraft ein. D. D. Rom, III. Id. Jul. (den 13. Jul.) 1451. — Nebst Copieen von den päpstlichen Breven, in welchen er diese Verfügung aufhebt. L.

Diese Urkunden, von denen die livl. Geschichtschreiber nichts zu wissen scheinen, befinden sich in dem Copiario liv-, ehst- und kurländ. Urkunden im geh. Archiv zu Königsberg. Die Ueberschrift lautet daselbst: "Bulla reualidacionis reseruacionis alias de ecclesia Tarbatensi a domino nostro concesse et facte ac cassacionis reseruacionis per aduersarios obtente, que teneatur secrete usque ad vacacionem ecclesie."

N°. 1872.*

Der O.M. zu Livland bittet den H.M., den Ordens-Procurator zu Rom zu instruiren, dafs die zwischen dem Orden und dem Rig. Erzbisthum in Wolmar geschehene Vereinigung so schnell, als möglich, die päpstliche Bestätigung erhalte. D. D. Trikaten, am Tage der Apostel-Theilung (den 15. Jul.) 1451. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N°. 1873.

P. Nicolaus V. macht dem H.M. Ludwig von Erlichshausen bekannt, dafs er die Kirche zu Dorpat unter seinen besondern Schutz genommen habe. D. D. Rom, den 21. Aug. 1451. L.

Das Original auf Pergament, mit der an einer hanfenen Schnur hangenden Bulle, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 872. Die Schnur ist dergestalt durchgezogen gewesen, dafs die Urkunde dadurch das Brief-Format erhalten hat, und demnach aufgeschnitten worden ist. Auf der Kehrseite steht die Addresse: "Dilecto filio fratri Ludouico de Erlichshausen ordinis sancte Marie Jerlmitan Magistro generali."

N°. 1874.*

Der H.M. räth dem livl. O.M., wegen der Dorpatischen Angelegenheit, den Dr. Leonard sogleich nach Rom zu schicken, und ihn dabei mit hinreichendem Gelde zu versehen. D. D. Elbing, am Mittwoch nach Matthäi (den 22. Septbr.) 1451. D.

Aus einem besondern Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1875.*

Der H.M. befiehlt dem O.M. in Livland, dafs er sich seine Speisen und Getränke durch seine Diener und Beamtete bei jeder

Gelegenheit credenzien lasse. D. D. Elbing, am Mittwoch nach Matthäi Apostoli 1451. D.

Aus dem Registranten No. IX. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1876.*

Der H.M. überläfst dem livländ. O.M., ob er, statt des Dr. Leonardi, den Dr. Heinrich Nettelhorst und seinen Secretair Paul nach Rom senden wolle, um die Dorpatische Angelegenheit zu vollführen. D.D. Stum, am Donnerstag vor Lucä Evangelistä (den 14. Oct.) 1451. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1877.*

Der O.M. von Livland bittet den obersten Marschall Kilian von Exdorf, sein Secretair Paul möge bei seiner Gesandtschaftsreise an den H.M. von und nach Memel befördert werden. D. D. Riga, am Freitag vor Galli (den 15. Oct.) 1451. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg unter deren livl. Papieren liegt.

N° 1878.*

Der oberste Gebietiger von Livland benachrichtigt den H.M., dafs die Klage des Bischofs von Dorpat, wider den Orden am römischen Hofe, in dessen Gegenwart auf dem nächsten Landtage werde untersucht werden, um sich gegen dieselbe gehörig zu vertheidigen. D. D. Riga, am Mittwoch nach Aller Heiligen-Tag (den 2. November) 1451. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1879.

Der Ober-Procurator Jod. Hohenstein benachrichtigt den H.M., was in Rom wegen einer Vicarie zu Reval vorgefallen, welche das dasige Dom-Capitel dem Domherrn M. Gerhard Schere verliehen, wozu aber Woldemar Wrangel das Lehnrecht sich anmaafst; ferner, dafs die päpstliche Cancellei keine Transsumte annehmen wolle. D. D. Rom, den 21. Novbr. 1451. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1880.*

Schreiben des H.M. an den O.M. von Livland, über verschiedene Handels-Angelegenheiten mit England, Dänemark, Schweden und der Stadt Lübeck. D. D. Marienburg, am Tage Andreä (den 30. Nov.) 1451. D.

Von einer gleichzeitigen Copie im Fasc. I. P. II. in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1881.

Des H.M. Auftrag an den Procurator und an den Land-Comthur von Oestreich, zu verhindern, dafs die deutschen Fürsten, welche zur Kaiserkrönung nach Rom gezogen sind, und eine Steuer von

ihrer eingesessenen Geistlichkeit bewirken wollen, diese nicht vom Orden erhalten, weil derselbe in Livland von den Pleskauern und in Preufsen vom Bunde bedrohet werde. D. D. Stum, am Tage Luciä (den 13. Decbr.) 1451. D.

Von dem Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1882.*

Der H.M. giebt dem O.M. in Livland Nachricht von den Verunglimpfungen des Ordens durch die Dorpatischen Domherren in Rom, und von ihrer Absicht, das Dorpatische Bisthum unter Schweden zu bringen, und ertheilt seinen Rath dagegen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (vom J. 1451). D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1883.*

Der H.M. Ludwig von Erlichshausen ladet den livl. O.M. zum grofsen Capitel nach Preufsen ein, um daselbst wegen Umänderung der Statuten Werners v. Urseln das Nöthige vorzunehmen. D. D. Marienburg, am Dinstag nach der Beschneidung (den 5. Jan.) 1452. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1884.*

Der H.M. giebt dem livl. O.M. in einer geheimen Schrift seinen Rath, was in der Sache mit dem Domherrn Joh. Stocker vorzunehmen ist. Ohne Jahrzahl und Ort. (D. D. Marienburg, am Dinstag vor Epiphanias [den 5. Jan.] 1452 *). D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1885.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., dafs alle Prälaten, Lande und Städte, die Entschuldigungsbriefe wider die Verunglimpfung des Ordens am röm. Hofe untersiegelt haben, ausgenommen der Bischof von Oesel. D. D. Riga, am Aschtage (den 24. Februar) 1452. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 1886.*

Recefs über die Verhandlung der Hansestädte zu Lübeck, gehalten im Anfange der Fasten 1452. D.

Von einer gleichzeitigen glaubhaften Copie, die in dem Convolut Fasc. I. P. II. unter Litt. K. in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 1887.

Des Ober-Procurators Bericht an den H.M., wie er das Geld zu den Geschenken an den Papst und andere zusammen gebracht, um die Ausfertigung der abschriftlich beigelegten, päpstlichen Be-

*) Diese Datums-Angabe scheint von Dr. Hennig aus einer auf der Rückseite des Papiers stehenden, historischen Notiz entnommen zu seyn, welche beginnt: "Am abende epiphanie Im lij ior wurden gesandt ken liffland eyn Transsumpt" etc.

stätigung der Bulla habitus noch vor der Ankunft des röm. Königs in Rom und die Zuneigung des Papstes zum Orden wieder zu bewirken. D. D. Rom, am Mittwoch zu Ostern (den 13. April) 1452. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief ist ein redender Zeuge, dafs damals am röm. Hofe für Geld und Gold alles feil war, aber auch, dafs der Credit des Ordens, dessen Goldquellen zur Dämpfung der inneren Unruhen verwendet werden mufsten, schon stark zu sinken begann. — Die diesem Briefe beiliegende päpstliche Bestätigung der Einverleibungs-Urkunde des Rig. Erzstifts in den D.O., gewöhnlich die Bulla habitus genannt, wird hier nicht mitgetheilt, weil schon eine Abschrift vom Original (unter No. 1847.) für diesen Cod. dipl. Liv. geliefert ist, wo die Anmerkung wegen des Datums zu vergleichen.

N° 1888.

Paul Einwald (Geheimschreiber des livl. Meisters) berichtet dem H.M., er habe auf seinen Credit die 1000 Dukaten zu den Geschenken für den Papst, um die Bestätigung der Bulla habitus zu bewirken, aufgenommen, und bittet um die Wiedererstattung derselben. D. D. Rom, am Donnerstag zu Ostern (den 14. April) 1452. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der Canzler des H.M. hat auf die Rückseite des Briefes geschrieben: "Disse vier brieffe czwene des Procuratoris eyner Pauli Eynwaldi vnd eyner an mich in Pauli brieffe verslossen, qwomen ken Marienburg am Dinstage noch trinitatis im lij^cn Jare do der Legat dominus Bartholomeus episcopus Coronensis hie was an demselben tage qwam auch Dyatz wider vs Dennemarken."

N° 1889.

Der livl. Meister sendet dem H.M. ein Zeugnifs des Raths zu Reval über die Unwürdigkeit des Domherrn M. Gerhard Schere zu, um sich desselben gegen ihn in Rom zu bedienen. D. D. Wenden, am Pfingstabend (den 28. Mai) 1452. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Da das in Rede stehende Zeugnifs ein Original gewesen, so befindet es sich nicht mehr im Briefe, sondern ist dem Ober-Procurator Jod. Hohenstein zugesandt worden.

N° 1890.

Klagen des Comthurs zu Memel, über den Schaden, den ihm die Leute des Oberhauptmanns (Joh. Kinsigal) und des Hauptmanns (Kantolt) von Samaiten verursachen etc. D. D. Memel, am Montag nach Sixti (den 8. Aug.) 1452. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1891.*

Der livl. Meister legt dem H.M. die Gründe vor, mit welchen er das Ansinnen des Papstes und Kaisers: der Orden möchte wider die Hussiten zu Felde ziehen, vielleicht abwehren könne. D. D. Riga, am Montag vor Laurentii (den 8. Aug.) 1452. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1892.

Die Städte Riga, Dorpat und Reval senden dem H.M. eine Abschrift ihres Schreibens an die niedersächsischen Hansestädte, worin sie um die Ansetzung einer neuen Tagfahrt bitten, um die Entschädigungssache der preufsischen und livl. Städte von den Englän-

dern ferner zu betreiben. D. D. Wolmar, am Montag vor Bartholomäi (den 22. Aug.) 1452. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1893.*

Der H.M. benachrichtigt den livländ. O.M. von dem Zustande des Bundes und von seiner gehabten Zusammenkunft mit dem Könige von Polen. D. D. Marienburg, am Freitag vor Dionysii (den 7. Octbr.) 1452. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livländ. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Voigt's Geschichte der Eidechsen-Gesellschaft, S. 242—245.

N° 1894.*

Der H.M. zeigt dem Procurator des Ordens zu Rom an, dafs er und seine Mitgebietiger bei dem letzten grofsen Capitel, auf den Antrag des Johanniter-Ordens, sich zum Austausch einiger italienischen Besitzungen gegen einige Besitzungen der Johanniter in Deutschland, aber nicht zur Vereinigung beider Orden verstanden hätten. D. D. Preussisch-Mark, am Tage der Empfängnifs Mariä (den 8ten Decbr.) 1452. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1895.*

Der H.M. bittet den livl. O.M., er möge den Bischof von Kurland zu bewegen suchen, dafs er von seinem Vorsatze, seinem Bruder Austin Tiergart, Domherrn zu Frauenburg, das Bisthum Kurland durch den Papst zu verschaffen, abstehe. D. D. Marienburg, am Sonntag nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1453. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1896.*

Der H.M. entdeckt dem livl. O.M. die Hartnäckigkeit der Bundeshäupter und ihre Absicht, den Bund vom Papste bestätigen zu lassen, und bittet ihn und den E.B. nicht nur um guten Rath, sondern auch um kräftigen Beistand, wenn der Bund eine militairische Gestalt gewinnen sollte. D. D. Marienburg, am Sonntag vor Antonii Abb. (den 17. Jan.) 1453. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1897.

E.B. Sylvester meldet dem H.M., wie, wo und wann er das Bisthum Reval vermocht habe, den Schutz des Königs von Dänemark aufzugeben, und eine gleiche Schutzversicherung vom Orden zu erwarten. D. D. Lemsal, am Sonnabend vor Oculi (den 3. März) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1898.*

Der H.M. giebt dem livl. O.M. von den Praktiken der Häupter des Bundes und von dem Ausspruche des Kaisers in der Sache des

Bundes Nachricht. D. D. Königsberg, am Sonntage Oculi (den 4ten März) 1453. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livländ. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Voigt's Geschichte der Eidechsen-Gesellschaft, S. 246—249.

N°. 1899.

Rath- und Hülf-Erbietung des Ordens in Livland an den H.M. wider den preufsischen Bund. D. D. Burtnick, am Mittwoch nach dem Sonntage Oculi (den 7. März) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1900.

Der Ober-Procurator sendet dem H.M. sein Schreiben an den Bischof von Kurland, worin er ihm räth, von der Abtretung des Bisthums an seinen Bruder abzustehen, und meldet zugleich, was für heimliche Wege der Bischof in Rom suche, um zu seinem Zwecke zu gelangen. D. D. Rom, den 18. März 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der latein. Brief an den Bischof ist nicht mitgetheilt, da sein Inhalt aus diesem Begleitschreiben hervorgeht.

N°. 1901.

Verhandlung einiger livl. Gebietiger mit dem Bischof von Kurland, in Betreff der Abtretung seines Bisthums an seinen Bruder. Geschehen (zu Pilten), am Donnerstag vor Palmarum (den 22. März — 1453). D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Antwort des Bischofs ist von dessen eigener Hand. — Dieses Actenstück ist eine Beilage der folgenden Nr.

N°. 1902.

Der livl. Meister meldet dem H.M., dem Bischofe von Kurland thue zwar die Art und Weise leid, auf welche er die Bestätigung seines Bruders zu seinem Nachfolger nachgesucht; dennoch räth er aus Gründen, in sie durchaus nicht zu willigen. D. D. Riga, am Osterabende (den 31. März) 1453. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1903.

Des Bischofs von Oesel (Joh. Crewl) Rath an den H.M., was der Orden vom preufsischen Bunde durchaus verlangen müsse. D. D. Habsal, am Freitag nach Misericord. Domini (den 20. April) 1453. D.

Von der (wahrscheinlich eigenhändigen) Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1904.

Vogt, Bürgermeister und Rath der Stadt Riga melden den Städten Culm, Thorn, Graudenz und den andern Gemeinheiten des Culmischen Landes, dafs sie sich mit dem E.B. und O.M. wegen ihrer Beschwerden zu Kirchholm verglichen hätten. D. D. Riga, am Freitag nach Pfingsten (den 25. Mai) 1453. D.

Das von Moder schon stark angegriffene Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden grofsen Siegel der Stadt, welches ebenfalls sehr beschädigt ist, liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. V. No. 85.

N° 1905.

Der livl. Meister sendet dem H.M. den 15ten Artikel der goldenen Bulle, dessen er sich bei dem Kaiser gegen den preufsischen Bund bedienen könne, und meldet, was Tidemann vom Wege, Sohn des Bürgermeisters von Thorn und Vetter des Bürgermeisters zu Riga, gegen den Orden in Livland im Schilde führe. D. D. Riga, am Montag nach Trinitatis (den 28. Mai) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1906.*

Transsumt der Urkunde, d. d. Riga, am Freitag nach Pfingsten 1453 (s. No. 1904.), darin die Stadt Riga den Städten des Culmischen Landes erklärt, dafs der Kirchholmische Vertrag mit ihrem Willen gemacht sei. D. D. Riga, am Donnerstag, den 30. Mai 1453. L.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften von ehst-, liv- und kurländischen Urkunden enthält. Die Urkunde ist in der Abschrift des Transsumts weggelassen, weil sie schon nach dem Originale vorkommt.

N° 1907.*

Der oberste Gebietiger von Livland schickt dem H.M. den Procefs des Bundes (welcher Procefs aber nicht mehr vorhanden ist). D. D. Neuermühlen, am Sonntag nach Corp. Christi (den 3. Junius) 1453. D.

Das Original dieses Handbriefes ist auf dem geh. Archiv zu Königsberg unter den losen livländ. Papieren.

N° 1908.

Der Ordens-Procurator meldet dem H.M., wie weit die Sache wegen der Abtretung des Bisthums Kurland jetzt in Rom gediehen sei, dringt auf Hintertreibung derselben zu bestehen, und sendet dem H.M. drei Briefe des Cardinal-Protectors des Ordens in dieser Sache. D. D. Rom, den 12. Jun. 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die in diesem Briefe erwähnte schriftliche Eingabe des Procurators an den Papst wegen dieser Sache lag nicht mehr darin.

N° 1909.

Der Cardinal und Bischof zu Augsburg bittet den H.M., seinem Fürwort bei dem Papst beizutreten, dafs er den M. Augustin Tiergart zum Coadjutor seines Bruders, des B. Johann von Kurland, ernennen möchte. D. D. Dillingen, am Donnerstag vor Margarethä (den 12. Jul.) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse ist ganz auf die Art geschrieben, wie auf allen andern Briefen von Cardinälen. Sie lautet so: "Dem Hochwirdigen grofsmechtigen Fürsten vnd Hern Ludwigen von Erlishusen Hochmaister Teutschs ordens vnserm besunder lieben Herren vnd Fründe." Weiter unten: "Hailger Römischen Kirchen Cardinale vnd Bischoue zu Augspurg." Um das kleine Siegel ist ebenfalls die Kreuzes-Form mit rothem Wachs gezogen. — Laut dem Verzeichnisse der Bischöfe zu Augsburg in dem Allgemeinen histor. Lexikon hiefs der damalige Bischof: Peter von Schaumburg. Es wird aber dabei nicht gemeldet, dafs er auch Cardinal gewesen, und seine Regierungszeit in die Jahre 1420 bis 1469 gesetzt, weswegen man glauben kann, dafs dieser Cardinal dort vielleicht übergangen worden.

N° 1910.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., dafs der Domherr Augustin Tiergart in Rom vielen Anhang finde, dafs man aber schleunig Mittel und Wege ergreifen müsse, seiner Absicht auf das Bisthum Kurland zuvor zu kommen. D. D. Stum, am Abend Jacobi (den 24. Jul.) 1453. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1911.*

Der H.M. verlangt von dem livländ. O.M. Abschriften von allen Privilegien und Briefen, die das Recht des Ordens auf die Besetzung des Bisthums Kurland darthun, um die Absicht des jetzigen Bischofs daselbst in Rom zu hintertreiben. Zugleich benachrichtigt er ihn von der geheimen Ankunft eines Upsalschen Propstes in Livland. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Dominici (den 1. Aug.) 1453. D.

Aus dem Convolut Brief-Concepte an den livl. O.M., auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1912.

Der livl. Meister sendet dem H.M. eine Abschrift seines Briefes an den Cardinal-Protector, worin er bittet, die Bestätigung des Augustin Tiergart zum Bischof von Kurland aus allen Kräften zu hintertreiben, und dagegen zwei andere Candidaten in Vorschlag bringt, nämlich den Ober-Procurator Jost Hohenstein, und den Rig. Propst Theodorich Nagel. D. D. Neuermühlen, am Montag nach Dominici (den 6. Aug.) 1453. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die beiden inliegenden lateinischen Briefe bleiben weg, da die Sache ohnediefs keine sonderliche historische Wichtigkeit hat. Auch mehrere andere Briefe und Brief-Concepte, in dieser Sache im Jahre 1453 geschrieben, bleiben uncopiirt liegen, da sie nichts Wichtiges enthalten. Nur ein Umstand mufs aus dem Briefe des H.M. an den Papst ausgehoben werden, nämlich: dafs Augustin Tiergart hauptsächlich aus der Ursache die Coadjutur nicht erhalten könne, weil dessen Aeltern Mitanstifter und Aufhetzer des preufsischen Bundes wären. Uebrigens schlägt auch der H.M. dieselben Personen dem Papst zum Bisthum vor, welche der livländ. Meister bereits vorgeschlagen hatte. Diefs ist merkwürdig, weil noch im J. 1451 der H.M. gar nicht darauf eingehen wollte, den Vorschlag des livl. Meisters zur Besetzung des Bisthums Dorpat im Voraus zu genehmigen.

N° 1913.

Der livl. Meister meldet dem H.M., die Gränzen zwischen Litthauen und Livland würden jetzt berichtigt werden; der König von Polen suche des Ordens Verbindung gegen Grofs-Nowogrod, man hätte aber versprochen, gegen Pleskau zu ziehen; das Bündnifs der Litthauer mit den Tartarn habe sich zerschlagen, sonst wäre Rodewiell (Nicolaus Radzivil) ihr Grofsfürst geworden; wegen Besetzung des Bisthums Wilna seien Irrungen u. s. w. D. D. Neuermühlen, am Dinstag nach Dominici (den 7. Aug.) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1914.

Johann Spoer, Comthur zu Goldingen, meldet dem H.M., das kurländ. Dom-Capitel habe, nach seiner officiellen mündlichen An-

frage, schriftlich erklärt: der Bischof von Kurland habe die Sache, wegen der Abtretung seines Bisthums, ohne sein Mitwissen, Rath und Volbort, betrieben. D. D. Hasenpoth, am St. Laurentius-Tage (den 10. Aug.) 1453. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1915.

Ausspruch der Schöppen zu Magdeburg, nach welchem die Lehngüter, deren Besitzer ohne Leibeserben gestorben, dem Orden bedingungsweise zugesprochen werden. Ohne Jahrzahl (um's Jahr 1454). D.

Vom Original auf Pergament, das sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg, unter deren Membranen sub No. 75., befindet. Von dem Siegel in grün Wachs, das den Brief zusammengehalten, sind noch die Spuren übrig. Die Addresse lautet: "Dem Hochwerdigen Heren Eren Lodewighe von Erlichshusen Homeister dützsches ordens vnsem besunderen lienen Heren."

No. 1916.

Der livl. Meister meldet dem H.M., der König von Polen habe den Tag zu Uspal wegen der litthauischen Gränzen nicht eingehalten; wegen Lutzk wären die Litthauer und Polen im Streit; und er sei bereit, alle Hülfe gegen den preufsischen Bund zu leisten. D. D. Riga, am Neujahrsabend 1454. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 1917.

Der livl. Meister schildert dem H.M., wie sehr Pest und Mifswachs Livland verheeret habe, und wie er mit den Russen, besonders den Pleskauern, stehe; und bittet um die Beschirmungsbriefe für das Bisthum Reval. D. D. Riga, am Tage Vincentii (den 22. Jan.) 1454. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1918.

Der livl. Meister benachrichtigt den H.M., er habe alle seine Gebietiger und die Mannschaft in Harrien und Wierland aufgefordert, sich zum Zuge nach Preufsen gegen den Bund fertig zu halten. D. D. Riga, am Montag vor Lichtmesse (den 28. Jan.) 1454. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 1919.

Vergleich des Rig. E.B. Sylvester und des livl. O.M. Johann von Mengden wegen der Herrschaft über die Stadt Riga, laut dem Schied ihrer beiderseitigen Compromissarien, wodurch zugleich der auf dem Landtage zu Wolmar, Dinstag nach Mariä Heimsuchung 1451, zwischen beiden Theilen abgeschlossene Vertrag bestätigt wird. D. D. Wolmar, am Montag nach dem Feste des heil. Apostels Matthäus (den 25. Febr.) 1454. D.

Ein Transsumt. d. d. Riga, den 12. April 1458. L. — Von einer Abschrift, die sich in dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg verwahrten Copiario liv-, ehst- und kurl. Urkunden befindet.

N° 1920.

Der livl. Landmarschall Goddert Plettenberg und die Comthure von Goldingen, Johann Spar, und von Ascheraden, Karl Wittinhof, versprechen, die Stadt Riga nicht zu befehden, bis sie sich mit ihrem Meister in Gegenwart des E.B. Sylvester wird verglichen haben. D. D. Riga, am Mittwoch nach Reminiscere (den 20. März) 1454. D.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

N° 1921.

Erzbischof, Propst, Decan und das ganze Capitel zu Riga geben dieser Stadt einige aufser- und innerhalb derselben gelegene und im Hofe zu Rom ihr abgewonnene Güter zurück. D. D. Riga, am Sonntage Judica (den 7. April) 1454. D.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

N° 1922.

Des livl. Meisters eigene Nachricht an den H.M., dafs der König von Dänemark ihm gegen den Bund beistehen wolle, wobei er des H.M. desfallsige Wünsche zu wissen verlangt. D. D. Wenden, am Tage Petri Kettenfeier (den 1. Aug.) 1454. D.

Von der wahrscheinlich eigenhändigen Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1923.

P. Nicolaus V. schickt dem Könige Casimir von Polen zwei Cardinäle zur Untersuchung seiner Forderungen an den D.O. zu, und fordert ihn auf, seine Waffen lieber an den Türken, als an dem D.O. zu versuchen. D. D. Rom, Kal. Sept. Pont. a. VIII. 1454. L.

Von der Original-Copie auf Pergament, welche der Papst dem H.M. zusandte, und die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, im Bullenschranke unter Nr. 28. der Schieblade XIII., liegt. Die Aufschrift ist: "Carissimo in Christo filio Casimiro Regi Polonie Illustri."

N° 1924.*

Transsumt: 1.) der Reversalien zwischen dem Rig. E.B. Sylvester, seinem Capitel, seinen Vasallen, und der Stadt Riga, d. d. Riga, am Dinstag vor Jacobi (den 23. Jul.) 1454, auf einer, und dem livl. O.M. Joh. von Mengede, anders genannt Osthof, und seinem Orden, d. d. Wenden, am Freitag nach Jacobi (den 26. Jul.) 1454, auf der andern Seite, zur Beilegung ihrer ausgebrochenen Feindseligkeiten (D.); so wie 2.) der Klagepunkte und Ansprüche des E.B. wider und an den Meister und den Orden, und der darauf erfolgten öffentlichen Verhandlungen (D.), unter Beifügung einer chronologischen Darstellung des Geschehenen (L.). — Dieses Transsumt ist aufgenommen von dem kaiserl. Notar Martin Vnghe aus Elbing, zu Wolmar, den 20. Sept. 1454. L.

Aus einem Volumen im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Rubrik: "Rigische Kirche," Nr. 124. a. — Orthographie und Schriftzüge beweisen, dafs die Abschrift in der Mitte des

16ten Jahrhunderts gemacht ist. Sie beträgt überhaupt 95 Folioblätter, und die Copia copiae 164 ziemlich eng geschriebene Seiten in Fol.

N° 1925.

Der H.M. meldet dem livl. Meister: der Bund habe schon viel Städte eingenommen; er habe zwar denselben, sammt den Polen, bei Konitz geschlagen, wobei Herzog Rudolf von Sagan geblieben; aber da die Polen ein grofses Heer ausrüsten, bitte er ihn, mit Truppen und Gelde ihm schleunigst zu Hülfe zu kommen. D. D. Marienburg, am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1454. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg. Das im Briefe erwähnte Verzeichnifs der wiedergewonnenen Städte lag nicht dabei.

N° 1926.

1.) Des H.M. Gesandten bei dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg bitten den livländ. Meister, den König von Dänemark durch alle nur mögliche Zusagungen zur Hülfe gegen den Bund willig zu machen, weil der H.M. aufser Stande sei, das dem Könige bereits Zugesagte zu erfüllen. D. D. Berlin, Mittwoch vor Lätare (den 12. März) 1455. — 2.) Friedrich II., Markgraf von Brandenburg, räth dem Meister von Livland, mit dem Könige von Dänemark zusammen zu kommen, und solche Zusagen zu thun, dafs der König mit seiner ganzen Macht gegen den Bund auftrete. D. D. Köln an der Spree, am Freitag nach Oculi (den 14. März) 1455. D.

Von glaubwürdigen Abschriften im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Sie lagen in dem Briefe des livländ. Meisters an den H.M., datirt: Riga, am Abend vor Himmelfahrt 1455. (s. No. 1928.). Die Gesandten des H.M. an den Markgrafen waren: Eberhard von Kinsberg, Trefsler zu Marienburg, Ulrich von Lentersheim, Land-Comthur zu Franken, und Hartung von Egloffstein, Comthur zu Nürnberg.

N° 1927.

Des H.M. höchst dringende Bitte an den Meister in Livland, um die gröfstmöglichste Unterstützung mit Truppen und Geld zum Kriege gegen den Bund und den König von Polen. D. D. Marienburg, am Montag in den heil. Ostertagen (den 7. April) 1455. D.

Von dem Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1928.

Der livl. Meister erbietet sich gegen den H.M., Geld aufzubringen, um damit den König von Dänemark zur Hülfe gegen den Bund willig zu machen, und äufsert seine Besorgnifs vor einem Einfall der Schweden, Litthauer und Samaiten, ungeachtet ihm der König von Schweden ein Bündnifs habe antragen lassen. D. D. Riga, am Abend vor Himmelfahrt (den 4. Mai) 1455. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Der Mäusezahn hat es an mehreren Stellen beschädigt. — Da dieser Brief vom Meister unterschrieben ist, so läfst sich daraus folgern, dafs den Gebietigern die Sache nicht mitgetheilt worden ist. Die demselben beiliegenden Abschriften von den Briefen des Markgrafen Friedrich von Brandenburg und der hochmeisterlichen Gesandten bei demselben an den Meister von Livland, sind unter No. 1926. mitgetheilt.

N° 1929.

Der H.M. dankt dem livländ. Landmarschall für die zugeführte Hülfe, und bittet ihn, gemeinschaftlich mit dem Comthur von Elbing und andern dazu tauglichen Männern den Streit zwischen dem Grafen Adolf von Gleichen und dem Hofmann Volkel von Röder, wo möglich, zu schlichten. D. D. Marienburg, am Dinstag nach Trinitatis (den 3. Jun.) 1455. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der im Briefe erwähnte Comthur von Elbing war der im Bundeskriege so berühmt gewordene oberste Spittler, Heinrich Reufs von Plauen, nachheriger H.M.

N° 1930.

Der livl. Meister bittet den Rath des Landes von Holland, dafür zu sorgen, dafs die Amsterdamer den, den Livländern unter seinem Vorfahr zugefügten Schaden von 8500 Mark Rig. und 53 Gulden jetzt entrichten. D. D. Neuermühlen, am Freitag nach Mariä Geburt (den 12. Septbr.) 1455. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Den Eddelen Wolgebornen gestrengen erbaren vnde vorsichtigen Heren Ritteren Knechten vnde Steden des achtbaren Rades des Landes tho Hollandt vnsen besunderen lieuen gonneren vnde guden vründen samentliken vnde besundern."

N° 1931.[a]

Der Vogt von Kandau meldet dem H.M., er liege mit seinen Hülfstruppen in Königsberg, habe aber keine Zehrung für sie, weswegen er sich genöthigt sehe, auf Michael mit ihnen wieder nach Livland zurück zu segeln. D. D. Königsberg, am Tage der Kreuz-Erhöhung (den 14. Sept.) 1455. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Ein anderer dabei liegender, späterer Brief von demselben, worin er bittet, sein auf des Hauptmanns von Wormdit Hand abgefangener Diener möge gegen einen, Letzterem abgefangenen und in Marienburg gehaltenen Diener ausgewechselt werden, ist in der Abschrift weggelassen.

N° 1931.[b]

Der H.M. versichert den schwedischen Hauptmann Olaf Axelson, er könne nicht glauben, dafs die Livländer den Dänen Proviant zuführten; meldet ihm, sein Krieg gehe gut, und bittet ihn, zu verhindern, dafs seinen Feinden, besonders den Danzigern, von den Schweden Zufuhr geschehe. D. D. Marienburg, am Montag vor Galli (den 13. Octbr.) 1455. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1932.

Des H.M. Bitte an sämmtliche Prälaten in Livland, ihm, zur Bezahlung der Söldner, mit der gröfstmöglichsten Summe an Geld, Gold oder Silber, entweder als Steuer, oder als Darlehn, zu Hülfe zu kommen. D. D. Marienburg, am Abend Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1455. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1933.*

Credenzbrief des H.M. an den obersten und die gemeinen Gebietiger und an die Prälaten von Livland, für seine Delegirten Christoph Eglinger und Graf Hans von Gleichen. D. D. Marienburg, am Abend Simonis und Judä (den 27. Octbr.) 1455. D.

Eine gleichzeitige Copie desselben befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1934.*

Empfangschein des H.M. Ludwig v. Erlichshausen über 14,000 Mark Rig., die er von dem livl. O.M. geliehen. D. D. Marienburg, am Tage Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1455. D.

Von einem unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg aufbewahrten, gleichzeitigen Zettel.

N° 1935.

Der Vogt von Kandau bittet den H.M., dem Comthur von Bremen, der dem Orden einen Heerhaufen zugeführt, Urlaub zur Heimreise zu geben. D. D. Königsberg, am Sonntag vor Catharinä (den 23. Nov.) 1455. D.

Die Urschrift befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Zum besseren Verständnifs des Inhalts ist nöthig zu wissen, dafs der Comthur zu Bremen zum Orden in Livland gehörte, und von demselben abhing.

N° 1936.

Balthasar, Herzog in Schlesien und zu Sagan, meldet dem H.M.: er habe, nachdem die Samaiten Memel ausgebrannt, die in Königsberg liegenden Livländer vermocht, das Schlofs Memel zu besetzen, und ihren Meister zu bewegen, persönlich und mit Geld nach Preussen zu kommen, mit dem der H.M. eine Zusammenkunft veranstalten möge. D. D. Königsberg, am Niclas-Tage (den 6. Decbr.) 1455. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Von dem Siegel sind nur unbedeutende Reste.

N° 1937.

Der Comthur zu Elbing (Heinrich Reufs von Plauen) meldet dem H.M.: Herzog Balthasar habe schon vor seiner Ankunft die Boten nach Livland abgefertigt; der livl. Meister werde wohl mit Volk und Gelde kommen; Memel sei wieder in des Ordens Händen u. s. w. D. D. Königsberg, am Tage der Empfängnifs Mariä (den 8. Decbr.) 1455. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Brief ist für die Chronologie wichtig. Er beweiset nämlich, dafs der Tag der Empfängnifs Mariä durchaus der 8te Decbr. gewesen seyn müsse, und nicht mit der Verkündigung Mariä, dem 25. März, identisch sei. Dennoch behaupten Pilgram und Helwig, und zwar Letzterer in seinem vortrefflichen, jedem Diplomatiker unentbehrlichen, Werke: "Zeitrechnung zur Erörterung der Daten in Urkunden für Deutschland, Wien 1787. Fol.," das Fest der Verkündigung und das Fest der Empfängnifs seien bis zum Jahre 1476 als ein Fest am 25. März gefeiert worden; denn erst in jenem Jahre habe P. Sixtus IV. das Fest der Empfängnifs am 8. December als ein besonderes zu feiern befohlen. Dieser Brief beweiset aber das Unwahre dieser Behauptung, denn er handelt von einer eben vorgefallenen Begebenheit, die der Herzog Balthasar zwei

Tage vorher angezeigt hatte, nämlich am 6. Decbr., und daher mufs das Fest der Empfängnifs schon vor dem J. 1476 durchaus der 8te Decbr. gewesen seyn.*)

N° 1938.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M. Ludwig v. Erlichshausen, es mit der Beisteuer von 100,000 Gulden für die Ordens-Söldner so lange anstehen lassen zu dürfen, bis er mit seinen Gebietigern und den Prälaten darüber das Nöthige berathschlagt habe. D. D. Wolmar, am Donnerstag nach heil. drei Könige (den 8. Jan.) 1456. D.

Vom Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1939.*

Die Gesandten des H.M. an den Orden in Livland berichten ihrem Herrn, was der livl. O.M. für Schritte gethan, um das Geld für Preufsen aufzubringen, und bitten ihn, dieserhalb besonders zu schreiben an den Bischof zu Dorpat und das Land Harrien und Wierland. D. D. Wolmar, am Sonnabend nach heil. drei Könige (den 10. Jan.) 1456. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 1940.*

Der Comthur zu Elbing bittet den H.M., dem Meister von Livland zu schreiben, dafs sie beide nicht uneins seien, und meldet ihm zugleich, dafs er den Hans v. Kokeritz nach Livland senden werde, um die Hülfssteuer dort zu betreiben. D. D. Königsberg, am Abend unserer lieben Frauen Lichtmesse (den 1. Febr.) 1456. D.

Vom Original, das sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1941.*

1.) Der Comthur zu Elbing sendet dem H.M. folgende Briefe aus Livland. D. D. Königsberg, am Abend Mariä Lichtmesse 1456. — 2.) Der livl. O.M. Johann von Mengede versichert die Ordens-Räthe in Preufsen, dafs die Geldbeisteuer von Livland werde gezahlt werden. D. D. Wolmar, am Donnerstag nach heil. drei Könige 1456. — 3.) Anonymer Brief, wahrscheinlich an den livl. O.M., worin derselbe benachrichtigt wird, dafs der Bischof von Kurland sehr krank liege, und dafs man dem Ordens-Procurator zu Rom davon bei Zeiten Nachricht gebe, damit er sich um das Bisthum bewerbe. Ohne Datum. D.

Diese drei Briefe lagen unter einem Couvert in einem Kästchen im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die Addresse des zweiten Briefes, auf dem noch das Siegel, über Papier gedrückt, befindlich ist, lautet so: "Den Eddelen Wolgebornen gestorngen vnde woltochtigen

*) Genauere, die oben aufgestellte Behauptung bestätigende Notizen s. in C. G. Haltaus Jahrzeitbuch der Deutschen des Mittelalters (deutsch bearbeitet von G. A. Scheffer. Erlangen 1797. 4.) S. 94. und 156. In dem in Zach's monatl. Correspondenz 1808, Decbr., nach einer in Nürnberg aufgefundenen alten Holzplatte, mitgetheilten Kalender des M. Joh. de Gamundia, der sich wahrscheinlich aus den Jahren 1430 — 1440, vielleicht von 1439 her, datirt (vergl. ebend. S. 583 — 593.), steht auch schon am 25. März "Annuntiatio Mariae," und am 8. Decbr. "Conceptio Mariae."

Mannen Herren Graue Adolffe von Gleychen Grane Hanfsen von Müntfort vnde Herren czu pfannenberge vnde allen andern Herren Rittern knechten vnde gesten vff disse czeyt bey unserm orden czu Prewssen wesende besamen vnd besundern vnsern besundern lieben Herren gonnern vnd frunden.“

N° 1942.*

Abschrift eines anonymen Schreibens an einen Fürsten, worin Nachricht gegeben wird, was der Orden in Livland für den Orden in Preufsen zu übernehmen Willens sei. D. D. Königsberg, am Sonntag Invocavit (den 15. Febr.) 1456. D.

Von einer Copie unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1943.*

Bartholomäus, Bischof von Dorpat, und das ganze Capitel und die Ritter und Knechte daselbst, erbieten sich gegen den H.M. und Orden in Preufsen zu Vermittlern bei dem preufsischen Bunde. D. D. Walk, am Donnerstag vor Cathedra Petri (den 19. Febr.) 1456. D.

Vom Original auf Papier unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Es sind darunter ein Siegel in roth (das bischöfliche) und drei in grün Wachs gedrückt; sie waren aber schon alle unkenntlich. Uebrigens ist auch dieser Brief gleiches Lautes mit den von den übrigen livländ. Herrschaften in derselben Angelegenheit, die noch folgen.

N° 1944.

Ludolph, Bischof von Oesel, erbietet sich gegen die Stadt Thorn zur Vermittelung zwischen ihr und dem Orden. D. D. Walk, am Donnerstag vor Petri Stuhlfeier (den 19. Febr.) 1456. D.

Das Original auf Papier befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 283.— Es führt die Addresse: "Den ersamen wisen luden Borgermeisternn vnnd Radmannenn der Stad Torn vnsen besundern guten frunden groten gunneren mit Werdicheit d.d.“ Alle drei Siegel, welche das Papier schlossen, sind über Papier, und zwar das des Hans Buxhoveden (ein gezackter Sparren oder ein Mauergiebel) auf grünes, das bischöfliche Secret auf rothes und das des Hinrich Baren (ein Monogramm) auf gelbes Wachs gedrückt.

N° 1945.

Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat bieten sich der Stadt Thorn zur Vermittelung bei dem preufsischen Bunde an. D. D. Walk, am Donnerstag vor Petri Stuhlfeier 1456. D.

Vom Original auf Papier, mit dem grofsen Insiegel der Stadt in gelb Wachs. Die Addresse lautet: "Den Ersamen Vorsichtigen Wisen Heren Borgermeisteren vnd Radmannen Richtern vnd Schepen vnd gemeyne der Stad Toren vnsen sunderlingen guden Vrunden mit gantzer Ersamheit d.d.“

N° 1946.

E.B. Sylvester bietet den Rittern und Knechten des Culmischen Landes und dessen Städten Culm, Thorn und Graudenz, so wie den übrigen Städten daselbst, seine Vermittelung zwischen ihnen und dem Orden an. D. D. Walk, am Donnerstag vor Petri Stuhlfeier 1456. D.

Das Original auf Pergament liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 280. Ebendaselbst und unter den folgenden Numern befinden sich noch vier andere Schreiben desselben Erzbischofs gleichen Inhalts, und zwar geschrieben: 1.) "Dem Hochwerdigen vnd Grofsmechtigen Heren Heren Ludwigen von Erlichshuwsen Homestere Deutschs Ordens, den Werdigen vnd Ersamen synen Gebietigern vnd dem orden im lande czu Prewfsen.“

2.) "Den Strengen Woltuchtigen Rittern vnde Knechten des Landes czu Prewfsen." 3.) "Den Strengen Woltuchtigen Ersamen Wolweyfsen Vorsichtigen vnd bescheidenen mannen Rittern Knechten Burgermeystern Ratlewten Richtern Sceppen vnd Gemeynen des Gebietes Elbing der Stete Elbing vnd Brunsberg, Heilsberg vnd den anderen im Gebiete Elbing vnd dem stichte czu Warmlandt in vnser Rigisschen prouincien beseten." 4.) Ein Duplum seiner Erbietung an die Kulmer (s. oben im Text), woraus man schliefsen kann, dafs jede von den genannten Städten ein gleiches Schreiben besonders erhalten habe, und die andern Exemplare vielleicht noch im Archiv versteckt liegen mögen. Alle diese fünf Schreiben sind mit sechs in der Urkunde benannten Siegeln, die an Pergamentstreifen hangen, versehen.*)

N°. 1947.

Bürgermeister und Rath der Stadt Reval erbieten sich gegen die Stadt Thorn zu Vermittlern zwischen ihr und dem preufsischen Bunde. D. D. Walk, am Freitage vor Reminiscere (den 20. Febr.) 1456. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel der Stadt Reval in gelb Wachs, wird in dem geh. Archiv zu Königsberg in der Hennigschen Spec. V. sub No. 69. aufbewahrt. — Von denselben Ausstellern haben sich bis jetzt noch zwei Originalbriefe mit Siegeln ganz mit den nämlichen Worten: "an die Bürgermeister und Rathmanne der Städte Eluing" und "Colmen" (Kulm) vorgefunden, welche nicht besonders mitgetheilt sind.

N°. 1948.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bieten den Herren, Rittern und Knechten des preussischen Bundes ihre Vermittelung zwischen ihnen und dem H.M. an. D. D. Walk, am Freitag nach Invocavit (den 20. Febr.) 1456. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Secret, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 282. Die Nrn. 277—291. von dieser Specification enthalten alle solche Vermittelungsanerbietungen von dem E.B. Sylvester, von dem Bischof Ludolph von Oesel und von den Städten Riga und Reval an den H.M., an die Herren, Ritter und Knechte, und an die vornehmsten Städte, welche zum Bunde gehörten. Sie sind alle aus Walk von einem Tage datirt, und die Addressen und Titulaturen ausgenommen, eines Lautes (s. No. 1943 ff.). Die Schreiben der Stadt Riga an die "Ersamen Vorsichtigen Manne Heren Borgermeistern vnd Radmanne der Stad Eluinge;" ferner "der Stad Culmen" und "der Stad Toren," so wie das Schreiben "deme Hochwerdigen grotmechtigen Fursten vnd Heren Hern Lodewig von Erlinghusen" zugeschickt, sind nicht besonders copiirt, welches aber, der Siegel wegen, bei den erz- und bischöflichen Schreiben geschehen.

N°. 1949.

Bürgermeister und Rath der Stadt Reval bieten dem H.M. Ludwig von Erlichshausen ihre Vermittelung bei dem preufsischen Bunde an. D. D. auf dem Landtage zu Walk, am Freitag vor Reminiscere (den 20. Febr.) 1456. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Secret in gelb Wachs, liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 281.

---

*) Nämlich 1.) mit dem Secret des E.B. in roth Wachs: Maria mit dem Jesuskinde in einem Tabernakel, im Fufsende zwei Schilde, wovon das eine Krummstab und Patriarchenkreuz, in's Andreaskreuz gelegt, das andere, der Länge nach getheilte, 3 sechsspitzige Sterne, 2. u. 1. gestellt, zeigt. SECRETV(m) SILVESTRI SCT. RIGEN(sis) ECC(lesi)E ARCHIEP(iscopi); 2.) dem Capitels-Siegel in grün Wachs: Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme. SECRETVM CAPITVLI ECCLESIE RIGENSIS; 3.) dem des Jürgen Persevall in braun Wachs: drei aufrecht sitzende Eichhörnchen, 2. u. 1. gestellt. S. DER IVRGEN PARSSEVAL; und 4—6.) denen des Jürgen Ixkül, Otto v. Rosen und Karl v. Vietinghof.

N°. 1950.

Bitte des H.M. an den Orden in Livland, vor der Hand 10 bis 12,000 Gulden für die Hofleute zu senden, um sie einstweilen zu beruhigen, bis die gröfsere Summe fallen würde, über deren Auszahlungszeit man sich noch einigen müfste. D. D. Marienburg, am Tage Matthiä (den 24. Febr.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1951.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs die livl. Prälaten und Capitel eine Steuer von einer Mark Rig. auf den Haken ausgeschrieben, um den Orden in Preufsen damit zu unterstützen. D. D. Riga, am Sonnabend vor Oculi (den 28. Febr.) 1456. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 1952.*

Der Comthur zu Elbing verweigert dem H.M. das geforderte Geld und die verlangten Trabanten und Reisige, und schickt ihm den vom Bischofe Nicolaus von Samland, d. d. Fischhausen, am Sonnabend vor Lätare 1456, wegen der nur noch bis Pfingsten zu thuenden Zehrung, erhaltenen und abschriftlich beigefügten Brief. D. D. Königsberg, am Sonntage Lätare (den 7. März) 1456. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N°. 1953.*

Der Comthur zu Elbing theilt dem H.M. die neuen Nachrichten mit, die der v. Köckritz aus Livland mitgebracht; z. B., dafs dort eine Auflage von 1 Mark auf den Haken zur preufsischen Hülfssteuer gemacht worden; dafs der Meister von Livland herkommen werde u. s. w. D. D. Königsberg, am Sonntage Lätare 1456. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N°. 1954.*

Der Comthur von Elbing sendet dem H.M. einen Brief des livl. O.M. an die Rottmeister. D. D. Königsberg, am Montag nach Lätare (den 8. März) 1456. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N°. 1955.*

1.) Balthasar, Herzog von Sagan, sendet dem H.M. ein Schreiben des livl. O.M.; bittet ihn, sich persönlich nach Königsberg zu verfügen, und meldet ihm, was der livl. O.M. in Ansehung der Hülfssteuer für die Söldner versprochen habe. D. D. Königsberg, am Montag nach Lätare 1456. — 2.) Original-Schreiben des livl. O.M. an den Herzog von Sagan, worin er verspricht, entweder in Person zu ihm nach Königsberg zu kommen, oder eine Botschaft an ihn dahin abzufertigen. D. D. Wolmar, am Montag nach Reminiscere (den 23. Febr.) 1456. D.

Diese Briefe liegen unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

den Hofleuten zu Marienburg, die Auszahlung des Soldes der Letzteren betreffend. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Philippi und Jacobi (den 28. April) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1964.*

Der Comthur zu Reval bittet den H.M., dem Dr. Paul zum Revalischen Bisthum zu verhelfen, und sein Jus patronatus gegen die Revalischen Domherren in Rom zu vertheidigen; und meldet zugleich, dafs er 600 rhein. Gulden zur Beförderung an den Procurator in Rom dem Comthur zu Elbing gesandt habe. D. D. Königsberg, am Himmelfahrts-Tage (den 6. Mai) 1456. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1965.*

Gotthard v. Plettenberg, Landmarschall von Livland, und Heinrich Reufs von Plauen, benachrichtigen den H.M., dafs der Meister und der ganze Orden von Livland den Dr. jur. Paul Einwald zum Bischof von Reval gewählet; bitten, ihn mit dem Bisthum zu belehnen, und dem Papst zur Bestätigung zu präsentiren; deduciren zugleich das Jus patronatus über das Revalische Bischofthum für den H.M. D. D. Preufsisch-Mark, am Sonntag nach Himmelfahrt (den 9. Mai) 1456. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1966.*

Heinrich Reufs von Plauen antwortet dem H.M. auf den Punkt: ob die Ordens-Diener von dem Könige von Polen die Erfüllung ihrer Contracte zu erwarten hätten, und bittet ihn, wegen des Dr. Paul Einwald einen reitenden Boten nach Rom zu senden. D. D. Preussisch-Mark, am Dinstag vor Pfingsten (den 11. Mai) 1456. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg, unter dessen losen livl. Papieren.

N° 1967.*

Briefe in Sachen der Vacanz des Revalischen Bisthums: 1.) Schreiben des Heinrich Reufs von Plauen an den H.M., worin er Zweifel hegt, dafs Dr. Paulus das Ordenskleid annehmen werde. D. D. Preufsisch-Mark, am Pfingstabend (den 15. Mai) 1456. — 2.) Der Comthur von Reval bittet den Comthur von Elbing, den H.M. zu bewegen, dafs er nach des livländ. Ordens Wunsch den Dr. Paul zur Erlangung des Revalischen Bisthums bei dem Papst empfehlen möge. D. D. Königsberg, am Himmelfahrts-Tage (den 6. Mai) 1456. — 3.) Der livl. O.M. meldet dem Landmarschall und dem Comthur zu Reval, dafs der Bischof von Reval gestorben sei, und bittet, den Dr. Paul zur Annahme des Bisthums zu bewegen, nebst einigen andern Sachen. Ohne Datum. — 4.) Anonymes Schreiben ohne Addresse (wahrscheinlich vom Comthur zu Elbing), worin des H.M.

Recht auf die Präsentation des Bischofs zu Reval dargethan wird. — 5.) Bruder Heinrich Reufs von Plauen bittet den H.M., dafs die Stadt und das Schlofs Allenstein den Domherren zu Frauenburg restituirt werde. D. D. Preufsisch-Mark, am Donnerstag vor Pfingsten (den 13. Mai) 1456. — 6.) Heinrich Reufs von Plauen erklärt dem H.M., es wäre besser, der Dr. Paul möchte sich lieber selbst in Rom um das Bisthum bewerben. D. D. Preufsisch-Mark, am Freitag vor Pfingsten (den 14. Mai) 1456. D.

Alle diese Briefe lagen in dem ersten, auf dessen Rückseite geschrieben stand: "Am heiligen Pfingstabende im Lvj. Jare qwomen disse des kompturs czu Elbinge brieffe mit den Copien dorinne versiossen in causa vacantis ecclesie Revaliensis hie mit qwomen etliche brieffe an die hoffelewte czu Marienburg die wurden geantwert." — Dieses Briefpacket und mehrere anderé livl. Papiere wurden in einem besondern Kästchen in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg gefunden.

N° 1968.

Die livl. Bevollmächtigten und der Comthur von Elbing werden von dem H.M. dringendst aufgefordert, bei Ansicht dieses sich nach Preufsisch-Mark zu verfügen, um mit den Hauptleuten zu unterhandeln, die im Begriff stünden, die von ihnen besetzten Schlösser und Städte dem Könige von Polen zu verkaufen. D. D. Marienburg, am Tage Barnabä (den 11. Jun.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Neben diesem Briefe liegt eine Abschrift des Sichergeleits für die verschriebenen Personen und deren Begleiter von Königsberg bis Preufsisch-Mark und zurück, auf vier Wochen, ausgestellt zu Marienburg an demselben Tage, von: "Adolf Graffe zcu Gleichen vnd Herrn zcu Thanna" und "Vldrzich Serwencka von Ledetz Ritter oberste Houbtleute vff Marienburg." Man erfährt schon hieraus, dafs der Böhme Ulrich Czerwonka kein so unbedeutender Mann unter den Söldnern war, als Kotzebue, Bd. IV. Cap. 28., vorgiebt.

N° 1969.

Der H.M. verlangt 1.) von dem livl. Landmarschall und 2.) dem Comthur von Elbing zu wissen, ob der Hauptmann zu Gilgenburg, Ulrich von Kinsberger, den Comthur zu Osterode auf ihren beiderseitigen Befehl des Amtes entsetzt habe? D. D. Marienburg, am Tage Barnabä (den 11. Jun.) 1456. D.

Beide Briefe liegen im Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Sie sind ein Beweis, wie gering des H.M. Ansehen war, da sich der livl. Landmarschall so etwas herausnehmen durfte.

N° 1970.

1.) Die livländ. Bevollmächtigten schlagen dem H.M. die Zusammenkunft mit den Hauptleuten der Söldner zu Preufsisch-Mark ganz ab, weil sie in Livland nöthiger wären, welches sie mit folgendem Schreiben ihres Meisters zu beweisen suchen. D. D. Königsberg, am Montag vor Viti und Modesti (den 14. Jun.) 1456. — 2.) Der livl. Meister benachrichtigt seine Bevollmächtigten, das Geld für die preufsischen Söldner sei deswegen noch nicht abgegangen, weil der E.B. und der Bischof von Dorpat mit dem Ihrigen noch im Rückstande wären, worüber er ein Schreiben des Ersteren, d. d. Ronneburg, am Freitag nach Fronleichnam (den 28. Mai) 1456, beifügt;

zugleich verlangt er, sie sollten 200 Trabanten in Preufsen zu werben suchen, weil der König von Schweden feindlich drohe. D. D. Riga, am Mittwoch nach Fronleichnam (den 2. Jun.) 1456. D.

Beide Briefe sind Originale, und liegen im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1971.

Heinrich Reufs von Plauen klagt dem H.M., dafs die livl. Gebietiger heimzögen, ohne zu erklären, wie viel Geld sie aufbringen würden, und die Hofleute nicht zugeben wollen, Land und Städte von Preufsen mit einer Steuer zu belegen. D. D. Königsberg, am Tage Viti (den 15. Jun.) 1456. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die Ursache, warum sich Heinrich Reufs von Plauen nicht mehr Comthur zu Elbing nennt, ist vielleicht, weil die Hofleute auch Elbing an die Polen verkauft hatten.

N° 1972.

Heinrich Reufs von Plauen erklärt dem H.M., unter welchen Bedingungen er die verlangte Reise zu ihm nach Marienburg machen wolle. D. D. Königsberg, am Freitag vor Johannis des Täufers (den 18. Jun.) 1456. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1973.*

Der livl. O.M. bittet den H.M., dafür zu sorgen, dafs dem Bischof von Ermland die von des Ordens Söldnern in Depositum genommene Stadt Allenstein wiedergegeben, und der in Gefangenschaft gerathene Bruder des Bischofs von Oesel ausgelöst werde. D. D. Neuermühlen, am Sonnabend nach Johannis des Täufers (den 27. Junius) 1456. D.

Vom Original, das sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 1974.*

Der livländ. O.M. meldet dem H.M., dafs er von ausländischen Fürsten gebeten wäre, Gebiete seines Ordens zu versetzen, um dem Orden in Preufsen eine Hülfsteuer zu geben, dafs aber dieses auch ohne Länderverpfändung geschehen werde. D. D. Neuermühlen, am Mittwoch nach der Heimsuchung Mariä (den 7. Julius) 1456. D.

Vom Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. — Die Addresse lautet: "Deme Erwirdigen vnde geistlichen Hern Hern Ludwig von Erlichfshawfsen Homeister dewtschs ordens vnde dem wirdigen vnde geistlichen manne Herrn Henrych Rewfs von Plawen kompthur zcum Elwinge dewtschs ordens samptlichen vnd in besundern." Auch diese doppelte Addresse ist schon ein Beweis, dafs Ludwig von Erlichshausen nichts ohne seinen Mutterbruder Heinrich Reufs von Plauen, Comthur von Elbing, der sein Nachfolger im Meisteramte war, that, und dafs dieses Verhältnifs dem ganzen Orden bekannt war.

N° 1975.

Der Ober-Procurator Jodocus Hohenstein benachrichtigt den H.M.: das Dom-Capitel zu Reval suche den von ihm gewählten neuen Bischof vom Papst bestätigen zu lassen; er habe aber, auf

den Rath des Cardinal-Protectors, sich selbst zum Bisthum gemeldet. D. D. Rom, den 13. Julius 1456. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1976.*

1.) Der Comthur zu Elbing sendet dem H.M., nebst einer Nachricht von der dem Bunde entrissenen Stadt Tolkemit, unter dem D. Preufsisch-Mark, am Freitag nach Magdalenä (den 23. Julius) 1456, folgendes: 2.) Originalschreiben des livl. O.M. an den H.M., worin derselbe sich beklagt, dafs er kaum die Hälfte von der livl. Hülfssteuer zur Bezahlung der Ordens-Söldner habe auftreiben können, wobei er ihm zugleich 3.) eine Abschrift von seinem Briefe an den Herzog von Sagan sendet, worin er denselben bittet, den Sold für sich und seine Hauptleute dem Orden noch zu stunden, und sich darüber mit seiner nach Marienburg gesendeten livl. Botschaft zu einigen. — Der Brief des O.M. an den H.M. ist d. d. Riga, am Dinstag nach der Heimsuchung Mariä (den 6. Julius) 1456. D.

Diese Briefe liegen unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1977.

Der H.M. bittet den livl. Meister dringend, das versprochene Geld zu senden, indem er eine neue Uebereinkunft mit den Hofleuten getroffen, die schon seit 6 Wochen mit den Polen zu Thorn in Unterhandlung stünden. D. D. Marienburg, am Freitag nach Dominici (den 6. Aug.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei liegt ein Schreiben an den Rig. E.B., das dieselbe Bitte enthält.

N° 1978.

Der H.M. bittet den Rig. E.B., seinen Geldbeitrag bald möglichst dem livl. Meister zu senden, weil bei einem längern Aufschub dem Orden nicht mehr zu helfen seyn möchte. D. D. Marienburg, am Donnerstag nach Egidii (den 2. Sept.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei ein Schreiben von demselben Tage an den livländ. Meister: er möchte sein und das von den livl. Prälaten gesammelte Geld ohne Säumen ihm zusenden.

N° 1979.

Der H.M. meldet dem Meister in Livland, er habe sich mit allen Hofleuten, ausgenommen die zu Marienburg und Dirschau liegen, gütlich geeinigt, und hoffe diefs auch von den Böhmen; er möge daher mit der Zusendung des Geldes nicht länger säumen. D. D. Marienburg, am Mittwoch vor Kreuz-Erhöhung (den 8. Sept.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1980.

Der H.M. meldet dem Rig. E.B., er habe sich mit den deutschen Hofleuten gütlich geeinigt, und stehe auch jetzt in Unterhandlungen mit den Böhmen; er möchte daher seine Geldhülfe, worüber

er ihm eine Schuldverschreibung zusenden werde, ohne Säumen dem livl. Meister zustellen. D. D. Marienburg, am Freitag nach Mariä Geburt (den 10. Sept.) 1456. D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Ein Schreiben von demselben Tage, fast gleichen Lautes, an die livl. Prälaten von Dorpat, Kurland und Oesel liegt bei diesem Briefe; so auch ein gleiches Mahnschreiben an den livl. Meister, darin gesagt wird, dafs die Botschaft des Comthurs von Elbing, nämlich Herr Plefs und Völkel Röder, ihn mündlich von der ganzen Lage der Sache unterrichten würden.

N°. 1981.

Der Ordens-Procurator meldet dem H.M. alles, was seit dem 4. Julius wegen Besetzung des Revalischen Bisthums am röm. Hofe vorgefallen. D. D. Rom, den 16. Octbr. 1456. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1982.

Johann von Mengede, genannt Osthoff, O.M. von Livland, bittet den Papst um die Bestätigung des in die Stelle des verstorbenen Johann (Tiergart) von dem kurländ. Dom-Capitel zum Bischof von Kurland einstimmig erwählten Dr. Paul Einwald von Walteris, bisherigen Coadjutors. D. D. Riga, den 13. Decbr.*) 1456. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N°. 1983.

Der livl. Meister berichtet dem H.M., wie Dr. Paul Einwald erst Coadjutor des Bischofs von Kurland geworden, und nach dessen erfolgtem Tode vom Capitel zum Nachfolger erwählt, und von ihm bei dem Papst präsentirt worden sei, und bittet, ihm hierin nicht zuwider zu seyn. D. D. Riga, am Donnerstag nach Thomä Apostoli (den 23. Decbr.) 1456. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Bis dahin hatten Livlands Meister sich nie herausgenommen, zu den Bisthümern zu präsentiren, am allerwenigsten zum Bisthum Kurland, sondern die H.M. präsentirten nur immer allein. Der schwache, furchtsame Ludwig liefs sich aber auch diesen Eingriff in seine Rechte gefallen.

N°. 1984.

Des Comthurs von Elbing Bitte an den livl. Meister, zu erlauben, dafs das durch Volkel Röder zum Wiederkauf von Marienburg von ihm erhaltene Geld zur Bezahlung der Söldner von Konitz und Mewe verwandt werden dürfe, weil diese sich zu den Marienburgern schlagen wollen, welche fest an den Polen halten. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1456). D.

Vom Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs dieser zur Berichtigung der Geschichtschreiber so viel enthaltende Brief vom Comthur zu Elbing sei, und in die letzten Monate des Jahres 1456 oder in den Januar 1457 falle, ersieht man aus der Bemerkung, welche dem Schreiben des H.M. an den E.B. von Riga, d. d. Marienburg, am Freitag nach Mariä Geburt 1456 (No. 1980.), beigefügt ist. Die durch Röder übersandte Geldhülfe gab wahrscheinlich dem livl. Meister die Veranlassung, die Abtretung von Ehstland zu verlangen.

*) Dieses Datum macht die Angabe des Briefs: der Bischof von Kurland sei "ipso die ante penultimam mensis praecedentis Decembris" gestorben, ungewifs. Vielleicht mufs das Wort "Decembris" ganz weg, oder dafür Novembris stehen.

N° 1985.

Auszug aus Briefen vom Jahre 1456, die Geschichte Livlands betreffend. D.

Diese Briefe sind im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg: 1.) der H.M. an den livl. O.M. wegen unverzüglicher Geldsendung zur Befriedigung der Söldner, d. d. Marienburg, am Montag zu Fastnacht. — 2.) Derselbe empfiehlt dem B. Bartholomäus von Dorpat, und den drei Städten, Riga, Reval und Dorpat, auf dem Tage zu Woldemar versammelt, seine Gesandten nach Livland, Hans Grafen von Gleichen und Christoph Eglinger, zur freundlichen Aufnahme und Erfüllung ihres Gewerbes, d. d. eod. — 3.) Der Comthur zu Elbing meldet dem H.M., d. d. Königsberg, am Abend Matthiä Apostoli (den 24. Febr.), der Meister von Livland habe ihm versprochen, drei Münzer-Gesellen zu schicken, mit denen werde er in Königsberg für die Hofleute münzen lassen, der H.M. möge ihm drei Stempel dazu graben lassen. — 4.) Der H.M. an den Comthur zu Elbing, d. d. Marienburg, am Tage Mariä Verkündigung (den 25sten März), wegen des Schadenersatzes der Holländer an die Livländer, welche die Sache für diefsmal anstehen lassen möchten. — 5.) Der H.M. erlaubt dem Priester-Bruder Lucas Tauwer, sich nach Livland zu begeben und dort zu bleiben, und fertigt ihm einen Reisepafs aus. D. D. Marienburg, am Abend Mariä Himmelfahrt (den 14. Aug.) — 6.) Anerbieten der livl. Stände an die preufsischen Verbündeten zur Vermittelung mit dem Orden (s. No. 1943 ff.)

N° 1986.*

Der H.M. Ludwig von Erlichshausen präsentirt dem Papst Calixtus den Ordens-Procurator Jodocus Hohenstein zum Bischof von Reval 1456. Nebst einer Deduction, dafs dem H.M., und nicht dem Revalschen Capitel das Wahlrecht zum Revalschen Bisthum zustehe. L.

Dieses Actenstück lag unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Vor dem Schreiben stand eine Abschrift des Verkaufsbriefs von Ehstland an den Orden in Preufsen vom Könige Waldemar. D. D. Marienburg, am Tage der Enthauptung Johannis des Täufers 1346 (s. No. 367., Bd. I. S. 95.). Die Schrift war sehr fein und äufserst schwer zu lesen. Der ganze Aufsatz rührt wahrscheinlich von der Feder des Jodocus Hohenstein selbst her, wie der Schlufs der Beilage verräth, und wurde von demselben dem Ordens-Canzler zu weiterem Gebrauch zugeschickt. Die Aufschrift in dorso lautet: "Quo Jure Magister ordinis theutonicorum habet Jus patronatus ad ecclesiam Reualiensem."

N° 1987.

Der livländ. Meister empfiehlt den Official und Canzler des Rig. E.B., M. Andreas Peper, als seinen jetzigen Gesandten an den H.M. und an den Papst, wegen Besetzung der Bisthümer Kurland und Reval, dem Comthur Heinrich Reufs von Planen zur Unterstützung und Weiterbeförderung. D. D. Riga, am Sonnabend vor Antonii Abbatis (den 15. Jan.) 1457. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Der livl. Meister ging also den H.M. nicht vorbei, aber doch auch gerade nach Rom mit seinem Vorschlage; ein Unternehmen, das keiner der vorigen H.M. würde gestattet haben.

N° 1988.

Dr. Paul Einwaldi von Walteris, Postulat des kurländ. Bisthums, bittet den Comthur Heinrich Reufs von Planen um Beförderung des M. Andreas Peper. D. D. Pilten, am Sonnabend vor Pauli Bekehrung (den 22. Jan.) 1457. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1989.

Des E.B. Sylvester's sogenannte Gnade oder neues Mannrecht. D. D. Ronneburg, am Dorotheen-Tage (den 6. Febr.) 1457. D.

Diese Begnadigung (Feudum gratiae) gab der E.B. der Ritter- und Mannschaft des Erzstifts Riga, um sie der Ritter- und Mannschaft in den Landen Harrien und Wierland gleich zu machen, damit sie unter einander als geborne Freunde ein gleiches Erbrecht geniefsen möchten, wofür selbe der Rigischen Kirche eine namhafte Summe Geldes zur Auslösung, Steuer, Hülfe und Erbauung etlicher Schlösser erlegte. Die Original-Urkunde auf Pergament, mit zwei anhangenden Siegeln, wird im Archiv der livländ. Ritterschaft aufbewahrt, und ist bereits abgedruckt worden von Ceumern in s. Theatr. livon., II. 1—17., und von Buddenbrock in s. Sammlung der Gesetze, welche das heutige livländ. Landrecht enthalten, I. 297 bis 328.

N° 1990.

Des Ordens in Livland Antrag an den H.M. und an den Comthur von Elbing, ihm, für seine dem Orden in Preufsen oft geleistete Hülfe und Unterstützung, Ehstland abzutreten. D. D. Burtnick, am Mittwoch nach Valentini (den 16. Febr.) 1457. D.

Diefs Schreiben des livländ. Ordens ist ein Original; dabei liegt eine Note des livländ. Gesandten Fürstenau, welche das von ihm eingereichte Exemplar zu seyn scheint. Beide befinden sich im geh. Archiv zu Königsberg. Da der Comthur von Elbing, Heinrich Reufs von Plauen, sich damals noch immer in Königsberg aufhielt, so ward das Gewerbe auch zuerst bei ihm angebracht. In dem Briefe, mit welchem er das folgende Schreiben, sammt der Note, dem H.M. zusendet, und der in der Abschrift weggelassen ist (d. d.: "Koningfsbergk am Grwnendonnerstage im etc. lvijten Jare"), läfst er sich gar nicht über den Antrag aus, sondern sagt blofs: "Was ewer gnade vor das beste in den sachen czu thun erkennet, das setcze wir czu ewern gnaden."

N° 1991.

Stephan, Pfarrer zu Elbing, meldet dem H.M. Neuigkeiten, darunter von dem Durchzuge des livländ. Gesandten nach Rom. D. D. Stum, am Montag nach Invocavit (den 9. März) 1457. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Brief hat zwar für die livländ. Geschichte wenig Interesse; er ist aber ein merkwürdiger Beleg zur Culturgeschichte jener Zeit. Ein Geistlicher schreibt seinem Landesherrn, der sich im stärksten Kriegsgedränge befindet, auf die vertraulichste Weise.

N° 1992.

Markgraf Friedrich von Brandenburg schreibt an den H.M.: er könne die Artikel und Warnungen, seinem Begehren nach, dem Comthur zu Elbing, dafs sie von da ferner dem Meister in Livland möchten zugefertigt werden, nicht zuschicken. D. D. Gartz, am Mittwoch nach der Enthauptung Johannis (den 31. Aug.) 1457. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1993.

1.) Johann v. Mengede, Meister von Livland, meldet dem Comthur zu Elbing, unter welchen Bedingungen er den König von Dänemark vermocht habe, die Hülfe und Beschirmung des Ordens auf 15 Jahre zu übernehmen. D. D. Riga, am Mittwoch nach Lucä Evang. (den 19. Octbr.) 1457. — 2.) Des Comthurs zu Elbing Rath an den H.M., wegen der künftigen Besetzung des Schlosses Memel.

D. D. Marienburg, am Montag nach Elisabeth (den 21. November) 1457. D.

Von den Urschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 1994.

Der livl. Meister bezeigt seinen Unwillen dem Comthur zu Elbing, dafs die livl. Hülfstruppen bis Mewe geschickt worden, wohin man ihnen den Proviant schwer nachführen könne; verlangt deren Beurlaubung nach 6 Wochen, und meldet, der dänische Hauptmann werde mit seinen Knechten nach Königsberg kommen. D. D. Riga, am Freitag vor Quasimodogeniti (den 5. April) 1458. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 1995.

Der Hauptmann zu Memel stellt dem H.M. die Gefahr vor, in der sich Memel vor den Samaiten und Polen befindet. D. D. Memel, an des heil. Kreuzes (Kreuz-Erfindungs-) Abend (den 2. Mai) 1458. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Hauptmann hiefs Wenemar Plather, wie aus einem späteren Briefe desselben hervor geht, worin er den H.M. um Vieh und Korn zu des Hauses Nothdurft dringend bittet, indem die Danziger stark in der See und die Samaiten zu Lande liegen, so dafs die Livländer keinen Proviant zuführen könnten.

N° 1996.

Christian, König von Dänemark und Schweden, bestätigt alle, dem Bisthum Oesel von seinen Vorfahren ertheilte, Privilegien, Freiheiten etc., und nimmt dasselbe in seinen besondern Schutz. D. D. Stockholm, den 8. Mai 1458. L.

Von einer im Jahre 1534 gefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. (Vergl. die Anmerk. bei Nr. 418., Bd. I. S. 107.)

N° 1997.

Der König von Dänemark meldet dem H.M., seine nach Danzig gesandten Ritter hätten mit den Danzigern einen Waffenstillstand bis Bartholomäi, und eine Unterhandlung mit ihnen und den Polen am Walpurgis-Tage zu Lübeck gemacht. D. D. Kopenhagen, am Tage des Evangel. und Apost. Matthäus (den 21. Sept.) 1458. D.

Von einer glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, die der H.M. dem Comthur von Elbing in dem Briefe, d. d. Königsberg, am Sonntag nach heil. drei Könige 1459 (s. No. 2002.) zusandte. Er hatte des Königs Schreiben durch den dänischen Gesandten nach Livland, Ritter Werner von Parsberger, erhalten.

N° 1998.

Jodocus Hohenstein, Bischof von Oesel, Land-Comthur an der Etsch und Ordens-Procurator, bittet den H.M., den livl. Meister zur thätigsten Unterstützung aufzufordern, dafs ihm das Bisthum Oesel nicht entgehe, und meldet ihm zugleich mehrere Neuigkeiten aus Rom. D. D. Rom, den 24. Septbr. 1458. D.

Von einer durch den H.M. dem Comthur von Elbing zugefertigten Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 1999.

Des Königs Casimir von Polen und seiner Verbündeten Waffenstillstand mit dem Orden in Preußen, Deutsch- und Livland und mit dessen Bundesgenossen, a dato bis zum Margarethen-Tage des künftigen Jahres. D. D. Riesenburg, am Donnerstag vor Hedwig (den 12. Octbr.) 1458. D.

Das Original, auf einem grofsen Pergamentbogen, besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 36. Es haben 56 Siegel daran gehangen, wovon jetzt noch 36 übrig sind, darunter aber keine livländischen. Kotzebue erwähnt in s. Geschichte, Th. IV. S. 362. dieses polnischen Instruments nicht, sondern nur des von dem Orden (s. die folg. Nr.); indessen beweisen seine Anführungen zur Genüge, wie viel Licht die Geschichte durch diese Urkunde erhält.

N°. 2000.

Des Ordens und seiner Bundesgenossen Waffenstillstand mit dem Könige Casimir von Polen und dessen Verbündeten, a dato bis zum Margarethen-Tage des folgenden Jahres. D. D. Riesenburg, am Sonnabend vor St. Hedwig (den 14. Octbr.) 1458. D.

Vom Original auf einem grofsen Pergamentbogen, das in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. No. 66. liegt. Es haben daran 12 Siegel gehangen, von denen jetzt aber nur noch 8 an Pergamentstreifen übrig sind.

N°. 2001.

Der H.M. bittet den Comthur zu Elbing, statt seiner auf dem mit den Hofleuten zu Osterode zu haltenden Tage wegen Besiegelung des Waffenstillstandes zu erscheinen, weil er keine Zehrung dazu habe; auch werde er den alten Vogt der Neumark dahin senden. D. D. Waldau, am Abend der Geburt Christi 1458. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieses Schreiben berichtigt mehrere Umstände, die im 31. Cap. der Kotzebueschen Geschichte, B. IV. enthalten sind.

N°. 2002.

Der H.M. verlangt vom Comthur zu Elbing die Besorgung eines Sichergeleites von den Hofleuten für die anziehende grofse Gesandtschaft aus Livland. D. D. Königsberg, am Sonntag nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1459. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Diese Gesandtschaft sollte zu dem grofsen Congrefs zu Kulm kommen, bei welchem der Orden glaubte, den Frieden mit Polen und den Verbündeten zu Stande zu bringen. — Ein im Archiv zu Königsberg vorhandener Brief des Pflegers zu Schacken [3 Meilen von Königsberg], (d. d. Donnerstag vor Reminiscere 1459) berichtet dem H.M.: die livl. Gesandtschaft werde künftigen Sonntag in Memel eintreffen; er habe auch, auf des H.M. Befehl, den Krügern diesseits der Memel angesagt, sich mit Bier und Brot zu versorgen; diese Leute wären zu arm dazu. Mit dem Nachtlager in Rudau würde es besonders übel aussehen, denn "es ist von alder gewonheit gewest so sulche merckliche botschafft von liefflande her in qwam das denne eyn Obirster Marschalk (der in Königsberg residirte) eynen bruder des ordens adder czu czeiten seynen compan en bys czum Treyras (dieser Ort ist nicht mehr vorhanden) entkegen santte der en denne eynen gutten willen mit essen vnd tryncken vs seynem keller vnd kochen beweyfsete."

N°. 2003.

Agnes von Hessen, Herzogin von Braunschweig, bittet den H.M. und den Meister von Livland, den Nicolaus von Medem und dessen

Brüder für die dem Orden geleisteten Dienste mit etlichen vor Göttingen gelegenen Gütern zu belehnen. D. D. am Sonntage Exaudi (den 6. Mai) 1459. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Von dem Siegel in roth Wachs sind noch einige Reste da. — Zur Familien-Geschichte der Herren Freiherren und Grafen von Medem liefert dieser Brief einige noch unbekannte Züge.

No. 2004.

B. Paul von Kurland versichert den H.M., er hoffe, seine letzte Unterhandlung mit dem E.B. und dem Orden in Livland werde die Herstellung des Friedens mit Polen und den Danzigern wohl bewirken. D. D. Dondangen, am Dinstag nach der Geburt Johannis des Täufers (den 26. Jun.) 1459. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 2005.

Des Oeselschen Bischofs und Ordens-Procurators, Jodocus Hohenstein, Uebereinkunft mit den Brüdern der Ballei an der Etsch wegen der Ballei zu Botzen. D. D. Mantua, den 19. Julius 1459. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 2006.*

Johann und Albrecht, Markgrafen von Brandenburg, bitten den livl. O.M., dem Wolfram von Reyzenstein die ihm von seinem Stiefbruder Wolfstriegel in Livland zugefallene Habe und Güter einweisen zu lassen. D. D. Plassenburg, am St. Egidien-Tage (den 1. Sept.) 1459. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2007.

Ludwig Braun giebt dem H.M. Nachricht von seiner gefahrvollen Gesandtschaftsreise nach Livland auf dem Wege von Memel. D. D. Memel, am Tage Vincentii (den 22. Jan.) 1460. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Aus dem Inhalt läfst sich vermuthen, dafs der Brief am Tage des Märtyrers Vincentius geschrieben ist, weswegen das obige Datum gewählt ist; denn die Feste der übrigen Heiligen dieses Namens fallen meist in die Frühjahrs- und Sommer-Tage.

No. 2008.

Jost Hohenstein, Bischof von Oesel, giebt dem H.M. von seiner Gefangenschaft und Befreiung auf dem Wege nach Preufsen Nachricht. D. D. Nürnberg, am Fronleichnams-Tage (den 12. Jun.) 1460. D.

Von der schon fast ganz verblichenen Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2009.

Der Orden in Livland erklärt dem H.M., es wolle Niemand nach Preufsen mehr in's Feld ziehen, weil die Heimgekehrten daselbst eine so schlechte Aufnahme gefunden hätten. D. D. Riga, am Abend der Jungfrau Margarethä (den 11. Jul.) 1460. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Auf der Rückseite steht das Präsentatum: "Gekomen in's Heer vor Welaw am Tage Marie Magdalene."— Das Fest der heil. Margarethä ward im Mittelalter am 12. Julius gefeiert; in unserm Kalender ist ihm der 13te Julius bestimmt.

N° 2010.*

Der E.B. Sylvester theilt dem O.M. in Livland seine Meinung mit, wie er gegen den Elect von Dorpat zu verfahren Willens sei, und befrägt denselben, ob und welchen Beistand er ihm und seiner Kirche, als deren Schutzherr, dabei leisten wolle? D. D. Kokenhusen, am Tage des Märtyrers Kilian (den 8. Julius) 1461. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie, die unter den losen livländ. Papieren auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 2011.

Christiern I., König von Dänemark, Norwegen und Schweden, verlangt vom Meister in Livland, dafür zu stehen, dafs der Elect von Oesel (Vatelkanne) weder von Jodocus, noch auf irgend eine Art beunruhigt und verdrängt werde; widrigenfalls er sich selbst des Stifts Oesel annehmen müfste. D. D. Stockholm, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1461. D.

Von der Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, welche der livl. Meister dem H.M. in dem diese Angelegenheit betreffenden, unter No. 2013. gelieferten, Briefe sandte.

N° 2012.

Antwort des livl. Ordens an den König von Dänemark auf dessen Verlangen, den Johann Vatelkanne bei dem Besitz des Bisthums Oesel zu schützen. D. D. Pernau, am Abend der Geburt Mariä (den 7. Septbr.) 1461. D.

Von der dem H.M. mit dem Briefe No. 2013. zugeschickten Abschrift, die aber an mehreren Stellen ganz erloschen war.

N° 2013.

Benachrichtigung des livl. O.M. an den H.M.: der Orden und die Prälaten in Livland hätten den Jodocus als Bischof von Oesel eingesetzt, und den Vatelkanne vertrieben, den der König von Dänemark bisher beschützt habe, welcher des Ordens Freund nicht sei, der er seyn sollte. D. D. Neuermühlen, am Montag nach Dionysii (den 12. Octbr.) 1461. D.

Von der durch Moder schon stark zerfressenen und verlöschten Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Die eingelegten Briefe sind unter besondern Nrn. mitgetheilt.— Dieser Brief sagt gerade das Gegentheil von dem, was in Gadebusch's Jahrbüchern unter diesem Jahre behauptet wird.

N° 2014.

Der livl. Meister sucht sich beim H.M. von der Gesandtschaft an den König von Böhmen los zu machen, verspricht dagegen 5 bis 600 rheinl. Gulden dazu, und bittet um 200 Gewappnete, falls Livland von den Russen oder Andern angegriffen werden sollte. D. D. Riga, am Abend der heil. drei Könige (den 5. Jan.) 1462. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2015.

Der Rig. E.B. Sylvester ertheilt über das 1251, den 7. August, der Stadt Riga von den Grafen von Holstein, Johann und Gerhard, gegebene Handlungs-Privilegium (s. No. 95., Bd. I. S. 25.) ein gerichtliches und durch einen Notarium publicum beglaubigtes Transsumt. D. D. Ronneburg, den 12. Mai 1462. L.

Von diesem Transsumte sind zwei Originale im Archiv der Stadt Riga vorhanden. Sie sind auf Pergament geschrieben, und mit dem anhangenden grofsen Siegel des E.B. aus roth Wachs in gelbwächserner Kapsel versehen.

N° 2016.*

Der Gebietiger von Livland berichtet dem H.M., dafs der in Stelle des zum Bischof von Oesel beförderten Ordens-Procurators zu Rom, Jodocus, jetzt dort befindliche Procurator Andreas Pfeffer, aus Mangel an Unterstützung, abgehen wolle, und bittet daher, ihn als einen brauchbaren Mann dem Orden zu erhalten, und ihn, in Vereinigung mit dem Deutschmeister, anzustellen, oder, falls er schon von Rom abgegangen wäre, Letzteren zu beauftragen, ein anderes tüchtiges Subject an seine Stelle zu engagiren. D. D. auf der Semgaller Aa, am Abend Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1462. D.

Das Original dieses Handschreibens, unter der Addresse: "Deme Erwerdigen vnde Geistliken Heren Hern Lodowig van Erlichfshwsen Homeister dutsches Ordens", befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2017.

Die Gesandtschaft des H.M. bittet den Orden in Livland um 4000 Gulden und um 300 Mann zur Unterstützung des Bernhard von Zinnenberg, obersten Hauptmanns zu Kulm, Strasburg und Golub. Die Gesandtschaft ward abgefertigt zu Königsberg, am Sonnabend nach Mariä Geburt (den 11. Septbr.) 1462. D.

Von dem Original-Concept im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2018.

Des H.M. Ludwig von Erlichshausen Vollmacht für Georg Grafen zu Henneberg, Steffan Mathie, Domherrn zu Frauenburg und Pfarrer zu Elbing, und Guntram von Hatzfeld, Haus-Comthur zu Preufsisch-Mark, zur Unterhandlung zu Briske mit dem päpstlichen Legaten Hieronymus wegen Wiederabtretung der von dem Könige Casimir von Polen occupirten Lande an den D.O. D. D. Königsberg, am Montag nach Quasimodogeniti (den 17. April) 1463. D.

Von der Original-Copie auf Pergament, mit dem Einschnitt zur Anhängung des Siegels, auf dem Ordens-Archiv zu Königsberg.

N° 2019.

Der livländ. Meister bittet den H.M., den B. Jodocus von Oesel, der des Ordens Sache gegen den Rig. E.B. in Rom führen soll, in Preufsen nicht aufzuhalten, und zu seinem Unterhalt ihm eine Ballei in Sicilien oder Apulien zu geben, und meldet, dafs er mit den Ples-

kauern einen Frieden auf 10 Jahr geschlossen habe. D. D. Neuermühlen, am Montag vor Mariä Geburt (den 5. Septbr.) 1463. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2020.

Der livl. Meister entschuldigt sich bei dem H.M., noch keine Leute zum Entsatz von Mewe schicken zu können, welches aber auf den Winter geschehen solle. D. D. Riga, am Sonntag nach Kreuz-Erhöhung (den 18. Septbr.) 1463. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2021.

Dem H.M. wird vom livl. Meister angezeigt: B. Jodocus werde so lange in Kurland bleiben, bis Mewe entsetzt sei; der König von Dänemark verlange gewisse genommene Güter, 15,000 Mark Holmisch werth, zurück; der E.B. von Upsal sitze in Stockholm gefangen. D. D. Riga, am Sonntag nach Kreuz-Erhöhung 1463. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2022.

Des Comthurs zu Memel Nachricht an den H.M. von dem litthauischen Landtage mit dem Könige, wegen Abtretung von Podolien an den Orden. D. D. Memel, am Dinstag nach Simonis und Judä (den 1. Novbr.) 1463. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2023.

Bewerbung der hochmeisterlichen Gesandten bei dem Orden in Livland um Geld und Leute, nach Uebergebung des Schlosses Mewe. Die Gesandtschaft ist ausgefertigt zu Königsberg, am Sonnabend vor Oculi (den 3. März) 1464. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei liegt das Empfehlungsschreiben des H.M. für "den Edlen vnd wolgebornen Herren Jorgen Grauen vnd Herren czum Hennenberge" an den Meister von Livland, Johann von Mengede, anders genannt Oesthoff.

N° 2024.*

Andreas Gantzko, Hauptmann auf Röſsel, bittet den H.M., seinen Bruder nicht nach Livland zu senden, weil er dort nichts Gutes, sondern nur gut trinken lernen möchte, und er ihn lieber bei sich zu behalten wünsche. D. D. Röſsel, am Donnerstag vor Crucis (den 26. April) 1464. D.

Von dem Original-Handschreiben, das sich unter den losen livl. Papierey auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet, und sehr schlecht geschrieben ist. — Das Siegel ist in braun Wachs gewesen.

N° 2025.*

Credenzbrief des livl. O.M. an den H.M. für Matthias Schuvemann, der geistlichen Rechte Licentiaten. D. D. Riga, am Sonntag nach Corporis Christi (den 3. Jun.) 1464. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2026.

Die Lübeckschen Friedens-Vermittler zwischen dem Orden und Polen ersuchen die Ordens-Deputirten, noch heute und morgen in Kulm zusammen zu bleiben, indem ihnen dann wichtige Eröffnungen gemacht werden sollten. D. D. Thorn, am Tage der Apostel-Theilung (den 15. Jul.) 1464. D.

Von dem durch Moder sehr stark angegriffenen Original im geh. Archiv zu Königsberg. Aus der Addresse lernt man die vornehmsten Ordens-Deputirten zum Friedens-Congrefs kennen. "Deme Erwerdigen in god vader vnde Heren Hern Jodoco der Kerken to Ozell Bisschopp. Den Eddelen Wolgeboren vnd Ersamen Heren Hinrike Russen zu Plawen kumpthur tom Elbinge etc. Gerde Mellingrode Marschalke in Lyfflande vnde den andern des Hern Homesters vnd der Stede Koningesberge Sendeboden binnen deme Colme wesende vnsen gunstigen lenen Heren vnd Frunden samptliken vnd besundern."

N° 2027.

Die Ordens-Gesandten zur Friedens-Unterhandlung dringen in den H.M., da der Frieden sich zerschlagen, den König von Dänemark eiligst zu besenden, damit dessen Hülfe nicht aussen bleibe. D. D. Kulm, am Montag nach Margarethä (den 16. Jul.) 1464. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Dafs der König von Polen bei der Friedens-Unterhandlung Podolien (das die Litthauer für ihr Eigenthum hielten) gegen Preufsen auszutauschen sich erboten, scheint den Geschichtschreibern ganz unbekannt zu seyn, erhellt aber aus dieser Urkunde.

N° 2028.

Die sorgfältige Sicherung von Memel vor den Feinden, besonders den Danzigern, wird dem H.M. von dem livl. O.M. dringend empfohlen. D. D. Riga, am Mittwoch nach Reminiscere (den 13ten März) 1465. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2029.

P. Paul II. schreibt den Eid vor, welchen die Suffraganeen des Rig. Erzstifts dem E.B. Sylvester und dessen Nachfolgern künftig ablegen sollen. D. D. Rom, XII. Kal. Julii (den 20. Jun.) 1465. L.

Von einer gleichzeitigen Copie, die sich in dem Fasc. IV. P. I. u. II. auf der königl. Bibliothek zu Königsberg befindet.

N° 2030.

Der livl. Landmarschall und der Comthur von Goldingen erklären dem H.M., sie hätten Verdacht gegen die angesetzte Friedens-Unterhandlung, und daher keine Lust, ihr beizuwohnen. D. D. Powunden (3 Meilen von Königsberg), am Freitag nach Mariä Himmelfahrt (den 16. August — 1465). D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs dieser Brief von der Friedens-Unterhandlung auf der frischen Nehrung rede, ersieht man aus dem Schlusse desselben; deswegen hat man ihn auch in kein anderes Jahr setzen können. Ueber die grofsen Opfer, zu denen sich der Orden bei jenen merkwürdigen Unterhandlungen erbot, kann man das 36ste Cap. des IV. Bandes der Kotzebueschen Geschichte nachlesen.

N° 2031.

Der Magistrat der Stadt Fellin meldet dem Rig. Magistrate, dafs er das Urtheil desselben in der Sache des Jakob Dosen in Erfül-

lung gesetzt hätte, und dafs derselbe sich mit Unrecht beklage, als habe man ihm kein Recht wiederfahren lassen. D. D. Fellin, am Sonnabend nach Praesentationis Mariae virginis (Mariä Opferung, den 21. Novbr.) 1466. D.

Dieser Brief, auf Papier geschrieben, befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rigischen Ober-Pastors Liborius v. Bergmann. Er ist mit einem Siegel von gelbem Wachse, über dem eine Papierscheibe liegt, besiegelt, dessen Figur aber mit den sonst vorhandenen Fellinschen Siegeln nicht übereinkommt, auch nicht deutlich zu erkennen ist. — Weiter unten (beim J. 1494, No. 2320.) kommt ein Brief vor, aus dem deutlich zu erhellen scheint, dafs von den Magisträten der kleineren livl. Städte an den Rig. Magistrat appellirt worden ist. Man könnte daher vermuthen, dafsRiga, als die vornehmste Hansestadt in Livland, die höchste Instanz für die übrigen im Lande gelegenen Hansestädte in solchen Sachen gewesen sei, die abgemacht werden konnten, ohne dafs eine Tagfahrt deswegen anzustellen war. Nun waren Riga, Dorpat, Reval, Pernau und Wenden Hansestädte, von Fellin ist es aber unbekannt, und doch sehen wir hier ein Beispiel, dafs ein Urtheil des Rig. Magistrats in Fellin in Erfüllung gesetzt wurde. Wahrscheinlich haben aber die kleineren Städte dieses Landes sich des Rig. Rechtes bedient; nicht, als ob sie dazu verpflichtet gewesen, sondern weil sie es freiwillig angenommen. Es ist also ganz natürlich, dafs sie bei vorfallenden ungewissen Fällen von dort Erläuterung und Berichtigung einholten. Vergl. Brotze in Hupel's n. nord. Miscell., XVII. S. 66 — 71.

N° 2032.

Lehnbrief des livl. O.M., Johann von Mengeden, für Heinrich Benedden, über einige Grundstücke im Gebiete und bei dem Schlosse zu Grobin. D. D. Fellin, am Mittwoch vor Lätare (den 4. März) 1467. D.

Vom Original auf Pergament, das unter No. 418. der Spec. des Dr. Hennig auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt. — Das gewöhnliche meisterliche Siegel in roth Wachs hängt daran, vermittelst eines Pergamentstreifens.

N° 2033.

Johann von Mengede, genannt Osthoff, Meister des D.O. von Livland, weiset dem Vogt von Tolkemit, Jeremias, für seine Dienste eine Leibrente von 20 Mark jährlich aus dem Gebiete Tapiau in Preufsen an. D. D. Fellin, am Donnerstag vor Lätare (den 5. März) 1467. D.

Von einer Original-Copie auf Pergament, befindlich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Jeremias bekam das Original, und das hochmeisterliche Archiv die Original-Copie. Sie ist zweimal eingeschnitten, ein Beweis, dafs Jeremias entweder schon eher, als der H.M. die an den Orden in Livland versetzten Gebiete Tapiau und Welau einlösete, oder nachher abgefunden ward. Tolkemit ist ein königl. preufsisches Städtchen am frischen Haff, unweit Frauenburg, und war 1772 eine königl. polnische Starostei.

N° 2034.

Der Landmarschall von Livland verpachtet eine Windmühle bei Welau in Preufsen an einen Müller auf dessen Lebenszeit. D. D. Tapiau, am St. Stephans-Tage (den 26. Decbr.) 1467. D.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. No. 306. Von dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel in grün Wachs, ist nur noch das geharnischte Pferd einigermaafsen kennbar.

N° 2035.

Abtretung des Schlosses Tapiau und der Stadt Welau an den Orden in Preufsen, durch die Commissarien des D.O. in Livland.

D. D. Tapiau, am Sonntag vor der Reinigung Mariä (den 31. Jan.) 1468. D.

Von dem Original auf Papier, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 2036.*

Der Landmarschall von Livland meldet dem Statthalter des H.M. die Widerspenstigkeit seines Vorfahrs, der sich in Doblen verschanzt gehalten, und bittet ihn, sich persönlich nach Livland zu verfügen. D. D. Tuckum, am Tage Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1468. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt. Die Addresse lautet: "Dem Erwirdighen Woigeborn Heren Hern Hinrik Russen van Plawen Homeister Standhalder mit aller Erwerdicheit, Sunder alle Zumen."

N° 2037.

Auftrag des O.M. von Livland an den Comthur zu Memel, das Schlofs und Gebiet Memel dem Orden in Preufsen wieder zu übergeben. D. D. Wolmar, am Tage Mariä Empfängnifs (den 8. Decbr.) 1468. D.

Von einer gleichzeitigen, aus Livland an den Orden in Preufsen gesandten Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs Memel mehrere Jahre in den Händen des livl. Ordens gewesen ist, wissen weder die preufsischen, noch die übrigen Geschichtschreiber.

N° 2038.

Der livl. O.M., Johann von Mengede, verlehnt das Gut Perkun im Grobinschen an Joh. Funcke. D. D. Libau, am Abend des heil. Antonius von Padua (den 12. Jun.) 1469. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden gewöhnlichen Siegel des Meisters in roth Wachs, findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Faberschen Specific. No. 44.

N° 2039.*

Historische Darstellung der durch die Schuld des E.B. Sylvester's entstandenen Uneinigkeit zwischen ihm und dem Orden in Livland während des Bundes in Preufsen, um 1450 u. ff. — Etwa vom Jahre 1470. D.

Die Abschrift (13 Bogen stark) ist einer gleichzeitigen Copie, oder dem Original entnommen, welches sich in einem Folianten im geh. Archiv zu Königsberg befindet, der eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. — Der Autor derselben nennt sich zwar nicht, war aber ein in Diensten des Ordens stehender und mit dem O.Archiv sehr bekannter Mann, und vielleicht der in dieser Urkunde vorkommende Christoph Forstenau. Derselbe scheint auch die beim J. 1478 vorkommende Klage über Sylvester's Betragen (s. No. 2118.) entworfen zu haben, welche mit dieser Urkunde in vielen Stellen wörtlich übereinstimmt. Er schrieb aber nicht im J. 1450, sondern nach dem Tode des Meisters Johann v. Mengeden, genannt Osthoff, welcher 1469 erfolgte. Man kann also diese Schrift in's J. 1470 setzen.

N° 2040.

Christian I., König von Dänemark, verwendet sich bei dem H.M., Heinrich Reffle von Richtenberg, für den alten Landmarschall von Livland, Gerd von Mallingrade. D. D. Segeberg, am Sonntag Reminiscere (den 10. März) 1471. D.

Das Original dieses Briefes auf Papier, worauf noch die Ueberreste des in roth Wachs über Papier gedrückten Secrets zu sehen sind, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Kö-

nigsberg. Die Hand ist äufserst undeutlich, und das Papier, besonders der Theil, worauf die Addresse geschrieben, ist sehr beschädigt.

N° 2041.*

Vincenz, Bischof zu Kulmensee, benachrichtigt den H.M., dafs gewisse Leute in Riga versammelt wären, um zur See nach Preussen zu kommen u. s. w. D. D. Löbau, am Abend der Heimsuchung Mariä (den 1. Jul.) 1471. D.

Vom Original, das unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 2042.

Nachricht des livl. Meisters an den H.M., dafs er sich, unter gewissen Bedingungen, mit den Grofs-Nowogrodern verbunden habe, ihnen gegen den König von Moskau und dessen Verbündete, die Pleskauer, beizustehen; bittet dabei um Hülfe aus Preufsen. D. D. Friedeburg, am Dinstag vor Mariä Himmelfahrt (den 13. August) 1471. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2043.

Der livl. Meister verspricht dem H.M., dessen Ausspruch in der Sache mit Gerhard v. Mellingrode gewissenhaft zu erfüllen, und diesen in die Comthurei zu Bremen, nach deren Einlösung, einweisen zu lassen. D. D. Alppi, am Tage Lamberti (den 17. Septbr.) 1471. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Aus den über diese Sache mitgetheilten Urkunden scheint hervorzugehen, dafs der livl. Meister, Johann Wolthusen von Herfse, eigenmächtig den Marschall Mellingrode entsetzt, und dafs dieser nicht nach Bremen gegangen sei, sondern als Comthur von Goldingen die Entsetzung des Meisters befördern geholfen habe.

N° 2044.

Urtheilsspruch des Bischofs von Samland, Theodorich, in dem Procefs des gewesenen livl. Landmarschalls Gerdt von Mellingrode, mit seinen Widersachern in Livland. Gefällt (zu Königsberg) in Gegenwart des H.M. 1471. L.

Von einem gleichzeitigen Papier im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2045.

Verschiedene Fürsten und Herren des Grofsfürstenthums Litthauen verwenden sich bei dem H.M. für den Juden Jaczko, Zöllner zu Brsesc, dafs die demselben einst in Preufsen mit Beschlag belegten Güter wieder ausgeliefert werden. D. D. Troki, am Dinstag nach Petri und Pauli (den 30. Jun.) 1472. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die Addresse heifst: "Dem Hochwerdigen vnnd Grofsmechtigen Herren Herren Henrich von Richtenberge Vnser liben Frauwen dewtsches Ordens Homester zcu Prewfsen vnserem besunderlichem guttem Frunde vnnd Naber." Dieser Brief hat sieben Siegel, über welche ein schmaler Papierstreifen gelegt und der Stempel aufgedrückt ist. Das erste, des Bischofs, ist über rothes, das 2te und 3te über grünes, und die übrigen vier sind über braunes Wachs gedrückt. Keines derselben ist ganz deutlich; nur die Figur im ersten zeigt den Bischof im Chor stehend, segnend, und den

Krummstab haltend. Die Füfse werden von seinem Wapenschilde bedeckt, worin sich ein Familienwapen kenntlich macht. Ebendasselbe scheint zu seiner Linken in einem Kranze am Chor zu hangen, so wie zur Rechten ein Kelch ganz deutlich ist. In der Umschrift des dritten ist noch der Name "Osticovitz" ganz deutlich. — Also schon damals hatten die Juden in Polen Zolleinnehmer-Stellen.

No. 2046.*

Die schwedischen Ritter, Ywar und Laurenz Axelson, erklären dem H.M. und seinem Orden, dafs Ernst Wolthusen von Herse, der Bruder des gefangenen livl. O.M., von dem Reichsrath zu Schweden ihnen Briefe gebracht habe, nach welchen sie sich hiemit für die Befreiung seines Bruders verwenden, widrigenfalls demselben Unterstützung geschehen soll. D. D. Wifsburg (Wiburg?), am Donnerstage nach Kreuz-Erhöhung (den 17. Septbr.) 1472. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg. Vom grünen Siegel sind nur noch wenige Spuren.

No. 2047.

Dietrich von Dornenburg, genannt von der Lage, Comthur zu Fellin, bittet den H.M., seinem Bruder Kurt von der Lage die Tragung des Ordens-Habits zu erlauben. D. D. Fellin, am Tage des Evangelisten Matthäus (den 21. Septbr.) 1472. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dafs der H.M. damals und noch früher die Tragung des Ordens-Kleides erlaubte, ohne dafs zugleich die Aufnahme in den Orden geschehen durfte, geht aus mehreren anderen Urkunden hervor. Diese Erlaubnifs gründete sich zum Theil auf die Bulle vom Papst Bonifacius IX. vom 26. Februar 1399. (s. No. 530., Bd. I. S. 135.)

No. 2048.

Der Haus-Comthur zu Riga bittet die Hauptleute zu Memel, den Seeräuber Jakob vom Rade, falls er nach Memel segeln sollte, zu überfallen. D. D. Riga, am Dinstag vor Elisabeth (den 17. November) 1472. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Die Addresse heifst: "Den werdigen vnde erbaren Heren Houetlude itzunt thor Memmell synen besondern guden frunden vnd gonners fruntliken gescreuen."

No. 2049.*

Antwort des H.M. auf die Anträge des livländ. Meisters in seiner Angelegenheit mit dem E.B. und der Stadt Riga. Ohne Jahrzahl und Datum (vom J. 1472). D.

Aus dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält.

No. 2050.*

Der Gebietiger von Livland bittet den H.M., er möchte zu dem mit den litthauischen Magnaten verabredeten Cursem (Termin zum schiedsrichterlichen Ausspruch) den Comthur von Osterode senden. D. D. Riga, am Donnerstag nach Gerdrutis (den 18. März) 1473. D.

Das Original dieses Handschreibens ist unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg anzutreffen.

N° 2051.

Der H.M. ermahnt den livländ. Meister dringend zur Einigkeit mit dem Erzbischofe. D. D. Königsberg, am Sonnabend vor Judica (den 3. April) 1473. D.

Aus dem mundirten Conceptbuche des H.M. im geh. Archiv zu Königsberg. — Leider ist von diesem mit grofsem Fleifse geschriebenen Buche nur noch wenig übrig. Es führt die Ueberschrift: "Dis Buch ist angehaben bey Herren Heinrich vonn Richtennbergks Homeister dewtsches Ordenns geczeitenn Im vierczenhundertsten vnd drey vnd Sibenczigsten Jare Am Sontage Quasimodogeniti."

N° 2052.*

Der H.M. überläfst dem livl. Meister die Nichtschickung von Gesandten zur Tagfahrt nach Litthauen auf seine Gefahr. D. D. Königsberg, am Sonnabend vor Judica 1473. D.

Aus den Resten des mundirten Conceptbuchs des H.M. Heinr. Richtenberg, auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2053.

Der H.M. entschuldigt bei den litthauischen Magnaten die Nichterscheinung seiner Gesandten zur angesetzten Tagfahrt damit, dafs er, dem Verlangen des Königs von Polen gemäfs, den Feind desselben, Nicolaus Tüngen, verfolgen helfe. D. D. Königsberg, am Sonntage Quasimodogeniti (den 25. April) 1473. D.

Aus demselben Bruchstück des mundirten Missivbuchs des H.M. Richtenberg.

N° 2054.

Das kaiserl. Kammergericht bestätigt ein vom B. Andreas zu Dorpat im Jahre 1471, Donnerstags nach Invocavit, in Sachen des Gerd Soye und seiner ehelichen Hausfrau Margaretha, contra Cracht Mallingrade, Gerd von Edelkirchen und Rudolph Depenbracke, betreffend die von ersterer zu fordernde Morgengabe, gefälltes Urtheil. D. D. Baden, den 23. Jul. 1473. D.

Das Original auf Pergament, mit einem anhangenden Siegel, ist im Archiv der livl. Ritterschaft befindlich. *)

N° 2055.*

Der livl. O.M. beschwert sich gegen den H.M., dafs der von dem Bischof von Samland bewirkte römische Ablafs nur für dessen Kirche, und nicht für den ganzen Orden gegeben sei, und bittet, die Publication desselben, so wie die determinirte Sendung des Bischofs nach Livland, zu hintertreiben. D. D. Ergemefs, am Abend der Himmelfahrt Mariä (den 15. August) 1473. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2056.

Vertrag zwischen dem B. Johann von Dorpat und dem O.M. von Livland, Bernd von der Borch, wegen des von beiden mit den Ples-

*) Es hängt daran das kaiserl. Siegel von rothem Wachs in gelbwächserner Kapsel an einem Pergamentstreifen. Dasselbe stellt den Reichsadler mit der zwischen 5 Wapen befindlichen, in zwei Zeilen herumlaufenden Umschrift vor: S. FRIDERICI DIVINA FAVENTE CLEMCIA ROMANORVM IMPERATORIS SEMPER AVGVSTI AVSTRIE STIRIE DVCIS ETC. AEIOV. Das kleine Contrasiegel hat drei Schildchen unter einer Krone, und dazwischen die Buchstaben AEIOV.

kauern geschlossenen Friedens und ihrer künftigen politischen Verhältnisse zu denselben. D. D. Walk, 1473. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die in dem Fasc. I. Fol., P. I. No. 15. auf der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. Es ist diese Urkunde eigentlich nur ein Concept zu dem zu beurkundenden Vertrage, der nicht zu Stande gekommen ist, indem die Ueberschrift dieses Blattes heifst: "Copia Concordiae iam nouiter concepte et non celebrate inter Episcopum turbatensem (sic) et Ordinem."

N° 2057.

Der H.M. verlangt vom livl. Meister dessen gründliche Beweise auf sein Anrecht an die Stadt Riga, und meldet, dafs Ernst Wolthusen in Dänemark und der Comthur von Doblen in Königsberg sei. (Vom J. 1473). D.

Aus dem Bruchstück des mundirten Missivbuchs des H.M. Richtenberg.

N° 2058.*

Ausführliche Anzeige der Gründe, aus welchen die Gebietiger des D.O. in Livland den Meister Wolthusen von Heerfse von der Regierung ab-, und in das Gefängnifs setzten. Vom J. 1473. D.

Diese Abschrift (8 Bogen Fol.) ist genommen von einer gleichzeitigen Copie, die sich in einem dicken Folianten befindet, der eine Sammlung von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden, Briefen und andern historischen Sachen in Abschrift enthält, und unter der Nr. 90. im geh. Archiv zu Königsberg aufbewahrt wird. Auf der letzten Seite des Aufsatzes steht von einer andern, aber eben so alten Hand: "Her Gerdt Malingkrade kompthur uff die czeit czu Goldinghen vnde pherde Marschalk Brochten disse beclagunge Im &c LXXIII[ten] Jore noch der dreyer konyng tagk."

N° 2059.

Merkwürdige Gesandtschaft des H.M. durch seinen Untercompan Mentziger, an den Meister und Orden in Livland. Ohne Zeitangabe. (Wahrscheinlich vom J. 1474). D.

Von einer gleichzeitigen Schrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2060.

E.B. Sylvester von Riga giebt dem H.M. Heinrich von Richtenberg den Rath, mit dem gefangen gehaltenen Bischof von Samland, Dietrich von Cuba, nicht so eigenmächtig zu verfahren, sondern seine Beschwerden über ihn vor den geistlichen Richter zu bringen. D. D. Ronneburg, am Sonnabend nach Himmelfahrt (den 19. Mai) 1474. D.

Vom Original im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2061.

Sylvester bittet den H.M., er möchte sich, persönlich oder durch Bevollmächtigte, als Vermittler seines Zwistes mit dem Meister annehmen, damit er nicht gezwungen wäre, fremde Richter zu suchen. D. D. Ronneburg, am Sonnabend nach Viti und Modesti (den 17. Junius) 1474. D.

Von einer durch den E.B. dem H.M. später zugefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2062.

E.B. Sylvester meldet dem H.M., er habe über dessen Fehde mit dem Bischof von Samland (Dietrich von Cuba) ein Transsumt machen lassen, das aber in Rom schwerlich gelten werde, und bedauert, dafs er sich habe abwendig machen lassen, nach Livland zu kommen, da er ihm dann seine Zwistsache mit dem Meister würde übergeben haben. D. D. Kokenhusen, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 7. Julius) 1474. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Diesen Brief hatte der livl. Meister erbrochen, und ihn so dem H.M. zugeschickt, wie man aus des Ersteren Schreiben vom Freitage nach Margarethä (No. 2063.) ersehen kann. — Die besondere Freundschaft dieses H.M. gegen Sylvester rührt wohl von der Parteinehmung des Letzteren gegen den Bischof von Samland, Dietrich von Cuba, her, den der H.M. in einem Kerker zu Tapiau einen schmählichen Hungertod sterben liefs. Hierauf bezieht sich auch die erste Hälfte des Briefes.

N° 2063.

Der livl. Meister widerlegt dem H.M. die Beschwerden und Behauptungen, welche des E.B. letzte Briefe an den H.M. enthalten. D. D. Tuckum, am Freitag nach Margarethä (den 14. Jul.) 1474. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2064.

Der livl. Meister bittet den H.M., die Zusammenkunft mit ihm in Memel aufzugeben, weil er dort vor dem Hauptmann von Gothland in Gefahr sei; er wünsche aber nochmals, ihn in Goldingen zu erwarten. D. D. Riga, am Donnerstag vor Mariä Magdalenä (den 20. Jul.) 1474. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Damit steht in Beziehung ein Brief des Comthurs von Goldingen, Gerdt v. Mellinckrade (so schreibt er sich), der den H.M. bittet, die Einladung des Meisters nach Goldingen anzunehmen, unter dem Versprechen: "Juwe gnade vp der Lyna Durben vnd Hasenpot na Reddellickeit to plegende."

N° 2065.

Der livl. Meister versichert dem H.M., er könne die 200 Dukaten zu dem Procurator-Amt weder in Golde, noch in Schillingen, sondern nur in Pfenningen, aufbringen, oder statt dessen allerhand Waare geben; bittet, die Wahl seines Vetters, Simon von der Borch, zum Bischofe zu genehmigen, und sendet ihm einen Plan zur Vereinigung mit Sylvester, wozu er Deputirte von der Ritterschaft als Schiedsrichter annehmen will. D. D. Riga, am Mittwoch vor Egidii (den 30. August) 1474. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2066.

Des E.B. Sylvester und des livl. O.M. von der Borch Vergleich wegen der Fischerei in der Salzbek (Salis) und in der Lodenbek. D. D. zu den Birkenbäumen, am Dinstag vor Michael (den 26. Sept.) 1474. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2067.

Der E.B. Sylvester und der Orden von Livland vereinigen sich, um ihre Fehden beizulegen, zu einem Anstande von 60 Jahren. D. D. zu den Birkenbäumen, am Dinstag vor Michael 1474. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2068.

Der schwedische Reichsrath verlangt von dem H.M., er möchte Bevollmächtigte nach Stockholm auf Pfingsten schicken, um des livl. Ordens Fehde mit Ernst Wolthusen und Wilhelm Suppenbrot gütlich zu endigen. D. D. Langenöe, am Vorabend Michaelis (den 28. Septbr.) 1474. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2069.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. die Vergleiche mit dem E.B., und meldet ihm dabei, dafs der E.B. den Prozefs gegen den Orden in Rom eingestellt, und demselben die Meile Landes über der Düna nach Uexkull zu abgetreten habe; ferner, auf welche Art er ihm die verlangten 200 Dukaten entrichten könne, und wie die livl. Prälaten sich über die Hülfssteuer erklärt haben etc. D. D. Wenden, am Sonntag nach Michael (den 1. Octbr.) 1474. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die im Titel erwähnten Vergleiche s. unter No. 2066. 2067.

N° 2070.

Livlands Meister benachrichtigt den H.M., die Ritterschaft in Harrien und Wierland könne, wegen der jetzigen Pest, noch keinen Beschlufs fassen, ob sie dem Orden zu Hülfe kommen werde. D. D. Wenden, am Sonnabend vor Thomä (den 21. Decbr.) 1474. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2071.

Das Dom-Capitel zu Riga verspricht, den livl. Meistern die Beerdigung in der Domkirche nicht zu verweigern, und ihnen jährlich Seelmessen zu halten. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (vom J. 1474). D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2072.

E.B. Sylvester zu Riga, B. Johann zu Dorpat, und Berend von der Borch, Meister von Livland, bestimmen für ihre Fehden unter einander einen Anstand bis zu einem noch festzusetzenden Landtage unter Gewährleistung aller geistlichen und weltlichen Stände in Livland. Ohne Jahrzahl (um's J. 1474). D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die livl. Geschichtschreiber melden von dieser so vielseitig interessanten Urkunde nichts.

N° 2073.

Burchard Hansson, schwedischer Hauptmann auf Salza (Salis?), bittet den schwedischen Reichs-Vorsteher Steenstauwer, ihm mehr

Mannschaft zu senden, weil der livl. Meister ihn nicht zum Landtage lassen wolle, sondern ihm Fehde angekündigt habe. Ohne Zeitangabe (vielleicht vom J. 1474). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2074.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M., dafs er dessen Gesandtschaft an keinem andern Orte, als in Riga, erwarten dürfe. D. D. Marienburg (in Livland), am Freitag nach Mariä Reinigung (den 3. Febr.) 1475. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2075.

Der livl. O.M. empfiehlt dem H.M. seinen Secretair, Joh. Dobbe, zur freundlichen Annahme seines Gewerbes und Unterstützung seiner Reise nach Rom, wobei er die schwedische Besatzung von Reval und die Verpfändung der ermländischen Kirchenkleinodien bei dem Capitel zu Riga in Anregung bringt. D. D. Marienburg, am Sonntag Invocavit (den 12. Febr.) 1475. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2076.

Der livl. Meister meldet dem H.M., dafs B. Eberhard von Reval, am Montag nach Judica (13. März) verstorben sei, dafs er seinen Vetter, Simon von der Borch, Propst zu Lippe, Scholaster zu Hildesheim, und Domherr von Dorpat, zum Nachfolger in Rom empfohlen habe, und bittet ihn, diesen Vorschlag auf alle Weise in Rom zu unterstützen. D. D. Riga, am Mittwoch vor Ostern (den 22. März) 1475. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2077.*

Der O.M. von Livland bittet den H.M. Heinrich Reffle von Richtenberg, für seinen Vetter, Simon von der Borch, nach Rom zu schreiben, damit dieser das Bisthum Reval bekomme, indem der livl. Orden, durch den Kauf von Ehstland, Harrien und Wierland, und der Stadt Reval, zugleich das Jus patronatus über das dasige Bisthum überkommen habe. D. D. Riga, am Donnerstag vor Jubilate (den 13. April) 1475. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt.

N° 2078.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs Helmich, der alte Bischof von Dorpat, und Siegfried, Abt zu Falkenau, die Fehde zwischen dem Orden und dem Stift Dorpat vermitteln wollen, und dafs sich Sylvester an den König von Polen gewandt habe. D. D. Riga, am Freitag vor Jubilate (den 14. April) 1475. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2079.*

Der livl. O.M. meint gegen den H.M., dafs er den Bund zwischen dem E.B. und dem Bischofe von Dorpat gegen den Orden vernichten müsse, und dafs die Absicht des H.M., sich persönlich zum Könige von Polen zu begeben, sehr unräthlich sei. D. D. Trikaten, am Dinstag nach Philippi und Jacobi (den 2. Mai) 1475. D.

Vom Original, das sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 2080.*

Copie des Zerters, gewechselt zwischen dem Bischof von Dorpat und dem Meister von Livland auf dem Tage zur langen Brücke, am Montag nach Margarethä (den 17. Julius) 1475. D.

Von einer gleichzeitigen Copie, die sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 2081.

Der O.M. von Livland, Berend von der Borch, bestätigt für sich und seinen Orden den, von den Commissaren des Ordens, der Ritterschaft von Harrien und Wierland, und der Städte Riga und Reval zu Stande gebrachten, Vergleich mit dem B. Johann von Dorpat, seinem Capitel und der Ritterschaft und Stadt Dorpat. D. D. Langenbruggen, am Tage des Apostels Jacob (den 25. Julius) 1475. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2082.

Die Ordens-Gebietiger von Reval, Jerwen und Wesenberg sichern abgedrungener Weise dem Vogte zu Narwa, Heidenreich von Walgarden, einen Anstand von 5 Wochen zu, für seine Fehde mit dem Orden, wegen Uebergabe seines Schlosses an die Schweden, zur Zeit der Unterhandlung mit den Naugardern. D. D. Narwa, am Sonnabend nach Mariä Himmelfahrt (den 19. August) 1475. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift in der königl. Bibliothek zu Königsberg. — Die livl. Geschichtschreiber wissen von dieser Urkunde nichts.

N° 2083.*

Schreiben der Gebietiger zu Reval, Jerwen und Wesenberg, über die Verhandlungen des Vogts zu Narwa mit den Naugardern, über dessen Aufnahme schwedischer Völker in sein Schlofs u. s. w. D. D. Kony, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 20. Aug.) 1475. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2084.*

Schreiben des Comthurs zu Reval und der Vögte zu Jerwen und Wesenberg an den O.M. von Livland, über die Verhandlung mit dem Vogt zu Narwa, dessen Forderungen an den Orden betreffend. D. D. Dorf Kony, am Sonntag nach der Himmelfahrt Mariä 1475. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2085.

Johann Bertkow, Bischof von Dorpat, sendet eine Botschaft an den E.B. Sylvester, mit Bitte, auf Mittel zu denken, das ihren Stiften Entwandte wieder zu erlangen etc. D. D. Dorpat, den 28. Aug. 1475. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Sie hat wahrscheinlich in einem Briefe des livl. Meisters an den H.M. gelegen. Eine beigefügte deutsche Nachschrift ist vom E.B.; an wen sie aber geschrieben, ist nicht auszumitteln. — Der Zuname dieses Bischofs von Dorpat war bisher nicht bekannt. Dafs er nicht erst 1476 das Bisthum erlangt habe, hat schon Gadebusch bemerkt.

N° 2086.*

Der Bischof von Dorpat bittet den Rig. E.B. um Antwort auf die beigehende Werbung wegen seiner Kirche und um einen Deputirten des Rig. Dom-Capitels, um die Uneinigkeit mit Bartholomäus v. Tiesenhausen zu entscheiden. D. D. Dorpat, den 28. Aug. 1475. D.

Von einer gleichzeitigen Copie unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2087.

Der livl. Meister sendet dem H.M. seine Verhandlung mit den polnischen und litthauischen Gesandten wegen Sylvester; meldet, einer dieser Gesandten, Joh. Narbatowitz, sei zu Kokenhusen beim Doppelspiel erschlagen worden; der Vogt zu Narwa habe bei vierzig Schweden auf's Schlofs genommen, um den Ernst Wolthusen zu vertheidigen; die Nowogroder hätten den Tag zu Narwa nicht eingehalten etc. D. D. Segewolde, am Sonnabend nach Egidii (den 2. Septbr.) 1475. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2088.

Johann Orgas, D. D. (Decretorum Doctor), Decan von Oesel, ladet den Propst von Oesel, Simon von der Borch, auf einen bestimmten Tag in Bartholomäus v. Tiesenhausen's Hof ein, wo er diejenigen vorfinden werde, welche seine Partei gegen den Bischof von Dorpat zu nehmen gesonnen sind. D. D. Dorpat, am Tage des heil. Brixius (den 13. Nov.) 1475. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2089.*

Der O.M. von Livland sendet dem H.M. die Antwort des E.B. von Riga, die er seinem Gesandten gegeben, schildert ihm, wie sehr die Pest um sich greife, bittet ihn um schnelle Zufertigung des Ablasses, und räth, der H.M. möge dem confirmirten Bischof von Reval das Stift nicht eher übergeben lassen, bis seine (des O.M.) Boten von Rom heimgekehrt wären. D. D. Marienburg (in Livland), am Abend der Darstellung Mariä (den 20. Nov.) 1475. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2090.

Der B. Johann von Dorpat ladet den Propst von Oesel und Canonicus von Dorpat, Simon von der Borch, unter Drohungen ein, zu ihm persönlich nach Dorpat zu kommen. D. D. Dorpat, am Freitag vor Catharinä (den 24. Nov.) 1475. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Man sieht auch aus diesem Briefe, dafs Arndt Unrecht hat, wenn er diesen Bischof Johann erst im J. 1476 den Stuhl zu Dorpat besteigen läfst.

N° 2091.

Des livl. Meisters Nachricht an den H.M., über die feindliche Gesinnung des Vogts von Narwa gegen ihn und den Orden. (Vom J. 1475). D.

Ein Zettel im geh. Archiv zu Königsberg, der eine Beilage zu einem officiellen Schreiben gewesen, das aber verloren gegangen ist. Er ist der Aufbewahrung wohl werth.

N° 2092.

Der livl. Meister benachrichtigt den H.M. von dem Gerücht, als solle sich der König von Dänemark mit dem schwedischen Reichsrath gegen Livland verbunden haben, und wie er hinter die Wahrheit kommen wolle, wozu er sich gegen Erich Axelson erboten, und dafs die Nowogroder den Schweden grofsen Schaden zugefügt hätten. D. D. Riga, am stillen Freitage (den 13. April) 1476. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2093.*

Klage des livländ. O.M. bei dem H.M. über die schnöde Art, mit welcher der E.B. Sylvester alle Versuche zu einer gütlichen Ausgleichung von sich zurückweiset. D. D. Riga, am Charfreitage 1476. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2094.*

Der livl. O.M. frägt bei dem H.M. an, ob es nicht räthlich sei, dafs er von dem Kaiser die Regalien über Riga zu erwerben suche, da E.B. Sylvester diese nicht erworben hat, sondern allein unter dem Papst stehen will. D. D. Riga, am Osterabende (den 14. April) 1476. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2095.

Klage des Dompropstes von Oesel, Simon von der Borch, bei dem Dom-Capitel von Dorpat, über die, auf Anstiften des Dorpatischen Bischofs, durch Ernst Wolthusen, dessen Anhänger, so wie durch die Stadt Dorpat und deren schwarze Häupter, ihm auf Kongenthal (Congota?) unschuldig zugefügten Schäden. D. D. Riga, am Freitag nach Himmelfahrt (den 24. Mai) 1476. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2096.

Der Comthur zu Goldingen bittet den H.M. um eine Vorstellung an den König von Polen, dafs er sich in die Händel zwischen dem Rig. E.B. und dem Orden nicht mischen möge. D. D. Zabeln, am Tage Johannis und Pauli (den 26. Jun.) 1476. D.

E.B. Sylvester hatte Gesandte nach Litthauen und Schweden geschickt, um wider den Orden, der doch den Krieg gern vermeiden wollte, Hülfe zu erlangen. — Das Original dieses Briefes liegt im geh. Archiv zu Königsberg unter den losen Papieren.

N° 2097.

Des livl. Meisters Bitte an den H.M. wegen der an den König von Polen zu sendenden Botschaft, nebst der Nachricht von seiner Gesandtschaft nach Dänemark, und dafs die Ritterschaft wegen Sylvester und des Bischofs von Dorpat Fehde mit dem Orden eine Zusammenkunft gehalten habe etc. D. D. Mittwoch nach Johannis (den 26. Jun.) 1476. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2098.

Uebereinkunft zwischen den Abgeordneten des Bischofs von Dorpat mit dem Propst zu Oesel, Simon von der Borch, wegen der zwischen beiden obschwebenden Fehden. D. D. Langenbrücke, am Donnerstag vor der Geburt Mariä (den 5. Septbr.) 1476. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2199.

Beschwerden des Simon von der Borch, Propsts zu Oesel etc., über den Bischof von Dorpat und Ernst Wolthusen. Vom J. 1476. (Wahrscheinlich im Monat September geschrieben). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Aufsatz ist eine Beilage zu einem Briefe an den H.M. gewesen, der aber nicht mehr vorhanden war.

N° 2100.

Vertrag zwischen Johann, Bischof von Dorpat, und Simon von der Borch, Propst zu Oesel, in der Art, dafs Ersterer für den Letzteren eine Vicarie mit einer Präsentation von 36 alten Rig. Mark jährlich in der Domkirche zu Dorpat stiften solle. D. D. Odenpäh, am Tage Dionysii (den 9. Octbr.) 1476. D.

Von einer glaubhaften Abschrift in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2101.*

Der O.M. von Livland erklärt sich gegen den H.M. Heinrich v. Richtenberg über die Bedingungen, unter welchen er den Bischof von Samland auch zum Procurator für Livland im Hofe zu Rom engagiren will, und äufsert sein Befremden über die Briefe, die der H.M. an die Prälaten, die Ritterschaft in Harrien und Wierland, und die Stadt Reval geschrieben. D. D. Riga, am Sonntage vor Catharinä (den 24. Novbr.) 1476. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 2102.

Simon von der Borch, Propst zu Oesel etc., benachrichtigt den H.M., dafs der Tag zu Odempä mit Ernst Wolthusen und ihm nicht den für ihn gehofften Erfolg gehabt habe. D. D. Riga, am Dinstag nach Catharinä (den 26. Novbr.) 1476. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Der Recefs über den Tag zu Odempä befand sich nicht mehr im Briefe.

No. 2103.*

Der O.M. von Livland entschuldigt sich bei dem H.M. gegen die ihm von den Rittern Werner Kracht und Kunz Stauchwitz gemachten Anschuldigungen wegen Nichtbefriedigung für geleistete Dienste. D. D. Riga, am Dinstag nach Catharinä 1476. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

No. 2104.

1.) Johann, Bischof zu Wilna, antwortet dem livl. Meister: der König sei nach Litthauen gekommen, und werde sich nicht weigern, die litthauische Gränze mit Livland berichtigen zu lassen. D. D. Wilna, am Beschneidungs-Tage (den 1. Januar) 1477. — 2.) Der König von Polen zeigt dem livl. Meister an, wem und wann er die Berichtigung der litthauischen Gränze mit Livland aufgetragen habe. D. D. Wilna, am Dinstag in der Agnes-Octave (den 28. Januar) 1477. D.

Von einem gleichzeitigen Zettel im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2105.

Acht Gebietiger des Ordens in Livland *) entschuldigen, in Vollmacht der übrigen Gebietiger, ihren Meister bei dem H.M., wegen der Beschuldigung, dafs derselbe die persönliche Untersuchung ihres Ordens durch den H.M. verhindert habe, und reserviren sich ihre alten Rechte und Gewohnheiten. D. D. Kagel, am Donnerstag vor heil. drei Könige (den 2. Jan.) 1477. D.

Vom Original auf einem grofsen Papierbogen, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet. Die 8 Siegel der Gebietiger sind an der Seite auf einen in die Länge gelegten Papierstreifen übergedruckt, und nicht mehr kennbar.

No. 2106.*

Die Gebietiger des Ordens in Livland bitten die Gebietiger des Ordens in Preufsen, ihren Meister bei dem H.M. wegen der Anschuldigung zu rechtfertigen, als solle er den Zug des H.M. nach Livland verhindert haben, wobei sie sich auf alte Gewohnheiten berufen, und ihr Verhältnifs zu ihren Gegnern näher entwickeln. D. D. Kagel, am Donnerstag vor heil. drei Könige 1477. D.

---

*) Diese sind: Cord van Hertzenrode, Landmarschall, Diderick van der Lage, genannt van der Dorneborch, zu Fellin, Johann Freydach vam Lorynchoue zu Reval, Gerdt van Mallinckrode zu Goldingen, Wenemar van Delwych zu Pernau, Cordt van Vitinchoue zu Leal, Comthure; Johann van Selbach zu Jerwen, Euert Lappe van der Rur zu Karkus Vögte.

Vom Original auf Papier in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Die acht Siegel sind eben so, wie bei dem Schreiben an den H.M., an die linke Seite neben einander über einen Papierstreifen gedrückt.

N° 2107.

Der livl. Meister zeigt dem H.M. die Ursachen an, warum er die 1000 Gulden noch nicht abtragen, und Kriegsvolk nach Preussen schicken könne; er glaube nicht, dafs Werner Cracht noch eine Anforderung an ihn habe; Friedrich Walthusen wolle sich einem Capitelspruch unterwerfen; Sylvester habe den Comthur von Ascheraden beschuldigt, dafs er den Brunnen von Kokenhusen habe vergiften, und Stadt und Schlofs mit Lunten anstecken lassen wollen etc. D. D. Walk, am Montag vor Galli (den 13. Octbr.) 1477. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2108.*

Schreiben des livländ. O.M. an den H.M., über die Anträge des Bischofs von Reval an den Bischof von Kurland zu dessen Delegation an den Rig. E.B. etc. D. D. Riga, am Tage Catharinä (den 25. Novbr.) 1477. D.

Das Original dieses, unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen, Handschreibens hat die Addresse: "Deme Erwirdigenn vnnd Geistlichen Heren Herrn Merten Trugfses Homeister deutschs Ordens ane zeumen."

N° 2109.*

Der Bischof und der Hauptmann zu Wilna befragen den livl. O.M., wann seine Abgesandten zu ihnen kommen werden. D. D. Wilna, Dinstag am Tage Catharinä 1477. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2110.*

Klage an des H.M. Statthalter über den E.B. von Riga. (1477). D.

Von einem Zettel, der sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg, ohne alle Angabe, von wem, noch wann die Klage abgefafst worden, befindet. Die Schrift beweiset, dafs sie dem 15ten Jahrhundert angehört.

N° 2111.

Aufforderung an die Ritterschaft in Harrien und Wierland, und an die Stadt Reval zu einer Steuer von 1 Mark von jedem Haken, für den H.M. in Preufsen. D. D. Wenden, am Sonnabend vor Invocavit (den 8. Febr.) 1478. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2112.

Simon von der Borch, Bischof zu Reval, entschuldigt sich bei seinem Vetter, dem livl. Meister, dafs es nicht an seinem Fleifse gelegen habe, die Stadt Reval zu einer Hülfe zu bewegen, einige Städte und Schlösser in Preufsen einzulösen. D. D. Reval, am Donnerstag nach Lätare (den 5. März) 1478. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Deme Erwerdigen vnd grotmechtigen Hern Mester to Lyfflande vnsem bysunderen leuen Heren vnd Veddern gescreuen sunder Sumen."

N° 2113.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs der König von Polen sich in Litthauen, wahrscheinlich gegen den Grofsfürsten von Moskau, zum Kriege rüste, weil dieser Polotzk, Smolensk, Witepsk und alle andere russischen, zu Litthauen gehörige Lande fordere, und in Litthauen auch grofsen Schaden gethan habe. D. D. Riga, am Mittwoch vor Palmarum (den 11. März) 1478. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2114.

Martin, Bischof von Kurland, antwortet dem Bischof von Reval, Simon (von der Borch): er verzweifle ganz, die Einigkeit zwischen dem E.B. und dem Meister herzustellen, doch wolle er noch seinen Fleifs dabei anwenden. D. D. Pilten, den 25. März 1478. L.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2115.

Da in Litthauen und Samaiten ein allgemeines Aufgebot zum Kriege ergangen, und man nicht wisse, auf wen es gemünzt sei, so räth der livl. Meister dem H.M., sich um die Beschwörung des ewigen Friedens in Litthauen zu bewerben, und meldet dabei, er werde wegen des E.B. nächstens einen Eilboten nach Rom schicken. D. D. Riga, am Dinstag nach Quasimodogeniti (den 31. März) 1478. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2116.

Berndt von der Borch, Meister von Livland, meldet seinem Vetter, dem Bischof von Reval, die Antwort des E.B. an den Bischof von Kurland in des Ordens Sache, und bittet ihn, auch allen Fleifs anzuwenden, dafs dieser Zwist geendet werden möge. D. D. Tuckum, am Dinstag nach Jubilate (den 14. April) 1478. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse lautet: "Dem Erwerdigen in godt vader vnd Heren Heren Symon der kerken tho Reuall Bischoppe vnfserm leuen Heren veddern vnd holden gonnere Sunder all Zumenth Sunderlike macht hir ane licht."

N° 2117.

Klage über das schlechte Betragen des E.B. Sylvester, welche der Herrmeister und ganze Orden mit dem Adel und den Städten an den Papst zu Rom und an das Collegium der Cardinäle gelangen lassen. D. D. Wittenstein, am Freitag vor Tiburtii (den 7. August) 1478. D.

Um diese merkwürdige Urkunde, die man nach einer nicht durchweg fehlerfreien, hochdeutschen Uebersetzung Casp. v. Ceumern abgedruckt findet in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anzeigen vom J. 1765, St. XVI—XXII. S. 125—159., zu verstehen, mufs man dasjenige, was von dem E.B. Sylvester unternommen und versucht, und das, was zur Zeit seiner Regierung vorgefallen ist, in Erwägung ziehen. Vorher hatte der Orden durch mancherlei Mittel sich die völlige Herrschaft über die Stadt Riga zu verschaffen, und selbige, unerachtet aller Gegenbemühungen der Erzbischöfe, zu behaupten gewufst; auch war ihm in dem 1435 zu Walk geschlossenen Vertrage

der Besitz derselben bestätigt worden. Als Sylvester im J. 1448 die Regierung antrat, wufste ihn der Meister Johann v. Mengden, genannt Osthof, auf dem Landtage zu Wolmar 1451 so weit zu bringen, dafs er, nebst seinem Capitel, freiwillig den Habit des D.O. annahm, und den Meister im Besitze der Stadt liefs. Indessen gereuete ihm bald, was er gethan hatte, und er bemühte sich, dafs 1452 der berüchtigte Kirchholmsche Vergleich geschlossen wurde, nach welchem er einen Theil seiner ehemaligen Herrschaft wieder bekam, und die Stadt Riga wider ihren Willen zweiherrig wurde. Der E.B. gewann hierbei wenig; denn ob er schon Etwas von der verlornen Herrlichkeit wieder bekam, so begab er sich doch dagegen aller zu seinem Vortheile erhaltenen päpstlichen Briefe und Bullen, und verschlofs sich dadurch selbst den Weg, bei etwaniger günstiger Gelegenheit seine alten Rechte in Rom zu reclamiren. Ueberdiefs brachte er, als Urheber dieses Vergleichs, die Stadt gegen sich auf. Die Augen gingen ihm bald auf; und da er sah, dafs der Meister die Stadt immer mehr in sein Interesse zu ziehen suchte, so gab er 1453 zu Treiden einigen Domherren gleichfalls die Vollmacht, sich mit Riga in neue Unterhandlungen einzulassen; ja, er cassirte sogar in demselben Jahre, in Gegenwart des ganzen Capitels, den Kirchholmschen Vertrag, in Hoffnung, die Stadt dadurch zu gewinnen. Um diese Zeit setzte der Abfall der preufsischen Stände von dem Orden den Meister in Besorgnifs, es möchten in Livland gleiche Unruhen entstehen; und er entdeckte dem E.B. seinen Wunsch, Riga beruhigt zu sehen, um dem Orden in Preufsen beistehen zu können. Dieser erhob nun die Stimme, und verlangte, der Meister solle den Kirchholmschen Vertrag cassiren, das Rigische Schlofs abbrechen, und sich seiner Ansprüche auf Riga begeben. Der bedrängte Herrmeister schlug in dieser Verlegenheit einen Landtag in Wolmar vor, wo auch der E.B. zu erscheinen und Alles gütlich beizulegen versprach; allein statt dahin zu kommen, zog er bewaffnet nach Riga, brachte die Stadt gegen den Orden in Harnisch, und verschrieb Kriegsvölker aus Schweden. Der O.M. wich indessen dem völligen Bruche dadurch aus, dafs er noch in demselben Jahre 1454 zu Wolmar einen Stillstand auf 10 Jahre schlofs, und die Stadt Riga auf seine Seite zu bringen suchte, welches ihm dadurch gelang, dafs er ihr am Sonnabende Martini Episcopi zwei Briefe ertheilte, in deren einem er etliche Artikel des im J. 1330 mit Monheim geschlossenen Vergleichs änderte, und dem Erzvogte erlaubte, sich nöthigen Falles einen Untervogt zu wählen, in dem zweiten aber der Stadt verschiedene Begnadigungen angedeihen liefs; daher er auch den Namen der Gnadenbrief erhielt. Nun wagte der E.B. nichts mehr zu unternehmen, so lange Mengden O.M. war; jedoch verhinderte die gegenseitige Eifersucht, dafs dieser seinem Orden Hülfe nach Preussen senden konnte. Mengden starb im J. 1469, und nun behauptete der E.B. fälschlich, der Kirchholmsche Vertrag sei ihm, nebst andern Papieren, von dem verstorbenen Mengden zum Verbrennen ausgeliefert und von ihm vernichtet worden. Die Regierung des Meisters Joh. Wolthus war zu kurz, als dafs diese Sache ausgemacht werden konnte; als aber Berend von der Borch 1471 zum Meisterthum gelangte, gingen die Händel von neuem an, und unsere Urkunde erzählt weitläuftig, auf welche hinterlistige Weise der E.B. die Stadt in seine Gewalt und um den Mengdenschen Gnadenbrief bringen wollen. Indefs gelang es ihm auch diefsmal nicht; der O.M. zog die Stadt ganz auf seine Seite, indem er am Sonnabend vor Calixti ihre Privilegien und den Gnadenbrief bestätigte, auch ihr andere Vortheile zugestand. Man kann sich leicht vorstellen, wie aufgebracht der E.B. gewesen seyn müsse, als ihm der O.M. melden liefs, er habe sich mit der Stadt vertragen, und habe nun nicht nöthig, mit ihm einen Vertrag zu treffen; doch würde er immer sein Freund seyn. Er verstellte sich indessen, und lauerte auf Gelegenheit, sich zu rächen. In dieser Absicht bemühte er sich in weitläuftigen Schriften, die Stadt auf andere Gedanken zu bringen. Der Meister liefs ihn warnen, und bat, es zu unterlassen; aber vergebens. Es kam zwar 1473, den 13. Julius, auf Treiden zu einer Aussöhnung, und dasselbe Jahr zu Berkenbohm zu einem freundlichen Vertrage auf 60 Jahr; jedoch von Seiten des E.B. war Alles Hinterlist; denn dieser suchte unterdessen beim Papste Sixtus IV. die Bestätigung seiner Gerechtsame, deren er sich doch selbst begeben hatte, verband sich mit dem Bischofe von Dorpat wider den Orden, und gab vor, er sei mit bewaffneter Hand zu dem Berkenbohmschen Vergleiche gezwungen worden, und der Meister wolle das Erzstift feindlich überfallen. Der Meister hielt dennoch an sich, und that weiter nichts, als dafs er die im Kirchholmschen Vertrage dem Erzstift verschriebene Meile Land in Besitz nahm, und indefs alle Mühe anwandte, den E.B. auf bessere Gedanken zu bringen, und die Händel auf Landtagen beizulegen; jedoch der E.B. wich immer aus. Mittlerweile erschien aus Rom ein päpstlicher Befehl vom 6. December 1474, worin dem E.B. die völlige Herrschaft über Riga, in geistlichen und weltlichen Dingen, mit Ausschliefsung des

Ordens, zugesichert, und die Bullen Innocenz VI. und Martin V. erneuert wurden. Diese Bulle machte viel Aufsehen; der E.B. wollte von keinem Vergleiche hören, suchte in Livland, Dänemark, Schweden, Polen, Litthauen und Samaiten Anhang, und liefs sogar 1477 ein Interdict an die Pforte des Rigischen Ordens-Schlosses anschlagen, und eine Abschrift desselben in der Schlofskirche auf den Altar legen. Das Interdict wurde zwar nachher von dem Cardinal Stephan, auf Befehl des Papstes, gehoben, aber die übrigen Beschwerden dauerten fort, der Groll beider Theile nahm zu, und der E.B. rifs mit Gewalt an sich, was er konnte, um die päpstliche Bulle in Ausübung zu bringen. Vergebens suchte die ganze Ritterschaft aller Parten der Lande, nebst dem Bischofe zu Dorpat, die Sache 1477 durch einen Landtag zu Walk beizulegen; denn der E.B. unterliefs, solche Boten dahin zu senden, die mit gehöriger Vollmacht versehen waren, und fuhr indessen mit seinen Klagen zu Rom fort. In diesem Gedränge setzten die zu Weifsenstein 1478 versammelten Stände die gegenwärtige Klage auf, um sie nach Rom zu schicken. Ob sie wirklich dahin gekommen, ist nicht bekannt; wenigstens wartete der O.M. den Erfolg derselben nicht ab, sondern überfiel bald darauf das Erzstift mit den Waffen in der Hand. — Das Original dieser Klage liegt im Archiv der livländ. Ritterschaft in Riga, und bestehet aus drei Pergamentbogen, die in 6 Blätter von Royalformat gebrochen sind, von denen das erste leer, die fünf andern aber auf neun Seiten beschrieben sind. Die Siegel, welche diese Urkunde gehabt,*) hängen nicht an dem umgebo-

*) Es sollten überhaupt 37 daran seyn, aber nicht alle sind vorhanden, oder daran gehängt, wie nachfolgende Beschreibung zeigt: 1.) Ein leerer Pergamentstreif, wahrscheinlich nicht zum Anhängen eines Siegels, sondern zum Zusammenheften der Blätter bestimmt. — 2.) Das wohlerhaltene, aber doch undeutliche Siegel des O.M. in roth Wachs mit gelbwachsener Kapsel: die Flucht Christi nach Aegypten; darunter das Ordens-Wapen, und zur Linken des Meisters Familien-Wapen, nämlich drei Vögel. Umschrift: Sigillum magietri iiuonie. — 3.) Leer (für den Landmarschall). — 4.) Siegel des Comthurs von Fellin in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: die Coronatio Mariae. S. commendatoris de veliu. — 5.) Das sehr beschädigte Siegel des Comthurs von Reval in grün Wachs mit gelber Kapsel: die Auferstehung Christi. . . . . . . rouaiie. — 6.) Das des Comthurs von Goldingen in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: Maria mit dem Jesus-Kinde. . . . illum . . . . . goldingen. — 7.) Das des Comthurs von Pernau (sehr beschädigt) in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: ein Ordens-Bruder mit dem Spiefse in der rechten und dem Schilde in der linken Hand. . . . um commendatoris . . . . . — 8.) Das des Comthurs zu Marienburg in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: ein stehendes Marienbild mit dem Kinde. S. comedator iu mergebor . . — 9.) Das des Comthurs von Ascheraden in gelb Wachs mit gleicher Kapsel. Die verwischte Figur stellt zwei achteckigte Sterne auf gegittertem Grunde vor. S. . . toris de aschor . . . — 10.) Das des Comthurs zu Dünamünde in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: die heil. Catharina, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Rad haltend. Die Umschrift unleserlich. — 13.) Das des Vogts zu Karkus in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: eine besaamte Rose. . . . . kompthor tho karchus. (Aus dieser Umschrift erhellet wohl, dafs Comthure und Vögte einerlei Rang hatten). — 14.) Das des Vogts von Wesenberg in gelb Wachs mit gleicher Kapsel: ein Ritter, welcher in der rechten Hand die Ordens-Fahne, mit einem Kreuze, in der linken einen Schild hält. S . . . . de wesenberch. — 15.) Eine leere Kapsel. — 16.) Ein Schnitt im Pergament ohne Riemen. — 17.) Das Siegel Gotthards von Gilsen in grün Wachs mit gelbwachserner Kapsel, meist ausgebrochen: drei querlaufende Flüsse. . . . . . . gilsen. — 18.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel: ein halber rechtsspringender Hirsch. Die Umschrift unleserlich (wahrscheinlich das Siegel des Fromhold Brinken, obwohl die jetzige Familie von Brinken ein anderes Wapen führt). — 19.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel, undeutlich (vielleicht Hans von der Wene). — 20.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel: ein halb hervorstehender Adler. . . . . . peter virk. — 21.) Ein leerer Riemen. — 22.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel, undeutlich (Andreas Kouener). — 23.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel: ein gestürzter halber Mond, an beiden Spitzen mit einem Sterne besetzt; auf dem Helm ein Stern zwischen zwei Büffelshörnern. Hans van dem velde. — 24.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel, meist ausgefallen. — 25.) Ein grünes Siegel in gelber Kapsel: das Patkulsche Wapen. S. ghert putkn. — 26.) Ein gelbwachsernes Siegel in gleicher Kapsel: das Borchsche Wapen. Simon van der borch. — 27.) Desgleichen: das Bein eines Thieres mit der Klaue, von drei Sternen umgeben. Sigillum hans snarthof. — 28.) Ein grünes Siegel in gelbwachserner Kapsel: zwei perpendiculaire Balken, von zwei Vögeln beseitet. Die Umschrift undeutlich (Arent Werminchusen). — 29.) Ein grünes Schild in gelbwachserner Kapsel: das Buddenbrocksche Wapen. S. kord buddnbruc. — 30.) Ein zerbrochenes Siegel von grünem Wachs in gelbwachserner Kapsel, aus dessen noch übriger Helmfigur man sieht, dafs die Umschrift S. claus fraac geheifsen habe. — 31.) Das Wapen der Stadt Pernau in gelb Wachs mit gleicher Kapsel. Die Umschrift ganz undeutlich. — 32.) Ein leerer Riemen (für Narwa). — 33.) Ein gelbwachsernes Siegel in gleicher Kapsel: Maria mit dem Kinde, stehend zwischen Zweigen. Sigillum . . . . . velynensis. — 34.) Das Wapen der Stadt Wenden in gelb Wachs mit gleicher Kapsel. — 35.) Ein Siegel von grünem Wachs mit gelbwachserner Kapsel: ein beblätterter Lindenbaum oder Lindenzweig. Die be-

genen Buge (denn dergleichen ist hier nicht, weil das Instrument mehrere Blätter enthält), sondern an dem gehefteten Rücken der zusammengenähten Pergamentbogen. Auf dem ersten leeren Blatte ist der Inhalt der Urkunde von etlichen verschiedenen Händen angezeigt.

N° 2118.

Der Papst (Sixtus IV.) wird durch den Ober-Procurator vom H.M. gebeten, zu befehlen, dafs E.B. Sylvester vor den päpstlichen Commissarien, den Bischöfen von Münster und Lübeck, erscheine, und bis zu deren Untersuchungsschlusse die Waffen gegen den Meister ruhen lasse. Ohne Zeitbestimmung (wahrscheinlich vom Jahre 1478). L.

Von einer gleichzeitigen Schrift im geh. Archiv zu Königsberg. Der Moder hat einige Worte weggefressen, die in der Abschrift durch Striche angedeutet worden, und leicht zu suppliren sind. — Von dieser päpstlichen Commission kommt in den livl. Geschichtbüchern nichts vor. Vielleicht ward sie erst ernannt, als Sylvester bereits gestorben war.

N° 2119.

Artikel wegen der Böhmen und Schweden, von dem Landtage zu Wenden dem E.B. Sylvester vorgelegt am Sonntage vor Pauli Bekehrung (den 24. Jan.) 1479. D.

Von einer vom Comthur zu Goldingen dem H.M. gesandten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2120.

Der livl. Meister dankt dem H.M., dafs er den Bischof von Reval zum erledigten Rig. Erzbisthum vorgeschlagen; erklärt, was er zu thun Willens sei, falls der Papst ihn in den Bann thäte; bittet, in Rom vorzustellen, wie nützlich es für die Christenheit sei, wenn der Orden die Herrschaft über das Erzstift und Riga habe, besonders weil er dann den Grofsfürsten von Moskau zur Vereinigung mit der römischen Kirche zwingen könne, und dafs er über alles dieses Unterstützungsbriefe vom Kaiser und dem Könige von Ungarn bei dem Papst erwerben möge. D. D. Trikaten, am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Jan.) 1479. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2121.

Sylvester's Schreiben an seine Ritter- und Mannschaft, auf die ihm wegen der Böhmen und Schweden vorgelegten Artikel. D. D. Kokenhusen, am Freitage vor Lichtmesse (den 29. Jan.) 1479. D.

Von der vom Comthur zu Goldingen dem H.M. zugefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2122.

Der H.M. Martin Truchses bevollmächtigt den Bischof Martin von Kurland, den Grofs-Comthur Hans von Tiefen, und den Comthur zu Heilbronn, Georg Grafen zu Henneberg, im Namen des

schädigte Umschrift zeigt, dafs es das (vielleicht einzig nur an dieser Urkunde vorkommende) Wapen der Stadt Wolmar ist. — 36.) Ein leerer Riemen (vielleicht für den Bischof von Reval). — 37.) Ein leerer, vielleicht wieder ein Heft-Riemen, wie Nr. 1.

ganzen Ordens in Preufsen, Deutsch- und Livland, in Vereinigung mit dem Könige Matthias von Ungarn, alle Zwistigkeiten zwischen dem Orden und dem Könige Casimir von Polen zu behandeln und zu vergleichen. D. D. Königsberg, am Sonnabend des Quatembers vor Reminiscere (den 6. März) 1479. D.

Vom Original auf Pergament, das in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegt.

N° 2123.

Der Comthur zu Goldingen sendet dem H.M. die Artikel wegen der Böhmen und Schweden, nebst Sylvester's Antwort darauf an seine Ritter- und Mannschaft, und meldet zugleich, welche Schlösser hierauf der Meister dem E.B. abgenommen habe. D. D. Goldingen, am Mittwoch nach Reminiscere (den 10. März) 1479. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2124.*

Bericht des O.M. in Livland an den H.M., über die Occupation des Rig. Erzstifts, die Gefangennehmung des E.B. Sylvester, die Viertheilung Heinrich des Böhmen, die Huldigung von der Ritterschaft u. s. w. D. D. Riga, am guten Freitage (den 9. April) 1479. D.

Vom Original, mit dem Siegel, in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2125.

Die Ritterschaft des Erzstifts Riga zeigt die Ursachen und Gründe an, die sie nöthigen, dem E.B. Sylvester den Eid der Treue aufzusagen, und dagegen dem O.M. von Livland, Berend von der Borch, zu huldigen und zu schwören. D. D. Lemsal, am Abende Corp. Christi (den 9. Jun.) 1479. D.

Von einer Abschrift, die sich in einer livländ. Urkunden-Sammlung in einem Folianten in braunem Leder befindet, der zu Anfange des 16ten Jahrhunderts geschrieben ist, und auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 2126.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., dafs E.B. Sylvester gestorben sei, und in der Dom-Kirche begraben worden; dafs er den Papst gebeten, die Stiftsgüter beim Orden zu lassen, und die Erze nach Kurland oder Reval zu verlegen, oder den Bischof Simon von Reval zum Erzbischof zu bestätigen. D. D. Riga, am Dinstag nach Dionysii (den 12. Octbr.) 1479. D.

Vom Original in der königl. Bibliothek zu Königsberg.

N° 2127.

Notariats-Zeugnifs, ausgestellt auf Verlangen des ganzen livl. Ordens, über die Aussage des Propstes und Decans des Rig. Erzstiftes, dafs sie von dem in extenso zugleich transsumirten, im J. 1477 eingegangenen Verbündnifs des E.B. Sylvester und seines Erzstifts mit dem E.B. Jacob von Upsal, dem B. Johann von Strengnäs und andern Prälaten und Dignitarien des schwedischen Reichs, wider

den Orden in Livland vollkommene Wissenschaft gehabt hätten. D. D. Wenden, den 22. Novbr. 1479. L.

Von einer beglaubigten Copie auf dem geh. Archiv zu Königsberg, in dem Convolut: "Rigische Kirche."

N° 2128.

Des H.M. Martin Truchses Gewerbe an den Meister und Orden in Livland, mitgegeben dem Haus-Comthur von Königsberg in der Octave Elisabeth (den 26. Novbr.) 1479. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2129.

Antwort des livländ. Meisters auf die Gewerbe des H.M. durch den Haus-Comthur von Königsberg. Gegeben zu Wenden am Sonntage vor Thomä (den 19. Decbr.) 1479. D.

Von einer glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2130.

Der livl. Meister zeigt dem H.M. an, das von den Russen beschädigte Schweden wünsche sich mit ihm gegen den Grofsfürsten von Moskau zu verbinden; er sei geneigt, dieses zu thun, und auch mit Litthauen dieserhalb ein Bündnifs anzuknüpfen. (Vom Jahre 1480.) D.

Von einem im geh. Archiv zu Königsberg liegenden Zettel, dessen Hauptbrief aber verloren gegangen ist.

N° 2131.

Ausführlicher Bericht des livländ. Ordens-Procurators über den Ausgang des Processes des Ordens und der Stadt Riga mit dem Öselschen Dom-Capitel und dem E.B. Sylvester vor dem päpstlichen Gericht. Ohne Zeitangabe (wahrscheinlich vom J. 1480). L.

Von einem Blatte aus jener Zeit, das sich im geh. Archiv zu Königsberg befindet. Der Mottenzahn hat einige Worte aus dem Papier genagt. — Dieser Bericht enthält viele Umstände jener Angelegenheiten, die bisher in der livl. Geschichte unbekannt waren.

N° 2132.

Instruction des hochmeisterlichen Gesandten an den Orden in Livland, wegen des E.B. Stephan, wegen Absendung des Comthurs von Goldingen an den Kaiser, wegen der Hülfe aus Preussen gegen die Russen u. s. w. Ohne Zeitangabe (vom J. 1480). D.

Von einem gleichzeitigen Blatte im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2133.*

Der livl. O.M. giebt dem H.M. von einer glücklichen Affaire gegen die Russen, und von einem neuen wider sie zu unternehmenden Zuge, Nachricht. D. D. Ronneburg, am Tage Fabiani und Sebastiani (den 20. Jan.) 1480. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2134.*

Der livl. Meister Berndt von der Borch meldet dem H.M. den Einfall der Russen in Livland, und bittet um Wiedererstattung vor-

gestreckter Geldsummen. D. D. Riga, am Sonnabend vor Palmen (den 25. März) 1480 *). D.

Das Original ist im königl. preufs. geh. Archive unter den losen Papieren befindlich; noch ist das Siegel, aber sehr undeutlich, daran vorhanden.

N°. 2135.

Johann Orgafs, Decan von Oesel, quittirt den H.M. über 5 ungarische Gulden, die er in Rom wegen des E.B. Stephan ausgegeben hatte. D. D. Königsberg, am Tage Eustachii (den 29. März) 1480. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Das darunter gedrückte Siegel zeigt das noch gebräuchliche Stammsiegel der jetzigen Familie von Orgies, genannt Rutenberg.

N°. 2136.*

Der livl. O.M. Berndt von der Borch entschuldigt sich bei dem Könige von Polen durch den Einfall der Pleskauischen Russen in Livland, und seinen Zug gegen sie,**) so wie durch seine Krankheit u. s. w., wegen einer nicht abgeschickten Gesandtschaft, die er nun 8 oder 14 Tage nach Pfingsten senden will. Riga, am Gründonnerstag (den 30. März) 1480. D.

Von einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2137.

Stephan, E.B. zu Riga und Ober-Procurator, dankt dem H.M. sehr für das letzte Amt; verspricht, viel für den Orden zu bewirken, weswegen er blofs das Erzbisthum angenommen; schickt gegen die erhaltenen Zobeln ein Stück Kamlot, und erbittet sich eine Bestätigung über die Ballei in Apulien. D. D. Rom, am Sonntag in der Fronleichnams-Octave (den 4. Jun.) 1480. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2138.

Der livl. Meister sendet dem H.M. eine Abschrift der von seinen Boten an den König von Polen aus Wilna erhaltenen Briefe,

*) So liest — wie es scheint, mit Grund — Brotze diese Jahrzahl, welche Andere für 1481 angesehen haben. Gadebusch setzt, jedoch nach blofser Vermuthung, diesen Einfall in's Jahr 1478, Melchior Fuchs in's J. 1481 (wofern diefs nicht ein Schreibfehler statt 1480 ist). S. Hupel's Nord. Miscell., St. XXVI. S.188., und neue nord. Misc., St. III. u. IV. S. 507. B. Bergmann's Mag., II. 1. S. 7.

**) Dieser Brief berichtigt das Jahr des bei Nr. 2134. erwähnten Einfalls der Russen, den der O.M. dort "an Sunthe peters abend schierst vorschienen" beginnen läfst. Versteht man unter diesem Peters-Tage, Petri Kettenfeier, den 1. Aug., so ist darnach sowohl, als nach dieser Urkunde, der Einfall wahrscheinlich im Herbst 1479 geschehen, und der Meister im Winter 1480, also im Januar oder Februar nach Rufsland gezogen, und kurz vor Ostern von da nach Livland zurück gekommen. Dagegen läfst der Umstand, dafs in Nr. 2134. der Schlitten, die die Russen mitgehabt, erwähnt wird, auf Petri Stuhlfeier, den 22. Febr., und somit wahrscheinlich auf das J. 1480 schliefsen. Doch bleibt dann fast zu wenig Zeit für des Meisters Zug nach Rufsland, und man kommt, um dieses Umstands willen, auf den Febr. und März 1479, als die Zeit des Einfalls der Russen, zurück, so dafs der Meister seinen Zug in's Pleskausche ein ganzes Jahr darnach gemacht hätte. Auffallend ist es, dafs der Meister in Nr. 2134. gegen den H.M. seines Zuges wider die Russen mit keiner Sylbe erwähnt, den er damals doch schon gemacht haben mufste, obwohl er später (Sept. 1480, s. Nr. 2139.) dem H.M. umständliche Nachricht giebt von einer Expedition gegen Isborsk und Pleskau, welche im Sommer unternommen wurde, und wobei eine Flotte auf dem Peipus mitwirkte.

und meldet dabei, daſs zwar die Gesandten von Dorpat und Reval an die Hansestädte, wegen der Hülfe gegen die Pleskauer, aber noch nicht die von Riga, zurück wären. D. D. Riga, am Montag nach Fronleichnam (den 5. Jun.) 1480. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2139.

Der livl. O.M. giebt dem H.M. Nachricht von einer (den Schriftstellern unbekannten) Expedition, welche er gemeinschaftlich mit B. Johann von Dorpat und B. Simon von Reval gegen Pleskau unternommen hatte, und nach eilf Tagen ohne Erfolg beenden muſste. D. D. Ermes, am Freitag nach Aegidii (den 8. Septbr.) 1480. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei noch eine Abschrift des an die Pleskauer nach dem Abzuge geschickten Briefes, worin von ihnen Ersatz für die Raub- und Mordthaten, welche sie bei ihrem Einfall in Livland verübt haben, gefordert wird, d. d. Neuhausen, am Sonnabend nach Bartholomäi (den 26. Aug. 1480). D.

N° 2140.*

Heinrich von Freiberg, D.O.Land-Comthur der Ballei an der Etsch, warnt den H.M. Martin Truchses vor den am päpstlichen Hofe sich befindenden Feinden des Ordens in Preuſsen und Livland, und meldet ihm politische Neuigkeiten von den Türken und dem Kriege des Kaisers mit den Ungarn und Raizen. D. D. am Tage Prothi et Inometi (wahrscheinlich Prothi et Hiacynthi, den 11. Sept.) 1480. D.

Vom Original, das in der königl. Bibliothek zu Königsberg liegt. Die beiden Heiligen, an deren Festage dieser Brief ausgestellt worden, sind in dem Ordens-Kalender nicht zu finden.

N° 2141.*

Der livländ. O.M. meldet dem H.M., daſs er den Comthur Gerdt von Mallingrade an ihn und an die Hansestädte schicken werde, um sie zur Hülfe wider die Russen zu bewegen, und bittet zugleich, ihm seine Reise bis Danzig zu sichern. D. D. Riga, am Tage des Evangelisten Lucas (den 18. Octbr.) 1480. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2142.

Credenzbrief des livl. O.M. für seine Delegirten, Gerdt von Mallingrode, Comthur zu Goldingen, und Johann vom Brame, an den H.M. D. D. Riga, am Freitag nach Lucä des Evang. (den 20. Oct.) 1480. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2143.

Der livländ. Meister sendet dem H.M. ein Schreiben des Königs von Polen, wornach dieser die livl. Gesandten bei sich in Litthauen erwartet; meldet, er wünsche, sich mit Polen gegen den Groſsfürsten von Moskau zu verbinden, von dem er Nachrichten mittheilt,

und dafs die Pleskauer den Peipus bemannen wollen. D. D. Bauske, am Tage des Evangelisten Johannis (den 27. Decbr.) 1480. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2144.

Gedächtnifs-Zettel für den Comthur von Goldingen bei dessen Gesandtschaft an den H.M. Ohne Zeitangabe (vom J. 1481). D.

Von einem Zettel im geh. Archiv zu Königsberg. — Der Comthur von Goldingen (Gerh. von Mallingrade) richtete seine Gesandtschafts-Gewerbe bei dem H.M. erst aus, nachdem er bereits vom röm. Kaiser zurückgekehrt war.

N° 2145.

Nachrichten des Rig. E.B. Stephan an den H.M., über die Sendung des Comthurs von Goldingen vom livl. O.M. an den röm. Kaiser Friedrich III., um seine Bestätigung zum E.B. von Riga durch den Papst wieder aufheben zu lassen, über des livl. Meisters Erhebung in den Reichs-Fürstenstand etc. (Vom Jahre 1481). D.

Diese Nachrichten standen hinter der Abschrift des Briefes vom Kaiser an den Cardinal Marcus, vom 26. April 1481, s. No. 2152.

N° 2146.

Der H.M. bittet den Papst, die Verschreibung, welche er dem Bischofe von Troja, jetzigem Rig. E.B., auf die Ordens-Ballei in Apulien gegeben, aufzuheben, indem die Vergebung dieser Ballei nur dem Orden gebühre. Ohne Zeitbestimmung (wahrscheinlich vom Jahre 1481). L.

Von einem alten Papier im geh. Archiv zu Königsberg. Es ist das J. 1481 oben angenommen worden, weil Stephan Grube noch im J. 1480 Ober-Procurator des D.O. war. — Man ersieht aus dieser Eingabe, dafs das Project des livl. Meisters und des H.M., den Ober-Procurator aus der Ballei in Apulien zu unterhalten, nicht durchgegangen war, indem der H.M. bittet, sie dem D.M. wieder zu übergeben, der sie sich wahrscheinlich nicht hatte nehmen lassen wollen.

N° 2147.*

Der livl. O.M. bittet die Städte Königsberg um Hülfe gegen die Russen. D. D. Marienburg, am Tage Antonii (den 17. Jan.) 1481. D.

Aus einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2148.

Der livländ. Meister entschuldigt sich bei dem Kurfürsten Ernst und den andern Herzogen von Sachsen, wegen der Einnehmung des Erzstifts Riga, und bittet sie, nicht nur dieses bei Papst, Kaiser und Reich zu entschuldigen, sondern auch den vom Rig. Capitel zum Nachfolger Sylvester's erwählten Bischof von Reval, Simon von der Borch, gegen den sich vordrängenden Ober-Procurator Stephan Grube in Schutz zu nehmen. D. D. Riga, am Tage der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1481. D.

Von einer dem H.M. zugefertigten Abschrift, die vom Moder an einigen Stellen durchgefressen ist, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2149.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M. den Empfang der Ablafsbriefe an den Bischof zu Reval, und die Aufträge, welche er dem Comthur von Goldingen in's Ausland mitgegeben, und bittet ihn zugleich um Antwort auf die von Letzterem an ihn gemachten Anträge. D. D. Riga, am Tage Scolastice Virginis (den 10. Febr.) 1481. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2150.*

Kaiser Friedrich III. befiehlt der Stadt Riga, dem Meister von der Borch, dem er die Regalia über sie verliehen, unterthänig zu seyn. D. D. Wien, den 22. April 1481. D.

Von einer gleichzeitigen, in's Plattdeutsche übergehenden, Copie unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2151.

Vidimirte Abschrift eines Transsumts des vorstehend gelieferten Kaiserl. Briefes vom 22. April 1481. L. u. D.

Da das Original dieses Kaiserl. Befehls nicht mehr vorhanden ist, so mufs eine vidimirte Abschrift davon sehr willkommen seyn. Sie ist auf Pergament geschrieben, giebt die Urkunde in hochdeutscher Mundart, und wurde von dem Rig. Oberpastor Lib. v. Bergmann, in dessen Händen sie sich befand, zur Abschrift für gegenwärtige Sammlung mitgetheilt; steht aber auch abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. III. u. IV. S. 634—638.

N° 2152.

Kaiser Friedrich III. bittet den Cardinal Marcus, Bischof von Preneste, es bei dem Papste dahin zu bringen, dafs die Bestätigung des B. Stephan zum E.B. von Riga, zu Gunsten des postulirten Bischofs von Reval, widerrufen, und dem Orden in Livland, dem er die Regalien über das Erzstift verliehen, die dem gemäfsen Vorrechte ertheilt werden. D. D. Wien, den 26. April 1481. L.

Von einer schon stark erbleichten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, die der E.B. Stephan dem H.M. zugesandt, und mit einigen Nachschriften über die diefsfallsige Sendung des Comthurs von Goldingen an den röm. Kaiser begleitet hat, welche besonders mitgetheilt sind (unter Nr. 2145.)

N° 2153.

P. Sixtus IV. befiehlt dem H.M., den Rig. E.B. Stephan in dessen Erzbisthum sogleich einzuweisen. D. D. Rom, unter dem Fischer-Ringe, den 24. Mai 1481. Pont. a. X. L.

Vom Original auf einem langen schmalen Pergament, das sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in einem besondern Convolut unter Nr. 21. befindet. Das Fischer-Ring-Siegel war schon abgesprungen. Vergebens ist nach einem andern Siegel-Exemplar, von diesem Papst, in Königsberg nachgesucht. Um aber eine Probe zu geben, theils wie dergleichen Breve's zusammengelegt sind, theils wie das Siegel gestaltet gewesen, sind ein Paar Abzeichnungen bei der Abschrift mitgetheilt worden. Die erste bildet die Form ab, wie diese Urkunde zusammengelegt und addressirt war. Im Archiv liegt ein noch verschlossenes Breve von Leo X., addressirt: "Clarissimo in chr° filio nr̃o Ludouico Hungarie et Bohemie Regi Ill.," von dem die Form der Zusammenlegung entnommen ist, dessen Siegel aber, wahrscheinlich durch Wärme, schon etwas zergangen ist. Daher ist in der zweiten Abzeichnung das am besten kenntliche Fischer-Ringsiegel von Julius II., das auf einem Breve dieses Papstes im geh.

Archiv zu Königsberg, Spec. I. Nr. 1118. liegt, mitgetheilt. Die Umfassung des Siegels ist ein zusammengedrehter Pergamentstreifen, der nur zur Schonung des Siegels umgelegt worden. — Dieses Breve befindet sich auch urkundlich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, im päpstlichen Bullenschranke, Schieblade 14, Nr. 7. (wenn diefs Exemplar nicht dasselbe ist, das die königl. Bibliothek besafs, und das aus dieser in das Archiv übergegangen).

N° 2154.*

Credenzbrief des livländ. Landmarschalls Kordt von Herzenrode für dessen Delegirten Kordt Nolde an den H.M. D. D. Segewalde, am Sonnabend nach ad vincula Petri (den 4. Aug.) 1481. D.

Das Original liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2155.

Der livländ. O.M. entschuldigt sich gegen den H.M., warum er sich des Erzstifts Riga bemächtigen müssen; verspricht, seinen Einsichten gern nachzugeben, lehnt aber die Visitation und die Haltung eines grofsen Capitels vorjetzt ab. D. D. Wenden, am Tage Egidius (den 1. Septbr.) 1481. D.

Das Original auf Papier, mit den Spuren des herrmeisterlichen Siegels, ist im geh. Archiv zu Königsberg unter den losen Papieren befindlich.

N° 2156.*

Der livl. Landmarschall und der Comthur von Reval berichten dem H.M., dafs der Zustand von Livland nicht so sei, als ihn der Meister geschildert. D. D. Wenden, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1481. D.

Das Original dieses Handschreibens auf Papier, worauf noch die beiden Siegel der Aussteller, wie es scheint, in grün Wachs, ziemlich kenntlich sind, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2157.

Ferdinand I., König von Sicilien, meldet dem E.B. Stephan von Riga, die Türken hätten Calabrien geräumt, welches er seinem Erstgebornen eingegeben habe. D. D. Bari, den 12. Septbr. 1481. L.

Das Original dieses, vom Könige eigenhändig unterschriebenen, Briefes auf Papier befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, Abtheil. II., Schieblade 19. Daselbst liegt auch ein Originalbrief desselben Königs an den H.M. vom J. 1478, worin er diesen E.B. Stephan (von Grube), damals Bischof von Troja (in Neapel), zum Ober-Procurator-Amte empfiehlt. Wie viel Antheil Ferdinand an der Ernennung Stephan's zum Rig. E.B. gehabt habe, beweisen mehrere Urkunden in diesem Codex. Das Siegel ist auf rothes Wachs über Papier gedrückt. — Weil der Brief nur wenige Zeilen enthält, und ein Brief von diesem, in vielem Betracht merkwürdigen Könige in unserm Norden gewifs eine grofse Seltenheit ist, so ist, statt der Abschrift, eine vollständige Abbildung (Fac simile) desselben mitgetheilt. Wahrscheinlich war der Brief vom H.M., oder vielleicht gar schon in Rom vom Ober-Procurator, aufgefangen worden.

N° 2158.*

Schreiben des livl. Ordens-Delegirten, Gerdt von Mallingrode, Comthurs zu Goldingen, an den damals in Morungen sich aufhaltenden H.M., wegen seiner in Königsberg erlittenen Behandlung von den Domherren. D. D. Waldau (eine Meile von Königsberg gelegen), am Montag nach Michael (den 1. Octbr.) 1481. D.

Eine gleichzeitige Copie von diesem und dem darin eingeschlossenen Schreiben des livl. O.M. an den Comthur, d. d. Wenden, am Sonntag nach Kreuz-Erhöhung (den 16. Sept.) 1481. D. befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Der O.M. giebt dem Comthur Nachricht von einer Besendung des H.M., die er in Tuckum empfangen, und instruirt ihn, was er beim H.M. und den obersten Gebietigern des Ordens in Vortrag bringen solle.

N° 2159.

Johann Molre von Sehusen, Syndicus und Procurator der Stadt Riga, appellirt und protestirt in deren Namen bei dem Papst Sixtus IV., gegen den Befehl des Kaisers Friedrich III. an die Stadt Riga, dem O.M. zu gehorchen, und gegen Alles, was Letzterer und der Orden überhaupt zu Behauptung seiner vermeinten Hoheitsrechte über die Stadt gegen den E.B. unternommen. D. D. Riga, Mittwoch den 31. Octbr. 1481. L.

Von einer beglaubigten Copie auf Papier, die sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in dem Folianten befindet, welcher eine Sammlung von liv-, ehst- und kurl. Urkunden enthält.

N° 2160.

Bulle des P. Sixtus IV., darin den Edlen, wie auch den Bürgermeistern, den Rathsherren und den Vasallen der Rig. Diöces befohlen wird, dafs sie den in Bann gethanen O.M. Bernhard von der Borch nicht für ihren Herrn erkennen, sondern dem E.B. Stephan, als ihrem rechtmäfsigen Befehlshaber, gehorchen sollen. D. D. Rom, III. Id. Dec. (den 11. Decbr.) 1481. Pont. a. XI. L.

Die Veranlassung zu diesem strengen Befehle finden wir in den vorhergehenden Begebenheiten, welche folgende waren: Der O.M. Bernhard von der Borch war durch die Ränke des E.B. Sylvester, die in der Klage Nr. 2117. weitläuftig erzählt sind, so aufgebracht, dafs er mit gewaffneter Hand in das Erzstift einfiel, Kokenhusen eroberte (bei welcher Gelegenheit das dasige Schlofs, nebst dem erzbischöflichen Archive, ein Raub der Flammen wurde) und den E.B. gefangen nahm. Diese Begebenheit erregte grofses Aufsehen, und es erschien ein Befehl des P. Sixtus IV., dafs der E.B. los gelassen und in dem Besitze der Kirche und der Stadt Riga erhalten werden, der Meister aber, nebst seinem Coadjutor und dem Orden, in den Bann gethan seyn sollten. In diesem, den 19. Aug. 1479 datirten Befehle wird geklagt, dafs die Kinder der Bosheit, der Meister, der Landmarschall und der Bischof zu Reval, Simon von der Borch,*) vier und zwanzig Schlösser erobert, das Stift verwüstet, den E.B. gefangen und den Baron Heinrich auf Räder gelegt und geviertheilt hätten (Dogiel Cod. dipl. R. Pol., Tom. V. pag. 146. No. LXXXIV.). Wenn alle diese Klagen wahr sind, so ist in kurzer Zeit sehr viel geschehen; denn man setzt diese Vorfälle in's J. 1479, und in demselben Jahre, den 22. März **), wurde Stephan schon durch eine päpstliche Bulle zum Erzbischof ernannt (s. Hupel's neue nord. Miscell., St. III. u. IV. S. 631.). Ohne Zweifel fing der Meister früher an, Gewaltthätigkeiten auszuüben. Der E.B. Sylvester zog sich durch Gram eine tödtliche Krankheit zu, und starb bald nach seiner Freilassung; denn obschon der Papst in einer Bulle vom 31. Julius 1480 (bei Dogiel a. a. O. p. 153.) sagt, er sei im Gefängnisse gestorben: so widerruft er doch selbiges in dem Warnungs-Schreiben an den Kaiser Friedrich vom 25. Mai 1482, wo er sagt: dafs er sich im Gefängnisse eine tödtliche Krankheit zugezogen habe, an der er bald nach seiner Befreiung gestorben sei. Der O.M. hatte nämlich den römischen Kaiser Friedrich III. auf seine Seite gebracht, welcher 1481 allen Reichsfürsten

*) Dieser war des O.M. Bruders-Sohn, und nicht Bruder, wie Arndt will. Er war erst Domherr in Hildesheim, dann zu Dorpat, und zuletzt Bischof zu Reval. Von seinem Geschlechte findet man eine genaue Nachricht in Muschard's Monumentis nobilitatis antiquae. Bremen 1708. Fol.

**) Gegen dieses Datum (das genauer so heifst: 1479. XI. Kal. April., Pontific. a. IX.) lassen sich gegründete Zweifel erheben, die sich nur lösen, wenn man ein Versehen der Cancellei, und statt April, September, October, oder einen andern der folgenden Monate annimmt. S. bei Hupel a. a. O. S. 504 ff.

Ermahnungsschreiben zuschickte, den Meister in Livland zu schützen, wo das Regiment der Erzbischöfe bisher voller Unordnung gewesen, daher ihm als römischen Kaiser gebühre, die Unordnung zu heben, da er Lehnsherr des Erzstifts sei. Er schrieb auch an die Könige Casimir in Polen und Christiern in Dänemark, und empfahl ihnen den Orden (s. bei Hupel a. a. O. S. 638. nach Hiärne's Collectaneen). Ueberdiefs ertheilte er dem Meister in einer Urkunde vom 22sten April 1481 die Regalien des Erzstifts, und befahl der Stadt Riga zugleich, bei Strafe von 100 Mark löthigen Goldes und Verlust ihrer Privilegien, den Meister für ihren rechtmäfsigen Herrn zu halten (s. Nr. 2150. u. 2151.). Der Papst war hierüber höchst aufgebracht, denn er eignete sich allein das Lehnrecht über Livland zu, als welches, wie er behauptete, ein Eigenthum des heiligen Apostels Petrus sei, und liefs daher diese Bulle ausgehen. — Arndt im 2. Theile seiner Chronik, S. 160, setzt sie auf den 11. Septbr., und Gadebusch, welcher ihm darin gefolgt ist, auf den 11ten des Herbst-Monats. Beide sind aus dem Original zu verbessern, welches "Tertio Iduum Decembris" ausgestellt ist. — Der Papst liefs es nicht bei dieser Bulle bewenden, sondern er verwies auch dem Kaiser in einem Warnungsschreiben vom 25. Mai 1482, dafs er den O.M. und seine Anhänger dafür, dafs sie ärger, als Heiden, gegen die Kirche wütheten, noch belohne (bei Hupel a. a. O. S. 656.), und endlich liefs er den 14. Julius dess. J. eine ernstliche Vermahnung an die Bischöfe, den Orden, den Adel und alle Einwohner Preufsens und Livlands ergehen, dem livl. Meister bei Strafe des Bannes nicht beizustehen (bei Hupel a. a. O. S. 661 ff.). — Das Original dieser Bulle vom 11. Decbr. 1481 liegt in keinem Archiv, sondern ist von dem Rig. Oberpastor Lib. v. Bergmann zur Abschrift mitgetheilt worden. Sie ist auf Pergament geschrieben, hat das gewöhnliche, an einer hänfenen Schnur hangende, bleierne Siegel, und steht abgedruckt bei Hupel a. a. O. S. 642.

N° 2161.

Der livl. Meister dringt in den H.M., in Ansehung des Rig. Erzstifts vor Ankunft der Antwort vom Papst nichts vorzunehmen, die Visitation in Livland noch zu verschieben, die Erwerbung der Kaiserlichen Regalien und den Vorschlag eines neuen E.B. ohne seine Zustimmung nicht ungütlich aufzunehmen, den Stephan von Grube nicht mit Gewalt in's Erzstift einzudrängen u. s. w. D. D. Wenden, am Sonntag nach Luciä (den 16. Decbr.) 1481. D.

Das Original dieses höchst merkwürdigen Briefes, aus dem sich schon zum Theil der Abtritt des Berendt von der Borch vom Meisteramt erklären läfst, befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2162.

E.B. Stephan verspricht dem H.M., die Ballei in Apulien nicht vom Orden kommen zu lassen; meldet, wie sehr der livl. Meister in Rom in Ungnade sei, dafs er den Ablafs für den Orden erhalten, und dafs der Besitzer der Stadt Mota in Spanien die, in dessen Gränzen liegende Ordens-Ballei kaufen wolle etc. D. D. Rom, Mittwoch vor Thomä (den 19. Decbr.) 1481. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2163.*

Der Comthur von Marienburg sendet dem O.M. in Livland das Original-Schreiben des Jürge Engedes, d. d. Neuhaus, Sonntag nach Thomä (23. Decbr.) 1481, worin dieser Nachricht giebt, dafs der König von Moskau, Naugard und Pleskau einen heimlichen Einfall in Livland thun wolle; wobei der Comthur seine Neuigkeiten aus Pleskau ebenfalls meldet. D. D. Marienburg, am Weihnachts-Abend (24. Decbr.) 1481. D.

Das Original von beiden befindet sich in dem D.O. Archiv zu Königsberg.

N° 2164.*

Klage des Nicolaus Danckwerd, Decretorum Doctor, bei dem H.M., über und wider den Decan zu Oesel, wegen Entziehung seines Kirchen-Gehalts und baaren Vermögens, mit der Bitte, sich seiner gegen den Decan anzunehmen. D. D. Reval, am Tage Stephani Protomartyris (den 26. Decbr.) 1481. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2165.

Der livl. Meister giebt dem H.M. die Ursachen an, weswegen es ihm unmöglich sei, die Visitation in Livland jetzt anzunehmen, vornämlich wegen des Krieges mit den Rigischen, wegen der Gefahr vor den Russen, und wegen der nicht erfolgten Zustimmung dazu vom Deutschmeister. D. D. Wenden, am Tage des Apostels und Evangelisten Johannis (den 27. Decbr.) 1481. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2166.

Der Comthur von Goldingen, Gerdt von Mellingrade, bittet den H.M. um ein Zeugnifs zur Widerlegung des Gerüchts in Liv- und Deutschland, als sei er bei der letzten Anwesenheit in Preufsen vom H.M. in's Gefängnifs gesetzt worden etc. D. D. Goldingen, am Tage aller Kinder (den 28. Decbr.) 1481. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2167.*

Der Gebietiger von Livland bittet den H.M., den ferneren Ueberlauf der Bauern aus dem Stift Kurland nach Memel zu hindern, und ihm Hülfstruppen wider die Russen zu schicken. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1481). D.

Das Original dieses Handschreibens, mit dem auf Papier gedrückten Siegel in roth Wachs, liegt unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2168.*

Der H.M. macht dem livl. O.M. die bittersten Vorwürfe über seine Proceduren gegen das Erzstift Riga, tadelt die Erwerbung der Kaiserl. Regalien, und verlangt durchaus, er möchte sich mit der Stadt Riga in Güte einigen. Ohne Jahrzahl (1481). D.

Von einer sehr undeutlich geschriebenen Copie in dem Ordens-Registranten T. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2169.*

Gerdt von Mallingrade, Comthur von Goldingen, schickt dem H.M. eine Copie von dem Schreiben des Joh. Orgies, Decans von Oesel, an die Stadt Riga, dafs sie der vom Orden erlangten Regalien nicht achten solle und dürfe; und meldet ihm zugleich, sowohl in diesem officiellen, als in drei beiliegenden Privatschreiben, Verschiede-

nes, den Krieg zwischen dem Orden und der Stadt Riga betreffend. D. D. Goldingen, am Sonntage nach Antonii (den 20. Jan. *) 1482. D.

Das Original dieses Handschreibens, nebst dessen Beilagen, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

№ 2170.

B. Johann von Samland befiehlt seiner Geistlichkeit, die päpstliche Bannbulle wider den Meister von Livland und einige Andere an die Kirchthüren heften, und von der Kanzel bekannt machen zu lassen. D. D. Fischhausen, den 21. Januar 1482. L.

Von einer gleichzeitigen und vidimirten Copie, welche sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

№ 2171.

P. Sixtus IV. trägt dem E.B. von Bremen und dem Bischofe von Lübeck auf, den livländ. Meister mit dem E.B. Stephan, wo möglich, gütlich zu vergleichen, und den B. Simon zu Reval mit seinem vermeintlichen Anrecht an das Erzbisthum zurück zu weisen. D. D. Rom, am 7. März 1482. D.

Eine gleichzeitige deutsche Uebersetzung, von der sich eine Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg befindet. — Da diese Bulle ganz unbekannt ist, und sich weder die lateinische Urschrift, noch eine Abschrift davon irgendwo auffinden läfst, so ist nichts anderes übrig geblieben, als eine holperigte Uebersetzung aufzunehmen.

№ 2172.

Christian von Rosen meldet dem Rig. Magistrate, dafs der E.B. die erledigte Petri-Kirche dem M. Michael Buerfinde verlehnt habe, und empfiehlt denselben. D. D. Rom, am Donnerstag nach Reminiscere (den 7. März) 1482. D.

Das Original auf Papier befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors von Bergmann. Einen Abdruck davon s. in Hupel's n. nord. Misc., St. XVII. S. 17—20.

№ 2173.*

Nachdrückliche Warnung des H.M. an den O.M. in Livland, in Ansehung des von Letzterem vorzunehmenden Vergleichs mit der Stadt Riga. D. D. Montag nach Lätare (den 18. März) 1482. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Das Datum ist von einer andern Hand am Schlusse des Briefes bemerkt.

№ 2174.*

Der Rig. E.B. Michael bittet den H.M., zu verordnen, dafs der Elect von Dorpat sein Logis in dem Ordens-Hause zu Rom nehmen könne etc. D. D. Ronneburg, am Sonntag vor Palmarum (1482 **) — 24. März). D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

---

*) Denn hier ist wohl Antonius der Abt gemeint, dessen Fest auf den 17. Januar fällt, und nicht der andere Antonius, dem nach dem Ordens-Kalender der 13te Junius geweiht ist.

**) Diese von Dr. Hennig angenommene Jahrzahl kann unmöglich die richtige seyn, da ja E.B. Michael Hildebrand nicht eher, als im J. 1484 von P. Sixtus IV. bestätigt, und erst 1485 wieder nach Livland gekommen war.

N° 2175.*

Schreiben des Melchior von Neuneck, Land-Comthurs der Ballei Franken und Comthur zu Nürnberg, an den H.M., über die Aeufserung des päpstlichen Legaten, wegen des E.B. Stephan von Riga und einer möglichen neuen Wahl. D. D. am Tage Mariä Verkündigung (den 25. März) 1482. D.

Das Original, mit dem auf Papier gedrückten Siegel in grün Wachs, befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2176.

Vertrag des Ordens in Livland mit der Stadt Riga, vermittelt durch die Gesandten der Stifte Dorpat und Oesel, der Ritterschaft zu Harrien und Wierland, und der Städte Dorpat und Reval. D. D. Riga, Mittwoch nach Judica (den 27. März) 1482. D.

Von einer gleichzeitigen Copie in dem D.O.Archiv zu Königsberg. Abgedruckt nach dem im Rig. Stadt-Archiv befindlichen Originale (mit anhangenden zwölf Siegeln) in Hupel's n. nord. Misc., St. III. u. IV. S. 644—649.

N° 2177.

Apostolisches Breve, durch welches der Rig. E.B. Stephan die Befugnifs erhält, nicht nur den dritten Theil der Einkünfte von dem, dem Bisthum Pomesan bewilligten allgemeinen Ablasse, sondern auch alle in Preufsen, Livland und in der Umgegend für die päpstliche Kammer gesammelten Gelder in Empfang zu nehmen, darüber zu quittiren, und sie nach Rom zu befördern. D. D. Rom, den 17. Mai 1482, Pont. a. XI. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2178.

Der D.M. entdeckt dem H.M., was der livl. Meister wegen der livl. Visitation, wegen des Grofs-Capitels, wegen des E.B. Stephan etc., an ihn habe gelangen lassen, und was für eine Antwort er ihm darauf gegeben habe. D. D. Horneck, am Montag nach Pfingsten (den 27. Mai) 1482. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2179.

Dringende Addresse der Ritter- und Landschaft der Länder und Stifte Riga, Dorpat, Harrien und Wierland, Kurland u. s. w., an die Bischöfe und den Orden, wegen Abstellung allgemeiner Landes-Beschwerden, unter Festsetzung gewisser Artikel im Erb-, Land- und Lehnrecht, worüber sie Siegel und Briefe verlangt. D. D. Waimel bei Karkus, am Donnerstag vor dem Tage Johannis des Täufers (den 20. Jun.) 1482. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in dem Folianten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, welcher eine Sammlung von Abschriften liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält. — Abgedruckt mit manchen kleinen Varianten in Hupel's n. nord. Misc., St. VII. u. VIII. S. 475 bis 496., wo das J. 1482 für unrichtig, und 1472 als das wahrscheinliche Jahr der Ausstellung angenommen wird. Andere kritische Zweifel gegen diese Urkunde findet man in Hu-

pel's n. nord. Misc., St. XIII. u. XIV. S. 606—612., wo dieselbe für einen blofsen Entwurf erklärt wird, der nie zur wirklichen Ausführung gekommen seyn mag, aber doch recht sehr zur Kenntnifs der damaligen Zeitverhältnisse dient. Vergl. auch Hupel's neue nord. Misc., St. XVII. S. 34—37.

N° 2180.

Breve des P. Sixtus IV., worin seinem Legaten, dem Rig. E.B. Stephan, der Auftrag ertheilt wird, den E.B. Andreas von Krain gefangen nehmen zu lassen. D. D. Rom, den 8. Julius 1482, Pont. a. XI. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2181.

P. Sixtus IV. erlaubt dem E.B. Stephan von Riga, zur Wiedererlangung der ihm vorenthaltenen Stiftsgüter, eine Hülfssteuer von allen seinen Suffraganeen und deren Untersassen in Städten und auf dem Lande ein- für allemal einzufordern, und bestimmt die Bischöfe von Lübeck und Wilna zu Vollstreckern dieses seines Willens. D. D. Rom, pridie Idus Julii (den 14. Jul.), Pont. a. XI. 1482. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2182.

Johann, Markgraf von Brandenburg, meldet dem H.M., der Papst habe ihn ersucht, dem E.B. Stephan gegen die Russen Hülfe zu leisten, bittet ihn daher, den livl. Meister dahin zu stimmen, dafs er den E.B. Stephan ohne Widerrede in's Erzstift aufnehme. D. D. Köln an der Spree, am Dinstag Elisabeth (den 19. Novbr.) 1482. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2183.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., dafs er durch den Deutschmeister Vorwürfe vom Kaiser erhalten, und wo der E.B. Stephan jetzt herumreise, um von da nach Riga zu kommen. D. D. am Freitag, dem Tag vor Andreä (den 29. Novbr.) 1482. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Brief beweiset, dafs alles, was nach Sylvester's Tode zwischen dem Orden und dem Erzstift vorgefallen ist, in Abwesenheit des E.B. Stephan geschehen sei, und dieser nicht im J. 1479, wie Gadebusch vermuthet, sondern erst später persönlich nach Riga gekommen sei. Seine Ankunft erfolgte nicht früher, als am Tage nach Pantaleonis, den 29. Julius 1483. S. Hupel's n. nord. Misc., St. XXVI. S. 167, und weiter unten Nr. 2202.

N° 2184.

Stephan, E.B. zu Riga und päpstlicher Legat, meldet sich auf seiner Heimkehr von Rom bei dem H.M. an. D. D. Thorn, Montag nach Andreä (den 2. Decbr.) 1482. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2185.

Der Rig. E.B. Stephan, päpstlicher Legat de latere, publicirt den vom Papst mündlich erhaltenen Auftrag, dafs der Bischof von Pomesan, zur Wiederherstellung seines ruinirten Bisthums, den vom

Papst im Jahre 1480 erlassenen, uneingeschränkten, aber im vorigen Jahre aufgehobenen Ablafs in seiner ganzen Ausdehnung ertheilen dürfe. D. D. Danzig, den 10. Decbr. 1482. L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2186.

Der livl. Meister zeigt dem H.M. an, er habe den Bischof zu Münster und Administrator zu Bremen, und den Bischof zu Lübeck, denen der Papst die Untersuchung in Riga aufgetragen, gebeten, diese Commission anzunehmen. (Vom Jahre 1482). D.

Von einem gleichzeitigen Zettel im geh. Archiv zu Königsberg, wozu aber der Hauptbrief verloren gegangen.

N° 2187.*

Der H.M. bittet den Deutschmeister, den Kaiser zu besenden, dafs dieser den päpstlichen Bann auf den livländ. O.M. hintertreibe, und den Bann auf den E.B. Stephan bewirke, weil er das Ordenshaus in Rom und die Ballei Apulien versetzt habe. (Wahrscheinlich vom J. 1482). D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2188.*

Protocoll von dem Schreiber des Grofs-Comthurs bei dessen Anwesenheit bei den Verhandlungen zwischen dem Orden in Livland und der Stadt Riga, wegen einiger, gegenseitig entzogenen Güter und Gerechtsame, nebst dem schiedsrichterlichen Ausspruch der Ritterschaften und der Prälaten. (Vom J. 1482). D.

Aus der alten handschriftlichen Sammlung von liv-; ehst- und kurl. Urkunden im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2189.*

Der H.M. beantwortet die Anträge und Gesinnungen des livl. O.M. Berend von der Borch, den Aufschub des Bannes, die Bestätigung der Regalien über Livland u. a. D. betreffend, durch seinen Gesandten, den Grofs-Comthur, 1482. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Wie sehr diefs Actenstück die livl. Geschichte erläutert, wird dem Sachkenner nicht entgehen.

N° 2190.*

Schreiben des H.M. (wahrscheinlich an den Ordens-Procurator): der Papst möge eine andere Commission nach Livland senden, weil der E.B. Stephan dieser nicht gehorsamen wolle. (Vermuthlich vom J. 1482). D.

Ebendaher.

N° 2191.*

Schreiben des H.M. an den in Rom sich noch aufhaltenden E.B. (Stephan), worin er ihn zum Schein über verschiedene Ordens-Angelegenheiten befrägt, eigentlich aber nur seine Gesinnungen erforschen will. (Vom J. 1482). D.

Ebendaher.

N° 2192.*

Der H.M. giebt dem livl. O.M. Nachricht, daſs der E.B. Stephan nächstens ankommen würde, um in Riga einzuziehen, und räth, er möchte sein Schreiben an die sechs Wendischen Städte bis zu des E.B. Ankunft verschieben. (Wahrscheinlich v. J. 1482 oder 1483). D.

Ebendaher.

N° 2193.

Bewerbung des livl. Ordens-Botschafters beim Könige von Polen, er möchte den sich bei ihm in Litthauen aufhaltenden E.B. Stephan nöthigen, sich vor die päpstliche Commission, den E.B. von Bremen und den Bischof von Lübeck, zu stellen. (Vom J. 1483). D.

Von einem einzelnen Blatte im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2194.

Ein vom P. Sixtus IV. verfaſstes und dem Könige von Polen als ein sehr wirksames Mittel gegen die Pest zum groſsen Geschenk gemachtes Gebet. (Vom J. 1483). L.

Von einer gleichzeitigen, dem H.M. aus Polen zugefertigten, sehr undeutlichen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Von den zahllosen Abkürzungen dieses kurzen Aufsatzes sind nur einige in der Abschrift mitgetheilt.

N° 2195.

B. Johann von Pomesan ertheilt dem H.M. Martin Truchses von Wetzhausen einige Aufschlüsse über den hinterlistigen Charakter des jetzt in Danzig sich aufhaltenden Rig. E.B. Stephan von Grube, besonders in Ansehung seiner Winkelzüge wegen des dem Orden vom Papste bewilligten Ablasses. D. D. Riesenburg, am Donnerstag nach Vincentii (den 23. Jan.) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2196.

Antwort des Rig. E.B. auf die geheime Botschaft des H.M. durch dessen Canzler Niclas, gegeben zu Heilsberg, den 18. Febr. 1483. D.

Von einer gleichzeitigen Schrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2197.

Stephan, E.B. zu Riga und päpstlicher Legat, dankt dem H.M. für dessen geheime Botschaft durch den Canzler Errn Niclaſs, dem er auch eine geheime Antwort gegeben, und bittet um Zurechtweisung des Bischofs von Pomesan, daſs dieser die päpstliche, abschriftlich beiliegende Absolution nicht ferner überschreite, und um ein Paar Pferde zu dem vom Bischof von Samland geschenkt erhaltenen, behangenen Wagen, und noch um zwei Wagen, um damit nach Riga zu ziehen. D. D. Heilsberg, am Tage Petri Stuhlfeier (den 22. Febr.) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2198.

E.B. Stephan meldet dem H.M., es werde ihn dessen Botschaft noch zu Heilsberg antreffen. D. D. Heilsberg, am Montag nach Oculi (den 3. März) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2199.

Ritter Ernst Wolthusen meldet dem livländ. Meister politische Neuigkeiten, die er in Moskau erfahren. D. D. Narwa, am Dinstag nach Lätare (den 11. März) 1483. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2200.*

Des H.M. Antwort an den O.M. in Livland, betreffend die aufgeschobene Gränz-Regulirung mit Litthauen, das ehemals aus Preussen nach Reval in Sicherheit gebrachte Kirchen-Silber und die Reise des E.B. Stephan zum Könige von Polen. D. D. am heil. Abend vor Ostern (den 29. März) 1483. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2201.

B. Johann von Pomesan benachrichtigt den H.M., dafs E.B. Stephan zum Könige von Polen gezogen sei, und wie er den H.M. überall verunglimpfe, und überhaupt die gröfseste Falschheit beweise. D. D. Marienwerder, am Freitag in Ostern (den 4. April) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2202.

Der Meister von Livland meldet dem H.M., E.B. Stephan sei am Dinstag nach Jacobi (29. Jul.) mit 40 Pferden heimlich in Riga eingezogen; die Bürger rüsteten sich jetzt stark zum Kriege gegen den Orden, und suchten Beistand bei den Russen; der H.M. möchte 100 Reisige und 200 Fufsknechte zu Hülfe schicken etc. D. D. Wenden, am Tage des Märtyrers Laurentius (den 10. Aug.) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2203.

Botschaft des H.M. an die Prälaten in Livland wegen Gestellung des E.B. Stephan vor die päpstliche Commission, und an den O.M., worin der H.M. zugleich sein Unvermögen erklärt, Leute und Geld zur Hülfe zu schicken, wegen der diefsjährigen grofsen Ausgaben an den Herzog Hans, an Wallenstein, zur Aufführung der Königsberger Schlofsmauer etc. Diese (durch Lichtenhayn ausgefertigte) Botschaft ist datirt: Königsberg, am Freitag vor Matthäi (den 19ten Septbr.) 1483. D.

Von einer im geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Schrift. Es dient dabei zu wissen, dafs ein bei derselben liegender Brief des livl. Meisters an den H.M., d. d. Wenden, am Tage Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1482, anzeigt, er habe seine Antwort auf diese Botschaft dem Vogt zu Morungen, Conrad v. Lichtenhayn, mitgegeben.

N° 2204.*

Conrad von Lichtenhayn, Vogt zu Morungen in Preufsen, referirt dem H.M. auf seiner Reise durch Kurland zum livländ. O.M., über seine Reise und verschiedene politische Zeitereignisse. D. D. Kandau, am Mittwoch nach Michael (den 1. Octbr.) 1483. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2205.

Aufträge, welche der livl. O.M. dem Vogte zu Morungen an den H.M. mitgegeben. D. D. Wenden, am Tage Simon Judä (den 28. Oct.) 1483. D.

Das Original auf Papier liegt unter den losen Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2206.

Der Landmarschall Conrad von Hertzenrade, der Comthur von Fellin Wennemar von Delwich und die andern Gebietiger von Livland, zeigen dem H.M. Martin Truchses an, der Meister Berend von der Burg habe sein Amt niedergelegt, und sich mit den Aemtern Pernau und Leal begnügt; sie aber hätten mit seinem Rath den Comthur von Reval, Freitag vom Loringhofe, einstweilen zum Statthalter gesetzt, und wären der Hülfe von 200 Fufsknechten aus Preufsen mit Verlangen erwartend. D. D. Wenden, am Abend Elisabeth (den 18. November) 1483. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Aus diesem Briefe geht hervor, dafs der Meister nicht, wie die Geschichtschreiber vorgeben, vom Orden entsetzt worden, und dafs diese Begebenheit nicht, wie Gadebusch thut, in's J. 1486 zu setzen sei.

N° 2207.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., dafs der E.B. Stephan kürzlich in Posen und Thorn gewesen sei, und sich in Danzig befinde; den Zweck seiner Unternehmungen kenne er nicht; er habe ihn befragt, wann er zu ihm kommen würde u. s. f. D. D. am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1483.*) D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2208.*

Der H.M. bittet den E.B. Stephan, ihm den Tag anzuzeigen, wann er seinen Einzug in Königsberg zu halten gedenke. Ohne Jahrzahl, aber vom Jahre 1483. D.

Ebendaher.

N° 2209.*

Recefs der mündlichen Verhandlungen des H.M. mit dem Könige von Polen, in Ansehung einiger livländ. Angelegenheiten. Geschehen zu Tracken im Jahre 1483. D.

---

*) Diese Jahrzahl steht deutlich über der Urkunde; es mufs aber wohl 1482 heifsen, weil in diesem Jahre E.B. Stephan in Preufsen hin und her zog (vergl. Nr. 2183—85. 2193. 2195—98. 2201. 2202.), erst am 29. Jul. 1483 in Riga eintraf, und schon am 21. Decbr. dess. J. starb.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der ganze Recefs nimmt dort 12 Folio-Seiten ein. Alles, was nur auf Preufsen Bezug hat, ist in dem hier abschriftlich mitgetheilten Auszuge weggelassen, und nur das für Livland Interessante herausgehoben.

N° 2210.

Johann Kynfsegallowitcz, Herr zu Wilna und oberster Hauptmann in Samaiten, antwortet dem H.M., der samaitische Strand sei nicht für Kaufleute, sondern nur für Heerzüge geschlossen; es wundere ihn, dafs er dem Meister helfen wolle, der den Litthauern alle Strafsen geschlossen, und der E.B. sei als päpstlicher Legat durch Litthauen gelassen worden. D. D. Krassen in Samaiten (wahrscheinlich im Januar 1484 geschrieben). D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Das Datum und auch ein kleiner Theil von dem Briefe ist abgerissen. Der Brief ist am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Jan.) 1484 zu Königsberg eingegangen. Das Siegel ist in grün Wachs gewesen.

N° 2211.

Der H.M. schlägt dem Papst einen Candidaten, der nur mit N. C. bezeichnet ist, zum Rig. Erzbisthum, in Stelle des verstorbenen E.B. Stephan, vor. Vom Jahre 1484. L.

Aus des Liborius Nacker Conceptbuch, das unter den Registranten des geh. Archivs zu Königsberg die Signatur H. führt. — Dieses Schreiben ist merkwürdig, denn man sieht daraus, dafs des H.M. Vorschlag nicht nur auf einen Andern fiel, als der vom Rig. Dom-Capitel, sondern auch, als der vom Orden in Livland. Vielleicht ist aber auch dieser Vorschlag nicht abgegangen. Unter dem vorgeschlagenen N. C. ist wahrscheinlich der späterhin zum Bischof von Oesel vorgeschlagene Caplan des H.M., Nicolaus Kreuder, gemeint.

N° 2212.

Des Ober-Procurators Georg Grafen zu Henneberg Antwort auf die ihm vom H.M. gemachten Aufträge, vorzüglich das Erzbisthum Riga betreffend, nebst einer Schilderung der Gesinnungen der Grossen in Rom, gegen den Orden. Vom Jahre 1484. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2213.

Der Vogt zu Grobin meldet dem H.M., wie scharf die am Strande liegenden Samaiten die Reisenden nach Briefen untersuchen, und dafs in Samaiten ein allgemeines Aufgebot erlassen sei. Ohne Zeitangabe (wahrscheinlich vom J. 1484). D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2214.

Kaiser Friedrich III. verbietet der Stadt Danzig, der Stadt Riga gegen den Orden irgend eine Hülfe zu leisten, bei Strafe von 1000 Mark löthigen Goldes. D. D. Gräz, am 4. Febr. 1484. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift, die in der königl. Bibliothek zu Königsberg in dem Fasc. III. Nr. 42. liegt.

N° 2215.*

Der H.M. widerräth dem livländ. Statthalter die Verbindung mit Iwen Axelson auf Gothland gegen die Rigischen, schreibt von Ver-

senkung des Tiefs von Riga, von der Abdankung Erich Falkenberg's u. a. D. m. D. D. Sonnabend vor Palmarum (den 10. April) 1484. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2216.

Heinrich Graf von Schwarzburg, Bischof zu Münster und Administrator zu Bremen, bittet den H.M. und dessen Gebietiger, da sein Bruder Heinrich, Herr zu Arndtstätte und Sonderhausen, vom Rig. Capitel zum E.B. gewählt worden, den livl. Meister zu vermögen, ihm die dem Erzstifte abgenommenen Städte, Schlösser und Lande nicht vorzuenthalten. D. D. Schlofs Horstmar, am Dinstag nach der Heimsuchung Mariä (den 6. Jul.) 1484. D.

Von der äufserst schön geschriebenen Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Das Siegel ist sehr klein, rund und in roth Wachs gedrückt. Ein grofser Schild wird durch ein Kreuz in vier Felder getheilt, deren Figuren nicht mehr zu erkennen sind. Im Mittelschilde scheint das gräfl. Schwarzburgische Wapen zu seyn.

No. 2217.*

Der H.M. meldet dem Könige von Polen, dafs Dr. Michael Hildebrand schon zum E.B. von Riga in Rom bestätigt sei, der König möchte daher sich für den vom Capitel, von der Ritter- und Mannschaft und der Stadt Riga gewählten Grafen Heinrich zu Schwarzburg nicht erst verwenden. D. D. Mittwoch (IIIIta Feria) nach Petri Kettenfeier (den 4. Aug.) 1484. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2218.

Der livl. Statthalter meldet dem H.M., er habe zum Behuf der Bestätigung des vom Orden zum E.B. gewählten Michael Hildebrand 3000 Gulden in Anweisung von Reval über Lübeck nach Nürnberg geschickt, und bittet, den mit gleichlautenden Briefen über Land an den E.B. geschickten Boten zu befördern. D. D. Wolmar, am Freitag nach Mariä Geburt (den 10. Septbr.) 1484. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2219.*

Der Comthur zu Reval, als Statthalter des O.M., bittet den H.M., er möchte den Bischof (welchen?) bescheiden, sich mit dem Ersten nach Livland zu verfügen, vorher aber über des Bischofs Gesinnungen Nachricht geben, weil man mit den Rigischen nicht ohne Krieg aus einander zu kommen befürchte. D. D. Wenden, am Abende Catharinä (den 24. Novbr.) 1484. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Das auf Papier gedrückte Siegel in roth Wachs ist das gewöhnliche meisterliche.

No. 2220.

Michael Hildebrand, E.B. von Riga, bestimmt die Art der Verehrung eines Schienbeins von einem der 10,000 Streiter, und ver-

bindet damit Indulgenzien; von welcher Reliquie er die eine Hälfte dem H.M. geschenkt, die andere aber dessen Statthalter in Livland bestimmt hatte. D. D. Königsberg, am 8. Decbr. 1484. L.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel in roth Wachs *), befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Rubrik: "Geistliche Sachen" und deren Signatur 38. a.

N° 2221.*

Der H.M. meldet dem Deutschmeister, dafs der O.M. in Livland resignirt habe, und der E.B. Stephan gestorben sei, und bittet ihn, die Briefe wegen Besetzung der Stelle des Letzteren an den Ordens-Procurator, den Herrn zu Henneberg, zu befördern und denselben mit gutem Rathe zu unterstützen. Vom J. 1484. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2222.*

Der H.M. bittet den Ober-Procurator des Ordens in Rom, dem Dr. Hildebrand das Erzbisthum Riga zu verschaffen; wenn aber der livländ. Bann diefs verhindern sollte, sich für seinen Caplan Kreuder zu verwenden; damit das Erzstift nur beim Orden bleibe. Vom Jahre 1484. D.

Ebendaher.

N° 2223.*

Der H.M. benachrichtigt den Statthalter von Livland, Freitag von Löringhowen, dafs er, dem Vorschlage seines Ordens, für den Dr. Michael Hildebrand zum E.B. von Riga, in Stelle des verstorbenen E.B. Stephan Grube, zwar nicht entgegen seyn wolle, aber doch seinen Caplan Nicolaus Kreuder bereits vorgeschlagen habe. Ohne Jahrzahl (1484). D.

Ebendaher.

N° 2224.*

Der H.M. macht durch seinen Caplan dem schwedischen Reichs-Vorsteher, Steen Sture, den Antrag, er möchte dem polnischen Prinzen Sigismund, Bruder des Königs von Polen, die schwedische Krone unter der Bedingung geben, dafs das polnische Preufsen wieder an den Orden zurückfalle, wodurch zugleich Schweden den Orden in Livland desto nachdrücklicher gegen die Russen unterstützen könne. Wahrscheinlich vom Jahre 1484. D.

Ebendaher. — Von dem Inhalte dieses äusserst merkwürdigen Actenstückes wissen weder die preufsischen, noch livländ. Geschichtschreiber etwas. Der im Titel gedachte Caplan kann wohl kein Anderer, als Nicolaus Kreuder seyn, der zugleich Canzler des Hochmeisters war.

N° 2225.*

Der H.M. meldet dem Statthalter von Livland, Freitag von Löringhof, dafs er dem von ihm zum Rig. E.B. vorgeschlagenen Dr. Mi-

*) Dasselbe stellt einen Bischof mit zum Segnen erhobener Rechten, und einem Patriarchen-Kreuzstabe in der Linken, in einem Tabernakel, worin ihm zur Seite Engel, über ihm (im Fufsende des Siegels) ein geviertheiltes Schild zu sehen ist, dessen 1stes und 4tes Feld Krummstab und Patriarchen-Kreuz, das 2te und 3te aber des E.B. Familienwapen (ein Ankerkreuz) oder auch das Ordenskreuz zeigen. Umschrift: SIGILLUM. MICHAELIS. HILDEBRANT. SANCTE. RIGENSIS. ECCL(es)IE. AR(chi)-EP(iscop)I. ORD(in)IS. B(eatae) M(ariae) THEO(ton)ICORUM.

chael Hildebrand bei dessen Anwesenheit in Waldau Empfehlungsbriefe nach Rom mitgegeben habe. Vom J. 1484. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2226.

Hochmeisterliche Bestätigung für Johann Freitag von Loringhof zum O.M. in Livland. D. D. Königsberg, am Montag in der Woche Epiphaniä (den 10. Jan.) 1485. D.

Ebendaher.

N° 2227.*

Schreiben des H.M. an den auf sein Anhalten verabschiedeten livländ. O.M. Berend von der Borch, in Ansehung der verzögerten Erfüllung der ihm von den livl. Comthuren gemachten Versprechungen. D. D. den 18. Febr. 1485. D.

Ebendaher. — Diefs Schreiben berichtigt die Chronologie, indem man bisher annahm, Berend von der Borch sei erst 1486 von seinem Meisteramte abgetreten. Dafs er schon 1484, und zwar eigenwillig resignirt habe, beweisen andere mitgetheilte Urkunden.

N° 2228.*

Der livl. O.M. Freitag von Loringhofe benachrichtigt den Statthalter des H.M., dafs die Rigischen aus Schweden und von Danzig Hülfstruppen gegen den Orden suchen, und bittet denselben, die Danziger zu vermögen, von der Allianz mit den Rigischen abzustehen. D. D. Wenden, am Freitag nach Bartholomäi (den 26. Aug.) 1485. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem königl. geh. Archiv zu Königsberg. Es hat die Addresse: "Dem Wirdighenn vnde geistlichen Hern Steffen Streithberger Hoemeisters statheider vnnde grofskompthur dwtschs ordens." Weiter unten steht das "Pstt. Rastenburg Natiuitatis Marie," ein Beweis, dafs der Grofs-Comthur damals in Rastenburg residirte.

N° 2229.

Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck empfehlen dem H.M. ihren, im Namen sämmtlicher Wendenschen Städte abgesandten Bevollmächtigten zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem E.B. Michael, dem Orden und der Stadt Riga. D. D. Lübeck, am Abend Aller Heiligen (den 31. Octbr.) 1485. D.

Das an einigen Stellen schon schadhafte Original auf Pergament, woran jedoch das Siegel nicht mehr befindlich ist, wird auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Specific. V., unter dem Zeichen [\] aufbewahrt.

N° 2230.

Des H.M. Botschaft an den E.B. zu Riga und an den livländ. Meister. Ohne Zeitangabe (vom J. 1485). D.

Von dem sehr undeutlich und verwirrt geschriebenen Concept zur Instruction des Botschafters, im geh. Archiv zu Königsberg. — An dem Rande steht: "Ann Conrat Notthafft Corporis Christi 8η." Wahrscheinlich war diefs der Botschafter, der also den 6. Junius 1485 (denn das Zeichen η bedeutet eine 5) abgefertigt wurde. Daraus liefse sich aber auch folgern, dafs E.B. Michael Hildebrand damals schon in Livland gewesen seyn müsse, welches auch aus Nr. 2229. hervorzugehen scheint.

N° 2231.*

Der O.M. von Livland benachrichtigt den H.M., dafs der zu Wolmar auf den Sonntag vor Antonii angesetzte Landtag nicht gehalten, sondern ein anderer in Kirchholm beschlossen sei; bittet ihn um einen Schreiber und um Beförderung der Briefe des E.B. nach Rom. D. D. Wenden, am Freitag vor Invocavit (den 10. Febr.) 1486. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem Ordens-Archiv zu Königsberg.

N° 2232.

E.B. Michael bittet den H.M. um Verzeihung, dafs er sich gegen ihn und die übrigen Freunde in Preufsen noch nicht erkenntlich bewiesen habe, welches er nach Absingung der ersten Messe thun werde, und meldet zugleich, wie er in politischer Hinsicht stehe. D. D. Ronneburg, Mittwoch in Pfingsten (den 17. Mai) 1486. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2233.*

Der O.M. von Livland meldet dem H.M., was zwischen dem E.B. und dem Capitel, in Ansehung des Ordens-Habits, vorgefallen ist; bittet ihn, das Unternehmen des Capitels in Rom zu hintertreiben; widerspricht dem Gerücht von der Rüstung Dänemark's und Schweden's wider Reval, und entdeckt die Verläumdungen des Dietrich Sparneker gegen den Orden. D. D. Wenden, am Sonntag nach Pfingsten (den 21. Mai) 1486. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2234.

Der H.M. schlägt dem livl. Meister die Hülfe gegen die Russen aus trifftigen Gründen ab. D. D. "feria secunda" (Montag) nach der Apostel Theilung (den 17. Julius) 1486. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2235.

Eigenhändige Bitte des E.B. Michael, den eingeschlossenen Brief zur Stunde nach Nürnberg zu befördern, damit sein Orator Johann Hoyer mit dem Gelde von da eher nach Rom komme, als der ungetreue Propst Heinrich Heiligenfeld seine vermessene Sache dort betreibe. D. D. Ronneburg, am Sonntag vor Michaelis (den 24. Sept.) 1486. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Auf allen Briefen an den H.M. hat sich der E.B. nur des bei dieser Abschrift abgezeichneten kleinen runden Siegels bedient, welches das bei Nr. 2220. als Fufsschild des grofsen erzbischöflichen Siegels beschriebene Wapen und die Umschrift enthält: SECRETV(m). MICHAELIS. ARCHIE(pisco)PI. RIGENSIS. — Der im Briefe erwähnte Gesandte nach Rom, M. Joh. Hoyer, war Domherr zu Schwerin. Der E.B. hatte ihn schon durch ein besonderes Schreiben, d. d. Ronneburg, nach Mariä Geburt (den 8. Septbr.), dem H.M. zur Audienz seiner Instruction und Weiterbeförderung dringendst empfohlen.

N° 2236.*

Der O.M. von Livland meldet bei dem H.M. Martin Truchses seine beiden Gesandten, B. Simon von Reval, und Laurenz Mathei, Domherrn zu Reval, an, und nennt ihm die Personen, welche der König von Polen, und welche er zur Regulirung der Gränze zwischen Litthauen und Kurland absenden wolle. D. D. Wolmar, am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Jan.) 1487. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2237.

1.) B. Theodorich von Dorpat bittet den livl. Meister Freitag vom Loringhofe um Entschuldigung, dafs er zu dem vom E.B. nach Smilten angesetzten Tage, um über den drohenden Krieg mit den Russen zu berathschlagen, nicht kommen könne, besonders weil er am meisten von den Russen zu befürchten habe, worüber er ihm ein Schreiben aus Dorpat mittheilt u. s. w. D. D. Sangnitz, am Montag nach Johannis (den 25. Junius) 1487. — 2.) Auszug eines Schreibens aus Nowogrod, worin Nachricht gegeben wird, dafs der Grofsfürst von Moskau, sobald die Armee aus Kasan zurückkäme, über Narwa in Livland vordringen werde; dafs die Pleskauer ihres Königs gern los wären; dafs die Kaufleute aus Nowogrod nach Moskau geschleppt würden u. s. w. D. D. Dorpat, am 8ten Tage nach Fronleichnam (den 21. Jun.) 1487. D.

Letzteres Schreiben liegt ab- und ersteres urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2238.

B. Franz von Volterra, päpstlicher Referendar und Hofrichter, befiehlt, kraft des vom P. Innocenz VIII., d. d. Rom, den 28. Julius 1487, ergangenen Bannurtheils, dem Rath und der Gemeine der Stadt Riga und deren Anhängern, unter geschärfter Androhung der härtesten Strafen, die Auslieferung der Schlösser Riga und Dünamünde an den Orden, und die Genugthuung für die demselben zugefügten Schäden und Beleidigungen. D. D. Rom, den 27. Aug. 1487. L.

Von dieser wichtigen und bisher unbekannten Urkunde befindet sich ein besonders abgedruckter Exemplar auf dem geh. Archiv zu Königsberg, in dem Convolut: "Rigische Kirche." Es enthält drei auf einer Seite bedruckte und zusammengeklebte Bogen. Die Gestalt der Lettern beweiset, dafs der Druck aus jener Zeit herrührt, und sonach ist dieses Exemplar eine merkwürdige typographische Seltenheit.

N° 2239.

Der livl. Meister sendet dem H.M. eine Abschrift seines Briefes an die Stadt Lübeck und an die sechs Wendenschen Städte, wegen gewisser zwischen Grobin und Libau genommener Güter; bittet dabei, sich seiner beiden Städte anzunehmen, und die Visitation in Livland bis Weihnachten oder heil. drei Könige aufzuschieben; meldet auch in Antwort, wie der verstorbene Gerdt von Mellingrade zu seiner Verschreibung auf das Schlofs Schrunden gekommen sei. D. D. Ruyen, am Donnerstag vor Michaelis (den 27. Septbr.) 1487. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Der Brief an die Stadt Lübeck und die sechs Wendenschen Städte ist nicht mitgetheilt, weil sein Inhalt schon aus diesem Schreiben hervorgeht.

N° 2240.

Zwei Schreiben des H.M. an den livl. Meister: 1.) dafs die Visitation, seinem Wunsche gemäfs, auf heil. drei Könige, und zwar in Grobin, ihren Anfang nehmen solle. D. D. Schesten, am Montag nach Simonis und Judä (den 29. October) 1487. — 2.) Dafs er in Furcht stehe, die livl. Botschaft nach Rom könne dem Frieden mit Riga zu nahe treten. D. D. Neidenburg, am Martins-Tage (den 11. Novbr.) 1487. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg. — Ein Schreiben des livl. Meisters, d. d. Burtnick, Donnerstag vor Martini 1487, worin er den H.M. nochmals bittet, die Visitation am heil. drei Königs-Tage vornehmen zu lassen, war unnöthig, mitzutheilen.

N° 2241.

Innocenz VIII. eximirt den öselschen B. Petrus auf seine Lebenszeit von der Gerichtsbarkeit und Oberherrschaft des Rig. E.B. Michael und seiner Nachfolger. D. D. Rom, den 1. Novbr. 1487. L.

Von einer im Jahre 1535 gefertigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2242.

Der H.M. verspricht dem livländ. Meister, noch einen Tag anzusetzen, an welchem er die Sache wegen der nach Livland zu sendenden Hülfsvölker vortragen werde. D. D. Königsberg, am zweiten (Wochen-, d. i. Mon-) Tage nach Palmarum (den 31. März) 1488. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2243.

Des P. Innocenz VIII. Bestallung des Bischofs von Reval, Simon von der Borch, zu seinem Nuntius und Legaten de latere an den König Johann von Dänemark, nach Preufsen, Livland, Litthauen, Schweden, Norwegen und an die Hanse-Städte und die umliegende Gegend. D. D. Rom, XII. Kal. Jun. (den 21. Mai), Pont. a. IV. 1488. L.

Von einer beglaubigten Abschrift im D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2244.*

E.B. Michael von Riga bittet den H.M., falls er eine Bulle wegen des Habits bekommen, möchte er sie ihm mittheilen oder abschreiben lassen, und seinen Sollicitator Johann Hoyger so schnell als möglich an ihn befördern. D. D. Ronneburg, am 7 Brüder-Tage (den 10. Julius) 1488. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2245.*

Bericht des obersten Gebietigers von Livland an den H.M., über die Verhandlung zu Blumenthal und andere Gegenstände, in Ab-

sicht auf den Zwist zwischen dem Orden und den Rigischen. D. D. Wenden, am Abend Jacobi Apostolorum (den 24. Julius) 1488. D.

Das Original dieses Briefes befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2246.

Des E.B. Michael von Riga Einigungs-Vermittelungs-Acte zwischen dem Gubernator Steenstur von Schweden, und dem livl. O.M. Freitag von Loringhof, von ihm und den Gesandten beider Theile aufgenommen zu Reval, am Montag vor Elisabeth (den 17. Novbr.) 1488. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift, die sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet, und aus der königl. Bibliothek dahin gekommen ist. Von der ersten Seite ist Etwas weggerissen, daher einige Worte fehlen, die in der Abschrift durch Striche angedeutet sind. Arndt gedenkt Th. II. S. 166. dieser Einigung, sie selbst aber ist bisher noch ganz unbekannt gewesen, ungeachtet sie einen wichtigen Aufschluſs über die damaligen Verhältnisse Livlands giebt.

N° 2247.

Der H.M. Martin Truchses von Wetzhausen delegirt den Comthur von Balga, Erasmus von Reitzenstein, und den Pfarrer Merten Clems zu Bladye, zur Visitation in Livland. D. D. Königsberg, am achten Tage Stephani (den 2. Jan.) 1489. D.

Die Original-Copie auf Pergament, ohne Siegel, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, in der Spec. I. Nr. 158.

N° 2248.

Neben-Instruction für die nach Livland abgehenden Visitirer, dem Comthur zu Balga mitgegeben in der Octave des heil. Stephan (den 2. Jan.) 1489. D.

Von der Original-Instruction im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2249.*

Der Rig. E.B. Michael bittet den Statthalter des H.M., von seinen Zahlungen an den Bischof zu Kamin die Summe einzubehalten, für welche Johann Hoyer, Domherr zu Schwerin, in der Wechselbank zu Rom für den livl. Orden gut gesagt hat. D. D. Treyden, am Freitage nach Matthiä des Apostels (den 27. Febr.) 1489. D.

Das schon schadhafte Original-Handschreiben befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2250.

Der livl. Meister verspricht dem Statthalter des H.M. Johann v. Tieffen, Comthur zu Brandenburg, zur Wahl eines neuen H.M. und zum Groſs-Capitel auf Jacobi nach Königsberg zu kommen; meldet, daſs die Verhandlungen der Prälaten und Ordens-Gebietiger mit der Stadt Riga fruchtlos gewesen wären, indem diese erklärt habe, den Orden nimmermehr wieder aufzunehmen, noch dessen Güter inner- und auſserhalb Riga zurück zu geben, und daſs der Groſsfürst von Moskau noch immer Willens sei, Livland ganz unter sei-

nen Gehorsam zu bringen. D. D. Wenden, am Donnerstag vor Judica (den 3. April) 1489. D.

Von einer Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, denn die Urschrift ist, laut einer Bemerkung auf der Rückseite, nach Rom gesandt worden.

N° 2251.

Simon von der Borch, Bischof zu Reval und päpstlicher Legat de latere, ertheilt dem von dem Evangelisten Lucas gemalten Marienbilde in der Schloſskirche zu Königsberg Indulgenzen für seine Verehrer und Anbeter. D. D. Memel, den 4. Mai 1489. L.

Das Original auf Pergament lag bisher auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter den mit Nr. 77. a. signirten, die Schloſskirche betreffenden, Papieren. Auf dem untern Umschlage des Pergaments steht unten rechter Hand der Name G HOLSten. Von dem an einer rothgefärbten hänfenen Schnur hangenden, in eine gelbe Wachskapsel gedrückten, groſsen Siegel in roth Wachs ist nur noch der vierte Theil übrig, weswegen die Abzeichnung unterblieben ist.

N° 2252.*

Der livl. O.M. Johann Freitag von Loringhof zeigt dem Statthalter des H.M. die Gründe an, warum es ihm unmöglich sei, dem Capitel zur Wahl eines H.M. persönlich beizuwohnen. D. D. Wenden, am Freitag nach Pfingsten (den 12. Jun.) 1489. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich, wiewohl ohne dessen ehemalige Einlage (die Abschrift eines Briefes von B. Simon von Reval), auf dem geh. Archiv zu Königsberg unter den losen livl. Papieren.

N° 2253.

Gewerbe und Antwort des Ordens in Livland bei dem Statthalter des H.M. Joh. v. Tieffen, und deren Beantwortung. Ohne Jahrzahl (vom J. 1489). D.

Von einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2254.*

Der neu erwählte H.M. (Hans von Tieffen) benachrichtigt den O.M. in Livland von seiner, im Beiseyn der Comthure von Goldingen und Windau, geschehenen Wahl, und daſs er nach einem Jahre das groſse Capitel halten werde u. s. w. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom 1. Septbr. 1489). D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2255.*

Hans von Tieffen zeigt dem Statthalter des Deutschmeisters an, daſs er von seinen und zwei livländ. Gebietigern zum H.M. erwählt worden sei; tadelt ihn wegen seines Auſsenbleibens; verschreibt ihn zum groſsen Capitel; giebt ihm Nachricht aus Livland, u. s. w. Wahrscheinlich vom 1. Septbr. 1489. D.

Ebendaher.

N° 2256.*

Der H.M. fordert die livländ. Prälaten auf, dem Orden daselbst alle Hülfe gegen die widerspenstige Stadt Riga zu leisten. D. D.

Königsberg, am Sonntage nach 11,000 Jungfrauen (den 25. October) 1489. D.

Ebendaher.

N° 2257.*

Bitte des H.M. an einen Bischof (wahrscheinlich den von Kurland), um eine Ausrüstung von Truppen gegen die widerspenstige Stadt Riga. D. D. Königsberg, am Sonntag nach 11,000 Jungfrauen 1489. D.

Ebendaher.

N° 2258.*

Der H.M. bittet die Landschaft von Harrien und Wierland, und die Revaler, dem Orden in Livland gegen die Stadt Riga zu helfen. D. D. Königsberg, am Montag nach 11,000 Jungfrauen (den 26. October) 1489. D.

Ebendaher.

N° 2259.*

Der H.M. erklärt dem Meister von Livland, was er zu dessen Hülfe gegen die Rigischen zu unternehmen Willens sei, benachrichtigt ihn von seiner Reise nach Polen zur Eidesleistung, wünscht ihm Glück zum Waffenstillstande mit den Naugardern und Pleskauern, und ladet ihn zum grofsen Capitel nach Preufsen ein. Vom Jahre 1489. D.

Ebendaher.

N° 2260.*

Der H.M. meldet dem livl. O.M., dafs der Rig. E.B. (Stephan) das Ordens-Haus zu Rom und die Ballei Pullen (Apulien) versetzt habe, und überdiefs 8000 Dukaten schuldig geblieben sei, dafs der Papst gestorben sei, u. a. D. m. Ohne Jahrzahl (um's Jahr 1490). D.

Ebendaher.

N° 2261.*

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M., was die Rig. Gesandten in Danzig und Lübeck über den Orden geklagt haben, und räth den Gebietigern und Amtleuten des Ordens mehr Strenge gegen die Rigischen an. Vom Jahre 1490. D.

Ebendaher.

N° 2262.*

Des H.M. Engagement des Hauptmanns Hans Streiter und dessen Soldaten zum Dienste gegen die Stadt Riga. Vom J. 1490. D.

Ebendaher.

N° 2263.

Der H.M. verschreibt das von dem Rig. E.B. Stephan für 500 rhein. Gulden versetzte, und dafür von dem D.M. Reinhard v. Steipperg wieder eingelöste Ordens-Haus in Rom dem Letzteren zum Eigenthum. Vom Jahre 1490. D.

Ebendaher.

N° 2264.

Raymund Peyraudi, päpstlicher Legat de latere nach Livland, Preufsen, Rufsland u. s. w., ertheilt dem Paul von Watt den für die Unterstützer der Kirche gegen die Türken vom P. Innocenz VIII. bewilligten Ablafs. D. D. (Rom,) den 19. Januar 1490. L.

Von dem gedruckten Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 424. befindet. Das Siegel in roth Wachs ist in eine hölzerne Kapsel gedrückt gewesen, die an einer Hanfschnur hängt; es ist aber nur wenig davon übrig.

N° 2265.

Der Rath zu Lübeck meldet dem H.M., was er und die übrigen Wendenschen Städte zur Beilegung der Fehde zwischen dem O.M. in Livland und der Stadt Riga gethan, und bittet ihn, Ersteren zu einem gütlichen Vergleich zu vermögen. D. D. Lübeck, am Montag nach Lätare (den 22. März) 1490. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in der Urkunden-Sammlung der königl. Bibliothek zu Königsberg unter Nr. 90. befindet. Vom Siegel in gelb Wachs sind noch einige Reste da.

N° 2266.*

Der H.M. bittet den Rig. E.B., den O.M. zu vermögen, daſs er sich mit der Stadt Riga gütlich vergleiche. D. D. Königsberg, am Mittwoch nach Judica (den 31. März) 1490. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2267.*

Der H.M. räth dem O.M. in Livland, es auf die Aushungerung von Dünamünde nicht ankommen zu lassen, sondern jede Art von Capitulation anzunehmen u. s. w. D. D. Königsberg, am Mittwoch nach Judica 1490. D.

Ebendaher.

N° 2268.*

Der H.M. meldet dem Land-Comthur von Franken, daſs der Orden in Livland das Tief bei Riga versenkt habe, und daſs er das groſse Capitel unfehlbar zu Mitfasten des künftigen Jahres halten werde. D. D. Königsberg, am Sonnabend vor Palmarum (den 3ten April) 1490. D.

Ebendaher.

N° 2269.*

Der H.M. benachrichtigt den livl. O.M., daſs die Rigischen Volk werben, um Riga zu entsetzen; erbietet sich, auf seine Kosten Söldner zu engagiren, und klagt über sein Stillschweigen. D. D. Königsberg, am Montag nach Miseric. domini (den 26. April) 1490. D.

Ebendaher.

N° 2270.

B. Simon von Reval sendet dem Procurator in Rom, Dominik Holstein, 117 Dukaten, als den Rest von 560 Dukaten zur Freimachung einer für ihn ausgefertigten Bulle. D. D. Reval, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1490. L.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Der Brief sagt nicht, was für eine Bulle gemeint ist. Vielleicht betrifft sie seine Ernennung zum päpstlichen Legaten. Addresse: "Honorabilj viro domino ac Magistro Holstein Rectori parrochialis ecclesie in Bartenstein Wermiensis diocesis Amico ac fautori nostro confidentissimo sine mora in Romana curia residenti."

N° 2271.*

Der O.M. in Livland bittet den H.M., seine Briefe an Stephan Rumeler mit des E.B. Briefen zugleich nach Rom zu senden, und

schickt ihm auch 25 rheinl. Gulden für den Ordens-Sollicitator zu Rom, Dominik Holst, Kirchherrn zu Bartenstein. D. D. Wenden, am Dinstag nach Pfingsten (den 1. Jun.) 1490. D.

Vom Original in dem D.O.Archiv zu Königsberg.

N° 2272.*

Der H.M. meldet dem Deutschmeister, dafs die Lübecker eine gütliche Beilegung der Fehde zwischen dem Orden und der Stadt Riga wünschen; dafs er Truppen dahin gesandt; dafs er dem Johann von Neuenhaus Urlaub, zum heiligen Grabe zu ziehen, gegeben habe, u. dgl. m. D. D. am Pfingstabend (den 29. Mai) 1490. D.

Aus dem Registranten T. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2273.

E.B. Michael sendet dem H.M. eine Geldsumme, zur Weiterbeförderung nach Rom an den Ordens-Procurator, Dominicus Holstein, Pfarrer zu Bartenstein. D. D. Ronneburg, am Dinstag in Pfingsten (den 1. Jun.) 1490. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Ein Brief desselben E.B., datirt Ronneburg, am Tage Praesentationis Mariä (den 21. Novbr.) 1491, benachrichtigt den H.M., das vor einem Jahre von ihm an Dr. Holstein gesandte Geld sei, nach Aussage des Joh. Hoyer, noch nicht in Rom angekommen, und bittet denselben, nachzuforschen, an wem die Schuld liege. In einem dritten Schreiben, datirt: "Rige vp vnserm Szale, des Mandages na Mathei Apostoli" (den 27. Septbr.) 1492, zeigt er aber an, Holstein habe das Geld erhalten, ihm aber zu viel angerechnet, und diefs zu viel Gerechnete in des Ordens Angelegenheiten verbraucht, so dafs er 345 Mark Rig. Schaden habe, die er von Holstein abzufordern und ihm zu übersenden bittet.

N° 2274.

Der livl. Meister meldet dem H.M. Joh. von Tieffen: die Rigischen fahren in ihren Drohungen gegen den Orden fort, und haben sich bisher auf die Lübecker gestützt. D. D. Wenden, am Freitag nach Pfingsten (den 4. Jun.) 1490. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2275.

Kriegs-Erklärung des H.M. Hans von Tieffen an die Stadt Riga. D. D. Königsberg, am Montag in der Fronleichnams-Woche (den 14. Junius) 1490. D.

Von einer Abschrift aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Das ganze Factum ist den livl. Schriftstellern unbekannt.

N° 2276.*

Der H.M. bittet die Lübecker, sie möchten die Rigischen von ihrer Widerspenstigkeit gegen den Orden zurückbringen helfen, und ihnen keine Hülfe leisten. D. D. Königsberg, am Freitag in der Woche der Heimsuchung Mariä (den 9. Julius) 1490. D.

Ebendaher.

N° 2277.

Der livl. Meister bittet den H.M., die ihm zugesandten Truppen doch ein Jahr in Livland zu lassen und zu besolden; meldet, die

Prälaten hätten noch keine Hülfe zugesagt, die Ritterschaft von Harrien und Wierland werde sie leisten, Lübeck und die 6 Wendenschen Städte hätten den Städten Dorpat und Reval Vollmacht gegeben, den Zwist der Stadt Riga mit dem Orden zum Aufschub zu bringen; was beide Theile den Bevollmächtigten geantwortet, lege er bei. D. D. Wenden, am Freitag nach Panthaleonis (den 30. Jul.) 1490. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2278.*

Der H.M. setzt die Danziger zu Rede, wegen der von ihnen den Rigischen geleisteten Hülfe, und droht ihnen Rache, falls sie dieselbe fortsetzen. D. D. Königsberg, am Abend der Himmelfahrt Mariä (den 14. Aug.) 1490. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2279.*

Dem livl. O.M. wird vom H.M. angezeigt, dafs, da der König von Polen ihn zum Mitzuge gegen die Türken aufgefordert habe, er ihm nur 100 Mann zur Hülfe gegen die Russen schicken könne. D. D. Königsberg, am Freitag nach Egidii (den 3. Septbr.) 1490. D.

Ebendaher.

N° 2280.

Der livl. O.M. meldet dem H.M., dafs die Rigischen ihre Boten in Danzig gehabt; was sie dort vorgegeben haben; dafs sie in Kurland eingefallen wären, und den Comthur von Goldingen gefangen hätten; und mit welchen Hauptleuten er sich begnügen wolle. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Matthäi Apost. (den 25. Sept.) 1490. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei befand sich dieselbe Beilage, wie im Briefe vom Freitage nach Panthaleonis Nr. 2277.

N° 2281.*

Note des preufsischen Gesandten, Jordan von Bergrodt, obersten Compans, für den Orden in Livland, enthaltend den Beschlufs des Ordens und der Stände in Preufsen, auf der Tagfahrt am Montag vor Matthäi, in Ansehung der von dem Orden in Livland zu nehmenden Maafsregeln zur Bezwingung der Stadt Riga. D. D. am Sonntag nach Dionysii (den 10. Octbr.) 1490. D.

Aus dem Ordens-Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2282.*

Der H.M. empfiehlt dem livl. Landmarschall Wolter v. Plettenberg die Sache des Ordens gegen die Rigischen, und giebt ihm die Erlaubnifs, ein Paar redliche Männer in die Gesellschaft des Ordens aufzunehmen. D. D. am 2ten (Wochen-, d. i. Mon-) Tage nach Dionysii (den 11. Octbr.) 1490. D.

Ebendaher.

N° 2283.*

Der H.M. schickt dem Land-Comthur zu Franken, Melchior von Neuneck, den Waffenstillstand zwischen dem Orden in Livland und den Rigischen, schreibt ihm über den Bann des Ordens in Livland u. s. w. (Wahrscheinlich vom Jahre 1491 *). D.

Ebendaher.

N° 2284.*

Gewerbe der hochmeisterlichen Gesandten an den B. Martin von Kurland, worin derselbe ersucht wird, die Partei der Rigischen zu verlassen; widrigenfalls ihm die gebührende Rache angedroht wird. D. D. Königsberg, vom J. 1491. D.

Ebendaher.

N° 2285.*

Der H.M. schlägt dem livl. O.M. den Gregor Ploschwitz zum Engagement als Hauptmann im Kriege vor, und klagt, dafs seine Dienstleute zu Doblen von den Stallbrüdern übel behandelt würden u. s. w. D. D. am Dinstag nach der Beschneidung (den 4. Januar) 1491. D.

Ebendaher.

N° 2286.*

Der H.M. fordert die Prälaten und die Landschaft des E.B. von Riga auf, dem Orden gegen die widerspenstige Stadt Riga Hülfe zu leisten. D. D. Königsberg, am 6ten Tage (d. i. Wochentage oder Freitag) nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1491. D.

Ebendaher.

N° 2287.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, dafs der Bischof von Kurland sich durch eine besondere Botschaft über seine Gesinnung, in Ansehung des Krieges mit Riga, erklären werde, und tadelt ihn wegen des mit den Rigischen auf 14 Tage geschlossenen Waffenstillstandes. D.D. Grünhof, am Tage Apolloniä (den 9. Febr.) 1491. D.

Ebendaher.

N° 2288.*

Der Gebietiger von Livland benachrichtigt den H.M. von der Einnahme des Rig. Blockhauses. D. D. auf dem Parwalke vor dem Blockhause, am Tage Appolloniä 1491. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Der Mäusezahn hat es an einigen Stellen zerschrotet.

N° 2289.*

Der H.M. schreibt dem O.M. von Livland seine Meinung über den mit den Rigischen geschlossenen Frieden, und ladet ihn zum Grofs-Capitel nach Preufsen ein. D. D. am Abend der Verkündigung Mariä (den 24. März) 1491. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

*) Nach Dr. Hennig's Annahme; Brotze dagegen setzt das Jahr 1482, weil der Brief, nach einer Stelle darin ("die [Artikel] all one gegenwertikeit des Herrn Steffans Bischoff zcu Riga ader seyner fulmechtigen beweisser nicht moge entscheiden werden"), zur Zeit des E.B. Stephan geschrieben sei. — Ohne Zweifel ist der unter Nr. 2176. mitgetheilte Vertrag gemeint.

N° 2290.

Der livl. Meister sendet dem H.M. den Ausspruch der Prälaten in der Fehde mit den Rigischen, den er auch angenommen, vorzüglich, weil der H.M., wegen des Zuges gegen die Türken, seine Hülfstruppen zurück fordere; und giebt die Ursachen an, warum er zu dem nächsten Grofs-Capitel nicht persönlich kommen könne. D. D. Wenden, am Sonnabend vor Quasimodogeniti (den 9. April) 1491. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Der erwähnte Ausspruch lag nicht mehr dabei.

N° 2291.*

Bericht des Landmarschalls von Livland, Wolter von Plettenberg, an den H.M., über den Erfolg seiner Delegation nach Moskau, und über sein politisches Verhältnifs mit Riga. Zum Schlufs macht er ihm ein Pferd, einen guten Traber, zum Geschenk. D. D. Dünamünde, am Sonnabend nach Cantate (den 7. Mai) 1491. D.

Das Original dieses officiellen Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2292.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, der König (von Polen) sei davon nicht abzubringen, dafs er (der H.M.) neben ihm gegen die Türken in's Feld ziehen solle, woher er ihn um einen guten Hengst bittet; auch schreibt er ihm über den Frieden mit Riga und einige Neuigkeiten aus Deutschland. D. D. Donnerstag nach Trinitatis (den 2. Jun.) 1491. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2293.*

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, gleich dem D.M., 200 rheinl. Gulden jährlich dem neuen Ordens-Procurator in Rom (dem Bischofe von Samland) anzuweisen; gratulirt ihm zum Frieden mit Riga; bittet seinen Fehdebrief von den Rigischen zurück zu fordern, und ladet ihn zu einer Zusammenkunft nach Memel ein. D. D. Königsberg, am Sonnabend Hypoliti (den 13. Aug.) 1491. D.

Ebendaher.

N° 2294.

Wolter von Plettenberg, Landmarschall von Livland, antwortet dem H.M. statt des abwesenden Meisters: er werde den verlangten Hengst zum Türkenzuge ihm bei dem nächsten Froste senden; die Verhandlung wegen der von Livland jährlich an den Ober-Procutor zu zahlenden 200 Dukaten sei durch den drohenden Einfall der Russen in's Erzstift aufgehalten worden; das Vorgeben des Moskauschen Gesandten in Nürnberg sei unwahr etc. D. D. Segewolde, am Sonnabend vor Bartholomäi (den 21. Aug.) 1491. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2295.

Der Comthur zu Memel wünscht des H.M. Zug zum Könige von Polen gegen die Türken mitzumachen, da er ihm dann die aus Liv-

land für das Procurator-Amt erhaltenen 200 Dukaten mitbringen werde. D. D. Memel, Mittwoch vor Elisabeth (den 16. Nov.) 1491. D.

Urschriftlich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2296.

E.B. Michael empfiehlt den Decan von Oesel, Dr. Joh. Orgas, seinen ehemaligen Widersacher, in Stelle des verstorbenen Bischofs Loefs von Oesel, bei dem H.M., wie er es schon besonders in Rom gethan habe. D. D. Ronneburg, am Tage der Empfängnifs Mariä (den 8. Decbr.) 1491. D.

Dieser Brief ist in doppelten Urschriften im geh. Archiv zu Königsberg befindlich. Beide sind buchstäblich gleichlautend, nur im Datum verschieden. Der erste ist datirt: Ronneburg, am Tage Präsentationis Mariä (den 21. Nov.) 1491, und nach einer Note des H.M. auf der Rückseite bei ihm eingegangen "in profesto St. Lucie zu Grünhof 1491." Der andere, von obigem Datum, hat das "Pratt. am Tage Epiphan. 1492." Der im Briefe erwähnte Bischof Lofs oder Loefs scheint einer von den drei heil. Vätern zu seyn, welche sich damals, nach Arndt, um das Bisthum Oesel zankten. Aber auch Peter von Wettberg mufs um dieselbe Zeit gestorben seyn, weil der H.M. in dessen Stelle unter dem 22. März 1492 seinen Caplan Nicolaus Kreuder vorschlug, worüber die Urkunde weiterhin mitgetheilt ist.

N° 2297.*

Schreiben des livländ. O.M. an den H.M., über die von ihm zu nehmenden Maafsregeln bei der Besetzung des Öselschen Bisthums durch den vom Capitel gewählten Decan Joh. Orgas. D. D. Wenden, am Tage der Empfängnifs Mariä (den 8. Decbr.) 1491. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2298.

Der Landmarschall von Livland benachrichtigt den H.M. von den Irrungen, die bei der Wahl eines neuen Bischofs von Oesel vorgefallen sind. D. D. Segewold, am Sonntag vor Thomä (den 18ten Decbr.) 1491. D.

Urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2299.

Der livl. Meister entschuldigt sich bei dem H.M., dafs er zum Grofs-Capitel persönlich nicht kommen könne, weil er einen Landtag wegen des Grofsfürsten von Moskau halten müsse, der seinen Gesandten zu verstehen gegeben, dafs er feindliche Absichten gegen Livland habe, auch jenseits Narwa bauen liefse, woraus er noch diesen Sommer eine Stadt mit einem Schlosse machen wolle. D. D. Burtnick, am Sonntag Invocavit (den 11. März) 1492. D.

Urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2300.

Der H.M. Hans von Tieffen schlägt dem P. Innocentius (VIII.), in die Stelle des verstorbenen Bischofs von Oesel, Peter (v. Wettberg), seinen Caplan, Nicolaus Kreuder, vor. D. D. Königsberg, den 22. März 1492. L.

Aus dem Registrantenbuch H. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Dieses Buch enthält die Concepte aller der durch den Ordens-Canzler Liborius Nacker für den H.M. ausgefertigten Schreiben. In dem Verzeichnifs der Oeselschen Bischöfe bei Arndt, ist der hier genannte Nickel Kreuder nicht angeführt; vielleicht erhielt er auch nicht die päpstliche Bestätigung. Es ist wahrscheinlich, dafs der früher in Stelle des E.B. Stephan vom H.M. dem Papst vorgeschlagene, aber von diesem nicht angenommene N. C. derselbe sei (s. Nr. 2211.), und auch jetzt die päpstliche Genehmigung nicht erhielt.

N° 2301.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland die Ursachen, warum dafs Grofs-Capitel wieder ausgesetzt werden müsse; und räth ihm, sich der Hülfe seiner Prälaten und des Adels, im Fall eines Krieges mit den Russen, bei Zeiten zu versichern. D. D. Königsberg, am 2ten (Wochen-, d. i. Mon-) Tage nach Judica (den 9. April) 1492. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2302.*

Der H.M. erklärt sich gegen den O.M. von Livland über den Bau der Russen bei Narwa und über seine Hülfe, falls es mit den Russen zum Kriege käme. D. D. am Montag nach Cantate (den 21. Mai) 1492. D.

Ebendaher.

N° 2303.

Der Vogt von Narwa beschreibt dem livl. Meister das Schlofs, welches der Grofsfürst von Moskau gegen Narwa bauen läfst, und giebt zugleich von einem grofsen Siege der Tartarn über die Russen Nachricht. D. D. Narwa, am Sonntag nach Laurentii (den 12ten August) 1492. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Sie hat wahrscheinlich in dem Briefe des Meisters an den H.M., vom Dinstage nach Egidii 1492 (s. die folg. Nr.), gelegen.

N° 2304.

Der livl. Meister theilt dem H.M. das Resultat des wegen der Russen zu Johannis gehaltenen Landtages und die Nachricht mit, er werde zum neuen Grofsfürsten von Litthauen eine Gesandtschaft zur Beschwörung des ewigen Friedens schicken, so wie, dafs der vom Papst bestätigte neue Bischof von Oesel in's Land gekommen sei. D. D. Wenden, am Dinstag nach Egidii (den 4. Septbr.) 1492. D.

Urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2305.

Nachricht des livl. Meisters an den H.M., dafs der Bischof von Reval todtkrank liege; da er päpstlicher Legat sei, möge der H.M. dem Papst die Wahl überlassen, und seinen Caplan Nicolaus Kreuder in Vorschlag bringen, damit das Stift, welches aber in grofsen Schulden stecke, an den Orden komme, und des Capitels Wahl nicht berücksichtigt würde. D. D. Ruyen, am Montag nach Calixti (den 15. October) 1492. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2306.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland verschiedene, für den Orden höchst wichtige Veränderungen, z. B. die Krönung des Königs Albert von Polen, den Tod des Papstes u. s. w.; und bittet ihn, zu den dadurch für den Orden entstandenen Kosten, Beiträge zu geben. D. D. am 5ten (Wochen-, d. i. Donners-) Tage nach dem Evangelisten Lucas (den 25. Octbr.) 1492. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2307.

Der livl. Meister bittet, der H.M. möge, bei seinem Vorschlage des Caplans N. Kreuder zur Stelle des, am Montage nach dem 11,000 Jungfrauen-Tage (d. i. am 22. Octbr.) gestorbenen Bischofs von Reval, Simon von der Borch, den Papst um eine Zwangbulle bitten, dafs die Bischöfe von Reval stets aus dem Orden genommen werden sollten, welches bei den beiden vorigen Bischöfen nicht der Fall gewesen wäre. D. D. Wenden, am Abend Aller Heiligen (den 31. Octbr.) 1492. D.

Urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2308.

Der H.M. dankt dem livl. Meister, dafs er seinen Caplan Nicol. Kreuder zum Bischof von Reval wünsche, und bittet ihn um Anzeige, wie hoch sich des Stiftes Einnahme, der Werth der Kleinodien und die Annaten belaufen. D. D. Königsberg, am Abend Aller Heiligen (den 31. Octbr.) 1492. D.

Urschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2309.

Der livl. Meister an den H.M.: die Kaiserl. Briefe an die livl. Prälaten sind noch nicht angekommen; der Grofsfürst Alexander von Litthauen wird, nach Abhaltung des Landtags zu Trocki, seine Botschaft senden; Geldhülfe für Kreuder kann wegen der Kriege und der Gefahr vor den Russen nicht gegeben werden etc. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Martini (den 15. Novbr.) 1492. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2310.ᵃ

Der livländ. Meister sendet dem H.M. die päpstliche Instruction des verstorbenen Bischofs von Reval, als Legat a latere, zu; meldet, das Dom-Capitel habe den Nicolaus Roddendorp an dessen Statt gewählt, und räth, der Elect Kreuder möge nach Livland kommen, und sich um Empfehlungen bei den übrigen Prälaten bewerben. D. D. Wenden, am Montag nach Catharinä (den 26. Novbr.) 1492. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Die darin erwähnte päpstliche Instruction lag nicht mehr dabei.

N° 2310.b

Der H.M. hofft, falls sein Caplan und Canzler, Nicolaus Kreuder, Domherr von Samland und Pfarrer zu Rastenburg, zum Bischof von Reval bestätigt werden sollte, werde der livl. O.M. zu den Kosten auch Beitrag leisten, weil dieser Nicolaus einst schon E.B. von Riga werden sollte, aber auf des Meisters Bitte ein Anderer vorgeschlagen wurde. (Ohne Zeitangabe, aber aus dem Nov. 1492). D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2311.*

Der H.M. bittet den Vice-Canzler des Papstes, die Machinationen des heimlich nach Rom gereisten Rig. Propstes Heinrich Heiligfeld, welcher den zwischen dem Orden und dem Stift Riga aufgerichteten Vergleich umstofsen will, zu hintertreiben, bis die Ordens-Gesandten dahin kommen würden. Ohne Zeitangabe (1492). L.

Von dem durch den Secretair des H.M., Liborius Nacker, aufgesetzten Concept, das sich in dem D.O.Archiv zu Königsberg befindet.

N° 2312.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, wann, nach dem Willen des Grofsfürsten von Litthauen, der ewige Friede erneuert, befestigt, und die Gränze zwischen Litthauen und den Ordens-Ländern berichtigt werden soll. D. D. am Freitag nach Dorotheä (den 8. Februar) 1493. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2313.*

Der H.M. meldet dem O.M. in Livland, dafs der Grofsfürst von Litthauen wissen wolle, wie sich der Orden in Livland mit seinen Feinden, den Moskowitern, stehe; dafs seine deshalb in Litthauen gewesenen Gesandten übel aufgenommen worden, und wünscht daher zu wissen, was die livländ. Gesandten dort ausgerichtet haben. D. D. Königsberg, am Montag nach Laurentii (den 12. Aug.) 1493. D.

Ebendaher.

N° 2314.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, dafs die litthauischen Herren bei der Gränzregulirung nicht erschienen seien, sondern sie weiter aufgeschoben hätten, u. a. D. m. D. D. Königsberg, am 6ten Tage ("feria sexta," d. i. Freitag) nach Remigii, am Tage Francisci (den 4. Octbr.) 1493. D.

Ebendaher.

N° 2315.*

Auszug aus dem Gewerbe des hochmeisterlichen Gesandten an den Deutschmeister, betreffend die Haltung des Ordens-Capitels und die politischen Verhältnisse des Ordens in Livland mit Moskau, Litthauen und Schweden. D. D. am Feste Aller Heiligen (den 1. Nov.) 1493. D.

Ebendaher.

N° 2316.*

Der H.M. bittet den O.M. von Livland, den E.B. Michael zu bewegen, dafs er dem B. Lucas von Heilsberg bei Strafe untersage, die Ordens-Privilegien anzutasten und zu verachten. D. D. am 4ten Tage (d. i. Mittwoch) nach der Empfängnifs Mariä (den 11. December) 1493. D.

Ebendaher.

N° 2317.*

Des H.M. Bitte an den E.B. von Riga, er möchte dem B. Lucas von Ermland die Kränkung der Ordens-Privilegien ernstlich untersagen. D. D. am 5ten Tage (Donnerstag) nach der Empfängnifs Mariä (den 12. Decbr.) 1493. D.

Ebendaher.

N° 2318.*

Des H.M. nochmaliger Antrag an den Orden in Livland um eine Beisteuer zur Gagirung eines Ordens-Procurators in Rom und zur Reparatur des dortigen Ordens-Hauses, um eine jährliche Verehrung von 1000 rheinl. Gulden an das H.M.Amt u. s. w., mitgegeben dem Comthur von Goldingen (wahrscheinlich) im Jahre 1493. D.

Ebendaher.

N° 2319.*

Verschiedene Einrichtungen wegen der Bauern im Stift Riga, gemacht von dem E.B. Michael und der Ritterschaft. D. D. Freitag vor Lichtmesse (den 31. Jan.) 1494. D.

Von einer Abschrift in einem Folianten in braunem Leder auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Diefs ist "De Eininge van vthantwerdinge der Buren ym gantzen Stichte van Ryga," welche sich abgedruckt befindet bei der ersten Ausgabe des Ritterrechts (circa 1530.), und in G. Oelrich's Dat Rigische Recht und Dat Ridder-Recht (Bremen 1773. 4.) S. 151.

N° 2320.

Brief des Pernauschen Magistrats an den Rigischen, die Appellation an den Letzteren in einer Rechtssache betreffend. D. D. Pernau, am Donnerstag nach Invocavit (den 20. Febr.) 1494. D.

Dieser Brief ist deswegen merkwürdig, weil man daraus sieht, dafs von dem Pernauschen Rathe an den Rigischen appellirt werden konnte. Er ist auf Papier geschrieben, und befand sich in der Sammlung des Rig. Ober-Pastors Lib. v. Bergmann. Das Siegel ist darauf unter eine Papierscheibe in gelbes Wachs gedrückt, und stellt ein stehendes Kreuz vor, das von einem Arme zur Rechten und zur Linken von einem Schlüssel begleitet wird, der sein Schliefsblatt demselben zukehrt. Umschrift: SECRETVM. CIVITATIS. NOV....... (Nämlich: Neu-Pernau hiefs die Stadt so lange, als das jenseit des Flusses stehende alte Pernau noch nicht zerstört war). — Einen Abdruck dieser Urkunde findet man in Hupel's neuen nord. Misc., St. XVII. S. 66—71.

N° 2321.*

Schreiben des H.M. an den O.M. in Livland, wegen des Bischofs von Heilsberg Unternehmen gegen die Ordens-Privilegien, wegen des zu haltenden Grofs-Capitels, wegen der Heirath des röm. Kaisers Maximilian mit der Prinzessin von Mailand u. s. w. D. D. am Freitag vor Lätare (den 7. März) 1494. D.

Aus dem H.M.Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2322.*

Der H.M. befrägt den O.M. von Livland, ob dessen mit den Moskowitern zu haltende Tagfahrt ihn von der Erscheinung bei dem Grofs-Capitel abhalten werde? D. D. am Abend vor Palmarum (den 22. März) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2323.*

Der H.M. dankt dem E.B. von Riga für seine an den Bischof von Heilsberg durch den Pfarrer von Porteneck gemachte Erklärung. D. D. am Sonnabend nach Quasimodogeniti (den 12. April) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2324.*

Der H.M. bittet den Landmarschall von Livland, die auf den 8ten Tag Petri und Pauli zu Wenden bestimmte Köre eines Meisters, in Stelle des am Montage nach Trinitatis (also den 26. Mai) verstorbenen Freitag v. Loringhof nach alter Gewohnheit halten zu lassen. D. D. am Montag nach Viti (den 16. Jun.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2325.*

Der H.M. benachrichtigt den Deutschmeister, dafs, obgleich zwar der Meister von Livland am Montag nach Trinitatis verstorben sei, dennoch das grofse Capitel im Beiseyn des neuen Meisters zu Michael in Königsberg werde gehalten werden. D. D. Königsberg, am Abend der Heimsuchung Mariä (den 1. Jul.) 1494. D.

Ebendaher. — Dieser und der vorhergehende Brief beweisen, dafs der Meister Joh. Freitag v. Loringhof nicht 1493, sondern 1494 gestorben ist. Wann die Wahl seines Nachfolgers Plettenberg geschehen sei, ersieht man aus einem andern Schreiben des H.M. an den D.M., d. d. Montag nach Margarethä 1494, das ebenfalls in dem Registranten T. steht, und mit den Worten schliefst: "In dato disses Brieffes haben Wir der Gebietiger vfs Leiffland schriffte erhalden dorinn sie melden die Köre eyns obirsten gebietiger am Mondtage nach octaua petri et pauli (7. Jul.) nach gewonheit gehalden vnd gekoren haben Vnd vmb kortz der Zeit so das grofs Capittell uff Michael mit gotishulf furgang gewynnen sall: die bestetigung von vns czu holen der mit andere mitgebietigern den sie vor ein Houpt vermeynen vnd tuglich erkennen czu haben bifs uff die zceit personlich zcu holen vnd zum Capittell zcu komen beslossen vnd gewilliget haben." Auf der Grabschrift in Wenden, die man in G. Bergmann's Geschichte von Livland findet, wird also XCIV. gestanden haben. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., St. IX. u. X. S. 481—498., St. XVII. S. 122—127., und Brotze's Rückblick in die Vergangenheit, 7. St. (Riga 1812. 4.) S. 8.

N° 2326.*

Der H.M. antwortet dem Comthur zu Goldingen, Heinrich von der Bruggen, auf dessen Anzeige von der geschehenen Wahl des Landmarschalls Wolter v. Plettenberg zum O.M. von Livland. D. D. am Abend vor Maria Magdalenä (den 21. Jul.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2327.*

Der H.M. benachrichtigt den neu gewählten O.M. von Livland, dafs der Comthur von Memel ihn bei seiner Reise nach Preufsen zur Bestätigung empfangen werde, und dafs er den E.B. von Riga

um ein Zeugnifs wider die Supplication des Bischofs von Ermland bei dem Papste gebeten habe. D. D. Waldau, am Dinstag in der Woche der Himmelfahrt Mariä (den 19. Aug.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2328.*

Der H.M. bittet den erwählten livl. O.M., seinen Zug zum grossen Capitel nach Preufsen nicht aufzugeben, ungeachtet der D.M. dazu nicht kommen könne und werde. D. D. am Montag nach Bartholomäi (den 25. Aug.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2329.*

Der H.M. meldet dem Wolter von Plettenberg, was er bei dessen Anwesenheit bei dem zu seiner Bestätigung zu haltenden Grofs-Capitel mit ihm noch besonders verhandeln wolle. D. D. Königsberg, am heil. Abend der Geburt Mariä (den 7. Septbr.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2330.*

E.B. Michael von Riga schreibt dem livl. O.M. von seinen und des Ordens Privilegien in Sachen zwischen dem H.M. und dem Bischof von Ermland, von seinem Procurator zu Rom u. s. w. D. D. Ronneburg, am Tage der Kreuz-Erhöhung (den 14. Sept.) 1494. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Addresse: "Deme Hochwerdigen vnnd Grotmechtigenn Herrn Herrn Wolter vam Plettenbergh Gekoren Meister vnnd Lant Marschalke tho Lyfflande Dutsches ordenns Vnssem Bfeundrnn leuen Hern Holden gonnere vnd gude Frunde."

N° 2331.*

Der livl. Landmarschall meldet dem H.M., dafs der Rig. E.B. gegen den Bischof von Ermland wegen der Ordens-Privilegien kein Zeugnifs ablegen wolle, und räth, ihn dazu durch das Recht zu zwingen. D. D. Bollen, am Dinstag nach Mauritii (den 23. Septbr.) 1494. D.

Das Original ebendaselbst.— Die beiden eingelegt seyn sollenden Briefe waren nicht mehr vorhanden.

N° 2332.*

Der H.M. meldet dem D.M., dafs wegen seines Ausbleibens bei dem grofsen Capitel der neugekorne livl. Meister zurückgezogen sei, dafs die Livländer durch die Russen in grofsem Gedränge wären, und dafs seine persönliche Gegenwart hier sehr nöthig sei. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach Matthäi (den 25. Sept.) 1494. D.

Aus dem Registranten T. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2333.

Des H.M. Hans von Tiefen Bestätigung für Wolter von Plettenberg zum O.M. von Livland. D. D. Königsberg, am Tage Dionysii et sociorum ejus (den 9. Octbr.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2334.

Der H.M. macht den Städten Reval und Narwa, und den Einwohnern von Harrien und Wierland bekannt, dafs er den Wolter von Plettenberg zum O.M. in Livland bestätigt habe, und verlangt von ihnen die Huldigung für denselben. D. D. Königsberg, am Tage Dionysii 1494. D.

Ebendaher.

N° 2335.*

Der oberste Gebietiger zu Livland dankt dem H.M. Hans von Tiefen für das Versprechen, ihn mit Hülfe seiner Prälaten, Ritter und Städte gegen die Russen zu unterstützen; erbietet sich zur freien Beköstigung der Truppen, aber nicht zur Besoldung derselben, und meldet ihm die Absendung seiner Botschafter nach Pleskau und Moskau. D. D. Wenden, am Abend vor Andreä (den 29. Novbr.) 1494. D.

Vom Original in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2336.*

Des H.M. Bitte an den Rig. E.B. Michael um ein Zeugnifs gegen die Supplication des Bischofs von Ermland, wobei er die Punkte aus einander setzt, auf die es bei dem Zeugnifs hauptsächlich ankommen möchte. D. D. Waldau, am Dinstag in der Woche der Empfängnifs Mariä (den 9. Decbr.) 1494. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2337.*

Der H.M. verspricht dem O.M. von Livland, dem Könige von Polen, bei dessen jetziger Anwesenheit in Thorn, die Sache der Livländer wegen des ihnen drohenden Einfalls der Russen bestens zu empfehlen. D. D. am Sonntag nach Luciae virg. (den 18. Decbr.) 1494. D.

Ebendaher.

N° 2338.*

Note des Grofsfürsten Alexander an den H.M., wegen dessen Antwort auf die Anträge des litthauischen Gesandten Dobergast Narbutowiz, in Betreff der Verbindung Livlands mit des Grofsfürsten Feinden, der unberichtigten Gränzen, des Besitzrechts des Dorfes Kottitten u. a. D. m. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich 1494). D.

Ebendaher.

N° 2339.*

Der H.M. meldet dem livländ. O.M., dafs der König von Polen, ohne ihn zu sich zu fordern, eilig von Marienburg nach Thorn aufgebrochen sei, und er ihm daher die livländ. Angelegenheit wegen der Russen nicht habe vorlegen können; auch fürchte er einen Aufruf, dem Könige gegen die Türken helfen zu sollen. D. D. am Montag nach Pauli Bekehrung (den 26. Januar) 1495. D.

Ebendaher.

N° 2340.*

Der H.M. sagt dem livl. O.M. eine unbestimmte Hülfe gegen die Russen zu, und theilt ihm Neuigkeiten aus Frankreich und Oestreich mit. D. D. am Freitag nach Valentini (den 20. Febr.) 1495. D.

Ebendaher.

N° 2341.*

Des preufsischen Gesandten Werner von Drachenfels, obersten Compans des H.M., Anträge an den Orden von Livland, betreffend die Unmöglichkeit, Hülfstruppen gegen die Russen zu schicken; die Verschiebung des Grofs-Capitels zum künftigen Jahre; die Berichtigung der Gränzen zwischen dem Stift Pilten und der Goldingenschen Comthurei; die Theilnahme an der Besoldung des obersten Procurators in Rom; die Reparatur der livl. Gränzschlösser u. a. D. m. Vom Jahre 1495. D.

Ebendaher.

N° 2342.*

Des Ordens von Livland Antwort auf die von dem preufsischen Botschafter, Werner v. Drachenfels, gemachten Anträge, erfolgt zu Burtnick, am Sonnabend nach Urbani (den 30. Mai) 1495. D.

Ebendaher.

N° 2343.*

Der H.M. bittet den Ober-Procurator in Rom, dem Rig. Propst Caspar Nötken beiräthig zu seyn, indem derselbe durchsetzen will, dafs der dem Rig. E.B. den Gehorsam verweigernde Bischof von Oesel dazu gezwungen werde, wobei er ihm zugleich noch andere Aufträge ertheilt. Ohne Jahrzahl (vielleicht 1495). D.

Ebendaher.

N° 2344.*

E.B. Michael zu Riga bittet den H.M. um ein Intercessions-Schreiben an den Landes-Rath zu Harrien und Wierland, für den Abgeber des Briefes, Christian von Rosen, wegen seines Processes mit Einigen von Adel, und um die Beförderung von 200 rheinl. Gulden an den Propst zu Rom. D. D. Ronneburg, am Donnerstag nach Valentini (den 18. Febr.) 1496. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in einer Schieblade, welche die Aufschrift hat: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2345.*

Credenzbrief des livl. O.M. an den H.M. für seine Delegirten, den Ritter Simon von der Borch und den Canzler Eberhard Zelle, Pastor zu Burtnick, und die Delegirten des Erzstifts. D. D. Wenden, am Sonntag Invocavit (den 21. Febr.) 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2346.*

Der livl. O.M. empfiehlt dem H.M. Hans von Tieffen seine beiden Abgesandten an diejenigen Fürsten, an welche der röm. Kaiser zu Gunsten des Ordens geschrieben, den Ritter Simon von der Borch

und den Pastor Eberhard Zelle zu Burtnick. D. D. Wenden, am Sonntag Invocavit 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2347.*

Schreiben des livländ. O.M. an den H.M., worin er ihm für die versprochene Hülfe dankt, ihm zur Haltung eines Capitels statt Stettin, Lübeck oder Wismar in Vorschlag bringt, ihn bittet, die Beilage an seinen Gesandten beim Herzog Boguslaw von Pommern, den Ritter Simon von der Burg, zu befördern, ihm Nachrichten über den Krieg zwischen den Russen und Schweden mittheilet; nebst einem Privatschreiben, worin der O.M. den H.M. ersucht, die Unkosten für die aus Pommern versprochenen Hülfstruppen wider die Russen zu übernehmen. D. D. Wenden, am Montag nach Oculi (den 7. März) 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2348.*

Der livl. O.M. antwortet dem H.M. auf die von ihm gegebene Hülfsversicherung, meldet ihm Verschiedenes über die Unternehmungen der Russen gegen ihn, und theilt ihm darüber ein Schreiben von dem Vogt zu Narwa mit. D. D. Ergemefs, am Freitag nach Cantate (den 6. Mai) 1496. D.

Das Original dieses Handschreibens ebendaselbst.

N° 2349.*

Der livländ. O.M. schreibt dem H.M. wegen der Delegation zur Kaiser-Krönung, die einen päpstlichen Kreuzbrief wider die Russen bewirken möge; ferner wegen Absendung eines Comthurs an den D.M. mit Vorwissen der Stände, wegen der in Rufsland gefangen gehaltenen deutschen Kaufleute, wegen des Bischofs von Heilsberg Uebermuth, u. a. D. m. D. D. Ruyen, am Mittwoch nach Himmelfahrt (den 18. Mai) 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2350.*

Der livl. O.M. entschuldigt sich gegen den H.M., dafs er seinen Willen wegen einer in Gesellschaft der preufsischen zugleich mitzusendenden livländischen Deputation zur Kaiser-Krönung nicht erfüllen könne, sondern bittet ihn, die Angelegenheiten des livl. Ordens durch seine Sendeboten vertreten zu lassen. Zuletzt fügt er einige Nachrichten aus Rufsland bei. D. D. Ruyen, am Freitag nach Corporis Christi (den 3. Jun.) 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2351.*

Credenzbrief des livländ. O.M. für seinen Abgesandten Dietrich von Lennep an den H.M. D. D. Wenden, am Abend des Märtyrers Laurentius (den 9. Aug.) 1496. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2352.*

Der H.M. meldet dem D.M., er habe dem O.M. von Livland Königsberg oder Stettin, um das Grofs-Capitel zu halten, vorgeschlagen; der schwed. Reichsverweser habe die Russen bei Narwa angegriffen, und dieses erobert, und wolle auf Nowogrod vorrücken; es sei daher nöthig, den röm. König um Hülfe und um die in Pommern und Meklenburg gesammelte Schatzung für Livland anzutreten. D. D. am Montag nach Lamberti (den 19. Septbr.) 1496. D.

Aus dem Registranten T. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2353.*

Der Gebietiger zu Livland benachrichtiget den H.M. von den kriegerischen Unternehmungen der Russen gegen Narwa und Livland überhaupt, und bittet ihn dringend um Hülfstruppen gegen sie. D. D. Tuckum, am Freitage nach Matthäi des Apostels (den 23. September) 1496. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in einer Schieblade mit der Aufschrift: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2354.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M. seine Anordnungen wegen des zu vermuthenden Einfalls der Russen, und wie weit seine Verhandlungen mit den Hansestädten wegen der von diesen begehrten Hülfe gediehen. D. D. Wenden, am Abend der Reinigung Mariä (den 1sten Febr.) 1497. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2355.*

Der H.M. dankt dem O.M. von Livland, dafs er zum Grofs-Capitel nach Stettin kommen wolle, und verlangt, er möge, wie die Sache wegen der Russen in Deutschland zu fassen sei, mit seinen Gebietigern reiflich überlegen. D. D. am Sonnabend nach Scholasticä (den 11. Febr.) 1497. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der in der Urkunde genannte hochmeisterliche Secretair Liborius (Nacker) ist der Concipient aller der im Registranten T. zusammengebundenen hochmeisterlichen Missive. Wahrscheinlich kam er in die Stelle des, in unserem Codice oft genannten Nicolaus Kreuder, der im J. 1497 Bischof zu Samland wurde, nachdem er mehrere Jahre Ordens-Procurator in Rom gewesen war.

N° 2356.*

Der H.M. meldet dem O.M. von Livland, was er auf die von dem Könige von Dänemark gemachte Anzeige, dafs er das Reich Schweden in Besitz nehmen wolle, demselben für eine Antwort gegeben; verlangt aber noch des O.M. Gutachten zu ferneren Verhandlungen. D. D. am Freitag nach Ambrosii (den 7. April) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2357.*

Wolter von Plettenberg bittet den Deutschmeister, er möge ihn bei dem röm. Könige entschuldigen, dafs er die Bestätigung der Re-

galien bei ihm noch immer nicht nachgesucht habe. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Jubilate (den 20. April) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2358.*

Der O.M. von Livland bittet den D.M., ihm Nachricht zu geben, falls der röm. König zu bewegen seyn würde, die in den an die Ordens-Lande gränzenden Landen und Seestädten gesammelte Schatzung dem Orden von Livland als eine Unterstützung gegen die Russen zukommen zu lassen. D. D. am Sonntage Cantate (den 23. April) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2359.*

Der H.M. Hans von Tieffen giebt dem O.M. von Livland Nachricht, wie und wann er den Zug gegen die Türken beginnen werde, und was er während seiner Abwesenheit in Ansehung des Regiments verordnet habe; schildert ihm auch den elenden Zustand seines durch die Pest verwüsteten Landes, und schlägt ihm daher alle Hülfe gegen die Russen ab. D. D. Mittwoch in der Fronleichnams-Woche (den 31. Mai) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2360.

Der Meister Wolter von Plettenberg entschuldigt sich bei dem Statthalter des H.M., dem Grofs-Comthur Wilhelm Grafen und Herrn zu Eisenberg, dafs es ihm unmöglich sei, dem H.M. zum Türkenzuge Geld zu senden, weil der Einfall der Russen mit jedem Tage zu erwarten sei, worüber er ihm noch drei Briefe (des Vogts zu Narwa, des dasigen Haus-Comthurs und des Wiburgischen Vogts) mittheilt. D. D. Wenden, am Johannis-Abend (den 23. Jun.) 1497. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2361.*

Der H.M. Hans von Tieffen bittet den König von Polen, mit seinen zum Zuge wider die Türken mitgebrachten Völkern nach Preussen zurückkehren zu dürfen, weil er sie gegen die Russen brauchen müsse, die in Livland einzufallen drohen. D. D. Lemberg, am Tage Bartholomäi (den 24. August) 1497. D.

Aus dem Registranten B. im geh. Archiv, worin dieser Brief zweimal steht. Vergl. Faber's Nachrichten über den Zug des H.M. in die Wallachei, im ersten Theil seines preufsischen Archivs, besonders S. 40.

N° 2362.*

Der H.M. verspricht dem O.M. von Livland, auf dem nächsten Reichstage zu Freiberg im Breisgau mit dem röm. Könige wegen des Peters-Pfennigs und der livl. Regalien das Nöthige abzureden, und fordert ihn noch besonders zu Absendung einer Botschaft dahin auf. D. D. Mergentheim, am Sonntag nach Egidii (den 3. Sept.) 1497. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2363.*

Des H.M. Erbietungen gegen den schwedischen Reichs-Gubernator Steensture auf dessen Hülfsforderungen gegen die Russen. D. D. am Donnerstag nach Kreuz-Erhöhung (wahrscheinlich 1497 *) — 21. Septbr.) D.

Ebendaher.

N° 2364.*

Der H.M. bittet den röm. König, dem Orden gegen die Livland anfallenden Russen Hülfe zu erweisen. D. D. am Freitag nach Lucä (den 20. Octbr.) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2365.*

Antwort des Ordens in Preufsen an den Meister von Livland, wegen der von Letzterem zu übernehmenden Vermittelung zwischen dem Könige von Dänemark und dem schwedischen Reichs-Gubernator, wegen der von den Prälaten zu fordernden Hülfe wider die Russen, wegen Besoldung des neuen Ordens-Procurators in Rom, u. a. D. m. D. D. Königsberg, am Abend Aller Heiligen (den 31. October) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2366.*

Der H.M. bittet den römischen König um Vermittelung, dafs die Feindschaft zwischen Dänemark und Schweden der Provinz Livland nicht schädlich werde. D. D. am Dinstag nach Leonhard (den 7ten Novbr.) 1497. D.

Ebendaher.

N° 2367.*

Credenzbrief des livl. O.M. an den H.M., für seine Delegirten, Johann Staell, Vogt zu Jerwen, und Heinrich von Galen, Comthur zu Goldingen. D. D. Wenden 1498. D.

Das Original liegt in der Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes: "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichnet. Die Addresse lautet: "Deme Irluchtigen Hochebaren forstenn Grotmechtigen Erwerdigen vnnde Geistlicken Heren: Hernn Vrederico Hertoche Tho Saffsen: Landtgraue Inn Doringen Marckgraue Tho Myssen: Homeister Duitzsches Ordenns."

N° 2368.

Instruction für Ludwig von Sanfsheim, Gesandten an den röm. König und Kaiser (Maximilian), um demselben das beste Mittel anzuzeigen, den Orden, und besonders Livland, zum Widerstande gegen die Russen geschickt zu machen, und seine nachdrückliche Mitwirkung zu diesem Zwecke nachzusuchen. Ohne Datum (wahrscheinlich 1498). D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2369.

Schreiben des Comthurs zu Königsberg, Ludwig v. Sanfsheim, Abgeordneten an den röm. König und Kaiser Maximilian, worin er

*) Nach Dr. Hennig's Annahme; dagegen meint Brotze, dieser Brief sei in das Jahr 1496 zu setzen, weil der H.M. Hans v. Tiefen vermuthlich im Septbr. 1497 zu Lemberg starb. Nach Schubert, im Berl. Kal. auf 1834, S. 141, starb dieser H.M. am 25. Aug. 1497 zu Lemberg. Wie konnte er denn aber noch am 3. Septbr. aus Mergentheim (s. Nr. 2362.) an den livl. O.M. schreiben?

demselben die politischen Verhältnisse zwischen Rufsland und dem Orden berichtet, und die weiteren Anträge laut der Instruction wiederholt. Ohne Datum (wahrscheinlich 1498). D.

Ebendaher.

N° 2370.

Der Papst fordert die Stadt Lübeck und die übrigen Hansestädte zur Hülfe des Meisters von Livland gegen den Grofsfürsten von Moskau auf. Ohne Jahrzahl (wahrscheinlich vom J. 1498). L.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Die Addresse ist darüber angemerkt: "Civitatj Lubicensi ac ceteris communitatibus et Ciuitatibus stagnalibus de Hensa nuncupatis."

N° 2371.*

Entschuldigung des Dom-Capitels zu Riga gegen den Statthalter des H.M., wegen Nichtverabfolgung des ihm vom ermländischen Dom-Capitel versetzten Kirchengeschmeides. D. D. Riga, am Mittwoch nach heil. drei Könige (den 10. Jan.) 1498. D.

Das Original befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muskowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. Addresse: "Deme Hoewirdigenn Edelenn vnnd Geystlichen Hern Heren Wilhelm Graffen zcu Eyssennburg Hern Hoemeysters Inn Prewssen Staethaldere vnserm liben Heren vnnd guten frunde."

N° 2372.*

Der H.M. äufsert seine Zweifel gegen den O.M. von Livland, dafs die zum Friedensabschlufs zwischen Livland und den Russen bei ihm angekommenen Gesandten der Hansestädte nicht die gehörige Tauglichkeit haben möchten etc. D. D. am Donnerstag nach Antonii (den 18. Jan.) 1498. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2373.*

Schreiben der preufsischen Ordens-Gebietiger an den Rig. E.B., wegen der dem Frauenburgischen Domstift gehörenden und dem Rig. Dom-Capitel versetzten Kirchen-Kleinodien. D. D. am Donnerstag nach Antonii (den 18. Januar) 1498. D.

Ebendaher.

N° 2374.*

Der H.M. räth dem O.M. von Livland, mit den Russen, wo möglich, Friede zu machen, damit deren Verbindung mit Dänemark dem Orden nicht gefährlich werde, und Harrien und Wierland verloren gehe. D. D. am Dinstag nach Pauli Bekehrung (den 30. Januar) 1498. D.

Ebendaher.

N° 2375.

Der deutsche Orden in Preufsen bestätigt, mit Einstimmung des Bevollmächtigten des D.M., und unter dem Versprechen der Zustimmung des O.M. von Livland, den Herzog Friedrich von Sachsen zum H.M., und weiset ihm seine künftigen Revenüen an. D. D. Königsberg, am Freitag vor Palmarum (den 6. April) 1498. D.

Vom Original auf Pergament, das in dem D.O.Archiv zu Königsberg liegt, und mit vier Siegeln versehen ist.

N° 2376.*

Die Regenten Preufsens senden den Comthur von Coblenz, Werner Spiefs von Bullesheim, zum O.M. von Livland, um demselben von den durch ihn geschehenen Unterhandlungen mit Friedrich Herzog von Sachsen, wegen dessen Uebernahme der H.M.Würde, persönlich Nachricht zu geben. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Palmarum (den 10. April) 1498. D.

Aus dem Registranten T. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2377.

Meister Wolter von Plettenberg giebt seine Stimme zur Wahl des Herzogs Friedrich von Sachsen zum H.M., und verspricht, seinen Verpflichtungen gegen ihn nachzukommen. D. D. Wenden, am Tage Philippi und Jacobi (den 1. Mai) 1498. D.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. Nr. 118. Das an einem Pergamentstreifen hangende gewöhnliche Siegel des O.M. in roth Wachs führt die Umschrift: "Sigillum Mgri liuonie."

N° 2378.*

Der livl. O.M. entschuldigt sich bei dem H.M., dafs er die an ihn abzufertigende Gesandtschaft an den röm. König und an den König von Dänemark so lange aufschieben müsse, bis die zu erwartende Gesandtschaft des Königs von Dänemark bei ihm gewesen seyn würde. D. D. Wenden, am Sonntag Exaudi (den 27. Mai) 1498. D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schiebladе.

N° 2379.

Herzog Albrecht von Sachsen, Markgraf zu Meifsen, verspricht seinem das Hochmeisterthum übernehmenden Sohne Friedrich ein Erbtheil und alle Unterstützung, falls derselbe je seine hochmeisterliche Würde verlieren sollte. D. D. Coblenz, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 19. Aug.) 1498. D.

Von dem Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. II. Nr. 61. befindet. Nur das Siegel des Herzogs Albert, von dem eine Abzeichnung bei der Abschrift mitgetheilt ist, hängt daran, zu dem andern ist nur der Pergamentstreifen da.

N° 2380.*

Dr. Michael Sculteti, Procurator des D.O., schreibt dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, über seine Maafsregeln zur Auswirkung einer Cruciate für Livland gegen die Russen, und über mehrere andere Ordens-Sachen und Neuigkeiten. D. D. Rom, am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1498. D.

Vom Original, das sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Von den im Briefe erwähnten Beilagen war keine mehr vorhanden.

N° 2381.

Ausfertigungen des H.M., Herzogs Friedrich von Sachsen, nach und wegen Livland. Im Jahre 1498. D.

Aus dem im geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Registranten, der die Jahrgänge 1498 bis 1503 enthält, und worin von einigen dieser Briefe nur der Inhalt angegeben, keiner aber ganz vollständig ausgeschrieben ist.

N° 2382.*

Der Ordens-Gebietiger von Livland fügt sich in den Rath des H.M., dafs er erst die Boten des Herzogs von Sachsen abwarten wolle, ehe er seine Boten auf den Reichstag zu Worms schicke. D. D. Wenden, am Neujahrsabend 1499 (den 31. Decbr. 1498). D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" befindlichen Schieblade.

N° 2383.*

Der livländ. O.M. bittet den H.M., Herzog Friedrich, mit seiner Gesandtschaft an seinen Vater und an den röm. König so lange zu warten, bis er seine Gesandten an ihn habe expediren können. D.D. Ruyen, am Donnerstag nach Lätare (den 14. März) 1499. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2384.*

Der livl. Boten Handlung, Antrag und Gegenantwort wegen eines Bündnisses wider die Russen, auf dem Reichstage in Schweden im April 1499. D.

Von einer officiellen, vom O.M. an den H.M. geschickten Copie ebendaselbst.

N° 2385.*

Johann von der Ropp, Propst zu Dorpat, meldet dem livländ. O.M., dafs der römische König ein Wachstuch mit Briefen, an den Grofsfürsten zu Moskau addressirt, über Dorpat gesandt habe, und was Neues in Dänemark vorgefallen sei. D. D. Dorpat, am Sonnabend nach Fronleichnam (den 1. Jun.) 1499. D.

Das Original ebendaselbst. — Das Siegel auf Papier ist nicht mehr zu erkennen.

N° 2386.*

Der oberste Gebietiger von Livland schickt dem H.M., Herzog Friedrich, ein Schreiben des Dorpatischen Propstes, Kriegs-Nachrichten über die Russen enthaltend, und erinnert ihn an seinen Beistand. D.D. Wenden, am 8ten Tage Corpor. Christi (den 6. Junius) 1499. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2387.*

Der Ordens-Gebietiger von Livland meldet dem H.M., Herzog Friedrich, dafs der König von Dänemark ein Bündnifs wider die Russen mit ihm schliefsen wolle, und bittet dazu um seinen Rath. Er schreibt ihm ferner über die von Heilsberg an das Dom-Capitel zu Riga versetzten Kleinodien, wegen einer Geldsteuer zum Procurator-Amte, wegen einer Thronveränderung in Rufsland, u. a. D. m. D.D. Ruyen, am Sonntag nach Jacobi (den 28. Jul.) 1499. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2388.*

Credenzbrief des livl. O.M. für seine Delegirten an den H.M., Herzog Friedrich, den Pernauschen Comthur Evert Werninckhussen, den D.O.Bruder Johann von Plettenberg und den Meister Conrad Simonis, Kirchherrn zu Rujen. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Michael (den 4. Octbr.) 1499. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2389.

Der Haus-Comthur zu Königsberg, Berthold von Altmannshofen, benachrichtiget den H.M., daſs die Botschafter des Meisters von Livland an den König von Dänemark (die in der vorhergehenden Nr. Genannten) angekommen seien, und nach der Rückkehr vom Erfolg ihrer Botschaft dem H.M. Nachricht geben würden, zugleich auch um Beistand gegen die Russen und Erlaſs der Beisteuer für den Procurator in Rom gebeten haben. D. D. Königsberg, am Tage Crispini und Crispiniani (den 25. Octbr.) 1499.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2390.*

E.B. Michael zu Riga bittet den H.M., Herzog Friedrich, den beiden processirenden Parten, den Gebrüdern Rosen und Dietrich von Vietinghoff, einen Rechtstag zur Entscheidung ihrer Sache zu bestimmen. D. D. Lemsal, Mittwoch nach Aller Heiligen (den 6ten Novbr.) 1499. D.

Vom Original in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2391.*

E.B. Michael zu Riga empfiehlt die Sache der Gebrüder von Rosen gegen Dietrich von Vietinghoff dem Groſs-Comthur, und sendet ihm zugleich die von den Gebrüdern Rosen dem O.M. eingegebene Rechtsdeduction ein. D. D. Lemsal, Mittwoch nach Aller Heiligen (den 6. Novbr.) 1499. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2392.*

Schreiben des Königs Johann von Dänemark und Schweden, an Wolter von Plettenberg, wegen ihres beiderseitigen Bündnisses wider die Russen. D. D. Stockholm, am Montag nach Cantate 1498, nebst dem Bündnisse selbst oder Vorschlage dazu, d. d. Flensburg, den 25. Novbr. 1499. D.

Von einer gleichzeitigen und von dem livl. O.M. an den H.M. gesandten Copie, die in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade liegt.

N° 2393.*

Beschuldigungen des livländ. Ordens gegen den E.B. von Riga, dem H.M. zugesandt, um in Rom zu wirken, daſs das Erzstift Riga dem Orden übergeben werde. Ohne Zeitangabe. D.

Von einer glaubwürdigen Copie in dem Convolut "Rigische Kirche" auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2394.*

Historische Deduction verschiedener Anforderungen des Rigischen Erzstifts an den Orden in Livland. Ohne Datum. D.

Dieses Actenstück steht in dem Foliauten aus dem 15ten Jahrhundert auf dem geh. Archiv zu Königsberg, der Abschriften von liv-, ehst- und kurländ. Urkunden enthält, ohne alle weitere Verbindung und chronologische Erläuterung, unter der simplen Aufschrift: "Anweisunge in der Rigischen sache." Zu dem darin vorkommenden Artikel wegen des Klosters Dünamünde ist bei dieser schicklichen Gelegenheit zu bemerken, dafs die Original-Urkunden des ehemaligen Klosters Dünamünde in Dreger's Cod. dipl. Pomeraniae abgedruckt stehen. Vergl. die Anmerk. zu Nr. 265., Bd. I. S. 67.

No. 2395.*

Forderung des Rig. Erzstifts wegen des ihm von dem Orden zugefügten Schadens. Ohne Zeitangabe. D.

Aus einem Copiario aus dem ersten Viertel des 16ten Jahrhunderts, im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

No. 2396.*

Der Comthur zu Memel frägt bei dem H.M. an, wie er es mit dem Verbleib der Kuren in Memel wolle gehalten haben, und klagt zugleich über Beeinträchtigungen von Seiten des Vogts zu Grobin. D. D. Memel, am Sonnabend vor Lätare. Ohne Jahrzahl. D.

Das Original dieses Handschreibens aus dem 15ten Jahrhundert befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg. An zwei Stellen hat es schon durch Fäulnifs gelitten. Es führt die Aufschrift: "Dem Erwirdigen Homeister mit allir wirdikeit tag vnd nacht."

No. 2397.*

Der livl. Ordens-Marschall theilt dem H.M. ein Cerat seines O.M. mit. D. D. Memel, am Sonntag nach Egidii. Ohne Jahrzahl. D.

Das Original dieses Handschreibens aus dem 15ten Jahrhundert befindet sich unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg, und hat die Aufschrift: "Dem Erwirdigen homeister mit aller wirdekeit tag vnd nacht ane alles Sumen, went macht daran liet gegangen mit dem Cerat von liffland" (welches aber nicht mehr dabei liegt).

No. 2398.*

Liste Rigischer Convents-Brüder. D.

Von einem Zettel aus dem 15ten Jahrhundert, unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2399.*

Verzeichnifs der von dem ermländischen Dom-Capitel dem Rigischen verpfändeten Kleinodien. (Circa ann. 1500). L.

Von einem Blatte, das sich in einem Convolut unter der Rubrik: "Rigische Kirche" auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

No. 2400.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M. die Forderungen des Königs von Dänemark auf die von ihm begehrte Hülfsleistung, die Arretirung der Ordens-Gesandten von den Russen u. a. D. m., und schliefst mit der Bitte um Hülfe wider den Grofsfürsten von Moskau. D. D. Wenden (ohne Angabe des Tages) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt in der mit "Muscowitter etc." bezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2401.*

Der oberste Gebietiger von Livland meldet dem H.M. den am Freitag vor Mariä Reinigung (den 31. Januar) erfolgten Tod des Bischofs (Martin) von Kurland, und bittet ihn, den Dr. Michael Sculteti, Procurator zu Rom, zum Nachfolger zu empfehlen. Nebst zwei Einlagen. D. D. Wenden, am Dinstag nach Scholasticä der Jungfrau (den 11. Febr.) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2402.*

Wolter von Plettenberg meldet dem Procurator Schulteti die genommenen Maafsregeln, um ihm zum Bisthum Kurland zu verhelfen. D. D. Wenden, Mittwoch nach Scholasticä (den 12. Febr.) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens, mit dem vollkommen deutlichen Siegel des Meisters auf Papier, ebendaselbst.

N° 2403.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M., nicht den vom kurländ. Capitel zum Bischof erwählten Decan Ambrosius, sondern den Michael Schulteti, Procurator in Rom, bei dem Papst zur Bestätigung zu empfehlen, dem er, laut einem besondern Zettel, eine Copie dieses Schreibens zuzuschicken bittet. In einer zweiten Beilage redet er von seinen Besorgnissen vor den Russen. D. D. Wenden, am Donnerstag vor Valentini (den 13. Febr.) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2404.

Der H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, bietet dem D. J. U. Paul von Wadt, seinem Canzler, das erledigte Bisthum Kurland an. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach Scholasticä (den 13. Febr.) 1500. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der hier zuerst genannte Haus-Comthur von Königsberg hiefs: Jordan v. Bergrode. Der weiter unten genannte Werther war: D. J. U. Dietrich v. Werther, Hofrath des Hochmeisters. Er war aus Sachsen, und von ihm stammt die in Preufsen noch ansässige Familie dieses Namens ab. — Was die gegen das Ende vorkommende Redensart: "durch eine Geifsel verkündigen" bedeute, ist nicht recht klar. In den Ausfertigungen wird, statt Geifsel, gewöhnlich das Wort "Peitsche" gebraucht. Es bedeutet wahrscheinlich: durch einen reitenden Eilboten melden.

N° 2405.*

Der oberste Gebietiger von Livland theilt dem H.M. Friedrich von Sachsen ein Schreiben des Comthurs von Goldingen mit, aus welchem hervorgehe, dafs der vom kurländ. Dom-Capitel zum Bischof erwählte Propst dazu nicht würdig sei, und empfiehlt ihm abermals den Procurator Michael Schulteti. D. D. Wenden, am Sonntag nach Valentini des Märtyrers (den 16. Febr.) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt in der mit "Muscowitter vnd Elfflanth" bezeichneten Schieblade in dem zum geh. Archiv zu Königsberg gehörenden Gewölbe, jedoch ist der Brief des Comthurs nicht mehr dabei.

N° 2406.*

Das kurländ. Dom-Capitel entschuldigt sich gegen den H.M. wegen nicht aufgeschobener Wahl eines neuen Bischofs, und er-

klärt, dafs, da es den Propst Ambrosius nur bedingungsweise gewählt habe, und er und der Meister von Livland den Ordens-Procurator wünschen, dieser auch von ihm die andere Wahl erhalten habe. D. D. Hasenpoth, am Sonntage Exsurge (d. i. Sexagesimä, den 23. Februar) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2407.

Der H.M., Herzog Friedrich, bietet dem Ober-Procurator Dr. Michael Sculteti das durch des Bischofs Martin Tod erledigte Bisthum Kurland an. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Petri Stuhlfeier (den 23. Febr.) 1500. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Das im Briefe erwähnte Schreiben an den Papst ist unter Nr. 2410. mitgetheilt.

N° 2408.

Der H.M., Herzog Friedrich, zeigt dem O.M. von Livland an, was er auf die Nachricht von dem Tode des Bischofs von Kurland an das dasige Dom-Capitel und an den Ober-Procurator Dr. Michael Sculteti erlassen habe, mit Bitte, darauf bedacht zu seyn, dafs nur ein Ordens-Bruder das Bisthum erhalte. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Petri Stuhlfeier (den 23. Febr.) 1500. D.

Aus dem Registranten vom J. 1498 bis 1503 auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Daselbst sind auch die in diesem Briefe erwähnten Schreiben an das kurländ. Dom-Capitel und an den Ober-Procurator befindlich, die aber weggelassen sind, weil sich schon ihr Inhalt aus diesem Briefe ergiebt.

N° 2409.*

Der oberste Gebietiger von Livland theilt dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, die nach seinem Wunsch ausgefallene Erklärung des kurländ. Dom-Capitels wegen Besetzung des erledigten kurländ. Bisthums mit. D. D. Wenden, am Tage des Apostels Matthias (den 25. Febr.) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade, welche mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichnet ist.

N° 2410.

Des H.M., Herzogs Friedrich, Bitte an den Papst, den Ober-Procurator Dr. Michael Sculteti zum Bischofe von Kurland zu bestätigen. D. D. Königsberg, den 25. Febr. 1500. L.

Aus dem Registranten von jenem Jahre. Diesem Schreiben ist noch ein zweites fast gleichen Lautes an einen Cardinal, zur Unterstützung der Bitte, ohne Addresse (die der H.M. dem Ober-Procurator zu machen überliefs), und ein drittes an den Ordens-Protector, den Cardinal von Siena, beigefügt. Da beide nur von der Unterstützung der Bitte handeln, so sind sie weggelassen. Nur der letzte enthält noch den Umstand, dafs sich der H.M., da er in Siena studirte, schon der Hülfe des Dr. Sculteti bedient habe, wofür er ihm Dankbarkeit zu erweisen schuldig sei.

N° 2411.*

Wolter von Plettenberg bittet das kurländ. Dom-Capitel, seinen Delegirten und Abgeber dieses Briefes, Dionysius v. Sacken, in Gesellschaft des Dom-Capitels-Delegirten die Reise nach Rom machen

zu lassen, um dort dem Electus Ambrosius den Auftrag zu machen, seine Wahl zum kurländ. Bischof an den Ordens-Procurator Schulteti ohne Widerrede zu übergeben. D. D. Wenden, Mittwoch nach Matthiä Apost. (den 26. Febr.) 1500. D.

Eine Original-Copie dieses Handschreibens wird in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in einer Schieblade mit der Aufschrift: "Muscowitter vnd Eifflanth" aufbewahrt.

N° 2412.

Der H.M., Herzog Friedrich, meldet dem O.M. von Livland seine Vorkehrungen, um dem Ober-Procurator das Bisthum Kurland zu verschaffen. D. D. Königsberg, am Freitag nach Matthiä (den 28. Februar) 1500. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Darin befindet sich auch ein Schreiben des Herzogs an denselben Ordensmeister, datirt Mittwoch nach Pfingsten, worin er ihn um seinen Rath bittet, wie man das Ober-Procurator-Amt wieder bestellen solle, weil es doch so gut wie gewifs sei, dafs der Ober-Procurator Sculteti das Bisthum Kurland erhalten werde.

N° 2413.*

B. Johann von Oesel empfiehlt dem H.M. die Sache seines Untersassen, Hermann Mörfs, gegen den Kneiphöfschen Bürger Michael Schmidt. D. D. Habsal, am Donnerstag nach Lätare (den 2. April) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der Schieblade mit der Aufschrift: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2414.*

B. Johann von Dorpat schreibt dem livländischen O.M. über die Heurath des Grofsfürsten von Moskau mit der Prinzessin von Dänemark. D. D. Dorpat, am Dinstag nach Palmarum (den 14. April) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2415.*

Der livl. O.M. empfiehlt, auf Intercession des Öselschen Bischofs, dem H.M. die Rechtssache des Abgebers dieses Briefes, Hermann Mörfse, aus Oesel, gegen den Michael Schmidt in Preufsen. D. D. Burtnick, am Oster-Montag (den 20. April) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2416.

Der H.M. bittet den livl. Meister, dem Ober-Procurator Sculteti, der sich jetzt mit dem kurländ. Propst Ambrosius wegen des dortigen Bisthums geeinigt, eine Versicherung seiner Zuneigung zu geben, die er sich auch von ihm (dem H.M.) erbeten habe. D. D. Königsberg, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 3. Jul.) 1500. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres, der sich im geh. Archiv zu Königsberg befindet. In demselben steht auch ein vorhergegangenes Schreiben des H.M. an den Ober-Procurator, d. d. Mittwoch nach Invocavit (den 11. März), worin er ihm anzeigt, er habe sowohl von dem obersten Gebietiger zu Livland, als auch vom Stift Kurland selbst, die Nachricht erhalten, dafs letzteres den Propst Ambrosius nur unter dem Vorbehalt, falls er ihm (dem H.M.) und dem Meister in Livland gefällig sei, zum Bischof gewählt habe; da der Ober-Procurator aber

von Ihnen gewünscht sei, so hätte das Stift auch diesen sogleich gewählt, und dem nach Rom gereiseten Propst aufgetragen, die Wahl dem Ober-Procurator abzutreten.

N° 2417.*

Das Dom-Capitel zu Riga benachrichtigt den H.M., Herzog Friedrich, auf dessen Rückforderung des ehemals von dem ermländischen Dom-Capitel dem Rigischen verpfändeten Kirchen-Geschmeides, dafs der Orden in Livland dieses Geschmeide bei der Eroberung von Kokenhusen (1479) meistentheils in die Münze geschickt habe. D. D. Riga, am Freitag nach Petri und Pauli (den 3. Jul.) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens, mit der gewöhnlichen Addresse, befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2418.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M. um die Anstellung eines Procurators in Rom, und benachrichtigt ihn über den Erfolg seiner Sendung nach Pleskau, so wie über das Verlangen der litthauischen Abgesandten. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Petri und Pauli (den 4. Julius) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2419.

Der H.M. räth dem livl. Meister, die vom Grofsfürsten von Litthauen erbetene Hülfe gegen Moskau noch nicht zuzusagen; meldet, dafs der Ober-Procurator das Bisthum Kurland erhalten habe, und ersucht ihn um einen künftigen, bestimmten Beitrag zur Unterhaltung eines Ober-Procurators. D. D. Königsberg, am Sonnabend nach Kilian (den 11. Julius) 1500. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2420.

Nachricht des H.M. an den Bischof von Dorpat, dafs der Papst seinem Canzler, Dr. Paul v. Wadt, die Dörptische Propstei verliehen habe, mit Bitte, sie dessen Abgeordneten zu übergeben. D. D. Mittwoch, am Tage der Apostel Theilung (den 15. Julius) 1500. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres. Gleich nach diesem Schreiben steht ein fast gleichlautendes Empfehlungsschreiben an das Dom-Capitel zu Dorpat, und dann eins an den Meister von Livland, der gebeten wird, den Joh. v. Schomberg mit Rath und That zu unterstützen.

N° 2421.*

Der oberste Gebietiger von Livland zeigt dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, die Ursachen an, warum er die dem Knecht des Bürgers Pflaum zu Königsberg vom Vogt zu Grobin abgenommenen zwei Pferde nicht verabfolgen lassen könne. D. D. Wenden, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Julius) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in einer Schieblade, welche die Aufschrift hat: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2422.*

E.B. Michael zu Riga bittet den H.M. um Ansetzung eines Termins zur Entscheidung des Processes wegen eines Lehns in Har-

rien, zwischen den drei Gebrüdern von Rosen und Dietrich v. Vietinghof. D. D. Lemsal, am Tage der heil. Euphemia (den 16. Sept.) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2423.

Des E.B. von Riga Erlaubnifs für die Minoriten, ein Kloster ihres Ordens in Königsberg anzulegen. D. D. Lemsal, am Tage des Märtyrers Wenceslaus (den 28. Septbr.) 1500. L.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 151. befindet. Das sehr gut erhaltene erzbischöfliche Siegel hängt daran an einem schwarzseidenen Bande. Da die Urkunde zugleich ein Empfehlungsschreiben an den H.M. ist, so enthält die Rückseite des Pergaments auch die Addresse an denselben, welche also lautet: "Illustri principi ac domino. domino. Frederico. Saxonie ducj. Misnie Marckgrauio Thuringie lantgrauio etc. Magneqne venerabilitatis et potencie Totius ordinis fratrum milicie. B. marie Virginis theotonicorum supremo Magistro domino nostro precipuo."

N°. 2424.

Antwort des H.M. an den E.B. zu Riga, wegen des Rosen-Vietinghoffschen Processes über ein Lehngut in Harrien (vergl. Nr. 2422.). D. D. Königsberg, am Dinstag nach Dionysii (den 13. Oct.) 1500. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres. Man sieht auch aus diesem Schreiben, dafs die Oberlehnshoheit über Harrien und Wierland damals noch immer bei dem H.M. war.

N°. 2425.*

Die Gebrüder von Rosen empfehlen ihren Anwald, Wennemar Mey, dem Canzler des H.M. D. D. Rosen, am Catharinen-Tage (den 25. Novbr.) 1500. D.

Das Original dieses Handschreibens wird in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in einer Schieblade, welche die Signatur hat: "Muscowitter vnd Eifflanth" aufbewahrt.

N°. 2426.*

E.B. Michael zu Riga empfiehlt dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, seinen Delegirten Wennemar Mey. D. D. Ronneburg, am Tage des Apostels Andreas (den 30. Novbr.) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2427.*

Der oberste Gebietiger von Livland meldet dem H.M., Herzog Friedrich, das Verlangen des Grofsfürsten von Litthauen um Hülfe gegen seine Feinde, die Russen, und frägt bei ihm an, ob er seines Beistandes gewärtig seyn könne, wenn er in den Krieg verwickelt werden sollte. D. D. Wenden, Sonntag am Tage Nicolai (den 6ten December) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2428.*

B. Johann von Dorpat bringt dem H.M. seinen Decan, Michael Bauerfeind (Buerfigent), zur Propstei in Vorschlag, falls der Dr. Wadt sie nicht annehmen sollte. D. D. Dorpat, am Tage Luciä (den 13ten Decbr.) 1500. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2429.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M. um Beistand, dafs der Orden in Livland von der durch den Papst ausgeschriebenen Türken-Steuer möge verschont bleiben. In einem Privatschreiben meldet er ihm seine Bitte an den Papst um einen Kreuz-Ablafs gegen die Russen; auch theilt er ihm ein Schreiben des päpstlichen Orators Caspar "Episcopus Calliensis" mit. D. D. Wenden, Mittwoch nach Luciä (den 16. Decbr.) 1500. D. u. L.

Das Original ebendaselbst.

N° 2430.

Versprechen des Grofsfürsten Alexander von Litthauen, dem Meister in Livland einen Theil seiner Armee zur Hülfe schicken zu wollen. Ohne Jahrzahl und Datum (1501). L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2431.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M. um eine Verwendung an den E.B. zu Cöln, dafs er den auf den verstorbenen Bruder des Marienburgischen Comthurs Wessel von Strunkte gelegten Bann aufhebe, und die Beerdigung des Leichnams in geweihter Erde erlaube. D. D. Wolmar, am Freitag nach der Bekehrung Pauli (den 29. Jan.) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2432.

Der H.M. bietet dem Propst zu Tschillen *), Job v. Dobeneck, das erledigte Bisthum Kurland an, und fordert ihn auf, zu dessen Erlangung nach Rom zu reisen, und die vom Herzog Georg von Sachsen erbetenen Geschenke für die Cardinäle mitzunehmen. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Dortheä (den 7. Febr.) 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Der dabei stehende Brief an den Herzog Georg zu Dresden, worin der H.M. ihm von seiner Wahl des Propstes Nachricht giebt, und ihn um zwei Kleinode für die Cardinäle bittet, ist weggelassen.

N° 2433.

Der H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, bittet den Papst, den Propst zu Tschillen in Sachsen, Job v. Dobeneck, in Stelle des kürzlich in Rom verstorbenen Bischofs von Kurland und Ober-Procurators Dr. Michael Sculteti zum Bischofe zu bestätigen. D. D. Königsberg, den 8. Febr. 1501. L.

---

*) Das Augustiner-Kloster Zschillen, bei Wechselburg in Sachsen, ward von B. Witigo von Meissen am 6. Nov. 1279 dem D.O. geschenkt (Voigt, III. 368.). Die Kirche desselben, welche im J. 1174 von Dedo, Grafen von Rochlitz, erbauet wurde, steht noch, und ist aufserhalb Italien wahrscheinlich die einzige, wo noch ein Altar oder vielmehr Altargebäude — da es mit dem Crucifix bis an die Decke des Chors reicht — aus dem 12ten Jahrhundert, und eine Canzel aus derselben Zeit vorhanden ist. Darstellungen dieses merkwürdigen Ueberbleibsels der alten Zeit findet man in Dr. Puttrich's und Geyser's Denkmalen der Baukunst des Mittelalters in Sachsen. Vergl. Artistisches Notizenblatt 1833, Nr. 7., 26 ff., Pölitz allgem. Repertorium 1833, II. 308., III. 410.

Aus dem Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg. Der Ober-Procurator, Michael Sculteti, ist also nicht einmal ein Jahr lang Bischof von Kurland gewesen, und hat auch Pilten nicht gesehen. Arndt hat ihn im Verzeichnisse der kurländischen Bischöfe ganz ausgelassen. — Der Registrant, aus welchem dieser Brief genommen ist, und der die Jahrgänge 1499 bis 1503 begreift, giebt einen sicheren Aufschlufs über den Tag, mit welchem der Orden, wenigstens damals, das Jahr angefangen hat. Das Jahr 1500 schliefst sich nämlich mit Briefen vom Donnerstag und Abend der Geburt Christi, als mit dem 24. December, und es fängt sich das Jahr 1501 mit Briefen vom Tage Nativ. Christi an. — Die dem Briefe an den Papst beigefügten Schreiben des H.M. an den Cardinal Sti Eustachii und den Cardinal S. Praxedis sind weggelassen, weil sich ihr Inhalt von selbst ergiebt.

N° 2434.*

Der livl. O.M. meldet dem H.M. officiell das Anbringen der russischen Gesandten an ihn, und bittet in einem Privatschreiben um eine wahre Nachricht über den Erfolg der, dem für todt ausgebrachten Bischof Scultetus von Kurland nach Rom von ihm mitgegebenen Aufträge etc. D. D. Trikaten, am Dinstag nach Valentini (den 16. Febr.) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in einer Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg, beschrieben: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2435.*

Offener Befehl des Meisters von Livland an gewisse Aemter zur Beförderung zweier Cerate nach Königsberg. D. D. Trikaten, Mittwoch nach Valentini (den 17. Febr.) 1501. D.

Das Original mit dem auf Papier untergedrückten meisterlichen Siegel ebendaselbst.

N° 2436.

Bündnifs des Grofsfürsten Alexander von Litthauen mit Wolter von Plettenberg, Meister von Livland, dem E.B. von Riga, den Prälaten und Gebietigern und der ganzen Provinz Livland, gegen den Grofsfürsten Wassil von Moskau, seine Nachfolger und Anhänger. D. D. Wilna, Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit (den 3ten März) 1501. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Registranten unter Litt. P., betitelt: "Instruction und Handlung Herzog Friedrichs." — Die Ausfertigung dieses Bündnisses von Seiten des Meisters in Livland, d. d. Wenden, am Montage vor Johannis 1501, ist aus Dogiel's Cod. dipl. Liv., Tom. V. Nr. XC. bekannt, der Abdruck bei Dogiel findet aber unter Nr. 2449. seine Berichtigung.

N° 2437.*

E.B. Michael's zu Riga Credenzbrief für seines Delegirten, Clemens Rubener, an den H.M., Herzog Friedrich von Sachsen. D. D. Ronneburg, am Sonntag Oculi (den 4. März) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens findet man in der Schieblade des Königsbergischen geh. Archiv-Gewölbes, welche die Signatur hat: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2438.

Der Comthur zu Reval, Johann von der Recke, beurkundet den Ausspruch des Landraths von Harrien und Wierland in dem Procefs zwischen Hans von Rosen und Dietrich von Vietinghoff, wegen

der Lehngüter Hackull und Waschell. D. D. Reval, am Freitag nach der Verkündigung Mariä (den 26. März) 1501. D.

Das Original auf Pergament ebendaselbst. — Das an einem Pergamentstreifen hangende Siegel in grün Wachs ist von einem neueren Stempel, als das an der Bulla habitus, und weicht davon auch in einigen Kleinigkeiten ab.

N° 2439.

Der H.M. erwartet vom Meister in Livland Beistand, falls der König von Polen, da er jetzt mit den Türken und Tartarn Friede geschlossen, ihn zur Lehnshuldigung durch Krieg zwingen sollte. D. D. Königsberg, am Freitag nach Judica (den 2. April) 1501. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Herzog Friedrich liefs damals in der Eile alle seine Schlösser in Stand setzen und verproviantiren, und allen Dienstpflichtigen ansagen, sich gerüstet zu halten.

N° 2440.

Der H.M. entdeckt dem Meister Plettenberg, was er von ihm in dem Vertrage mit dem Grofsfürsten von Litthauen, in Ansehung der Lehnshuldigung an Polen, aufgenommen zu sehen wünsche. D. D. Königsberg, am grünen Donnerstag (den 8. April) 1501. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2441.*

Der livländ. O.M. bittet den H.M., ihm die Wahl eines, in Stelle des verstorbenen Bischofs Schulteti von Kurland, neu zu Präsentirenden zu überlassen. D. D. Wenden, am Oster-Montag (den 12ten April) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens findet man in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade mit der Aufschrift: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2442.*

Job v. Dobeneck, Propst und Archidiacon zu Czeschillen D.O. (nachheriger Bischof von Pomesan, genannt der eiserne Bischof), vom H.M. zum Bischof von Kurland ernannt, empfiehlt demselben seinen Bruder Georg v. Dobeneck. D. D. Dresden, am Sonnabend in der Osterwoche (den 17. April) 1501. D.

Das Original ebendaselbst. — Der Brief, ein Quartblatt, war zusammengelegt, und an der Endenseite durch ein Papier, statt des Couverts, verbunden gewesen, auf dessen einer Seite das ganz kleine Siegel — ein runder Hut mit zweien in's Kreuz herunterhangenden Bändern — gedrückt, auf der andern folgende Addresse zu lesen war, die auf das Papier selbst fortlief: "Dem Hochwirdigsten Durchlauchten Hochgepornen Fursten vnd Heren Heren Fridrichen deuzsch Ordens Homeister Herczog zcw sachssen landgraff In Doringen vnd Marckgraff zcw Meissen Meinem genedigsten Heren vnd obersten."

N° 2443.

B. Nicolaus zu Reval transsumirt vier Privat- und gerichtliche Urkunden zum Beweise des dem Dietrich von Vietinghoff zustehenden Rechts gegen die Gebrüder von Rosen, wegen der Lehngüter Hakel und Waskull. D. D. Reval, am Montag nach Quasimod. (den 19. April) 1501. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des Bischofs *) in roth Wachs ebendaselbst.

N° 2444.*

Des Gebietigers von Livland Antwort an den H.M., Herzog Friedrich, wegen des Vertrags mit dem Grofsfürsten zu Litthauen, mit Beifügung des Originalschreibens des Letzteren, und der Instruction der livländ. Abgesandten an den Grofsfürsten. D. D. Wenden, am Freitag Georg des Märtyrers (den 23. April) 1501. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2445.*

Dietrich von Vietinghoff entschuldigt sich gegen den H.M. wegen seiner Nichterscheinung auf die Ladung durch Hans v. Rosen, und sendet dagegen die urkundlichen Belege seines gewonnenen Processes ein. D. D. Dinstag nach Georg (den 27. April) 1501. D.

Das Original mit dem noch ganz deutlichen, in grün Wachs auf Papier gedrückten Siegel ebendaselbst. Die urkundlichen Belege s. unter Nr. 2438. u. 2443.

N° 2446.*

Der oberste Gebietiger verwendet sich bei dem H.M., Herzog Friedrich, für Hermann Mörfse, wegen des ihm von dem Bürgermeister Michael Schmidt zu Königsberg durch Vorenthaltung seines Hopfens zugefügten Schadens. D. D. Trikkaten, am Sonntag Jubilate (den 2. Mai) 1501. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2447.

Der H.M. empfiehlt dem Meister von Livland den Jacob Pass, der ihm die Nachricht gebracht, dafs der Papst den Heinrich Basenau zu Lübeck, der den D.O. angenommen, zum Bischof von Kurland geordnet, geweihet und investirt habe. D. D. Königsberg, am Montag nach Cantate (den 10. Mai) 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Hier ist die beste Gelegenheit zum Auszuge derjenigen Briefe in diesem Registranten, die sich auf die damalige Besetzung des Bisthums Kurland beziehen: Sonnabend nach Ostern mahnt der H.M. den Propst und Archidiacon zu Zschillen, Job v. Dobeneck, um Antwort, ob er das Bisthum Kurland haben wolle; wo nicht, so hätte der Briefabgeber einen Antrag an einen Andern abzugeben. Dieser Antrag, von demselben Dato, war an den Dr. Med. Wilhelm Haltenhof zu Leipzig, der bei des H.M. Vorgänger lange Zeit Arzt gewesen, gerichtet, und in demselben Briefe waren auch Empfehlungsschreiben an den Papst, an den Cardinal S. Eustachii und an den Cardinal S. Praxedis beigefügt. Plettenberg schlug nun dem H.M., auf Bitte des kurländischen Capitels, einen Dritten vor; allein der H.M. antwortete ihm am Montag nach Miseric. Domini, dafs sein Vorschlag zu spät komme, weil er schon zwei präsentirt habe. Job v. Dobeneck erklärte sich endlich zur Annahme des Bisthums Kurland unter der Bedingung geneigt: dafs der H.M. ihm dabei die fernere Besitzung der Propstei verschaffen wolle, weswegen der H.M. auch Freitag nach Jubilate an den D.M. Hartmann v. Stockheim und an den Herzog Georg zu Sachsen schrieb. Mittlerweile ward das Bisthum Pomesan vacant, und Propst Job vom Capitel erwählt. Da der Papst ihn bestätigte, und der D.M. ihm die Propstei liefs, so

---

*) Maria mit dem Jesuskinde in einem Tabernakel vorstellend. Leider ist der untere Theil des Siegels fast ganz abgesprungen, und daher das im Fufsende befindliche Familienwapen des Bischofs nicht mehr vollständig zu erkennen.

war der H.M. zufrieden, und liefs sich die Bestätigung des Heinrich Bosenau gefallen, der auch vom Bisthum sogleich Besitz nahm. Arndt hat von ihm auch nichts gewufst. Obgleich Dr. Balthasar v. Münchhausen, der das Ober-Procurator-Amt während dessen Vacanz verwaltete, das Versprechen vom Papst ausgewirkt hatte, die Besetzung des Bisthums bis zur Präsentation des H.M. zu verschieben, so scheint ihm doch die Zeit zu lang geworden zu seyn, woran allein der Propst Dobeneck Schuld hatte.

N°. 2448.*

Der oberste Gebietiger von Livland verwendet sich bei dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, für den Rigischen Bürgermeister Gerhard Hülscher, dafs ihm, 60 oder 70 Last Malz in Königsberg zu kaufen, erlaubt werden möge. D. D. Wenden, am Montag vor der Geburt Johannis des Täufers (den 21. Jun.) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade, welche mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichnet ist.

N°. 2449.

Bündnifs zwischen dem O.M. Wolter von Plettenberg und dem Grofsfürsten Alexander von Litthauen. D. D. Wenden (nicht: Wexden), feria secunda proxima ante festum nativ. Joh. Bapt. (21. Jun.) 1501. L.

Aus dem Registranten des geh. Archivs zu Königsberg, unter Litt. V. — Diefs Bündnifs ist zwar schon in Dogiel's Cod. dipl., Tom. V. Nro. XC. pag. 152—162. abgedruckt, aber die Namen der livl. Gebietiger sind dort ziemlich entstellt, auch einige andere Errata oder Druckfehler mit untergelaufen: daher hier eine richtige Copie des Anfanges der Urkunde nach der bemerkten Abschrift im Registr. V. gegeben ist.

N°. 2450.

Der H.M., Herzog Friedrich, meldet Plettenberg den Tod des Königs von Polen, Johann Albert, zu Thorn, und warnt ihn, auf seine Verhandlungen mit dem Grofsfürsten von Litthauen wohl Acht zu geben. D. D. Preufs. Holland, Dinstag am Tage der 10,000 Ritter (den 22. Jun.) 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Einige vorhergehende Briefe des H.M. an Plettenberg sind weggelassen, weil sie zunächst das politische Verhältnifs des H.M. zu Polen betreffen; es ist aber daraus Folgendes anzuführen. Weil Plettenberg es nicht dahin bringen konnte, dafs des H.M. Sache mit Polen in sein Bündnifs mit Litthauen aufgenommen wurde, ohne dafs der H.M. selbst entschieden beitrat, so sandte des H.M. Bruder, Herzog Georg von Sachsen, in des H.M. Angelegenheit eine Botschaft an den König nach Thorn. Der H.M. selbst begab sich nach Preufs. Holland, rüstete sich förmlich zum Kriege, und erwartete so des Königs Antwort an die sächsische Gesandtschaft. Diese war vom H.M. ausdrücklich angewiesen, den Huldigungseid auf allen Fall zu verweigern, doch im äufsersten Fall die Leistung der Rathspflicht zu versprechen. Bevor aber die Antwort des Königs erfolgte, hob sein Tod alles auf.

N°. 2451.*

E.M. Michael zu Riga verwendet sich bei dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, für die Gebrüder von Rosen in ihrem Procefs mit Dietrich von Vietinghof, und recurrirt von dem Ausspruch des Landraths in Harrien an des H.M. oberrichterliche erste Instanz. D. D. Ronneburg, am Abend der Heimsuchung Mariä (den 1. Julius) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade, welche mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichnet ist.

N°. 2452.*

Antwort des obersten Gebietigers von Livland an den H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, wegen des Absterbens des Königs von Polen und der Uebernahme des Königreichs von dem Grofsfürsten von Litthauen, mit der Nachricht von dem Termin seines Einfalls in's russische Gebiet und der zu erwartenden Hülfe von Litthauen, und der Bitte um preussische Hülfstruppen. D. D. Wenden, am Tage Margarethä (den 13. Julius) 1501. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2453.

Ausspruch der von dem Landesherrn bestellten Richter über ein von den Rigischen vor Pernau im Kriege aufgebrachtes Kauffahrteischiff. D. D. Dorpat, am Donnerstag nach Michaelis (den 30. September) 1501. D.

Das Original besafs der Rig. Ober-Pastor Lib. v. Bergmann. Es ist auf Pergament geschrieben, und hat ein Siegel gehabt, das aber abgefallen ist. — Der Handel mufs sich aus den unruhigen Zeiten zwischen 1452—1491 herschreiben, und wurde erst jetzt, auf Anordnung der Landesherren, von Sendboten aus Dorpat und Reval entschieden.

N°. 2454.

Der O.M. Wolter von Plettenberg schreibt dem Rig. Magistrate, dafs der Haus-Comthur von Riga gegen die Russen geblieben sei, und er Cort v. Loe zu dessen Nachfolger bestellt habe. D. D. Ermes, am Dinstag vor Simonis Judä (den 26. Octbr.) 1501. D.

Dieser auf Papier geschriebene Brief, davon das Siegel abgefallen ist, befand sich in der Sammlung des Rig. Ober-Pastors Lib. v. Bergmann.

N°. 2455.

Das Rig. Dom-Capitel wird vom H.M. ernstlichst aufgefordert, die ermländischen Kirchen-Kleinodien bei Auszahlung des Pfandschillings unweigerlich und vollständig auszuliefern. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Brixii (den 16. Novbr.) 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2456.

Der H.M. billigt, was Plettenberg dem Grofsfürsten von Litthauen zugesagt, vorzüglich, weil der römische Kaiser den Grofsfürsten von Moskau für den Orden geneigt zu machen versprochen habe. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Brixii 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2457.*

Der oberste Gebietiger von Livland benachrichtigt den H.M., Herzog Friedrich, von dem unvermutheten, verwüstenden Einfalle der Russen in sein Gebiet, und bittet, da die Truppen der Land-

schaft noch nicht zusammen sind, auf das Dringendste, ihn mit so vieler Macht, als möglich, eiligst zu unterstützen. In einer Beilage versichert er, der Nachricht, dafs der König von Polen und Grofsfürst von Litthauen einen heimlichen Separatfrieden mit den Russen gemacht habe, keinen Glauben beimessen zu können. D. D. Wenden, am Dinstag vor Catharinä (den 23. Novbr.) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2458.

B. Heinrich von Kurland ersucht den Dr. Paul Watt, Canzler des H.M. und Propst zu Dorpat (nachherigen Bischof von Samland), dem kurländ. Dompropst Ambrosius behülflich zu seyn, dafs ihm der völlige Besitz des samländischen Bisthums übergeben werde. D. D. Pilten, am Sonntag vor Andreä (den 28. Novbr.) 1501. L.

Das Original auf Papier ebendaselbst. — Das Siegel ist auf Papier über roth Wachs, und zwar über zwei Pergamentstreifen gedrückt, welche den Brief verschlossen.*)

N° 2459.

Des H.M. Schreiben an den Comthur Niclas Pflug zu Ragnit und den Canzler Dietrich Werther, auf die Nachricht von den Verheerungen der Russen in Livland. D. D. Tapiau, am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1501. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2460.

Versprechen des H.M., Herzog Friedrich, dem Meister Plettenberg nach höchstem Vermögen wider die eingefallenen Russen beizustehen. D. D. Königsberg, am Tage nach Barbarä (den 5. Decbr.) 1501. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres. Einige daselbst vor diesem noch stehende, minder wichtige Briefe, Livland betreffend, sind nach ihrem Inhalte vor dieser Abschrift kurz angezeigt.

N° 2461.*

Der Ordens-Gebietiger von Livland giebt dem H.M., Herzog Friedrich, von einigen über die in sein Gebiet eingefallenen Russen erhaltenen Vortheilen von seiner Seite, so wie von dem Verlust der Truppen des Bischofs von Dorpat, Nachricht. D. D. im Hauptquartier Weifsenstein, am Tage der unschuldigen Kinder (den 28sten Decbr.) 1501. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der Schieblade mit der Aufschrift: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2462.

Der H.M. bittet den Papst, den Orden in Livland, bei dessen Kriege mit den Russen auf irgend eine Art zu unterstützen. D. D.

---

*) Es stellt die Jungfrau Maria mit dem Jesuskinde auf dem rechten Arme, in einem Strahlenkranze, vor. Im Fufsende sind zwei Schilde, rechts mit dem Gotteslamme, links mit einem Balken, der mit zwei Sicheln belegt ist. Umschrift: SIGILLVM HINRICI EP(iscop)i CVRONIENSIS.

Königsberg, Mittwoch nach dem unschuldigen Kindlein-Tage (den 29. Decbr.) 1502 (nach unserer Zeitrechnung noch 1501). L.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Der H.M. hatte vor und zugleich mit diesem Briefe noch mehrere in der livländ. Sache expedirt, deren Inhalt vor der Abschrift dieses Briefes kurz angegeben ist.

N° 2463.*

Credenzbrief des livl. O.M. an den H.M., Herzog Friedrich, für Werner von Adlewefsen und den Secretair Heinrich Schubbe. D. D. Wenden, 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2464.*

Credenzbrief des livl. O.M. an den H.M., für seinen Canzler Eberhard Schelle und seinen Secretair Christian Baumhauer. D. D. Wenden, 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2465.

Der Meister von Livland lehnt die Zusendung der vom H.M. für ihn geworbenen fremden Kriegsvölker, nachdem die Russen das Land verlassen, ab, und beantwortet die Anfrage: wie die Hülfstruppen aus Preufsen verpflegt und unterhalten werden, und wie viel Sold sie erhalten. Ohne Jahrzahl und Datum (1502). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2466.

Ein Aufsatz, was über die bedenkliche Lage des Ordens in Livland mit den Abgeordneten der Gebietiger aus Deutsch- und Wälschland berathschlagt werden soll. Ohne Jahrzahl und Datum (1502). D.

Dieser Entwurf befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2467.

Bericht der Geschickten nach Livland (wahrscheinlich der Comthure von Ragnit und Memel) über die Kriegsbegebenheiten in Livland, und die Uneinigkeit zwischen den Prälaten und Gebietigern und dem Meister. D.

Dieser Bericht, ohne Unterschrift und Datum (von 1502), befindet sich in dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg, und ist ein eingeheftetes Original. Er ist ein nicht unwichtiger Beitrag für die damalige Zeitgeschichte.

N° 2468.

Der Meister von Livland dankt für die vom H.M. ihm zugeschickte, obwohl geringe, Hülfe gegen die Russen, entschuldigt sich wegen des Bündnisses mit dem Könige von Polen, bittet um Geldunterstützung u. s. w. D.

Diese Antwort ist den Comthuren von Ragnit und Memel auf mündliches Anbringen gegeben, und befindet sich in dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg, betitelt: "Instruction vnd Handlung Herzog Friedrichs." Sie ist, wie mehrere Stücke in diesem Registranten, ohne Datum (1502).

N° 2469.*

Der Comthur zu Reval benachrichtigt seinen O.M. von einem über 1600 geharnischte Russen bei Iwanogrod erfochtenen Siege u. s. w. D. D. im Lager zu Bruggen, 4 Meilen diesseits Narwa, am Tage Gregorii (den 12. März) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Kifflanth" bezeichneten Schieblade. Die Addresse ist: "Dem erwerdigenn Herenn Meyster tho lyefflande Myth Ganfser erwerdicheit." Auf dem Couvert zu oben steht: "De vnssem erwerdigen, H(m) vnde vnssenn ordenn tho Dancke donn wylle de vorder dussenn breff myth gewyssenn badenn dorch dach vnde nacht ann fswmen wichtige macht dar ann gelegenn is." — Unten stehen die Oerter mit der Anzeige der Ankunft und des Abganges, nämlich: Hannen Krog, Wesenberg, Wyttensten, Vellynn, Parnufs, Burtnek.

N° 2470.*

B. Heinrich von Kurland verspricht dem H.M., Herzog Friedrich, auf dessen Wunsch, dafs er den Propst Ambrosius, bis der Pfarrhof in der Stadt Rastenburg gebaut seyn würde, zu der Residirung nicht nöthigen wolle. D. D. Pilten, Mittwoch nach Judica (den 16. März) 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2471.*

Der oberste Gebietiger von Livland schickt dem H.M., Herzog Friedrich, die Antwort, welche der König von Polen seinem Gesandten gegeben. D. D. Wenden, am Freitag nach Judica (den 18ten März) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens, das durch Moder schon sehr versehrt ist, ebendaselbst.

N° 2472.*

Der Landmarschall von Livland giebt seinem O.M. von seinen Heldenthaten auf dem russischen Gebiet und von der Rückkehr der Ordens-Gesandten von Pleskau Nachricht. D. D. Feldlager zu Rossiten, am Dinstag nach Benedicti Abbatis (den 22. März) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens mit dem auf Papier gedrückten Siegel des Landmarschalls ebendaselbst.

N° 2373.

Der Comthur zu Memel schreibt dem H.M. eine Nachricht von den Vortheilen der Livländer über die Russen. D. D. Memel, am grünen Donnerstag (den 24. März) 1502. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2474.

Der D.M. verspricht, die Noth, worin Livland durch den Einfall der Russen versetzt worden, auf dem nächsten Reichstage vorzutragen, und schreibt wegen Aufnahme einiger Edelleute in den Orden. D. D. Mergentheim, am Dinstag nach dem Sonntage Misericordias Domini (den 12. April) 1502. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2475.*

Antwort des B. Heinrich von Kurland an den H.M., Herzog Friedrich, worin er ihm zusagt, seinen Propst Ambrosius vor Michael von der Präpositur nicht zu lassen. D. D. Neuhausen, Mittwoch nach Marci Evang. (den 27. April) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2476.*

Das kurländ. Dom-Capitel bittet den H.M., Herzog Friedrich, die Einsetzung seines Propstes Ambrosius in die Pfarrei zu Rastenburg doch nicht länger, als bis Michael, zu verzögern. D. D. Neuhausen, Mittwoch nach Marci Evang. 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2477.

Herzog Friedrich bewilligt Plettenberg eine Zusammenkunft zu Memel, zur Berathung wegen des Krieges mit den Russen. D. D. Königsberg, am Sonntag Exaudi (den 8. Mai) 1502. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Bei der Abschrift ist der Inhalt einiger, unwichtigerer Ausfertigungen angegeben, welche bis zum 8ten Mai, seit Mittwoch nach Innocentum, nach und wegen Livland aus der hochmeisterlichen Canzellei abgegangen waren.

N° 2478.*

Der Ordens-Gebietiger von Livland schreibt dem H.M., Herzog Friedrich, wegen der von Letzterem vorgeschlagenen Zusammenkunft zu Memel und der versprochenen Hülfe wider die Russen. D. D. Wenden, am Montag nach Trinitatis (den 23. Mai) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2479.

Herzog Friedrich zeigt Plettenberg an, er werde ihm in vier oder fünf Wochen eine Botschaft und Hülfstruppen senden; wünscht zu erfahren, was er aus Polen und Dänemark für Antwort erlangt habe, und räth, den Krieg mit Moskau lieber beizulegen, wenn er von Polen verlassen würde. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Barnabä (den 14. Jun.) 1502. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg. — Bei dieser Abschrift noch Auszüge aus einigen früheren Ausfertigungen der hochmeisterlichen Canzellei, die vollständig mitzutheilen nicht nöthig erschien.

N° 2480.*

Der oberste Gebietiger von Livland dankt dem H.M., Herzog Friedrich, für die zugesagte Hülfe wider die Russen, und übersendet ihm die auf seinen Antrag vom Könige von Polen erhaltene Antwort. D. D. Wenden, Mittwoch vor Johannis des Täufers (den 22sten Junius) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens, sammt der Copie der königl. Antwort, befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2481.*

B. Johann zu Oesel bittet den H.M., Herzog Friedrich, um Hülfstruppen, und erinnert ihn dabei an die ihm sonst geleistete Hülfe. D. D. Hapsal, am Tage Petri und Pauli (den 29. Jun.) 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2482.*

B. Johann zu Oesel bittet den H.M., Herzog Friedrich, um die Vermittelung, dafs der Canzler Dr. Watt die Propstei zu Dorpat gegen eine jährliche Pension abgeben, und sein Oheim, Otto Szöge, Domherr von Oesel und Dorpat, sie erhalten möge. D. D. Habsal, am Tage Petri und Pauli 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2483.*

B. Heinrich von Kurland entschuldigt sich gegen den H.M., Herzog Friedrich, mit dem Ausmarsch seiner Leute wider die Russen, dafs er die Einladung zur Krönung des Pomesanschen Bischofs Job v. Dobeneck in Riesenburg nicht annehmen könne. D. D. Pilten, am Dinstag nach ad vinc. Petri (den 3. Aug.) 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2484.

Botschaft des Königs von Polen an den Meister in Livland, wegen der Hülfe gegen den Grofsfürsten von Moskau. Am Donnerstag nach (Mariä) Himmelfahrt (den 18. Aug.) 1502. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2485.

Antwort, den Botschaftern des Königs von Polen gegeben auf den nachgesuchten Beistand wider den Grofsfürsten von Moskau. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Mariä Himmelfahrt (den 20. August) 1502. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2486.

Der König von Dänemark wird von dem H.M. ersucht, sich nicht gegen den Orden mit dessen Feinden zu verbinden. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Bartholomäi (den 30. Aug.) 1502. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres. — Eine Abschrift von diesem Schreiben sandte der H.M. dem Statthalter in Livland, unter der Aufschrift: "Dem Wirdigen Erbarn vnd geistlichen vnserm lieben Andechtigen vnsers Obersten gebiettigers in Leiflandt Stathelder Ehrn Wilmar von Delbech Compthur zu Vellin T.O.," mit dem Auftrage zu, sie an Plettenberg zu befördern. Diesem meldete der H.M. zugleich in einem besondern Schreiben, dafs er sich dem gemeinen Rath in Schweden zu einem Vermittler mit dem Könige von Dänemark angeboten habe, dem die Schweden die Königin wieder zusenden wollen. — Bei dieser Abschrift sind ein Paar frühere Briefe aus der Canzellei des H.M., ihrem Inhalte nach, gleichfalls angezeigt.

N° 2487.

Des Herzogs Friedrich Rath an den Statthalter in Livland, wegen der ferneren Maafsregeln Plettenberg's bei dem Kriege mit

Moskau. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Egidii (den 4. Sept.) 1502. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2488.

Schreiben des Königs Alexander von Polen an seinen Bundesgenossen, den livl. O.M. Wolter von Plettenberg, über seine politischen Verhältnisse mit dem Grofsfürsten von Moskau, und über den Zustand seiner gegen die Russen stehenden Armee. D. D. Arczsenho, am Sonnabend nach Matthäi (den 24. Septbr.) 1502. L.

Eine gleichzeitige Abschrift dieses Schreibens findet man im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2489.

Alexander, König von Polen und Grofsfürst von Litthauen, wünscht dem Meister in Livland zum Siege über die Russen Glück, und giebt ihm die (irrige) Nachricht vom Ableben des Grofsfürsten von Moskau. D. D. Wilda, am Sonntag nach Francisci (den 9. Oct.) 1502. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet: "Dem hochwurdigenn Herrn Hern Walther von Plettenberg Meister zcw Leyfflandt Teutzes Ordenns vnnserm Besunderenn Lieben frundt vnnd Gutenn Nachbarenn."

N° 2490.

Des H.M. Glückwunsch an Plettenberg zum Siege über die Russen, nebst Anzeige, was der H.M. ferner in seinen Angelegenheiten gethan. D. D. Königsberg, am Montag nach Dionysii (den 10. Oct.) 1502. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres. Was der H.M. noch an demselben Tage erlassen, ist am Ende des Schreibens angeführt; hier ist blos zu bemerken: dafs er Montag nach Michael dem Haus-Comthur zu Wenden 1000 preufs. Mark an Hornischem Golde zusandte, um sie dem Klaus v. Pach zu dessen und seiner unterhabenden Knechte Erhaltung zuzustellen. Dem v. Pach ward diefs zugleich angezeigt, und er befragt: ob er wohl noch lange in Livland zu verharren glaube? Dinstag nach Michael sandte der H.M. Plettenberg die Antwort des Königs von Dänemark mit der Bitte, ihm von sich Nachricht zu geben.

N° 2491.*

Antwort des livl. O.M. an den H.M., Herzog Friedrich, wegen der ihm zu Hülfe gesandten Knechte, nebst neuen Kriegs- und andern Nachrichten, und der Bitte um reisige Edelleute. D. D. Ruyen, am Sonntag nach des Evangelisten Lucas-Tage (den 23. Oct.) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade, welche die Aufschrift hat: "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2492.*

Der oberste Gebietiger von Livland dankt dem H.M., Herzog Friedrich, für die ihm zur Hülfe wider die Russen gesandten Knechte. D. D. Ruyen, am Dinstag nach Severini (den 25. Octbr.) 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2493.*

Schreiben des obersten Gebietigers von Livland an den H.M., Herzog Friedrich, über die Absicht des Königs von Dänemark bei

seiner Schutzerbietung für Livland, über die Kriegsrüstung des Königs von Polen gegen Moskau, über die Gesandtschaft der Litthauer dahin, u. a. D. m. D. D. Wenden, am Sonntag nach Catharinä (den 27. Novbr.) 1502. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2494.

Der H.M. räth dem Meister in Livland, mit dem Könige von Polen wegen eines beständigen Friedens zu unterhandeln. D. D. Königsberg, Sonntag am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1502. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2495.*

Der oberste Gebietiger von Livland empfiehlt dem H.M., Herzog Friedrich, den Arendt von Tulenn, und meldet ihm zugleich seine Erklärung an den König von Polen wegen des Krieges mit den Russen. D. D. Ruyen, Mittwoch nach dem Tage der Märtyrer Gereon und Victor (den 28. Decbr.) 1502. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade, welche mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichnet ist.

N° 2496.*

Der Meister von Livland trägt einigen Ordens-Officianten auf, einem Abgesandten des H.M. freien Unterhalt für sich und sein Pferd zu geben. D. D. Wenden, am Tage Thomä Cantuariensis (den 29. Decbr.) 1502. D.

Das Original dieses offenen Briefes ebendaselbst. Unten ist das meisterliche Siegel auf Papier abgedruckt. Auf demselben ist aber die gewöhnliche Stellung der Figuren umgekehrt. Der den Esel leitende Joseph befindet sich linker Hand.

N° 2497.

Beifriede auf sechs Jahre zwischen Livland und Pleskau, geschlossen zu Grofs-Neugarden im Jahre 7011 (1503). D.

Die Abschrift dieses Friedens-Instruments hat sich in einem Heft zusammen mit dem Wolmarschen oder sogenannten Habits-Briefe vom Jahre 1451 und dem Kirchholmschen Vertrage vom Jahre 1452, unter den Briefen des Markgrafen Wilhelm vom J. 1532 gefunden. — Der Hauptfriede ist bis jetzt noch nirgends zu finden gewesen. Vergl. Karamsin, VI. 254. 255. und 309.

N° 2498.*

Beschlufs der Landschaft wegen der nach Moskau zu sendenden Boten des Friedens halber. D. D. Wolnaw (etwa: Wolmar?), am Sonnabend nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1503. D.

Eine gleichzeitige Abschrift hievon findet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2499.*

Credenzbrief des livländ. O.M. an den H.M., Herzog Friedrich, für zwei mit dem Beschlufs des ganzen Landes von Wolmar abgefertigte Gesandten, den Dörptschen Domdechanten Michael Buir-

vinck und den Secretair des O.M. und Propst von Kurland Heinrich Schubbe. D. D. Wolmar, am Dinstag nach heil. drei Könige (den 10. Jan.) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2500.*

Der livl. O.M. empfiehlt dem H.M. den Gerdt v. Ense, genannt Schneidenwind, und sendet ihm zugleich das Schreiben, welches er von seinen nach Moskau abgefertigten Gesandten, Claus Holsteuer und Johann Hyldorpp, aus Pleskau erhalten. D. D. Wolmar, am Montag nach der Reinigung Mariä (den 6. Febr.) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2501.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M., Herzog Friedrich, gewisse, dem in Kauen verstorbenen Heinrich Rau gehörige, in Königsberg liegende Waaren für den Rig. Rathmann Hans Ruter mit Arrest belegen zu lassen. D. D. Ruyen, am Tage Mariä Verkündigung (den 25. März) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2502.

E.B. Michael drohet der Stadt Riga mit dem geistlichen Schwerte wegen Jürgenshof.*) D. D. Ronneburg, am Montag nach Judica (den 30. April) 1503. D.

Im Kirchholmschen Vertrage Ao. 1452 wurde St. Jürgenshof, nebst der Kirche und allen dazu gehörigen Plätzen inner- und aufserhalb der Stadt, dem E.B. eingeräumt, auch ihm das Recht gegeben, Vormünder oder Vorsteher desselben zu setzen. Nun war die Vormundschaft zu E.B. Michael's Zeiten erledigt, und man erinnerte ihn, als er einmal nach Riga kam, daran: er äufserte aber, er wolle es noch anstehen lassen, und sich erst deshalb mit dem O.M. besprechen. Er that dieses, und da der O.M. eingestand, dafs er dieses Recht habe, so verordnete er sogleich zwei Vorsteher. Der Magistrat mochte entweder diese Abrede mit dem Herrmeister nicht wissen, oder doch seine guten Gründe haben, warum er nicht damit zufrieden seyn konnte; kurz, er beauftragte zwei Bürgermeister, die neugewählten Vorsteher

---

*) Kurz nach Erbauung der Stadt Riga wurde das Haus oder der Hof St. Jürgen von dem Orden der Schwertbrüder erbaut, und kam, nach der Vereinigung des letzteren mit dem D.O., an diesen. Wahrscheinlich lag es in der Gegend zwischen der Petrikirche und der Stadtmauer, die am Bach Rige hinging. Auch findet man eines Ordens-Schlosses Wittenstein erwähnt (Arndt, II. 345.), das in derselben Gegend lag. Ob unter beiden Namen ein Schlofs zu verstehen sei, ist ungewifs. Eben so, ob das Hospital St. Jürgen mit dem Hofe St. Jürgen einerlei war, oder ob jenes erst gegründet wurde, nachdem das Haus St. Jürgen aufgehört hatte, eine Wohnung der Ordens-Brüder zu seyn? — In obigem Briefe sagt der E.B., dafs der Platz, wo das Rig. Schlofs stünde (und noch jetzt steht), vorher der heil. Geist geheifsen habe. Diefs kommt mit dem Sühnebrief von 1330 überein, da die Stadt dem Meister, statt des zerstörten Hofes St. Jürgen, den heil. Geist einräumen mufste, um ein Schlofs darauf zu bauen. Monheim erbaute auch daselbst ein Schlofs, welches bis 1484 stand, da es von den Bürgern förmlich belagert und am 19. Mai zur Uebergabe gezwungen wurde (wie Melchior Fuchs in seinem rothen Buche inter Archiepiscopalia, in Hupel's nord. Miscell., XXVI. 192 f., umständlich erzählt, wornach Arndt, II. 162. zu berichtigen). Damals ward das Ordens-Schlofs bis auf den Grund abgebrochen; in der Folge aber, unter Plettenberg's Regierung, mufste die Stadt das Schlofs an derselben Stelle wieder aufbauen, und war im J. 1503 eben im Baue begriffen. Es ward 1515 beendigt, und macht jetzt den innern Theil des Rig. Schlosses aus, über dessen Eingang Plettenberg's Bild, nebst dem Marienbilde, in Stein gehauen ist. Br. — Wahrscheinlich ist doch das Hospital St. Jürgen nicht einerlei mit St. Jürgenshof; denn das erstere kann nicht schon 1220 angelegt seyn, wie Arndt, II. 14. behauptet (s. bei Nr. 9., Th. I. S. 3. Anm. **.), und vermuthlich hiefs der mit einer Mauer umschlossene Hof, worin das Schlofs Wittenstein lag, St. Jürgenshof, und beides wurde von den Bürgern zu Monheim's Zeiten zerstört.

nach der Zinsebude (ein Zimmer des Rathhauses, wo die Accise eingenommen wurde) zu fordern, und ihnen zu erklären, dafs der Rath Antheil an der Wahl habe, und die Sache an den Herrmeister und seine Gebietiger gelangen müsse; denn das wollen ohne Zweifel die undeutlichen Ausdrücke: "dat wy desse sake der vorstenderschop to kesende nit zw vor bleüen sollen sie an den Herrn meister vnd sine gebedigerenn" — sagen. Hierauf erfolgte nun dieser harte Brief des E.B., der in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors Lib. v. Bergmann befindlich war. Er ist auf Papier geschrieben.

N° 2503.*

Hartmann von Stockheim, Meister in deutschen und wälschen Landen, schlägt dem livländ. O.M. Wolter v. Plettenberg die nachgesuchte Hülfe mit Truppen und Gelde ab. D. D. Frankfurt, am Donnerstag nach Kreuz-Erfindung (den 4. Mai) 1503. D.

Vom Original in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2504.*

Der oberste Gebietiger von Livland übersendet dem H.M., Herzog Friedrich, ein an diesen gerichtetes Schreiben von dem Reichsrath von Schweden. D. D. Wenden, am Freitag nach Jubilate (den 12. Mai) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2505.*

Der oberste Gebietiger von Livland klagt dem H.M., Herzog Friedrich, über die schlechte Unterstützung seiner Gesandten nach Moskau von den polnischen Gesandten, und den daher erhaltenen schlechten Frieden, und berichtet ihm, dafs der König von Polen die Huldigung vom Orden zu fordern Willens sei. D. D. Wenden, am Sonntag Cantate (den 14. Mai) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2506.

Vertrag zwischen dem B. Lucas von Ermland und dem H.M., Herzog Friedrich, wegen einiger Ansprüche des Ersteren an den Orden. D. D. Heilsberg, am Sonntag der heil. Märtyrer Abdon und Sennen (den 30. Jul.) 1503. D.

Das Original auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen hangenden Siegeln des Bischofs und seines Capitels, ersteres in roth, letzteres in grün Wachs, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg unter der Urkunden-Spec. L Nr. 30.

N° 2507.

Notariats-Zeugnifs, dafs B. Lucas von Ermland seine Ansprüche auf die von seinem Dom-Capitel an das Rigische verpfändeten Kleinodien an den H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, cedirt habe. D. D. Heilsberg, den 31. Jul. 1503. L.

Das Original auf Pergament besitzt das geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Urkunden-Spec. V. Nr. 70.

N° 2508.*

Der oberste Gebietiger von Livland benachrichtigt den H.M., Herzog Friedrich, dafs seine und die königl. polnischen Boten von dem Grofsfürsten in Moskau einen Beifrieden auf sechs Jahre er-

langt hätten. D. D. Wenden, am Sonntag nach der Geburt Mariä (den 10. Septbr.) 1503. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2509.

Plettenberg wird vom H.M. um die Beschaffenheit des von ihm und dem Könige von Polen mit dem Grofsfürsten von Moskau geschlossenen Friedens befragt. D. D. Königsberg, am Dinstag nach Mariä Geburt (den 12. Septbr.) 1503. D.

Aus dem Rigistranten jenes Jahres. Diesen Brief sandte der H.M. dem Meister durch einen besondern Boten, Andreas Malckende, zu. — Aus früherer Zeit ist noch aus dem Registranten nachzuholen: dafs der H.M. am Sonnabend nach Mariä Reinigung die Gesandten des livländ. Meisters, Michael Pauerfeind, Domdechant zu Dorpat, und den livländ. Secretair des Meisters, den Bischöfen zu Lübeck und Kamin, dem Deutschmeister, dem Cardinal Reymando Gorciensi und dem Cardinal S. Praxedis, sowohl in Ansehung ihres Auftrags vom Meister, als den etc. Pauerfeind noch besonders wegen dessen eigner Sache dem letzteren Cardinal, empfohlen hatte.

N° 2510.*

Der oberste Gebietiger von Livland berichtet dem H.M., Herzog Friedrich, über den Gang der Unterhandlungen wegen des Bündnisses mit dem Könige von Polen und dem Grofsfürsten von Moskau. D. D. Tuckum, am Tage Calixti (den 14. Octbr.) 1503. D.

Das Original dieses Handschreibens liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2511.*

Der oberste Gebietiger von Livland bittet den H.M., Herzog Friedrich, um Intercessions-Schreiben an die Erzbischöfe von Magdeburg und Bremen für den vom Papst in seiner Sache mit den Russen bestimmten Commissarius, Eberhard Zelle, Pfarrer zu Burtnick. D. D. Tuckum, am Tage Galli (den 16. Octbr.) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2512.*

Antwort des obersten Gebietigers von Livland an den H.M., Herzog Friedrich, wegen der ihm versprochenen preufsischen Reisigen, mit der Nachricht, dafs er seine Gesandten nach Smolensk senden werde, damit sie, mit den polnischen vereint, nach Moskau ziehen, und den Frieden unterhandeln mögen. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Weihnachten (den 28. Decbr.) 1503. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2513.*

Rapport des vom H.M., Herzog Friedrich, nach Rom geschickten Delegirten, wegen des dem H.M. zu vindicirenden Rechts der Präsentation zum kurländ. Bisthum nach dem Tode des B. Sculteti, mit vorangeschicktem historischen Berichte über das nach dem Tode des letzteren († 4. Novbr. 1500) Vorgefallene. Aus Nürnberg (1504, oder wahrscheinlicher schon 1501, s. Nr. 2447). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift ebendaselbst.

N° 2514.*

Der oberste Gebietiger von Livland meldet dem H.M., Herzog Friedrich, wie die Sache zwischen den Gebrüdern von Rosen und dem v. Vietinghof entschieden worden, daſs die Pest in Harrien und Wierland stark grassire, das Getraide miſsgerathen sei u. s. w. D. D. Burtnick, am Tage Simonis und Judä (den 28. Octbr.) 1504. D.

Das Original mit dem Siegel ebendaselbst.

N° 2515.

Antwort, dem päpstlichen Commissarius Christian Bomhauer, in Betreff der Publicirung des Ablasses und der Cruciate zum Besten des Ordens, und besonders Livland's, von Seiten des H.M. und Ordens gegeben am Tage Simonis und Judä (den 28. October) 1504, nebst einem Schreiben an den Meister in Livland über denselben Gegenstand. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2516.

Georg, erblicher Gubernator von Friesland, Herzog zu Sachsen etc., bittet den livl. Meister um Beistimmung, daſs sein Bruder, der H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, die Coadjutur des Erzstifts Magdeburg annehmen dürfe. Ohne Jahrzahl (1505). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2517.

Das Rig. Dom-Capitel entläſst den in den D.O. übertretenden Domherrn Paul Blankendom seines Gehorsams und seiner Verpflichtungen, und sichert ihm dagegen eine jährliche Pension von 50 rheinischen Gulden zu. D. D. Riga, am Donnerstag nach Pfingsten (den 15. Mai) 1505. D.

Von einer gleichzeitigen Copie, die sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade befindet.

N° 2518.

Ausführliches Privilegium Maximilian I., röm. Königs, für den livländ. Orden, über einen Zoll auf drei Jahre von allen nach und aus Livland geführten Gütern und Waaren. D. D. Brüssel, den 13. September 1505. D.

Aus einem Transsumt, dessen Original auf Pergament ebendaselbst. Das Transsumt ist in der Abschrift weggelassen, und nur das Kaiserl. Privilegium geliefert worden, weil es mit dem unter Nr. 2531. mitgetheilten, zu Köln am 2. Mai 1506 ausgestellten, Transsumt der Erneuerung dieses Kaiserl. Privilegiums, d. d. Mecheln, am 19. Septbr. 1505, gleichlautend ist.

N° 2519.*

Der päpstliche Nuntius, Christian Baumhauer, empfiehlt dem H.M. den Öselschen Propst Dr. Joh. Löen als den nach Dr. Eberhard Szelle's Tode zu seiner Unterstützung ernannten päpstlichen

Unter-Commissarius in Preufsen zur Einhebung des livländ. Ablasses. D. D. Lübeck, den 26. Decbr. 1505. L.

Das Original dieses Handschreibens, worauf noch Ueberreste von dem aufgedrückten Siegel in roth Wachs sichtbar sind, ebendaselbst.

N° 2520.*

Schreiben des livl. O.M. an den H.M., wegen des Coadjutors für den Rig. E.B., wegen der mit Litthauen zu berichtigenden Gränze u. s. w. D. D. Wenden, am Montag nach Weihnachten (den 29. December) 1505. D.

Das Original ebendaselbst. — Der Moder hat es an vielen Stellen durchlöchert, die in der Abschrift durch Striche angedeutet sind.

N° 2521.*

B. Heinrich von Kurland bittet den H.M., Herzog Friedrich, die Streitigkeiten zwischen seiner Kirche und dem Gebiete zu Goldingen zu entscheiden. D. D. Dondangen, am Neujahrstage 1506. D.

Das Original mit dem auf Papier gedrückten, ganz deutlichen Siegel in roth Wachs, ebendaselbst.

N° 2522.*

B. Johann von Oesel empfiehlt dem H.M., Herzog Friedrich, den Dietrich v. Vietinghof bei dessen Rechtssache mit den Gebrüdern v. Rosen durch seinen Delegirten, den Domherrn Georg Bardyn. D. D. Hapsal, am Dinstag nach Pauli Bekehrung (den 27. Januar) 1506. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2523.*

Der Öselsche Propst, Dr. Johann von Loen, bittet den H.M. um einen guten Rath wegen Verlängerung des Termins zur Einsammlung des von dem Papste dem livl. Orden zu dem russischen Kriege bewilligten Ablasses, damals gratiae Jubilaei genannt, in Preufsen. D. D. Königsberg, IV. Kal. Febr. (den 29. Jan.) 1506. L.

Das Original ebendaselbst.

N° 2524.

Der H.M. zeigt dem Propst zu Oesel, Johann Loen, an, dafs Alles zu seinem Empfange in Preufsen bereit sei, um das Jubiläum (für Livland) hier aufzunehmen. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach Pauli Bekehrung (den 29. Jan.) 1506. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres, auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Voran steht ein Auftrag an den Haus-Comthur zu Königsberg: wann der Propst das Jubiläum aufrichtet, solle er ihm eine Last Hafer und etliche Flaschen Getränke verehren, und eine Fahrt zu Gast laden, auf sein Gemach; dabei solle er's bleiben lassen bis auf Sr. Gnaden Befehl. — Diefs ist der erste auf Livland sich beziehende Brief, der in dem Registranten von 1506—1510 steht. Leider fehlen die Registranten von 1504 bis 1506. Wie sie untergegangen, lehrt eine Anzeige, die gleich zu Anfange dieses Buches steht: "Am abend Anthoni Freitags in der Nacht sein die Registranden xv^c vnd vier xv^c funf vnd xv^c vnd Sechs desgleichen Hantyesten Buch, Leypgeding, Vortrag vnd Formular vnd anders so in der Cantzlei laden gewest alles alhie zu Tapiaw verbrant, in der Rattstuben vber der Padestuben."

N° 2525.

Anfrage der Abgeordneten des Meisters in Livland an den H.M., ob es rathsam sei, den vom Kaiser bewilligten Zoll in Livland einzuführen? D.

Diese Instruction, ohne Datum, steht unter dem J. 1506 in dem mit Litt. V. bezeichneten Registranten im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2526.

Antwort, den Abgeordneten des Meisters in Livland gegeben, mit Eröffnung der Bedenklichkeiten des H.M. gegen die Einführung des vom Kaiser bewilligten Zolles in Livland. Im Jahre 1506. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2527.*

Schreiben des Dr. Johann v. Loen an den H.M., Herzog Friedrich, in welchem er ihm über die Verlängerung des Termins zur Einsammlung des livländ. Ablasses in Preufsen verschiedene Nachrichten ertheilt. D. D. Königsberg, am Tage des heil. Blasius (den 3. Febr.) 1506. L.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" signirten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. — Das über Papier in roth Wachs gedrückte Siegel ist noch ziemlich deutlich. Ueber dem Schilde stehen die Buchstaben I. D. L. In dem Schilde zeigt sich ein, wie es scheint, auf den Hinterfüfsen im Grase stehender Hirsch. — Die Schrift ist mit Abbreviaturen überladen.

N° 2528.

Herzog Friedrich dankt Plettenberg für die Verhandlung mit dem E.B., und meldet, der Propst Dr. Johann v. Loen sei noch in Kurland geblieben, um daselbst eine Verlängerung des Ablasses vom Papst abzuwarten etc. D. D. Königsberg, Freitag am Tage Dorotheä (den 6. Febr.) 1506. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2529.

B. Heinrich's von Kurland Antwortschreiben an den Comthur von Memel auf eine Verwendung für den Domherrn Johann aus Hasenpoth. D. D. Schlofs Dondangen, am Sonntag Judica (den 29sten März) 1506. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieser Brief dient mit zur Zeitbestimmung der Bischöfe von Kurland. Der Comthur von Memel hat denselben mit einem, in der Abschrift beigefügten, Schreiben vom zweiten Tage nach dem Palmsonntage desselben Jahres an den H.M. überschickt.

N° 2530.

Instruction für die Abgeordneten an den Meister in Livland (Wilhelm von Schwaben, Comthur zu Memel, und Hans von der Gablentz, Vogt zu Brandenburg), um seinen Rath wegen der Eidesleistung an den König von Polen einzufordern, ihm die Berufung des H.M. zum Coadjutor des Erzbisthums Magdeburg anzuzeigen, ihn wegen eines Ueberfalls bei der Gränzbesichtigung zu warnen, und wegen meh-

rerer Gegenstände. D. D. am Donnerstag nach dem Sonntag Misericord. Domini (den 30. April) 1506. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 2531.

Transsumt des dem livl. Orden von dem röm. Könige Maximilian, d. d. Mecheln, den 19. Septbr. 1505. D., gegebenen Privilegiums über eine bestimmte Zolleinnahme von allen Waaren, die nach und aus Livland geführt werden. D. D. Cöln, den 2. Mai 1506. L.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Doppelsiegel in grün Wachs, befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muskowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. — Vergl. Nr. 2518.

Nº 2532.

B. Lucas von Ermland und sein Capitel bekennen, wegen gewisser Ansprüche an den Orden, Inhalts des mit dem H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, geschlossenen Vertrages durch die Summe von 3000 Mark befriedigt zu seyn. D. D. Königsberg, am Montag zu Pfingsten (den 1. Junius) 1506. D.

Das Original auf Pergament, mit den an Pergamentstreifen hangenden kleineren Siegeln des Bischofs und Capitels, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. Nr. 183.

Nº 2533.

Der vier Kurfürsten Consens zu der dem Orden in Livland vom Kaiser Maximilian ertheilten Zollberechtigung. D. D. Ober-Wesel, am Freitag nach dem Sonntag Cantate (den 10. Mai) 1506. D. — Ein Transsumt, d. d. Cöln, den 8. Jul. 1506. L.

Vom Original auf Pergament im D.O.Archiv zu Königsberg. Das Siegel ist von dem noch vorhandenen Pergamentstreifen abgefallen.

Nº 2534.

Des H.M. Dank an den Meister Plettenberg für das Versprechen einer persönlichen Zusammenkunft zu Memel. D. D. Königsberg, Sonntag am Tage Luciä (den 13. Decbr.) 1506. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres. — An demselben Tage ward der Comthur von Memel von der zu erwartenden Ankunft des Meisters auf Oculi mit dem Auftrage benachrichtigt, sich auf beider Aufnahme mit wenigstens 600 Pferden gefafst zu halten, indem er (der H.M.) nicht unter 300 Pferde mitbringen werde. Diesem letzten Briefe des H.M. an den Meister vom J. 1506 gingen noch einige voraus, die vollständig abzuschreiben nicht für nöthig gehalten, sondern von denen nur der Inhalt kurz angegeben worden ist.

Nº 2535.

Des röm. Kaisers Maximilian Verwendung für die Freigebung der livländ. Gefangenen in Moskau, nebst der Antwort des Grofsfürsten Basilius. Wahrscheinlich vom Jahre 1507. D. u. L.

Aus dem Registranten unter Litt. Dd. von den Jahren 1508 und 1509 im geh. Archiv zu Königsberg. — Noch enthält dieser Registrant unter dem J. 1508 ein Schreiben, d. d. Wenden, am Donnerstage Margarethä (13. Jul.), worin der Meister in Livland die Regenten in Preufsen benachrichtigt, dafs er, um dem H.M. die verlangte, zu seinen Geschäften in Deutsch-

land nöthige Geldhülfe zukommen zu lassen, seinen Subcommissarien in Meifsen, dem Hermann Ronnenburg, Kirchherrn zu Wolmar, und Paul von Stein, Compan zu Riga, den Auftrag gegeben, 500 rhein. Goldgulden von dem in Sachsen gefallenen, und beim Rath in Meissen in Verwahrung liegenden, Ablafsgelde an ihn auszuzahlen.

N° 2536.

Recefs über die Verhandlung zwischen dem H.M. und Meister von Livland, über verschiedene Ordens-Angelegenheiten bei deren Zusammenkunft in Memel, am Sonntag Lätare (den 14. März) 1507. D.

Von einer gleichzeitigen Copie, die sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg befindet.

N° 2537.*

Der livländ. O.M. Wolter von Plettenberg benachrichtigt den H.M., Herzog Friedrich, dafs er seinen Canzler, Heinrich Schubbe, um Johannis mit mündlichen Aufträgen an ihn senden werde. D. D. Ruyen, Mittwoch nach Fronleichnam (den 9. Jun.) 1507. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2538.

Instruction für die Abgeordneten an den Meister in Livland und den E.B. von Riga (den Haus-Comthur von Balga, Klaus von Bach, und der heil. Schrift Doctor Conrad Schreck), um ihnen bekannt zu machen, dafs der H.M. sich aufser Landes begeben würde, um den ewigen Frieden mit der Krone Polen nicht beschwören zu dürfen. Ausgefertigt Mittwoch nach Petri und Pauli (den 30. Jun.) 1507. D.

Aus dem Registranten unter Litt. V. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2539.

Der H.M., Herzog Friedrich, verlangt vom livländ. Meister eine Gesandtschaft nach Breslau, wo seine Sache mit Polen verhandelt werden soll, und dafs er sich ohne sein Wissen in kein Bündnifs mit Polen gegen Moskau weiter einlassen möge. D. D. Weifsensee, am Dinstag nach St. Niclas (den 7. Decbr.) 1507. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.— Der H.M. befand sich damals schon in Sachsen, war Coadjutor von Magdeburg geworden, und hatte folgenden Personen die Regentschaft in Preufsen während seiner Abwesenheit aufgetragen: Job v. Dobeneck, Bischof von Pomesan, Günther v. Bünau, Bischof zu Samland, Simon v. Drahe, Grofs-Comthur, und Wilhelm Grafen und Herrn zu Eisenberg, obersten Marschall.

N° 2540.

Des H.M., Herzog Friedrich, Befehl an alle Gebietiger D.O. in den Provinzen Mainz, Trier und Cöln, die vom Papst bewilligte Cruciate für Livland in ihren Gebieten zu unterstützen und zu befördern. D. D. am Donnerstag nach Pauli Bekehrung (den 25. Januar) 1508. D.

Aus dem H.M.Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg, der den Titel: "Hertzog Friderichs Registrand, do seine f. g. ausserland gewesen in nachuolgenden Jharenn gehalten + 1507 bis 1510." Der H.M. hat den Brief wahrscheinlich zu Weissensee ausgefertigt. Wegen dieser Cruciate hat der H.M. auch geschrieben: "an den hoen Rat, Marggraf Joachim, Pfaltzgrafen, Lottringen, Wirtenberg, Lantgrafen, Braunfswig Herzog Hein-

rich Herzog Erich, an die Herzogen zu Bayern, Herzog Georgen vnd Herzog Heinrich von Sachsen, Bischof zu Magdeburg. Augspurg. Strafsburg. Verden. Wurms. Speier. Costentz Chur. Eystat. Meyssen. Hildesheim. Würtzburg. Bamberg. Ludig. An Frau Margarethen des Ro. K. Tochter. An die Stat Nurenberg."

N° 2541.

E.B. Michael verlangt, dafs der Rig. Magistrat zwei mit hinlänglicher Instruction versehene Bevollmächtigte an ihn senden möchte, damit der zwischen ihm und der Stadt schwebende Procefs wegen des heil. Geistes in Güte beigelegt werden könne. D. D. Salze (Salis), am Donnerstag nach Pauli Bekehrung (den 27. Jan.) 1508. D.

Beim Jahre 1503 (Nr. 2502.) ist angeführt, dafs der E.B. Michael unter vielen Drohungen die Herrschaft über Jürgenshof und das Recht, Vorsteher zu ernennen, allein zu haben verlangte, und behauptete, der Name heilige Geist käme dem Convente gar nicht zu. Hierüber entstand ein Procefs, der dem E.B. endlich zu lange dauerte; daher er diesen Brief an den Magistrat schrieb, und die Hand zum Vergleiche bot. — Das Original auf Papier war in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors Lib. v. Bergmann befindlich.

N° 2542.

Wolter v. Plettenberg sendet der von den Regenten Preufsens nach Breslau bestimmten Gesandtschaft die seinige, nebst deren Instruction wegen des Krieges mit Moskau, zu. D. D. Wenden, am Freitag nach Valentini (den 19. Febr.) 1508. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Bei der Abschrift sind auszugsweise auch noch die ferneren Verhandlungen und Schicksale dieser Gesandtschaft angeführt.

N° 2543.

Des livl. Ordens-Gesandten Erklärung an die Regenten Preussens, über die jetzigen politischen Verhältnisse Livlands mit Moskau und Polen. D. D. am Sonnabend nach Miseric. Domini (den 13ten Mai) 1508. D.

Ebendaher.

N° 2544.

Antwort der Regenten Preufsens auf die (vorstehende) Erklärung des livländ. Gesandten. D. D. am Dinstag nach Exaudi (den 6. Junius) 1508. D.

Ebendaher.

N° 2545.

Des livl. O.M. Wolter v. Plettenberg Uebereinkunft mit B. Johann von Oesel, in Ansehung der überlaufenden Bauern und anderer Einrichtungen. D. D. Wolmar, am Fronleichnams-Tage (den 22. Junius) 1508. D.

Die mitgetheilte Copie dieser Uebereinkunft befindet sich in einem Manuscript in Folio, in braun Leder, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Ueberschrift: "Hargische Einigung," S. 217.

N° 2546.

Der H.M. verspricht Plettenberg die Einsendung des von der Cruciate gefallenen Geldes; ferner, dafs er mit dem Kaiser auf dem Reichstage das Nöthige wegen seiner (des Meisters) Regalien verhandeln wolle; und empfiehlt ihm Land und Leute in Preufsen.

D. D. (Rochlitz), am Montag nach Aller Heiligen (den 6. Novbr.) 1508. D.

Aus dem H.M.Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2547.

1.) Der Meister in Livland äufsert Besorgnisse wegen eines Friedensbruches mit Polen, bei Ueberschickung eines (lat.) Schreibens des Königs von Polen und unter mündlichen Anträgen durch Bastian von der Linde. D. D. Wenden, am Mittwoch nach dem Feste der Beschneidung (den 3. Jan.) 1509.— 2.) Antwort des Grofs-Comthurs auf vorstehende Sendung. D. D. am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Januar) 1509. D.

Aus dem mit Dd. bezeichneten Registranten, von den Jahren 1508 und 1509, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2548.

Wolter von Plettenberg benachrichtigt den H.M., dafs der König von Polen mit dem Grofsfürsten von Moskau Friede geschlossen haben soll, und nun ein Angriff auf Preufsen und Livland zu befürchten sei. Nachricht vom Tode des ehstländischen B. Nicolaus und von der Erwählung seines Nachfolgers Gottschalk Hagen; auch von der schweren Krankheit des E.B. von Riga. Neue Zeitungen. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Apolloniä (den 10. Febr.) 1509. D.

Ebendaher. — Ein Schreiben Plettenberg's, d. d. Wenden, am Sonntag Invocavit (25. Febr.) 1509, mit der Nachricht vom Tode des Rig. E.B. Michael und der Erwählung seines Nachfolgers Kaspar Linde, nebst Empfehlung des Letzteren, wurde den Regenten in Preufsen von diesem auf der Reise zur Nachsuchung der päpstlichen Bestätigung begriffenen Electus, am Sonnabend nach Oculi dess. J. (17. März) eingehändigt.

N° 2549.

Herzog Friedrich trägt dem Ober-Procurator, Dr. Joh. v. Kitzscher, auf, beim Papst dahin zu wirken, dafs das eben erledigte Bisthum Reval, und das nächstens ledig werdende Erzbisthum Riga noch nicht so bald besetzt würden. D. D. Mittwoch nach Reminiscere (den 7. März) 1509. D.

Aus dem H.M.Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg. — In diesem Briefe sowohl, als in mehreren andern H.M.Schreiben, wird ein Tag genannt, dessen Name sehr selten vorkommt; nämlich Felix in Pincis. Dieser Heilige war ein Priester, welcher zu Rom, nahe an der Porta Pinciana, gemartert wurde, wo er auch begraben liegt, und mit der Zeit eine Kirche bekam. Sein Fest ist der 14te Januar. Vergl. Haltaus Jahrzeitbuch S. 81.

N° 2550.*

Instruction der polnischen Gesandten an den O.M. Wolter von Plettenberg, und dessen Antwort auf ihre Anträge. Erstere ist datirt Wilna, den 8. Febr. 1509; letztere Wenden, Mittwoch nach Reminiscere (den 7. März) 1509. D.

Von einer gleichzeitigen, dem H.M., M.Gr. Albrecht, zugesandten Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2551.

Der Meister von Livland giebt den Regenten in Preufsen von einer vom Könige von Polen erhaltenen Besendung und seiner darauf gegebenen Antwort Nachricht, mit Beilegung der Copieen. Diese betreffen den vom Könige von Polen mit dem Grofsfürsten von Moskau geschlossenen Frieden und die Beilegung der Streitigkeiten mit Livland an der litthauischen und samaitischen Gränze (s. die vorhergehende Nr.). D. D. Wenden, am Freitag nach Reminiscere (den 9. März) 1509. D.

Aus dem Registranten unter Litt. Dd., von den Jahren 1508 und 1509, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2552.

Der H.M. verlangt vom Ober-Procurator, die durch das Rigische Capitel geschehene Wahl ihres Dechants zum E.B. ungültig zu machen, indem er den B. Job von Pomesan dazu ernannt habe. D. D. am Sonnabend nach Judica (den 31. März) 1509. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2553.

Auftrag des H.M. an den Ober-Procurator, unter welcher Bedingung er sich für den vom Capitel zum E.B. Erwählten verwenden soll, nämlich wenn dieser (der Dechant Kaspar Linde), da er den H.M. nicht in Person besucht, sondern nur beschickt habe, auf seiner Rückreise sich persönlich bei ihm einfinden wolle. D. D. Rochlitz, am Freitag nach Quasimodogeniti (den 20. April) 1509. D.

Ebendaher. — Ein Brief des H.M. an Plettenberg, vom Annen-Tage 1509, der weggelassen ist, sagt, der neue E.B. Kaspar habe ihn auf seinem Widerzuge von Rom besucht, und nun alles gut gemacht.

N° 2554.

Wolter von Plettenberg benachrichtigt die Regenten in Preussen, dafs er von dem Grofsfürsten von Moskau die Verlängerung des Friedens auf 14 Jahre erlangt habe, jedoch diesem Frieden nicht viel vertrauen könne. D. D. Ruyen, am Mittwoch nach Trinitatis (den 6. Jun.) 1509. D.

Aus dem Registranten unter Litt. Dd., von den Jahren 1508 und 1509, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2555.

Der H.M. räth dem Meister Plettenberg, dem Papst, dem Kaiser und dem deutschen Reiche die Ursachen zu vermelden, die ihn zu dem mit dem Grofsfürsten von Moskau abgeschlossenen Beifrieden veranlafst haben. D. D. Mittwoch nach Leonhardi (den 7. November) 1509. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2556.

Der Meister in Livland benachrichtigt den Grofs-Comthur Simon von Drahe in Königsberg, dafs er auf die Gränzberichtigung

mit Litthauen dringe, und verspricht, wenn der Orden in Preufsen von den Polen angegriffen werden sollte, seinen Beistand, in sofern er nicht früher, als über 2 Jahre (nach Ablauf des 10jährigen Bündnisses zwischen Polen und Livland), verlangt würde. D. D. Ruyen, am Montag nach Catharinä (den 26. Novbr.) 1509. D.

Aus dem Registranten unter Litt. Dd., von den Jahren 1508 und 1509, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2557.

Briefwechsel des H.M., Herzog Friedrich, und der Regenten Preufsens mit dem O.M. von Livland, vorzüglich wegen des zu besendenden Reichstages zu Posen. Im Jahre 1510. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2558.

Der H.M. zeigt dem Meister Plettenberg an, wann ihre beiderseitigen Gesandten in Posen eintreffen müssen, und hofft, von ihm mit aller seiner Macht unterstützt zu werden, falls es zum Kriege mit Polen kommen sollte. D. D. (Rochlitz), am Montag in Ostern (den 1. April) 1510. D.

Ebendaher.

N° 2559.

Der H.M. nennt dem Meister Plettenberg einige von den nach Posen bestimmten fremden Gesandten, nämlich den päpstlichen Legaten, welcher auf dem Reichstage zu Augsburg gewesen, und von Seiten des Kaisers und Reichs B. Ruprecht von Regensburg, Burggraf Hartmann von Kirchberg, Coadjutor zu Fulda, Graf Ernst von Mansfeld und einen Doctor. D. D. (Rochlitz), am Dinstag in Pfingsten (den 21. Mai) 1510. D.

Ebendaher. — Der in diesem Briefe nicht benannte Doctor hiefs Dietrich von Witzleben.

N° 2560.

Aufträge, dem Gesandten der Regenten Preufsens, Heinrich von Miltitz, an den Meister von Livland, wegen der Wahl Albrechts zum H.M., wegen der politischen Verhältnisse mit Polen und Dänemark, wegen eines Grofs-Capitels u. s. w., ertheilt Dinstag, am Abend vor der Beschneidung (den 1. Jan.) 1511 (d. i. den 31. Decbr. 1510). D.

Ebendaher.

N° 2561.*

Condolenz-Schreiben von Wolter v. Plettenberg, livl. O.M., an die Regenten von Preufsen, über den Tod des H.M., Herzog Friedrich von Sachsen, mit beigefügtem Rath wegen einer Botschaft an den König von Polen. D. D. Wenden, am Sonnabend nach heil. drei Könige (den 11. Januar) 1511. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg, und hat folgende Addresse: "Denn eirwyrdigenn In godt vetterenn wyrdigenn Edlenn wolgebornenn vnnd giestlichenn herrenn hernn Job vonn Pomezaun Gunther zw Samlant Byschoffe, Symon von Drahe Groifscompthur vnnd Wylhem herrenn vnnd Grauenn zw eysenbergh Oberstenn Marschalck tewtzschs Ordenns vnnd Regenthenn In Prewtzsenn vnnseren besondernn liebenn Herenn vnnd Frundenn."

Nº 2562.*

E.B. Jasper Linde zu Riga bittet die Regenten Preufsens, die Streitsache des Hildebrand Bernewald mit etlichen Ständen in Preussen zu Ende zu bringen. D. D. Riga, am Sonnabend nach Antonii (den 18. Januar) 1511. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 2563.

Des livländ. Meisters Antwort auf die Anträge des Heinrich von Miltitz, Gesandten der Regenten Preufsens, heimgekehrt am Dinstag nach Matthiä (den 25. Febr.) 1511. D.

Aus dem Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 2564.

Antwort der Regenten, und Nachricht an den Meister in Livland, dafs der Markgraf Albrecht den Orden und die H.M.Würde angenommen habe. D.D. am Montag nach Invocavit (den 16. März) 1511. D.

Ebendaher. — Nach diesem Schreiben findet sich noch der Vermerk, dafs Dietrich von Schlieben eine Botschaft des H.M. (deren Inhalt den Regenten nicht bekannt) an den Meister nach Livland überbracht habe; auch Dinstags in Pfingsten ein Cerat mit der Antwort des Meisters in Livland an den H.M. weiter befördert worden sei.

Nº 2565.

Nachricht von dem Erfolg der Unterhandlung des Christoph von Schleynitz mit dem Herzog Michael (Fürsten von Glinski) zur Hinderung des Bündnisses des Königs von Polen mit den Russen und Tartarn gegen den Orden. Um Ostern (den 20. April) 1511. D.

Ebendaher.

Nº 2566.

Kaiser Maximilian benachrichtiget den Herzog Heinrich von Braunschweig von den besorglichen Irrungen zwischen dem Könige von Polen und dem H.M., und trägt ihm auf, im Fall der Krieg zwischen beiden ausbrechen sollte, dem Letzteren sogleich zur Hülfe zu ziehen. D. D. Ulm, am 3. Mai 1511. D.

Ebendaher. — Diefs Kaiserl. Mandat ist nach einem Vermerk an folgende Fürsten erlassen: an alle Herzoge von Sachsen, an den Churfürsten, M.Gr. Johann von Brandenburg, an die Herzoge von Braunschweig, Mecklenburg und Stettin.

Nº 2567.*

Walter v. Plettenberg empfiehlt dem Grofs-Comthur die Sache des Georg Brandt. D. D. Wenden, am Sonntage Trinitatis (den 15ten Junius) 1511. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

Nº 2568.*

Wolter v. Plettenberg bittet den Grofs-Comthur, Simon v. Drahe, um Entschuldigung, dafs er seine Bevollmächtigten, zur Wahl des

H.M. in Preufsen, nicht schicken könne. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Joh. Bapt. (den 26. Jun.) 1511. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2569.

Antwort der Regenten auf das Entschuldigungs-Schreiben des Meisters in Livland, dafs er keinen Bevollmächtigten zur Wahl des H.M. schicken könne. D. D. am Freitag nach Kiliani (den 11. Julius) 1511. D.

Aus dem Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2570.*

Job v. Dobeneck, Pomesanischer Bischof, schreibt dem obersten Marschall von Preufsen, Wilhelm Grafen zu Eisenberg, was in der Sache der von Dieben unternommen worden. D. D. Riesenburg, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1511. D.

Das Original dieses Handschreibens befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2571.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, die Sache des Jacob Padewerder zu unterstützen und zu beenden. D. D. Burtnick, am Montag nach Aller Heiligen (den 3. Nov.) 1511. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2572.

Die Regenten in Preufsen geben dem Meister in Livland von dem auf Johannis zu Krakau angesetzten Termin, zur Unterhandlung mit dem Könige von Polen, vorläufige Nachricht. D. D. am Freitag nach Judica (den 2. April) 1512. D.

Aus dem Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Vorher steht ein Schreiben des Grofs-Comthurs an den Meister in Livland (vom Montag nach Thomä), worin er demselben Nachricht giebt, dafs zu Thorn Unterhandlungen geschehen, und verspricht, ihm den Erfolg derselben durch besondere Abgesandte eröffnen zu lassen.

N° 2573.*

E.B. Jaspar Linde zu Riga meldet den Regenten von Preufsen, dafs er das Anbringen ihrer Gesandten vernommen, und ihnen die Antwort übergeben habe. D. D. Ronneburg, Mittwoch nach Cantate (den 12. Mai) 1512. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2574.

Antwort des Meisters in Livland auf die vom H.M., M.Gr. Albrecht, durch den Comthur zu Osterode, Georg von Eltz, ihm gegebene Nachricht, dafs er im Anzuge nach Preufsen sei, und auf dessen Verlangen, der Meister möge eine Gesandtschaft zum Landtage nach Petrikau senden. D. D. Wenden, am Freitag nach Kreuz-Erhöhung (den 18. Septbr.) 1512. D.

Aus dem von Georg von Eltz eingeschickten Bericht im geh. Archiv zu Königsberg. — Die ausführliche Botschaft des von Eltz ist, da der Inhalt sich aus der Antwort ergiebt, ausgelassen.

N° 2575.*

Des livländ. O.M. Credenzbrief an die Regenten von Preufsen für seine zum Reichstage zu Petrikau Delegirten, Otto Goefs, Comthur zu Goldingen, und Canzler Hermann Ronneburg. D. D. Wenden, am Dinstag nach Dionysii (den 12. Octbr.) 1512. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2576.

Der H.M. meldet dem Meister in Livland, dafs er in Königsberg angekommen sei, sein Bruder Casimir aber nach Petrikau zur Unterhandlung mit dem Könige von Polen sich begeben habe. D. D. am Tage Catharinä (den 25. Novbr.) 1512. — Demnächst folgen: 1.) Ein Danksagungs-Schreiben an denselben für mitgetheilte neue Zeitung, vom Montage nach Pauli Bekehrung (den 31. Jan.) 1513. — 2.) Ein Schreiben an die Abgeordneten in Livland, in Bezug auf dieselbe. — 3.) Vorläufige Nachricht an den Meister in Livland, dafs der König von Polen Hülfe vom Orden wider die Moskowiter suchen wolle. D. D. am Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit (den 16. Febr.) 1513. D.

Aus dem H.M.Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg, den der Schreiber nach der Ankunft des H.M. in Königsberg im November 1512 angefangen und bis 1514 fortgesetzt hat.

N° 2577.a*

Wolter von Plettenberg räth dem H.M., M.Gr. Albrecht, seine Städte und Schlösser wohl zu verproviantiren und zu sichern, empfiehlt ihm seine Abgesandten, und meldet ihm in einer Beilage das Vorhaben des Grofsfürsten von Moskau gegen Smolensk und Witepsk. D. D. Wenden, am Weihnachtstage 1512. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2577.b*

E.B. Jasper Linde's Instruction für seinen Abgesandten an den römischen Kaiser zu seiner Klage über den Orden, 1512. D.

Aus dem gleichzeitigen Copiario im geh. Archiv zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. — Dem Gesandten wurden noch folgende Belege mitgegeben: 1.) Das Verzeichnifs des von dem Orden dem Capitel früher zugefügten Schadens (s. Nr. 2395.); 2.) die Regalien-Ertheilung König Heinrich's an B. Albert (s. Nr. 400., Bd. I., S. 103. 104.; vergl. Nr. 493. u. 1199., ebend. S. 125. 261.); 3.) B. Albert's Urkunde vom J. 1224, worin er die Gränzen des ehstländischen Bisthums bestimmt und die Schwertbrüder zum Gehorsam gegen den Bischof verpflichtet (s. Nr. 1733., Bd. I. S. 363.)

N° 2578.

Acten, betreffend die geheime Verbindung des Kaisers Maximilian gegen die Krone Polen im Jahre 1513. D.

Von einer glaubhaften Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, die den Titel führt: "Haymlich Haundlung vnnd Rathschleg etc. durch mich Cristoff Gattenhofen Secretarienn ver-

zaichnet, belangende die kuntnus zwuschen keiser Maximiliano, Grosfursten in der Mofskaw, hohmeistern in preufsen, konigen zu Denmarken, Churfursten zw Sachfsen vnd Brandenburgk wider die Cron zw Polan i. J. 1.5.13." — Leider sind diese Acten unvollständig, indem Gattenhofen gerade in der Mitte der Abschrift stehen geblieben ist.

N° 2579.

Des Kaisers Maximilian Instruction für seinen Gesandten, Melchior von Mafsmünster, an die Markgrafen von Brandenburg, den Kurfürsten von Sachsen, und den König von Dänemark, wegen eines zum Besten des deutschen Ordens mit dem Grofsfürsten von Moskau auf immer zu schliefsenden Bündnisses wider Polen. Vom Jahre 1513. D.

Von dieser Instruction befinden sich mehrere Abschriften im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit: "Rufsland" Nr. 81. bezeichneten Schieblade. Nirgends ist ein Datum angegeben. Entweder ist diese Instruction am Schlusse des Jahres 1512 oder im Anfange des Januars 1513 ausgefertigt, weil es darin heifst: dafs der Kaiser den König auf Lichtmesse nach Lübeck beschieden habe, und, falls dann keine gütliche Ausgleichung statt fände, der Krieg auf Georgi (den 23. April) beginnen solle.

N° 2580.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, den Wilhelm von Melen mit einem Adelszeugnifs zu versehen. D. D. Wenden, Mittwoch nach Antonii (den 19. Jan.) 1513. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2581.

Der H.M. theilt dem Meister in Livland in's Geheim Vorschläge mit, wie dem Orden zu helfen, wenn die Sache mit dem Könige von Polen keinen bessern Erfolg haben sollte, und erbittet sich darüber seinen Rath. D. D. Königsberg, am Tage Sebast. und Fabiani (den 20. Jan.) 1513. D.

Aus dem Registranten im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2582.

Instruction für die Gesandten an den Meister in Livland, um seinen ferneren Rath über die Verhandlungen mit dem Könige von Polen auf dem Reichstage zu Petrikau einzuholen. D. D. am Sonntag nach Pauli Bekehrung (den 30. Jan.) 1513. D.

Ebendaher.

N° 2583.

Die Verhandlung zwischen Polen und Livland, wegen des Einfalls der Russen in Litthauen. Im Monat Februar 1513. L. u. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2584.*

Ritter Hermann Szöge frägt bei dem livländ. O.M. an, ob er Aufpasser für ihn bestellt habe. D. D. auf der Reise nach Dorpat, am Sonntag in der Fasten (wahrscheinlich 1513). D.

Eine gleichzeitige Copie befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2585.*

Wolter v. Plettenberg stellt dem H.M., M.Gr. Albrecht, das Anbringen der von den Russen befehdeten Litthauer, und die vom Orden zu nehmenden Maafsregeln vor. D. D. Wenden, am Sonntag Estomihi (den 6. Febr.) 1513. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Eine fremde Hand hat unter dem Siegel den Inhalt so angegeben: "Walter von Plettenberchs etc. Antwurt so er Herren van Polentz vnnd Herrn Wernher von trachenfels gegeben."

N° 2586.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M., M.Gr. Albrecht, verschiedene Neuigkeiten aus Rufsland, welche ein beiliegender Brief des Comthurs von Dünaburg weitläuftiger erzählt. D. D. Wenden, am Sonntag Invocavit (den 13. Febr.) 1513. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2587.

M.Gr. Albrecht bittet den König von Polen, die auf Misericordias Domini angesetzte Zusammenkunft mit ihm bis auf Michael zu verschieben. D. D. (Königsberg) am Sonntag Reminiscere (den 20. Febr.) 1513. D.

Dieses Schreiben befindet sich in mehreren Abschriften und in dem Registranten vom J. 1513 auf dem geh. Archiv zu Königsberg. In letzterem ist noch ein Schreiben Albrecht's an den E.B. von Gnesen von demselben Dato beigefügt, worin er ihn ersucht, seine Bitte bei dem Könige zu unterstützen. Die Ursache, warum Albrecht den Aufschub des Tages wünschen mufste, war, weil Maximilian verlangt hatte, dafs die Bundgenossen schon um Georg (23. April) im Felde stehen sollten, falls sich der gütliche Vergleich zu Lübeck zerschlüge.

N° 2588.

Der König von Polen giebt dem M.Gr. Albrecht von dem Einfall der Moskowiter in Litthauen Nachricht, verspricht sich auf allen Fall seinen Beistand, und äufsert sein Verwundern über die Märsche von Fufsknechten aus Preufsen nach Livland. D. D. Posen, den 21. Febr. 1513. D.

Aus dem Registranten jenes Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2589.

Der König von Polen verlangt von dem M.Gr. Albrecht Hülfe gegen Moskau, widrigenfalls er den zur Zusammenkunft bestimmten Tag nicht verschieben würde. D. D. Posen, am Dinstag nach Oculi (den 1. März) 1513. D.

Ebendaher.

N° 2590.*

Wolter v. Plettenberg räth dem H.M., M.Gr. Albrecht, dem Könige von Polen die gewünschte Hülfe wider die Moskowiter unter der Bedingung zuzusagen, dafs der Tag zu Possenau auf etliche Jahre verlängert werden möchte. D. D. Neuermühlen, Mittwoch nach Oculi (den 2. März) 1513. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2591.

Albrecht erklärt dem Könige von Polen, er müsse wegen der verlangten Hülfe gegen Moskau erst seine Prälaten, Gebietiger und die Landschaft zu Rathe ziehen, doch werde er auch dem Meister von Livland befehlen, die Fufsknechte nirgends durchzulassen. D. D. Preufsisch-Mark, am Freitag nach Oculi (den 4. März) 1513. D.

Aus dem Registranten vom Jahre 1513.

N° 2592.

Der H.M. benachrichtigt den Meister in Livland, dafs er vom Könige von Polen in zwei Schreiben aufgefordert sei, ihm Hülfe zu leisten, und erbittet sich in dieser Sache seinen Rath. D. D. am Mittwoch und Freitag nach Lätare (den 9ten und 11. März) 1513. Hierauf folgt: 1.) Benachrichtigung an denselben, dafs der H.M., dem ertheilten Rath gemäfs, auf dem gehaltenen Landtage beschlossen, dem Könige mit einer ziemlichen Macht zu Hülfe zu kommen. D. D. am Sonntag Misericordias Domini (den 10. April). — 2.) Nachricht von der Antwort, welche der Bischof von Pomesan vom Könige gebracht hat (s. Nr. 2598.). D. D. am Montag nach Pfingsten (den 16. Mai). D.

Ebendaher.

N° 2593.

Albrecht antwortet dem Könige, er habe wegen der verlangten Hülfe wider Moskau einen Landtag auf Quasimodogeniti (den 3ten April) nach Königsberg ausgeschrieben. D. D. Königsberg, am Sonntag Judica (den 13. März) 1513. D.

Ebendaher.

N° 2594.*

Der Ritter v. Schlieben verspricht dem Ritter Hermann Szöge, ihm mit Rath und That behülflich zu seyn, wofern er nichts wider die Absicht des livländ. O.M. unternähme. D. D. Gerdauen, am Montag nach Judica (den 14. März) 1513. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2595.

Der König von Polen dankt dem M.Gr. Albrecht für seine Erklärung gegen den Grofsfürsten von Moskau, und meldet ihm, dafs dessen Truppen sich in Litthauen haben zurückziehen müssen, ohne etwas erobert zu haben. D. D. Posen, den 17. März 1513. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift in der Schieblade "Rufsland" Nr. 81. im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Wahrscheinlich zogen sich die Russen damals zurück, um erst den Verlauf der Unterhandlungen Maximilian's mit den andern Bundesgenossen abzuwarten.

N° 2596.*

Wolter von Plettenberg giebt dem H.M., M.Gr. Albrecht, den Rath, die vom Könige von Polen beim Orden nachgesuchte Hülfe

gegen die Moskowiter wenigstens nicht abzuschlagen u. s. w. D. D. Wenden, am Tage Coena Domini (Gründonnerstag, den 24. März) 1513. D.

Das Original wird im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade aufbewahrt.

N° 2597.

Des M.Gr. Albrecht Instruction für seinen Gesandten an den König von Polen, den Bischof von Pomesan, Job v. Dobeneck, wegen Stellung der Hülfstruppen gegen Moskau, wegen Verschiebung der Zusammenkunft bis Martini, und wegen anderer politischen Verhältnisse mit Polen. Ausgefertigt am Sonntag Misericordias Domini (den 10. April) 1513. D.

Aus dem Registranten von 1513, unter Vergleichung mit mehreren Abschriften auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2598.

Antwort des Königs von Polen auf die Anträge des M.Gr. Albrecht durch den Pomesanschen B. Job v. Dobeneck. Im April 1513. L. u. D.

Aus mehreren Abschriften auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Die Antwort ist zwar ganz lateinisch; Albrecht hat aber von da an, wo von der Verschiebung seiner Zusammenkunft mit dem Könige, welches für ihn der wichtigste Punkt war, die Rede ist, eine deutsche Uebersetzung machen lassen, wie diefs mit mehreren lateinischen Briefen des Königs an ihn geschah.

N° 2599.*

Offenes Credenz-Schreiben des Rig. E.B. Jaspar an den H.M., M.Gr. Albrecht, für seinen Official, den Lic. Andreas Tyrbach, als seinen Delegirten zur Huldigungs-Annahme von den Bischöfen in Preufsen. D. D. Treyden, am Dinstag nach Exaudi (den 10. Mai) 1513. D.

Das Original wird in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade aufbewahrt. Das gröfsere erzbischöfliche Secret ist unter den Brief in roth Wachs gedrückt, aber schon etwas beschädigt.

N° 2600.

Der H.M. meldet dem Meister in Livland, dafs er mit den Prälaten etc. auf die Forderungen des Königs von Polen beschlossen habe, eine Botschaft an den Kaiser und Papst abzuschicken, um deren Befehl in dieser Sache einzuholen; und giebt Nachricht vom Tode des Königs von Ungarn. D. D. am Montag nach dem 8ten Tage des Fronleichnams-Festes (den 6. Junius) 1513. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2601.*

Der Rig. E.B. Jaspar bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, den Procurator seines Propstes zur glücklichen Entscheidung seiner Sache mit den Rigischen in Rom zu empfehlen, und ihm dort die Aufnahme in des Ordens Haus zu verschaffen. D. D. Treyden, am Sonnabend nach Kreuz-Erhöhung (den 17. Septbr.) 1513. D.

* Das Original befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N°. 2602.*

Wolter v. Plettenberg schreibt dem H.M., M.Gr. Albrecht, sein und seiner Gebietiger Gutachten über die allgemeine Besendung des Conciliums aus Preufsen und Livland, und schickt ihm zugleich eine Abschrift von seiner Eingabe an den König von Polen, wegen Befestigung des ewigen Friedens und der Gränzregulirung von Preussen und Livland. D. D. Ruyen, am Sonntag nach Calixti (den 16ten October) 1513. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2603.

Instruction für die H.M.Gesandten an den Meister in Livland, um denselben zur Besendung des Papstes und Conciliums in des Ordens Angelegenheiten mit der Krone Polen aufzufordern, auch zur Betreibung dieser Sache um ein Darlehn von 6000 rhein. Gulden zu bitten. D. D. am Mittwoch nach Martini (den 16. Nov.) 1513. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2604.

Der H.M. weiset die Gesandten nach Livland an, dem Meister daselbst Nachricht zu geben, dafs der König von Polen keine Gesandtschaft nach Rom schicken wolle; den Meister aber dringend aufzufordern, seinen Gesandten nach Rom abzuschicken, weil diefs dem Orden erspriefslich seyn würde. D. D. am Tage Elisabeth (den 19. Novbr.) 1513. D.

Ebendaher.

N°. 2605.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, dem bei dem M.Gr. Joachim von Brandenburg in Ungnade gefallenen Lorenz Lengefeldt ein Fürschreiben mitzugeben, damit er sich rechtfertigen könne. D. D. Burtnick, am Mittwoch nach Präsent. Mariä (den 23. Novbr.) 1513. D.

* Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N°. 2606.

Der H.M. benachrichtigt den nach Livland abgeschickten Comthur zu Memel in's Geheim, wie er erfahren habe, dafs der Meister in Livland Willens sei, sich mit dem Könige von Polen gegen den Grofsfürsten von Moskau zu verbinden, und verlangt darüber auf's Schleunigste sichere Nachricht. D. D. am Tage Nicolai (den 6ten Decbr.) 1513. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2607.*

Wolter v. Plettenberg verwendet sich bei zweien preufsischen Ordens-Gebietigern für seinen Diener Georg Marschall, dafs ihm

sein für seine Dienste bei dem verstorbenen H.M. rückständiger Gehalt von dem jetzigen H.M. ausgezahlt werden möge. D. D. Wenden, am Dinstag nach der Empfängnifs Mariä (den 13. Dec.) 1513. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. Die Addresse lautet: "Denn wirdighenn Achtbrnn vnnd Geistlichenn Herrn Michill vonn Swobenn Campthur czur Mymmell vnnd Michill vonn Drahe Teutzsches Ordenns vnfsrnn besundernn guitten freundenn."

N° 2608.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, seinem nach Rom zu sendenden Canzler in Memel die Anzeige entgegen zu schicken, wo er den H.M. antreffen werde. D. D. Wenden, am Freitag nach Luciä (den 16. Decbr.) 1513. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2609.*

Wolter v. Plettenberg benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, von den Kriegsrüstungen des Grofsfürsten von Moskau. D. D. Wenden 1513. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2610.

Des H.M., M.Gr. Albrecht, Instruction für seine Gesandten an den römisch-deutschen Kaiser Maximilian, dessen Hülfe und Bündnifs wider das Königreich Polen betreffend. Vom J. 1514. D.

Aus dem auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Registranten dieses H.M. vom J. 1514 genommen. Gleich hinter dieser Instruction steht die darauf von Maximilian ertheilte Antwort, die unter Nr. 2636. nach einer besondern Abschrift vorkommt; sie hat aber in dem Registranten das Datum Gmünd, den 7. Aug. 1514, in der Abschrift ist sie vom 17ten August datirt.

N° 2611.

Instruction für die preufsischen Ordens-Gesandten nach Livland, vorzüglich wegen Besendung des vom Kaiser nach Lübeck ausgeschriebenen Tages zur Beilegung aller Irrungen zwischen dem Orden und der Krone Polen. Vom J. 1514. D.

Ebendaher. — In diesem Registranten steht auch der Anfang der Correspondenz wegen des Decans von Oesel, Joh. v. Wettberg, und des Ritters Hermann Szöge. Diese wurden, auf Bitte eines Dieners des Vogts von Grobin, in Königsberg arretirt, da sie eben zu Schiffe weggehen wollten, und nach Tapiau geschickt, wo sie der Ritter Schlieben im Gefängnifs behalten sollte. Dieser liefs sie aber absichtlich entwischen. Dennoch wurden sie an der masurischen Gränze wieder eingefangen und nach Königsberg gebracht. Ihre ferneren Schicksale lernt man aus den Briefen kennen, die sich in diesem Cod. dipl. abschriftlich befinden.

N° 2612.*

Wolter von Plettenberg empfiehlt seinen Canzler, Lic. Hermann Runnemberg, dem H.M., M.Gr. Albrecht, zu Anhörung seiner mündlichen Anträge. D. D. Wenden, am Sonntag nach heil. drei Könige (den 8. Januar) 1514. D.

Das Original wird im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade aufbewahrt.

N° 2613.*

Gert von der Brüggen, Comthur zu Doblen, empfiehlt dem Grofs-Comthur seinen Diener Peter Schulz, um ihm zur Erlangung seiner Schuld von 28 Mark Rig. von dem Wagentreiber Heygenicht in Königsberg behilflich zu seyn. D. D. Doblen, am Tage Antonii (den 17. Januar) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2614.

M.Gr. Albrecht bittet den Herzog und Kurfürsten Friedrich und den Herzog Johann von Sachsen, die Irrungen zwischen dem Bischof von Meifsen und dem päpstlichen Commissar Bomhower wegen der Cruciate für Livland gegen die Russen beizulegen. D. D. Königsberg, am Tage Blasii (den 3. Febr.) 1514. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2615.ᵃ

Des H.M. Vollmachts-Urkunde für Dr. Hennig Jode, Propst zu Wittenberg, und Hermann Ronneburg, livl. Canzler, die Irrungen mit dem Bischofe von Meifsen wegen der livl. Cruciate zu schlichten. D. D. Königsberg, am Tage Blasii (den 3. Febr.) 1514. D.

Ebendaher.

N° 2615.ᵇ

Johann Dusburg, erwählter Bischof von Dorpat, wird dem Ober-Procurator vom H.M., M.Gr. Albrecht, empfohlen, damit er ihm zu seiner Bestätigung und Retaxirung seiner Annaten behülflich seyn möge. D. D. Königsberg, am Tage Agathä (den 5. Febr.) 1514. D.

Ebendaher. — Ein gleiches Empfehlungsschreiben erhielt Duisburg (so schrieb er sich) an Georg von Eltz, Comthur zu Osterode und Canzler, der als Gesandter des H.M. und Ordens damals zum Concilium nach Rom geschickt war.

N° 2616.*

Johann Dönhoff berichtet dem Ritter Szöge, dafs er und Klaus Polle ihre Siegel von dem für den Decan Wettberg ausgefertigten Empfehlungs-Schreiben wieder abgenommen hätten. D. D. Mex, am Mittwoch nach Valentini (den 15. Febr.) 1514. D.

Das Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg hat die Addresse: "Deme Erbaren gestrengen vnde gefesten Her Hermen sogen rytter mynem bosunderen gunstigen leue oem myt ganfser Erbarheit fruntliken gegeuen." Auf dem Siegel war noch der wilde Schweinskopf ziemlich deutlich zu erkennen.

N° 2617.*

Johann Szöge von Hulligel bittet seinen Vetter um Entschuldigung, dafs er nicht nach Lemsal kommen könne. D. D. am Freitag in der Fasten (den 3. März) 1514. D.

Das Original liegt im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2618.*

Johann v. Dönhoff bittet den Ritter Hermann Szöge, ihn wegen der Siegel auf gewissen Briefen vor dem Meister in keine Ungele-

genheit zu bringen. D. D. Sonntag in der Fasten (den 5. März) 1514. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2619.*

Der Ritter Hermann Szöge bittet die Räthe des H.M. um Bewirkung eines Auftrages vom H.M. an dessen nach Livland reisenden Canzler, dafs ihm seine Pferde und sein Geräth aus Livland hergesandt werden, dafs er auf freien Fufs komme und sein Sohn die Freiheit erhalte, aus Livland zu ihm zu kommen. D. D. Marienburg, am Dinstag nach Invocavit (den 7. März — 1514.*) D.

Das Original ebendaselbst. An demselben ist noch das auf grün Wachs über Papier gedrückte Siegel befindlich, worauf man den ausgebreiteten Adler und die beiden darüber stehenden Buchstaben H S ganz deutlich erkennen kann.

N° 2620.*

Margaretha v. Dönhoff bittet ihren Oheim, den Ritter Hermann Szöge, nicht mit dem Decan Wettberg das Land zu verlassen. D. D. am Dinstag nach unserer lieben Frauen Tag in der Fasten (d. i. nach Mariä Verkündigung, den 28. März) 1514. D.

Das Original ebendaselbst. — Es befindet sich in demselben eine grofse Lacune: die muthmaafslich fehlenden Worte sind in der Abschrift angedeutet.

N° 2621.*

Ritter Hermann Szöge meldet einem gewissen Laurens, was er kürzlich in seiner Sache gethan. D. D. Lemsal, am Dinstag nach Pallen (Palmarum, den 11. April) 1514. D.

Das Original liegt bei den übrigen Szögeschen Papieren im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Eine Addresse ist nicht darauf, auch kein Siegel; wahrscheinlich waren beide auf dem Couverte der in diesem Schreiben erwähnten Briefe, die nicht mehr vorräthig sind.

N° 2622.*

Nicolaus Ram, Pater der Nonnen bei Lemsal, tröstet den Ritter Hermann Szöge wegen seiner Verfolgungen, überhäuft ihn mit Lobsprüchen, wünscht ihm eine glückliche Reise, und bittet ihn um das Geschenk eines Pferdes. D. D. Lemsal, am Donnerstag nach dem Tage des Evang. Marci (den 27. April) 1514. D.

Das Original liegt im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg bei den andern Szögeschen Papieren. — Das auf grün Wachs über Papier gedrückte Siegel enthält den Namen Jesus, und zwar nach alter Art, als "Ihs" geschrieben.

N° 2623.*

Ausschreiben des livl. O.M. an die Gebietiger der Aemter Kandau, Goldingen, Windau und Grobin, dafs sie für den verstorbenen Schulmeister ihres Ordens, Heinrich Dicke Hennig, Vigilien und

*) Diese Jahrzahl kann schwerlich richtig von Dr. Hennig angenommen seyn, da, nach den folg. Nrn., Ritter Hermann Szöge im März und April 1514 in Livland war.

Seelenmessen halten lassen sollen. D. D. Trikaten, am Dinstag nach Philippi und Jacobi (den 2. Mai) 1514. D.

Von dem Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. Die Aufschrift ist: "Deme Voigdt tho Candow vnsumelik." Unten steht das Präsentatum von den 3 Aemtern: Trikaten, Segewolde und Riga.

N°. 2624.*

Heinrich von Langen, Vogt zu Grobin, bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, die von diesem angehaltenen Hermann Szöge und Decan Wettberg gefänglich einzuziehen und ihnen die Briefe abzunehmen, laut der vom livl. O.M. dem Comthur zu Goldingen ertheilten und abschriftlich beigefügten Instruction. D. D. Grobin, am Donnerstag nach Vocem jucunditatis (den 25. Mai) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2625.

Wolter von Plettenberg meldet dem H.M. die Eidesablegung des ewigen Friedens halber, und sendet ihm dabei die Artikel dieses Friedens und die Anträge seiner und der litthauischen Gesandten, sammt deren Antworten. D. D. Wenden, am guten Mittwoch (d. i. Quatember in der Pfingstwoche, den 7. Junius) 1514. D.

Das Original dieses Schreibens und glaubwürdige Copieen von den Beilagen ebendaselbst. Die eine dieser Beilagen ist eine deutsche Uebersetzung des bekannten Brzesczschen Friedensschlusses von 1436 (s. Nr. 1395., Bd. I. S. 298.), daher dieselbe in der Abschrift weggeblieben ist, und nur die andere beigefügt worden.

N°. 2626.*

Erhard v. Reizenstein, Haus-Comthur zu Tapiau, benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, dafs Szöge und Wettberg aus der Gewahrsam entkommen wären. D. D. Tapiau, am Montag nach der Heimsuchung Mariä (den 3. Julius) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2627.*

Dr. Paul Beer benachrichtigt den O.M. Wolter von Plettenberg, dafs Johann Wettberg ein falsches Instrument in Rom vorgewiesen, worin ihm die Öselsche Coadjutorei zugesichert worden, und dafs er ihm darauf Geld geborgt habe. D. D. Rom, den 4. Jul. 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift ebendaselbst.

N°. 2628.*

Heinrich v. Güntherberg meldet dem O.M. Wolter von Plettenberg, dafs er dem Decan v. Wettberg auf ein falsch befundenes Document 1700 Dukaten geborgt hätte, mit Bitte um Beitreibung derselben von den Verwandten des Schuldners. D. D. Rom, am Donnerstag nach Peter und Paul (den 6. Julius) 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N°. 2629.

Aussage des Bürgermeisters von Lemsal, Heinrich von Werden, über den Hermann v. Szöge, vor Kersten v. Rosen, Stiftsvogt zu

Treyden, Georg v. Krüdener, Gerh. v. Ungern, Haferichter, Joachim v. Vieregg, Joachim v. Plate, Christoph v. Rosen, Thomas v. Wigand, und Asmus, Vogt der Stallbrüder (d. i. der schwarzen Häupter). D. D. Frauenburg, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 7. Julius) 1514. D.

Eine gleichzeitige Abschrift von diesem Document befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2630.*

Der Propst Dr. Potken zeigt dem livländ. O.M. an, daſs auch er sich für eine Geldsumme verbürgt habe, die der Decan Wettberg, mit Hülfe eines falschen Instruments, aufgenommen habe. D. D. Rom, den 10. Julius 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Copie ebendaselbst.

N° 2631.*

Bruno v. Wettberg, Domherr zu Reval, entschuldigt seine persönliche Nichterscheinung bei Hermann Szöge, und bittet um weitere schriftliche Instruction. D. D. am Dinstag vor Maria Magdalenä (den 17. Julius) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2632.*

Der livländ. O.M. dankt dem H.M. für das Versprechen, den Wilhelm von Mühlen zu versorgen. D. D. Wenden, Mittwoch nach der Apostel Theilung (den 19. Julius) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2633.*

Wolter v. Plettenberg empfiehlt dem H.M., M.Gr. Albrecht, seinen Büchsengieſsermeister Heinrich, zur Umgieſsung der alten Büchsen des H.M. D. D. Wenden, Mittwoch nach Divisionis Apostolorum (den 19. Julius) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2634.*

Dr. Hermann Ronneburg räth dem livländ. O.M., die Gebrüder Wettberg festnehmen zu lassen, und meldet sich auch als deren Gläubiger. D. D. Rom, den 20. Julius 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Copie ebendaselbst.

N° 2635.*

Wolter v. Plettenberg's Credenzschreiben an den H.M., M.Gr. Albrecht, für seine Abgesandten, den Comthur von Goldingen Otto Goes und den Secretair Ludwig Gratze. D. D. Wenden, am Sonntag ad vinc. Petri (den 6. August) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2636.

Des röm. Kaisers Maximilian Erklärung an die Gesandten des H.M., M.Gr. Albrecht, in Betreff des von ihnen beiden, sammt dem

Meister zu Livland mit dem Könige von Dänemark, den M.Gr. Joachim und Friedrich und dem Hause Brandenburg, den Herzogen Friedrich und Johann von Sachsen, Namens des ganzen Hauses Sachsen, dem Fürsten der Wallachei und dem Grofsfürsten von Rufsland, Wassili Iwanowitsch, zu schliefsenden geheimen Bündnisses gegen den König von Polen Sigismund I. D. D. Gmünd, den 17. August 1514. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Schrift in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Privat-Archiv im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Hierbei ist noch zu bemerken, dafs die hierin erwähnte Kaiserl. Botschaft wahrscheinlich diejenige war, welche dem Grofsfürsten Wassili den Kaiser-Titel brachte. — Vergl. oben Nr. 2010.

N° 2637.*

Der Meister von Livland meldet dem Comthur von Goldingen die Einnahme von Smolensk durch die Russen, und trägt ihm auf, den v. Wettberg geschlossen zu ihm zu bringen. D. D. Wenden, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 20. Aug.) 1514. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Ettflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2638.*

Officielles Schreiben des Meisters von Livland an die Frau des Hermann Szöge, auf deren Eingabe wegen zu bewirkender Heimkehr ihres Mannes. D. D. Wenden, am Sonntag nach Bartholomäi (den 27. August) 1514. D.

Von einer gleichzeitigen authentischen Abschrift ebendaselbst.

N° 2639.*

Anschreiben an einen Ungenannten, dafs er für den Decan Wettberg und den Ritter Hermann Szöge Bürgschaft leiste, dafs sie aus der, statt des Gefängnisses ihnen angewiesenen, Herberge nicht entweichen. D. D. Mittwoch nach Bartholomäi (den 30. Aug.) 1514. D.

Von einer Copie ebendaselbst.

N° 2640.*

Erklärung des H.M., M.Gr. Albrecht, und Verbürgung des Decans Wettberg und des Ritters Hermann Szöge an Eidesstatt, dafs Letztere aus der bestimmten Herberge nicht entweichen sollen und wollen, bis der hochmeisterliche Spruch über sie gefallen ist. D. D. (Königsberg,) Mittwoch nach Bartholomäi 1514. D.

Das Original mit den eigenhändigen Unterschriften der beiden Inquisiten ebendaselbst.

N° 2641.*

Des Decans v. Wettberg und des Ritters Hermann Szöge Erklärung, dafs sie mit dem Urtheilsspruch des H.M. in ihrer Sache mit dem livländ. O.M. zufrieden seyn wollen. D. D. (Königsberg,) Mittwoch nach Bartholomäi 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2642.

Eine Nachricht von der Einnahme von Smolensk durch die Russen im Jahre 1514. Diese Nachricht ist an den Comthur zu Memel

geschrieben, und von diesem dem H.M. mitgetheilt am Sonntag nach Egidii (den 3. Septbr.) 1514. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2643.*

1.) Schreiben des Königs Sigismund I. von Polen an Wolter von Plettenberg über seinen Sieg am Dnjepr über die Russen. D. D. am Tage Kreuz-Erhöhung (den 14. Septbr.) 1514. L. — 2.) Wilhelm Ringenberg's Schreiben an den Comthur zu Dünaburg wegen dieser an der "Nepe" (Dnjepr) vorgefallenen grofsen Schlacht zwischen den Russen und Polen. D. D. Pleskau, am Tage Lamberti (den 17. Sept.) 1514. D. — 3.) Schreiben an einen Comthur, wahrscheinlich den zu Dünaburg, über eben diese Schlacht. D. D. Pleskau, am Sonnabend vor Matthäi (den 16. Septbr.) 1514. D.

Die Originale dieser drei Schreiben, welche Plettenberg an den H.M. sandte, befinden sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2644.*

Wolter von Plettenberg meldet dem H.M. die Absendung des Büchsengiefsers, und bittet ihn zugleich um die Entscheidung, dafs Hermann von Szöge nicht mehr nach Livland zurückkehren dürfe. D. D. Tuckum, am Sonnabend nach Mauritii (den 23. Septbr.) 1514. Nebst drei Beilagen, die sich auf den Inhalt des Schreibens beziehen. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2645.

Der König von Polen antwortet dem H.M., M.Gr. Albrecht, auf sein Entschuldigungs-Schreiben: er wolle dem Gerücht, dafs er mit dem Grofsfürsten von Moskau in ein Bündnifs gegen ihn zu treten umgehe, keinen Glauben beimessen, und ermahnt ihn zur ferneren Freundschaft. D. D. Wilna, den 25. Septbr. 1514. L.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.— Dafs auch in diesem Zeitalter Politik und Wahrheitsliebe, selbst von dem sonst so rechtlichen Albrecht, nicht zu vereinigen waren, zeigt dieser Brief.

N° 2646.

Instruction der preufsischen Gesandten nach Dänemark, wegen des vom Kaiser beschlossenen Bündnisses mit Moskau, Dänemark, Preufsen etc. gegen Polen. Im October 1514. D.

Aus dem H.M.Registranten jenes Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2647.*

Der Comthur zu Dünaburg übersendet dem livländ. O.M. ein Originalschreiben von Johann Sapicha, Woyewoden von Podlachien und Hauptmann von Braczlaw, worin dieser ihm von einem grofsen Siege des Königs von Polen über die Russen am Dnjepr Nachricht giebt. D. D. Dünaburg, am Freitag nach Dionysii (den 13. Octbr.) 1514. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Das Siegel ist über Papier in roth Wachs gedrückt, und noch einigermaafsen kennbar.— Das Schreiben des Wojewoden, d.d. Braczlaw, Sonnabend nach St. Franciscus (7. Octbr.) 1514. L., hat die Addresse: "Magnifico domino Hinrico Comendario Neuhmen Vicino et Amico Charissimo et honorando."

N° 2648.*

Der Vogt zu Selburg meldet dem livländ. O.M. von einer zwischen den Litthauern und Russen vorgefallenen Schlacht. D. D. Selburg, am Tage Calixti (den 14. Octbr.) 1514. D.

Von dem Original ebendaselbst.— Das Siegel auf gelb Wachs über Papier ist schon unkenntlich.

N° 2649.*

Johann Christmann, Sollicitator des Bischofs von Reval zu Rom, beruft sich wegen des Hermann Szöge auf ein früheres Schreiben. D. D. Rom, den 20. Octbr. 1514. L.

Das Original auf einem Octavblatt von sehr feinem Postpapier ebendaselbst. Die Hand ist sehr fein und klein, sehr flüchtig und schwer zu lesen. Die Addresse lautet: "Reuerendissimo in christo patri et domino domino Johanni Episcopo Reualiensi S[mi] d n (sanctissimi domini nostri) pape et Sedis Apostolice cum plena potestate legati de latere Nuntio et oratori domino suo gratiosissimo Ad manus proprias." An dem sehr kleinen Ringsiegel war nichts mehr deutlich zu erkennen.

N° 2650.*

Der livländ. O.M. bittet den H.M. dringend, nicht zu erlauben, dafs Hermann Szöge nach Livland kommen dürfe. D. D. Neuermühlen, am Sonnabend nach Galli (den 21. Octbr.) 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2651.

König Sigismund von Polen giebt dem H.M., M.Gr. Albrecht, von seinen Siegen über die Russen Nachricht. Zwei Schreiben, d. d. im Feldlager bei Borissow, am Tage Kreuz-Erhebung (den $\frac{1}{1}\frac{4}{4}$. September), und d. d. Wilna, am Sonntag vor Aller Heiligen-Tag (den 29. Octbr.) 1514. L.

Von den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2652.

Leo X. macht die von den Päpsten dem Orden ertheilten Haupt-Privilegien namhaft, und bestätigt diese, nebst den übrigen Privilegien, befreit auch den Orden und die einzelnen Glieder desselben von allen Kirchenstrafen, wo sie noch statt finden sollten. D. D. Rom, den 1. Decbr. 1514. Pont. anno II. — Ein Transsumt des Bischofs Job von Pomesan. D. D. Riesenburg, den 3. Decbr. 1515. L.

Vom Original auf Pergament im königl. geh. Archiv zu Königsberg. Das runde Siegel des Bischofs hängt an einem Pergamentstreifen.

N° 2653.

Der Meister in Livland wird vom P. Leo X. aufgefordert, den Grofsfürsten von Moskau zum Frieden mit dem Könige von Polen geneigt zu machen, damit dieser dem Könige von Ungarn gegen die

Türken helfen könne, d. d. Rom, den 17. Julius 1514, nebst dem Breve in derselben Sache an den Bischof von Ermland, de eod. dato (L.), und des Letztern Botschaft an den Meister in Livland, vom Mittwoch vor Mariä Empfängnifs (den 6. Decbr.) 1514, auch der darauf gegebenen Antwort. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2654.*

Credenz-Schreiben des livländ. O.M. an den H.M. für seinen Secretair Ludwig Gratzau. D. D. Ruyen, am Montag nach der Empfängnifs Mariä (den 11. Decbr.) 1514. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schiebladе.

N° 2655.*

Wolter v. Plettenberg's Empfehlungs-Schreiben für seinen Secretair Ludwig Gratzau, an den H.M., M.Gr. Albrecht. D. D. Ruyen, am Montag nach Concept. Mariä 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2656.

Drei Schreiben des Königs von Polen an den H.M., M.Gr. Albrecht, die Arretirung des Ritters Herm. Szöge betreffend: 1.) D. D. Wilna, in der Woche vor dem Feste des Apostels Thomas (den 21sten Decbr.) 1514. — 2.) D. D. Wien, den 31. Julius 1515, und 3.) d. d. Wilna, in der Woche vor Pfingsten (den 4—10. Mai) 1516. L.

Von den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2657.*

Wolter von Plettenberg schickt den H.M. die Abschrift von einem Schreiben des Königs von Polen. D. D. Tuckum 1514. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schiebladе des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Die im Schreiben erwähnte Copie war nicht mehr vorhanden.

N° 2658.*

Der livländ. O.M. dankt dem H.M. für sein Versprechen, seine Briefe mit den seinigen zugleich nach Rom zu befördern, und sendet ihm hiemit ein Cerat mit Schriften und Briefen an seinen Canzler und seinen Procurator in Rom, um es nach Rom zu befördern. D. D. Wenden 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2659.*

Vorstellung eines Cardinals an den Papst, worin die Veranlassung und die Folgen des zwischen dem Ritter Hermann Szöge und dem livländ. O.M. entstandenen Processes angezeigt und auf Genugthuung für den Ritter gedrungen wird. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1514). L.

Das Original, welches sich als solches durch die eigenhändige Unterschrift des Cardinals documentirt, ebendaselbst.

N° 2660.*

Schreiben eines hochmeisterlichen Raths, worin er die Bitte abschlägt, den Decan Wettberg seinem obersten Richter, dem Rig. E.B., auszuliefern. D.

Von diesem Schreiben ohne Unterschrift, Zeitangabe und Addresse, liegt eine Copie ebendaselbst.

N° 2661.*

Ritter Hermann Szöge bittet den H.M., sich seiner anzunehmen, in seiner Sache zu entscheiden und ihm einen Pafs zu ertheilen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1514). D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2662.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, den Dechant von Oesel und den Hermann Szöge bis zur Ankunft seiner Abgesandten in gefänglicher Verwahrung zu halten. D. D. Wenden, Anno 1514. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2663.*

Instruction für den Abgesandten des livländ. O.M. an den H.M., zur Anbringung der Klage über den Ritter Herm. Szöge, 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Copie ebendaselbst.

N° 2664.*

Klage des livländ. O.M. und seiner Vollmächtigen, über den Ritter Hermann Szöge, bei dem H.M., M.Gr. Albrecht, eingegeben 1514. D.

Von einer gleichzeitigen Copie ebendaselbst. — Die Klage der Bevollmächtigten des Meisters ist von einer andern Hand geschrieben.

N° 2665.*

Nickel Rabino giebt dem gefangenen Decan v. Wettberg einige Anschläge zu seiner Verantwortung und Befreiung. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1514). D.

Das wahrscheinliche Original dieses Briefes ebendaselbst.

N° 2666.*

Schreiben von Kersten v. Gutzleff und Peter v. Wettberg an den Decan v. Wettberg über gewisse Privataufträge, mit denen sie von seinen Freunden aus Livland an ihn nach Königsberg geschickt seien. D. D. Königsberg, ohne Jahrzahl (1514). D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2667.*

Der Decan Wettberg und der Ritter Hermann Szöge verpflichten sich gegen den H.M., ihre Zwistsache mit dem O.M. von Livland auf sein Erkenntnifs zu stellen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1514). D.

Von dem Original ebendaselbst.

N° 2668.*

Anträge der livländ. Abgesandten an den H.M. wegen Hermann Szöge und Decan Wettberg, nebst den von dem H.M. erfolgten Antworten. (Vom Jahre 1514 und 1515). D.

Von dem Brouillon dieses Protocolls ebendaselbst.

N° 2669.

1.) Der H.M. bezeuget dem Procurator in Rom und bestätigten Bischof von Reval (Johann Blankenfeld) seine Theilnahme an dem glücklichen Erfolg seiner Bewerbungen um besagtes Bisthum und seinen guten Willen, ihm das verlangte Geld zu verschaffen. D. D. am Donnerstag nach der Beschneidung (den 4. Jan.) 1515.— 2.) Er empfiehlt demselben, den bösen Absichten des Dechants Wettberg und Ritters Hermann Soye entgegen zu wirken. D. D. am Dinstag in Ostern (den 10. April) 1515. D.

Aus dem Registranten vom Jahre 1515 auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2670.*

Wolter v. Plettenberg benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, dafs er, auf Verlangen des Grofsfürsten von Moskau, dessen an den Hof des Kaisers Maximilian gesandten Botschaftern den freien Durchzug durch Livland zugestanden habe. D. D. Burtnick, am Dinstag nach heil. drei Könige (den 9. Jan.) 1515. D.

Das Original befindet sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2671.*

Empfehlungs-Schreiben des E.B. Jaspar zu Riga für den Barfüfser-Mönch Simon, an den H.M., M.Gr. Albrecht. D. D. Riga, am Sonnabend nach Epiphaniä (den 13. Jan.) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2672.*

Wolter von Plettenberg empfiehlt die Abgeordneten des Franciscaner-Ordens aus Livland, die ein Kloster ihres Ordens in Königsberg erbauen wollen, dem H.M., M.Gr. Albrecht, zur Beförderung ihres Unternehmens. D. D. Neumühl, am Tage Antonii (den 17. Januar) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2673.*

Des livl. O.M. Wolter v. Plettenberg Credenz-Schreiben für seinen an den H.M., M.Gr. Albrecht, geschickten Secretair Ludwig Gratzau. D. D. Neumühl, am Tage der heil. Agnes (den 21. Jan.) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2674.*

Wolter v. Plettenberg empfiehlt dem H.M., M.Gr. Albrecht, den Herm. Rumpf. D. D. Wenden, am Montag nach Agnetis (den 22. Januar) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2675.*

Des Ritters Hermann Szöge eigenhändige Erklärung an Eidesstatt, dafs er sich a dato über ein Jahr wieder in die Herberge nach Preufsen stellen, und unter der Zeit in seiner Sache nichts unternehmen wolle. D. D. am Tage der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1515. D.

Das Original mit dem untergedrückten, noch ganz deutlichen Siegel auf grün Wachs über Papier ebendaselbst.

N° 2676.

Instruction für den vom Meister in Livland an den H.M. geschickten Secretair Ludwig Gratzau, die er am Tage Agathä (den 5. Febr.) 1515 ausgerichtet. D.

Von der gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Vergl. Nr. 2679.

N° 2677.

Fürschreiben des Administrators des Erzbisthums Bremen, Herzogs Christoph von Braunschweig und Lüneburg, an den H.M., M.Gr. Albrecht, für den vom Meister in Livland des Comthur-Amtes in Bremen entsetzten, und zum Gehorsam geforderten Jaspar v. Mönchshausen. D. D. Schlofs Rodenburg, am Tage Dorotheä (den 6. Febr.) 1515. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2678.*

Wolter v. Plettenberg benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, dafs er die Boten des römisch-deutschen Kaisers, auf der Reise durch Livland, mit allem Nöthigen versorgt habe. D. D. Wenden, Mittwoch nach Dorotheä (den 7. Febr.) 1515. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Elfflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2679.

1.) Instruction an Wolter von Plettenberg, die Uebergabe des Stifts Reval an den Anwald des bestätigten B. Johann betreffend. — 2.) Antwort des H.M. auf die Anträge des Secretairs Ludw. Gratzau (vergl. Nr. 2676.), vorzüglich wegen der Zusammenkunft in Prefsburg. D. D. am Mittwoch nach Dorotheä (den 7. Febr.) 1515. D.

Aus dem H.M.Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2680.

Der H.M. empfiehlt dem Königl. Hauptmann auf Marienburg die Kaiserl. Gesandten an den Grofsfürsten in Moskau, Dr. Jacob Ofsler und Mauritius Burgkstaller, zum sichern Geleit auf der Rückreise über Danzig. D. D. am Donnerstag nach dem Sonntage Invocavit (den 1. März) 1515. D.

Ebendaher.

N° 2681.*

Wolter v. Plettenberg verspricht, seine Botschafter nicht eher abzusenden, bis er ein anderes Schreiben von dem H.M. erhalten haben würde. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Invocavit (den 3. März) 1515. D.

Das Original dieses Schreibens liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2682.*

Wolter v. Plettenberg benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, dafs er die anfänglich nach Lübeck bestimmte Legation nach Prefsburg abfertigen wolle. D. D. Wenden, am Sonntag Reminiscere (den 4. März) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2683.

Der H.M. dankt dem E.B. von Riga für den überschickten Hengst, und ersucht ihn, den Frieden mit dem Grofsfürsten von Rufsland zu erhalten, weil die Zwietracht mit demselben den Unterhandlungen des Kaisers zum Besten des Ordens schädlich seyn würde. D. D. am Montag nach Reminiscere (den 5. März) 1515. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2684.*

Otto Goes, Comthur zu Goldingen, bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, um ein sicheres Geleit für Jacob von der Schleuse, wegen seines Processes mit den van Cawern in Litthauen. D. D. Goldingen, Mittwoch nach Reminiscere (den 7. März) 1515. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Das über Papier auf gelb Wachs gedrückte Siegel zeigt ganz deutlich im Schilde eine nicht näher zu bestimmende Figur.

N° 2685.*

Otto von Goefs, Comthur zu Goldingen, empfiehlt den Hans Rota zur Unterstützung in seinem Procefs dem Comthur zu Osterode, Georg v. Elfs. D. D. Goldingen, am Freitag nach Oculi (den 16. März) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2686.

Der H.M. empfiehlt dem Meister in Livland den Abgeordneten des Bischofs von Reval, um ihm bei Ausrichtung seiner Aufträge, in Betreff der Besitznahme des Bisthums, beförderlich zu seyn. D. D. am Freitag nach dem Sonntag Oculi (den 16. März) 1515. D.

Aus dem Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2687.

Der H.M. benachrichtigt den Meister in Livland, dafs die von Moskau zurückkehrenden Gesandten des Kaisers das sichere Geleit

vom Hauptmann auf Marienburg erhalten haben, und überschickt ihm auf ihr Anrathen ein Schreiben an den Grofsfürsten zur weiteren Beförderung. D. D. am Freitag nach dem Sonntag Oculi (den 16. März) 1515. D.

Ebendaher.

N° 2688.*

Wolter v. Plettenberg schreibt dem H.M., M.Gr. Albrecht, neben mehreren Sachen, über die Machinationen des Decans Wettberg und des Hermann Szöge von Reval gegen den Orden, und bittet ihn zugleich, die Beförderung seiner Briefe nach Rom fernerhin zu übernehmen. D. D. Wenden, am Montag nach Palmarum (den 2ten April) 1515. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2689.

Der H.M. giebt dem Meister in Livland von dem bevorstehenden Reichstage in Freiberg Nachricht; ermahnt denselben aber, gerüstet zu bleiben, um sich seiner Hülfe bedienen zu können, im Fall die gütliche Einigung mit der Krone Polen nicht zu Stande käme. D. D. am Sonntag Quasimodogeniti (den 15. April) 1515. D.

Aus dem Registranten im geh. Archiv zu Königsberg.— In einem früheren Schreiben (am Aschermittwoch) räth der H.M. dem Meister in Livland, seine Abgeordneten zum Tage in Prefsburg bis auf weitere Nachricht noch nicht abgehen zu lassen.

N° 2690.

Der H.M. benachrichtigt den Procurator in Rom, wie die Angelegenheiten des Ordens am Kaiserl. Hofe stehen, und empfiehlt ihm, sich das Beste des Ordens am päpstlichen Hofe ferner angelegen seyn zu lassen, insbesondere ihn auch gegen die Beschuldigung, dafs er sich mit dem Moskowiter in ein Bündnifs einlassen wollen, zu vertheidigen. D. D. am Montag nach Misericordias Domini (den 23. April) 1515. D.

Ebendaher.

N° 2691.*

Ritter Hermann Szöge klagt dem H.M., dafs ihm seine Güter in Ehstland, die ihm 30,000 Mark kosten, confiscirt seien, trägt diese dem H.M. zu Kauf an, bittet um Restitution derselben und um ein freies Geleit für seine Person. D. D. Elbing, den 6. Mai 1515. D.

Das Original dieses Briefes, sammt dem Siegel, auf Papier gedrückt, das das Couvert schliefst, liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2692.*

Wolter v. Plettenberg zeigt dem H.M., M.Gr. Albrecht, an, dafs sein Gesandter, Wilhelm v. Mylenn, ihm seine Gesinnung mündlich eröffnen werde. D. D. Trikaten, am Dinstag nach Exaudi (den 22. Mai) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2693.*

Paul Gerdes aus Livland klagt dem H.M., M.Gr. Albrecht, über die vom livländ. O.M. erlittene Bedrückung, und bittet ihn um ein sicheres Geleit, um ihm mündlich seine Klage weiter vorzutragen. D. D. Braunsberg, am Tage Philippi (Diaconi, den 6. Jun.) 1515. D.

Vom Original ebendaselbst.

N° 2694.*

Wolter v. Plettenberg thut bei dem H.M., M.Gr. Albrecht, Fürbitte, dafs die ihm zugesandten Trompeter zur Krönung des Bischofs von Oesel gezogen sind, und daher noch 14 Tage länger ausbleiben würden. D. D. Burtnick, am Sonntag nach Corp. Christi (den 10ten Junius) 1515. D.

Vom Original ebendaselbst.

N° 2695.*

Wolter v. Plettenberg überschickt dem H.M., M.Gr. Albrecht, die Antwort des Grofsfürsten von der Moskau, worin derselbe sich mit Albrecht wider den König von Polen verbindet, sowohl im russischen Original, als in deutscher Uebersetzung. D. D. Burtnick, am Tage Jacobi (den 25. Julius) 1515. D. — Das Schreiben des Grofsfürsten ist datirt zu Moskau, den 22. Mai 7023.

Die Originale dieser beiden Schreiben auf Papier ebendaselbst.

N° 2696.

Antwort des H.M. an den E.B. Christoph von Bremen, Herzog von Braunschweig, dafs er den obersten Gebietiger in Livland mit den Anträgen des E.B. in der Sache des abgesetzten Comthurs in Bremen, Caspar von Mönchshausen, bekannt gemacht habe. D. D. am Freitag nach Petri Kettenfeier (den 3. Aug.) 1515. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2697.

Der H.M. theilt dem Bischof zu Riesenburg eine Antwort des Grofsfürsten von Moskau mit, und meldet ihm zugleich, dafs die Pest in Königsberg, und besonders auf dem Schlosse, sehr stark herrsche. D. D. Tapiau, am Tage Mariä Himmelfahrt (den 15. Aug.) 1515. D.

Ebendaher.

N° 2698.*

Der Caplan des H.M., B. Johann zu Reval, bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, um Nachricht, wo er bei ihm Audienz haben könne, weil er gehört, dafs er sich der Pest wegen von Königsberg wegbegeben habe. D. D. Danzig, den 8. Septbr. 1515. D.

Das Original wird in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg aufbewahrt.

N° 2699.

Der H.M. theilt dem Meister in Livland den Abschied des Kaisers in den Angelegenheiten des Ordens mit, und giebt ihm von der

bevorstehenden Zusammenkunft zur gütlichen Vereinigung mit dem Könige von Polen Nachricht. D. D. am Montag nach Mariä Geburt (den 10. Septbr.) 1515. D.

Aus dem Registranten auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Vorher enthält der Registrant noch: 1.) ein Schreiben an den Meister in Livland (am Montag nach Fronleichnam) mit der Nachricht vom Ableben des obersten Gebietigers in Deutsch- und Welschland, Joh. Adelmann von Adelmannsfeld, und der Wahl und Bestätigung seines Nachfolgers, Dietrich von Klee; 2.) ein Schreiben an denselben (am Abend Jacobi), zweien Russen mitgegeben, welche in einer Schlacht mit den Polen gefangen, einem polnischen Bischof übergeben, von diesem entwichen und in das Ordens-Gebiet gekommen, jetzt, nachdem der H.M. sie bisher verborgen, heimlich nach Hause geschickt werden; 3.) eine Nachricht an denselben (am Montag nach Bartholomäi) von der bald bevorstehenden Ankunft des Bischofs von Reval aus Rom, und wie er nach seiner Abreise das Procuratoramt daselbst bestellt hat.

N° 2700.*

B. Johann von Reval benachrichtigt den H.M., M.Gr. Albrecht, wie des Ordens Angelegenheiten in Rom stehen etc. D. D. Angermünde, am Sonntag nach Matthäi (den 23. Septbr.) 1515. — Darin als Einlage ein Schreiben desselben, worin er den H.M. um eine Nachricht von dem Erfolg seiner Unterhandlungen zu Wien bittet. D.

Das Original befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2701.*

Schreiben des B. Johann zu Reval an des H.M. Secretair, Christoph Gattenhofer, worin er ihm seine Reise zum H.M. meldet, und ihn um die Anzeige ersucht, ob in Preufsen geistliche Pfründen erledigt seien. D. D. Angermünde, am Sonntag nach Matthäi Apostel (den 23. Septbr.) 1515. D.— Nebst einer gedruckten latein. Beilage von der Machtvollkommenheit des Bischofs, als päpstlichen Legatus de latere. Anliegend waren zwei Briefconcepte vom Empfänger.

Das Original ebendaselbst. *)

N° 2702.*

Wolter v. Plettenberg schreibt dem H.M., M.Gr. Albrecht, über die Verhandlung des Kaisers Maximilian mit dem Könige von Polen zum Besten des Ordens, über die von dem M.Gr. Casimir von Brandenburg bewirkte künftige Zusammenkunft des Königs mit ihnen beiden, über die Siege der Polen über die Russen u. s. w. D. D. Ruyen, am Michaelis-Abend (den 28. Septbr.) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2703.

Der H.M. dankt dem Kaiser für seine gnädige Gesinnung gegen den Orden, will dem Gerüchte, dafs der Kaiser der Meinung sei, der H.M. müsse dem Könige von Polen den Eid leisten, keinen Glauben beimessen, und entschuldigt den Verzug seiner Abgesandten. D. D. am Abend Martini (den 10. Nov.) 1515. D.

Aus dem Registranten d. J. im geh. Archiv zu Königsberg.

---

*) Das Abschrifts-Exemplar im livländ. Ritterschafts-Archive ist, leider! nicht vollständig.

N° 2704.*

Johann Christmann, Sollicitator des Bischofs zu Reval, meldet dem H.M., M.Gr. Albrecht, was Hermann Szöge in Rom wider ihn unternehmen wolle, und was darauf erfolgt sei. D. D. Rom, den 17. Novbr. 1515. D.

Das Original dieses Briefes auf sehr feinem Postpapier mit dem sehr kleinen, aber undeutlichen Siegel des Ausstellers versehen, befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2705.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, für Heinrich von Sacken um die Erlaubnifs zur Besitznehmung der ihm von seinen Vettern zugefallenen Güter. D. D. Ruyen, am Tage Nicolai (den 6. Decbr.) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2706.

Der H.M. fordert den Meister in Livland zu einer persönlichen Zusammenkunft in Memel auf, hält dazu ein sicheres Geleit von der Krone Polen nicht für nothwendig, empfiehlt ihm aber Sicherheits-Maafsregeln gegen einen Ueberfall von den Samaiten. D. D. am Abend des Apostels Thomas (den 20. Decbr.) 1515. D.

Aus dem Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2707.*

Wolter v. Plettenberg entschuldigt sich wegen seines Ausbleibens bei dem H.M., mit dem Versprechen, am Sonnabend nach Invocavit mit 50 Pferden zu der Conferenz nach Memel zu kommen. D. D. Burtnick, am Tage der heil. drei Könige (den 6. Jan.) 1516. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2708.*

Der Rig. E.B. Jaspar Linde räth dem livl. O.M. wegen des drohenden Einfalls der Russen, seinen Zug nach Memel nicht vorzunehmen. D. D. Treyden, am Sonntag nach Antonii (den 20. Januar) 1516. D.

Das Original, woran noch die Spuren des aufgedrückten Secrets befindlich sind, ebendaselbst.

N° 2709.*

Hermann Runneberg, D.O., benachrichtigt den H.M., dafs er seinen Gesandten unterweges angetroffen habe, und daher nach Riga zurückgekehrt sei. D. D. Riga, am Tage der Bekehrung Pauli (den 25. Januar) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2710.*

Wolter v. Plettenberg's Empfehlungs-Schreiben für seinen Canzler, Dr. Herm. Runneberg, an den H.M. D. D. Wenden, am Dinstag nach Pauli Bekehrung (den 29. Jan.) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2711.*

B. Johann zu Reval meldet dem H.M., was Hermann Szöge wider ihn in Rom angesponnen habe, und räth ihm zugleich, wie er den Machinationen seines Feindes entgegen wirken könne. D. D. Bornholm, am Dinstag nach Invocavit (den 12. Febr.) 1515. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2712.

Instruction für Dietrich von Schönberg, um den Meister in Livland zur persönlichen Zusammenkunft mit dem H.M. aufzufordern, und dessen Bedenklichkeiten gegen diese Reise zu widerlegen; auch Nachricht von dem Erfolg dieser Botschaft. D. D. am Sonntag Reminiscere (den 17. Febr.) 1516. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2713.*

M.Gr. Joachim zu Brandenburg sendet seinem Vetter, dem H.M., M.Gr. Albrecht, die Abschrift von einem wider ihn und den Herrmeister in Livland vor dem römischen Hofe obschwebenden Processe (welcher aber nicht mehr dabei liegt). D. D. Köln an der Spree, am Dinstag nach Reminiscere (den 19. Febr.) 1516. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade, bei den den Hermann Szöge betreffenden Papieren.

N° 2714.*

Wolter v. Plettenberg giebt dem Comthur zu Memel einige Aufträge wegen seines Aufenthalts in Memel zur Conferenz mit dem H.M. D. D. Tuckum, Mittwoch nach Reminiscere (den 20. Febr.) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2715.

Geheime Berathschlagung des H.M. mit dem Meister in Livland bei der persönlichen Zusammenkunft in Memel, in Betreff der Kriegsoperationen gegen Polen. D. D. am Sonntag Oculi (den 24. Februar) und in den folgenden Tagen 1516. D.

Aus dem H.M.Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2716.

Nachricht von der persönlichen Zusammenkunft des H.M. mit dem Meister in Livland zu Memel. D. D. am Sonnabend nach Oculi (den 1. März) 1516. D.

Ebendaher.

N° 2717.

Fortsetzung der Verhandlungen bei der persönlichen Zusammenkunft des H.M. mit dem Meister in Livland zu Memel. D. D. am Mittwoch nach Lätare (den 5. März) 1516. D.

Ebendaher.

N° 2718.*

B. Johann zu Reval giebt dem H.M., M.Gr. Albrecht, von den Unternehmungen des Ritters Herm. Szöge in Rom wider ihn Nach-

richt, und räth, ihm durch ein Vorstellen an den Papst zuvorzukommen. D. D. Fegefeuer, Mittwoch nach Lätare (den 5. März) 1516. D.

Vom Original, welches sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflandt" bezeichneten Schieblade vorfindet.

No. 2719.*

Der Ritter Herm. Szöge bittet den H.M. um ein sicheres Geleit, ab und zu in dessen Landen ziehen zu können, d. d. Elbing, am Freitag vor Lätare (29. Febr.) 1515; nebst der darauf vom H.M. erfolgten Antwort, die ihn nach Königsberg zur Erfüllung seines Eides citirt, d. d. Memel, am Freitag nach Lätare (den 7. März) 1516. D.

Von einer Copie ebendaselbst.

No. 2720.*

1.) Original-Schreiben des livländ. O.M. an den H.M., worin er ihm für den überschickten spanischen und rheinischen Wein dankt, und ihn um Rath bittet, ob er den Decan Wettberg bis zur Erstattung der Schuld festsetzen lassen dürfe etc. D. D. Heiligen-Aa, am Freitag nach Lätare 1516. — 2.) Copie des Schreibens von dem Rig. E.B. an den livländ. O.M., worin er ihn um ein freies und sicheres Geleit für den Decan Wettberg bittet etc. — 3.) Copie der Antwort des H.M. an den O.M., worin er ihm den Rath giebt, den Decan Wettberg bei seiner Durchreise festnehmen zu lassen, und ihm ein Gleiches verspricht, falls er sich in Preufsen betreten lassen sollte. D. D. Memel, am Sonnabend nach Lätare (den 8. März) 1516. D.

Diese drei zusammen liegende Schreiben befinden sich ebendaselbst.

No. 2721.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M. seine Meinung wegen des von Hermann Szöge gebetenen sicheren Geleites, und dafs ihm die Form der langen Metze (Carthaune) gefalle. D. D. Hasenpoth, am Dinstag nach Judica (den 11. März) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2722.*

Wolter von Plettenberg meldet dem H.M., was der gefangene Bruno Wettberg über die Pläne des Decans Wettberg und des Ritters Hermann Szöge ausgesagt hat etc. D. D. Kandau, am Palmabend (den 15. März) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2723.*

Wolter v. Plettenberg übersendet dem H.M. einige Briefe vom Bischof Johann zu Reval. D. D. Tuckum, am heil. Ostertage (den 23. März) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2724.*

Wolter von Plettenberg dankt dem H.M. für die Zuschickung seines Leib-Arztes, Meister Jacob, zur Cur seines Beinbruches,

bittet ihn, auf Herm. Szöge aufpassen zu lassen, und meldet ihm einen Einfall litthauischer Edelleute in's livl. Gebiet. D. D. Neuermühlen, am Sonnabend nach Quasimodogeniti (den 5. April) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2725.*

B. Johann von Reval mahnt den H.M., M.Gr. Albrecht, um Beantwortung seiner Eingabe, um seinen Jahressold und andere Reste; theilt ihm auch zugleich die von seinem Sollicitator aus Rom erhaltenen Nachrichten wegen der Szögeschen Händel etc. mit. D. D. Bergholm, am Montag nach Jucunditatis (den 29. April) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2726.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., den Sollicitator des Bischofs zu Reval in Rom um seine Hülfe wider die etwanigen Unternehmungen des Decans Wettberg daselbst zu ersuchen; meldet ihm auch die Rückkehr der Kaiserl. Gesandtschaft aus Moskau, und die Ansetzung eines livländ. Landtages. D. D. Wenden, am Freitag nach Himmelfahrt (den 2. Mai) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

No. 2727.

Zwei Schreiben des H.M. an den Meister in Livland, worin er demselben die Botschafter des Königs von Dänemark empfiehlt, und die Willfährigkeit anräth, den abgefallenen Schweden keinen Aufenthalt und Vorschub in des Ordens Landen zu gestatten. D. D. am Mittwoch nach Fronleichnam und Sonntag Trinitatis (den 29. und 18. Mai) 1516. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

No. 2728.*

Wolter von Plettenberg schickt dem H.M., M.Gr. Albrecht, die Abzeichnung zu einer scharfen Metze (Carthaune), die er für sich will gießen lassen, und frägt an, wie viel Pfund Kupfer die für den H.M. gegossene hält, und wie viel die Kaulen (Kugeln) wiegen. D. D. Wenden, am Sonntag nach Bonifacii (den 8. Junius) 1516. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

No. 2729.*

B. Christian zu Dorpat empfiehlt dem H.M. die Bitte des Paters Provinzial der Minoriten in Sachsen, Simon Neumeister, daſs das seinem Orden bewilligte Kloster in Königsberg zu Stande kommen möchte. D. D. Dorpat, den 25. Mai 1516. L.

Das Original auf Papier ebendaselbst. Von dem Siegel, auf bloſses rothes Wachs ohne Papier gedrückt, ist nur noch die Hälfte übrig.

N° 2730.*

E.B. Jaspar zu Riga empfiehlt abermals einige Franciscaner dem H.M. um Bewilligung einer Stätte zu Anlegung eines Klosters in Königsberg. D. D. Ronneburg, den 10. Junius 1516. D.

Das Original ebendaselbst. Das Siegel ist auf rothes Wachs über Papier gedrückt, und zeigt ein quadrirtes Schild, in dessen 1sten und 4. Felde das kleinere erzbischöfliche Wapen, Bischofstab und Kreuz in's Andreas-Kreuz gelegt, in dessen 2ten und 3. Felde aber ein Lindenbaum zu sehen ist. Umschrift: SIGILLVM . IASPAR . SANCTE . RIGE ECCIE ARCHEP +

N° 2731.*

B. Johann zu Reval meldet dem H.M., dafs er jetzt auf dem Wege zu ihm und nach Rom sei, und seine Reise beschleunigen wolle. D. D. Wenden, Mittwoch am Tage Mariä Heimsuchung (den 2. Julius) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2732.*

Credenzbrief des livl. O.M. für den B. Johann von Reval, als Delegirten des Ordens nach Rom, an den H.M., M.Gr. Albrecht. D. D. Wenden, am Freitag nach der Heimsuchung Mariä (den 4ten Julius) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2733.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M., M.Gr. Albrecht, dafs der B. Johann zu Reval jetzt im Begriff stehe, seine Reise nach Rom auf Verlangen des H.M. anzutreten. D. D. Wenden, am Freitag nach der Heimsuchung Mariä 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2734.*

Wolter v. Plettenberg dankt dem H.M., dafs er ihm zu seiner Herstellung den Arzt aus Deutschland verschrieben, und bittet, demselben, da er nach seiner Genesung jetzt zurückreise, bei seiner Ankunft ein Gratial auf seine Rechnung zu reichen; daneben meldet er ihm Neuigkeiten von den Russen. D. D. Wenden, am Montag nach Kiliani (den 14. Julius) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2735.

Der H.M. benachrichtigt den Kaiser, dafs ein Diener der russischen Botschafter und zwei seiner (des H.M.) Leute von den Samaiten am Strande gefangen genommen, und wahrscheinlich an den König von Polen geschickt worden, und bittet, sich bei demselben für ihre Freilassung zu verwenden. D. D. am Sonnabend nach Apostel-Theilung (den 19. Julius) 1516. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2736.*

Wolter v. Plettenberg sendet dem H.M., M.Gr. Albrecht, die Copie eines Schreibens von dem Rigischen E.B. Jaspar, worin dieser

die Furcht äufsert, dafs die Russen sein neugebautes Haus Villack überfallen möchten, und ihn zugleich um Hülfe bittet. Ein Gleiches bittet auch Wolter den H.M., dem er noch andere politische Nachrichten von der kurländ. Gränze mittheilt. D. D. am Donnerstag nach Pantaleon (den 31. Julius) 1516. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N°. 2737.*

Wolter von Plettenberg bezeugt dem H.M. seine Freude über den Tod des Hermann Szöge, und schickt ihm eine Seilwinde zum Geschenk. D. D. Wenden, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 17. August) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2738.*

Wolter von Plettenberg antwortet dem H.M., M.Gr. Albrecht, auf drei Briefe, in Betreff der Unterhandlungen mit dem röm. Kaiser, den Russen und Samaiten. D. D. Neuermühlen, am Tage Egidii (den 1. Septbr.) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2739.

Der H.M. überschickt dem Meister von Livland ein Transsumt der Bestätigung aller Privilegien des D.O. vom P. Leo X., und erfordert von ihm einen Kostenbeitrag von 200 Dukaten. D. D. am Tage Mariä Geburt (den 8. Septbr.) 1516. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres im geh. Archiv zu Königsberg. Das übersandte Transsumt s. unter Nr. 2652. — Theils vor, theils nach diesem Schreiben stehen in dem Registranten folgende Briefe, die minder wichtig sind: 1.) Der H.M. giebt dem livl. O.M. Nachricht von den Gränzstreitigkeiten mit dem Hauptmann in Samaiten, und bittet nöthigenfalls auf weiteres Ansuchen um seinen Beistand. Montag nach Mariä Heimsuchung (7. Julius). — 2.) Derselbe verspricht demselben Beistand, im Fall er von den wegen des Baues der Willach erzürnten Russen angegriffen werden sollte. Montag nach Mariä Himmelfahrt (18. August). — 3.) Derselbe räth demselben, den Dechant von Oesel gefangen zu setzen. In Ansehung des Hermann Soye habe er ein Gleiches verfügt, und hoffe, dafs er nicht entkommen solle. Am stillen Freitag (21. März). — 4.) Derselbe bezeigt demselben sein Beileid wegen des auf der Rückreise von Memel erlittenen Beinbruchs, und meldet ihm, dafs er seinen Leibarzt und Barbier, Meister Jacob, an ihn abgefertigt habe. D. D. eod. (Vergl. Nr. 2724).

N°. 2740.

Der livl. O.M., Wolter v. Plettenberg, sendet dem H.M., M.Gr. Albrecht, zwei russische Originalbriefe von den beiden Statthaltern zu Pleskau, Knjäs Iwan Wassiljewitsch und Knjäs Pieter Semenowitsch, welche beide bescheinigen, von ihm die durch den H.M. besorgten Briefe des Kaisers Maximilian an ihren Kaiser erhalten zu haben, welchem sie jene Briefe zuzusenden versprechen. D. D. Burtnick, am Tage des Apostels Matthäus (den 21. Septbr.) 1516. D. u. R.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Die beiden im Titel erwähnten Pleskauschen Scheine liegen in diesem Briefe Plettenberg's, und sind in altslavonischer Sprache geschrieben. Der erste ist datirt: in des grofsen Kaisers und Herrn von ganz Rufsland Vaterstadt Pskow, am 8. Septbr. 7025, mit slavonischen Jahrzahlzeichen. Das Siegel scheint ein Daumringsiegel zu seyn. Es stellt einen auf die Seite sehenden Vogel vor, der auf einem dop-

pelten runden Fufsgestelle steht. An jeder Seite des Vogels sind, wie es scheint, drei brennende Lampen. Von der slavonischen Umschrift war nichts mehr zu erkennen. Das Siegel war überdiefs nur auf Papier über rothes Wachs gedrückt. Nur dieser erste Brief ist bei der Abschrift in slavonischen Schriftzügen, nebst einer Abzeichnung des Siegels, mitgetheilt. Der andere ist datirt: Pskow, im Julius 7026, ebenfalls mit slavonischen Jahrzahlzeichen. Wenn man, nach der gewöhnlichen Methode, das von den Griechen angenommene Geburtsjahr Christi 5508 abzieht, so giebt der erste Brief die Jahrzahl 1517, und der zweite 1518. Wie diese Jahrzahlen mit dem Datum des Plettenbergischen Briefes, ohne Anachronism, ihre Richtigkeit behalten können, mögen diejenigen entscheiden, welche mit der damaligen russischen Zeitrechnung und den damaligen Jahrzahlzeichen näher bekannt sind. — Das runde Siegel des zweiten Briefes scheint auch ein Ringsiegel zu seyn, da es so klein ist. Es stellt den vom Pferde auf den Lindwurm stechenden Georg vor. Von der slavonischen Umschrift war kein Buchstabe mehr zu erkennen. Die Addresse an Plettenberg ist auf beiden Briefen hinten geschrieben und sehr kurz: Волтер-ванъ-Плетенбергу Магистру Ливонскому.

N°. 2741.

B. Johann (Blankenfeld) von Reval schreibt dem H.M., dafs er dem Kaiser die Angelegenheiten des Ordens empfohlen habe, und Georg von Eltz darüber umständliche Auskunft geben würde. Zugleich meldet er, dafs das Ordens-Haus in Rom geplündert seyn solle, und andere Neuigkeiten. D. D. Augsburg, am Donnerstag nach Mauritii (den 25. Septbr.) 1516. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.*)

N°. 2742.*

Wolter v. Plettenberg bittet den H.M. um eine Empfehlung für seinen Diener Georg Hopfenrade an den M.Gr. Joachim zu Brandenburg. D. D. Wenden, am Montag nach Mauritii (den 29. Septbr.) 1516. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N°. 2743.*

Wolter von Plettenberg schickt dem H.M. 280 Gulden rheinl., statt 200 Dukaten, meldet ihm, dafs er den Kalk bestellt habe, dafs er den Priester als Schreiber behalten werde etc. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Simon und Judä (den 30. Octbr.) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2744.*

Johann, Bischof zu Reval, Caplan des H.M., benachrichtigt denselben von seiner Ankunft in Rom, und dafs der von dem Cardinal von Fernefs neben dem Ordens-Hause gebaute Palast demselben keinen Abbruch thue, worüber er ihm einen Handrifs zuschickt. Zugleich meldet er ihm verschiedene Neuigkeiten, und schickt ihm die gedruckte Entsetzungsacte des Herzogs von Urbin, Franciscus Ma-

*) Gadebusch (livländ. Jahrbücher, Th. I.) führt bei diesem Jahre an, dafs der Bischof bei einer Urkunde sich den Titel eines Legati de latere, Gottschuff und Orator gegeben. Das Wort "Gottschuff" ist ihm unverständlich. — Offenbar ist dasselbe aus unrichtiger Leseart entstanden. Statt des in der alten Schreibart sehr ähnlichen Anfangsbuchstabens G (𝔊) mufs B (𝔅) gelesen werden, also, da das Ende abgekürzt ist, Bottschuff = Botschafter.

ris, durch den Papst (die aber ihrer Weitläuftigkeit wegen in der Abschrift weggeblieben). D. D. Rom, den 16. Novbr. 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2745.*

B. Johann zu Reval meldet dem H.M., was in den Irrungen mit dem Orden in Wien bisher zu Rom verhandelt worden, und theilt ihm in einer Beilage politische Nachrichten mit. D. D. Rom, den 19. Novbr. 1516. D.

Das Original, welches sehr schwierig zu lesen, ebendaselbst.

N° 2746.*

Wolter v. Plettenberg äussert durch den Diener des röm. Kaisers dem H.M. sein Bedenken über den Courierwechsel zwischen Wien und Moskau. D. D. Wenden, am Tage des Apostels Thomas (den 21. Decbr.) 1516. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2747.*

Eines zu Treyden im Gefängnifs gehaltenen Priesters Entschuldigungsschrift, an den Praktiken des Decans Wettberg gegen den Bischof von Oesel und des Hermann Szöge keinen Theil genommen zu haben, mit der Bitte, ihn mit dem livländ. O.M. auszusöhnen. (Aus dem Jahre 1514—1516). D.

Von einer gleichzeitigen Copie auf dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Auf dem Papier selbst stehen zur Bezeichnung des Inhalts nur die Worte "Hermen stoie Handei," und es ist daher nicht ausfindig zu machen, von wem, an wen und wann dieser, manche interessante Aufschlüsse enthaltende, Brief geschrieben worden.

N° 2748.*

Schreiben des Hermann von Szöge an den Pomesanischen Bischof Job v. Dobeneck, worin er ihn um Befreiung aus seinem Gefängnisse bittet. Ohne Datum (wahrscheinlich vom J. 1516). D.

Das Original von Szöge's eigener Hand und mit seinem Petschaft besiegelt, liegt in der mit livländ. Papieren angefüllten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2749.*

Vertheidigung des H.M., M.Gr. Albrecht, gegen die wider ihn von dem Ritter Hermann Szöge bei dem Stuhl zu Rom angebrachten Klagen. (Vom Jahre 1516). D.

Von einer alten Copie auf dem geh. Archiv zu Königsberg. Auf dem Papier findet sich keine Nachricht weiter, die über die historischen Umstände dieser Vertheidigung einen Aufschlufs gäbe.

N° 2750.*

Specification der Zehrungskosten des Dr. Stephan Geret auf seiner Reise zum Bischof von Reval 1516. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg in einem Papier, worauf eine gleichzeitige Hand die Worte geschrieben: "Zerung Doctor steffan Geret in Eyfflannt zu meinem gl. Herren vonn Reuell ao. 1516."

N° 2751.

Wolter von Plettenberg benachrichtigt den H.M.: 1.) dafs er die Antwort vom Vogte zu Sonneburg wegen des bestellten Kalks nicht früher erhalten habe, weil der grofse Sund erst vor Kurzem mit Eis belegt sei; 2.) dafs der Schaden zweier Edelleute an der Gränze mit Litthauen durch beiderseitige Commissarien werde untersucht, dabei aber zwei oder drei Gebietiger mit ungefähr 200 Pferden von seiner Seite an die Gränze geschickt werden; 3.) dafs die Tartarn mit den Russen im Kriege begriffen seien, zwischen Polen und den Russen aber keine Feindseligkeiten vorfallen. D. D. Wenden, am Freitag nach Vincentii (den 23. Jan.) 1517. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2752.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, dem Georg von Sacken zur Erlangung seiner Güter (im preufsisch-holländischen Gebiet in Preufsen) bei dem Pomesanischen B. Job von Dobeneck zu Riesenburg behülflich zu seyn. D. D. Wenden, am Tage der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1517. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2753.

Empfehlungs-Schreiben des livländ. O.M. an den H.M. für den Berend Ovelacker, dessen Schwester-Sohn in Bremen umgebracht worden, zur weiteren Empfehlung an den Administrator des Erzbisthums in Bremen, Herzog Christoph von Braunschweig. D. D. Wenden, am Aschtage (den 25. Febr.) 1517. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Zur Vervollständigung der genealogischen Nachrichten von der Familie Ovelacker hat dieser Brief nicht ausgelassen werden können. Zu bemerken ist dabei, dafs Hermann Ovelacker, Comthur zu Talkhof in Livland, dem H.M. im J. 1519 seine Dienste im Kriege anbot, und darauf am Sonnabend nach Apostel-Theilung desselben Jahres zur Antwort erhielt: dafs der H.M. für jetzt noch keine offene Fehde vorhabe, sobald solches aber geschehe, sich seiner erinnern und ihn zu sich fordern würde. S. den Registranten unter Litt. X. vom J. 1519 im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2754.

Bündnifs des russ. Kaisers Basilius (Gabriel) mit dem H.M., M.Gr. Albrecht, wider Sigismund I., König von Polen, mit dem Kusse des Kreuzes. D. D. Moskau, den 10. März im J. 7025 (1517). R.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie, die sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade "Muscowitter vnd Eifflanth" befindet. — Diese Copie enthält mehrere Schreibfehler. Es trifft sich aber noch eine richtigere Abschrift des Bündnisses im geh. Archiv, wornach Manches berichtigt werden kann. Diese zweite Abschrift ist von dem Archivar Görling, d. d. Cölln an der Spree, den 3. Octbr. 1665, vidimirt worden, da das Original in das Archiv zu Berlin genommen wurde, worüber Churfürst Friedrich Wilhelm einen eigenhändig unterzeichneten Schein, d. d. eod., ausstellte, der im Königsberger Archiv aufbewahrt wird, und bei der Abschrift des Bündnisses für diesen Cod. dipl. mitgetheilt ist.

N° 2755.

Leo X. legt allen christlichen Fürsten, bei Strafe der Excommunication, einen fünfjährigen Waffenstillstand auf, um während desselben auf dem allgemeinen Concilium die besten Mittel zu wählen und auszuführen, um der Tyrannei und Uebermacht der Türken die Spitze bieten zu können. D. D. Rom, VI. Idus Mart. (den 10. März) 1517, Pont. a. V. L.

Vom Original auf Pergament im königl. geh. Archiv zu Königsberg. Der Pergament-Umschlag, worin die Bulle gehangen, ist abgeschnitten, diese liegt aber, sammt der Seidenschnur, dabei.

N° 2756.

Der H.M. meldet dem Comthur von Goldingen, Otto von Goes, dafs er Vorhabens sei, die von den Samaiten am Strande errichteten Schranken und Schläge zu zerstören, und fordert ihn auf, zu gleicher Zeit auf livländ. Boden ein Gleiches zu thun. D. D. am Dinstag nach den Pfingst-Feiertagen (den 2. Jun.) 1517. D.

Aus dem H.M.Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2757.

Instruction für den Melchior Rabensteiner, Gesandten nach Livland, zum Empfang der Botschaft aus Moskau, nebst einem Auszuge aus dem Schreiben des Bischofs von Reval an den H.M., in Betreff der vom Könige von Polen dem päpstlichen Stuhl gemachten Anzeige, dafs der H.M. sich mit dem Grofsfürsten von Moskau gegen ihn verbunden habe. D. D. Marienburg, am Sonnabend nach Aller Heiligen-Tag (den 7. Novbr.) 1517. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2758.*

Hermann Ovelacker empfiehlt seinen Abgesandten dem H.M. D. D. Pullefer auf Oesel, am Freitag vor Antonii (den 15. Januar) 1518. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Das Siegel ist auf das Papier gedrückt, und zeigt einen Schild mit einem aufspringenden Löwen, und die Umschrift: HERMEN OVELACKER.

N° 2759.*

Hermann Ovelacker, Comthur zu Talkhof, dankt dem H.M. für die Empfehlung an den livländ. O.M., durch die er in den Besitz einiger Güter in Livland gekommen. D. D. auf Oesel, am Sonntag nach Johannis (den 27. Jun.) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2760.*

Dionysius (Tonys) Obelacker, Vogt zu Sonneburg, entschuldigt sich bei dem H.M. wegen der Nichtlieferung des Kalks; verspricht dagegen, im folgenden Winter 100 Last Kalk zu liefern, und dankt demselben für die Empfehlung seines Bruders, des alten Vogts zu

Karkhus an den livländ. O.M. D. D. Sonneburg, am Mittwoch nach Margaretha (den 28. Julius) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 2761.

Der H.M. ersucht den Meister in Livland, dem zum Bischof von Dorpat bestätigten B. Johann von Reval zur ruhigen Besitznahme seines neuen Bisthums behülflich zu seyn. D. D. am Donnerstag nach Jacobi (den 29. Julius) 1518. D.

Aus dem H.M.Registranten d. J. auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 2762.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M., dafs er dessen Schreiben an den Grofsfürsten zu Moskau bis an die russische Gränze geschickt habe, worüber er ihm ein Zeugnifs vom Comthur zu Marienburg, das zugleich ein Schreiben vom Heergrafen zu Pleskau enthält, mitsendet, (welche beide Schreiben, das erste d. d. Marienburg, am Tage St. Jacobi Apostoli (25. Julius) 1518, das andere in russischer Sprache d. d. Pskow, im Jul. 7025, bei der Abschrift in Beilagen mitgetheilt sind). D. D. Burtnick, am Montag nach Petri Kettenfeier (den 2. August) 1518. D.

Die Originale dieser drei Schreiben liegen in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schiebiade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

Nº 2763.*

Wolter von Plettenberg deprecirt bei dem H.M. die Zusendung eines andern Arztes wegen seiner Genesung, und meldet ihm Neuigkeiten von den Russen. D. D. Ruyen, am Mittwoch nach Laurentii (den 11. August) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 2764.*

E.B. Jaspar bittet den H.M., M.Gr. Albrecht, um Empfehlungsschreiben für den Ritter Otto von Rosen an die Höfe Ungarn und Böhmen. D. D. Ronneburg, am Donnerstag nach Laurentii (den 12. August) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 2765.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., den Otto von Rosen dem Könige von Ungarn und Böhmen und anderen Herren in Deutschland zu Vollführung seiner Geschäfte zu empfehlen. D. D. Wenden, am Sonntag nach Matthäi (den 26. Septbr.) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 2766.*

Wolter von Plettenberg meldet dem H.M., dafs er dessen Abgesandten nach Moskau den nächsten Weg nach Rufsland durch das Stift Dorpat habe weisen lassen. D. D. Wenden, am Montag nach Apostel Matthäi (den 27. Septbr.) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2767.*

Der Comthur zu Goldingen meldet dem Bischof von Samland, Georg von Polentz, es sei ein Danziger Schiff aus Schweden mit 100 Knechten an seiner Küste gestrandet, und frägt an, ob der H.M. die Knechte, welche alle geborgen wären, in seinen Dienst nehmen wolle. D. D. Goldingen, am Dinstag Remigii (den 5. October) 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2768.*

1.) Officielles Schreiben des B. Johann von Dorpat und Reval an den H.M., worin er ihn, zur Erfahrung neuer Nachrichten aus Livland, auf den Abgeber des Briefes, Joh. Gattenhofer, verweiset. D. D. Dorpat, den 10. Decbr. 1518. D. — 2.) Privatschreiben des Bischofs an den H.M., worin er ihm Nachricht giebt, dafs der Factor der Fugger in Leipzig, Jodocus v. Kienitz, bei der Anzeige von dem am 16. Julius zu Leipzig erfolgten Tode des Bischofs von Samland ihn besonders gebeten, wegen der erledigten Stelle alle Aufmerksamkeit anzuwenden. Ohne Ort- und Zeit-Angabe. L. — 3.) Privatschreiben desselben an ebendenselben, worin er ihm die Gesinnung der Einsassen seiner Provinz schildert. D. D. Dorpat, den 11. Decbr. 1518. D.

Alle drei Originale lagen zusammengewickelt ebendaselbst.

N° 2769.

1.) Instruction für den Balthasar Dorelin, Secretair und Gesandten des Deutschmeisters an den Meister in Livland, um genaue Erkundigung über den Procefs wegen des vom Dechant von Oesel, Joh. Wettberg, in Rom geschmiedeten, falschen Schuld-Documents einzuziehen. — 2.) Antwort des Meisters in Livland über den Verlauf der Sache. Letztere d. d. Sonnabend nach Luciä (den 18. December) 1518. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg. Diese Gesandtschaft des Balthasar Dorelin erregte in Preufsen Argwohn, oder vielmehr war der H.M. unterrichtet, dafs seine Sendung noch andere Gegenstände betraf, deren Berathschlagung zwischen den beiden Meistern dem H.M. zuwider war; Dorelin wurde daher bei seiner Rückkunft aus Livland, auf Befehl des H.M., in's Gefängnifs gesetzt, und mufste sich auf die ihm vorgelegten Fragen erklären. (Diese Erklärung folgt unter Nr. 2772.) Nach vielem Bitten, und nachdem Dorelin eine Urfehde und Versprechen (am Freitag nach Valentini 1519) ausgestellt hatte, "dafs er von seiner Gefangennehmung, noch was er gefragt worden, Niemand Etwas offenbaren wolle etc.," wurde er wieder frei gelassen.

N° 2770.*

Wolter von Plettenberg's Credenz-Schreiben an den H.M. für Reinhold Orgies. D. D. Wenden, am Sonntag nach Luciä (den 19. December) 1518. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2771.*

Wolter v. Plettenberg provocirt auf die mündliche Relation des Briefabgebers, des Comthurs zu Coblenz, Werner Spies von Bauesheim, in Ansehung des jetzigen Zustandes von Livland. D. D. Wenden 1518. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2772.

Erklärung des Balthasar Dorelin auf die in seinem Gefängnisse ihm vorgelegten Fragen, die Verhandlungen zwischen dem D.M. und Meister in Livland betreffend. Ohne Jahrzahl und Datum (1519). D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Vergl. Nr. 2709.

N° 2773.

Der H.M. fordert den Meister in Livland auf, den Adel in Litthauen, welcher, in Folge eines Gebots des Königs von Polen, den freien Handel nach Königsberg verhindern wollte, mit Repressalien zu bedrohen. D. D. am Montag nach heil. drei Könige (den 10ten Januar) 1519. D.

Aus dem H.M.Registranten dieses Jahres auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2774.*

Johann, Bischof zu Dorpat und Reval und Caplan des H.M., benachrichtigt denselben von der Absendung seiner nach Moskau addressirten Briefe nach Isenburg (Isborsk), und dafs seine dem Georg v. Zabeltitz mitgegebenen Briefe in einer Riege zufällig verbrannt wären. D. D. Bergholm, den 24. Januar 1519. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade. Das auf roth Wachs über Papier gedrückte Siegel ist schon sehr undeutlich; die Unterschrift von des Bischofs eigener Hand.

N° 2775.*

Der livländ. O.M. bittet den H.M., seinem Diener, Welcken Sedruck, den er nach Italien abgefertigt, Empfehlungsbriefe mitzugeben. D. D. Wenden, am Freitag nach Pauli Bekehrung (den 28sten Januar) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2776.*

Wolter v. Plettenberg bittet den H.M. um die Erlaubnifs für seinen Untersassen, Andreas Kruse, dafs er ungefähr zwei Schlitten mit Waaren in das von dem H.M. blockirte Danzig führen dürfe. D. D. Kirchholm, am Freitag nach Matthiä (den 25. Febr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2777.*

Fürbitte des livländ. O.M. bei dem H.M. für Gerhard Szure, dafs er einen Schlitten mit Waaren durch Danzig führen dürfe. D. D. Neuermühlen, am Montag nach Matthiä (den 28. Febr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2778.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M., dafs er, seinem Rathe gemäfs, mit den Prälaten und Ritterschaften von Livland übereingekommen wäre, ein Bündnifs mit dem Könige von Dänemark zu schliefsen, und dafs seine deshalb nach Kopenhagen gehende Gesandtschaft kurz vor Simonis und Judä durch Königsberg gehen werde. D. D. Karkhus, am Montag nach Matthiä (den 28. Febr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2779.*

Wolter von Plettenberg accreditirt seinen und des livländ. Ordens Gesandten, M. Laurentius Matthäi, Decan zu Reval, bei dem H.M. D. D. Wenden, am Sonntag Exaudi (den 5. Jun.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2780.*

Wolter von Plettenberg ersucht den H.M. um die Herausgabe einiger Fäfschen und Güter, welche preufsische Zolleinnehmer livländischen Kaufleuten weggenommen. D. D. Wenden, am Dinstag in Pfingsten (den 14. Jun.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2781.*

E.B. Caspar zu Riga bittet den H.M. um Herausgabe des dem Rig. Kaufmann Hanns Braunis von den preufsischen Zöllnern confiscirten Fäfschens. D. D. Ronneburg, Mittwoch in Pfingsten (den 15. Jun.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2782.*

Der Rig. E.B. Caspar bittet den Rath des H.M., Dietrich von Schonenberg, die Herausgabe der dem Hans Braun confiscirten Rauchwaaren zu bewirken. D. D. Ronneburg, Mittwoch in Pfingsten 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2783.*

B. Johann zu Dorpat und Reval bittet den H.M. für den Kaufmann Hans Brauns aus Riga, dem die preufsischen Zollofficianten ein Fäfschen mit Peltereien angehalten. D. D. Dorpat, den 20. Junius 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2784.*

B. Johann zu Dorpat und Reval gratulirt dem H.M. zur glücklichen Wendung seiner Sachen. D. D. Warbeck, den 28. Jul. 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2785.*

Der Comthur zu Goldingen bittet den H.M., die Sache eines seiner Untersassen in Danzig zur Entscheidung zu befördern. D. D. Goldingen, am Tage Petri Kettenfeier (den 1. Aug.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2786.*

Empfehlungsschreiben des livländ. O.M. für den Bevollmächtigten des Königs von Portugal, Hans Paffenräth, an den H.M. D. D. Riga, am Montag nach Dionysii (den 10. Octbr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2787.*

Der alte Ritter Hans von Rosen verspricht dem H.M., M.Gr. Albrecht, seinen Sohn in dessen Kriegsdiensten zu lassen. D. D. am Dinstag vor Galli (den 11. Octbr.) 1519. D.

Das äufserst schwer zu lesende Original ebendaselbst.

N° 2788.*

Empfehlungsschreiben des Wolter v. Plettenberg an den H.M. für seinen Gesandten nach Deutschland, Dietrich König. D. D. Wenden, am Dinstag nach der Empfängnifs Mariä (den 13. Decbr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2789.*

Credenzbrief des livländ. O.M. an den H.M. für seinen Secretair Ludwig Gratzau. D. D. Wenden, am Tage des Apostels Thomas (den 21. Decbr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2790.*

B. Johann zu Dorpat und Reval theilt dem H.M. die Nachrichten mit, welche er von seinem Sollicitator aus Rom über die polnischen und andere Angelegenheiten erhalten. D. D. Dorpat, am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2791.*

Otto Goes, Comthur zu Goldingen, thut bei dem H.M. Fürbitte für den Abgeber des Briefes, Albert Clouer, dem ein Posten mit Korn in Preufsen arrestirt worden. D. D. Goldingen, am Silvester-Tage (den 31. Decbr.) 1519. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2792.*

Hans aus der Mark klagt dem H.M. über die von einem Danziger Schiffer in der Libau ("Liffa") erlittene Betrügerei, und über das Benehmen des Danziger Raths bei seiner Klage, und bittet ihn zugleich um die Erlaubnifs, in den Danziger Häfen gegen die Danziger Repressalien brauchen zu können. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1519). D.

Das Original lag in dem Briefe des Comthurs von Goldingen an den H.M., d. d. Goldingen, am Tage Petri Kettenfeier 1519. (s. Nr. 2785.)

N° 2793.

Antwort des russ. Kaisers Basilius (Gabriel) bei der ersten Audienz des Georg von Klingenbek, Gesandten des H.M., M.Gr. Al-

brecht, wegen des vom Kaiser versprochenen Auxiliar-Geldes zum Kriege gegen Sigismund I., König von Polen. Vom J. 1520. L.

Dieses Actenstück besteht aus einem langen Streifen zusammengeklebter Octavblätter, und ist wahrscheinlich eine schon in Rufsland damals gemachte Uebersetzung der auf dieselbe Art geschriebenen beiliegenden altrussischen Schrift. Es wird in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg aufbewahrt.

N° 2794.*

B. Johann zu Dorpat und Reval entschuldigt sich bei dem H.M., dafs er ihm weder die 50, noch weniger die 500 geforderten Hülfspferde schicken könne, und empfiehlt ihm dagegen seinen Marschall, Hans Sydau aus Brandenburg. D. D. Wenden, am Tage Fabian und Sebastian (den 20. Jan.) 1520. D.

Das Original wird ebendaselbst aufbewahrt.

N° 2795.*

Wolter v. Plettenberg empfiehlt seine Gesandten an den H.M., Paul von Stain, Vogt zu Wesenberg, und Secretair Ludwig Gratzau. D. D. Wenden, am Freitag nach Dotheä (den 10. Febr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2796.*

Schreiben einiger Mitgebietiger aus Livland an den H.M., wegen der von ihrem O.M. verlangten 600 Hülfspferde, mit der Anzeige, dafs sie ihm, aufser dem baaren Gelde, noch 100 Gewapnete und darüber gesendet haben, und der Bitte, den livl. Ordens-Canzler wieder zu Gnaden anzunehmen. D. D. Wenden, am Freitag nach Appolloniä (den 10. Febr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2797.

Instruction für die Gesandten des Meisters aus Livland, wegen mehrerer Anträge an den H.M., betreffend die Hülfe mit Mannschaft und Geld, die sichere Geleitung der erwarteten russischen Botschafter, die Bestätigung der Freiheiten von Harrien und Wierland, und die Ungnade wider den livländ. Canzler. D. D. Wenden, am Freitag nach Dorotheä (den 10. Febr.) 1520. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2798.

Antwort auf die Anträge der livländ. Abgeordneten, wegen Ablehnung der Hülfe an Mannschaft und Geld, Geleitung der russischen Botschafter u. s. w. D. D. Königsberg, am Sonnabend nach Valentini (den 18. Febr.) 1520. D.

Von Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2799.

Bittschreiben des H.M. an den Meister in Livland, ihn mit der nachgesuchten Geldhülfe nicht zu verlassen, um das Dienstvolk be-

solden zu können, bis das Geld aus Rufsland ankommen würde. D. D. am Sonnabend nach Petri Stuhlfeier (den 25. Febr.) 1520. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2800.*

Wolter v. Plettenberg entschuldigt sich gegen den H.M., dafs er die zur Hülfe verlangten 600 gerüsteten Pferde nicht schicken könne, verspricht ihm dagegen 200 gerüstete Pferde nächstens zu schicken, und meldet ihm zugleich Neuigkeiten aus Rufsland. D. D. Wenden, Mittwoch nach Invocavit (den 29. Febr.) 1520. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N°. 2801.*

Der Statthalter zu Memel benachrichtigt den H.M. über die Absicht der an der samaitischen Gränze versammelten polnischen Truppen, und bittet ihn um Zusendung mehrerer Truppen, eines Büchsenschützen u. s. w. D. D. Memel, am Dinstag nach Reminiscere (den 6. März) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2802.*

Wolter v. Plettenberg zeigt dem H.M. an, dafs die Samaiten den Strand besetzen wollen. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Reminiscere (den 10. März) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2803.

Der H.M. ersucht den Meister von Livland, wenigstens dreihundert Reiter zur Hülfe auf's Eilendste nach Preufsen abzufertigen. D. D. am Dinstag nach Oculi (den 13. März) 1520. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2804.

Der H.M. giebt dem Meister von Livland Nachricht von einem Vortheil über die Polen in dem ermländischen Städtchen Mehlsack, und ist ihm anräthig, da die Samaiten den zuziehenden Hülfstruppen den Weg am Strande versperren wollen, den Durchzug mit Gewalt zu erzwingen. D. D. am Dinstag nach Lätare (den 20sten März) 1520. D.

Aus demselben Actenstücke.

N°. 2805.

Instruction für den Haus-Comthur Michael v. Drahe, Abgeordneten an den Meister in Livland, um die baldige Zusendung von Reitern, Proviant und Geld, und die sichere Geleitung der russischen Botschafter bis Memel zu begehren, auch die Krankheit des H.M. anzuzeigen. D. D. Königsberg, am Donnerstag nach dem Sonntage Judica (den 29. März) 1520. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2806.

Antwort des Meisters von Livland auf die Anträge des Haus-Comthurs Michael v. Drahe, wegen Zusendung der Reiter, des Proviants und Geldes, Abwartung und Geleitung der russischen Botschafter u. s. w. D. D. Wenden, am Tage des Evangelisten Marcus (den 25. April) 1520. D.

Vom Original, das ebendaselbst befindlich ist.

N° 2807.*

Wolter von Plettenberg empfiehlt dem H.M. seine Abgesandten, den Haus-Comthur zu Wenden, Robeth v. Wachtendunck, und seinen Secretair Ludwig Gratzau. D. D. Wenden, am Sonntag Jubilate (den 29. April) 1520. D.

Das Original befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2808.

Der Meister und die Gebietiger in Livland sind dem H.M. anräthig, mit der Krone von Polen Friede oder wenigstens Waffenstillstand zu schliefsen, und geben ihre Unzufriedenheit über den grofsen Einflufs der Schönenberger und die Auslieferung eines polnischen Gefangenen nach Rufsland zu erkennen. D. D. Wenden, am Abend Philippi und Jacobi (den 30. April) 1520. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2809.

Instruction für den Abgeordneten des H.M. an den Meister in Livland (den Haus-Comthur zu Königsberg, Michael v. Drahe), um zur Kriegsrüstung gegen Polen Geld und Proviant zu begehren, auch sich der freien und schnellen Communication mit Rufsland zu versichern. Ausgefertigt zu Königsberg, am Freitag nach Cantate (den 11. Mai) 1520. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2810.

Antwort des H.M. auf die Anträge und Vorwürfe des Meisters und der Gebietiger in Livland, und Anrathen, den bösen Nachreden der Uneinigkeits-Stifter kein Gehör zu geben. Actum am Sonnabend nach Cantate (den 12. Mai) 1520. D.

Ebendaher.

N° 2811.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat schreiben dem H.M. wegen einiger, dem Michael Hardenberg angehaltenen Güter in Königsberg. D. D. Dorpat, am Himmelfahrtstage (den 17. Mai) 1520. D.

Das äufserst schwer zu lesende Original mit dem auf gelbes Wachs über Papier gedrückten, aber schon ganz undeutlichen Siegel befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der Schieblade "Muscowitter vnd Eifflanth."

N° 2812.

Zeugnifs des Raths zu Dorpat, dafs die dem Michael Hardenberg in Königsberg angehaltenen Güter nicht Danziger Gut seien, sondern von Lübeck kämen und für Livland bestimmt wären. D. D. am Freitag nach Himmelfahrt (den 18. Mai) 1520. D.

Das Original auf Pergament befindet sich ebendaselbst. Das Siegel in gelbes Wachs und in gleicher Kapsel hängt an einem Pergamentstreifen; es ist aber schon so sehr undeutlich, dafs man die Figuren darauf gar nicht mehr erkennen kann.

N° 2813.

Instruction für Hermann Hasenkampf, Vogt zu Bauske, und Eberhard Freiberg, Pfleger zu Tilsit, um dem Meister in Livland von der bevorstehenden Zusammenkunft des H.M. mit dem Könige von Polen Nachricht zu geben, und die Uebersendung des rückständigen Geldes und Proviants und der Reisigen nachzusuchen. D. D. am Mittwoch nach Exaudi (den 23. Mai) 1520. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2814.*

Wolter von Plettenberg sendet dem H.M. ein von dem Rath zu Dorpat empfangenes Originalschreiben (d. d. "am Daghe ascentionis domini," d. i. den 17. Mai, s. Nr. 2811.), und bittet, die arrestirten Güter des Michael Hardenberg verabfolgen zu lassen. D. D. Wenden, Mittwoch nach Exaudi (den 23. Mai) 1520. D.

Die Originale beider Briefe liegen in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2815.

Antwort des Meisters von Livland auf die Anträge des Hermann Hasenkampf und Eberhard Freiberg, die persönliche Zusammenkunft mit dem Könige von Polen, und die Uebersendung des rückständigen Geldes und Proviants und der Reisigen betreffend. D. D. Wenden, am Freitag nach Fronleichnam (den 8. Junius) 1520. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2816.*

Wolter v. Plettenberg schreibt an den M.Gr. Wilhelm v. Brandenburg und die andern Regenten des Landes Preufsen wegen der von dem H.M., M.Gr. Albrecht, verlangten Hülfe an Geld und Proviant. D. D. Wenden, am Freitag nach der Heimsuchung Mariä (den 6. Julius) 1520. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2817.

Der Meister und die Gebietiger von Livland erklären, dafs ihr Rath in der Friedensunterhandlung zu Thorn, nachdem auf die Forderungen des Königs von Polen von Seiten des H.M. und seiner

Gebietiger schon Antwort gegeben, überflüssig sei, und schlagen die rückständige Beihülfe mit Geld und Reitern ab, weil der Friede auf alle Bedingungen rathsamer wäre, als die Fortsetzung des Krieges. D. D. Wenden, am Sonnabend nach der Apostel-Theilung (den 21. Julius) 1520. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2818.

Wolter von Plettenberg räth dem H.M. dringend an, mit dem Könige von Polen Friede zu machen, und sagt sich und die Gebietiger in Livland von aller Verantwortlichkeit los, wenn der Krieg fortgesetzt werden und die Sache ein schlechtes Ende nehmen sollte. D. D. Wenden, am Abend des Apostels Jacobi (den 24. Jul.) 1520. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2819.

Der H.M. antwortet auf die Entschuldigungen des Meisters von Livland, wegen verweigerten Raths in der Friedensunterhandlung mit Polen und wegen unterlassener Zusendung der Hülfe mit Geld und Reitern; beides nochmals begehrend. Actum am Donnerstag nach Petri Kettenfeier (den 2. Aug.) 1520. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2820.*

B. Johann zu Dorpat und Reval empfiehlt dem H.M. den Henning Triplatz, Lehenmann des Hauses Brandenburg, welcher sich in des H.M. Dienste begeben will. D. D. Bergholm, den 4. Aug. 1520. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2821.

Georg v. Klingenbeck, Gesandter an den Grofsfürsten in Moskau, klagt dem H.M., wie schlecht es ihm in Pleskau ergehe. Zwei Originalbriefe, vom Tage Oswaldi (5. Aug.) und Sonntag nach Laurentii (den 12. Aug.) 1520. D.

Beide bewahrt das geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2822.

Des H.M. in Preufsen, M.Gr. Albrecht, Confirmation, dafs der D.O. in Livland, unter sich einen Meister zu kiesen, Macht haben möge. D. D. Königsberg, am St. Lorenz-Abend (den 9. Aug.) 1520. D.

Das Original auf Pergament befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg in der Spec. L. Nr. 56. Der Pergamentstreifen zum hochmeisterlichen Siegel ist noch daran, letzteres aber fehlt. Dieser Umstand, und andere Vorkommenheiten (vergl. Nr. 2823. 2919. 2920. 2923.) führen auf den Gedanken, dafs damals (1520) diese Urkunde gar nicht vollzogen und ausgereicht worden. Die Abtretung von Harrien etc. erfolgte erst 1525, und doch ist schon in diese Urkunde wörtlich aufgenommen der offene Brief des H.M. Ludwig von Erlichshausen, d. d. Königsberg, Dinstag nach Cantate (den 24. April) 1459. D., wodurch dieser H.M. dem D.O. in Livland die Länder Harrien, Wierland und Allentaken, nebst den Schlössern und Städten Reval Wesenberg und Narwa abtritt, und welchen Arndt, Th. II. S. 149. (wahr-

scheinlich aus den Hiärnschen Collectaneen) mitgetheilt hat, Gadebusch aber fast zu bezweifeln scheint (Livl. Jahrb., I. 2. S. 166. Anm. y.).

N° 2823.*

Wolter von Plettenberg verspricht dem H.M., M.Gr. Albrecht, das hinterstellige Geld, falls er ihm und seinem Orden das Recht ertheilt, sich selbst einen Meister, ohne hochmeisterliche Bestätigung, zu setzen, und die Abtretung der Oberherrschaft, Uerberlassung und Ueberweisung von Ehstland, Harrien und Wierland bestätigt, wozu er ihm ein Concept zusendet. D. D. Wenden, am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt (den 19. Aug.) 1520. D.

Das Original auf Papier befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Dabei liegt das im Briefe erwähnte Concept und eine von dem kaiserl. Notar Hermann Bekeler, Rig. Clericus, vidimirte Copie der Abtretung von Ehstland, Harrien und Wierland von Ludwig v. Erlichshausen. Das Concept stimmt zwar nicht mit den Worten, aber der Sache nach mit der darauf erfolgten urkundlichen Ausfertigung des H.M. (s. Nr. 2822.) überein, wobei die Bemerkung nachgeholt wird, dafs darin statt des Wortes "Leyfflant," wo es in Verbindung mit Harrien und Wierland vorkommt, "Eystlant" gelesen werden müsse. Der in des O.M. Schreiben erwähnte Brief von Dorpat, an Lodovicus geschrieben, war nicht mehr vorhanden.

N° 2824.

Quittung einiger livländ. Edelleute über den vom H.M., M.Gr. Albrecht, empfangenen Monats-Sold für ihre Dienste im Kriege gegen Polen. Vom 1. Septbr. 1520. D.

Von der Urschrift im geh. Archiv zu Königsberg. Die in diesem kurzen Aufsatz genannten adelichen Familien sind, bis auf die einzige des Claus von der Rosen, sämmtlich erloschen; es sind die Namen: von der Rosen, Schmerte, Hohorst, Schuler und Oarel. Untersiegelt hat für die Aussteller, weil sie ihre Siegel nicht bei sich hatten, Dietrich von Kalb. Sein Siegel zeigt einen zur Hälfte getheilten Schild, in dessen unterer Hälfte vier Sterne, 3 und 1 gestellt.

N° 2825.a*

Wolter v. Plettenberg bittet den H.M. um Entschuldigung wegen der eingerissenen Pest, dafs er die Antwort seiner Rathsgebietiger auf das Anbringen des Pflegers zu Tilse und des Vogts zu Bauske nicht eher übersenden können. D. D. Riga, am Sonnabend nach Kreuz-Erhöhung (den 15. Septbr.) 1520. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2825.b*

Hermann Hasenkampf, Vogt zu Bauske, bittet den H.M. wegen seines langen Ausbleibens um Entschuldigung. D. D. Riga, am Sonnabend nach Kreuz-Erhöhung (den 15. Septbr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2826.*

1.) B. Johann von Dorpat und Reval sendet dem H.M. einige Briefe zu. D. D. Kawellicht, am Abend Matthäi Apost. (den 20. September) 1520. — 2.) Derselbe bittet den Christoph Gattenhofen um

Beförderung einiger Briefe, wegen des kurischen Strandes Unsicherheit. D. D. Cawelicht, am Abend des Apostels Matthäus 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2827.*

Wolter v. Plettenberg's Empfehlungsschreiben für seinen Secretair Peter Röbel an den H.M., und Instruction für denselben, zu Bewirkung einer andern Entsagungs-Urkunde des H.M. auf das Confirmationsrecht eines livländ. O.M. und auf die Oberhoheit von Harrien und Wierland u. s. w. D. D. Tuckum, am Sonnabend nach Matthäi Apost. (den 22. Septbr.) 1520. D.

Das Original von beiden ebendaselbst.

N° 2828.

Der H.M. benachrichtigt den Meister in Livland, dafs ihm bald Hülfe aus Dänemark zukommen würde, ersucht ihn mit der seinigen nicht länger zu zögern, und schlägt ihm eine persönliche Zusammenkunft vor. D. D. am Donnerstag nach Matthäi (den 27. September) 1520. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520 bis 1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2829.*

Wolter v. Plettenberg meldet dem H.M., dafs Sigmund v. Swelen mit 2000 Soldaten angekommen sei, um zu ihm zu ziehen, und dafs sich der Holm in Schweden an den König von Dänemark ergeben habe. D. D. Sonntag am Tage Hieronymi (den 30. Septbr.) 1520. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2830.*

Wolter von Plettenberg bittet den Herzog Erich, Comthur zu Memel, den aus Moskau kommenden Georg Klingenberg an den H.M. geleiten zu lassen. D. D. Riga, am Dinstag nach Hieronymi (den 2. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2831.

Der H.M. giebt dem Meister in Livland von einer Niederlage der Polen Nachricht, bittet, ihm die Hülfe an Geld, Leuten und Korn eiligst zu schicken, auch zur Bedrohung der Litthauer ein Aufgebot und Musterung zu veranstalten. D. D. am Dinstag nach Michaelis (den 2. October) 1520. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520 bis 1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2832.*

B. Johann von Dorpat und Reval meldet dem Secretair des H.M., Christoph Gattenhofer, dafs er dessen Herrn mit 100 Last Roggen unterstützen wolle, um seine alte Liebe und Treue als ein

Brandenburger zu beweisen. D. D. Sagnitz, am Tage Francisci (den 4. October) 1520. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2833.*

B. Johann zu Dorpat und Reval erbietet sich gegen den H.M. zu einer Lieferung von 100 Last Roggen zur Verpflegung der aus Deutschland und Schweden angekommenen Truppen. D. D. Sagnitz, am Tage Francisci (den 4. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2834.*

Wolter v. Plettenberg entschuldigt den Vogt von Bauske, Hermann Hasenkampf, wegen des Abzuges von dem Gelde, das er dem H.M. sendet. D. D. Riga, am Donnerstag nach Dionysii (den 11ten October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2835.*

Instruction des livländ. O.M. für seinen Gesandten nach Preussen, den Vogt von Bauske, Hermann Hasenkampf, bei dessen Ablieferung der livländ. Loskaufs-Summe von 30,000 Horngulden an den H.M. D. D. Riga, am Freitag nach Dionysii (den 12. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2836.*

Bericht des B. Johann von Dorpat an den H.M. auf des Dietrich Kalb Klage, betreffend das Legat zur Feier der Marientage in Bergholm und der Seelenmessen für den heil. Ritter Georg in der Domkirche zu Reval. D. D. Kirrepäh, am Freitag nach Lucä des Evangelisten (den 19. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2837.*

Wolter von Plettenberg erbietet sich gegen den H.M., daſs er ihm noch 100 reisige Pferde gerüstet, jedoch auf dessen Kost, zu Hülfe wider die Polen senden werde. D. D. Wolmar, am Dinstag nach 11,000 Jungfrauen (den 23. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2838.*

Ruprecht de Graue, Comthur zu Fellin, sendet dem H.M. einen Hengst zum Geschenk durch den jungen Georg v. Altenbockum, den er ihm zur Anstellung empfiehlt, so wie einige andere Ritter, Edelleute und Landknechte mit 32 reisigen Pferden. D. D. Wolmar, am Mittwoch nach 11,000 Jungfrauen (den 24. October) 1520. D.

Das Original ebendaselbst, mit sehr wohl erhaltenem Siegel.

N° 2839.*

B. Johann zu Dorpat und Reval sagt dem H.M. das für denselben bisher verwaltete Procurator-Amt in Rom auf, und macht

ihn auf einige, für den H.M. sehr wichtige Umstände aufmerksam. D. D. Dorpat, den 30. October 1520. D.

Das Original ebendaselbst. Nach der Addresse steht: "In Irer gnaden eigen hende."

N°. 2840.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bitten den H.M. um Entschuldigung, dafs sie, seinem Verlangen gemäfs, das, um Getreide von Pernau zu holen, bestimmte Schiff dahin nicht abgehen lassen können; erbieten sich aber, es selbst mit Getreide zu befrachten. D. D. Riga, am Tage Aller-Seelen (den 2. Novbr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst. Das bekannte Secret, zwei Schlüssel in's Kreuz, ist noch ganz deutlich zu erkennen.

N°. 2841.*

Wolter von Plettenberg sendet Melchior von Galen, Vogt zu Karkus, mit den versprochenen 100 Reitern dem H.M. zu Hülfe, und bittet dagegen, den Vogt zu Bauske, Hermann v. Hasenkampf, mit seiner Mannschaft zurück zu senden. Dafs Letzteres geschehen, meldet er in einer Beilage, worin er ihm auch den Ausbruch einer Pest in Livland anzeigt. D. D. Burtnick, am Freitag nach Aller Heiligen (den 2. Novbr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2842.*

Hermann Ovelacker, Comthur zu Talkhof, klagt dem H.M. über die erlittenen Bedrückungen, und erbietet sich, falls der livl. O.M. ihm den Abzug erlaube, dem H.M. mit 14 Pferden zu Hülfe zu kommen. D. D. Talkhof, am Donnerstag vor Martini (den 8. Novbr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N°. 2843.

Instruction für den Vogt von Bauske, Hermann Hasenkampf, den Meister in Livland, Namens des H.M., aufzufordern, ein Anlehn von 100,000 Gulden, gegen Verpfändung zweier preufsischer Gebiete, herzugeben, um den Unterhalt der deutschen Hülfstruppen bestreiten zu können. Um Martini 1520. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2844.*

Auftrag des H.M. an seinen Gesandten nach Livland, Eberhard von Freyberg, in Ansehung der dort zu erbittenden Unterstützung an Gelde. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Andreä (den 2. December) 1520. D.

Das Concept zu diesem Briefe liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N°. 2845.*

Der H.M. macht gegen den livländ. O.M. seine Ansprüche auf die in Riga mit dem Hauptmann von Sichau und dessen Knechten

eingelaufenen Schiffe geltend. D. D. Königsberg, am Sonntag nach Andreä 1520. D.

Das Concept ebendaselbst.

N° 2846.*

Schreiben des H.M. an den B. Johann von Reval, worin er ihn ersucht, die Besorgung der Geldanleihe in Livland zu übernehmen und zu ihm nach Preufsen zu kommen. D. D. am Tage der heil. Barbara (den 4. Decbr.) 1520. D.

Vom Concept dieses Briefes, das ebendaselbt befindlich ist.

N° 2847.*

B. Johann zu Dorpat und Reval schlägt dem H.M. die Bitte ab, sich in seinen Angelegenheiten brauchen zu lassen, und sich dieserhalb nach Preufsen zu verfügen. In der Beilage ertheilt er ihm Auskunft über die Gesinnungen des E.B. und Cardinals von Gran. D. D. Dorpat, am Tage der heil. Barbara (den 4. Decbr.) 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2848.*

Der B. Johann von Reval weigert sich gegen den H.M., die Sendung nach Rom zu übernehmen, und die verlangten 50 Hülfsreiter zu schicken. D. D. Dorpat, den 12. Decbr. 1520. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2849.

Instruction für Hermann Hasenkampf, Vogt zu Bauske, zur Beantwortung wegen des aus Livland zu bewirkenden Darlehns von 100,000 Gulden, gegen Verpfändung etlicher preufsischer Gebiete, als Ragnit oder Memel. D. D. Wenden, am Tage Luciä (den 13. December) 1520. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2850.

1.) Empfehlungsschreiben für den nach Moskau abgeschickten Albrecht von Schlieben. Am Sonntag nach Andreä (den 30. Nov.) 1520. — 2.) Bittschreiben an den Meister in Livland, die Schiffe, womit Siegmund von Sicha aus Dänemark angekommen, nicht absegeln zu lassen, auch das eigne Schiff des von Sicha zu Pernau mit Getreide beladen zu lassen, und an den H.M. abzuschicken. D. D. im Feldlager vor Heilsberg, am Sonnabend nach Luciä (den 15. Decbr.) 1520. D.

Aus dem Registranten Litt. R. von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2851.*

B. Johann zu Dorpat und Reval verweiset den H.M. auf die mündliche Relation des zurückkehrenden hochmeisterlichen Abgesandten, Eberhard von Freiburg, in Ansehung der Moskowitischen Sache, und benachrichtigt ihn, dafs er 100 Last Korn an ihn senden werde. D. D. Sangwitz, den 14. Januar 1521. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2852.*

Des E.B. Jaspar offener Brief an Eberhard v. Freyburg, Pfleger zu Tilse, worin er die Bitte um Geldunterstützung für Preussen vorläufig ablehnt. D. D. Ronneburg, am Dinstag vor Antonii (den 15. Januar) 1521. D.

Das Original liegt ebendaselbst. Das Familien-Siegel des E.B. ist am Schlusse des Briefes auf roth Wachs über Papier gedrückt; in dem Schilde ist eine Linde zu erblicken; über derselben aber die Buchstaben ILAR; oben über dem Siegel ist eine Krone.

N° 2853.

1.) Quittung des H.M., M.Gr. Albrecht, über die vom Meister aus Livland durch den Vogt von Bauske, Hermann Hasenkampf, ihm überschickte Beisteuer zu den Kriegskosten an Geld und Silber (nämlich 30,000 Horngulden und 1697 Mark löthiges und 6½ Loth rein Silber). D. D. Königsberg, am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Jan.) 1521. — 2.) Entlassung für den Vogt von Bauske, Hermann Hasenkampf, mit seiner Rotte von 100 gerüsteten Pferden, um sich nach einjährigem Kriegsdienst wieder nach Hause zu begeben. D. D. Königsberg, am Montag nach Mariä Reinigung (den 4. Febr.) 1521. D.

Aus dem Registranten im geh. Archiv, betitelt: "Allerley Missiuen vnd Hendel Anno 1520 bis 1525."

N° 2854.*

E.B. Jaspar zu Riga sagt dem H.M. die gebetene Geldunterstützung zum Kriege mit Polen ganz ab. D. D. Kokenhusen, am Sonnabend vor Lätare (den 9. März) 1521. D.

Das Original befindet sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2855.*

Wolter v. Plettenberg bittet den H.M., seine Erklärung wegen der zu sendenden Hülfe noch anstehen lassen zu dürfen, bis er sich mit seinen Rathsgebietigern und Räthen darüber werde besprechen können. D. D. Wenden, am Sonntage Judica (den 17. März) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2856.

Instruction für den Haus-Comthur Michael v. Drahe, um dem Meister in Livland die Verhandlungen wegen des vierjährigen Waffenstillstandes mit der Krone Polen mitzutheilen, und dessen Rath wegen des ferneren Friedensgeschäftes und Geldunterstützung zur Beförderung desselben zu erbitten. D. D. am Dinstag nach Cantate (den 30. April) 1521. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg. — Aehnliche Aufträge waren dem Gesandten auch an den Erzbischof von Riga und an die Bischöfe von Dorpat und Reval mitgegeben.

N° 2857.*

Antwort des livl. O.M., Wolter v. Plettenberg, und seiner Rathsgebietiger, auf die Anträge des Michael v. Drahe, Haus-Comthurs zu Königsberg und Gesandten des H.M., M.Gr. Albrecht. D. D. Ruyen, Mittwoch nach Fronleichnam (den 5. Jun.) 1521. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2858.*

Relation des hochmeisterlichen Gesandten nach Livland, Michael v. Drahe, an den H.M., M.Gr. Albrecht, über den Erfolg seiner Unterhandlungen und Anträge bei dem livl. O.M., dem E.B. und dem Bischofe von Reval. D. D. Riga, am Montag nach Viti (den 17. Junius) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2859.*

Der H.M. trägt seinem Secretair Christoph Gattenhofer auf, das Schreiben an Wolter v. Plettenberg noch auszusetzen, das an den Bischof von Reval aber abzusenden, und dem Haus-Comthur v. Drahe Nachricht zu geben, was für Anstalten getroffen sind, um ihn sammt der russischen Gesandtschaft, die das Geld bringt, sicher zu ihm zu geleiten. D. D. Tapiau, am Dinstag nach Viti (den 18. Junius) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2860.*

Original-Schreiben des hochmeisterlichen Gesandten Michael v. Drahe, worin er anzeigt, dafs er den russischen Gesandten mit dem Gelde in Wenden getroffen, und dafs dieser nun zugleich mit ihm nach Preufsen ziehen wolle, weswegen ein Anderer an seine Stelle nach Livland geschickt werden möchte, um die Werbung wegen der Hülfsgelder fortzusetzen, wozu er den Vorschlag zu einer Bauern-Besteuerung gethan. D. D. Wenden, am Mittwoch nach Viti und Modesti (den 19. Junius) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2861.*

Concept zu dem Schreiben des H.M. an den B. Johann zu Reval, worin er denselben bittet, sich schleunig nach Preufsen zu verfügen und die Sendung nach Rom zu übernehmen. D. D. Tapiau, Mittwoch nach Viti 1521. D.

Vom Original-Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2862.*

Joachim von Viereck verantwortet sich gegen den Comthur zu Memel, Herzog Erich zu Braunschweig und Lüneburg, wegen der ihm von dem Haus-Comthur zu Königsberg und Georg v. Sacken angeschuldigten, ungebührlichen Reden wider den Herzog. D. D.

Riga, am Abend Johannis des Täufers (den 23. Junius) 1521. Nebst einer Beilage von dem obersten Profofs Hermann v. Bomberg. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2863.*

Joachim Viereck entschuldigt sich bei dem H.M. wegen der Verläumdungen, welche man von seinen Aeufserungen über den Zug der Livländer nach Masovien ausgesprengt. D. D. Riga, am Abend Johannis des Täufers 1521. D.

Das Original, auf dem noch Spuren von dem Siegel in grün Wachs vorhanden, befindet sich ebendaselbst.

N° 2864.*

Wolter von Plettenberg meldet den Regenten Preufsens, dafs er den Beschlufs seiner Stände wegen des Darlehns, das M.Gr. Albert verlangt habe, ihnen durch eine besondere Botschaft nächstens eröffnen werde. D. D. Wenden, am Montag nach Peter und Paul (den 1. Julius) 1521. D.

Das Original ebendaselbst. — Die Addresse: "Däne Erwirdigen in Godt Vater Hern Jurgen Bisschoff zw Szamelandt postulaten zw Rissenburg etc. Szampt denn wirdigenn achtbarnn vnnd Geistlichen Heren Regenten vnd Stadthaltern vnssers Ordens Landen zw preussenn vnssern lieben Herenn vnnd guidtenn Freunden."

N° 2865.

Des livl. Meisters Wolter v. Plettenberg Bewerbung durch seinen Secretair Peter Röbel bei dem H.M., M.Gr. Albrecht, wegen der vom röm. Kaiser zu erhaltenden Regalien über Livland und einiger anderer Gegenstände. D. D. Wenden, am Donnerstag nach Kiliani (den 11. Jul.) 1521. Dabei zwei Briefe des Kaisers Maximilian wegen der Regalien, d. d. Cöln, den 19. Mai 1508, und d. d. Trier, den 21. Mai 1512. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2866.

Antwort auf die Bewerbung des Secretairs Peter Röbel aus Livland, wegen der vom röm. Kaiser zu empfangenden Regalien, wegen einer Geldhülfe für den H.M., und mehrerer Gegenstände. D. D. Königsberg, am Tage Mariä Magdalenä (den 22. Jul.) 1521. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die ebendaselbst befindlich ist.

N° 2867.*

B. Johann zu Dorpat und Reval meldet dem H.M., dafs sein Capitel und Stände ihm nicht erlaubten, die Gesandtschaft an den Papst und Kaiser für ihn zu übernehmen, weil der Friede mit Rufsland jetzt zu Ende, und eine neue Gesandtschaft zur Verlängerung des Friedens dahin abgegangen sei. D. D. Sangnitz, am Montag nach Petri Kettenfeier (den 5. Aug.) 1521. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Kifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2868.*

Wolter von Plettenberg schreibt dem H.M. über dessen Reise zu dem römisch-deutschen Kaiser und über dessen Vorsatz, Harrien und Wierland zu übergeben; beschwert sich, dafs er dem D.M. gleich contribuiren solle, und versichert, ihm keine andere Unterstützung, als sein Kirchen- und Tisch-Geschmeide, geben zu können. D. D. Wenden, am Dinstag nach Mariä Geburt (den 10. Septbr.) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2869.*

Antwort des livländ. O.M. auf die Anträge der preufsischen Gesandten. D. D. Tuckum, am Donnerstag nach Francisci, vielleicht vom Jahre 1521 (den 10. Octbr.) D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2870.*

Wolter v. Plettenberg entschuldigt sich bei dem H.M. mit der Unvermögenheit, zur Abzahlung der von dem M.Gr. Joachim von Brandenburg vorgestreckten Summe (von 35,000 fl.) etwas beitragen zu können; meldet, dafs die Gebietiger, der Pest wegen, nicht zur Stelle seien, und benachrichtigt ihn, was für grofse Forderungen man an seine aus Rufsland zurückgekehrten Gesandten, in Ansehung gewisser Handelsbegünstigungen, gemacht habe. D. D. Ruyen, am Dinstag nach Simonis und Judä (den 29. Octbr.) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2871.*

Wolter von Plettenberg verspricht dem H.M., gleich nach dem Aufhören der Pest, mit seinen Gebietigern, den Räthen und der Landschaft, wegen des vom M.Gr. Joachim geliehenen Geldes, zu rathschlagen. D. D. Ermes, am Martins-Tage (den 10. Nov.) 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2872.*

Schreiben des B. Johann von Dorpat und Reval an den hochmeisterlichen Gesandten, den Haus-Comthur Michael v. Drahe, worin er ihm seinen Rath ertheilt, wie der H.M. sich in Ansehung der polnischen Händel zu verhalten habe. 1521. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2873.*

Antwort des H.M. auf die Anträge der russischen Gesandtschaft. Vom Jahre 1521. D.

Eine gleichzeitige, glaubhafte Copie befindet sich ebendaselbst.

N° 2874.*

Der H.M., M.Gr. Albrecht, trägt seinem Secretair Christoph Gattenhofer auf, dem livländ. O.M. wegen der Hülfe beim Kriege zu antworten, und giebt ihm die Data dazu. 1521. D.

Das Original, mit dem Ringsiegel bedrückt, ebendaselbst.

N° 2875.

Antwort des russischen Kaisers Basilius (Gabriel) an die zweite Delegation des H.M., M.Gr. Albrecht, wegen des versprochenen Hülfsgeldes zum Kriege des H.M. wider den König Sigismund von Polen. Vom Jahre 1522. L.

Dieses Actenstück besteht aus einem langen Streifen zusammengeklebter Octavblätter, und ist wahrscheinlich eine, wiewohl sehr mifsrathene, Uebersetzung der auf dieselbe Art geschriebenen beiliegenden altrussischen Schrift. Es wird, neben den übrigen russischen Sachen, ebendaselbst aufbewahrt.

N° 2876.

Instruction für die Abgeordneten von der Landschaft und den Städten in Preufsen an den Meister und die Gebietiger in Livland, wegen Bezahlung der Schuld an den Kurfürsten Joachim von Brandenburg. Vom Jahre 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2877.

1.) Instruction, was der Bischof von Samland, Georg v. Polenz, bei dem Meister und den Gebietigern in Livland angetragen, wegen der Friedens-Unterhandlung mit der Krone Polen und wegen Bezahlung der auf den Orden in Livland aufgenommenen Geldschuld von 35,000 Gulden an den Kurfürsten Joachim von Brandenburg. D. D. am Donnerstag nach dem Neujahrstage (den 2. Jan.) 1522. — 2.) Antwort auf die vorstehende Werbung. D. D. am Tage Pauli Bekehrung (den 25. Jan.) 1522. D.

Von den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2878.

Wolter von Plettenberg entschuldigt sich auf das Mahnungsschreiben des Kurfürsten Joachim von Brandenburg, wegen Bezahlung der Schuld von 35,000 Gulden. D. D. Wenden, am Montag nach Pauli Bekehrung (den 27. Jan.) 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520 bis 1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2879.*

Wolter v. Plettenberg antwortet dem D.O. in Preufsen auf die Bitte um den Abtrag der 35,000 fl. an M.Gr. Joachim, dafs, obwohl es ihm schmerzlich sei, dafs zwei preufsische Ordens-Glieder das Ordens-Land Livland dem M.Gr. Joachim für die 35,000 fl. haben verschreiben wollen, er dennoch, nebst dem E.B., einen Landtag ausgeschrieben habe, um mit den Ständen über die Beischaffung des Geldes zu deliberiren. D. D. Wenden, am Tage Valentini (den 14ten Februar) 1522. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2880.*

Wolter v. Plettenberg bittet den B. Georg von Samland, seine und seiner Gebietiger und Mannschaft ihm mündlich mitgetheilte

Willensmeinung dem H.M. zu eröffnen. D. D. Wenden, am Tage Valentini (den 14. Febr.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2881.*

Wolter von Plettenberg meldet dem H.M. die Ursachen, warum er den Landtag nicht auf Lätare ansetzen, sondern erst im Sommer halten könne. D. D. Wenden, am Montag nach Reminiscere (den 17. März) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2882.*

Georg von Klingenbek, Gesandter des H.M. an den russischen Kaiser, bittet Letzteren um die Erlaubnifs, mit der Post nach Moskau kommen zu dürfen, weil seine Anträge keinen Aufschub gestatteten. D. D. Pleskau, am Freitag nach Reminiscere (den 21. März) 1522. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift ebendaselbst.

N° 2883.*

Bischof Johann von Dorpat zeigt dem H.M. die Ursache an, warum es nicht räthlich, dafs er den Landtag an den nächsten Mitfasten halte, sondern erst zu Trinitatis. D. D. Dorpat, am Sonnabend nach Reminiscere (den 22. März) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2884.*

Der Rig. E.B. Caspar entschuldigt sich, warum er den Landtag nicht so schnell habe ansetzen können, als er gewollt. D. D. Ronneburg, am Sonntag Oculi (den 23. März) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2885.*

E.B. Jaspar zu Riga bezeugt, das Geld empfangen zu haben, das der H.M. von dem livländ. O.M. fordert. D. D. Wolmar, am Sonnabend nach Corporis Christi (den 21. Jun.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2886.*

Wolter von Plettenberg bittet den Bischof von Samland, die Forderung eines seiner Diener, Namens Johann v. Plettenberg, an einen Kneiphofschen Kaufmann, Cordt Smyt, zu unterstützen. D. D. Wolmar, am Tage Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2887.*

Wolter von Plettenberg bittet den H.M., mit der Antwort zufrieden zu seyn, die er den Regenten von Preufsen wegen der 35,000 Gulden Schuld an M.Gr. Joachim gegeben (s. die folg. Nr.). D. D. Riga, am Tage Laurentii (den 10. Aug.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2888.

Instruction für die Gesandten aus Livland, den Vogt zu Candau, Heinrich v. Galen, und Secretair Hermann Beckeler, dem Bischof Georg von Polenz und den Ständen in Preufsen das Unvermögen zur Bezahlung der Schuld von 35,000 Gulden an den Kurfürsten Joachim vorzustellen. D. D. Riga, am Montag nach Laurentii (den 11. August) 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2889.*

Credenz Wolters v. Plettenberg für Heinrich v. Galen, Vogt zu Candau, und seinen Secretair, Hermann Beckeler, an den Bischof zu Samland und die andern Gliedmafsen und Stände des D.O. in Preussen. D. D. Riga, am Dienstag nach Laurentii (den 12. Aug.) 1522. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

N° 2890.

Der Bischof von Samland theilt dem H.M. die aus Livland erhaltene abschlägige Antwort auf das Ansuchen wegen Bezahlung der Schuld an den Kurfürsten Joachim mit. D. D. Fischhausen, am Freitag nach Bartholomäi (den 29. Aug.) 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520 bis 1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2891.*

Wolter von Plettenberg warnt den Ordens-Regenten und obersten Canzler in Preufsen, B. Georg von Samland, vor den Schweden und deren Anhange. D. D. Tuckum, Montag am Tage Egidii Abbatis (den 1. Septbr.) 1522. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2892.

Der H.M. ersucht den Bischof von Dorpat und Reval, weil die freie Schifffahrt zur See durch den Zwist zwischen dem Könige von Dänemark und den Hanse-Städten gehindert sei, das für ihn bestimmte Getreide dort zu Gelde zu machen, und letzteres an seinen Rentmeister zu überschicken, auch vom anzusetzenden Tage zur schiedsrichterlichen Entscheidung der Streitigkeiten zwischen Polen und dem Orden nicht auszubleiben. D. D. Lintz, in der Woche nach Egidii (den 1. Septbr.) 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. P. im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2893.*

Der H.M. giebt dem Meister in Livland Nachricht von seinen Geschäften in Deutschland; ersucht ihn, den angesetzten Tag zur schiedsrichterlichen Entscheidung der Streitigkeiten mit der Krone Polen durch Botschafter wahrzunehmen, auch den Bischof von Dorpat

und Reval zu bewegen, ein Gleiches persönlich zu thun; endlich ihm das verlangte Geld zur Abtragung der Schuld an den Kurfürsten Joachim darzustrecken. D. D. Nürnberg, Mittwoch nach Matthäi (den 24. Septbr.) 1522. D.

Aus demselben Registranten. Ein Schreiben ähnlichen Inhalts ist, d. d. Prag, in der Woche Exaudi desselben Jahres, an den Meister in Livland, auch an die Bischöfe von Riga, Reval, Kurland und Oesel erlassen.

N° 2893.*

Robert de Graue, Comthur zu Fellin, dankt Georg Klingenbeck, dafs er sich seiner angenommen, und meldet ihm in einer Beilage neue Verunglimpfungen, die er wegen des Bergwerks bei Reval erleiden müsse. D. D. Oberpahlen, am Montag nach Francisci (den 6. Octbr.) 1522. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2894.

Zwei Briefe von dem Rig. Stadt-Secretair Johann Lohmüller an Dr. Martin Luther. Der erste d. d. Riga, den 20. October 1522; der andere ist vom folgenden Jahre, aber ohne Schlufs. L.

Eine Abschrift hiervon befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, in dem Convolut unter der Rubrik: "Rigische Kirche." Die im zweiten Briefe erwähnten Rudimenta theologica stehen vor dem ersten Briefe, und folgen hier in der nächsten Nr. — Ueber Lohmüller's Thätigkeit bei der Reformation Riga's vergl. G. R. Taubenheim's Programm: Einiges aus dem Leben M. Joh. Lohmüller's, ein Beitrag zur Reformationsgeschichte Livlands. Riga 1830. 4. In diesem Programm ist der erste der obengedachten Briefe abgedruckt S. 6. 7.; der zweite S. 10.

N° 2895.*

Rudimenta theologica, von dem Rig. Stadt-Secretair Joh. Lohmüller an Dr. Martin Luther zu dessen Beprüfung eingesandt, nebst einem Schreiben vom Jahre 1523. L.

Gleichzeitige Abschrift ebendaselbst.

N° 2896.

Der Bischof von Samland erinnert den Meister in Livland an einen besseren Entschlufs auf das Ansuchen wegen Bezahlung der Schuld an den Kurfürsten Joachim, und giebt ihm vom Fortgange der Unterhandlungen des H.M. in Deutschland Nachricht. D. D. am Donnerstag nach Aller-Heiligen-Tag (den 6. Novbr.) 1522. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520 bis 1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2897.*

Robert de Graff, Comthur zu Fellin, versichert den H.M., dafs er den Eberhard v. Freiburg gänzlich entschuldige, und dankt ihm für seine gnädige Gesinnung. D. D. Fellin, am Tage des Apostels Andreas (den 23. Novbr.) 1522. D.

Das Original liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2898.*

Robert de Graue, Comthur zu Fellin, dankt dem Georg Klingenbeck für die ihm bei dem H.M. erworbene Gnade. D. D. Fellin, am Tage des Apostels Andreas (den 30. Novbr.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2899.*

Wolter von Plettenberg bittet den Bischof von Samland, sein Schreiben an den H.M. (datirt am Tage Nicolai) zu befördern, und klagt ihm ebenfalls sein Unvermögen, den H.M. zu unterstützen. D. D. Ruyen, am Freitag nach Barbarä (den 5. Decbr.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2900.*

Wolter von Plettenberg antwortet dem H.M., er werde innerhalb sechs Wochen ihm die Erklärung seiner Mitgebietiger, in Ansehung der verlangten Kriegsbeisteuer, zusenden. D. D. Ruyen, am Tage Nicolai (den 6. Decbr.) 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2901.*

Offene Instruction des hochmeisterlichen Abgesandten zu seinen Anträgen an den Kaiser aller Reussen. Vom Jahre 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2902.*

Geheime Instruction des hochmeisterlichen Gesandten an den Kaiser aller Reussen zur Schliefsung eines Bündnisses gegen Polen. Dabei ein Antrag wegen des vertriebenen Fürsten von der Moldau. Vom Jahre 1522. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2903.*

Relation der preufsischen Gesandten an die Regenten Preussens, über ihre Werbung bei dem livländ. Orden wegen der von demselben zu leistenden Beisteuer im Winter 1522—23. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2904.*

Antwort des livländ. Ordens und der Landschaft an die Gesandten des Regenten und obersten Canzlers von Preufsen, B. Georg von Samland, nämlich den Ober-Cumpan Wolfgang Herrn zu Heideck, Freiherrn Heinrich von Kitlitz und Martin Röfsler, wegen der vom Canzler geforderten Hülfe zum Kriege wider Polen. D. D. Wolmar, am Sonntag nach heil. drei Könige (den 11. Jan.) 1523. D.

Das Original ebendaselbst.

N° 2905.

Instruction für den Secretair Peter Röbel, Geschickten des Meisters und der Gebietiger in Livland an den H.M., um die Bezahlung der Schuld von 35,000 Gulden an den Kurfürsten Joachim abzulehnen, aber die Summe von 20,000 Horngulden anzubieten, und dagegen eine Verschreibung über die Entlassung des Landes Harrien

und Wierland von der Oberherrschaft des H.M. zu verlangen. D. D. Wolmar, am Tage Felicis (den 14. Jan.) 1523. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2906.

Vereinigung des in dem neuen Mannlehnrechte oder Feudo gratiae besitzlichen Adels über die Vererbung, Verkaufung und andere Veräufserung ihrer Güter wider die samende Hand. D. D. Lemsal, am Freitag nach Lätare (den 20. März) 1523. D.

Die samende Hand, beneficium simultaneae investiturae, war ein Erbmannlehnrecht, so dafs Brüder die Lehngüter ihres Vaters unter sich theilen konnten; diefs Recht wurde nachher so erweitert, dafs, wenn ein Lehnmann ohne leibliche Erben starb, die Agnaten in sein Recht traten; es hatten überdem einige Familien das Privilegium der Erbfolge unter sich erlangt, so dafs, wenn alle männliche Erben der einen ausstürben, diejenigen der andern erbten. Wenn nun die in der samenden Hand Besitzlichen ein solches Gut, das in dem neuen Mannlehnrechte war, durch Heirath, Kauf etc. an sich brachten, so zogen sie es unter die samende Hand, wodurch die Gnadengüter vermindert wurden. Diesem vorzubeugen, trafen die Besitzer der Gnadengüter diese Vereinigung. Sie ist auf Pergament geschrieben, und mit 35 Siegeln *) versehen, wird im Archiv der livländ. Ritterschaft aufbewahrt, und ist abgedruckt bei Arndt, II. 187., wozu Hupel's n. nord. Misc., VII. u. VIII. 258 ff. zu vergleichen.

N° 2907.

Antwort, dem Secretair Peter Röbel mitgegeben, mit nochmaliger Aufforderung zur Entrichtung der Schuld von 35,000 Gulden an den Kurfürsten Joachim. D. D. Nürnberg, am Donnerstag nach Ostern (den 9. April) 1523. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

---

*) Sie sind meist von grünem, einige von gelbem Wachse, liegen alle in gelbwächsernen Kapseln, und stellen dar: 1.) Das Schirstädtsche Wapen, nämlich drei schrägrechts liegende Bolzen, mit den darüber gesetzten Buchstaben M V S und der Beischrift: Mömeke (Meinhard) van Schirstedt hofmeister (Er war Aulae Magister bei E.B. Schöning und dessen Vorfahren). — 2.) Das Patkulsche Wapen. Umschrift: S. ANDREAS PATKVLE. Beischrift: Andres van patkul ritter. — 3.) Das Krüdnersche Wapen, drei gezinnte Querbalken und auf dem Helme eine erhabene Rundung mit einem Rande, was vielleicht einen Schild vorstellen soll. Die Umschrift undeutlich, die Beischrift: Jurgen krudener Vaget tho Treiden. — 4.) Frederik Ploter Voget tho kokenhusen. — 5.) Jurge van der pal; das Siegel zerbrochen. — 6.) Gadert van neyll rychts Vogt tho kokenhüsenn; das Wapen eine Lilie und auf dem Helme ein Hirschgeweihe. — 7.) Ein gespaltener Schild, in dessen rechtem Felde ein halber Adler, im linken drei Sparren. Beischrift: reynolt ghutslef. — 8.) Hynryck Wrangel. — 9.) Johan van der pall. — 10.) Das Hastfersche Wapen, drei Ochsenköpfe, mit den Buchstaben herum: K. H. T. B. Beischrift: klaūes hastver. — 11.) Das Uexkülsche Wapen, ein gekrönter leopardirter Löwe mit einer Krone auf dem Kopfe. Umschrift: DIRICK V... EL KRISTOES (d. i. Dirik Uexkul Christoph's Sohn); Beischrift: Dyryck Uxkel. — 12.) Das Koskülsche Wapen, drei in die Höhe stehende Seeblätter. Beischrift: Hans kosskul mannrychter. — 13.) Die Figur einer Weife, von zwei Sternen beseitet, im Schilde; auf dem Helme ein Vogelkopf zwischen zwei Elephantenrüsseln, darüber die Buchstaben F. B. Beischrift: Fraenz Blanckenfelt. — 14.) claus yxkül. — 15.) Das Massausche Wapen, zwei Querbalken im Schilde und auf dem Helme zwei, mit sogenannten Ziegelsteinen belegte Elephantenrüssel. Umschrift: HANS MASSOW MIKES SON. — 16.) Bartolmeus patkull. — 17.) Ein Lilienkreuz. Beischrift: Hinrick ßälcze (d. i. Saltza). — 18.) Das Aderkassche Wapen mit T A. Beischrift: tannlfs (d. i. Dionysius) adderccas. — 19.) Drei Rauten im Schilde. Bertram orges. — 20.) Ernest van menggeden. — 21.) Ein undeutliches Wapen, in dessen Schild ein Menschenkopf und auf dem Helme ein Flügel zu seyn scheinen. Umschrift verlöscht; Beischrift: Jürgen Berlin. — 22.) Reinolt orges. — 23.) kersten gutslef. — 24.) Eine Adlersklaue, oben von zwei, unten von einem Sterne begleitet. S BERTOLT SVARTHOF. — 25.) Das Vietinghofsche Wapen, mit verlöschter Um- und Beischrift (Hinrich Vietinghof). — 26.) Reynolt Kusskul. — 27.) nytsant (? vielleicht: nythart, d. i. Neidhard) ghutslef. — 28.) kersten van der pall. — 29.) Johan ploter. — 30.) Dyrick adderkafs. — 31.) Das Nötkensche Wapen, ein Nufsbaum. Umschrift: S HANS NOTEKEN MICHEL SON. Beischrift: Johan notken de Junge. — 32.) Das Hahnsche Wapen, ein Hahn im Schilde und ein ganzer Flug auf dem Helme. Beischrift: kersten Hann. — 33.) Das Schirstädtsche Wapen mit undeutlicher Beischrift. — 34.) Ein abgerissener Pergamentstreif mit der Beischrift: thonnis vogth. — 35.) Johan albedyl.

N° 2908.*

Wolf, Herr von Schönberg, zu Glaucha und Waldenburg, bittet den H.M., ihm zu dem Gelde zu verhelfen, das er dem Dietrich von Schönberg geliehen. D. D. Glaucha, Mittwoch nach Cantate (den 6. Mai) 1523. D.

Das Original mit dem noch ziemlich deutlichen Siegel auf Papier über grün Wachs, liegt in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 2909.

Instruction für die Abgeordneten nach Livland, den Grafen Wilhelm zu Eisenberg und Canzler Michael Spielberger, um den Meister und die Gebietiger zur Bewilligung des erforderten Geldes zu bewegen, und die Ausstellung der Entlassungs-Urkunde wegen Harrien und Wierland abzulehnen. D. D. Nürnberg, am Trinitatis-Tage (den 31. Mai) 1523. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2910.

Der H.M. fordert den Meister in Livland auf, bei der nächstens anzuberaumenden Tagfahrt in der Sache des Ordens mit der Krone Polen zu erscheinen, auch den Bischof von Dorpat und Reval dazu zu vermögen. Zugleich wird die Schuld an den Kurfürsten Joachim in Erinnerung gebracht. D. D. Nürnberg, am Montag nach Udalrici (den 6. Julius) 1523. D.

Aus demselben Registranten ebendaselbst.

N° 2911.

Antwort des Meisters und der Gebietiger in Livland, den Gesandten des H.M. auf die Forderung einer gröfseren Summe, als die angebotenen 20,000 Horngulden, gegeben zu Wenden, Mittwoch nach Sanct Annä (den 29. Julius) 1523. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2912.

Bestätigung des Rig. E.B. Caspar Linde über die Vereinigung, welche der im neuen Mannlehnrechte besitzliche Adel zu Lemsal am Freitag nach Lätare 1523 (Nr. 2906.) über die Vererbung seiner Güter wider die samende Hand unter sich getroffen hatte. D. D. Ronneburg, am Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt (den 20. August) 1523. D.

Nachdem der Adel des Erzstifts Riga, dessen Güter in dem neuen Mannlehnrechte, Feudo gratiae, befindlich waren, zu Lemsal Ao. 1523 die Vereinigung unter sich getroffen hatte, dafs keines dieser Gnadengüter in die samende Hand (jus simultaneae investiturae) versetzt, verkauft, verpfändet oder vererbt werden sollte; so suchte er um die Bestätigung beim E.B. Caspar an, die er auch in gegenwärtiger Urkunde erhielt. Sie ist auf Pergament geschrieben, mit zwei anhangenden Siegeln *) versehen, in dem Archive der livländ. Ritterschaft zu

*) 1.) Das grofse Siegel des E.B., Sigillum majus, auch Sigillum majestatis genannt, von rothem Wachs in gelbwächserner Kapsel: Ein segnender Bischof, in der Linken ein Patriarchen-Kreuz haltend, in ei-

Riga befindlich, und bereits abgedruckt bei Gadebusch, livl. Jahrb., I. 2. S. 300 ff., Anm. h. Vergl. auch Hupel's n. nord. Misc., VII. u. VIII., S. 258—260.

N°. 2913.

Der H.M. fordert den B. Johann von Reval und Dorpat auf, bei der zu Ofen auf den Dinstag nach Elisabeth angesetzten Tagfahrt zur Vergleichsunterhandlung zwischen dem Orden und der Krone Polen in Person zu erscheinen. D. D. Nürnberg, am Sonntag nach Mariä Geburt (den 13. Septbr.) 1523. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2914.*

Johann, Bischof zu Dorpat und Reval, versichert den H.M., dafs ihn seine Landschaft nicht aus dem Lande zu ihm ziehen lassen wolle, deckt ihm die Hinterlist des E.B. von Gnesen auf u. s. w. D. D. Warbeck, am Freitag nach Aller Heiligen (den 6. November) 1523. D.

Das Original befindet sich in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N°. 2915.*

Der Bischof zu Dorpat und Reval, Johann, theilt dem H.M. seinen Rath in Ansehung des Ortes zur Zusammenkunft mit dem Könige von Polen und der in Rom wider den König zu nehmenden Maafsregeln mit. D. D. Dorpat, am Montag nach Weihnachten (den 28. Decbr.) 1523. D.

Vom Original, das ebendaselbst befindlich ist.

N°. 2916.

Antwort des Meisters und der Gebietiger in Livland auf die Werbung der Abgeschickten des Bischofs von Samland, wegen Zahlung der Summe von 24,000 Horngulden an den H.M. D. D. Wenden, am Freitag nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1524. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2917.

Bericht der hochmeisterlichen Gesandten nach Livland, Wolf von Heideck und Michael von Drahe, über die Verhandlungen wegen Zahlung der Geldsumme an den H.M., und die Ausstellung der dagegen verlangten Verschreibung. Am Tage der heil. drei Könige und den folgenden Tagen 1524. D.

Aus dem Registranten Litt. R. im geh. Archiv zu Königsberg.

---

nem künstlich gearbeiteten Tabernakel, zur Seite Engel, über ihm die Coronatio Mariae; im Fufsende ein Wapenschild von vier Feldern, von denen 1. und 4. Bischofstab und Patriarchenkreuz im Andreas-Kreuz, 2. und 3. einen Lindenbaum zeigen. Umschrift: SIGILLVM DOMINI IASPARI SANCTAE RIGENSIS ECCLESIAE ARCHIEPISCOPI ORDINIS BEATAE MARIAE THEVTONICORUM. — 2.) Das Secret oder kleinere Siegel des Dom-Capitels von grünem Wachs in gelbwächserner Kapsel: Maria mit einer Krone in einem Strahlenscheine, das Jesuskind auf dem rechten Arm, die Erdkugel in der linken Hand. Zu ihren Füfsen ein kleiner Schild mit einer Lilie. Umschrift: SECRETVM CAPITVLI ECCLESIAE RIGENSIS.

N° 2918.

Die Landschaft und der Meister in Livland werden vom H.M. ersucht, ihre Einwilligung zu geben, dafs der Bischof von Reval und Dorpat bei der nächst bevorstehenden Tagefahrt zur Vergleichsunterhandlung zwischen Polen und dem Orden persönlich zugegen seyn könne. D. D. am Sonntag nach Erhardi (den 10. Jan.) 1524. D.

Aus dem Registranten Litt. R., von den Jahren 1520—1524, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2919.

Der Bischof von Samland schreibt dem H.M. das Resultat der Berathschlagung mit einigen Gebietigern des Ordens, über die Ausstellung der vom Meister in Livland verlangten Verschreibung. D. D. Fischhausen, am 3. Febr. 1524. D.

Aus dem Registranten Litt. R. im geh. Archiv zu Königsberg. *)

N° 2920.

Der Meister in Livland erklärt sich bedingungsweise damit zufrieden, dafs die Hauptverschreibung über die Abtretung der Oberherrschaft von Harrien und Wierland von dem Papst und Kaiser nicht bestätigt werden dürfe. D. D. Ruyen, am Sonntag nach Lätare (den 6. März) 1524. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2921.

Des Bischofs von Oesel, Johann Kiewell, Privilegium für seine Ritterschaft, gewöhnlich die Gnade des Stifts Oesel genannt. D. D. Habsal, am Donnerstag nach Luciä der heil. Jungfrau (den 15. December) 1524. D.

Hievon befindet sich eine Abschrift in einem Manuscript in braunem Leder aus dem 16ten Jahrhundert auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Ueberschrift: "Kiuels Begnadigung der Ritterschaft des Stifts Ozel." Abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., IX. u. X. S. 424 bis 440.

N° 2922.*

Wolter von Plettenberg sendet im Namen des livländ. Ordens dem H.M., M.Gr. Albrecht, die geforderte Summe von 24,000 Horngulden in rheinischem Golde, und bittet um Nachricht, wie die Handlung mit dem Könige von Polen auf dem Congrefs zu Prefsburg abgelaufen sei. D. D. Wenden, am Donnerstag nach dem Feste der Erscheinung (den 12. Jan.) 1525. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der mit "Muscowitter vnd Eifflanth" bezeichneten Schieblade.

---

*) Dieser archivalischen Nachweisung ist in der Abschrift noch die Bemerkung hinzugefügt: die projectirte Verschreibung stimme mit dem ebenfalls abschriftlich gelieferten Vertrag vom Dinstag und Abend Convers. Pauli 1525 im Wesentlichen überein. Es findet sich aber dieses, nicht unwichtige Actenstück weder in der gebundenen Sammlung im livl. Ritterschafts-Archive, noch unter den hieher gehörigen, losen Papieren.

N° 2923.

Ausführlicher Bericht des Hans-Comthurs Michael von Drahe über die Verhandlungen in Livland, wegen Auszahlung der dem H.M. versprochenen 24,000 Horngulden und wegen Ausstellung der dagegen versprochenen Verschreibung über die Abtretung der Oberherrschaft von Harrien und Wierland. D. D. Memel, am Donnerstag nach Vincentii (den 26. Jan.) 1525. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2924.*

Johann v. Blankenfeld, E.B. zu Riga und Bischof zu Dorpat, bittet den Secretair des H.M., Christoph Gattenhofer, ihm nach dessen Heimkehr über den Zustand des Ordens zu schreiben, und den H.M. wegen der Verfolgungen durch den Orden, um guten Rath zu bitten. D. D. Kokenhusen, am Montag nach Cantate (den 15. Mai) 1525, und Ronneburg, Dinstag in Pfingsten (den 6. Jun.) 1525. D.

Die Originale dieser zwei Briefe befinden sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2925.

1.) Instruction für Heinrich von Galen, Vogt zu Candau, und den Secretair Hermann Böckeler, um den Herzog in Preufsen über die Veränderung seines Standes zu befragen. D. D. Wenden, am heil. Pfingst-Tage (den 4. Jun.) 1525. — 2.) Vorläufige Antwort des Herzogs auf diese Anfrage. D. D. Königsberg, den 19. Jun. 1525. — 3.) Schreiben des Herzogs an den Meister in Livland in derselben Angelegenheit. D. D. Königsberg, den 27. Jun. 1525. D.

Aus dem Registranten Litt. S., von den Jahren 1525 u. 1526, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2926.*

Schreiben des E.B. Johann Blankenfeld an den preufsischen Gesandten v. Heydeck, wegen der in Reval verkauften 100 Last Roggen für den M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen. D. D. Ronneburg, am Dinstag nach Margarethä (den 18. Jul.) 1525. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2927.

Antwort des Meisters und der Gebietiger in Livland, den Botschaftern des Herzogs Albrecht gegeben zu Wenden, am Donnerstag nach Apostel-Theilung (den 20. Jul.) 1525. D.

Aus demselben Registranten.

N° 2928.a*

Johann Lohmüller, Stadt-Secretair in Riga, meldet dem Bischof von Samland, Georg Polentz, den dermaligen Religionszustand in Livland und die Handlung auf dem Landtage zu Wolmar, und schickt ihm zugleich durch den mit einem geheimen Auftrage von dem M.Gr. Albrecht an die Stadt Riga gesandten Friedrich, Herrn zu Heideck,

eine von ihm verfafste Schrift, enthaltend Vorschläge zu einer christlichen und ordentlichen Regierung in Livland. D. D. Riga, Freitag den 22. Julius 1525. D.

Von dem Original *) in einem besondern Convolut im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2928.[b]*

Des Stadt-Schreibers von Riga, Johann Lohmüller, Schreiben an den preufsischen Abgesandten Friedrich, Herrn zu Heideck, wegen dessen geheimer Werbung. 1525. D.

Vom Original ebendaselbst.

N°. 2928.[c]*

Antwort des Bischofs von Samland, Georg von Polentz, an den Rig. Stadt-Secretair, Johann Lohmüller, auf dessen Schreiben und Büchlein über die jetzige Religionsverfassung in Livland. Vom Jahre 1525. D.

Vom Original ebendaselbst.

N°. 2929.

Instruction für die Abgeordneten des Herzogs Albrecht an den Meister und die Gebietiger in Livland (Friedrich, Herr von Heideck, Georg von Kunheim, Crispin Schönberger und Georg Rudolf), um denselben die Bewegungsgründe des Friedensschlusses zu Krakau und der Staatsveränderung in Preufsen zu eröffnen. Ohne Datum (vom Julius 1525). D.

Aus dem Registranten Litt. S., von den Jahren 1525 u. 1526, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2930.*

Werbung des preufsischen Gesandten bei dem livländ. Orden, die bewilligte Unterstützung von 24,000 Horngulden mit 16,000 Gulden zu erhöhen. Vom Jahre 1525. D.

Von der officiellen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Die in der Eingabe zuletzt erwähnte Copie der vom H.M. versprochenen Reversalien lag nicht mehr dabei.

N°. 2931.

Propositionen, von der Ritterschaft der Stifte Riga und Oesel, in Betreff verschiedener Artikel einer Landesordnung, gemacht auf dem Landtage (wahrscheinlich zu Wolmar im J. 1525 oder 1526). D.

Von einer alten Abschrift ohne Zeitangabe, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2932.*

Instruction für den livländ. Gesandten, Heinrich v. Galen, Vogt zu Candau, an den Herzog von Preufsen, M.Gr. Albrecht, um dem-

---

*) Diese sehr wichtige Urkunde fafst in sich mehrere, hier noch näher zu bezeichnende Stücke: 1.) Eine Zuschrift Lohmüller's an den livl. Landmarschall Johann Plather, anders genannt von dem Bröle, zur Empfehlung der Reformation, d. d. Riga, Montags nach Trinitatis (12. Jun.) 1525. — 2.) Einen Tractat unter dem Titel: "Das Babst Bisschone vnnd geistlich stand kein land vnnd leuthe besitzen, vorstehn vnnd regiren mugen, aufs der heiligen schrifft vorfasset." — 3.) Die Relation von dem Wolmarschen Landtage, wobei der ganze Landtags-Recefs (d. d. Wolmar, Sonntags nach Kiliani [den 9. Jul.] 1525.) in extenso mit aufgenommen ist, so wie ein Anmahnungsschreiben der Raths-Sendeboten von Hamburg und Lüneburg an den Rath zu Riga, sich mit dem E.B. zu einigen, d. d. Montags in der Octaven corporis Christi (den 19. Jun.) 1525. — Obiger Landtags-Recefs ist abgedruckt in G. R. Taubenheim's Programm über M. Joh. Lohmüller, S. 35.

selben von dem Bündnifs seines Bruders, des E.B. M.Gr. Wilhelm, mit den Russen Nachricht zu geben, und ihn zu Gestellung von Hülfstruppen aufzufordern. Ausgefertigt zu Wenden, Dinstag nach der Beschneidung (den 2. Jan.) 1526. D.

Von dem Original, das sich in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der Schieblade "Livland" befindet.

N°. 2933.

Instruction für Wolf, Herr zu Heideck, und Georg Klingenbeck, Botschafter des Herzogs in Preufsen, an den Meister in Livland, um demselben anzuzeigen, warum der Herzog die Regalien über Preufsen und Livland vom Kaiser zu empfangen unterlassen; auch sich der Hülfe aus Livland bei einem etwanigen Angriff zu versichern. D. D. Königsberg, den 16. Febr. 1526. — Dabei befindet sich eine Instruction, den E.B. zu Riga betreffend. D.

Aus dem Registranten Litt. S., von den Jahren 1525 u. 1526, im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2934.

Antwort des Königs von Polen auf das Antragen des preufsischen Gesandten, Georg von Klingenbeck, in Betreff der Kriegsrüstungen in Livland. D. D., den 18. Febr. 1526. D.

Aus demselben Registranten.

N°. 2935.

Antwort des Meisters und der Gebietiger in Livland auf die Botschaft des Herzogs in Preufsen, die Regalien, die Hülfe aus Livland, die Vereinigung wider den Herzog u. s. w. betreffend. D. D. Wolmar, am Montag nach Palmen (den 26. März) 1526. D.

Aus demselben Registranten.

N°. 2936.*

Note der Gesandten des Herzogs von Preufsen, wegen der rückständigen Schuld, übersandt dem E.B. von Riga. D. D. Wolmar, am Dinstag nach Palmarum (den 27. März) 1526. D.

Das Original liegt in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in einem Papier mit der Ueberschrift: "Hanndlung mit dem Erzbischouen tzu Riga Herr Johannfsen der 3000 Mark rigischer halben. Item Schuldtbrieff defs von Riga." Weiter unten steht von anderer Hand: "Item dieser schuldtbrief vnnd Hauptverschreibung ist Marggraf Wilhelmen zugeschigkt."

N°. 2937.*

Schreiben des E.B. Johann von Riga an die preufsischen Gesandten, Wolf Freiherrn zu Heydeck und Georg v. Klingebeck, worin er seine vermeinte Verbindung mit den Russen ganz abläugnet, und ein Schulddocument über 3000 Mark an den Herzog von Preussen ausstellet. D. D. Ronneburg, Mittwoch nach Palmarum (den 28. März) 1526. D.

Vom Original, das in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg liegt.

N°. 2938.*

Wolter v. Plettenberg befrägt den Herzog von Preufsen, M.Gr. Albrecht, warum die zum Dienst nach Livland ziehenden Edelleute

in Preufsen aufgehalten werden, da diefs mit den günstigen Erbietungen des Herzogs nicht stimme. D. D. Wenden, den 8. Mai 1526. Nebst der Antwort des M.Gr. Albrecht vom 30. Mai 1526. D.

Der erste Brief ist vom Original selbst; der zweite aber von dem darin liegenden Concept genommen. Beide befinden sich in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2939.

Reversalien des E.B. von Riga und Bischofs von Dorpat, Johann, des Bischofs von Oesel, Johann, des Bischofs von Kurland, Hermann, des Bischofs von Reval, Gregorius, und deren Capitel und Ritterschaften gegen und mit dem O.M. von Livland, Wolter von Plettenberg, womit erstere sich unter den Schutz des letzteren begeben und ihm schwören. D. D. Wolmar, am Tage Viti (den 15ten Junius) 1526. D.

Von einer Copie, die sich in einem Folianten in braunem Leder, unter vielen livländ. Urkunden, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Am Schlusse steht noch die Nachricht beigeschrieben: "Dusse bouen geschreuenn Breff vnnd Receffs Ist Im Jare dussent vifflhundert vnnd Dertich durch denn affsprock der Hochwirdigenn Furstenn vnnd Heren heren Johannsenn Bisschoppen tho Derpte vnnd hernn Jurgenn vonn Tisenhausenn bisschoppen Zw Ozell vnnd Reuell thom gemeinenn Lanndsdage tho Wolmer gedodet vnnd Inn twey geschnedenn vnnd de Segell offgeschnedenn."

N° 2940.

Die vorstehende Urkunde nach einer richtigern, glaubhaften, gleichzeitigen und sehr gut geschriebenen Copie in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg; abgedruckt in G. R. Taubenheim's Progr. über Lohmüller, S. 37.

N° 2941.

Erklärung des Meisters in Livland, den Botschaftern des Königs von Polen und des Herzogs in Preufsen gegeben, dafs sie sich keiner feindlichen Absichten von ihm zu besorgen haben. D. D. Wenden, im Julius 1526. D.

Aus dem Registranten Litt. S., von den Jahren 1525 und 1526, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2942.*

Erklärung Walter's v. Plettenberg an die polnischen und preussischen Gesandten, dafs der livländ. Orden weder gegen Polen, noch gegen Preufsen feindliche Absichten hege. D. D. Wenden, am Dinstag nach Margarethä (den 17. Julius) 1526. D.

Von der Original-Copie, die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg liegt.

N° 2943.*

Antwort des Herzogs von Preufsen, M.Gr. Albrecht, auf die Anträge des livländ. Gesandten v. Galen. Vom Jahre 1526. D.

Aus dem geh. Archiv des M.Gr. Albrecht zu Königsberg.

N° 2944.*

Instruction des preufsischen Gesandten v. Klingenbeck an den König von Polen, in Ansehung der Antwort, die Wolter von Plettenberg vom M.Gr. Albrecht verlangt. Ausgefertigt zu Königsberg (1526). D.

Aus dem nachgelassenen Archiv des M.Gr. Albrecht, das in dem geh. Archiv zu Königsberg aufbewahrt wird.

No. 2945.*

Relation der Gesandten des Herzogs von Preufsen an den E.B. zu Riga, wegen dessen Spannung mit der Stadt Riga und dem Orden. Vom Jahre 1526. D.

Das Original liegt in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 2946.*

Schreiben eines Anonymus an einen von den preufsischen Abgesandten nach Riga über die Aeufserungen des E.B. von Riga, in Ansehung seiner vermeintlichen Verbindung mit den Russen gegen den Orden, Vom Jahre 1526. D.

Von einer glaubwürdigen, gleichzeitigen Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

No. 2947.

Verbündnifs und Vereinigung der Ritterschaft in der Wyk, wegen ihrer gesetzlichen Zusammenkünfte und einiger anderen Einrichtungen. D. D. Goldenbek, am Montag nach Antonii (den 21. Januar*) 1527. D.

Von einer Copie in einem Folianten in braunem Leder aus dem 16ten Jahrhundert, der sich ohne Numer auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

No. 2948.*

Simon Neumeister, Custos der Minoriten von Livland und Preussen, klagt dem Herzog Albrecht über den Unfall, den er sammt einem seiner Brüder auf der kurischen Nehrung von einer Streifpartei erlitten, und bittet zugleich, ihm für die Zukunft einen sichern Wohnort anzuweisen. D. D. Hasenpoth, am Benedictus-Tage (den 21. März) 1527. D.

Das Original liegt in einer mit livländ. Papieren ganz erfüllten, unbezeichneten Schieblade im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das auf grünem Wachs über Papier gedrückte Siegel in ovaler Form ist ganz so, wie es Arndt beschreibt.

No. 2949.*

Simon Neumeister, Custos der Minoriten von Livland und Preussen, bittet den Burggrafen von Königsberg, dem Herzog Albrecht den beiliegenden Brief einzuhändigen. D. D. Hasenpoth, am Tage Benedicti Abbatis 1527. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Addresse: "Dem erbarn vnde gestrengen N. borckgrauen des hochgebornen ffürsten van preufsen tzu konnyngesberck meynen besundern liben frunde in christo ff. Geschriben yn syne eygen hanth."

No. 2950.*

Wolter von Plettenberg bittet den Georg Klingenbeck, Hauptmann zu Memel, den mit Briefen nach Preufsen abgegangenen Au-

*) Wenn nämlich hier der Tag des Abts und Einsiedlers Antonius, welcher auf den 17. Januar fällt, gemeint ist; sollte hier aber der Tag des Antonii Confessoris oder von Padua, dessen Fest auf den 13ten Junius fällt, zu verstehen seyn, wie Dr. Hennig will, so wäre der 17te Junius anzusetzen.

gustin Beier aus der Haft zu lassen, weil er die ihm gemachte Anschuldigung nicht verdiene. D. D. Wenden, Mittwoch nach Catharinä (den 27. Novbr.) 1527. D.

Vom Original in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2951.

Vollmacht des Capitels und der Ritterschaft des Rig. Erzstifts, dem von ihnen zum E.B. gewählten Dompropst, Thomas Schöning, und mehrern andern Gesandten auf den Reichstag zu Regensburg mitgegeben, um daselbst die Verhandlungen wegen Besetzung des Rig. Erzbisthums zu betreiben. D. D. Lemsal, am Sonntag nach Reminiscere (den 15. März) 1528. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Diese Urkunde enthält wichtige Berichtigungen der in Gadebusch livl. Jahrb., Th. I., Abschn. II. S. 335. befindlichen Nachrichten.

N° 2952.

Gregor IX. befiehlt allen Erzbischöfen und Bischöfen, dafs sie sich nicht anmaafsen sollen, den Meister und die Brüder des D.O., oder deren Priester, eigenmächtig zu excommuniciren, noch ihre Kirchen mit dem Interdict zu belegen, sondern dafs sie ihre Beschwerden über sie vor den päpstlichen Stuhl bringen sollen. D. D. Lateran, Kal. Febr. Pont. Anno I. (den 1. Febr. 1228). — Ein Transsumt d. d. Mergentheim, den 9. Septbr. 1406. *) L.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2953.*

Wolter von Plettenberg bittet den M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, wegen der 3000 Mark, die der verstorbene E.B. Johann ihm schuldig sei, noch einen kurzen Anstand zu nehmen. D. D. Wenden, Mittwoch nach Vocem Jucunditatis (den 20. Mai) 1528. D.

Vom Original, das in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 2954.*

Das Rig. Dom-Capitel sendet den Ludwig Grassow an den M.Gr. Albrecht wegen des verstorbenen E.B. Johann Schuld von 3000 Mark. D. D. Kremon, am Tage der Himmelfahrt (den 21. Mai) 1528. D.

Vom Original, das in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv zu Königsberg liegt. Das Siegel über Papier auf grün Wachs gedrückt, ist noch ganz deutlich, und stellt die Mutter Maria mit dem Kinde vor.

N° 2955.

Des römischen Kaisers Karl V. Bestätigung der Ao. 1523, Freitag nach Lätare (Nr. 2906.) von der erzstiftischen Ritterschaft, deren Güter in der neuen Gnade waren, wider die samende Hand ge-

*) Durch ungenaue Anordnung der eingebundenen Sammlung bei der livländ. Ritterschaft, hat diese Urkunde erst hier ihren Platz erhalten; sonst hätte sie im I. Bande entweder beim J. 1228 nach Nr. 34. (S. 10.), oder beim J. 1406 nach Nr. 594. (S. 148.) stehen müssen. Sie gehört übrigens in diesen Cod. dipl., da die übrigen päpstlichen Privilegien, welche den D.O. überhaupt angehen, bereits darin geliefert sind.

troffene Vereinigung; zugleich wird die von dem Rig. E.B. Caspar Linde Ao. 1523, Donnerstag nach Mariä Himmelfahrt, zu Ronneburg (Nr. 2912.) gegebene Bestätigung derselben Vereinigung, nebst dieser, die darin wörtlich aufgenommen ist, in hochdeutscher, nicht immer glücklicher und richtiger Uebersetzung transsumirt. D.D. Speyer, den 17. Septbr. 1528. D.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament, mit anhangendem Kaiserl. Siegel, ist im Archiv der livländ. Ritterschaft befindlich. — Das an dieser Urkunde hangende Römisch-Kaiserl. Siegel ist von rothem Wachs in gelbwachserner Kapsel, und hängt an einer schwarz- und dunkelgelb-seidenen, geflochtenen Schnur. Die Umschrift desselben ist, weil das Siegel zerbrochen, nur stückweise zu lesen. Die Figur des Siegels stellt den römischen Reichsadler vor. Die Form der Kapsel hat die Form einer Schüssel, so dafs der Rand derselben über das Siegel in die Höhe tritt, und es vor dem Zerdrücken schützet.

N°. 2956.

Kaiser Karl V. verordnet den König Christian II. von Dänemark, den M.Gr. Joachim von Brandenburg, die Herzoge von Meklenburg, den Grofsherzog von Litthauen, den H.M. von Preufsen, den O.M. von Livland und die Magisträte der Hansestädte, namentlich den von Lübeck, zu Erhaltern des Rig. Erzbisthums und der livländ. Bisthümer. D. D. Worms, den 12. Jan. 1521. — Ein Transsumt von dem B. Heinrich zu Lübeck, d. d. Eutin, den 7. October 1528. L.

Von einer beglaubigten Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in einer mit livländ. Papieren angefüllten Schieblade. — Von dem durch diese Urkunde begründeten Facto ist bei den livländ. Schriftstellern keine Spur anzutreffen.

N°. 2957.

Botschaft des Königs von Polen: 1.) an den E.B. von Riga und sein Capitel, selbige von feindlichen Gesinnungen gegen ihn abmahnend und seinen Dank bezeigend, für die Erwählung seines Neffen, des M.Gr. Wilhelm, zum Coadjutor des Erzbisthums; 2.) an den Meister in Livland, denselben gleichfalls von feindlichen Unternehmungen gegen ihn und den E.B. abmahnend und den Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, ihm empfehlend. Ohne Jahrzahl und Datum (1529). L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2958.*

Bastian von Rostorff meldet dem M.Gr. Albrecht, was er von den Regenten des Rig. Erzstifts wegen Bezahlung der Schuld von 4000 fl. an Albrecht für eine Antwort erhalten. D. D. Wenden, am Donnerstag nach heil. drei Könige (den 7. Jan.) 1529. D.

Von dem Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Eine alte Hand hat den Inhalt darauf so angegeben: "Bastian von Rusdorffs oder von der lynden schreiben der 4000 fl. so der Bischoff vonn Riga m. g. h. schuldig." Das Siegel ist über grün Wachs auf Papier gedrückt, und zeigt einen schräg getheilten Schild, dessen obere Abtheilung gegittert ist, mit den Buchstaben B V R darüber.

N° 2959.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga bevollmächtigen ihren Secretair Johann Lohmüller, in ihrem Namen mit dem erwählten E.B. Thomas aufser Landes zu unterhandeln. D. D. Riga, Mittwoch vor Pfingsten (den 12. Mai) 1529. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2960.*

Georg, Bischof zu Reval, Electus zu Oesel, macht dem M.Gr. Albrecht ein Geschenk mit 70 Last Kalk von Dagöö. D. D. Arensburg, am Dinstag nach Bonifacii (den 8. Jun.) 1529. D.

Vom Original, das sich im geh. Archiv zu Königsberg befindet. Vom Siegel auf rothem Wachs ist noch ein kleiner Rest da. — Der Brief enthält eine Berichtigung über die Würde des Bischofs Georg von Tiesenhausen, weswegen er hier aufgenommen worden ist.

N° 2961.

Fürschreiben des Herzogs Albrecht an die evangelischen Kurfürsten, Fürsten und Städte in Deutschland zur Unterstützung der Abgeordneten des Raths in Riga bei Ausführung ihrer Sache gegen den E.B. D. D. Fischhausen, den 28. Jun. 1529. D.

Aus dem sogenannten heimlichen Registranten, von den Jahren 1525 bis 1538, im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2962.

Vertrag des Rig. E.B. Thomas mit dem Abgeordneten der Stadt Riga, in Ansehung des Evangeliums und der Herrschaft über die Stadt Riga; geschlossen zu Lübeck, am Freitag nach Jacobi (den 30. Julius) 1529. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Dieser Vertrag ward von der Stadt Riga nicht genehmigt; daher gerieth er in Vergessenheit, und wird von keinem Schriftsteller angeführt, aufser von G. R. Taubenheim in seinem Programm über Joh. Lohmüller, wo auch S. 39—42. derselbe abgedruckt ist.

N° 2963.

Antwort des Herzogs Albrecht auf die Anträge des Wolff Loos, Namens des erwählten E.B. von Riga, Thomas, wegen der Conservatur und Coadjutorei. Ohne Datum (im August 1529). D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2964.

Thomas, erwählter E.B. von Riga, bittet den Papst sowohl um seine Bestätigung, als auch um die Bestätigung des Fürsten von Henneberg zu seinem Coadjutor. D. D. Lübeck, den 1. Aug. 1529. L.

Vom Original auf Papier im geh. Archiv zu Königsberg. Auf der Rückseite ist das Siegel des E.B. in rothem Wachs unter Papier aufgedrückt, aber schon ganz unkenntlich. — Diefs ist das eine der beiden Wahldecrete, welche der E.B. mit dem, unter Nr. 2973. gelieferten Schreiben, d. d. Memel, am Tage des Apostels Matthäus, an den Herzog Albrecht überschickt hat, und das in dessen Archiv zurück behalten ist. — Diese Urkunde berichtigt die Meinung Gadebusch's über Zeit und Ort des Ablebens des E.B. Johann Blankenfeld; denn es heifst darin: "— — Johannem — — — archiepiscopum — — — In Hispanijs non procul

cesarea curia dum in arduis ecclesiarum suarum ac vniuerse Patrie Liuonie negocijs eius Majestatem adire constituisset animam exhalasse etc."

N° 2965.

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, zeigt dem röm. Kaiser an, warum dessen Empfohlener, der Herzog Georg von Braunschweig, nicht zum E.B. gewählt worden, schildert ihm die mifsliche Lage des Erzstiftes, und bittet ihn, die Bestätigung des von ihm zum Coadjutor gewählten Fürsten Johann von Henneberg, Fuldaschen Coadjutors, bei dem Papste zu befördern. D. D. Lübeck, am 1. August 1529. D.

Vom Original in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Dafs es ein Original sei, beweiset das auf roth Wachs über Papier untergedrückte Siegel und die eigenhändige Unterschrift des E.B. Den Aufschlufs über den scheinbaren Widerspruch zwischen der Wahl dieses Fürsten und des M.Gr. Wilhelm zum Coadjutor giebt das Schreiben von Thomas an den M.Gr. Albrecht, Nr. 2978. Auf jeden Fall hat aber diese Urkunde historische Wichtigkeit.

N° 2966.*

Des erwählten E.B. von Riga, Thomas, Empfehlung seines Rathes, Wolfgang Los, an den M.Gr. Albrecht, nebst der Instruction desselben zur Unterhandlung mit dem M.Gr. wegen Uebernahme des Conservatoramts des Erzstifts Riga, und wegen der Coadjutorei des M.Gr. Friedrich von Brandenburg. D. D. Lübeck, am Dinstag nach Petri Kettenfeier (den 1. August) 1529. D.

Beide Urkunden sind von ihren Originalen, die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg liegen, abgeschrieben worden. Die Instruction des Raths Los ist ein wichtiges historisches Actenstück, woraus man zugleich das bisherige unbekannte Factum erfährt, dafs Anfangs der M.Gr. Friedrich zum Coadjutor bestimmt gewesen ist.

N° 2967.

Gutachten des Hieronymus Schurpf, Doctors der Rechte zu Wittenberg, über die Streitigkeiten der Stadt Riga mit dem E.B. daselbst, und über den zu Lübeck aufgerichteten Vergleich. D. D. Wittenberg, Mittwoch nach Bartholomäi (den 25. August) 1529. D.

Von der durch Joh. Lohmüller an den Herzog Albrecht überschickten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2968.

Luther's Schreiben an den Rath zu Riga, den zu Lübeck aufgerichteten Vergleich mit dem E.B. Thomas betreffend. Vom 31sten August 1529. D.

Von der durch Joh. Lohmüller an den Herzog Albrecht überschickten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Taubenheim's Progr. S. 23.

N° 2969.

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, meldet dem Herzog Albrecht, dafs er seinen Bruder, den M.Gr. Wilhelm, zum Coadjutor und Nachfolger annehmen, und zu seinem Unterhalt sieben Schlösser und Gebiete (Ronneburg, Pebalg, Smilten, Serben, Lemsal, Wainsel, Salis)

einräumen wolle. D. D. Oliva, am Abend Mariä Geburt (den 7ten Septbr.) 1529. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2970.

Schutzbündnifs des Herzogs Albrecht mit dem E.B. von Riga, gegen alle Anfechtungen wegen der von Ersterem übernommenen Conservatur des Erzstifts und der Coadjutur seines Bruders, des M.Gr. Wilhelm. D. D. Königsberg, Mittwoch nach Kreuz-Erhöhung (den 15. Septbr.) 1529. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2971.

Thomas, erwählter E.B. von Riga, erwählt, postulirt, erfordert und nimmt an M.Gr. Wilhelm von Brandenburg zu seinem Coadjutor und künftigen Nachfolger, unter Festsetzung der künftigen ökonomischen und Regierungs-Verhältnisse desselben. D. D. Königsberg, Mittwoch nach Kreuz-Erhöhung 1529. D.

Vom Original auf Pergament, das sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 416. befindet. Das an einem Pergamentstreifen hangende, wohl erhaltene Siegel von roth Wachs in gelbwächserner Kapsel stellt die gekrönte Jungfrau Maria sitzend mit dem Jesuskinde in einem zierlich ausgearbeiteten Tabernakel dar, zu dessen Seiten zwei Schilde befindlich sind, von denen das rechter Hand Krummstab und Patriarchen-Kreuz, das linker Hand einen Sparren und in den drei durch diesen abgetheilten Feldern aufrecht stehende Blätter zeigt. Ueber jedem Schilde sieht ein Leopardenkopf hervor. Umschrift: S. D. TOME. ARCHI. EPIS. RIGE.

N° 2972.

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, erklärt, da der M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, die Conservatur des Rig. Erzstifts auf sein Ansuchen übernommen, er auch dessen Bruder, den M.Gr. Wilhelm, Domherrn von Mainz und Köln, zu seinem Coadjutor angenommen, und sich der gegenseitigen Hülfsleistung halben mit dem Herzoge verbunden habe. D. D. Königsberg, Mittwoch nach Kreuz-Erhöhung 1529. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 417. befindet.

N° 2973.*

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, sendet dem M.Gr. Albrecht zwei Wahldecrete zur Rig. Coadjutur, eins auf den M.Gr. Wilhelm, und das andere auf den Fürsten Johann zu Henneberg gestellt, um eins oder das andere an den Kaiser und an den Papst zu befördern. D. D. Memel, am Tage des Apostels Matthäus (den 21. Sept.) 1529. D.

Vom Original in der Schieblade "Livland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2974.

Verbündnifs der Ritterschaft des Stifts Oesel und der Stadt Riga zu gegenseitiger Beschützung ihres öffentlichen Bekenntnisses der evangelischen Lehre. D. D. den 25. October 1529. D.

Von einer Abschrift in einem Folianten in braun Leder im geh. Archiv zu Königsberg, S. 273.

N° 2975.

1.) Instruction, wodurch der E.B. Thomas dem Meister und den Ständen in Livland, auf der Versammlung zu Wenden, die Erwählung des M.Gr. Wilhelm zu seinem Coadjutor bekannt macht, und um freien Durchzug für die an denselben abzusendende Botschaft bittet. Vom Tage des Evangelisten Johannes (den 27. Decbr.) 1529. — 2.) Antwort des Meisters auf vorstehende Bekanntmachung. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2976.*

Des Rig. Electus Thomas Memorial zu den Anträgen an den König von Polen durch den M.Gr. Albrecht, betreffend die polnische Protection des Erzstifts, die Erlassung der Theilnahme an der Gränzberichtigung mit dem O.M., die Verhältnisse der Coadjutur u. a. D. m. Ohne Jahrzahl (1529). D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2977.*

Des M.Gr. Wilhelm Angebung bei dem E.B., dem Capitel und der Ritterschaft des Erzstifts Riga, als erwählter Coadjutor. Vom Jahre 1529. D.

Von einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2978.

Instruction für Mennicke von Schierstädt, Vogt auf Samland, um der Ritterschaft des Erzstifts Riga, Namens des Herzogs Albrecht und M.Gr. Wilhelm, anzuzeigen, dafs der Letztere die Coadjutur angenommen habe, und derselben allen Schutz zu versichern. Ohne Datum (vom Jahre 1530). D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg. — Eine Instruction ähnlichen Inhalts ist dem von Schierstädt auch an den E.B. mitgegeben. Im Anfange handelt dieselbe von einigen in unrechte Hände gekommenen Briefen.

N° 2979.

Schreiben der Ritterschaft des Erzstifts Riga an die Ritterschaften der andern Stifte, auch in Harrien und Wierland, die Ursachen der Berufung des M.Gr. Wilhelm zum Coadjutor des E.B. Thomas betreffend. Ohne Datum (vom Jahre 1530). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2980.

Auszüge aus Briefen an den Herzog Albrecht vom Jahre 1530, den E.B. Thomas und den Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, betreffend.

Aus den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg. — Sie enthalten Berichte des erzbischöflichen Gesandten und Secretairen Anton Morgenstern (den Joseph Feierabend, Chorherr und Scholasticus zu Onolzbach, begleitete) über seine Ausrichtungen bei dem Kaiser und bei dem Papste wegen Bestätigung des E.B. und seines Coadjutors; — eben dergleichen von Mennike Schierstedt über seine Ausrichtungen in Livland; — Anerbieten des M.Gr. Georg zu Brandenburg, die Kosten für die päpstliche Bestätigung des E.B. (1840 Ducaten) unter

gewissen Bedingungen vorzustrecken; — Freudenbezeugungen des Joh. Lohmüller, Wolf Loos und Georg Krüdener über die Ankunft des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm.

N° 2981.

Freisprechende Sentenz des Meisters in Livland für den Joh. Lohmüller, wegen der ihm gemachten Anschuldigungen in Betreff des letzten Artikels in dem zu Lübeck aufgerichteten Vergleich. D. D. Wenden, am Fest der Beschneidung (den 1. Jan.) 1530. D.

Von der durch Joh. Lohmüller an den Herzog Albrecht überschickten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2982.

Kaiserliches Pönal-Mandat: 1.) an den Meister und Orden in Livland; 2.) an die Bischöfe von Oesel, Reval, Dorpat und Kurland, auf die Klage des erwählten E.B. von Riga, Thomas Schöning, gegen die Stadt und den Meister. D. D. Speier, am 15. Jan. 1530. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2983.

Ehrenerklärung des Raths zu Riga für den Joh. Lohmüller, gegen die Anschuldigungen in Betreff des zu Lübeck geschlossenen Vergleichs. D. D. Riga, am Dinstag vor Mariä Reinigung (den 1. Februar) 1530. D.

Von der durch Joh. Lohmüller an den Herzog Albrecht überschickten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Ein besonderes Entschuldigungsschreiben erliefs der Magistrat auch am Freitag nach Bartholomäi desselben Jahres an die Mit-Unterhändler des Vergleichs in Lübeck.

N° 2984.

Johann Briesmann's Schreiben an den Bischof von Samland, den zu Lübeck geschlossenen, aber rückgängig gewordenen Vertrag zwischen dem E.B. Thomas und der Stadt Riga betreffend. D. D. Riga, am Donnerstag nach Mariä Reinigung (den 3. Febr.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Dabei eine Einlage: Briesmann wünschet, Livland zu verlassen und eine Anstellung in Preufsen zu erhalten.

N° 2985.

Schreiben des Königs von Dänemark an die Stadt Wismar und andere Hansestädte, in Betreff der Rüstungen des Meisters in Livland gegen den E.B. von Riga. D. D. Gottorp, am Sonntag nach Matthiä (den 27. Febr.) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2986.

1.) Schreiben des Königs von Dänemark an den Meister in Livland, wegen seines feindlichen Vorhabens gegen den E.B. von Riga. D. D. Gottorp, am Montag nach Matthiä (den 28. Febr.) 1530. — 2.) Antwort des Meisters in Livland auf vorstehendes Schreiben. D. D. Wenden, am Montag nach Quasimodogeniti (den 25. April) 1530. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2987.

Antwort der Ritterschaft des Erzstifts Riga, dem Botschafter des Herzogs Albrecht und M.Gr. Wilhelm, Mennicke v. Schierstädt, gegeben zu Kokenhusen am 15. Jun. 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Die Antwort des E.B., d. d. Kokenhusen, am Fronleichnamstage (16. Jun.), ist fast gleichen Inhalts mit dieser.

N°. 2988.

E.B. Thomas fordert die Stadt Riga auf, entweder dem Kaiserlichen Mandat in der Restitutions-Sache innerhalb drei Wochen Folge zu leisten, oder sich auf andere Art mit ihm zu vergleichen. Vom Dinstag nach Fronleichnam (den 21. Jun.) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Eine Folge dieser Aufforderung war der bekannte Kokenhusensche Vergleich von demselben Dato. Vergl. B. Bergmann's Mag. für Rufsl. Gesch., II. 2. S. 33.

N°. 2989.

Antwort des Raths der Stadt Riga, dem Mennicke von Schierstädt, Landvogt auf Samland und Botschafter des Herzogs Albrecht, gegeben, auf die Anzeige der Erwählung des M.Gr. Wilhelm zum Coadjutor, und das Anerbieten zur Vermittelung der Streitigkeiten zwischen der Stadt und dem E.B. D. D. Freitag, am Tage Johannis des Täufers (den 24. Jun.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2990.

Instruction für den Gesandten des Königs von Dänemark an den Meister in Livland, um demselben abzurathen, sich als ein Widersacher des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, zu beweisen. D. D. Kopenhagen, am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (den 3. Julius) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2991.

1.) Schreiben des Königs von Dänemark an die Ritterschaft des Erzstifts Riga, die Erwählung des M.Gr. Wilhelm von Brandenburg zum Coadjutor betreffend. D. D. Kopenhagen, am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (den 3. Jul.) 1530. — 2.) Antwort der Ritterschaft des Erzstifts Riga an den König von Dänemark. D. D. Dalen, am Freitag nach Petri Kettenfeier (den 5. Aug.) 1530. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 2992.*

Wolter von Plettenberg meldet dem Herzog Albrecht, dafs er auf die durch Meinecke v. Schierstädt an ihn gebrachten Anträge die Gebietiger und Prälaten von Livland zusammen berufen habe, und ihre Gesammtmeinung durch eine besondere Botschaft ihm er-

öffnen werde. D. D. Wolmar, am Sonntag nach Margarethä (den 17. Julius) 1530. D.

Von dem Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 2993.*

Ernst von Münchhausen, D.O.Vogt zu Grobin, bittet den Herzog Albrecht, sein Bruder, M.Gr. Wilhelm, möchte nicht geradezu durch Kurland reisen, sondern so lange in Memel bleiben, bis er seinetwegen an den O.M. geschrieben. Auch entschuldigt er sich wegen seines Dieners Dietrich, dafs dieser nicht nach Königsberg gekommen, sondern wieder zurückgekehrt sei. D. D. Grobin, nach Margarethä (den 18. Julius) 1530. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg. Das Siegel ist über gelb Wachs auf Papier gedrückt, und wahrscheinlich in einem Ringe gewesen. Es zeigt im Schilde einen Mönch, der ein Buch in der Hand zu haben scheint. Ueber dem Schilde sind die Buchstaben E. v. M. zu sehen.

N° 2994.*

Melchior von Galen, Vogt zu Karkus, bittet den Herzog von Preufsen, M.Gr. Albrecht, um einen Pafsport, durch Preufsen zu reisen, für sich, seine Dienerschaft und seine Habe und Güter. D. D. Karkus, am Tage Jacobi (den 25. Julius) 1530. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Siegel ist über gelb Wachs gedrückt, und zeigt in einem Schilde drei Angelhaken, 2. und 1. gesetzt, mit den Buchstaben M V G darüber.

N° 2995.

Aufsatz derjenigen Artikel, welche, nach dem Beschlufs der Ritterschaft des Erzstifts Riga, der zum Coadjutor erwählte M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, vor seiner Ankunft in Livland, versichern und versiegeln sollen. Datum nach Jacobi (den 25. Jul.) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2996.

Der Meister von Livland ersucht den Herzog Albrecht, der Abreise seines Bruders, des M.Gr. Wilhelm, so lange Anstand zu geben, bis die beschlossene Botschaft aus Livland an ihn ankommen würde. D. D. Wenden, am Montag nach Petri Kettenfeier (den 8ten August) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2997.

Bericht des E.B. Thomas über die Ursachen, weshalb er den M.Gr. Wilhelm von Brandenburg zum Coadjutor angenommen habe. Eingegeben auf dem Reichstage zu Augsburg am Tage Laurentii (den 10. August) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 2998.

Vertrag des zweijährigen Anstandes zwischen dem E.B. Thomas und der Stadt Riga. Geschlossen zu Dalen, am Sonntag nach Laurentii (den 14. August) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Diese früher unbekannte Urkunde, die man nun in G. R. Taubenheim's Progr. über Joh. Lohmüller, S. 42 ff. abgedruckt findet, klärt die Meinung auf, welche Arndt (Th. II. S. 197.), und nach ihm Gadebusch (livl. Jahrb. beim J. 1542) zu haben scheinen, dafs der zu Dalen nur entworfene Vertrag erst im Jahre 1542 durch den Lemsalschen Vergleich bestätigt worden sei. Ersterer ist aber der eigentliche, vollzogene Vertrag des zweijährigen Anstandes.

N° 2999.

Antwort des Meisters in Livland an den König von Dänemark, sein Verhalten gegen den E.B. Thomas und den Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, betreffend. D. D. Wenden, den 20. August 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3000.

Schreiben des Johann Briesmann, geheime Nachrichten von einer Zusammenkunft des Meisters in Livland und der Bischöfe von Riga und Dorpat, und ihren Absichten zur Hintertreibung der Kaiserlichen Bestätigung des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, enthaltend. D. D. Riga, am Sonnabend nach Mariä Geburt (den 10. Sept.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Die Aufschrift lautet: "Meinem grosgunstigen geliebten gevattern Albrecht zu Konigsberg, zu Handen." Dieser Brief scheint an den Herzog selbst (in dessen Archiv er sich auch befindet) geschrieben, und als Einlage, mit der unscheinbaren Addresse versehen zu seyn, damit er um so sicherer zu seinen Händen gelange.

N° 3001.

Instruction für Heinemann Rode, Abgeordneten des E.B. Thomas an den Herzog Albrecht und den M.Gr. Wilhelm, das Verlangen der Stiftsstände anbringend, dafs Letzterer vor seiner Ankunft im Lande mit der päpstlichen Confirmation und den Kaiserl. Regalien versehen sei, auch die gewöhnlichen geistlichen Weihungen erhalten habe u. s. w. D. D. am Dinstag nach Mariä Geburt (den 13. Septbr.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3002.

Recefs über das Anbringen und die Abfertigung des vom E.B. zu Riga zur Entschuldigung der verspäteten Einholung des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, und mit andern Anträgen abgeordneten Magisters Heinemann Rode, in Abwesenheit des Herzogs Albrecht verhandelt von den Oberräthen. Ohne Datum (Ende Septbr. 1530). D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3003.

Bericht der, zur Nachsuchung der päpstlichen Bestätigung des E.B. Thomas und des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, abgeordneten Com-

missarien (Joseph Feierabend und Anton Morgenstern) über ihre Ausrichtungen in Rom. Im October 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3004.

Verpflichtung des Capitels und der Ritterschaft des Erzstifts Riga gegen den erwählten Coadjutor, M.Gr. Wilhelm von Brandenburg. D. D. Ronneburg, Mittwoch nach Francisci (den 5. October) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3005.

Gegen-Verpflichtung des erwählten Coadjutors, M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, gegen den E.B. und alle Stände des Erzstifts Riga. D. D. Ronneburg, Mittwoch nach Francisci (den 5. October) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. VII. u. VIII. S. 296.

N° 3006.

M.Gr. Wilhelm giebt dem Herzog Albrecht von seiner Ankunft in Ronneburg und den nächsten Ereignissen nach derselben, Nachricht. D. D. Ronneburg, am Freitag nach Dionysii (den 14. Octbr.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3007.

Johann Lohmüller schreibt dem Herzog Albrecht, wie er wegen des zu Lübeck geschlossenen Vergleichs in Riga verfolgt worden, wie er sich gerechtfertigt, und was er weiter in der Sache der Coadjutur des M.Gr. Wilhelm ausgerichtet habe. D. D. Riga, am Tage des Evangelisten Lucas (den 18. Octbr.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Die demselben beigefügten abschriftlichen Beilagen s. unter Nr. 2981. 2983.

N° 3008.

Johann Briesmann giebt dem Herzog Albrecht von der zu Dalen geschlossenen Vereinigung zwischen dem E.B. und der Stadt Riga Nachricht, und wünscht seiner Berufung nach Königsberg gewifs zu werden. D. D. Riga, den 20. Octbr. 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3009.

Georg von Ungern auf Purkel schreibt dem Herzog Albrecht von der Ankunft des M.Gr. Wilhelm, von dem Ableben des Bischofs von Oesel und Reval, und von der Erwählung des Reinhold Buxhöwden zu seinem Nachfolger. D. D. Lemsal, am Montag nach dem ersten Advents-Sonntage (den 28. Novbr.) 1530. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3010.

Instruction für die Abgeordneten des Meisters in Livland an die Ritterschaft des Erzstifts Riga, die Erklärung von derselben erfordernd, ob sie mit den auswärtigen Verbündnissen und Händeln des E.B. einverstanden sei, und wessen sich der Orden zu ihr zu versehen habe. D. D. Lemsal, am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3011.

Antwort der Ritterschaft des Erzstifts Riga auf die Botschaft des Meisters in Livland, in Betreff der auswärtigen Verbündnisse des E.B. und der Annehmung eines Coadjutors in der Person des M.Gr. Wilhelm. D. D. Lemsal, am Tage der unschuldigen Kindlein (den 28. Decbr.) 1530. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3012.

Beifrieden auf zwanzig Jahre zwischen Rufsland und Livland, geschlossen im Jahre 1531. (Jahr der Welt 7040). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3013.

Kurze Inhaltsanzeige des zwischen Rufsland und Livland auf 20 Jahre geschlossenen Beifriedens vom J. 1531. D.

Von einem gleichzeitigen, höchst undeutlich geschriebenen Papier im geh. Archiv zu Königsberg. — Weder Arndt, noch die livländ. Jahrbücher von Gadebusch, noch Karamsin, gedenken dieses Beifriedens, und wenn der erste den Grofsfürsten Wassilj Iwanowitsch, mit dem dieser Friede geschlossen wurde, schon am 4. Decbr. 1530 sterben läfst, so beruht das auf einem Druckfehler in Müller's Samml. russ. Geschichte.

N° 3014.

Revers des M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, Coadjutors des Erzstifts Riga, gegen seinen Bruder, den M.Gr. und Herzog Albrecht, der Coadjutorei halben. D. D. Königsberg (ohne Zeitangabe), wahrscheinlich 1531. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des M.Gr. Wilhelm, befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Specif. Nr. 67.

N° 3015.*

Thomas, erwählter und bestätigter E.B. zu Riga, bittet den Herzog Albrecht von Preufsen um die Auslieferung der päpstlichen Bulle seiner Confirmation und des Palliums, weil er die Gelder, welche des Herzogs Bruder dazu vorgeschossen, bereits zur Auszahlung an denselben angewiesen habe. D. D. Kokenhusen, am Mittwoch nach Lichtmesse (den 9. Febr.) 1531. D.

Vom Original, das in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N° 3016.

M.Gr. Wilhelm, Rig. Coadjutor, giebt dem M.Gr. Albrecht von dem Frieden zwischen Plettenberg und den Russen Nachricht. D. D. Lemsal, am Montag in der Fasten (den 21. Febr.) 1531. D.

Vom Original, das in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv zu Königsberg liegt.

N° 3017.

Des Herzogs Albrecht Schreiben an Johann Lohmüller in Riga, worin dieser ersucht wird, den M.Gr. Wilhelm mit Rath und That zu unterstützen. D. D. Königsberg, den 11. März 1531. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3018.

Der Procurator Theodor v. Reden überschickt dem M.Gr. Georg von Brandenburg die päpstliche Confirmation und das Pallium für den E.B. Thomas, und giebt von der Bestätigung des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, Nachricht. D. D. Rom, den 13. März 1531. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg,

N° 3019.*

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, schreibt dem M.Gr. Albrecht wegen des zu seiner Confirmation von dem M.Gr. Georg von Brandenburg versprochenen Geldes, und wegen des Aufschubs der Confirmation des M.Gr. Wilhelm, als Coadjutor. D. D. Kokenhusen, am Dinstag nach Lätare (den 22. März) 1531. D.

Das Original, das sich in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 3020.

Danksagungs-Schreiben des Raths der Stadt Riga an den Herzog Albrecht, für die Intercession an die evangelischen Fürsten und Stände in Deutschland. D. D. Riga, am Mittwoch vor Palmen (den 30. März) 1531. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3021.

M.Gr. Wilhelm schreibt an seinen Bruder, des Moskauschen Beifriedens, der Rig. Unterhandlung, der Tagfahrt Lohmüller's, Brifsmann's und mehrerer Sachen wegen. D. D. Ronneburg, am Dinstag nach Palmarum (den 5. April) 1531. D.

Vom Original in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv zu Königsberg.

N° 3022.

Johann Briesmann's letztes Schreiben aus Livland an den Herzog Albrecht, seine bevorstehende Abreise, den Zustand der Religion in Livland u. s. w. betreffend. D. D. Riga, am Oster-Montag (den 11. April) 1531. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3023.*

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, versichert seinem Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, die aufrichtigste Ergebenheit; meldet ihm, dafs seine Confirmation noch nicht angekommen sei, u. a. D. m. D. D. Treiden, am Sonnabend nach der Himmelfahrt (den 21. Mai) 1531. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. Dieses Original-Schreiben ist zum zweiten Mal anders zusammengelegt, und mit drei kleinen Siegeln über Papier versiegelt, und dann mit folgender Addresse versehen worden: "Dem Gestrengen vnd Ernuesten Jorge von Klingenbegk Hawbtmann zwr Memel etc. Meinem grosgunstigen gar villieben freundt vnd gefattern."

N° 3024.*

Thomas, erwählter E.B. zu Riga, meldet dem Herzog von Preussen, M.Gr. Albrecht, dafs er von dem M.Gr. Wilhelm 1200 Gulden zur Bezahlung der Confirmation erhalten und auch das noch Fehlende beischaffen werde, und rechtfertigt sich wegen der Verläumdung, dafs er unreine Absichten gegen den M.Gr. Wilhelm hege. D. D. Kokenhusen, am Dinstag nach Exaudi (den 24. Mai) 1531. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3025.*

Thomas, E.B. zu Riga, bittet den Hofmeister Meinke v. Schierstädt, den Heinemann Rode, seinen Delegirten, bei dem M.Gr. Wilhelm und dem Herzog Albrecht wegen des auf ihn gefallenen Verdachts zu entschuldigen. D. D. Dalen, am Dinstag nach Corporis Christi (den 14. Jun.) 1531. D.

Vom Original aus der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. — Die Addresse lautet: "dem Erbaren vnd Ernuesthen vnserm lieben getrewen Meincken vonn Schiersted Hofmeister."

N° 3026.

Der E.B. von Riga erklärt seinem Coadjutor, dem M.Gr. Wilhelm, dafs er die Dompropstei der Rig. Kirche weder zum Vortheil eines von Ungern resignirt, und dessen Vater, Georg von Ungern, daher kein Recht habe, seine vermeintlichen Ansprüche an ihn abzutreten, noch der E.B. damit zufrieden seyn könne, dafs der Coadjutor diese Dompropstei beim päpstlichen Stuhl für sich impetrire. D. D. Kokenhausen, am Tage Ciriaci (den 8. Aug.) 1531. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3027.*

Der Rig. E.B. Thomas entschuldigt seinen Rath, Meister Heimann Rode, Lic. V. J. und Gesandten an den röm. Kaiser, bei dem M.Gr. Albrecht wegen des Verdachts, als habe derselbe allerlei unternommen, um dem M.Gr. Wilhelm die Coadjutur zu entziehen. D. D. Mittwoch nach Mariä Krautweihung (den 17. Aug.) 1531. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 3028.

Thomas, E.B. zu Riga, giebt seinem Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, das Mifsfallen des Bischofs von Dorpat, so wie sein eigenes, dar-

über zu erkennen, dafs er sich, ohne Einwilligung des ersteren, um die Erlangung einer vacanten Propstei im Dorpatischen Bisthum beim päpstlichen Stuhl bewerbe. D. D. Kokenhausen, am Montag nach Mariä Geburt (den 12. Septbr.) 1531. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3029.

Vollmacht des Raths und der gemeinen Ritterschaft des Erzstifts Riga für Einige aus ihrer Mitte *) zur Wahrnehmung und Verhandlung aller ihrer Angelegenheiten. D. D. Riga, am Dinstag nach Michael (den 4. Octbr.) 1531. D.

Aus einem Copiario in braunem Leder, das sich, ohne Numer, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N°. 3030.[a]

Thomas, E.B. zu Riga, verspricht, das, was er zur Abzahlung der 1840 Ducaten, die der M.Gr. Georg von Brandenburg ihm zur Erhaltung der päpstlichen Confirmation und des Palliums geliehen, noch restirt, unfehlbar zu entrichten. D. D. Kokenhusen, Mittwoch nach Dionysii (den 12. Octbr.) 1531. D.

Vom Original auf Pergament, das im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 422. liegt. Das Siegel hat sich sehr schön erhalten.

N°. 3030.[b]*

E.B. Thomas von Riga bittet den M.Gr. Albrecht wiederholentlich und dringend um die Uebersendung seiner päpstlichen Confirmations-Bulle und des Palliums, und verspricht dagegen, ihn wegen des Restes seiner Schuld völlig sicher zu stellen. D. D. Kokenhausen, Mittwoch nach Dionysii 1531. D.

Von dem Original in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N°. 3031.

Protestation und Appellation des M.Gr. Wilhelm wider die Verleihung der Rig. Dompropstei an den Heinemann Rode, in Form eines Notariats-Instruments. D. D. Ronneburg, den 26. Oct. 1531. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3032.

E.B. Thomas aufgerichteter Vergleich zwischen dem Capitel und der Ritterschaft des Erzstifts Riga wegen der Wahl eines E.B., der Bezahlung der rückständigen Renten und Capitalien und der Präbenden ("Pronen") bei der Rig. Kirche. D. D. Kokenhusen, am Donnerstag nach Martini (den 17. Novbr.) 1531. D.

Von einer Abschrift in einem Copialbuche in braunem Leder auf dem geh. Archiv zu Königsberg. — Abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., St. VII. u. VIII. S. 286—290.

---

*) Nämlich: Jürgen Krüdener, Stiftsvogt zu Treiden, Jürgen von Ungern zu Perkull (Pürkel) "Rades ledtmade" (Raths-Mitglieder — sonst Oldesten im sittenden Rade), Reinhold von Rosen zu Rosen (Hochrosen), Heinrich von Tiesenhausen zu Odensee aus der samenden Hand, Kersten Gutzleff, Berthold Swartehoff aus der Gnade, Hans Notken den alten und Laurentz Westfalen aus den alten Mannlehnrechten.

N° 3033.

Bestätigung der Privilegien der Ritterschaft des Stifts Riga von dem E.B. Thomas. D. D. Kokenhusen, am Donnerstag nach Martin Bischof 1531. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift in einem Manuscript in Fol. in braunem Leder, welches sich, ohne Numer, auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. — Abgedruckt bei Hupel a. a. O. S. 281—286.

N° 3034.

Aufsatz derjenigen Artikel, welche auf dem am Sonntag Reminiscere 1532 zu haltenden Landtage in Livland berathschlagt werden sollen. D. D. Wenden, am Sonntag nach Mariä Empfängnifs (den 11. Decbr.) 1531. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3035.*

Des M.Gr. Wilhelm, Coadjutors von Riga, Instruction für seinen Rath, Georg von Ungern, Freiherrn zu Pürkel, Botschafter an den livländ. O.M. Wolter v. Plettenberg, betreffend die geschehene Uebernahme des Bisthums Oesel von dem M.Gr. und das Benehmen seines Gegners dabei, des Reinhold v. Buxhöweden. Vom J. 1532. D.

Aus der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3036.*

Bericht des Capitels und der Ritterschaft zu Oesel, woher sie beiderseits veranlafst worden sind, ihrem bisherigen Electus, Reinhold v. Buxhöweden, den Gehorsam aufzusagen, und den Rig. Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, in seine Stelle zum Bischof von Oesel zu wählen und ihm zu huldigen; auf dem gehaltenen Landtage öffentlich verlesen 1532. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Schrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3037.*

Memorial über die Gewaltthätigkeiten, welche der alte Electus von Oesel, Reinhold v. Buxhöweden, von der Zeit an verübet, als der M.Gr. Wilhelm in das Stift Oesel postulirt worden. 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Schrift, die im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindlich ist.

N° 3038.

Wilhelm, Coadjutors des Erzstifts Riga, postulirten Bischofs zu Oesel und M.Gr. von Brandenburg, Bestätigung der Privilegien der Ritterschaft in der Wyk, Öselschen Stifts. D. D. Hapsal, am Tage der Reinigung Mariä (den 2. Febr.) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Copie in einem Manuscript in Fol. in braunem Leder auf dem geh. Archiv zu Königsberg, S. 229. — Abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., IX. u. X. 461 ff.

N° 3039.

Recefs und Abschied der Berathschlagung aller Stände in Livland auf dem Landtage zu Wolmar, am Sonntage Reminiscere (den 25. Febr.) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3040.

Des M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, Coadjutors des Erzstifts Riga, Transsumt eines Gnadenbriefes von dem römisch-deutschen Kaiser Karl V., d. d. Brüssel, den 16. Jul. 1531, worin derselbe den Georg von Ungern, Herrn zu Pürkel, sammt seinen Angehörigen und allem Seinigen in seinen und des heil. röm. Reichs Gnade, Vorspruch und Schirm aufnimmt. D. D. Ronnenborch, am Montag nach Oculi (den 5. März) 1532. D.

Das Original dieses Transsumts auf Pergament, mit dem an einem rothseidenen Bande hangenden Siegel in rothem Wachs, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. I. Nr. 20. Ob sich das Original der transsumirten Urkunde noch bei der gegenwärtig freiherrlichen Familie von Ungern-Sternberg befinde, kann nicht gesagt werden.

N° 3041.

Der Rig. E.B. Thomas mit seinen Suffraganeen und der Ritterschaft, und der O.M. Wolter von Plettenberg und sein Orden bestätigen den Wolmarschen Recefs, Sonntags nach der Apostel Theilung 1530 wegen der von dem M.Gr. Wilhelm zu übernehmenden Coadjutorei aufgerichtet. D. D. Wolmar, am Montag nach Oculi (den 5. März) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Copie aus dem geh. Archiv des M.Gr. Albrecht von Brandenburg.

N° 3042.

Bestätigung der von den Prälaten, dem Meister und den Ständen in Livland auf dem Landtage zu Wolmar beschlossenen Vereinigung und Bekräftigung mehrerer Artikel des früheren Wolmarschen Recesses vom Jahre 1530. D. D. Wolmar, am Dinstag nach Oculi (den 6. März) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Mit der vorhergehenden Urkunde ganz gleichlautend bis auf das Datum.

N° 3043.

Landes-Ordnung für Livland von sämmtlichen Prälaten und dem Orden, mit Bewilligung der Stände aufgesetzt auf dem Landtage zu Wolmar, am Dinstag nach Oculi 1532. D.

Von zweien gleichzeitigen Copieen, die sich in dem geh. Archiv des M.Gr. Albrecht, ersten Herzogs von Preufsen, befanden, und jetzt in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg liegen. — Eines Lautes mit Nr. 3039.; nur fehlt bei der letztern Nr. der Schlufs, welcher in dieser ein anderes Datum angiebt, als jene in einer Ueberschrift zeigt.

N° 3044.

Bürgermeister und Rath der Stadt Riga geben dem Herzog Albrecht von der, dem Könige von Dänemark gegen Christiern versprochenen Hülfe Nachricht. D. D. Riga, am Sonntage Judica (den 17. März) 1532. Nebst der von denselben ertheilten Antwort auf die schriftliche und mündliche Werbung des Meynncken Schierstetten Namens des Königs Friedrich von Dänemark, Sonnabend nach Lätare (den 16. März) 1532. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3045.

1.) Instruction für den Botschafter des Herzogs Karl von Münsterberg etc. an den Meister und Orden in Livland, um demselben seinen Sohn, den Herzog Johann v. Münsterberg, zur Annahme als Coadjutor und Nachfolger im Meisteramte zu empfehlen. D. D. Schlofs Frankenstein, den 12. Mai 1532. — 2.) Antwort des Meisters und Ordens auf vorstehende Werbung. (Ohne Datum). D.

Aus dem in braun Leder gebundenen Folianten im geh. Archiv zu Königsberg, betitelt: "Instruction vnd Handlung Anno 1531—1533," S. 112 bis 117.

N° 3046.

Der Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, schlägt die Mitvollziehung und Mitbesiegelung des neuen Wolmarschen Recesses ab, weil solcher den päpstlichen und kaiserlichen Rechten etc., auch ihm selbst zuwider sei. D. D. Ronneburg, am Freitag nach Barnabä (den 14ten Junius) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3047.

Erneuerte Verschreibung des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, gegen die Stände in Livland, sie bei ihren hergebrachten Freiheiten u. s. w. bleiben zu lassen, und überall friedliebend sich verhalten zu wollen. Vom Jahre 1532. (Im Junius oder später). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift (ohne Ort und Datum) im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3048.

1.) Instruction für die Botschafter des röm. Königs Ferdinand an den Meister und Orden in Livland, um demselben die Annahme eines Coadjutors und Nachfolgers im Meisteramte, in der Person des Herzogs Johann v. Münsterberg, in Vorschlag zu bringen. (Ohne Datum). — 2.) Antwort des Meisters und Ordens auf vorstehende Werbung. D. D. Wenden, Mittwoch nach Panthaleonis (den 31. Julius) 1532. D.

Aus dem in braun Leder gebundenen Folianten im geh. Archiv zu Königsberg, betitelt: "Instruction vnd Handlung Anno 1531—1533," S. 102 bis 111.

N° 3049.

Der Rath der Stadt Riga benachrichtigt den Herzog Albrecht von den, nach Ablauf des Dahlenschen Anstandes, mit dem E.B. Thomas statt gehabten Verhandlungen, dafs dieselben aber zu keinem Verein gekommen, sondern auf auswärtige Erörterung ausgesetzt seien, und überschickt die bischöfliche Protestation, nebst der Gegenprotestation der Stadt. D. D. Riga, Mittwoch nach Lucä (den 23. Octbr.) 1532. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3050.

Antwort des Vogts von Arnsburg, Gotthard v. Gilsen, auf die Aufforderung Georgs von Ungern und anderer anmaafslichen Oeco-

nomen des Stifts Oesel, die Arensburg für den M.Gr. Wilhelm in Bewahrung zu nehmen. D. D. Arnsburg, am Sonntag nach Martini (den 17. Novbr.) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3051.

Mennicke von Schierstädt schreibt dem Herzog Albrecht den ganzen Vorgang, wie der Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, zum Bischof von Oesel postulirt worden, und Joachim Bulgrin dem Bischof Reinhold und seinem Capitel abgesagt habe. D. D. — am achten Tage Martini (den 18. Novbr.) 1532. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3052.

Des Capitels und der Ritterschaft des Stifts Oesel Wahlacte für den M.Gr. Wilhelm, Coadjutor des Erzstifts Riga, zum Bischof von Oesel. D. D. Hapsal, am Freitag nach Elisabeth (den 23. Novbr.) 1532. D.

Von einer gleichzeitigen Copie in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg. — Auf der Rückseite des Papiers sind die beiden angehängten Siegel also beschrieben: "Des Cap. sigel vnden der Adler Johannis mit einem Zetl. vnd oben daruf Maria vnd Johannispilde sambt einem Candellabrum. Der Rittersch. sigel Im schild durch dy Zwerch (Quere) dy Buchstaben das Wort gottes bleybet ewig." (D. W. G. B. E.)

N° 3053.

Capitel und Ritterschaft des Stifts Oesel ersuchen den Herzog Albrecht, die Kosten für die päpstliche Confirmation des erwählten Bischofs, M.Gr. Wilhelm, auszulegen, und versprechen die baldige Wiedererstattung. D. D. Hapsal, am Donnerstag nach Catharinä (den 28. Novbr.) 1532. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Die Siegel des Capitels und der Ritterschaft sind in grünem Wachs unter Papier zur Verschliefsung des Briefes auf der Rückseite aufgedrückt, aber schon gröfstentheils abgesprungen.

N° 3054.

Zwei Briefe des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, an den Herzog Albrecht von Preufsen, enthaltend Nachrichten von seiner Postulation zum Bisthum Oesel, seiner Ankunft in selbigem, von der empfangenen Huldigung u. s. w. D. D. Ander, am achten Tage Martini (den 18. Novbr.), und Hapsal, am Montag nach Andreä (den 2. Decbr.) 1532. D.

Von den Originalen im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3055.

Oeffentliche Erklärung des Capitels und der Ritterschaft des Stifts Oesel, dafs das schlechte Betragen des erwählten, aber noch nicht bestätigten B. Reinhold Buxhöweden sie bewogen habe, den Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, in seine Stelle zum Bisthum zu erfordern. D. D. Hapsal, am Tage Barbarä (den 4. Decbr.) 1532. D.

Von einem Orignal auf Papier im geh. Archiv zu Königsberg. — Die Siegel des Capitels und der Ritterschaft sind in grünem Wachs unter Papier aufgedrückt, und zeigen — das erste einen Adler mit entfalteten Flügeln und links gekehrtem Kopfe, mit einem Zettel in den Klauen, und die Umschrift: SIGILLVM CAPITVLI OSILIENSIS . . . .; — das andere einen Schild mit einem Querstreif, worauf die Buchstaben D W G B E; auf dem Helm einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und im Buntwerk der Helmdecke eine unleserliche Inschrift auf einem vielfach gewundenen Bande. Vergl. Schwartz in Hupel's nord. Misc., XXVII. und XXVIII. 102. 97.

N° 3056.

Antwort-Schreiben der Ritterschaft ("Radt Hauptman vnd gemeine Ritterschafft") des Erzstifts Riga an den Herzog Albrecht, in Betreff der dem M.Gr. Wilhelm zu conferirenden Propstei und seiner Schmähungen durch den Propst Heinemann Rode. D. D. Lemsal, in Weihnachten 1532. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Dieses übrigens unwichtige Schreiben ist nur durch das in grün Wachs unter Papier auf der Rückseite zur Verschliefsung des Briefes aufgedrückte Siegel der Ritterschaft merkwürdig. Dasselbe stellt einen Schild mit darauf gelegtem, gradem Kreuze dar; über demselben ein Helm mit einer Krone, aus der ein Arm eine Fahne senkrecht hervor hält, deren obere Ecke in einen Zipfel mit einem Troddel ausgeht, und unter der ein Ring zu sehen ist. Umschrift: . . . NOBILITATIS . ARCH . . . . . TVS RIGENSIS . . . . . Vergl. Schwartz a. a. O., S. 97.

N° 3057.

Der Rath der Stadt Riga verbindet sich mit dem Herzoge von Preufsen, M.Gr. Albrecht, zur Beschützung des evangelischen Glaubens. D. D. Riga, am Freitag Nativitatis Christi (den 27. Decbr.) 1532. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, grofsen Siegel der Stadt Riga in gelb Wachs, befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. II. Nr. 212.

N° 3058.*

Instruction des Königs von Polen für seinen Gesandten Nicolaus von Dzialin, an Wolter von Plettenberg, enthaltend die Forderung, dafs letzterer den M.Gr. Wilhelm im Besitz des Bisthums Oesel schützen möge. Vom Jahre 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg, in der Schieblade "Liefland."

N° 3059.

Memorial zu den Nebenanträgen des livländ. Canzlers, Lorenz Ochtern, in Betreff einer gütlichen Beilegung der Streitigkeiten zwischen Reinhold Buxhöwden und dem M.Gr. Wilhelm, auch der Feindschaft des Königs von Dänemark gegen den Meister in Livland. Ohne Datum (1533). D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3060.

Klage des Vogts von der Arnsburg, seiner Hof-Junker und der übrigen Diener und Anhänger des B. Reinhold, wider die Anhänger des M.Gr. Wilhelm, angebracht bei den schwarzen Häuptern auf der

Versammlung zu Wolmar, am Sonntag nach Pauli Bekehrung (den 26. Januar) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3061.

1.) Die Prälaten, der Meister und die Stände in Livland erbieten sich zu Vermittlern der Streitigkeiten zwischen dem M.Gr. Wilhelm und dem B. Reinhold Buxhöwden. D. D. Wolmar, am Freitag nach Pauli Bekehrung (den 31. Januar) 1533. — 2.) Antwort des M.Gr. Wilhelm auf vorstehendes Anerbieten. D. D. Hapsal, Dinstag nach Mariä Reinigung (den 4. Febr.) 1433. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3062.

Der Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, postulirter Bischof von Oesel, bewilligt, auf Verwenden der Prälaten, des Meisters und der Stände in Livland, seinem Gegentheil, dem B. Reinhold, einen Anstand bis Pfingsten, zum gütlichen Austrag der Sache. D. D. Hapsal, Mittwoch nach Valentini (den 19. Febr.) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg. — Da der Inhalt der Instruction für die Gesandten der Stände (d. d. Wolmar, am Donnerstag nach Mariä Reinigung, den 6. Febr.) sich aus dieser Antwort ergiebt, so ist jene ausgelassen.

N° 3063.

Instruction für den livländ. Canzler, Lorenz von Ochtern, dem Herzoge in Preufsen bekannt zu machen, dafs die Bemühungen des Meisters in Livland, eine gütliche Vereinigung zwischen dem vormaligen Bischof von Oesel, Reinhold Buxhöwden, und dem neu erwählten Bischof, M.Gr. Wilhelm, zu Stande zu bringen, keinen Erfolg gehabt haben, und ihn um seine Vermittelung zu ersuchen. D. D. Wenden, am Sonntag Reminiscere (den 9. März) 1533. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3064.

Antwort des Herzogs Albrecht auf die Anträge des livl. Canzlers, Lorenz von Ochtern. Gegeben zu Königsberg, den 31. März 1533. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3065.*

Heinrich v. Galen, Comthur zu Goldingen, sendet dem M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, das Urtheil seines O.M., Wolter von Plettenberg, in seinem Procefs mit Friedrich v. Hahn. D. D. Durben, am Donnerstag nach Quasimodogeniti (den 24. April) 1533. D.

Von dem Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3066.*

Hermann, Bischof von Kurland, bittet den polnischen Statthalter zu "Plattenn" (?), Stenslaw, seinem Untersassen Sander v. Sacken

zu einer Schuld von Hieronymus Elert zu verhelfen. D. D. Amboten, am Dinstag nach Himmelfahrt (den 27. Mai) 1533. D.

Vom Original, das sich in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg befindet. Diese fast unwichtige Urkunde ist blofs der Namen wegen copirt, die einige historische Aufschlüsse geben.

N° 3067.

1.) Clemens VII. benachrichtigt das Oeselsche Capitel, dafs er den erwählten B. Reinhold zur Entsagung aufgefordert habe, und erlaubt dem Capitel, auf den Fall seiner Abtretung, zu einer neuen Wahl zu schreiten. D. D. Rom, den 11. Junius 1533. — 2.) Clemens VII. ermahnt den erwählten B. Reinhold von Oesel, seinen Ansprüchen auf das Bisthum gutwillig zu entsagen, und eine andere anständige Versorgung vom Capitel anzunehmen. D. D. Rom, den 14. Junius 1533. L.

Das erste Schreiben nach einer gleichzeitigen, beglaubigten Abschrift auf Pergament, das zweite nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3068.

Vereinigung zwischen dem E.B. Thomas und dem Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, dafs letzterer sich angelegen seyn lassen wolle, die Stadt Riga zur Huldigung des E.B. und Wiederkehrung der dem Erzstift entzogenen Güter zu bewegen. D. D. Kokenhausen, am Donnerstag nach Mariä Berggang (den 3. Julius) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3069.

Des Raths der Stadt Riga Schreiben an Wolter von Plettenberg, an B. Reinhold Buxhöwden und an den Vogt von Sonnenburg, das Benehmen des B. Reinhold in der Streitsache mit dem M.Gr. Wilhelm und die dagegen zu nehmenden Maafsregeln betreffend. D. D. Riga, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 4. Julius) 1535. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3070.

Antwort des Bischofs von Oesel, Reinhold Buxhöwden, auf die vom Meister in Livland, dem E.B. von Riga und einigen Gebietigern ihm gemachten Vorschläge zu einer gütlichen Vereinigung mit dem M.Gr. Wilhelm. D. D. Arensburg, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 4. Julius) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3071.

Der Rath der Stadt Riga antwortet dem M.Gr. Wilhelm auf die Nachricht von den feindlichen Unternehmungen des B. Reinhold, dafs er mit dem Meister von Livland denselben nochmals aufgefordert habe, sich mit dem M.Gr. in der Güte zu vereinigen. D. D. am Tage Alexii (den 17. Jul.) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3072.

Der M.Gr. Wilhelm benachrichtigt den Meister in Livland von dem wirklichen Ausbruch der Feindseligkeiten von Seiten des B. Reinhold Buxhöwden, und bittet ersteren um Beistand. D. D. Hapsal, am Montag nach Apostel-Theilung (den 21. Jul.) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3073.

Antwort des Meisters von Livland an den M.Gr. Wilhelm, auf die Nachricht vom Ausbruch der Feindseligkeiten mit dem B. Reinhold Buxhöwden. D. D. Burtneck, am Dinstag nach Panthaleonis (den 29. Jul.) 1533. — Nebst einem Schreiben des Vogts von Sonnenburg, Rotger Swanfspel, an den Comthur zu Pernau, worin er sich erbietet, neutral zu bleiben zwischen beiden Parteien, und Nachricht giebt von den beiderseits verübten Gewaltthätigkeiten. Ohne Ort und Jahr. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3074.

Breve des P. Clemens VII. an den Christian v. Lode (die Aufschrift nennt ihn: "Dilecto filio Christiano Lode clerico Caminensis diocesis"), ertheilend die Anwartschaft auf eine bis drei Pfründen im Rigischen, Oeselschen oder Revalschen Sprengel. D. D. Rom unter dem Fischer-Ringe, den 1. Aug. 1533, Pont. Anno X. L.

Vom Original in der Schieblade 16. des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 3075.

Der Bischof von Oesel, Reinhold Buxhöwden, schreibt dem Meister in Livland, dafs er zur gütlichen Vereinigung mit dem M.Gr. Wilhelm geneigt sei, sobald die Feindseligkeiten von dessen Partei aufhören, und ihm ein sicheres Geleite zur Zusammenkunft ertheilt werden würde. D. D. Schlofs Arensburg, am Dinstag nach Mariä Himmelfahrt (den 19. Aug.) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3076.

Der M.Gr. Wilhelm klagt dem Rath zu Riga die Räubereien und Mordthaten, welche der B. Reinhold Buxhöwden durch seinen Vogt auf Arensburg ausüben lasse, und fordert denselben auf, ihm mit Rath und That beizustehen. D. D. Habsal, am Freitag nach Mariä Himmelfahrt (den 22. August) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3077.

Georg von Ungern auf Pürkel meldet dem Herzog Albrecht, dafs der B. Reinhold, besonders durch seinen Vogt auf Arensburg, Raub, Mord und Brand im Lande übe; verspricht dem M.Gr. Wilhelm treu anzuhangen, und empfiehlt sich und die Seinigen dem

Schutze des Herzogs. D. D. Habsal, am Tage Bartholomäi (den 24. Aug.) 1533. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3078.*

Antwort des O.M. Wolter von Plettenberg an den Herzog von Preufsen, M.Gr. Albrecht, worin er ihm die Maafsregeln anzeigt, die er zur Beilegung der Fehde zwischen dem Bischof zu Oesel, Reinhold Buxhöwden, und dem postulirten Bischof zu Oesel, dem Rig. Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, zu nehmen gesonnen sei, worauf er noch mehrere andere Gegenstände berührt. D. D. Ruyen, am Tage Kreuz-Erhöhung (den 14. Septbr.) 1533. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3079.

1.) Instruction für die Abgeordneten von Prälaten, Meister und Ständen in Livland an den Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, um denselben zur Zusammenkunft in Leal, Behufs der gütlichen Vereinigung mit dem Öselschen B. Reinhold, einzuladen. (Ohne Datum). — 2.) Antwort des M.Gr. Wilhelm auf vorstehende Werbung. D. D. Habsal, am Sonntag vor Michaelis (den 23. Septbr.) 1533. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3080.

Geleitsbrief des M.Gr. Wilhelm für Reinhold Buxhöwden, seine Anhänger und Diener, zur Zusammenkunft in Leal. D. D. am Tage Michaelis (den 29. Septbr.) 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3081.

Instruction für Georg von Ungern, Herrn zu Pürkel, Antonius Leckau, und Johann Wust, um im Namen des M.Gr. Wilhelm dessen Sache wider den B. Reinhold an dem päpstlichen, den kaiserlichen und königlichen Höfen und im kaiserlichen Kammergerichte zu führen. D. D. Habsal, den 2. Novbr. 1533. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3082.*

Heinrich von Galen, Comthur zu Goldingen, meldet dem Herzoge von Preufsen, M.Gr. Albrecht, dafs er sich um seinetwillen mit Friedrich von Hahn gänzlich geeiniget habe. D. D. Goldingen, am Sonnabend nach Martini (den 15. Novbr.) 1533. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Das Goldingensche Comthurei-Siegel ist auf den Brief über Papier gedrückt, und noch sehr deutlich.

N° 3083.

1.) Die Stände und Räthe des Königreichs Dänemark bedrohen die Städte und Stände zu Reval und Dorpat wegen der Hülfe, welche diese dem B. Reinhold Buxhöwden wider den M.Gr. Wilhelm lei-

sten, mit der Verschliefsung des Sundes. D. D. Odensee auf der Reichsversammlung, den 24. Novbr. 1533. — 2.) Dieselben schreiben an die Stadt und Erzstifts-Stände in Riga in derselben Sache, und fordern sie zum ferneren Beistand des M.Gr. Wilhelm auf. Ohne Datum (wahrscheinlich, wie vorher). D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3084.*

Wolter von Plettenberg's Antwort an den Herzog von Preufsen, M.Gr. Albrecht, auf dessen Anträge wegen Einführung einer gleichen Münze, und wegen Berichtigung der litthauischen und livländischen Gränze. Ohne Datum. D.

Das Original liegt in einer mit livl. Papieren angefüllten Schieblade des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 3085.

Ausführlicher Bericht über die Postulation des Coadjutors des Erzstifts Riga, M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, zum Öselschen Bisthum, und den Streit mit dem vorhin erwählten B. Reinhold Buxhöwden. Durch die Gesandten an den päpstlichen und kaiserlichen Hof, auch an königliche und kurfürstliche Höfe eingegangen im Jahre 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3086.

Päpstlicher Befehl an den E.B. von Riga und den Meister in Livland, dafs sie die Widersacher des B. Reinhold Buxhöwden zur Huldigungsleistung auffordern und im Weigerungsfall die bestimmten Strafen von ihnen einziehen sollen. Ohne Ort und Datum (wahrscheinlich vom Anfange des Jahres 1534). L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3087.

Protestation und Appellation der bevollmächtigten Botschafter des M.Gr. Wilhelm wider das Ansinnen der Stände in Livland, die Restitution des B. Reinhold Buxhöwden betreffend; in Form eines Notariats-Instruments. D. D. Fellin, den 8. Februar 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3088.

Antwort des röm. Königs Ferdinand auf das Ansuchen Georgs von Ungern, um die Ertheilung der Regalien über das Bisthum Oesel an den M.Gr. Wilhelm, welche erst nach erlangter päpstlicher Confirmation erfolgen könne und solle. D. D. den 3ten und 10. Febr. 1534. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg, welche mit einem Schreiben Georgs von Ungern aus Prag an den Herzog Albrecht überschickt sind.

N° 3089.

Abschied des E.B. Thomas, als Metropolitan des Stifts Oesel, und der streitenden Parteien, nämlich des M.Gr. Wilhelm und des

B. Buxhöwden, in ihrer Streitsache wegen des Öselschen Bisthums. Gegeben zu Fellin, am Donnerstag nach Scholasticae (den 17. Febr.) 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3090.

Vereinigung zwischen dem E.B. von Riga, den Bischöfen zu Dorpat, Kurland und Reval, und dem Meister in Livland, für sich, ihre Capitel, Gebietiger, Ritterschaft etc., zum gegenseitigen Beistande wider alle in- und ausländische Gewalt und Angriffe. Geschlossen zu Fellin, am Freitage nach Scholasticae (den 18. Febr.) 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3091.

Der E.B. von Riga, die Bischöfe zu Dorpat, Kurland und Reval, auch der Meister und die Stände in Livland, fordern den M.Gr. Wilhelm auf, dem B. Reinhold von Oesel seine Besitzungen und den erlittenen Schaden, zu restituiren, und darnach seine Sache gegen ihn rechtlich auszuführen. D. D. am Freitag nach Valentini (den 20. Febr.) 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3092.

Antwort des M.Gr. Wilhelm auf den Antrag der Prälaten, des Meisters und der Stände in Livland, den B. Reinhold von Oesel zu restituiren und demnächst seine Sache gegen ihn rechtlich auszuführen. Vom Freitag nach Cinerum (den 20. Febr.) 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3093.

Kaiserl. Mandat, auf Ansuchen des Capitels und der Ritterschaft des Stifts Oesel an beide streitende Parteien, nämlich den Coadjutor M.Gr. Wilhelm und den B. Reinhold Buxhöwden, ergangen, worin ihnen und ihren Anhängern die Fortsetzung der Feindseligkeiten bei Strafe untersagt wird. D. D. Speyer, den 21. Febr. 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3094.

1.) Instruction für die Botschafter des E.B., der Bischöfe und des Meisters von Livland an den König von Polen, in der Sache des M.Gr. Wilhelm wider Reinhold Buxhöwden. D. D. Fellin, den 13. Febr. 1534. — 2.) Antwort des Königs von Polen, den livländ. Abgeordneten gegeben den 22. März 1534. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3095.

Zwangsbrief (litterae compulsoriales) des Cardinals Laurentius Campegius, als delegirten Richters in der Sache des M.Gr. Wilhelm

wider den B. Reinhold Buxhöwden, wodurch alle Geistliche im Bisthum Oesel zur Kundmachung des Befehls angewiesen werden, dafs alle Besitzer von Schriften, Verhandlungen u. s. w., welche zur Auseinandersetzung der streitigen Rechte dienlich sind, solche unweigerlich herausgeben sollen. D. D. Rom, den 9. Jul. 1534. L.

Von einer gleichzeitigen, durch Georg von Ungern und Anton Leckau aus Rom überschickten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3096.

Abschied der Abgeordneten des M.Gr. Wilhelm (Mennicke von Schierstädt, Wolf Loos etc.) in der Streitsache wegen des Öselschen Bisthums; von der Versammlung der Stände zu Lemsal gegeben, mit angehängter Protestation gegen die Veräusserung der Öselschen Stiftsgüter. Ohne Datum (Ende Julius 1534). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, welche sich bei einem Schreiben der Abgeordneten an den Herzog Albrecht, d. d. Lemsal, den 1. Aug. 1534 befindet.

N° 3097.

Der M.Gr. Wilhelm räumt, auf Ansuchen des Öselschen Capitels und der Ritterschaft, die Häuser Hapsal und Lode in der Wiek, und restituirt das noch vorhandene Stiftsgeschmeide, mit Vorbehalt seiner Rechte auf das Bisthum. D. D. Habsal, den 30. Sept. 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3098.

Der M.Gr. Wilhelm entläfst das Öselsche Capitel und den Adel in der Wiek des ihm als erwähltem Bischof geleisteten Eides, mit Vorbehalt seiner Rechte auf das Bisthum. D. D. Hapsal, den 30sten Septbr. 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3099.

Der M.Gr. Wilhelm meldet dem Herzog Albrecht, dafs er durch den gewaltsamen Angriff seines Gegners, Reinhold Buxhöwden, genöthigt worden sei, das Stift Oesel zu verlassen, und dem dringenden Verlangen des Capitels und der Ritterschaft, sie ihrer Eidespflicht zu entlassen und die festen Häuser zu räumen, nachzugeben. D. D. Salis, den 7. Octbr. 1534. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3100.

Einige Mitglieder des Öselschen Capitels widerrufen die ihnen durch die Rebellion des Georg v. Ungern und seiner Anhänger 1532 abgedrungene Wahl des Rig. Coadjutors, M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, zum Bischof von Oesel, statt des rechtmäfsig erwählten Reinhold von Buxhöwden. D. D. Habsal, den 24. Octbr. 1534. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel in grün Wachs, befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg, in der Hennigschen Spec. V., unter dem Zeichen ♂. Der Text, noch mehr aber das Notariats-Zeugnifs, ist äufserst undeutlich geschrieben.

N°. 3101.

Der M.Gr. Wilhelm giebt dem Herzog Albrecht, in Verfolg seines Abzuges aus der Wiek, Nachricht von der Ermordung des Johann und Otto von Lode, von der gehabten Unterredung mit dem E.B. von Riga, von dessen Rath und Anerbieten in der Sache, von der Beschlagnahme der Güter Pürkel u. s. w. D. D. Ronneburg, den 8. Novbr. 1534. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3102.

Kaiserl. Mandat, auf Anhalten des B. Reinhold Buxhöwden, ertheilt, worin seinem Gegner, dem M.Gr. Wilhelm, bei Vermeidung der Strafen anbefohlen wird, dem ersteren das Bisthum Oesel mit allen Zubehörungen etc. zu restituiren. D. D. Speier, den 19. November 1534. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3103.*

Cronica Episcoporum Rigensium. D.

Aus einem Manuscript in Fol. in braun Leder, ohne Numer, auf dem geh. Archiv zu Königsberg, aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts. — Diese sehr kurze Chronik (in der Abschrift nur 2 Bogen betragend) geht bis zum Tode des E.B. Johann Blankenfeld.*)

N°. 3104.*

Meistere Anno 1275. D.

Aus demselben Manuscript. — Diese dürftige Meister-Chronik (2¼ Bogen) geht bis Plettenberg's Tod.

N°. 3105.

Schreiben des E.B. von Riga an den B. Reinhold von Oesel, in Betreff der Ansprüche des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, auf das Öselsche Bisthum, auch wegen Confiscation der Güter des Georg v. Ungern und Klaus Hastefer. D. D. Laudon, Mittwoch nach Pauli Bekehrung (den 27. Januar) 1535. D.

Von einer alten beglaubigten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3106.

Protestation und Appellation des M.Gr. Wilhelm wider das von seinem Gegner, Reinhold Buxhöwden, ausgewirkte Kaiserl. Mandat, wornach diesem das Bisthum Oesel restituirt werden soll; in Form eines Notariats-Instruments. D. D. Ronneburg, den 12. März 1535. D.

Von einer gleichzeitigen, vidimirten Copie auf Papier im geh. Archiv zu Königsberg, welche auf vier, der Länge nach zusammengeklebte Bogen geschrieben ist.

N°. 3107.*

Des Rig. E.B. Thomas Antwort an den M.Gr. Albrecht auf dessen Fürsprache für die Wittwe des Georg von Ungern zu Pürkel,

---

*) Dieser wird dort so angeführt: "Im 27. Jare des Manats Julii zog der Erzbischoff vorgemelt, Ann kay. Mat. Inn Hispannien daselbst ehr iiij meill vonn Palencia in einem cleinen Stetlein, ann der Rure kranck wordenn Starb denn 9. Septembris in vorgemelten Stetlein leit daselbst begrabenn Reigirt ij Jar iij Monat iiij tage." Vergl. oben S. 214. Nr. 2964.

deren Sache noch erst rechtlich untersucht werden soll. D. D. Kokenhusen, Mittwoch nach Jubilate (den 21. April) 1535. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3108.*

Ewert von Schuiren, Comthur zu Doblen, bittet den M.Gr. Albrecht um die Erlaubnifs, zum Gebrauch eines Arztes nach Königsberg kommen zu dürfen, und wofern er daselbst nicht genesen sollte, um einen Pafs zur weiteren Reise. D. D. Wenden, am Montag nach Trinitatis (den 24. Mai) 1535. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3109.*

Der livländ. O.M. Hasenkampf bittet den M.Gr. Albrecht um einen Pafs für den Comthur zu Doblen, Ewert Schuiren, zur Reise durch Preufsen nach Deutschland. D. D. Wenden, am Montag nach Trinitatis 1535. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3110.*

Des livländ. O.M. Hermann von Brüggeney Credenz für seine an den M.Gr. Albrecht abgehenden Gesandten Gerhard v. Dönhoff und Philipp v. d. Brüggen. D. D. Wenden, am 3. Jun. 1535. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3111.

Compromifs einiger Edelleute, als: Otto Uexkull, Hellmold Schwarzhoff und Johann Varnsbeck, in ihrer Streitsache mit dem B. Reinhold, auf den E.B. von Riga und Meister in Livland. D. D. Vickel, am Sonntag nach Mariä Heimsuchung (den 4. Jul.) 1535. D.

Von einer nicht ganz correcten Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3112.

1.) Instruction des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, für seinen Canzler Paul von Spanden, um dem Rath der Stadt Riga den Argwohn eines feindlichen Angriffs von Seiten des Herzogs in Preufsen zu benehmen, und den Secretair und Syndicus Joh. Lohmüller wegen des angeschuldigten Einverständnisses und wegen seines Ausweichens zu vertheidigen. D. D. Smilten, am Freitag nach Mariä Magdalenä (den 23. Julius) 1535. — 2.) Antwort des Raths der Stadt Riga auf vorstehende Botschaft. Ohne Datum. D.

Von den gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3113.

Der Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, schreibt dem Herzog Albrecht, dafs die Stände ihm und seinen Anhängern sehr abgeneigt seien; dafs der päpstlichen und kaiserlichen Inhibitions-Mandate ungeachtet das Haus Vickel hart belagert worden, und dafs seine Bedrängnifs von Tag zu Tag zunehme. D. D. Ronneburg, den 26. Jul. 1535. D.

Vom Concept im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3114.

E.B. Thomas von Riga, B. Johann von Dorpat, der Meister und Landmarschall in Livland erklären, sich der ihnen übertragenen schiedsrichterlichen Entscheidung der Streitigkeiten zwischen dem M.Gr. Wilhelm und Reinhold Buxhöwden, wegen des Öselschen Bisthums, unterziehen, und Ort und Zeit dazu bestimmen zu wollen. D. D. Treiden, am Tage Catharinä (den 25. Novbr.) 1535. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3115.

Der M.Gr. Wilhelm benachrichtigt den Herzog Albrecht, daſs er seine Sache wider Reinhold Buxhöwden dem schiedsrichterlichen Ausspruch des E.B. von Riga, Bischofs von Dorpat und Meisters in Livland unterworfen habe; daſs ihm keine Nebenbedingungen zugestanden seien, und insbesondere seine Fürbitte für den Adel auf Vickel kein Gehör gefunden habe. D. D. Weinsel, den 1. December 1535. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3116.*

B. Johann von Dorpat sendet dem M.Gr. Albrecht die Antwort des Fromhold von Tisenhausen, d. d. Lemsal, am Sonnabend nach Aller Heiligen 1535, auf die Supplik der Hofjunker von Taube und des Georg Maydel zu, und verspricht, den ganzen Handel jetzt zum Ende zu bringen. D. D. Dorpat, am Montag nach Invocavit (den 6. März) 1536. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3117.

Des Coadjutors, M.Gr. Wilhelm, Fürschreiben an den Herzog Albrecht, für Johann Uexkull, wegen seines vom B. Reinhold Buxhöwden eingenommenen Hauses und Gutes Werder. D. D. Ronneburg, am Freitag nach Himmelfahrt (den 26. Mai) 1536. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3118.*

E.B. Thomas zu Riga, B. Johann zu Dorpat und Hermann von Brüggeney, livl. O.M., als Compromissarien in der Sache zwischen dem Bischof von Oesel, Reinhold von Buxhöwden, und dem M.Gr. Wilhelm, bitten den M.Gr. Albrecht, die in seine Dienste getretenen Edelleute aus Oesel, Val. Bulgerin, Asmus Hintz und Reinhold Saſs, nach Livland zu senden, damit über ihre Sache vor dem Recht erkannt werden könne. D. D. Kokenhusen, am Montag nach Johannis (den 26. Jun.) 1536. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg. — Die Siegel aller drei Aussteller sind über Papier untergedrückt.

N° 3119.

Schiedsrichterlicher Ausspruch des E.B. von Riga, Bischofs von Dorpat, des Meisters und Landmarschalls in Livland, in der Streitsache des M.Gr. Wilhelm mit dem Bischof von Oesel, Reinhold Buxhöwden, und Festsetzung des von dem Wiekschen Adel beiden Theilen zu leistenden Schadenersatzes. D. D. Wolmar, am Sonnabend nach Jacobi (den 29. Jul.) 1536. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3120.*

Der livl. O.M. Hermann von Brüggeney sendet dem Burggrafen Peter v. Dohna, Hauptmann auf Morungen, ein Pferd für die ihm mitgetheilte Kundschaft. D. D. Wenden, den 27. Decbr. 1536. D.

Das Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg. — Das über Papier auf roth Wachs gedrückte Ringsiegel ist noch ganz kenntlich, und stellt das Brüggeneysche Familienwapen dar.

N° 3121.*

Karl Uexkull sen. und das ganze Capitel des Stifts Oesel dringen in ihren erwählten Bischof, Reinhold v. Buxhöwden, sich innerhalb 14 Tagen in die Wiek zu verfügen, und die Sache mit Val. Bulgrin und Asmus Hinz zu vertragen, widrigenfalls sie gezwungen wären, sich einen andern Bischof zu wählen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe (1536?) D.

Eine gleichzeitige, glaubhafte Copie hievon liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3122.*

Der livländ. O.M. dankt dem M.Gr. Wilhelm für die Beförderung des Wildprets von dessen Bruder an ihn, und verspricht ihm alle Freundschaft. D. D. Wolmar, Mittwoch nach Dotheä (den 9. Febr.) 1537. D.

Vom Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3123.

Auseinandersetzung des Engelbrecht und Gerhard von Vietinghoff wegen der beiden Erbgüter Perkun und Aistern, im Grobinschen gelegen, durch den livländ. O.M. Hermann von Brüggeney. D. D. Wenden, am Montag nach Oculi (den 5. März) 1537. D.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden gewöhnlichen Siegel des Meisters in roth Wachs, findet man in dem geh. Archiv zu Königsberg, in der Faberschen Spec. Nr. 45.

N° 3124.*

Hermann von Brüggeney, O.M. in Livland, dankt dem M.Gr. Albrecht für das überschickte Faſs Wildpret, und verspricht dagegen, dem Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, alle Freundschaft zu bezeigen. D. D. Wenden, am Dinstag nach Judica (den 20. März) 1537. D.

Das Original in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3125.*

Der livl. O.M., Hermann v. Brüggeney, bittet den Herzog von Preuſsen, M.Gr. Albrecht, die in dessen Dienst Getretenen, Reinhold

Safs und Asmus Hinz, anzuhalten, dafs sie ihre feindlichen Unternehmungen gegen den Bischof von Oesel nicht ausführen. D. D. Wenden, den 21. April 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3126.*

M.Gr. Albrecht antwortet dem Meister in Livland auf seine Bitte wegen Reinhold Safs, Asmus Hinz und ihre Anhänger, dafs sie in dänischen Diensten stünden, und jetzt abwesend seien, und verlangt zugleich eine Erklärung über die Ursachen der Gefangennehmung des Dietr. v. Butler. D. D. Königsberg, den 1. Mai 1537. D.

Aus der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

Nº 3127.*

Der Rig. E.B. Thomas bittet den M.Gr. Albrecht um die Erlaubnifs, dafs sein Untersafs, Sebastian v. Knobelsdorf, ein preufsisches Lehngut von seinem Onkel, Michael v. Priegel, in Besitz nehmen könne. D. D. Sefswegen, am Sonntag vocem jucunditatis (den 6ten Mai) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3128.*

Schreiben des livländ. O.M. Hasenkampf an den M.Gr. Albrecht wegen der Verhaftung des Dietrich v. Butler, mit der Bitte, den livl. Unterthanen, welche künftig ihm über die Ursachen zu dieser Verhaftung Nachrichten mittheilen würden, keinen Glauben beizumessen. D. D. Wenden, den 16. Mai 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3129.*

B. Hermann von Kurland meldet dem M.Gr. Albrecht, dafs er dem Heinrich Wessel ein sicher Geleit gegeben, und empfiehlt sich ihm, als dem Protector seiner Kirche. D. D. Pilten, den 5. Junius 1537. D.

Das Original ebendaselbst, mit einem untergedrückten Ringsiegel, welches aufserordentlich klein und fast ganz unkenntlich ist.

Nº 3130.*

B. Johann von Dorpat versichert die Markgräfin Dorothea, Herzogin von Preufsen, seiner thätigsten Mitwirkung zur Befreiung der livl. Edelleute, Uexkull, Ungern, Dechen u. s. w. D. D. Sangnitz, am Tage der Heimsuchung Mariä (den 2. Julius) 1537. D.

Das Original ebendaselbst. — Ein zweites Schreiben von demselben Bischof, fast von ganz gleichem Laute, an den M.Gr. Albrecht, den Gemahl der Markgräfin, welches unabgeschrieben geblieben, hat ein kleines Siegel, das auf roth Wachs über Papier gedrückt ist, und einen gevierten Schild zeigt, in dessen 1. u. 4. Quartier das Dörptsche Stiftswapen (Schwert und Schlüssel im Andreas-Kreuz), in dessen 2. u. 3. Quartier aber des Bischofs Familienwapen (das Gellinghausensche), nämlich 3 Haken 2. und 1. gesetzt, zu sehen.

Nº 3131.*

Hermann v. Brüggeney, O.M. in Livland, antwortet dem Kronprinzen von Dänemark, dafs er ihm in der Sache der arretirten

Edelleute Uexkull und Butler noch keine definitive Entscheidung melden könne, weil sie in den Händen der livländ. Stände schwebe. D. D. Ruyen, am Freitag nach Mariä Berggang (den 6. Jul.) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3132.*

Hermann v. Brüggeney, O.M. in Livland, entschuldigt sich gegen die Markgräfin Dorothea, dafs er wegen der arretirten Edelleute noch nichts Bestimmtes melden könne. D. D. Ruyen, am Freitag nach Mariä Berggang (den 6. Jul.) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3133.*

Hermann v. Brüggeney, O.M. in Livland, antwortet dem M.Gr. Albrecht, dafs er ihm in der Sache der arretirten Edelleute Uexkull und Butler noch keine definitive Erklärung senden könne, weil sie in den Händen der livländ. Stände schwebe. D. D. Ruyen, am Freitag nach Mariä Heimsuchung (den 6. Jul.) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3134.*

Der E.B. Thomas benachrichtigt den M.Gr. Albrecht, dafs er den livländ. O.M. gebeten, die Edelleute Butler, Uexkull, Ungern und Decken aus dem Arrest zu lassen, aber noch keine Antwort erhalten habe. D. D. Ixkull, am Dinstag nach Kiliani (den 11. Julius) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3135.*

E.B. Thomas zu Riga antwortet dem M.Gr. Albrecht auf die Fürbitte für Reinhold Safs und dessen Anhänger, dafs deren Sache nicht vor ihn, sondern vor den Bischof von Oesel gehöre; dafs er aber auf dem nächsten Landtage zu ihrer Beilegung mitwirken wolle. D. D. Treiden, am Montag nach Jacobi (den 30. Jul.) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3136.*

Der livländ. O.M., Hermann v. Brüggeney, versichert dem M.Gr. Albrecht, dafs er legale Gründe gehabt habe, den Dietrich v. Butler arretiren zu lassen, und dringt darauf, der M.Gr. möge Reinhold Safs, Asmus Hinz und die Gebrüder Taube anhalten, nach Livland zurückzukehren, und ihre Sache gerichtlich auszumachen. D. D. Wenden, am Sonnabend nach Petri Kettenfeier (den 4. Aug.) 1537. D.

Das Original ebendaselbst.

Nº 3137.

Vereinigung des E.B. von Riga, des Coadjutors und der übrigen Bischöfe mit dem Meister und Orden in Livland, für sich, ihre Capitel, Gebietiger, Ritterschaft, Stände und Städte zur Bestätigung der früheren Fellinschen Vereinigung vom J. 1534 (Nr. 3090.), mit Beifügung mehrerer neuen Artikel. D. D. Wolmar, am Michaelis-Tage (den 29. Septbr.) 1537. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3138.

Münz-Ordnung und einige andere Artikel der Landes-Ordnung, beschlossen vom E.B. und Meister in Livland, auch den Ständen, auf der Versammlung zu Wolmar, am Montag nach Michaelis (den 1. October) 1537. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3139.*

Der livländ. O.M. Hasenkampf antwortet dem Könige von Dänemark: er habe die Bischöfe von Dorpat und Oesel um eine Information über den ganzen Vorgang der Sache mit den Edelleuten Safs, Taube, Maydel, Frank und Uexkull gebeten. D. D. Ruyen, den 23. October 1537. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie in der Schieblade "Liefland" im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3140.

M.Gr. Wilhelm, Coadjutor von Riga, quittirt dem M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, über 1000 Thaler, von seinem ihm aus Preussen zuständigen Deputat von 2000 Gulden rheinisch. D. D. Königsberg, am Tage Urbani (den 25. Mai) 1538. D.

Das Original auf Papier, mit dem über roth Wachs untergedrückten Daumringsiegel des M.Gr., befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg in einem Convolut unter der Rubrik: "Rigische Kirche." Das Siegel enthält blofs den Schild mit den bekannten 4 Feldern, und darüber die Buchstaben W M Z B.

N° 3141.

Der E.B. Thomas wünscht, dafs dem Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, der Aufenthalt in Preufsen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit dienlich seyn möge; und zeigt an, dafs die Wiekschen Edelleute 25,000 Mark zur Bezahlung der Schulden des M.Gr. herzugeben sich erboten, und dafs er (der E.B.) dem Michael von Rosen die Ablösung des Gutes in Pernigel zugesagt habe. D. D. Treyden, am Tage Ciriaci (den 8. Aug.) 1538. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3142.

Der Meister in Livland giebt seine Einwilligung, dafs der Streit zwischen dem Vogt von Jerwen und dem Abt von Valkena und mehrere Streitigkeiten zwischen den Erbherren und Pfandbesitzern, von dem Mannrichter in Jerwen nach dem alten Rechte entschieden werden sollen. D. D. Riga, am Donnerstag nach Agapiti (den 22. Aug.) 1538. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3143.

Testament und letzter Wille des M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, Coadjutors des Erzstifts Riga, niedergelegt, versiegelt und mit der Unterschrift von sieben Zeugen versehen zu Königsberg, den 26. Septbr. 1538. D.

Das Original dieses Testaments auf Pergament lag bisher auf dem königl. preufs. geh. Archiv zu Königsberg, unter dessen Spec. VI. Nr. 40. noch verschlossen; Se. Majestät der König geruhten aber auf Bitte, dasselbe den 7. Mai 1809 dergestalt zu eröffnen, dafs die daran befindlichen Siegel des M.Gr. und der sieben unterschriebenen Zeugen, wovon ersteres in roth, die sieben andern aber in grün Wachs sind, an ihren Pergamentstreifen auf ihrer bisherigen Stelle hangen blieben.

N°. 3144.

Capitel und Ritterschaft des Stifts Oesel erklären, dafs sie bei der Erwählung des M.Gr. Wilhelm fest verbleiben, denselben auch zum Besitz des Schlosses Arnsburg und aller, zur bischöflichen Tafel gehörigen Nutzungen verhelfen wollen. D. D. Hapsal, am Freitag nach Elisabeth (den 22. Novbr.) 1538. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3145.

Des M.Gr. Wilhelm, Coadjutors von Riga, publicirtes Testament. D. D. Lemsal, am Sonntag nach Corp. Christi (den 8. Jun.) 1539. D.

Vom Original auf Pergament, das sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 423. befindet. Es lehrt uns die Art, wie die Alten ihre Testamente verschlossen haben. Der obere Theil des Pergaments bis dahin, wo es sich mit der Jahrzahl schliefst, ist umschlagen, und die Pergamentstreifen, auf die die Siegel gedrückt worden, sind durch den obern Rand des Pergaments durchgegangen. Auf diese Art schliefsen es die Siegel der vier ersten unterschriebenen Personen von unten, die Siegel des Michel v. Rössen auf der linken, und die des Canzlers und des Secretairs auf der rechten Seite. Die zweite Hälfte des Pergaments, auf der die Unterschriften stehen, ist offen gewesen. Woher diefs und nicht das ein Jahr ältere Testament des M.Gr., das unter Nr. 3143. geliefert ist, publicirt worden, werden die gleichzeitigen Urkunden ausweisen. Zeichnungen der anhangenden Siegel *) sind der Abschrift beigefügt, mit Ausnahme des dem M.Gr. Wilhelm gehörenden, weil diefs schon anderweitig abgezeichnet ist.

N°. 3146.

Des röm. Königs Ferdinand Lehnbrief für den M.Gr. Wilhelm, als E.B. von Riga. D. D. Wien, den 7. December 1539. D.

Das mit Canzeleischrift schön geschriebene Original auf einem grofsen Pergamentbogen befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter der Hennigschen Spec. Nr. 100. Das Siegel, in roth Wachs in eine gelbe Wachskapsel gedrückt, und in einer zweiten, aber auch schon zerbrochenen Kapsel von Holz von der Gröfse eines kleinen Suppentellers liegend, ist so sehr beschädigt, dafs es nicht abgezeichnet werden konnte. Es hängt an einer vierfach gedrehten gelb- und rothseidenen Schnur.

N°. 3147.*

Der Propst Johann Storbeck, Decan Hillebrand Lutke und das ganze Rig. Dom-Capitel notificiren dem M.Gr. Albrecht die Erwählung seines Bruders, des M.Gr. Wilhelm, zu ihrem E.B., da der E.B. Thomas gestorben. D. D. Kremon, den 17. Jan. 1540. D.

---

*) 1.) Des päpstlichen Notars Hilbrand Ludeken (wenn der Name richtig gelesen) in roth Wachs: ein quer getheilter Schild, im untern Theile zwei Lilien, im obern zwei nach aussen gekehrte Vogelköpfe mit einer Rose darüber, und über demselben die Buchstaben M H L; 2.) des Jorg Crudener zu Rosenbeck, und 3.) des Jürgen Rosen, Vogt zu Treiden, die Familienwapen darstellend; 4.) des Canzlers Paul von Spanden: ein Arm mit einem Zweige in der Hand; 5.) des Hofmarschalls Michael von Rössen, ein gezäumtes Rofs und auf dem Helm ein Pfauchschweif mit zwei zur Seite hervorspringenden Rossen; 6.) des Hans Kotwich, Amtmanns zu Serben: ein leerer Schild mit einem Querbalken; 7.) des Secretairs Marcus Gravnstath (wenn richtig gelesen): ein Monogramm — sämmtliche sechs in grün Wachs.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. Das Siegel ist auf grün Wachs über Papier gedrückt, und bis auf die Umschrift noch ziemlich kennbar: Maria, in Sonnenstrahlen stehend, hält das Kind auf dem rechten Arm.

N° 3148.*

Reinhold, Bischof von Oesel, bittet den M.Gr. Albrecht, den Reinhold Safs, welcher in seinem Stift geplündert und gebrandschatzt, von seinen feindlichen Unternehmungen abzuhalten, und ihm, falls er seine Sache nicht durch's Recht führen wolle, den Aufenthalt in Preufsen zu verweigern. D. D. Hapsal, am Abend vor Johannis des Täufers (den 23. Jun.) 1540. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg, worauf das Siegel in roth Wachs über dem Papier.*)

N° 3149.*

M.Gr. Wilhelm, E.B. zu Riga, Johann, Bischof zu Dorpat, und Hermann von Brüggeney, genannt Hasenkampf, Meister in Livland, bitten den M.Gr. Albrecht, den Reinhold von Safs anzuhalten, dafs er den von ihm gefangenen Johann v. Szoye und das geplünderte Gut herausgebe, und seine Sache vor Gericht ausführe etc. D. D. Kokenhusen, den 17. Aug. 1540. D.

Vom Original im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Alle drei Aussteller haben ihre Ringsiegel auf rothes Wachs über Papier gedrückt; jedoch sind sie nicht mehr ganz kenntlich.

N° 3150.

Der röm. König Ferdinand überschickt dem Meister in Livland den Lehnbrief und die Confirmation des E.B. von Riga, M.Gr. Wilhelm, zur Aushändigung, und fordert ihn auf, das Erzstift mit der Stadt zu vertragen, und ersterem zur Wiedererlangung der abgenommenen Güter behülflich zu seyn. D. D. Wien, den 10. Decbr. 1540. D.

Von gleichzeitigen Abschriften im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3151.

Vereinigung des E.B. Wilhelm, der Bischöfe Jobst zu Dorpat, Johann zu Kurland und Oesel, Arnold zu Reval, und des O.M. in Livland, für sich, ihre Capitel, Gebietiger, Ritterschaft, Stände und Städte, wie es mit der Wahl eines Erzbischofs, Bischofs, Meisters, Coadjutors, Huldigung der Stadt Riga u. s. w. gehalten werden soll. D. D. Wolmar, — im Jahre 1546. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg, benannt: "Wolmarscher jungster Recefs Ao. 1546." Das vollständige Datum am Schlusse fehlt; Gadebusch und seine Vorgänger geben den 28. Julius an.

N° 3152.

Auszüge aus Briefen ohne Jahrzahl.

Diese Briefe sind alle vor dem Jahre 1450 geschrieben.**) Nach diesem Jahre findet man nicht so leicht einen Brief ohne Jahrzahl. Es scheint, dafs damals der frühere Ge-

*) Es stellt einen grade getheilten Schild dar; in der rechten Hälfte unter einem Mauergiebel eine undeutliche Thierfigur (vielleicht ein Fuchs); in der linken dieselben Zeichen in umgekehrter Stellung. Ueber dem Schilde scheinen drei Buchstaben, und zu jeder Seite ein I zu stehen.

**) Und gehörten deswegen unmittelbar nach Nr. 1732, oder vor 1860 hin; sind aber bei Zusammenstellung der gebundenen Sammlung der livl. Ritterschaft unrichtiger Weise hieher gerathen (vielleicht durch ein unrichtiges Auffassen der Jahrzahl 1450).

brauch, die Jahrzahl zuweilen wegzulassen, schon ganz abgekommen gewesen sei. Zuerst (Nr. 1—3.) ist der Inhalt einiger Briefe angezeigt, die sich in einem alten Notariats-Formularbuche des Pomesanschen Bisthums auf dem geh. Archiv zu Königsberg befinden, nach der Folge, wie sie da stehen: 1.) Der Bischof von Pomesan antwortet dem Bischof von Kurland, die Verschreibung der Prälaten zum Kostnitzer Concilium sei nicht so dringend, es habe sogar die beiden Electen von Culm und Samland, die sich von demselben bestätigen lassen, nach Hause beurlaubt. Uebrigens entschuldige schon der bevorstehende Krieg ihr Aussenbleiben. (Die Citation des Kostnitzer Conciliums an die Prälaten steht einige Seiten nachher; sie ist vom 17. August 1415.) — 2.) P. Johann XXIII. macht dem E.B. Johann von Riga bekannt, warum er das von seinem Vorfahr in Pisa angefangene allgemeine Concilium jetzt nach Rom verlegt habe, und befiehlt ihm, sich mit seinen Bischöfen und übrigen Prälaten persönlich zu demselben zu verfügen. (Im J. 1413.) — 3.) Der E.B. Johann von Riga trägt, wegen seiner Abwesenheit, dem Bischof von Pomesan (Joh. Reimann) auf, den vom samländischen Dom-Capitel, in Stelle des verstorbenen B. Heinrich, gewählten samländ. Canonicus Johann Salfeld in seinem Namen zu bestätigen, einzuweihen und zu vereidigen. D. D. Kostnitz, den 21. Novbr. 1416. — 4.) Arnold Dattelen benachrichtigt den H.M. aus Basel, am 15. Octbr., die Sache von Riga wider den Orden mache sich von Tage zu Tage schwerer, und werde durch den eben angekommenen Rig. Propst und den Dörptschen Domherrn Walter noch schwerer gemacht werden. Die von den Rigischen eingegebenen Artikel habe M. Joh. Karschau dem H.M. gesandt. Er räth, den Procurator an's Concilium dieser Sache wegen zu senden. — 5.) Der Obermarschall berichtet dem H.M. aus Königsberg, am Tage Johannis des Täufers, er habe von zwei Flüchtlingen aus dem Gebiete Wodockeln in Samaiten gehört, dafs Herzog Witondt durch Polen nach der Masau gezogen sei, um von da in Preufsen einzufallen; seinen Marschall von Litthauen, Rummolt, und den Hauptmann zu Samaiten, Kynsigal, mit allen Bayoren und Samaiten habe er zurück gelassen, um nöthigenfalls den Livländern zu widerstehen. Er bittet um Verhaltungsbefehle. — 6.) Joh. Namsiau und Nicol. Legenitz schreiben dem hochmeisterlichen Caplan Gregor aus Hapsal, am Tage der Kreuz-Erfindung, sie wären am Tage Marci mit ihrer Begleitung (comitiva) im Schlosse Lehal gesund angekommen, dessen eine Hälfte dem livländ. Orden, die andere dem Elect von Oesel gehöre. Auf Veranlassung des O.M. hätten sie fünf Domherren und die vorzüglichsten Lehns-Edelleute vorgefunden, mit welchen sie, sammt den Comthuren von Dünamünde und Leal, die Sache des Elects von Oesel gütlich beigelegt und beendigt hätten. Hierauf hätte die ganze Versammlung sie nach Hapsal in's bischöfliche Schlofs begleitet, und ihnen den Besitz desselben für den Elect übergeben, der in Kurzem beim H.M. eintreffen werde. — 7.) Der Comthur von Memel dem H.M.: die Samaiten wären vor Memel gewesen, hätten einige Knechte und Mägde gefangen; da sie aber gehört, dafs die Kurländer kämen, wären sie abgezogen. Seine Kundschafter in Samaiten wären zurückgekehrt, da sie die Büchsenschüsse aus Memel gehört hätten. — 8.) Der Haus-Comthur zu Memel meldet dem Ober-Marschall oder dem Comthur zu Memel (so lautet die Adresse), die Samaiten von Polangen hätten auf dem Strande geschindet, und der edle Herr Waysotte, des Grofsfürsten Herzogs Swidrigal's Schwager, sei als Botschafter des Herzogs in Memel angekommen. — 9.) Der livländ. O.M. schreibt dem H.M. ohne Unterschrift und Datum, es wären Boten aus Litthauen nach Wenden gekommen, gerade da er Capitel gehalten habe, die hätten ihnen Friede und Freundschaft zugesichert, und wollten den gemachten ewigen Frieden im Namen des Grofsfürsten beschwören, dieser wolle ihnen die Gefangenen ausliefern, sie möchten die ihrigen, die vor dem Beifrieden gefangen worden, entlassen. Man hätte ihnen geantwortet, die Livländer hätten keinen Beifrieden gehabt, damit wären sie abgezogen; denn hätte man ihnen die Gefangenen herausgegeben, so würde der Krieg gleich wieder angefangen haben. Den Vogt von Jerwen könne man noch nicht lösen, das Lösungsgeld sei zu hoch. — 10.) Bruder Johann Koning, D.O.Vogt zu Narwa, bittet den H.M., ihm das Geld zu erstatten, das er dem in Litthauen erschlagenen Rackwis, mit dem er bei Herzog Swidrigal im russischen Lande gelegen, geliehen. — 11.) Der Bischof von Kurland zeigt dem H.M. an, sein Bruder, der Decan von Dorpat, werde jetzt als Gesandter des neuen Bischofs von Oesel ausreisen, und bittet den H.M., da sein Bruder als Bischof von Oesel erwählt worden, ihm auf eine andere Art seine Gunst zu bezeigen. — 12.) Johann v. Rene berichtet dem H.M., die Prälaten von Frankreich und von England, und die Universitas von Paris und viele andere Herren, geistlich und weltlich, wären um ein General-Concilium eins geworden, im nächsten April anzufangen; die Universitas habe dazu geordnet 9 Doctores, und von jeder der 4 Nationen einen Mann mit 2 Pferden.

Von seiner Nation sei er dazu bestimmt, jedoch wolle er zuvor des H.M. und seines Herrn, des Meisters von Livland, Beistimmung hiemit nachsuchen; dafür erbeut er sich, ihre Geschäfte dort zu betreiben. D. D. Brügge, den 21. Novbr. (1435.) — 13.) Folgende Nachricht auf einem Zettel verdient ganz hergesetzt zu werden: "Vor zeytung wissen wier euwir genaden Sunderlich nicht zcu schreiben, denne wier vornemen das Herczogh Michel Segemundesson mit XL^{m} Tateren in Rufslande itczundt ist vnde algerethe 7 Stete sich vnder Im gethan vnd gesatzt haben Vnde dencket vort mit den selbigen Tateren durch Russerlandt bifs ken Littouwen zcuzcihende Wier haben ouch dirfaren das der koningh von Mofskow der blinde mit velen Tateren hat den andern Koningh der Im de ougen vfs stach vordreuen vnd is vorwichen bifs ken Nowgarten dar her bynnen ist, vnde die Nowgarder befruchten sich her solle Im nach zihen vnde In mit den Tatern zcu Nowgarten suchen." — 14.) Die Botschaft der Prälaten, Capitel und Ritterschaft der Stifte Riga und Dorpat ersucht den O.M. von Livland, den Joh. Crewl nicht mit Gewalt in's Stift Oesel einzusetzen, sondern abzuwarten, bis die heilige Kirche in Ruhe käme, dann könne Crewl sich an das Recht wenden. Der O.M. antwortet: diese ganze Sache hange vom Haupt, dem H.M., ab. Friedrich von der Ropp hat aber dem H.M. erklärt, die Ritter und Knechte der Stifte Riga und Dorpat wollten dem H.M. viel lieber, als einem Andern, dazu behülflich seyn, den Joh. Crewl einzusetzen; der E.B. von Riga habe aber dem Bischofe von Dorpat seine Hülfe angeboten, den Ludolf in der Besitzung zu behalten.

N° 3153.*

Historische Deduction der Rechtmäfsigkeit der Ansprüche, welche der Rig. E.B. auf die Jurisdiction über das Kulmische Bisthum hat. Aus dem Jahre 1537 bis 1549. L.

Von einem in der Mitte des 16ten Jahrhunderts sehr schön geschriebenen Exemplar, das sich im geh. Archiv zu Königsberg befindet. Weil darin Tidemann (Gise) "jetziger Bischof von Kulm" genannt wird, und dieser das Bisthum von 1537 bis 1549 besessen hat, indem er hernach Bischof von Ermland wurde, so hat keine andere Zeit oben beim Titel angenommen werden können.

N° 3154.*

Wahrhaftig Histori, wie sich der deutsch orde zu Leifland, iegen den Ertzbischouen zu Rige, ihren stiftern, lehnherrn und woltetern, (ohne welche wolthat sie in das Wesen der natur nie gekommen wehren) von anfang bis daher gehalten. — Vndangbarkeit ist das allerschendlichst laster. D.

Unter obigem Titel befindet sich ein Manuscript unter der Archiv-Nr. 90. a. in dem geh. Archiv zu Königsberg, das viel geschichtliche Aufschlüsse enthält. Es geht bis auf den Meister Johann von der Recke, bei dem nur das Jahr 1542 unrichtig angesetzt ist, weil er damals noch nicht Coadjutor war. S. B. Bergmann's Mag. für Rufsl. Gesch., II. 3. S. 9.

N° 3155.

Der livländ. O.M. Johann von der Recke schreibt an den Rig. Magistrat, dafs die Sache zwischen der Stadt und dem Jungfrauen-Kloster *) bis zur Ankunft der Commissarien ruhig bleiben solle. D. D. Wenden, den 4. Julius 1550. D.

Das Original auf Papier befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors v. Bergmann.

N° 3156.

Jodocus oder Jobst, Bischof zu Dörpt transumirt die Ao. 1338 zu Goldingen von Johann, Bischof zu Kurland, und Eberhard v. Mon-

*) Diefs ist das Marien-Magdalenen-Kloster, dessen Aebtissin damals Alit Wrangell war, die das Sinken ihres Klosters aufzuhalten sich eifrigst bemühte. Vergl. Brotze in den n. nord. Misc., XI. u. XII. S. 477 — 488.

heim, dem O.M., gemachten Gränzscheidung zwischen dem Stifte Kurland und dem Gebiete von Goldingen (s. Nr. 343., Bd. I. S. 90.). D. D. Wolmar, am Dinstag nach Pauli Bekehrung (den 27. Januar) 1551. D.

Gegenwärtige Urkunde ist auf einem grofsen Bogen Pergament geschrieben, und hat das anhangende Siegel des Bischofs.*) Sie befand sich im Besitze des Oberpastors v. Bergmann in Riga.

N° 3157.*

Ernst von Rosenberg, Hauptmann zu Memel, sendet dem M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, zwei Rapporte von den aus Preussen nach Livland in's Geheim gesandten zwei Kundschaftern, welche Nachrichten über den Landtag in Wolmar und die Ordens-Versammlung in Wenden, betreffend den Vergleich des E.B. (M.Gr. Wilhelm) mit der Stadt Riga über 50,000 Mark Abtrag, den fünfjährigen Frieden mit den Moskowitern, die Ankunft ausländischer Hülfstruppen u. s. w. enthalten. D. D. Memel, den 21. März 1551. D.

Vom Original, das sich unter den losen livländ. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet.

N° 3158.*

Heinrich von Galen giebt dem M.Gr. Albrecht von seiner Gelangung zum Meisterthum des Ordens in Livland, nach dem "vor etlichen Tagen" erfolgten tödtlichen Abgange des O.M. Joh. von der Recke, Nachricht, und bittet ihn um Fortsetzung seiner günstigen Gesinnungen für ihn und den Orden. D. D. Wenden, am Tage der Heimsuchung Mariä (den 2. Jul.) 1551. D.

Von dem Original in der Schieblade "Liefland" des geh. Archiv-Gewölbes zu Königsberg.

N° 3159.*

Philipp's von der Brüggen, Gesandten des livländ. O.M. Hans von der Recke, Supplication an den römisch-deutschen Kaiser um dessen Rath und Hülfe bei der von Iwan Wassiljewitsch II. unter Bedrohung mit Krieg an den Orden in Livland gemachten Forderung, den Moskowitern einen Freihandel in Livland und den fremden Colonisten einen freien Durchzug nach Rufsland zu gestatten. Vom Jahre 1551. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Am Schlusse steht: "Exhibitum Statibus Impery anno MDLI. XX. January," und weiter unten die Nachricht: "Darauff ist ein antwordt gefallen, das das Reich itzt nicht furschubliche Hülffe konne Eifflaudt leisten Kais. Mat. aber wolle Ire potschafften an den Moscobiter schicken vnd handlen lassen das fride alda lenger mochte erhalten werden, So solle auch der Eifflandische teutsche meister im fal der noth seine nachbaren vmb hulffe anruffe welche des Moscobiters grausam gewaldt nicht winniger schedlich sein wurde, do sie vberhandt neme als den Inwonere in Lifflandt."

*) Von roth Wachs in gelbwächserner Kapsel. Es zeigt die gekrönte Maria mit dem Kinde Jesus in einem zierlichen Tabernakel sitzend; zur Rechten St. Paulus und zur Linken St. Petrus in einer Neben-Nische. Ueber dem Tabernakel sieht man einen Bischofsstab und ein Schwert, in's Andreas-Kreuz gelegt, über denen eine Bischofsmütze, und zu deren beiden Seiten das Stiftswapen angebracht ist. Im Fufsende des Siegels ist das quadrirte Wapen des Bischofs, abwechselnd das Stifts- und des Bischofs Familienwapen zeigend. Umschrift: S. IOST EPISCOPI ECCLESIE TARBATENSIS.

N°. 3160.*

Verwendung des römisch-deutschen Kaisers Karl V. bei dem Grofsfürsten von Moskau, um die Fortdauer des Friedens mit dem D.O. in Livland. D. D. Brüssel, den 15. Jun. 1553. L.

Eine Copie davon befand sich bei den Wolmarschen Landtags-Acten von 1558, neben der Beilage B. (Vergl. Nr. 3167.)

N°. 3161.*

Erklärung der schwedischen Gesandten wegen der dem Orden in Livland zu leistenden Hülfe gegen die Russen. 1555. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv des M.Gr. Albrecht zu Königsberg. Auf dem Couvert steht der Inhalt dergestalt angemerkt: "Schwedische Jungste vbergebene Werbung zu Wenden den Dinstag nach Lucie A° lv^ten."

N°. 3162.

Der Meister Heinrich von Galen giebt der Stadt Riga die Anwartschaft auf das Hospital der grauen Nonnen. D. D. Wenden, den 10. Septbr. 1555. D.

Diese Urkunde befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors Liborius von Bergmann. Sie ist auf Pergament geschrieben, und das herrmeisterliche Siegel hat daran gehangen, ist aber abgefallen, und es ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden, an dem es befestigt gewesen. — Wann das Kloster der grauen Schwestern in Riga gestiftet worden, ist unbekannt. In Arndt's Chronik von Livland, Th. II. S. 166., findet sich zwar beim Jahre 1488 eine damals gemachte Verordnung, dafs die grauen Schwestern von der dritten Regel Francisci bei ihrer Aufnahme nicht unter 15, und nicht über 30 Jahre alt seyn sollen, dafs solche, die unter 15 Jahren in's Kloster gehen, Kostgeld bezahlen, und dafs zwei Stellen zur Aufnahme von Bürger-Töchtern offen bleiben sollen, wenn etwa eine oder die andere die Welt verschmähen und Gott dienen wollte; allein man darf daraus nicht schliefsen, dafs dieser Convent erst damals errichtet sei; denn unsere Urkunde zeigt, dafs er zu des O.M. von der Borg Zeiten schon vorhanden gewesen. Im Jahre 1495 hat der Bürgermeister Peter Heinrich diesen Convent ansehnlich verbessert, oder aufs neue fundirt, davon noch der Fundationsbrief vorhanden ist. Wo das Klostergebäude gelegen, ist unbekannt, wahrscheinlich an der Nordseite des Kirchhofes der St. Peterskirche.*) Das Siegel des Convents stellt Maria mit dem Kinde auf einem halben Mond in Strahlen stehend vor, mit der Umschrift: S. MATRIS ET DOMNS (statt DOMVS) SORORV(m) FRA(n)CISCI IN RIGA.

N°. 3163.

Der Haus-Comthur zu Ascherade bittet, im Namen sämmtlicher adelichen Einsassen des Gebiets, den livländ. Landmarschall, Jasper

*) Es ist dieser Convent ohne Zweifel mit dem Stifte des heil. Geistes verbunden worden; denn als die Reformation Luther's nach Riga kam, und die Stadt sich der Kirchen und Klostergebäude bemächtigte, so verwandte sie nichts davon zu ihrem Nutzen, sondern zu frommen Stiftungen. Diese erlitten aber durch die Zeitumstände, besonders durch die Verringerung des Geldwerthes, manchen Verlust, und bedurften von Zeit zu Zeit eines neuen Zuschusses. Im J. 1555 baten die Aelterleute und Aeltesten den Magistrat, er möchte den Convent des heil. Geistes, welcher für verarmte Bürger und Bürgerfrauen fundirt wäre, wieder herstellen lassen; die Bürgerschaft wolle gern nach Vermögen dazu beitragen. Der Magistrat ernannte also zu diesem Geschäfte den Kämmerer Werner Mey und einen angesehenen Mann aus der Bürgerschaft, Vincentius Glandorf, welche die Gelder einnahmen, den Convent ausbauten, und zu Ostern 1556 damit zu Stande kamen, auch alsdann schon Profen (d. i. milde Gaben) austheilen konnten. Damals also bat der Magistrat um das von M. Bernhard von der Borg den grauen Nonnen zum Hospital eingegebene, von M. Hermann von Brüggeney an den ersten Reformator Riga's, Sylvester Tegetmeier, verlehnte Haus für seine ursprüngliche Bestimmung. Tegetmeier war nämlich 1552 gestorben, und hatte, wie die Urkunde zeigt, zwei Söhne hinterlassen, nach deren Tode das Haus wieder an die Stadt fallen sollte. Einer von diesen, auch Sylvester verbenamt, kommt in der Reihe der Rig. Prediger vor. Br.

v. Münster, um schnelle Vorkehrung gegen die Einfälle der Litthauer, welche den Johann von Liewen auf Sellenhof weggeführt, Berndt von Liewen in den Kopf geschossen und den Hof geplündert haben. D. D. Ascherade, am Sonntag nach Wenceslai (den 20. Septbr.) 1555. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Diese ist eine von den Urkunden, welche, auf Betrieb des königl. preufs. Staatsministers, Grafen von Herzberg, aus dem schwedischen Reichs-Archiv an das Königsberger geh. Archiv, neben dem von den Schweden einst weggeführten ermländischen Archiv, zurückgeliefert wurden. Es hängt an dieser Urkunde das Siegel des Haus-Comthurs von Ascherade, welches noch in keiner livländ. Sammlung abgezeichnet ist.*)

N° 3164.*

Der Gesandten des römischen Reichs, des Wenzel Wrzessowietz von Neuenschlofs u. A. (die nicht benannt sind), letzter abgehandelter Recefs in der Restitutions-Sache des Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm. (Vom Jahre 1556). L.

Von einer gleichzeitigen, glaubhaften Copie, die sich in der königl. Bibliothek zu Königsberg in dem Fasc. I. Fol., P. I. S. 36. befindet. Zur Rechtfertigung der angegebenen Jahrzahl verweisen wir auf Gadebusch's livl. Jahrbücher, I. 2. S. 474.

N° 3165.

Versicherungsschrift des M.Gr. Wilhelm von Brandenburg, E.B. von Riga, über in Danzig und Stettin aufgenommene 15,000 Thaler. D. D. Lemsal, den 10. Febr. 1556. D.

Von dem Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel. Es liegt auf dem geh. Archiv zu Königsberg unter der Hennigschen Spec. V. sub Nr. 68.

N° 3166.*

Vollmachts-Blancat des ersten Herzogs in Preufsen, M.Gr. Albrecht, für seine zur Verhandlung wegen der ihm von den Livländern zugefügten Schäden und Beleidigungen nach Polen abgehenden Räthe. D. D. Königsberg, den 14. August 1557. L.

Das Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden, in einer wächsernen Kapsel in roth Wachs gedrückten, noch sehr deutlichem Siegel liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. I. Nr. 981.

N° 3167.*

Acten des zu Wolmar, am Montag nach Oculi im J. 1558 (den 13. März) angefangenen Landtages, den livländisch-russischen Krieg, besonders die Aufbringung von 60,000 Thalern an den Zar von Moskau betreffend. Nebst Beilagen, bezeichnet A., B., C., a. b. c., D., E., F., G., H., I., a. b. c., K., L., M., N., und eine unbezeichnete. D.

Von einer im geh. Archiv zu Königsberg liegenden, sorgfältig gemachten Abschrift, die wahrscheinlich vom M.Gr. Wilhelm, E.B. zu Riga, dem M.Gr. Albrecht, seinem Bruder, zugefertigt worden ist. Diese voluminöse Acte macht in der Abschrift 152 Bogen aus; die Beilagen enthalten meistens Gesandtschafts-Anträge und Schreiben des russischen Grofsfürsten und seiner Befehlshaber, so wie der livländ. Gewalthaber.

---

*) Dasselbe ist auf das Papier in roth oder gelb Wachs gedrückt, und zeigt einen sechsspitzigen Stern, in dessen Rundung ein Kreuz, mit der Umschrift: S. VICE COM(m)E(n)DAT.... ASCRADE(n).

N° 3168.*

Antwort des Königs von Polen an Georg Schwantz, Propst, und Jacob Meck, Domherrn der Rig. Kirche, Gesandte des M.Gr. Wilhelm, in Betreff der Hülfsleistungen gegen die Russen; ertheilt zu Wilna, den 21. März 1558. L.

Von einer glaubhaften Abschrift in dem vom M.Gr. Albrecht hinterlassenen Archiv zu Königsberg.

N° 3169.*

Instruction, welche dem Grofsfürsten in Moskau durch die Gesandten des Ordens in Livland und des Bischofs zu Dorpat, den 3. Junius 1558 angetragen und abgelesen worden. D.

Aus dem hinterlassenen Archiv des M.Gr. Albrecht. (Bezeichnet mit A.)

N° 3170.*

Des russischen Kaisers Iwan Wassilowitz Antwort an die Gesandten des livländ. Ordens und des Bischofs von Dorpat, worin er die Ursachen aus einander setzt, warum er Livland mit Krieg überziehen lassen. Vom Jahre 1558. D.

Dieses sehr merkwürdige und ganz unbekannte Actenstück befindet sich gleichfalls in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv zu Königsberg. (Bezeichnet mit B.)

N° 3171.*

Der Gesandten des livländ. Ordens und des Bischofs von Dorpat Gegenbericht auf die ihnen vom Grofsfürsten von Moskau übergebene Antwort, eingereicht den 7. Junius 1558. D.

Ebendaher. (Bezeichnet mit C.)

N° 3172.*

Relation über die mündliche Verhandlung zwischen den Gesandten des livländ. O.M. und des Bischofs von Dorpat, und den Räthen des Grofsfürsten von Moskau, nach Ablegung des Gegenberichts der ersteren, den 7. Jun. 1558. D.

Ebendaher. (Bezeichnet mit D.)

N° 3173.*

Der Gesandten des livländ. Ordens und des Bischofs von Dorpat Bitte für die Gefangenen und um Wiederabtretung der Stadt und des Schlosses Narva, auf die dabei gepflogene mündliche Unterhaltung; geschehen in des Grofsfürsten Canzelei, am Donnerstag nach Trinitatis (den 8. Jun.) 1558. D.

Ebendaher. (Bezeichnet mit E.)

N° 3174.*

Sichergeleit der Gesandten des livländ. Ordens und des Bischofs von Dorpat zu ihrer Heimkehr von Moskau. D. D. Moskau, im Monat Junius 7066 (1558). D.

Ebendaher. (Bezeichnet mit F.)

N° 3175.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Reval bitten den livl. O.M. um eine schleunige Beschützung vor den Russen, und zeigen ihm ihren Entschlufs an, sich bei Dänemark um Schutz und Hülfe zu bemühen, und sich dessen Protection zu untergeben. D. D. Reval, den 6. Jul. 1558. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift ebendaher. — Hiedurch wird berichtigt, was Gadebusch unter d. J. S. 549. über diese Begebenheit sagt.

N° 3176.*

Die Stadt Reval befrägt die Stadt Riga: ob sie mit ihr gemeinschaftlich um den Schutz des Königs von Dänemark gegen die Russen sich bewerben wolle? D. D. Reval, den 7. Julius 1558. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift ebendaher.

N° 3177.*

Anträge des Adels in Livland, nach dem Verlust von Narwa und Neuhausen an die Russen, an den Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, und dessen darauf erfolgte Erklärung, dafs er sich in den Schutz der Krone Polen begeben. D. D. Sefswegen, den 10. Jul. 1558. D.

Von einer glaubhaften Abschrift aus demselben Archive.

N° 3178.*

Der aufgesessene Adel von Harrien und Wierland giebt dem livländ. O.M. Rathschläge zur Fortsetzung der Kriegsoperation gegen die Russen. D. D. im Feldlager zu Schwanenburg, den 13. Julius 1558. D.

Aus demselben Archive. (Bezeichnet mit G.)

N° 3179.*

Memorial der Gesandten des Bischofs von Dorpat, Johann von Tiesenhausen und Christoph Tropen, an den Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, worin angezeigt wird, dafs der Bischof dem Prinzen von Dänemark die Coadjutur angeboten, und worin um Kriegstruppen zur Entsetzung des Schlosses Neuhaufs gebeten wird. Vom Jahre 1558. D.

Aus demselben Archive. (Bezeichnet mit H.)

N° 3180.*

Aussage des Heinr. Pinckrull von Lübeck bei der Tortur, über seine verrätherischen Absichten mit Livland zum Vortheil der Feinde. D. D. Wenden, den 16. Julius 1558. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3181.*

Schreiben der russischen Bojaren zu Dorpat an den O.M. Gotthard Kettler, darin sie ihm ihre Einnahme von Dorpat melden, und ihn ermahnen, sich unter den Willen ihres Kaisers zu bequemen. D. D. Dorpat, den 19. Julius 7066 (1558). D.

Von einer glaubhaften Abschrift aus demselben Archive.

N° 3182.*

Proclamation der russischen Generale an die Stadt Reval, zu deren Ergebung an die russischen Truppen. D. D. Dorpat, den 21. Julius 7066 (1558). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift aus demselben Archive.

N° 3183.*

Antwort des livl. O.M. an die Gesandten der Stadt Riga, enthaltend die Anzeige, was für fremde Hülfe der Orden zu erwarten habe, und die Erlaubnifs, sich ebenfalls an Dänemark zu wenden. Ertheilt zu Wenden, den 28. Julius 1558. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift aus demselben Archive.

N° 3184.*

Instruction der Rig. Gesandten an den E.B., M.Gr. Wilhelm, wegen der Nachsuchung auswärtiger Hülfe gegen die Russen, falls der Orden und der E.B. sich nicht getrauten, die Stadt zu vertheidigen. (Den 3. August 1558). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift aus demselben Archive.

N° 3185.*

Die Gesandten der Stadt Riga befragen den E.B., M.Gr. Wilhelm, was sie von ihm für Schutz und Schirm zu erwarten hätten, falls die Russen bis vor Riga rückten, und ob sie mit den Revalern die Protection des Königs von Dänemark suchen sollten. D. D. Kokenhusen, den 2. August 1558. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift aus demselben Archive.

N° 3186.*

Des Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, Antwort an die Gesandten der Stadt Riga auf deren Werbung vom 3. August, abgegeben zu Kokenhusen an demselben Tage (1558). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift aus demselben Archive.

N° 3187.*

Instruction der Gesandten des Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, an dessen Bruder, den M.Gr. Albrecht, Herzog von Preufsen, betreffend die Bitte um einen guten Rath, was das Erzstift Riga bei der starken Bedrängnifs durch die Russen zu unternehmen habe. Diese Note ist den 22. August 1558 übergeben worden. D.

Vom Original in demselben Archiv.

N° 3188.*

Antwort des M.Gr. Albrecht, den Gesandten des M.Gr. Wilhelm, E.B. von Riga, auf deren Bitte gegeben, Livland wider die Russen vertheidigen zu helfen. D. D. Königsberg, den 25. Aug. 1558. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3189.*

Joh. Macziwskj benachrichtigt den livl. Landmarschall, Kaspar von Münster, was sowohl der livl. O.M., als der römisch-deutsche

Kaiser, seiner Restitution wegen an den König von Polen geschrieben. D. D. Brest, den 29. Aug. 1558. L.

Von einer glaubhaften Copie in demselben Archive.

N° 3190.*

Antwort des M.Gr. Albrecht an den entsetzten livl. Landmarschall Kaspar von Münster, in Ansehung seiner Restitution. D. D. Königsberg, den 7. Septbr. 1558. D.

Von dem höchst undeutlich geschriebenen und häufig corrigirten Concept in demselben Archive.

N° 3191.*

Antrag des Wilhelm von Schak, Gesandten des M.Gr. Albrecht an den König von Polen, wegen der dem Rig. Erzbisthum zu leistenden Hülfe und des von der Hanse verbotenen Handels mit England, geschehen den 20. Septbr. 1558, nebst der darauf erfolgten königl. Antwort, d. d. Warschau, den 2. Octbr. 1558. L.

Von einer glaubhaften Abschrift in demselben Archive. Die Hand war aufserordentlich schwer zu lesen. Was die auf der Rückseite des Convoluts stehende Addresse: "Domino Andreae Munzero" bedeuten soll? weifs man nicht anzugeben.

N° 3192.*

Des Königs von Polen Antwort, den Gesandten des livländ. Ordens und des Rig. Erzbisthums gegeben. D. D. Warschau, den 2ten October 1558. L.

Von einer gleichzeitigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3193.

Wilhelm v. Fürstenberg's, O.M. in Livland, Antrag durch seinen Gesandten Thomas Hörner bei dem Herzoge von Preufsen, M.Gr. Albrecht, auf freien Durchzug der von Christian v. Manteuffel in Deutschland geworbenen Reuter durch Preufsen, auf Zuführung von Victualien und Proviant, auf Abtretung von Büchsenschützen und Minirern, und auf eine besondere Mitwirkung in den Angelegenheiten mit dem Landmarschall Kaspar v. Münster, mit Franz Bonnies und Joh. Wagner. Uebergeben zu Königsberg, den 7. Oct. 1558. D.

Vom Original in demselben Archive.

N° 3194.

Antwort des M.Gr. Albrecht auf die Anträge des Thomas Hörner, Gesandten des O.M. in Livland, vom 7. October, übergeben den 11. October 1558. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3195.*

Des Rig. Coadjutors Christoph, Herzogs zu Meklenburg, Antwort, den Gesandten des Rig. Erzstifts wegen der gegen den Grofsfürsten zu Moskau zu leistenden Hülfe gegeben zu Schönberg, den 11. October 1558. D.

Von einer glaubwürdigen Copie in demselben Archive.

N° 3196.*

Des Herzogs Hans Albrecht zu Meklenburg Antwort an die Gesandten des Rig. Erzstifts wegen der Hülfleistung gegen die Moskowiter. D. D. Bantzschau, den 26. October 1558. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3197.*

Nicolaus Radziwil benachrichtigt den Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, was der König und er zu Wilhelm's Bestem bei dem O.M. unternommen habe. D. D. Wilna, den 2. Novbr. 1558. L.

Von einer Copie in demselben Archive.

N° 3198.*

Des M.Gr. Albrecht Abschied, den Gesandten des Erzstifts gegeben zu Königsberg, den 24. Novbr. 1558. D.

Aus demselben Archive.

N° 3199.*

Ein Lied auf den deutschen Orden in Livland, gedichtet zur Zeit des Kriegs mit den Russen im J. 1558. D.

Aus demselben Archive.

N° 3200.

Eines Ungenannten Vertheidigung der Lübecker wegen ihres während des livländisch-russischen Krieges mit den Russen geführten Handels. Vom J. 1559. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3201.

Vollmacht des E.B., Coadjutors, Capitels und der Ritterschaft des Erzstifts Riga für ihre Gesandten an den König von Polen, wegen der Hülfe gegen den Grofsfürsten von Moskau zu unterhandeln. D. D. Riga 1559. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N° 3202.

Rechtfertigung des von dem O.M. Wilhelm v. Fürstenberg entsetzten livl. Landmarschalls, Caspar von Münster, gegen die Städte Livlands. Wahrscheinlich vom J. 1559. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive, der jedoch das Datum fehlt. Die gedruckte Schrift, auf die er verweiset, ist zu Königsberg herausgekommen. M.Gr. Albrecht hatte Münstern, von dem noch sehr viele Briefe auf dem Archive sind, in Schutz genommen, aber doch die Absendung dieses Schreibens widerrathen, wie aus einer Bemerkung auf dem Umschlage desselben hervorgeht.

N° 3203.

Des M.Gr. Wilhelm, E.B. zu Riga, Instruction für den Herzog von Meklenburg, Hans Albrecht, zum Reichstage zu Augsburg, um den Kaiser und die Reichsstände zur Hülfe für das Erzstift gegen den Grofsfürsten von Moskau aufzufordern. Vom J. 1559. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive.

N°. 3204.

Des Thomas Hörner, Gesandten des livl. O.M., Wilhelm v. Fürstenberg, Antrag und Bitte an den König von Polen um Hülfe für Livland gegen die Moskowiter. Uebergeben und vorgelesen vor dem Könige und allen Reichsständen zu Petrikau, um 8 Uhr des Morgens, am 4. Jan. 1559. D.

Von einer glaubwürdigen Abschrift in demselben Archive. Von diesem Antrage befindet sich noch eine lateinische Uebersetzung daselbst, der das obenbemerkte Datum beigefügt ist.

N°. 3205.

Erklärung des polnischen Senats, in Ansehung der gegen Moskau zu leistenden Hülfe, den livl. Gesandten abgegeben, als diese sich bei dem Könige in Petrikau aufhielten. (1559.) D.

Aus demselben Archive.

N°. 3206.

Antwort des polnischen Reichsraths, den livl. Gesandten wegen der nachgesuchten Hülfe gegen die Moskowiter zu Petrikau ertheilt. (1559.) D.

Aus demselben Archive.

N°. 3207.

1.) Schreiben der dänischen Gesandten*) an den livl. O.M., Wilhelm von Fürstenberg, wegen des für denselben von Iwan Wassiljewitsch auf 6 Monate erhaltenen Waffenstillstandes. D. D. Nowgorod, den 25. April 1559. — 2.) Der Waffenstillstand selbst. D. D. den 11. April 7067 (1559). D.

Von einer Abschrift in demselben Archive. Von diesem Waffenstillstande weifs Gadebusch nichts weiter, als dafs er abgeschlossen worden.

N°. 3208.

Credenzbrief von Nicolaus Radzivil, Herzog von Olica, für dessen Gesandten an die Stadt Riga, Johann Boyarclus, Bürger von Wilna. D. D. Wilna, den 29. April 1559. L.

Von einer glaubhaften Abschrift in demselben Archive. (Bezeichnet mit H.)

N°. 3209.

Meinhard Schmulling giebt dem M.Gr. Wilhelm Nachricht von den Kriegsrüstungen der Tartarn gegen den Zar von Moskau. D. D. Polozk, den 30. April 1559. D.

Aus demselben Archive. Diese Abschrift ist mit K. bezeichnet, und gehört wahrscheinlich noch als Beilage zu dem Bericht des M. Lucas David, der sich unter Nr. 3216. findet.

N°. 3210.*

Instruction des Jacob v. Meck und Heinrich v. Tiesenhausen, Gesandten des Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, seines Coadjutors und des ganzen Erzstifts an den König von Polen wegen ihrer Erbietun-

*) Sie werden in dem folgenden Waffenstillstande also genannt: Claus Vhrne, Biltebergisches Wobifsloff (sic), Wobisser, Pether Bilden und Hieronymus Thenner.

gen an denselben für die zu leistende Hülfe gegen Rufsland. D. D. Riga, den 6. Mai 1559. D.

Von einer glaubhaften Abschrift in demselben Archive.

N° 3211.

1.) M.Gr. Wilhelm theilt seinen über Preufsen nach Polen gegangenen Gesandten, Jacob v. Meck und Heinrich v. Tiesenhausen, die Erklärung des Woiwoden von Wilna mit dem Auftrage mit, ihren Antrag in Polen nach seines Bruders Rath einzurichten. D. D. Dahlen, den 11. Mai 1559. — 2.) Der Woiwod von Wilna verlangt von Wilhelm die Uebergabe der Stadt Riga, als Bedingung der von Polen zu leistenden Hülfe gegen Rufsland. (Ohne Datum). D.

Von einer glaubhaften Abschrift in dem vom M.Gr. Albrecht hinterlassenen Archiv zu Königsberg.

N° 3212.

Die Gesandten des M.Gr. Wilhelm und seines Capitels bitten den M.Gr. Albrecht um Rath wegen verschiedener Vorgänge, den Krieg mit Rufsland betreffend. Uebergeben den 18. Mai 1559. D.

Von einer Abschrift ebendaselbst.

N° 3213.

Antwort des M.Gr. Albrecht auf die am 18. Mai 1559 ihm von den Gesandten des Erzstifts übergebene Note. D. D. Königsberg, den 19. Mai 1559. D.

Aus demselben Archive.

N° 3214.

Unterlegung der Gesandten des E.B. und Coadjutors von Riga auf die ihnen von dem M.Gr. Albrecht ertheilte Antwort. D. D. (Königsberg,) den 20. Mai (1559). D.

Aus demselben Archive.

N° 3215.

Fernerer Rath des M.Gr. Albrecht an die Gesandten des Erzstifts Riga, betreffend die Subjection des Erzstifts unter Polen, vom 20. Mai 1559. D.

Aus demselben Archive.

N° 3216.

Des M. Lucas David, Raths des M.Gr. Albrecht und dessen Gesandten nach Livland, Bericht über alle Verhandlungen sämmtlicher Stände in Livland wegen Fortsetzung des Kriegs mit dem Grofsfürsten von Moskau, und wegen der in Vorschlag gebrachten Unterwerfung unter Polen, vom 13. März bis zum Ende des Aprils 1559, übergeben dem M.Gr. Albrecht zu Königsberg den 20. Mai 1559. Mit Beilagen A., B., C., D. a. b., E., F., G. und I. — D. (nur Beilage D. b. ist lateinisch).

Von dem Original des Lucas David, das sich in demselben Archive befindet.

N° 3217.

Sigismund, König von Polen, sendet dem Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, die Gesandten mit der Bitte zurück, sie ihm nach Litthauen

nachzusenden, weil er daselbst über die Gefahr Livlands mit seinen Senatoren Beschlüsse fassen wolle. D. D. Krakau, den 14. Jun. 1559. L.

Aus demselben Archive.

N°. 3218.

Des polnischen Unter-Canzlers Philipp Padminsky Schreiben an den M.Gr. Wilhelm, worin er ihm seine Mühwaltung in der Angelegenheit wegen Moskau verspricht. D. D. Krakau, den 14. Jun. 1559. L.

Aus demselben Archive.

N°. 3219.

Der Ober-Canzler des Königreichs Polen, J. de Osciessnio, meldet dem M.Gr. Wilhelm, es werde der König seine Angelegenheit in Litthauen abmachen. D. D. Krakau, den 14. Jun. 1559. L.

Von einer glaubhaften Abschrift in demselben Archive.

N°. 3220.

Der Gesandten des Rig. E.B. Relation an den M.Gr. Albrecht über die Verhandlungen in Krakau wegen Livland. D. D. Insterburg, den 6. Julius 1559. D.

Von einer glaubhaften Abschrift in demselben Archive.

N°. 3221.*

Aufforderung der Russen an den Ordens-Commandanten zu Marienhausen, sich zu ergeben. D. D. Neuhaus, den 6. Julius 7067. (1559). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift ebendaselbst. — Fast scheint es, als sei die Jahrzahl 7067 unrichtig, und müsse 7066, und somit das Jahr Christi 1558 seyn.

N°. 3222.

Heiraths-Notel zwischen dem Fräulein Ursula v. Nimptsch und Wolmar v. Uexkull, aufgerichtet und bestätigt von dem Obervormunde der Braut, M.Gr. Albrecht von Brandenburg, Herzoge von Preufsen, zu Königsberg, den 16. Novbr. 1559. D.

Das sehr sauber geschriebene Original auf Pergament, mit dem an einem Pergamentstreifen hangenden Siegel des M.Gr. in roth Wachs, befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg, unter dessen Urkunden-Spec. Nr. 16.

N°. 3223.

Der Kulmische B. Joh. Lubocziewski befiehlt den Priestern zu St. Johann in Thorn, dem Rath daselbst anzudeuten, dafs er bis zum 18. December die lutherischen Prediger wegschaffe, oder alsdann sich, bei Strafe der Excommunication, wegen der Befugnifs ihrer Beibehaltung rechtfertige. D. D. Löbau, den 22. Novbr. 1559. L.

Von einer Copie, die bei den Acten des M.Gr. Wilhelm vom J. 1560 im geh. Archiv zu Königsberg liegt. Diese und die übrigen von dieser Begebenheit handelnden Urkunden, welche hier mitgetheilt werden, sind gänzlich unbekannt. Sonst findet man eine kurze Erwähnung dieses Vorgangs in Thorn in Hartknoch's Preufs. Kirchen-Hist., S. 877., in Lengnich's Preufs. Gesch., Th. II. S. 183., und in Zernecke's Thornscher Chronik, S. 139.

N°. 3224.

Friedrich II., König von Dänemark, meldet dem M.Gr. Wilhelm, dafs sein Bruder, Herzog Magnus, das Bisthum Oesel und Wiek an-

genommen habe, und empfiehlt ihn seinem besondern Schutze. D. D. Nyburg, den 9. Decbr. 1559. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die sich neben den livländ. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

N° 3225.

Notariats-Instrument über den Ehecontract zwischen Wolmar von Uexkull und der Wittwe Maye v. Tiesenhausen, geb. v. Farensbach, über die Abfindung der von letzterer zur Erbin eingesetzten Anna von Tiesenhausen, und über die Revocation des erstbenannten Ehecontracts durch die von ihrem Bräutigam verlassene Braut. D. D. Neuen-Pernau 1560. D.

Das Original auf Pergament befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in der Urkunden-Spec. Nr. 218.

N° 3226.

Des M.Gr. Wilhelm und seines Coadjutors Instruction für ihre Gesandten an den König von Polen wegen der Zahl und der Zeit und des Ortes der Gestellung polnischer Hülfstruppen gegen Rufsland, und wegen der dafür zu machenden Erbietungen. (Vom Jahre 1560). L.

Eine Beilage bei den im geh. Archiv zu Königsberg befindlichen Acten über diesen Gegenstand, bezeichnet mit I.

N° 3227.

Eine Nachricht über die Gefangennehmung einiger livl. Ordens-Herren und des Meisters v. Fürstenberg, und deren Wegführung und Ermordung in Moskau. Vom Jahre 1560. D.

Von einem glaubhaften Blatt in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv zu Königsberg.

N° 3228.

Des Bischofs von Reval Verwendung bei dem M.Gr. Wilhelm um Rath und Hülfe wider die von Johann v. Galen ihm zugefügten Beleidigungen. Ohne Datum (vom J. 1560). D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die sich bei den livländ. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

N° 3229.

Der Bischof von Kulm trägt seiner Geistlichkeit auf, das von ihm über den Rath zu Thorn wegen dessen Beschützung ketzerischer Prediger ergangene Excommunications-Urtheil zu vollziehen. D. D. Löbau, den 10. Febr. 1560. L.

Eine glaubwürdige Abschrift von dieser ganz unbekannten, wichtigen Urkunde befindet sich bei den Acten des M.Gr. Wilhelm vom J. 1560 auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3230.

Klage der Stadt Lübeck bei dem Könige von Polen über Gotthard Kettler, livländ. O.M., wegen Wegnahme einiger ihrer Schiffe unter dem Vorwande, dafs sie den Russen Kriegsbedürfnisse zugeführt hätten. D. D. Lübeck, den 16. Febr. 1560. L.

Diese Beilage, mit F. bezeichnet, gehört zur Note des Secr. Lucas Hübner, Nr. 3260., so wie die übrigen mit A—E. G. H. bezeichneten.

N°. 3231.

Appellation des Raths zu Thorn an den Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, wegen der ihm vom Kulmischen Bischof unter Strafe des Bannes aufgegebenen Entlassung seiner nach der Augsburgischen Confession lehrenden Prediger. D. D. Thorn, den 7. März 1560. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im Archiv des M.Gr. Albrecht zu Königsberg.

N°. 3232.

Sigismund August, König von Polen, tadelt den Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, wegen seiner einseitigen Maafsregeln gegen die Russen, und räth, polnische Besatzung in seine Gränzfestungen aufzunehmen. D. D. Wilna, den 16. März 1560. L.

Diese Beilage ist mit C. bezeichnet.

N°. 3233.

Der König von Polen, Sigismund August, macht dem livländ. O.M. wegen einseitiger Operationen gegen Moskau Vorwürfe, und räth, polnische Besatzungen in die livländ. Gränzfestungen aufzunehmen. D. D. Wilna, den 20. März 1560. L.

Diese Beilage ist mit B. bezeichnet.

N°. 3234.

Antwort des O.M. von Livland auf den demselben von dem Könige von Polen am 20. März 1560 gemachten Antrag. D.

Diese Beilage ist mit D. bezeichnet.

N°. 3235.

Der livländ. Orden bevollmächtigt seine Gesandten, Claus von Strithorst, Vogt zu Grobin, Jurgen Wulff und Reinpertus Gleifsheim, mit Herzog Albrecht in Preufsen wegen einer auf das Gebiet Grobin in Kurland aufzunehmenden Geldsumme zu unterhandeln. D. D. Riga, den 24. März 1560. D.

Das Original dieser Urkunde auf Pergament befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg unter der Spec. Nr. 222. Die an Pergamentstreifen hangenden zehn Siegel des Meisters und der Gebietiger (Christoffer vom Newen Houe, genannt von der Leye, alter, Philipp Schall von Bell, jetziger Landmarschall, Berent von Schmerten, alter Vogt zu Jerwen (Gerben), Werner Schall von Bell zu Goldingen, Ties von der Recke zu Doblen Comthure, Heinrich Wulff zu Sonnenburg ("zur Soniburgk"), Heinrich von Galen zu Bauske ("zum Bawsche"), Christoff Sibergk zum Busche zu Candau Vögte, und Jaspar Siebergk, Haus-Comthur zu Riga), sind die nämlichen, die bei der Urkunde unter Nr. 3238. mitgetheilt sind, mit Ausnahme des Siegels des Grobinschen Vogts.

N°. 3236.

Relation über die mündliche Verhandlung der Gesandten des Bischofs Mauritius zu Reval mit dem Obersten Ottmar v. Galen, wegen der von dessen Vetter Johann von Galen, in dem Hofe des Bischofs verübten Gewaltthätigkeiten. D. D. den 28. März 1560. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die sich neben den livländ. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

Nº 3237.

Ottmar's von Galen schriftliche Antwort auf das Anbringen der Revalschen Gesandten wegen Genugthuung für die von seinem Vetter verübten Gewaltthätigkeiten. D. D. Reval, den 30. März 1560. D.

Vom Original ebendaselbst.

Nº 3238.

Meister Gotthard Kettler und mehrere seiner Ordens-Gebietiger (dieselben, wie in Nr. 3235.) errichten eine Defensiv-Allianz mit dem Herzoge von Preufsen, M.Gr. Albrecht. D. D. Riga, den 4ten April 1560. D.

Das Original mit 11 Siegeln befindet sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg in der Spec. I. Nr. 7. Das rothe Siegel des Meisters hängt an einer grünseidenen Schnur, die übrigen an Pergamentstreifen. Die beiden Siegel der Landmarschälle sind grün, die andern gelb.*)

Nº 3239.

M.Gr. Wilhelm, E.B. von Riga, erklärt dem Könige von Polen, auf welche Art dessen Hülfe ihm am wirksamsten seyn könne. D. D. Riga, den 7. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit A. bezeichnet.

Nº 3240.

Mauritius, Bischof zu Reval, bittet den E.B., M.Gr. Wilhelm, und dessen Coadjutor um Audienz für seine Gesandten, Eylert Kruse, Tonnies Wrangel und Friedrich Gros, während des Krieges mit den Moskowitern. D. D. Habsal, am Sonntag Palmarum (den 7. April) 1560. D.

Vom Original, das sich neben den livländ. Kriegsacten von 1560 in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

Nº 3241.

Meister Gotthard und der Landmarschall Philipp Schall v. Bell versprechen dem M.Gr. Albrecht, ihre abgedankten Kriegsleute nicht in grofsen Haufen, sondern rottweise durch Preufsen ziehen zu lassen, ihm auch vor deren Abdankung von ihrem Abzuge Nachricht

*) Beschreibung der Siegel: 1.) des O.M., die Flucht der heil. Familie; unten das Ordens- und das Geschlechts-Wapen des Meisters in zwei gesonderten Schilden. SIGILLVM MAGISTRI LIVONIE 1559. — 2.) des alten Landmarschalls Familienwapen, eine senkrecht herabhängende, abgerissene Kette im Schilde und über dem Helme, mit den zur Seite des Helms stehenden Buchstaben C V D L (Christoph von der Leye, auf andern Siegeln C V N H, d. i. Christoph von Nienhof). — 3.) des wirklichen Landmarschalls Philipp Schall von Bell: ein Ritter mit gesenktem Panier und dem Schilde, worauf das Ordenskreuz, im vollen Sprengen. SIGILLVM MARSCHALCI LIVONIAE 1556. — 4.) des Vogts zu Jerwen Familienwapen: zwei neben einander stehende Kunstrosen über zwei horizontal liegenden nach unterwärts besweigten Aesten im Schilde; auf dem Helme zwei wiederholte, über einander stehende Rosen zwischen zwei Straufsfedern. S. BERNT V. SMERTEN. — 5.) des Comthurs von Goldingen, Werner Schall v. Bell: ein Marienbild. SIGILLVM COMMENDATORIS GOLDINGH(ensis). — 6.) des Comthurs zu Doblehn, Ties von der Recke: zwei Heilige in einem Tabernakel . . . . . DOBBELE. — 7.) des Vogts zu Sonneburg, Heinrich Wulff, undeutlich (nach Hiärn's Collectaneen zwei in's Kreuz gelegte Schwerter). SIGILLVM DE SVNEBORG. — 8.) des Vogts zu Bauske, Heinrich v. Galen, undeutlich. — 9.) des Vogts zu Candau, Christoph Siberg: ein Marienbild. SIGILLVM CANDAW. — 10.) des Vogts zu Grobin, Claus von der Streithorst: ein Fisch und darüber eine Figur, die vielleicht eine Wasserblume seyn soll. AMPT SEGEL TO GROBIN ANNO 1534. (Also ist diefs Siegel nicht erst 1560 gegeben, wie Arndt, II. 312. behauptet). — 11.) des Haus-Comthurs zu Riga, Jasper Siberg: Maria und vor ihr ein knieender Engel, aus dessen Munde ein Zettel geht. Die Umschrift undeutlich, aber nach andern Exemplaren: S VICE COMMENDATOR: IN RIGHE.

zu geben. D. D. Dünamünde, am Donnerstag nach Palmarum, den 11. April 1560. D.

Das Original auf Pergament befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg, unter Spec. II. Nr. 63. — Die beiden an Pergamentstreifen hangenden gewöhnlichen Siegel des Meisters und Landmarschalls haben sich noch sehr schön erhalten.

N° 3242.

Antwort des Königs Sigismund August von Polen auf das Schreiben des E.B. von Riga, M.Gr. Wilhelm, vom 7. April 1560. (s. Nr. 3239.) D. D. Wilna, den 15. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit K. bezeichnet.

N° 3243.

Magnus, Herzog von Holstein, meldet dem M.Gr. Wilhelm, er habe die Regierung des Stifts Oesel eben angetreten, und bittet um eine mündliche Rücksprache mit dem Coadjutor. D. D. Arensburg, Mittwoch den 17. April 1560. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die sich neben den livländ. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

N° 3244.

Antrag des königl. polnischen Gesandten, Kaspar Kurzenieczki, bei dem Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, und dessen Coadjutor, gemacht zu Kokenhusen, den 21. April 1560. L.

Diese Beilage ist ebenfalls mit C. bezeichnet.

N° 3245.

Erklärung der Abgesandten des livländ. O.M. Gotthard Kettler (s. Nr. 3235.), über einige bedenkliche Punkte in der Pfandverschreibung des Schlosses und Amtes Grobin. D. D. Memel, den 23. April 1560. D.

Das auf Papier geschriebene Original, worunter die Siegel der Aussteller in Wachs unter Papier gedrückt sind, liegt in dem geh. Archiv zu Königsberg unter den losen livländ. Papieren.

N° 3246.

Nikolaus Radziwil, Woiwod von Wilna, verspricht dem M.Gr. Wilhelm alle Unterstützung seiner Anträge an den König von Polen. D. D. Wilna, den 23. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit L. unterzeichnet. Der Abschreiber scheint kurz vor dem Schlusse etwas ausgelassen zu haben.

N° 3247.

Antwort des M.Gr. Wilhelm auf den Antrag der Gesandten des Revalschen B. Mauritius von Wrangel, wegen der von Joh. v. Galen verübten Gewaltthätigkeiten. D. D. Kokenhusen, am Dinstag nach Quasimodogeniti (den 23. April) 1560. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift, die sich neben den livl. Kriegsacten vom J. 1560 in dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

N° 3248.

Antwort des M.Gr. Wilhelm, Rig. E.B., und seines Coadjutors Christoph, Herzogs von Meklenburg, auf den Antrag des königl.

polnischen Gesandten, Kaspar Kurzenieczki. Abgegeben zu Kokenhusen, den 26. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit E. bezeichnet.

N° 3249.

Des M.Gr. Wilhelm, E.B. zu Riga, Erklärung auf das Schreiben und die mündliche Willens-Eröffnung des Königs von Polen. D. D. Kokenhusen, den 26. April 1560. L.

Diese Beilage ist ebenfalls mit E. bezeichnet.

N° 3250.

Des livl. O.M., Gotthard Kettler, Beantwortung der wider ihn von den Lübeckern bei dem Könige von Polen eingegebenen Klage, vom 26. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit G. bezeichnet.

N° 3251.

Vorschlag des livl. O.M., durch seinen Gesandten, den Landmarschall, dem E.B. abgegeben, was durch ihre beiderseitigen Gesandten bei dem Könige von Polen nachgesucht werden soll. D.

Diese Beilage ist mit H. bezeichnet.

N° 3252.

M.Gr. Wilhelm, E.B. zu Riga, untersagt der Geistlichkeit des Bisthums Kulm die Vollstreckung des Bann-Urtheils über den Rath der Stadt Thorn wegen der Streitsache mit dem Kulmischen B. Johann Luboczіewski. D. D. Kokenhusen, den 27. April 1560. D.

Eine glaubhafte Copie von dieser, in der preufs. Geschichte gänzlich unbekannten Urkunde befindet sich in dem geh. Archiv zu Königsberg unter den Acten, den Krieg zwischen Livland und Rufsland betreffend. Den Namen des Bischofs hat der Abschreiber in "Luboczirücski" verstümmelt, wie diefs auch in mehreren andern Urkunden und Büchern geschehen ist.

N° 3253.

Der Rig. E.B., M.Gr. Wilhelm, bittet den König von Polen, dem Kulmischen B. Johann Lubocziewski ebenfalls aufzugeben, sein Excommunications-Urtheil über den Rath zu Thorn nicht zu vollziehen, und die Stadt bei der Augsburgischen Confession zu lassen. D. D. Kokenhusen, den 27. April 1560. L.

Von einer Copie, die im geh. Archiv zu Königsberg unter den Acten vom M.Gr. Wilhelm vom J. 1560 liegt.

N° 3254.

Christoph, Herzog zu Meklenburg, Rig. Coadjutor, bittet den M.Gr. Albrecht, sich für ihn bei dem E.B. Wilhelm zu verwenden, dafs er das letzterem heimgefallene Amt Serben erhalte. D. D. Kokenhusen, den 30. April 1560. D.

Vom Original, das sich neben den livl. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv zu Königsberg befindet. Das über Papier auf Wachs gedrückte Siegel ist das Familien-Siegel. Neben und unter den Helmdecken stehen die Buchstaben: C H Z M.

N° 3255.

M.Gr. Wilhelm antwortet dem Könige von Polen wegen der zugesagten Hülfe gegen die Russen, und wegen der Vertheidigung von Schwaneburg. D. D. Kokenkusen, am 30. April 1560. L.

Diese Beilage ist mit M. bezeichnet.

N° 3256.

Des M.Gr. Wilhelm Mandat an den Bischof von Kulm, den von letzterem dem Rath zu Thorn angedrohten Bann weder selbst zu vollziehen, noch vollziehen zu lassen. D. D. Kokenhusen, am Dinstag nach Misericordias (den 30. April) 1560. L.

Von einer im ehemaligen Archiv des M.Gr. Albrecht befindlichen, glaubwürdigen Copie. Man sieht auch aus dieser Urkunde, dafs Wilhelm, wo es mit Fug geschehen konnte, den Protestantismus heimlich begünstigte und beförderte. Dem künftigen Biographen Wilhelm's werden diese Kulmisch-Thornschen Urkunden hoffentlich von grofsem Interesse seyn.

N° 3257.

M.Gr. Wilhelm empfiehlt seinen Gesandten, Lucas Hübner, dem M.Gr. Albrecht. D. D. Kokenhusen, den 4. Mai 1560. D.

Vom Original, das sich neben den livl. Kriegsacten vom J. 1560 im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet.

N° 3258.

Antonius Wegner und Andreas Brachmann bitten den M.Gr. Albrecht um Erstattung der 700 Rthlr., um welche sie sich, der Cancelleigefälle halber, mit dem gewesenen Secretair des M.Gr. Wilhelm, Johann Wagner, verglichen haben. D. D. Kokenhusen, den 4. Mai 1560. D.

Vom Original, das sich ebendaselbst befindet.

N° 3259.*

Beibrief, darin sich die zu der Pfandhandlung wegen der Vogtei Grobin bevollmächtigten livländ. Räthe verpflichten, weil in der Versicherungsschrift über die 2000 fl. jährliche Rente nicht überall die Gebietiger genannt sind, dafs diese Auslassung dem M.Gr. Herzog Albrecht und seinen Erben, auch jener Verschreibung unschädlich seyn soll. D. D. Heiligen-Aa, den 15. Mai 1560. D.

Vom Original auf Papier, das sich im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg befindet. Die 3 Siegel sind auf einen über dem Wachs liegenden Papierstreifen gedrückt. D. v. Rembertus Gilsheym hat auf rothes, der gewesene Vogt von Grobin, Clawes von der Strithorst, und Georg Wulff aber auf grünes Wachs gesiegelt.

N° 3260.

Note des Secretairs Lucas Hübner, Delegirten des M.Gr. Wilhelm und dessen Coadjutors an den M.Gr. Albrecht, die Hülfe wider die Russen und die Erwerbung der Kaiserl. Regalien über das Rig. Erzbisthum betreffend, nebst Beilagen. Abgegeben zu Lyk, den 17. Mai 1560. D.

Von dem Original, welches in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv zu Königsberg aufbewahrt wird. Die Beilagen sind schon früher besonders mitgetheilt worden unter den Nrn. 3230. (A.), 3233. (B.), 3232. 3244. (C.), 3234. (D.), 3248. 3249. (E.), 3230. (F.), 3250. (G.), 3251. (H). So viel Beilagen werden in der Note erwähnt. Wohin die übrigen, mit K. (Nr. 3242.) und M. (Nr. 3255.) bezeichneten gehören mögen, kann man nicht angeben.

N° 3261.

Des M.Gr. Albrecht Antwort auf die ihm von Lucas Hübner, Gesandten des M.Gr. Wilhelm, am 17. Mai 1560 übergebene Note. D. D. den 1. Jun. 1560. D.

Von dem damals aufgesetzten Concept, welches in dem vom M.Gr. Albrecht nachgelassenen Archiv aufbewahrt wird, und neben den Acten über jenen Gegenstand liegt.

N° 3262.

Der dänischen, preufsischen und pommernschen Gesandten Warnung an die Hanse-Städte, den Russen, während dieses Krieges mit Livland, nichts, geschweige Kriegsbedürfnisse, zuzuführen; nebst der dieserhalb von den Hanse-Städten abgegebenen Verantwortung vom 19. Julius (1560). D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Abschrift im geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3263.

Notariats-Instrument, auf Verlangen des Wolmar von Uexküll auf Padennorm ausgestellt, über die Aussage der Wittwe Maye von Tiesenhausen, geb. v. Farensbach, nach welcher sie den von Uexküll zu ihrem Erben eingesetzt, ohne zugleich einen Ehevertrag mit ihm errichtet zu haben. D. D. Hof Dampe in Livland, den 25. September 1560. D.

Das Original auf Pergament wird im geh. Archiv zu Königsberg unter dessen Urkunden, Spec. II. Nr. 214., aufbewahrt.

N° 3264.*

M.Gr. Albrecht, Herzog in Preufsen, bittet den römisch-deutschen Kaiser Ferdinand um die versprochenen 100,000 fl. zur Hülfe für Livland gegen den Zar Iwan, und um eine Vereinigung der deutschen Stände zur Unterstützung dieser Ordens-Provinz. Vom Jahre 1560. D.

Von einer gleichzeitigen, glaubwürdigen Copie aus dem Archiv des M.Gr. Albrecht.

N° 3265.*

Summarischer Bericht über den livländisch - moskowitischen Krieg, betreffend den Zeitraum vom Jahre 1557 bis zum Schlusse des Jahres 1560. D.

Dieser merkwürdige Bericht befindet sich in dem vom M.Gr. Albrecht hinterlassenen Archiv zu Königsberg.

N° 3266.

Sendschreiben des P. Pius IV. an den O.M. Gotthard Kettler, um ihn zur Beschützung der katholischen Religion und Besuchung des tridentischen Concilii zu bewegen. D. D. Rom, den 1. Februar 1561. L.

Von diesem päpstlichen Briefe findet sich in der Bibliothek Sr. Kaiserl. Hoheit des Grofsfürsten Constantin in den Manuscripten in 4to, Vol. XXX. S. 471 u. 820, eine zwiefache Abschrift, deren letztere die correcteste ist.

N° 3267.

Vollmacht, welche von dem livländ. Adel, mit Beistimmung der übrigen Stände, den an den König von Polen, Sigismundus Augustus,

abgefertigten Gesandten, Reimpertus Gildefsheim, Georg Francke, Heinrich Plater, Johann Medem und Fabian von der Burgk, ertheilt wurde, um Livlands Uebergabe an Polen zu Stande zu bringen, und die Huldigung zu leisten. D. D. Riga, den 12. Septbr. 1561. D.

Nachdem das Erzbisthum erloschen war, der D.O. in Livland aufgehört, und Ehstland sich an Schweden ergeben hatte; so blieb dem bedrängten Livland nichts übrig, als die vom Herzog Radziwill angebotenen Bedingungen einzugehen, wozu sich auch die Stände, ausgenommen Riga und der Coadjutor des Erzstifts, verstanden, und gegenwärtige Vollmacht ausfertigten. Das deutsche Original davon liegt im livl. Ritterschafts-Archiv, ist auf Pergament geschrieben, und hat 12 anhangende Siegel gehabt.*) Eine lateinische Uebersetzung, aus dem polnischen Reichs-Archiv, steht in Dogiel's Cod. diplom. Poloniae, Tom.V. No. CXXXVI. pag. 235 seq., ein deutscher Abdruck aber in den Collect. Livon., pag. 5—8., und darnach bei Arndt, II. S. 272.

Nº 3268.

Die Stände des Grofsherzogthums Litthauen schreiben an den Rig. Magistrat, dafs er den von dem verstorbenen E.B. Wilhelm bestimmten Nachfolger nicht in die Stadt aufnehmen solle, weil er dem Könige von Polen nicht geschworen habe; zugleich wird der königl. Secretair Wenceslaus Agrippa nach Riga gesandt, um das Leichenbegängnifs des E.B. zu besorgen. D. D. Wilna, den 15. Februar 1563. L.

E.B. Wilhelm hinterliefs den Coadjutor Herzog Christoph von Meklenburg zu seinem Nachfolger. Dieser aber war damit nicht zufrieden, dafs der verstorbene E.B. sein Stift dem Könige von Polen unterworfen hatte, und weigerte sich, den Huldigungseid abzulegen; weswegen die Stadt Riga gewarnt wird, ihn aufzunehmen.— Das Original dieses Briefes besafs der Rig. Oberpastor Lib. v. Bergmann. Es ist auf Papier geschrieben, und hat 4 Siegel.

Nº 3269.

Der König von Polen, Sigismundus Augustus, schreibt nach dem Tode des letzten E.B., M.Gr. Wilhelm, an die Stadt Riga, warnet sie, den Bischofshof nicht wegzunehmen, sondern, wenn sie es gethan, denselben dem Herzoge von Kurland zu überantworten. D. D. Wilna, den 24. August 1563. L.

Die Stadt Riga hatte schon im Jahre 1551 dem E.B. die Domkirche bis zu einem allgemeinen Concilio für 18,000 Mark Rig. abgedungen. Dagegen gab dieselbe den Bischofshof und die Capitelsgüter aus. War der E.B. in Riga gegenwärtig, so hatte er die Schlüssel, wenn er aber verreiste, so mufste er dieselben zwei von der Stadt bestimmten sicheren Bür-

*) Sie sind sämmtlich in grünes Wachs gedrückt, ausgenommen Nr. 3. u. 4., die von gelbem Wachse sind, in gelbwächsernen Kapseln, und hängen an Pergamentriemen: 1.) Philipp v. Altenbockum (fehlt); — 2.) Johann Wrangel: eine Mauer mit drei Zinnen und auf dem Helme ein Flug. — 3.) Otto Grothus: ein schrägrechter, unten gezinnter Balken, auf dem Helme ein Flug, mit wiederholten Balken zu beiden Seiten. — 4.) Ties von der Recke, der sich zuletzt einzeln unter der Urkunde unterzeichnet hat, und dessen Namen im Text fehlt: eine sogenannte Recke quergelegt; auf dem Helme ein Flug, der auf beiden Seiten mit der wiederholten Schildfigur bedeckt ist. — 5.) Johann v. Triden oder Treyden: ein in drei Reihen geschachter, rechtsschräg liegender Balken; auf dem Helme ein Flug. — 6.) Johann v. Plettenberg: ein gespaltener Schild, dessen rechte Hälfte gegittert ist. — 7.) Sander Nettelhorst: ein nach der Rechten aufspringender Hund, hinter dem zur linken Seite des Schildes drei über einander stehende Sterne, die man gewöhnlich für Nesselblumen hält; auf dem Helme ein hervorwachsendes Windspiel zwischen einem Fluge. — 8.) Joh. Schmaling oder Schmöling: eine rechtsschräg liegende Recke; auf dem Helme zwischen zwei Büffelshörnern eine runde undeutliche Figur. — 9.) Claus Wahl, undeutlich. — 10.) Joh. Anrep: ein Reepschläger- oder Seiler-Kamm im Schilde, und auf dem Helme wiederholt zwischen einem Fluge. — 11.) Christoph von der Rope: ein gezinnter Sparren; auf dem Helme ein Pfauenschweif. — 12.) Dionysius von Oulsen (wie Brotze lieset; in den Collect. Livon. Gülsen; vielleicht Oelsen oder Olsen), undeutlich.

gern in Verwahrung geben. Dabei blieb es bis zu dem Absterben des E.B. Wilhelm, welches am 4. Febr. 1563 erfolgte. Sein Tod wurde vier Tage von seinen Hofjunkern verschwiegen gehalten; kaum aber erfuhr die Stadt denselben, als die Rathsherren Johann zum Berge und Joh. Greve, nebst den Aelterleuten Eberhard Oetting und Hans Rottens, an die erzbischöflichen Räthe und Hofjunker abgefertigt wurden, die Schlüssel abzufordern. Man gab ihnen zur Antwort, sie möchten so lange warten, bis der Leichnam beerdigt sei, dann wolle man ihnen mit gutem Bescheide begegnen; aber so lange wartete die Stadt nicht (denn das Begräbnifs war erst den 25. August), sondern nahm schon am 8. Febr. die Schlüssel der Stadtpforte (die wohl nichts anders, als die Stiftspforte ist) in ihre Verwahrung. Nachher nahm sie auch den erzbischöflichen Hof und die Capitelsgüter in und bei der Stadt weg. — Das Original dieses Briefes auf Papier besafs der Oberpastor v. Bergmann.

N°. 3270.*

Geschichte des D.O. in Livland, in Reimen beschrieben von Hans Taube, einem livländ. Edelmanne, vorerst Gefangenen, dann Rath bei dem Zar Iwan Wasiljewitsch zu Moskau. Verfertigt zu Moskau, am 5. März 1565. D.

Die mitgetheilte Abschrift ist einer im Jahre 1566 gemachten Copie entnommen, die sich neben dem Schreiben des V. Senge an den M.Gr. Albrecht (s. die folg. Nr.) befand, und auf dem geh. Archiv zu Königsberg liegt.

N°. 3271.*

Veit Senge meldet dem M.Gr. Albrecht Neuigkeiten aus Rufsland, und sendet ihm ein Gedicht von Hans v. Taube auf den Orden in Livland. D. D. Lübeck, den 20. Decbr. 1566. D.

Vom Original im geh. Archiv zu Königsberg. — Veit Senge (oder Zenge), von dem sehr viele Briefe (zum Theil in Chiffern) auf dem Archiv sind, scheint Albrecht's Resident bei den Hanse-Städten gewesen zu seyn. Die Briefe enthalten viel über Rufsland.

N°. 3272.*

Anna, Herzogin von Kurland, bittet ihren Vater und Gevatter Albrecht, M.Gr. zu Brandenburg und Herzog von Preufsen, um eine Intercession an den Rath zu Hamburg wegen des ihr von letzterem bei ihrer Verheirathung versprochenen, aber noch rückständigen Nachbar-Dankes. D. D. Mitau, den 22. Novbr. 1567. D.

Das Original dieses Briefes befindet sich unter den losen Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N°. 3273.*

Schreiben der Räthe und der Ritterschaft des Erzstifts Riga an ihre Landsleute, die russischen Räthe Joh. v. Taube und Elert v. Krause, worin sie denselben anzeigen, dafs sie nächstens sich mit dem Herzoge von Kurland besprechen, und dann eine Gesandtschaft an den russischen Kaiser schicken würden, für die sie sich von ihnen Pässe ausbitten, und durch welche sie die Erklärung, in Ansehung ihrer politischen Maafsregeln, abgeben würden. D. D. Laudon, am Tage des Apostels Andreas (den 30. Nov.) 1568. D.

Eine gleichzeitige Copie davon ist dem Schreiben der vorbenannten Räthe an den Herzog von Kurland beigeheftet (s. Nr. 3277.)

N°. 3274.*

Die Räthe und die Ritterschaft der Stadt und des Erzstifts instruiren ihre Landsleute Joh. v. Taube und Elert v. Krause, Räthe

des russischen Kaisers, wie sie ihre Sache wegen der von Preufsen und Meklenburg zu erwartenden Hülfe wider Polen bei dem Kaiser zu behandeln suchen sollten. D. D. Erle, den 6. Jun. 1569. D.

Eine gleichzeitige, glaubwürdige Copie dieses Schreibens ist dem Schreiben der vorgenannten beiden livl. Edelleute an den Herzog von Kurland über Zar Iwans Grausamkeiten beigeheftet, und auf dem geh. Archiv zu Königsberg anzutreffen.

N° 3275.*

Auszug aus der auf dem geh. Archiv zu Königsberg in Preussen im Manuscript liegenden sogenannten Ordens-Chronik, die Geschichte von Liv-, Ehst- und Kurland bezweckend, von Dr. Ernst Hennig, Commissarius der Hochwohlgeb. Ritterschaften dieser Russisch-Kaiserl. Herzogthümer zu Königsberg, im August 1809. D.

Die Chronik, aus welcher dieser fruchtbare Auszug gemacht worden, ist ein Foliant, in Schweinsleder sehr sauber gebunden, mit messingenen Eckbeschlägen und Clausuren. In der Mitte ist das Brandenburgisch-preufsische Wapen golden aufgedrückt. Der mit rothen und schwarzen Frakturbuchstaben geschriebene Titel heifst: "Chronica des hochlobwirrdigen Ritterlichen deutschen Ordens tzusambt der Edelen Lande Preufsen vnndt Eifflandt vrsprung vft aller kürtzeste begrieffen." Das ganze Buch hat 441 Blätter, ohne das am Ende folgende Register. Am Schlusse desselben steht: "Abgeschrieben vnnd vollendett durch mich Laurentium klerr von habelschwerde denn 15. Nouembris ihm 1571. Jhare." Die Chronik beginnt mit der jüdischen Geschichte bis zur Zerstörung von Jerusalem durch die Römer, handelt dann von den Kreuzzügen und von der Stiftung des Johanniter- und des deutschen Ordens. Nachdem die früheste Geschichte des letzteren durchgegangen, und von den päpstlichen und kaiserlichen Privilegien, von der Regel, den Gesetzen und Gewohnheiten desselben in den frühesten Zeiten gehandelt worden ist, folgt auf dem 46sten Blatt die Geschichte der Hochmeister und die Beschreibung von Preufsen und Livland. Das Mitgetheilte enthält wörtlich den ganzen Vortrag von Blatt 46—67, und geht bis zu des H.M. Hermann von Salza Tode im Jahre 1240.

N° 3276.*

Ein Pasquill auf die Wiederkunft der livl. Edelleute Joh. Taube und Elert Krause aus Moskau nach Livland. Vom Jahre 1571. D.

Aus dem geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg.

N° 3277.*

Schreiben der beiden, sechs Jahre zu Moskau gefangen gehaltenen, livländ. Edelleute Joh. Taube und Elert Krause an den Herzog von Kurland, Gotthard Kettler, worin sie die Grausamkeiten des Zaren Iwan Wassiljewitsch II. schildern. Vom Jahre 1572. D.

Von einer gleichzeitigen Copie, die sich auf dem geh. Archiv zu Königsberg befindet. Genauer Abdruck nach dieser Abschrift in G. Ewers und M. v. Engelhardt's Beitr. zur Kenntnifs Rufsl. und seiner Gesch. (auch: Samml. russ. Gesch., Bd. X. St. 1.) Dorpat 1818. S. 185—238.

N° 3278.*

Instruction des herzogl. kurländ. Gesandten Thomas Hörner an den Herzog von Preufsen, Albrecht Friedrich, enthaltend Nachrichten über den Krieg in Livland mit dem Grofsfürsten von Rufsland und Herzog Magnus; Bitten um Hülfstruppen; Anträge zur Occupation des Stifts Pilten, und Raths-Einholung über die Bewerbung des livländ. Administrators Kotkowitz um eine kurländ. Prinzessin. Vom Jahre 1573. D.

Von einer gleichzeitigen Abschrift im geh. Archiv-Gewölbe zu Königsberg. Auf dem letzten Blatte steht als Inhalts-Angabe: "Hornerj einbringen wegen des hertzogen von Curlandt den 18ten Febr. 1573."

N° 3279.*

Hans von Ungern, Freiherr zu Pürkel, bittet den Kurfürsten von Brandenburg, ihm die Verabsäumung seiner Dienste, bis er sich anderweitig engagirt hätte, zu erlassen und nicht zuzurechnen. Ohne Ort- und Zeit-Angabe. D.

Vom Original unter den losen livl. Papieren auf dem geh. Archiv zu Königsberg.

N° 3280.

Der preufsische Hauptmann zu Grobin, Otto Vxell, verpflichtet sich zur genauen Beobachtung der ihm ertheilten Nebenbestallung zur Aufbringung einer gewissen Anzahl Kriegsvolks bei eintretender Nothwendigkeit. D. D. Königsberg, den 7. Decbr. 1581. D.

Vom sehr sauber geschriebenen Original auf Pergament, das im geh. Archiv zu Königsberg, unter der Spec. des Dr. Hennig Nr. 419., liegt. Das Ringsiegel in grün Wachs ist sehr klein und in eine hölzerne, mit gelbem Wachs angefüllte Kapsel gedrückt, die ein Pergamentstreifen mit der Urkunde verbindet. Es ist ganz so, wie es in Hupel's Nord. Misc., XV. S. 264. beschrieben wird, aufser dafs statt der Hämmer Hellebarden sind.

N° 3281.

Der Herzog von Kurland, Gotthard Kettler, schreibt an die Aelterleute, Aeltesten und die Gemeinde der Stadt Riga während der Kalenderunruhen, und ermahnt sie zu Friede und Einigkeit. D. D. Mitau, den 20. Jun. 1586. D.

Die traurige Geschichte des Kalenderstreits in Riga ist aus Benj. v. Bergmann's Schrift: Die Kalenderunruhen in Riga in den Jahren 1585 bis 1590. (Oder dessen hist. Schriften, 2tes Bändchen.) Leipzig 1806. 8., hinlänglich bekannt. Der Herzog von Kurland war, nach Niederlegung des Meisterthums, Administrator von Livland geworden, welche Stelle er aber 1566 durch Verläumdung seiner Feinde verlor: demungeachtet behielt er eine Vorliebe für die Stadt Riga, und suchte als guter Nachbar derselben Wohl zu befördern. Er bot daher schon bei Ausbruch der innerlichen Unruhen 1585 seine guten Dienste und Vermittelung an, die jedoch thörigter Weise nicht angenommen wurde. Die Empörer drangen dem Magistrate einen Vertrag nach ihrem Willen ab, den der König cassirte, indem er die entwichenen Rathsherren wieder einzusetzen befahl. Die unzufriedenen Bürger führten hierauf ihre Sache gegen den Rath und die Verbannten zu Grodno 1586 vor dem Könige, welcher aber in einem Decret vom 29. Mart. ej. a. dem Magistrate sein voriges Ansehn wieder gab, die Vertriebenen wieder in ihre Würden einsetzte, und die Anstifter vor sein Tribunal citirte. Nun wagten Giese und Brinken Alles, nahmen den Bürgermeister Bergen, den auf seiner Flucht vom Schlosse nach Polen angehaltenen Stadtvogt Tastius und den Syndicus Welling gefangen, und brachten sogar beide letztere auf die Tortur. Kaum erscholl die Nachricht davon in Mitau, als der Herzog diesen Brief an die Bürgerschaft sandte, die, wie die folgenden Begebenheiten zeigen, den wohlgemeinten Rath verachtete, da Tastius am 27. Jun. und Welling am 1. Julius enthauptet wurden. — Der Brief des Herzogs ist auf Papier geschrieben, und befand sich in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors v. Bergmann. — Das Siegel ist unter eine Papierscheibe in roth Siegelwachs gedrückt, welches die beiden Enden eines durch den an zwei Stellen durchstochenen Brief gezogenen, schmalen Papierstreifchens bedeckt. Es stellt das herzoglich-kurländ. Wapen vor; doch sind Umschrift und Figuren sehr undeutlich.

N° 3282.

Der Herzog von Kurland, Gotthard Kettler, schreibt an den Magistrat und die Gemeinde der Stadt Riga über einige Punkte des durch seine Vermittelung zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft getroffenen Vertrages, den er untersiegelt und unterschrieben zurück schickt, räth beiden Theilen, die Sache unter sich so abzumachen, dafs der König nicht genöthigt werde, selbst Ordnung zu treffen, und erinnert sie an die dem Herzog Radziwill versprochenen Kanonen. D. D. Neugut, den 29. Septbr. 1586. D.

Kettler hatte unterm 20. Junius d. J. die Empörer wohlmeinend zur Ruhe ermahnt; aber die aufgebrachten Gemüther verachteten seinen heilsamen Rath, und opferten sogar zwei Rathsglieder ihrer blutgierigen Rache auf. Nun erging über die Aelterleute Giese und Brinken die ihnen schon vorher angedrohte Achtserklärung; es wurde ein Blockhaus auf der Spilwe angelegt, und Georg Fahrensbach zog bei Neuermühlen Truppen zusammen. Der König Stephan Bathori hatte dem Cardinal Radziwill die Wiederherstellung der Ruhe aufgetragen; da derselbe aber im Guten nichts ausrichten konnte, so war zu befürchten, dafs die Stadt feindlich behandelt werden würde. Die einzige Zuflucht war nun der Herzog von Kurland, der sich auch, ungeachtet man vorher seinen Rath ausgeschlagen, in's Mittel legte, den 15. August selbst nach Riga kam, und nach vielfältigen Unterhandlungen zwischen dem Magistrate und der Bürgerschaft einen Vergleich zu Stande brachte (B. Bergmann a. a. O. S. 180.): worauf er am 17. Septbr. nach Kurland zurück reisete. Unterdessen wurde der Vergleich in zwei Exemplaren ausgefertigt, welche dem Herzoge nach Neugut, wo er sich damals aufhielt, zur Unterschrift und Besiegelung zugeschickt wurden, der dieselben, unterschrieben und besiegelt, mit diesem Briefe zurück sandte, davon das Original auf Papier in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors Lib. v. Bergmann befindlich war.

N° 3283.

Der Bischof von Wenden, Otto Schenking, schreibt an Wolter v. Tiesenhausen, dafs er zur Reparatur des Neuermühlenschen Dammes der Stadt Riga, welche dieselbe übernommen, das nöthige Holz aus dem Rodenpoisschen Gebiete hergeben solle. D. D. Riga, den 22. Januar 1593. D.

Der Neuermühlensche Damm war in den kriegerischen Zeitläuften so vernachlässigt worden, dafs dadurch die Zufuhr aus dem Lande höchst beschwerlich gemacht und gehindert wurde; der Rig. Magistrat entschlofs sich daher, die Reparatur desselben über sich zu nehmen, ohne deswegen einen Zoll oder Abgabe einzuführen, und ihm wurde dagegen auf dem Landtage die Versicherung gegeben, dafs das Holz dazu aus dem Rodenpoisschen Walde geliefert werden solle. Nun gehörte damals Rodenpois dem 1582 vom Könige von Polen, Stephan, errichteten Bisthum Wenden, dessen Domherren es besafsen. Otto Schenking war Bischof, und schrieb dieserhalb einen Brief an Wolter v. Tiesenhausen, der vermuthlich dieses Gut von den Domherren arrendirt hatte. — Das Original auf Papier war in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors v. Bergmann befindlich. — Dieser Brief ist nicht so, wie andere um diese Zeit vorkommende, durchstochen, noch mit einem schmalen Pergamentstreifchen durchzogen, sondern das Siegelwachs ist zwischen beide Blätter des Bogens, auf welchen der Brief geschrieben ist, gelegt, und alsdann das Siegel aufgedrückt worden. Es stellt das Familienwapen des Otto Schenking vor, nämlich einen schrägrechts liegenden, mit drei Jagdhörnern belegten Balken. Die Umschrift ist: "OTTO SCHENKING D. G. EPISCOPUS WENDENSIS." Eben diefs Wapen und diese Aufschrift findet man auf dem messingenen Altarleuchter in Wenden.

N° 3284.*

"Vngefehrliche Berahmung, welcher gestaldt I. fl. gl. Hertzog Wilhelms in Lieflandt zu Churland vndtt Semigallen etc. Eheliche Beysetzung mit derselbten künfftigen Gemahlin Frewlein Sophia etc. Marggräffin zu Brandenburg etc. ins Werk gerichtett werden soll." 1609. D.

Unter diesem Titel befindet sich ein Aufsatz im geh. Archiv zu Königsberg, unter dem Rubro: "Landesherrschaftliche Vermählungssachen."

N° 3285.

Zwei Antwort-Schreiben des Königs von Schweden, Gustav Adolph, an die Stadt Riga, durch ihren Trompeter aus dem Feldlager vor der Stadt geschickt, den 13. Septbr. 1621. D.

Beide Schreiben, auf Papier geschrieben, mit des Königs eigener Unterschrift und Siegel versehen, waren in der Urkunden-Sammlung des Rig. Oberpastors v. Bergmann befindlich.

N° 3286.

König Gustav Adolph von Schweden donirt das Gut Lennewaden, nebst Ringemoisslo (Ringmundshof) dem Heinrich Wulff *). D. D. Stettin, am 21. Jun. 1631. Schwed.

Das Original, auf Papier geschrieben, wird in der Brieflade des Gutes Lennewaden aufbewahrt. Es hat ein an einem blauseidenen, mit Gold durchwirkten Bande hängendes, in einer silbernen Kapsel liegendes Siegel von rothem Wachs, und zwar dasselbe, welches an dem der Stadt Riga von demselben Könige ertheilten Corpore privilegiorum befindlich ist.

---

*) Dieser war ein Sohn des Rig. Münzmeisters Heinrich Wulff, der 1614 starb, und der Anna Friedrichs. Schon sein Grofsvater Marten Wulff war herrmeisterlicher, dann erzbischöflicher Münzmeister, und trat als solcher nach Erlöschung des Erzstifts in die Dienste der Stadt Riga. Der hier erwähnte Heinrich Wulff war königl. schwed. Factor und Inspector des Salbergschen Silberbergwerks in Schweden, und nach dem Tode seines älteren Bruders Marten, der Rig. Münzmeister war und 1633 starb, nahm er dessen Posten bei der Stadt an. Er wurde Ao. 1646, den 17. October, in Schweden unter dem Namen Wolfenskiöld in den Adelstand erhoben. Seine Familie starb von der Schwerdtseite im J. 1771 mit dem Landrath und Präsidenten des Ober-Consistoriums Heinrich Erich von Wolfenschild aus, und es fiel, durch Verheirathung seiner Töchter, Ringmundshof an die freiherrlich Igelströmsche, Lennewaden aber an die Aurepsche Familie, von der es auf die freiherrlich Budbergsche überging.

ERSTER ANHANG.*)

Nachricht
von
verschiedenen, noch ungedruckten Urkunden
aus
einigen anderen handschriftlichen Sammlungen.**)

3287. Der päpstliche Legat Wilhelm, Bischof von Modena, transsumirt und bekräftigt die beiden Ländertheilungs-Transacte von B. Herrmann von Leal, und B. Albert, d. d. Rigae, X. Kal. Aug. (23. Jul.) 1224. (bei Dogiel, V. 7. 9.) D. D. Riga in ecclesia beati Jacobi, mense Augusto 1225. L.

In Hiärn's Collect. p. 285—287.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 188. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 387.

---

*) Die hier gelieferten Anhänge treten an die Stelle des in der Vorrede zum I. Bande S. XVI. berührten, allgemeinen Namen- und Sach-Registers, welches zu liefern zur Unmöglichkeit ward. Sie werden vielleicht auch den Forschern der vaterländischen Geschichte angenehmer seyn, als ein solches Register, das doch immer nur relative Vollständigkeit und Brauchbarkeit gewähren kann, und bei der beobachteten chronologischen Ordnung minder nothwendig erscheint. Ihre Ausarbeitung hat gewiſs mehr Suchen und Nachforschen und mehr Mühe verursacht, als die mechanische Arbeit der Anfertigung eines Registers gemacht hätte.

**) Diese sind:

1. Thomas Hiaerne Collectanea, betreffend die Liefländische Historien, und was zu derer Erklärung nötig, aus vielen Authoren, die man nicht leichtlich bekommen kann, zusammengetragen Ao. 1670, 71, 72, 73, 74, 75. Erster Theil. 605 S. Fol. Der 2te Theil, ein ungeordnetes Aggregat von Auszügen, meist aus gedruckten Büchern, gewährt für unsern Zweck keine Ausbeute; desto mehr aber der erste, welcher eine der Hauptquellen von Arndt's Chronik ausmacht, ohne daſs dieser seine Fundgrube genannt hätte, wie er denn auch ohne alle Angabe viele Urkunden daraus in extenso geliefert hat, was nachher, jedoch mit Angabe seiner Quelle, J. C. Schwartz in den nord. Miscellen, besonders in den neuen, Stück III. u. IV., ebenfalls gethan hat. Eine Beschreibung dieser ganzen Sammlung, welche Eigenthum der livländ. Ritterschaft ist, und in deren Archive auf dem Ritterhause zu Riga aufbewahrt wird, findet man in dem Vorberichte zur Mitauer Ausgabe der Hiärnschen Chronik von 1794, S. XII — XIII., welcher auch vor der neuen, vollständigen Ausgabe dieser Chronik, die jetzt in Riga herauskommt, mit abgedruckt ist. Der Sammler hat besonders Archive in Schweden benutzt, und von vielen Urkunden nur kurze Anzeigen, von einer bedeutenden Anzahl aber auch vollständige Abschriften, vielleicht nicht immer mit der schärfsten Genauigkeit, in seine Sammlung eingetragen, auch hat er mit der Feder gemachte Siegel-Abzeichnungen beigefügt, welche Arndt'en häufig den Stoff zu seinen Siegel-Beschreibungen gegeben haben, aber weit von der Genauigkeit und Nettigkeit entfernt sind, die wir jetzt von dergleichen verlangen. Die Benutzung wird sehr erschwert durch die meistens überaus enge und mit Abkürzungen überladene Handschrift und die blasse Farbe der Dinte, womit der gröſste Theil geschrieben ist.

2. Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium. Tomus primus. 327 gezeichnete Blätter und ungezeichnet 4 Bogen Glossarium, 7 Bogen Heraldica und 5 Bogen Register. — Tomus secundus. 311 gezeichnete Blätter und ungezeichnet 8 Bogen Glossarium, 2 Bogen Heraldica und 2 Bogen Register, in Folio. Diese sorgfältige und saubere Sammlung ist eine Arbeit des um unsere Landesgeschichte so sehr verdienten Professors Joh. Christoph Brotze, und wird mit seinen andern Handschriften und Zeichnungen in der Rigischen Stadtbibliothek aufbewahrt. Der Tomus primus enthält in seiner Sectio prima, welche im Novbr. 1786 beendigt worden, und 184 Folioblätter umfaſst, Anzeigen, Auszüge und Abschriften von Originalen des inneren Archives der Stadt Riga; die Sectio secunda giebt bis Fol. 277 Auszüge und Abschriften aus Hiärn's Collectaneen, und in

3288. Der päpstliche Legat, B. Wilhelm von Modena, entscheidet über einige Zweifel Walther's und seiner zwei Collegen bei dem Schiedsgerichte über die Stadtgränze, in Ansehung des bebauten und unbebauten Landes, der Annahme von Zeugen, der neuen Aecker der Selonen u. s. w. D. D. in Dunemunde. (Ohne Jahr und Tag, aber von 1226). L.

Facsimile bei Brotze, Syll. II. 270., also nach dem Original.

3289. Der päpstliche Legat Wilhelm spricht dem Meister Volquin das Patronatsrecht über die St. Jakobskirche ab, und dem B. Albert zu, erklärt aber die Kirche St. Georgii (welche den Rittern gehörte und bei ihrem Jürgenshof lag) frei von allem Patronat- und Parochial-Recht. D. D. Rigae, nonas Apriles (5. April) 1226. L.

In Hiärn's Collect. p. 239.; bei Brotze, Syll. I. 189.

---

einem Appendix dergleichen aus Original-Urkunden, welche sich in den Händen von Privat-Personen befanden. Der Tomus secundus, welcher im Februar 1806 geschlossen worden, liefert Manches, was schon im ersten Bande vorkam, vollständiger und genauer (von vielen Urkunden Facsimile's), und aufserdem noch eine reiche Urkunden-Lese theils aus dem livl. Ritterschafts- und dem äufseren Raths-Archive zu Riga, theils aus Briefladen und Privat-Sammlungen, insbesondere aus der des sel. Oberpastors zu Riga, Lib. v. Bergmann, und aus den jetzt im kurländ. Provinzial-Museum bewahrten Urkunden und Abschriften. Grofsen Fleifs hat der mühsame Sammler auf die Abzeichnung der Siegel verwandt, und darin Alles geleistet, was man nur wünschen kann.

3. Sammlung alter Livländischer Urkunden, nebst den Zeichnungen der mehresten an denselben befindlichen, so wie vieler anderer Siegel aus den Zeiten der Ordensregierung. Zusammengetragen und mit historischen und diplomatischen Erläuterungen begleitet von Joh. Friedrich Recke, Russ. Kaiserl. Staatsrath u. s. w. 537 S. 4to., mit 120 Tafeln Zeichnungen, enthält bis S. 418. hundert Numern Abschriften von Original-Urkunden (nur ein Paar nach den in Königsberg genommenen Copien); von S. 419—450. ein Inhalts-Verzeichnifs der vorstehenden Urkunden; dann die 120 Tafeln sauberer Siegel-Abzeichnungen, theils nach Originalen, theils nach Brotzeschen oder Königsberger Zeichnungen; und endlich von S. 453—537. Erläuterungen und Bemerkungen zu diesen Abzeichnungen. Diese Sammlung ist ein Eigenthum des kurländ. Provinzial-Museums, dem der geschickte Sammler solche geschenkt hat, und das, wie es durch ihn seinen Ursprung erhalten hat, nun auch unter seiner kenntnifsreichen Aufsicht und Leitung steht. — Ein zweiter Theil dieser Sammlung ist zwar begonnen, aber unvollendet geblieben (er enthält nur 41 S. 4to. und zwei nicht paginirte und nicht numerirte Stücke), jedoch hier auch benutzt.

Aus diesen drei Sammlungen, welche mir von den sie besitzenden Corporationen mit rühmenswerther Zuvorkommenheit zum Gebrauche überlassen worden sind, habe ich in diesem Anhange diejenigen Urkunden, welche ein allgemeineres Interesse gewähren, und noch nicht gedruckt sind, nach der Zeitfolge herausgehoben, während die Sammlungen insgesammt ohne chronologische Ordnung angelegt sind. Es sind hier also die zahlreich vorkommenden Lehnbriefe, Güter-Theilungsbriefe und andere Privat-Urkunden übergangen worden, mit Ausnahme etlicher weniger, welche in einer oder der andern Rücksicht Merkwürdiges darbieten, oder den Forscher aufmerksam machen können, dafs auch Urkunden solcher Art, und wo, zu finden sind. Von bereits gedruckten sind hier ebenfalls nur einige wenige aufgeführt, deren Vorhandenseyn im Drucke zum Theil erst später von mir entdeckt ward, während eine ziemliche Menge unberücksichtigt blieb, von denen man entweder schon in diesem Index eine Anzeige, oder in unsern Geschichtwerken einen Abdruck in extenso findet. Bei dem mühsamen Nachsuchen nach solchen — da sie sehr zerstreut und vereinzelt, oft nur in seltenen Werken, oder in solchen, wo man sie nicht erwarten sollte, meist in Zeit- und Sammel-Schriften, die des Verschiedenartigen gar mancherlei darbieten, vorzukommen pflegen — ist in mir der Gedanke und Wunsch noch lebhafter geworden, dafs unsere Geschichtforschung ein vollständiges Inventarium diplomaticum, sowohl von gedruckten als ungedruckten Urkunden, das sich diesem Index anreihen, oder dem dieser zur Grundlage dienen könnte, gewinnen, und dadurch eine festere Begründung erlangen möchte. Die Anfertigung solcher Regesta Livonica dürfte aber nicht leicht mit der gehörigen Vollständigkeit durchgeführt werden, wenn nur der Fleifs eines Einzelnen dafür thätig wäre. Das Zusammenwirken Mehrerer für diesen Zweck würde das Förderlichste seyn, und in so fern verdient vielleicht diese Idee die Beachtung der Gesellschaften, welche sich in unsern Provinzen neuerdings für die Erforschung der vaterländischen Vorzeit gebildet haben. Wenn sie nur zuvörderst dafür und dazu aufmunterten, und die Depositaire dessen, was Einzelne in dieser Hinsicht aufsuchen, abgeben wollten, so würde das Material für vollständige Regesta aufgehäuft werden, die dann mit gehöriger Kritik aufzuzeichnen wären, und die Vorarbeit für ein vollständiges Diplomatarium livonicum liefern würde, dessen Erscheinung jedoch noch lange zu den frommen Wünschen gehören dürfte. N.

3290. Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Meister und den Brüdern der Kriegerschaft Christi (Fratres militiae Christi, Schwerdtbrüder) alle Besitzungen und Rechte, welche sie vom livländ. und Lealschen Bischofe in jenen Gegenden rechtlich erhalten haben, und künftig mit Recht erlangen können. D. D. Parma, im Mai 1226. L.

In Hiärn's Collect. p. 134—136.

3291. P. Gregor IX. nimmt den Meister und die Brüder der Kriegerschaft Christi, mit allen ihren jetzigen und künftigen Besitzungen, in seinen Schutz. D. D. Laterani, XVI. Kal. Mart. Pontif. a.... (14. Febr. 12....). L.

In Hiärn's Collect. p. 301., wo das J. 1227 angenommen ist; bei Brotze, Syll. I. 190.

3292. Der röm. König Heinrich schenkt dem Meister und Orden in Livland die Stadt und das Schlofs Reval, nebst Jerwen, Harrien, Wierland, als ihm und dem Reiche zuständige Länder, zum Lösegeld für die Seelen seiner Vorfahren. D. D. Nürnberg, Kal. Jul. 1228. L.

In Hiärn's Collect. p. 131., aus dem königl. Archive zu Stockholm.

3293. B. Nicolaus von Riga bestimmt seinen Vasallen das Erbrecht in ihren Gütern, nämlich dafs, im Falle der Kinderlosigkeit, die Wittwe das Lehngut (Beneficium) auf ihre Lebenszeit behält; dafs dasselbe auf die Töchter übergeht, wenn die Söhne alle sterben; dafs Söhne zu gleichen Theilen erben u. s. w. D. D. . . . . L.

Unvollständig in der kurl. Urkunden-Sammlung, von welcher bei Nr. 107. Bd. I. S. 28. eine Nachricht gegeben, und aus der schon mehrere Urkunden angezeigt sind, und darnach bei Brotze, Syll. II. 163.

3294. P. Gregor IX. bestätigt dem Bischof (Herrmann) von Leal die von diesem mit den Brüdern der Kriegerschaft Christi über die Gebiete Saccale, Nurmigunde, Moke, Ugenois, Sobolitz und Waigle getroffene Einigung. D. D. Perusiis, IV. . . . Jan. Pontif. a. III. (1230). L.

In Hiärn's Collect. p. 129.; bei Brotze, Syll. I. 191.

3295. B. Herrmann von Leal erneuert seine den Schwerdtbrüdern gemachte Verleihung von Saccale etc. D. D. 1234. L.

In Hiärn's Collect. p. 130.

Stenby, 7. Jun. 1238, von König Woldemar von Dänemark,— s. Nr. 3321.

3296. B. Heinrich von Oesel und der Wiek verträgt sich mit dem livl. O.M. Th. dahin, dafs die nach fünf Jahren vorkommende Theilung der Wiek, zufolge der Schenkung, die der Bischof dem Orden mit dem vierten Theile der Wiek gemacht, gleich statt finden soll; empfängt 300 Haken Landes für seine Domkirche, überläfst die Gebiete Sorven etc. den O.Brüdern, und erklärt die Häfen frei für Jedermann. D. D. 1242. L.

In Hiärn's Collect. p. 233.; bei Brotze, Syll. I. 192.

3297. Der päpstliche Legat Wilhelm, Bischof von Sabina, bestimmt dem Orden in Livland zwei Theile von Kurland, und dem Bischof von Kurland den dritten, nach dem Muster der Einrichtung in Preufsen, weil der livl. Orden nach der Vereinigung mit dem D.O. die Vorrechte des letztern theile. D. D. Lugduni, VII. Idus Febr. (7. Febr.) 1245. L.

In Hiärn's Collect. p. 291.; bei Brotze, Syll. I. 193. im Auszuge; abgedruckt in Hennig's kurl. Samml. I. 173.

. . . . 29. Mai 1250, von B. Theodorich von Reval, — s. Nr. 3349.

3298. König Abel von Dänemark bestätigt dem Meister Andreas und seinen Brüdern die Ländervertheilungen seines Vaters Woldemar in Ehstland. D. D. Nyborg, VI. Idus Aug. (8. Aug.) 1251. L.

In Hiärn's Collect. p. 139.; bei Brotze, Syll. I. 194.

3299. B. Heinrich von Kurland ertheilt den Brüdern des D.O. zur Erbauung eines Hauses an der Stelle, wo die Memel und die Danghe zusammenfliefsen, den Zins von 500 Haken, nämlich von jedem Haken 2 Lof, auf fünf Jahre, und gesteht ihnen noch andere Vortheile zu demselben Zwecke zu. D. D. in dem manede des Oysten (Ärnte- oder August-Monat) 1252. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 159. b.

Riga, 18. Novbr. 1252, Schragen der heil. Geist-Gilde, — s. Nr. 3366.

3300. B. Heinrich von Kurland erhält zu dem Drittheil des Landes, welches ihm bei Erbauung der Memelburg durchs Loos zugefallen, und das nach der Memel und Danghe hin gelegen, da das mittelste Theil kleiner ist, als die zwei äufsersten, von den Brüdern des D.O. noch zugeworfen den Burgfrieden mit dem Schwein- und Gerbe-Haus. D. D. Mimelborgh, in dem harden mande (Januar) 1253. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 160.

3301. B. Heinrich von Kurland verlehnt mehrere Güter in seinem Landesantheil an Luthart, Willekin, Wolter, Segheard und Gisekin, geheifsen Bloch, Claus Cure den Tolken, Heinrich, geheifsen Pilatus, und an die Curen in Scrunden. D. D. Goldingen, im April 1253. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 153. b.

3302. B. Heinrich von Kurland giebt dem Velthune und seinem Bruder Reygyn, dem Twertikine und Saweyde, welchen schon für ihre Arbeit bei Ausbreitung des Christenglaubens unter den Heiden die Hälfte der Borchsukung (Gebiet) Cretyn mit der Burg verlehnt war, während von der andern Hälfte den O.Brüdern zwei Theile, dem Bischof aber der dritte Theil als Eigenthum verblieb, auch noch dieses Drittheil als Ersatz für die Weiden und den Wald, welche sie dem Bischof in Memelburg überlassen haben. D. D. Memelburg, im April 1253. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 157. b.

Lateran, 27. Jan. 1254, von P. Innocenz IV., — s. Nr. 3315.

3303. B. Heinrich von Kurland bewilligt dem Orden die Mühle, die derselbe zwischen der Muthine und der Danghe gebauet hat, und dafs er einen Damm schlagen und die dabei liegende Weide unter Wasser setzen könne. D. D. Goldingen, in dem mande des meyen 1255. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 159. — Unter den Zeugen kommt vor "bruder anne der Meister der seluer broder to liflande."

3304. Der livl. O.M. Anno erweitert und vermehrt den Oeselern die ihnen von seinem Vorgänger Andreas ertheilten Rechte, nachdem sie von ihrem Abfalle vom Christenthume wieder in den Schoofs der Kirche zurückgekehrt. D. D. in Osilia, VI. Kal. Sept. (27. Aug.) 1257. L.

In Hiärn's Collect. pag. 331., und bei Brotze, Syll. I. 196. Diese Urkunde hat zwei Siegel gehabt ("ut hoc ratum et stabile permaneat praesentem paginam nostri sigilli et Osilianorum munimento duximus roborandam"); Hiärn hat aber nur, wie er sagt, das Hospital-Siegel in weifs Wachs dabei gefunden. Was für eins war das andere nun wohl? — Als gegen-

wärtige Oeseler werden namentlich aufgeführt: Ylle, Calle, Enne, Martedene, Tappete, Valde, Melete, Coke.

Reval, 30. April 1257, vom dänischen Hauptmann zu Reval, Saxo, — s. Nr. 3316.

3305. P. Alexander IV. befreiet die Brüder des D.O., Priester sowohl, als Laien, von jedem Excommunications- oder Interdict-Spruche, der ohne besondern päpstlichen Befehl über sie ergehen würde, und erklärt solchen für nichtig. D. D. Viterbii, III. Kal. Junii Pontif. a. III. (30. Mai 1257.) L.

In Hiärn's Collect. p. 444.

3306. B. Heinrich von Kurland verlehnt dem Eberhard und seinen rechten Erben das Land Garstien in dem Gebiete zu Karkesen. D. D. in den oyste (d. i. Aernte- oder August-Monat) 1258. D.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 158.

3307. P. Alexander IV. gestattet dem D.O. in Preufsen, dafs dessen Priester-Brüder den geistlichen und Laien-Brüdern und Dienern des Ordens, wenn diese durch Gewaltthätigkeit gegen Kloster- oder Welt-Geistliche den Bann auf sich laden, die Absolution ertheilen können, sobald nur die Beleidigten ihre Genugthuung erhalten. D. D. Anagni, XVI. Kal. Jan. Pontif. a.V. (17. Decbr. 1258.) L.

In einem Transsumt, d. d. Marienburg, den 24. Jan. 1347, in der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 164.

3308. B. Heinrich von Kurland stellt dem Orden eine Schuldverschreibung über 40 Mark aus, und verpfändet ihm dafür die Dörfer Jamaten, Cherenden und Adre. D. D. Goldingen, XII. Kal. Oct. (20. Septbr.) 1259. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Provinzial-Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. I. S. 1., abgedruckt mit einigen Abweichungen in Hennig's kurl. Samml., I. 187. — Das an dieser Urkunde hängende Siegel ist in weifses Wachs gedrückt, und stellt einen Bischof in pontificalibus vor; die Ränder aber sind dergestalt abgebröckelt, dafs die Umschrift nicht mehr zu lesen ist.

3309. P. Alexander IV. bestätigt die Theilung Kurlands zwischen dem Orden und dem Bischof, so dafs ersterer zwei Theile, letzterer den dritten Theil davon haben soll, gleichwie die Landestheilung auch in Preufsen geschehe. D. D. Anagine, VIII. Kal. Febr. Pont. a.VI. (25. Jan. 1260.) L.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 163. Vergl. Nr. 3297.

3310. P. Alexander IV. bestätigt die Theilung Kurlands zwischen dem Orden und dem Bischof zu zwei und einem Theile. D. D. Anagine, XIII. Kal. Maii Pont. a.VI. (20. April 1260.) L.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 163.

3311. P. Clemens IV. trägt dem Bischof von Marienwerder die Kreuzpredigt in Böhmen, Dänemark, Schweden und Norwegen, ferner in Friesland, Polen, Pommern, Gothland und dem Bremenschen Sprengel ("in Bremensi provincia") zur Unterstützung der D.O.Brüder in Livland, Kurland und Preussen auf, deren fast 500 von den Heiden erschlagen seien. D. D. Perusii, ... Maii Pont. a. I. (1265.) L.

In Hiärn's Collect. p. 260—262.

3312. Die Königin Margaretha von Dänemark ordnet die Münze zu Reval, und giebt der Stadt das Münzrecht. D. D. Roskildis, Idib. Aug. (13. Aug.) 1265. L.

In Hiärn's Collect. p. 540.; bei Brotze, Syll. I. 197.

3313. P. Clemens IV. bestätigt die Einigung zwischen dem Bischof von Oesel und dem livl. O.M., welche ehemals unter Vermittelung des Legaten Wilhelm gemacht worden, in allen ihren Punkten. D. D. Viterbii, V. Kal. Junii Pont. a. II. (28. Maii 1266.) L.

In Hiärn's Collect. pag. 232., wo aber das Jahr unrichtig als 1265 angegeben ist; bei Brotze, Syll. I. 198.

3314. Der Propst Johann und das ganze Capitel der Kirche zu Riga kommen mit dem Meister und den Brüdern des Ordens dahin überein, dafs, wenn diese das Schlofs Terwetene oder ein anderes in ihrem Antheil von Semgallen innerhalb Jahresfrist vom nächsten St. Michaelis-Feste erbauen, das Capitel eins seiner Schlösser, Dobene oder Sparnene, mit dessen Gebiet den Brüdern überlassen wolle, und bestimmen die weitere Landestheilung. D. D. VI. Kal. Septbr. (27. Aug.) 1271. L.

In Hiärn's Collect. p. 259., und auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 199. Am Original befinden sich vier Siegel: des Rig. Capitels, des Propstes, des Priors der Prediger- und des Guardians der Minoriten-Mönche, deren Abzeichnungen bei Hiärn mit den Beschreibungen im Index, bei Nr. 178., 90. u. 217. in den Anmerk., übereinstimmen.

3315. B. Johann von Lübeck transsumirt die Bulle P. Innocenz IV., d. d. Laterani, VI. Kal. Febr. Pont. a. XI. (27. Jan. 1254.), worin er die Cistercienser in seinen Schutz nimmt gegen Neider und Unterdrücker. D. D. Reinfelde, VI. Kal. Apr. (27. März) 1275. L.

In Hiärn's Collect. p. 265. — Diese Bulle gehört nur in sofern hieher, als die im Lande befindlichen Cistercienser sich auf dieselbe berufen haben mochten.

3316. Heinrich v. Appenhufs, Comthur zu Reval, transsumirt mit Odoard v. Kehle, Mannrichter ("judex Vasallorum") in Harrien, die Auseinandersetzung des königl. dänischen Hauptmanns Saxo, d. d. Revaliae, III. die b. Vitalis martyris (30. Apr.) 1257, wegen der Ansprüche des Klosters Dünamünde und dessen Leute in Padis an das Dorf Alten. D. D. in minori castro Revaliensi, die b. Petri et Pauli (29. Jun.) 1276. L.

In Hiärn's Collect. p. 266., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 200. Dabei 1.) das Siegel des Revalschen Comthurs, die Auferstehung Christi darstellend; 2.) das des Odoard von Kehle, in einem Schilde drei Stiere zeigend, die 2 und 1 gesetzt sind.

3317. Bruder Bernhard Guspere und der ganze Convent der Prediger-Mönche in Riga und Bruder Werner, Guardian der Minoriten in Riga, transsumiren: 1.) die Bulle P. Alexander IV., d. d......., zur Beschützung und Bevorrechtung des Cistercienser-Ordens; 2.) die Bulle P. Gregor X., d. d....., für das Cistercienser-Kloster zu Dünamünde; 3.) den Brief des B. Johann von Reval, d. d. Revaliae, XIII. Kal. Apr. (20. März) 1281, worin er sich mit dem Cistercienser-Kloster in Dünamünde wegen der schon zu Zeiten seines Vorgängers Thurgot, Bischofs von Reval, über die Capelle in Padis geführten Streitigkeiten dahin einigt, dafs die genannte Capelle der Pfarrkirche zu Hertele beigegeben seyn soll. (Der Schlufs und das Datum des Transsumts fehlen). L.

In Hiärn's Collect. p. 264., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 201. Die beiden Bullen sind ganz unvollständig. Dabei die Abzeichnung des Convents-Siegels der Prediger-Mönche und des Guardians der Minoriten, so wie solche bei Arndt, II. 308., beschrieben ist. Vergl. Index, Bd. I. S. 55. Anm.*. Nr. 2., und S. 64. Anm.*. Nr. 8.

3318. Abt H. von Dünamünde übernimmt die ihm vom livländ. O.M. W. und den Brüdern cedirte Gegend Vtenpewe, und läfst den Kuren ihre Honigbäume, die sie etwa darin haben, nach allgemeinem Landrechte ("commune jus

terre"). D. D. Talzen, in festo beatorum martirum Nerei, Achillei et Pancracii (12. Mai) 1282. L.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 163.

3319. P. Martin IV. bestätigt die dem D.O. von König Woldemar von Dänemark gemachte und von dessen Sohn Abel genehmigte Schenkung von Gerwia, Alenpois, Normekunde, Moke und Waigel. D. D. apud Montem Fiasconem, Idib. Sept. Pont. a. II. (13. Sept. 1282.) L.

In Hiärn's Collect. p. 445. Ein Transsumt dieser Bulle s. unter Nr. 3322.

3320. Vertrag zwischen dem B. Emund von Kurland und dem Capitel zu Riga wegen verschiedener dem letzteren im Gebiete Dondangen und Thargele gehöriger Haken Landes. D. D. Rigae, in vigilia ascensionis Domini (9. Mai) 1290. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. III. S. 6—11. — An dieser Urkunde hängen folgende 5 Siegel: 1.) Das Siegel des Bischofs von Kurland. Es ist in grünes Wachs in einer Kapsel, die, dem Anschein nach, von derselben Farbe gewesen ist, gedrückt, und hängt an einer aus rother, grüner, gelber und weifser Seide gemischten Schnur, hat aber so sehr gelitten, dafs vom Gepräge nichts mehr zu erkennen ist. — 2.) Das Siegel des E.B. Johann zu Riga. Es ist in rothes Wachs in einer weifsen Kapsel gedrückt, hängt an einer aus rother, gelber und weifser Seide gemischten Schnur, und kommt, in Ansehung des Gepräges, mit demjenigen vollkommen überein, welches Arndt, II. 305. beschreibt. Nur lautet die Umschrift anders; denn obgleich auch dieses Siegel stark gelitten hat, so läfst sich Folgendes doch ziemlich deutlich lesen: + IOHE'S. DEI. GRA. SCE. R..... ECCLIE. ARCHIEPS. TERCIVS. + Uebrigens hat es kein Contrasigill, wie das von Arndt beschriebene. — 3.) Das Siegel des Bischofs zu Dorpat. Es ist in rothes Wachs in einer weifsen Kapsel gedrückt, hängt an einer aus rother, gelber und weifser Seide gemischten Schnur, und stellt einen Bischof in pontificalibus vor, der die rechte Hand zum Segnen aufgehoben hat. Von der Umschrift war nur noch der Name des Bischofs (BERNARDUS) leserlich. — 4.) Das Siegel des Bischofs von Oesel. Es ist in rothes Wachs in einer weifsen Kapsel gedrückt, und hängt an einer Schnur, die der an dem vorhergehenden Siegel ganz gleich ist. Das Gepräge stellt einen Bischof im Ornat vor; von der Umschrift aber war nur der Name HENRICVS und die Buchstaben OSIL lesbar. — 5.) Das Siegel des kurländ. Domcapitels. Es ist in rothes Wachs in einer weifsen Kapsel gedrückt, und hängt an einer aus grüner und weifser Seide gemischten Schnur. Das Gepräge stellt, unter einem verzierten Chore, die Krönung Mariens durch Gott den Vater vor. Erstere hält in der rechten Hand ein Scepter, in der linken eine Weltkugel, und oben erscheint der heilige Geist, als Taube. Die Umschrift ist folgende: + SIGILLVM CAPITVLI. SCE. MARIE. CVRONIENSIS. ECCE. Hiernach wird die in Hupel's nord. Miscell., XXVII. 103. angeführte Umschrift zu verbessern seyn, wo offenbar, statt SCE. MARIE, SEMGALLIAE gelesen ist. Denn so viel man Siegel des kurländ. Capitels mit diesem Gepräge gesehen hat, so scheinen sie durch alle Jahrhunderte von ein und demselben Stempel abgedrückt zu seyn. — Unter den in dieser Urkunde aufgeführten Zeugen findet sich auch der O.M. Halt.

3321. B. Theodorich von Dorpat und B. Conrad von Oesel transsumiren die Vereinigung König Woldemar's mit dem D.O., d. d. Stenby, VII. Idus Junii (7. Jun.) 1238, wegen der Wiederabtretung von Reval, Jerwen, Wierland und Harrien von dem Orden an den König. D. D. Wittenstene, in vigilia beati Andreae (29. Nov.) 1304. L.

In Hiärn's Collect. p. 137. Vergl. Arndt, II. 40. 41. Die Vereinigung steht deutsch in Hiärn's Gesch. S. 120. nach Hvitfeld, aber mit dem Datum: VII. Idus Maji.

3322. B. H(einrich) von Reval transsumirt die Bulle P. Martin IV., d. d. apud Montem Fiasconem, Idib. Sept. Pontif. a. II. (13. Sept. 1282), worin er dem D.O. die ihm von König Woldemar von Dänemark überlassenen und von

dessen Sohn Abel confirmirten Districte in Ehstland (Gerwia, Alenpois, Nurmegunde, Möke, Vaigele) bestätigt. D. D. XX. Kal. Mart. (10. Febr.) 1307. L.

In Hiärn's Collect. p. 117. Die Bulle s. auch oben unter Nr. 3319., und nach diesem Transsumt bei Brotze, Syll. I. 200. im Auszuge.

3323. Verschreibung des B. Burchard von Kurland, worin er dem Orden sein ganzes Bisthum, sammt dem Schlosse Pilten, für die Kirche Kilgunde und deren Zubehörungen und 25 Mark Rig. jährlich, auf seine Lebtage überläfst. D. D. Goldingen, tertio nonas Decembris (3. Decbr.) 1309. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. IV. S. 15—17. Das daran hängende Siegel ist in weifses Wachs gedrückt, und stellt einen Bischof im Ornat vor, der in der rechten Hand den Stab und in der linken ein Buch hält. Die Umschrift war nicht zu lesen.

3324. Vertrag zwischen dem kurländ. B. Burchard und dem Capitel zu Riga wegen gewisser Gränzstreitigkeiten unter den Kuren im Gebiete Dondangen. D. D. proxima feria sexta ante dominicam qua cantatur circumdederunt me (d. i. Septuagesimae, 15. Febr.) 1310. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. V. S. 18—21. — Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel ist in rothes Wachs auf einer weifsen Unterlage gedrückt, übrigens aber dem an der vorhergehenden Urkunde vollkommen gleich. Von der Umschrift war Folgendes zu lesen: +...... BORCHARDI. DEI. GRA. CVRON. ECCE. EPS.

Reval, 30. Septbr. 1314, vom Comthur Meynard oder Reimar zu Wittenstein, — s. Nr. 3349. 3357.

3325. Gerhard, Propst, und Werner, Gardian der Minoriten, transsumiren des Rügenschen Fürsten Wizlaw Handels-Privilegium für Riga vom Jahre 1282. (Nr. 227.) D. D. am Tage Marci Evangelistae (25. April) 1315. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit 2 Siegeln, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 34.

Zegewolde, 23. April 1316, vom Rig. Domcapitel und dem O.M. Gerhard, — s. Nr. 3333. 3443.

Avinion, 12. Jul. 1319, von P. Johann XXII., — s. Nr. 3356.

3326. Der O.M. Gerdt von Jocke verlehnt an Toutegoden *) [einen Vorfahr der sogenannten kurischen Könige, deren Privilegien hier sämmtlich aufgeführt sind **)] zwei Haken Landes am Bache Zerenden. D. D. Dünamünde, feria tertia in rogationibus (6. Mai) 1320. L.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXI. S. 354., und als Facsimile bei Brotze, Syll. II. 213. An dem Originale hängt das in rothes Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte herrmeisterliche Siegel, die Geburt Christi vorstellend, von einerlei Stempel mit demjenigen, welches bei Nr. 3353. angezeigt ist.

3327. O.M. Gerhard schenkt dem Kloster in Padis, wo der Convent von Dünamünde eine Niederlassung gemacht ("mansionem elegerat"), die Dörfer

*) Wahrscheinlich ein lettischer Name, und corrumpirt für Tautas gohds, Ehre oder Zierde seiner Nation. Die Toutegudden änderten übrigens ihren Namen in einem (welchem?) Kriege, und nannten sich Plikken, d. i. Nackte, weil einige von ihnen damals nackt über die Düna schwammen und die Böte und Flösse der Feinde auf ihre Seite schleppten, wofür sie mit freien Lehngütern belohnt wurden.

**) Unter Nr. 3326. 3331. 3404. 3416. 3418. 3437. 3467. 3473. 3474. 3710. Die Originale derselben werden sämmlich von dem jedesmaligen Vorsteher der Gemeine der sogenannten kurischen Könige aufbewahrt. Ueber diese s. den Anhang zum Mitauischen Taschenkalender auf 1828 (von K. W. Cruse), und die Nachrichten, welche Brotze, Syll. II. 221. b. — 224. b., in einigen Briefen des Lippaikenschen Predigers J. G. Heinsius vom J. 1761 aufbehalten hat. — Im Bauskeschen giebt es auch Freibauern, welche eigene Privilegien besafsen, die sie aber verloren, und von denen sie nur die Blohdin, Schüsselchen, d. i. die Siegelkapseln, übrig behalten haben.

Caskennenne und Metzenkulle in der Diöcese von Leal. D. D. Dunamunde, sabbatho infra octavas ascensionis Domini (10. Mai) 1320. L.

In Hiärn's Collect. p. 268., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 204.; mit den Siegeln des Meisters, der Comthure von Fellin, Wenden, Segewolde, Leal und des Vogts von Jerwen, wie sie Arndt, II. 304. beschrieben hat. — Eine kurze, auf Urkunden (die hier alle erwähnt sind) gestützte, historische Nachricht vom Kloster Padis findet man, mitgetheilt von Brotze, in Kaffka's Nord. Archiv 1808. Jun. S. 228—234.

3328. B. Hartwig von Oesel und sein ganzes Capitel bevollmächtigen den Scholaren *) Gottfried von Memele zur Klage gegen Meister Gerhard und dessen Orden beim Papst und dem Cardinals-Collegium, wegen verübter Gewaltthätigkeiten. D. D. Hapizalis, den 23. Aug. 1320. L.

In Hiärn's Collect. p. 267., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 236.

Avinion, 10. Febr. 1324, von P. Johann XXII., — s. Nr. 3333. 3443.

3329. B. Engelbert von Dorpat verträgt den B. Jacob von Oesel und den livl. O.M. wegen des vierten Theils gewisser Güter in der Wieck dahin, dafs die Sache bis zum Sonntage nach Petri Pauli aufgeschoben bleiben, und inzwischen von vier Schiedsrichtern untersucht werden soll, um dann ganz ausgeglichen zu werden. D. D. in Castro Lealis, feria IV. post dominicam ..... 1327. L.

In Hiärn's Collect. p. 233., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 205.

3330. König Christoph II. von Dänemark verpflichtet sich und seine Nachfolger, Ehstland nie vom Reiche Dänemark zu veräufsern, und begnadigt die Einwohner Ehstlands mit dem Erbrecht der Töchter, u. a. D. D. Kopenhagen, in die b. Matthaei Apostoli (21. Sept.) 1329. L.

In Hiärn's Collect. p. 63. Vergl. Arndt, II. 87.

Elbing, 25. Mai 1328, von H.M. Werner von Urseln, — s. Nr. 3348.
Avinion, 7. Mai 1330, von P. Johann XXII., — s. Nr. 3443.

3331. Der O.M. Eberhard von Monheim belehnt Toutegudden und dessen Erben mit zwei Haken Landes in "Pagasta Syallen." D.D. Seghewalde, in ascensione Domini (13. Mai) 1333. L.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXII. S. 356., und als Facsimile bei Brotze, Syll. II. 214. Das anhängende Siegel ist das gewöhnliche herrmeisterliche.

3332. B. Jacob von Oesel bezeugt, dafs und unter welchen Bedingungen der Ritter Marquard Brede nach dem Tode des Königs Christoph von Dänemark die Schlösser, welche er für den König inne gehabt, dem Orden in Livland übertragen, und an dessen Vogt in Jerwen, Reyner Mumme, abgegeben habe. D. D. Neronae, feria II. ante nativit. b. Mariae Virginis (5. Sept.) 1334, celebrato generali ibidem parlamento. L.

In Hiärn's Collect. p. 117. Vergl. Arndt, II. 92.

Avinion, 29. April 1336, von P. Benedict XII., — s. Nr. 3443.

3333. B. Engelbert zu Dorpat giebt Executoriales wider den Orden wegen Ersetzung des dem Erzbisthum zugefügten Schadens, worin die Bulle P. Johann XXII., d. d. Avinioni, IV. Id. Febr. Pont. a. VIII. (10. Febr. 1324), wider den Orden, und ein Vertrag des Rig. Capitels und des Meisters Gerhard, nebst seinem Orden, d. d. Zegewolde, IX. Kal. Maii (23. Apr.) 1316, vorkommen. D. D. Tarbati in choro ecclesiae kathedralis, die 15. Nov. 1336. L.

*) Scholares waren Klosterschüler, auch solche, die als Novitii zu Mönchen erzogen wurden und die Klosterschulen frequentirten. Hier heifst "scholari suo" ohne Zweifel: der als Scholaris in unserer Klosterschule erzogen worden ist.

Anzeige bei Brotze, Syll. I. 48., wo auch eines Transsumts dieser Urkunde vom Bischof von Lübeck, d. d. 22. Septbr. 1393., erwähnt wird, wovon eine alte Abschrift auf Papier im Rig. Stadt-Archiv liegt, und worüber das Genauere bei Brotze, Syll. II. 292—294. Vergl. Nr. 3443.

3334. Das kurl. Domcapitel tritt dem Orden das Schloſs Neuhausen (castrum novum) in Kurland, nebst Pilsaten und Kagendorph auf 20 Jahre ab, und erhält dagegen auf eben so lange Zeit das Land Spiten. D. D. Goldingen, die nativitatis beate Marie (8. Septbr.) 1338. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Provinzial-Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. VI. S. 22. 23. Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des kurl. Domcapitels ist in weiſses Wachs gedrückt, und von demselben Stempel mit dem oben bei Nr. 3320. beschriebenen.

3335. Der röm. Kaiser Ludwig IV. ermahnt den D.O., Ehstland, falls derselbe es eingenommen, an Niemand anders, als den König von Dänemark und den Markgrafen von Brandenburg oder deren Abgesandte zu überlassen. D. D. Franckenfurt, feria III. ante dominicam Judica (9. März) 1339. L.

In Hiärn's Collect. p. 121.

3336. P. Benedict XII. ernennt den Meister und die Brüder des D.O. in Livland zu Schirmherren der Cistercienser-Klöster in Falkena, Padis und Guthval, in den Diöcesen von Dorpat, Reval und Linköping. D. D. Avinion, V. Id. Febr. Pontif. a. VII. (9. Febr. 1341.) L.

In Hiärn's Collect. p. 277., wo aber die Bezeichnung, der wie vielste Benedict dieſs gewesen, fehlt, und die Jahrzahl irrig als 1305 angegeben ist; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 204.

3337. P. Benedict XII. schreibt dem Hauptmann des Königs von Dänemark in Reval, daſs er mit Unrecht jedem der drei Klöster in Falkena, Padis und Guthval 400 Mark Rig. als eine Auflage ["pro Tallia" *)] zuerkannt habe, und künftig nichts von ihnen fordern, sondern sie vielmehr schützen solle. D. D. Avignion, XII. Kal. Maii Pontif. a. VII. (20. Apr. 1341.) L.

In Hiärn's Collect. p. 278.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 203.

3338. König Magnus von Schweden und Norwegen verträgt sich mit den Abgesandten aus Ehstland, Johann von Weiden, Hinrich Lode und Hinrich Lykeſs, wegen aller früheren Zwiste. D. D. Freitags vor der Geburt Mariä (5. Septbr.) 1343. D.

In Hiärn's Collect. p. 542., aus dem sogenannten rothen Buche zu Reval, und bei Brotze, Syll. I. 207.

3339. Der königl. Richter Tylo von Kele, mit seinen Beisitzern Heinrich von Virkis und Johann von Parenbeke, bezeugt, daſs vor ihm Herrmann von Tois sein Gut Strand, in der Parochie Ledenrode, an Abt Nicolaus von Padis und dessen Convent für 60 Mark Silbers verpfändet habe. D. D. Revaliae, proxima VI. feria post festum nativitatis b. Mariae Virginis (12. Sept.) 1343. L.

In Hiärn's Collect. p. 520., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 208. Am Original die Siegel der vier genannten Edelleute.

*) Talea heiſst ein Kerbholz, französisch Taille; "tessera lignea, in duas partes fissa, in quarum utraque debitum caesura transversaria notatur, altera penes emtorem, altera penes venditorem remanente." Davon hat das Wort Tallia seinen Ursprung, welches eine Abgabe war, die die Herren von ihren Vasallen einforderten. Da diese Abgabe jährlich in vier, auch drei Terminen bezahlt wurde, so hielt man ein Kerbholz darüber, und daher entstand der Name Tallia. Es waren aber diese Talliae entweder reales, die auf Gütern und Besitzungen hafteten, oder personales, die von einzelnen Personen eingefordert wurden. In der obigen Urkunde ist von der ersten Art die Rede. Andere Arten der Taille führt du Cange in s. Glossario an.

Reval, 2. Febr. 1345, von König Woldemar von Dänemark, — s. Nr. 3390.
Kloster Padis, 28. Apr. 1345, vom Abt Nicolaus von Padis, — s. Nr. 3471.
Reval, 25. Julius 1345, von König Woldemar von Dänemark, — s. Nr. 3351.

3340. Der Ritter Stigot Andersson, dänischer Hauptmann zu Reval, trifft mit den Räthen des Königs von Dänemark aus der ehstl. Ritterschaft und mit dem Rathe von Reval dahin Ordnung, dafs den Gläubigern ein Haken Landes, besonders in Wierland und Allentaken, für 10 Mark Silbers zugeschlagen werden solle, wenn sie das Geld unter der Bedingung der Immission ("ingressus, qui dicitur inkome") vorgestreckt haben. D. D. Reval, V. feria post dom. Quasimodogeniti (27. Apr.) 1346. L.

In Hiärn's Collect. p.193—195., nach einer Abschrift Werner's (s. livl. Schriftst.Lexikon, IV. 490.) und pag. 544—547. Das Original soll im Revalschen Archive aufbewahrt seyn.

3341. Der Ritter Stigot, als Bevollmächtigter des Königs Woldemar von Dänemark, bestimmt einige Bedingungen bei dem Verkaufe Ehstlands an den D.O., in Absicht der zu zahlenden Münzsorten, näher. D. D. Wittenstein, in vigiliis omnium Sanctorum (31. Octbr.) 1346. L.

In Hiärn's Collect. p.148. — Scheint ganz dasselbe zu seyn, wie Nr. 380., Bd. I. S. 98., aber das Datum ist verschieden.

3342. Christian, Ritter, und Willekin, Knappe, Brüder von Skerenbecke, bestimmen auf Bitte des Abts Nicolaus von Padis und seines Convents die Gränze der Dörfer Puggete und Yarkselle. D. D. in villa Yarkselle, den 28. Mai 1347. L.

In Hiärn's Collect. p. 447., mit vier Siegeln; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 212.

Marienburg, 3. Junius 1347, vom H.M. Heinrich Tusmer, — s. Nr. 3346.

3343. Heinrich Pape, Bürgermeister, und Herrmann von Wichede, Rathsherr von Lübeck, quittiren über 6000 Mark reinen Silbers, welche Tidemann von Stochen, Kämmerer (camerarius) des Schlosses Fellin, und Heinrich Morneweck, Kämmerer des Schlosses Seghewalde, für den livl. O.M. Goswin von Herrecke an den Canzler des Königs Woldemar, Heinrich von Lüneburg, gezahlt. D. D. Lubekae, dominica proxima ante diem b. Margarethae (8. Jul.) 1347. L.

In Hiärn's Collect. p.151. und bei Brotze, Syll. I. 215. Vergl. Nr.382., Bd. I. S.98.

3344. Der livl. Orden verbindet sich, dem H.M. Heinrich Tusmer oder dessen Nachfolgern 14,000 Mark reinen Silbers zu zahlen, und zwar am Feste der Geburt Johannis des Täufers 1348 zu Lübeck und Brüggen in Flandern 1000 Mark, und zu demselben Termine jährlich eben so viel, bis die ganze Summe getilgt seyn würde. D. D. Vendae, dominica ante diem b. Lucae Evangelistae (14. Octbr.) 1347. L.

In Hiärn's Collect. p.157. und bei Brotze, Syll. I. 216.

3345. O.M. und Gebietiger von Livland bezeugen, dafs H.M. Heinrich Tusmer ihnen das Land Reval abgetreten, jedoch mit der Bedingung, dafs er oder seine Nachfolger dasselbe zu jeder Zeit gegen Erlegung von 20,000 Mark reinen Silbers wieder erhalten könnten. D. D. Vendae, dominica ante diem b. Lucae Evangelistae (14. Octbr.) 1347. L.

In Hiärn's Collect. p.156. Gleichen Inhalts, wie Nr.381., Bd.I. S.98.

3346. Die livl. Gebietiger transsumiren zwei Briefe des H.M. Heinrich Tusmer, d. d. Marienborgh in capitulo nostro generali, die dominica infra octa-

vas corp. Chr. (3. Junius) 1347, worin er den Ständen Ehstlands die Privilegien der dänischen Könige bestätigt. D. D. am Tage Francisci confessoris (4. Oct.) 1349. L.

In Hiärn's Collect. p. 155.

3347. O.M. Goswin von Herike schenkt dem kurl. Capitel von der Aal- oder Lachswehr (gurgustium anguillare) in Angerbeck, wovon selbiges schon die Hälfte besitzt, auch noch die andere, dem Orden zuständige Hälfte. D. D. Wende, tertio die beati Luce Evang. (20. Octbr.) 1353. L.

In der kurl. Urkunden-Samml. und darnach bei Brotze, Syll. II. 164. b.

3348. H.M. Werner von Orzela übernimmt im gehaltenen General-Capitel das vom livl. Orden wegen der weiten Entfernung abgetretene Schlofs und Gebiet Memel, und bestimmt die Gränzen. D. D. Elbingi, in die St. Urbani (25. Mai) 1328. — Ein Vidimus des livl. O.M. Goswin von Herike, d. d. Rigae, die St. Elisabeth (19. Novbr.) 1354. L.

In Hiärn's Collect. p. 306., und angeführt in Brotze, Syll. I. 218. Vergl. Arndt, II. 87., Voigt, IV. 419., wo aber die Sache in's J. 1326 gestellt, und eine Stelle aus obiger Urkunde ausgehoben wird; denn diese Urkunde befindet sich abschriftlich auch im geh. Archiv zu Königsberg, scheint jedoch für den Cod. dipl. Livon. von Dr. Hennig nicht copiirt worden zu seyn.

3349. Heinrich Depenbrock, Comthur, und Heinrich Prior und der ganze Convent der Prediger-Mönche zu Reval transsumiren: 1.) den Brief des B. Theodorich von Reval, d. d. IV. Kal. Jun. (29. Mai) 1250, wegen der durch ein Schiedsgericht von acht Männern, unter Obmannschaft des dänischen Hauptmanns Saxo, geschlichteten Streitsache zwischen ihm und dem Abt und Convent in Dünamünde über eine Mühle in Zagentake; 2.) das Urtheil des vom O.M. Gerhard zum Schiedsrichter ernannten Meynard, Comthurs in Wittenstein, d. d. Revaliae, feria II. post festum St. Michaelis (30. Septbr.) 1314, zwischen B. Heinrich von Reval und dem Prior Heinrich zu Padis und dessen Convent wegen der Gränzen ihrer beiderseitigen Güter am Bache Sagentaken. D. D. Revaliae, in vigilia Benedicti abbatis (21. März) 1364. L.

In Hiärn's Collect. pag. 275—277. Das Siegel des Priors der Minnebrüder in Reval scheint das Bild der heil. Catharina mit dem Schwerdt und Rad, und daneben eine betende Figur darzustellen. — Angeführt bei Brotze, Syll. I. 228. Vergl. Nr. 3357.

3350. Der O.M. Arnold von Vitinghove vertauscht auf Bitte des Abts Nicolaus Ryzebiter von Padis die beiden vom O.M. Gerhard von Jocke dem Kloster zu Padis geschenkten Dörfer Castrenenne und Metzenkülle in der öselschen Diöcese mit drei andern in der Diöcese von Reval, nämlich Hemmere, Karyeleppe und Walzenmühle. D. D. Wendae, tempore capituli, die St. Georgii Martyris (23. Apr.) 1364. L.

In Hiärn's Collect. p. 270., mit den Siegeln des O.M., Landmarschalls, der Comthure zu Fellin und Reval, und des Vogts von Jerwen. Vergl. Brotze, Syll. I. 218.

3351. Der Rath zu Reval transsumirt das von König Woldemar zu Reval am Tage Jacobi (25. Julius) 1345 den Narvaern ertheilte Privilegium. D. D. Riga, feria VI. infra octavam b. Pauli et Petri Apostolorum (4. Jul.) 1365. L.

In Hiärn's Collect. p. 132., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 200.

3352. Das Rig. Capitel zeigt dem E.B. Fromhold an, dafs durch einhellige Wahl von den Domherren zum Propst der Rig. Kirche Thidericus von

Freden erwählt sei, und bitten um dessen Bestätigung. D. D. Riga, den 3. Aug. 1368. L.

In Hiärn's Collect. p. 451—453., mit dem Capitels-Siegel.

3353. Der O.M. Wilhelm von Vrimersheim bestimmt eine Summe, die den Brüdern des Convents in Goldingen jährlich von dem Comthur zu Goldingen, dem Vogt von Oesel (Sonneburg?) und dem Vogt von Candau, von jedem 6 Mark Rig., zur Anschaffung des Reitzeuges ("pro necessariis ad cellas et frena spectantibus") verabfolgt werden soll. D. D. Riga, sabbato post festum omnium sanctorum (5. Nov.) 1374. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. VII. S. 24.; als Facsimile bei Brotze, Syll. II. 183., und abgedruckt in Hennig's kurl. Samml. I. 182. — Das an einem Pergamentstreifen angehängte herrmeisterliche Siegel ist in rothes Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und stellt die Geburt Christi vor, (gerade so, wie in Hupel's nord. Miscell. XXVII. 69. diese Abbildung beschrieben wird), mit der Umschrift: ✝ S. COMMENDATORIS. DOM. THEUTON. IN LIVONIA.

3354. Der öselsche Propst Johann Schütte vergleicht den Revalschen B. Ludwig und den Abt des Klosters Padis, Nicolaus, wegen der Weideberechtigung am Flusse Sagentaken auf die Lebenszeit des Bischofs. D. D. feria III. ante nativ. Joh. Bapt. (17. Junius) 1376. L.

In Hiärn's Collect. p. 270., mit den Siegeln: 1.) des Propstes, welches im Fufsschilde zwei in's Andreaskreuz gelegte Pfeile zeigt; 2.) des öselschen Vicepropsts Conrad Zeenow, und 3.) des Knappen ("armigeri") Albert Dymel. — Vergl. Brotze, Syll. I. 219.

3355. Das Capitel und die Mannschaft des Stifts Oesel machen den zu Wolmar ertheilten Ausspruch des Rig. E.B. und des livl. O.M. über die Streitigkeiten im genannten Stift nach Absterben des B. Heinrich, bis zur Ankunft des Provisus, bekannt, und rufen gegen den Treubruch des Thydericus Uexkull und Johann Scherenbecke Hülfe an, welche das Schlofs Hapsal inzwischen erstiegen und ausgebrannt haben. D. D. 15. Novbr. 1383. L.

In Hiärn's Collect. p. 273., mit 16 Siegeln. Es giebt auch ein Transsumt dieses Briefes, d. d. eod., von Heinr. Kniprode, Provisus ecclesiae Osiliensis. Im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 220.

3356. E.B. Friedrich von Köln transsumirt die Bulle P. Johann XXII., d. d. Avinion, IV. Idus Julii Pontif. a. III. (12. Julius 1319), wodurch die E.B. von Köln und Magdeburg und der Bischof von Utrecht zu Schirmherren des D.O. in Livland erklärt werden. D. D. in castro nostro Gudesberg, die 23. Augusti 1386. L.

In Hiärn's Collect. pag. 341—343., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 221., mit dem Secret des E.B. — Die Bulle nach einem früheren Transsumt s. Nr. 201., Bd. I. S. 75.

3357. Transsumt der Gränzberichtigungen von Sagentaken durch den Comthur Reimar von Wittenstein, d. d. feria II. post festum b. Michaelis (30. Sept.) 1314 (s. Nr. 3349.), auf Bitte des Priors von Padis, Johannes, und auf Befehl und unter Autorität des B. Winrich von Oesel ausgestellt: Hapezellis in minori castro, die 20. Martii 1389. L.

In Hiärn's Collect. p. 448—450., mit des Bischofs Siegel; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 222. Vergl. Nr. 3349., wo aber der Comthur Meynard genannt wird.

3358. Fundation einer Trinkgesellschaft in Riga, wozu Dietrich Kreyge ein eignes Haus *) erbaute, und woran alle Deutsche mit ihren Frauen, Kin-

*) Dasselbe hat, nach Anzeige des ehemaligen Stadt-Archivars Joh. Witte, der sich auf vorhandene Documente beruft, am offenen Markte gelegen, und ist zum Unterschiede das neue Haus genannt wor-

dern und Lehrjungen Antheil hatten, mit besonderer Rücksicht auf das Amt der Maurer. 1390. D.

Nach dem pergamentnen Original bei Brotze, Syll. I. 278.

3359. O.M. Wennemar von Brugghenoye verleiht dem Cantebuten und dessen Söhnen gewisse Ländereien an der Abau (in Kurland). D. D. Riga, septimo die sancte Trinitatis (den 27. Mai) 1391. L.

Dieser Lehnbrief beweist durch sein Datum, dafs der O.M. Wennemar von Brüggeney schon in der ersten Hälfte des J. 1391 regiert hat, also nicht, wie Arndt angiebt, 1392, noch, wie Hiärn will, erst 1396 zur Regierung gelangt ist. Das Original desselben besitzt das kurländ. Provinzial-Museum. Es hängt daran das Meister-Siegel mit der bekannten Darstellung der Geburt Christi, in roth Wachs in gelber Kapsel. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Recke'schen Samml. Nr. VII. S. 34—36.

3360. P. Bonifacius IX. läfst dem O.M. und dessen Brüdern für alle bei der Besitznahme der Rig. Stiftsgüter vorgefallenen Gewaltthätigkeiten und Unbilde Verzeihung angedeihen. D. D. Romae ad St. Petrum, VIII. Kal. Octbr. Pontif. a. IV. (24. Sept. 1393). L.

In Hiärn's Collect. p. 282—284.

3361. E.B. Johann von Riga schenkt einige, der Rig. Kirche in Deutschland gehörige Güter, Zehnten und Lehne, auf Bitte des B. Gerhard von Hildesheim und des Propsts und Capitels zu Reichenberg, dem Kloster Reichenberg, welchem diese Güter bequem liegen, während der E.B. sie nicht übersehen könne; doch soll das Kloster Reichenberg, welches, wie die Rig. Kirche, von St. Augustini Regel ist, sich der Rig. Kirche unterwerfen und incorporiren lassen. D. D. Prag, den 5. Octbr. 1393. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem grofsen Siegel des E.B. in roth Wachs mit gelbwächserner Kapsel, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 59. Das Siegel des E.B. — das einzige, das man von ihm kennt — zeigt einen Bischof mit segnender Rechten und einem Kreuzstabe in der Linken, in einem Tabernakel, worüber die Coronatio Mariä zu sehen, und worunter im Fufsende zwei Schilde, von denen das eine Kreuz- und Krummstab, in's Andreaskreuz gelegt, das andere aber, in der Mitte getheilt, unten ein leeres, oben ein gegittertes Feld zeigt, worin eine Krone zu stehen scheint. Umschrift: S. IOHANNIS DEI GRATIA SA(n)CT(ae) RIGEN. ECC(lesia)E ARCHIEPI. —

3362. O.M. Wennemar von Brüggeney und einige seiner Gebietiger vergleichen den B. Johann Reckeling zu Reval und den Abt Johann von Padis wegen der Viehweiden bei Sagentaken und Koseke auf des B. Lebzeiten. D.D. Wenden, 13. Octbr. 1393. D.

In Hiärn's Collect. p. 271., und auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 223.

3363. P. Bonifacius IX. bezeuget, von den Brüdern des D.O. in Livland 5000 Goldgulden in seine Kammer abgeliefert erhalten zu haben, als abschlägliche Zahlung auf die zu 11,500 Goldgulden abgeschätzten Einkünfte der Rig. Stiftsgüter, welche O.M. Wennemar eingenommen, als E.B. Johannes mit den Rig. Domherren sich entfernt hatte, und Patriarch von Alexandria geworden war. D. D. Romae ap. St. Petrum, Id. Mart. Pontif. a. V. (15. März 1394). L.

In Hiärn's Collect. pag. 279.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 219.

---

den. Erst hatten alle Bürger und Gesellen daran Antheil; nach der Zeit trennten sich die Handwerker, und die Kaufleute, nebst den Goldschmieden, setzten die Compagnie fort, bis die schwarzen Häupter allein dasselbe behaupteten. Vergl. G. Tielemann's Gesch. der Schwarzen-Häupter in Riga. (Riga 1831. kl. Fol.) S. 7.

3364. P. Bonifacius IX. ertheilt den D.O.Priestern die Erlaubnifs, die Dienstleute des Ordens von ihren Sünden loszusprechen in den Fällen, in welchen ein O.Bruder den andern lossprechen kann, jedoch mit Auflegung einer heilsamen Bufse. D. D. Romae ap. St. Petrum, XIII. Kal. Apr. Pontif. a.V. (20. März 1394.) L.

In Hiärn's Collect. p. 315.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 224.

3365. P. Bonifacius IX. erläfst dem livl. O.M. die weitere Zahlung der 11,500 Goldgulden für die Rig. Stiftsgüter, nachdem er darauf 5000 Gulden abgezahlt. D. D. Romae ap. St. Petrum, VII. Kal. Apr. Pontif. a.V. (26. März 1394.) L.

In Hiärn's Collect. p. 280—282.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 224.

3366. Die Brüder und Schwestern der Brüderschaft und Gilde des heil. Kreuzes und der heil. Dreifaltigkeit nehmen den im J. 1252 an St. Ilzebens Abend (18. Nov.) lateinisch verfafsten und nachher übersetzten Schragen der Gilde und Brüderschaft des heil. Geistes an. (13.. oder 14..) D.

Nach dem Original auf 8 Blättern Pergament in 4to, im Rig. Stadtarchive, abschriftlich bei Brotze, Syll. II. 233—235.

3367. Der Rig. Rathsherr Tidemann von der Halle schreibt an den Rig. Rath, dafs die Lübecker alle Niederländer hätten auffordern lassen, zusammen in den Sund zu segeln zu dem Tage (Zusammenkunft) mit der Königin (von Dänemark) auf St. Johannis, dafs die Lübecker dabei wohl mit 50 Schiffen und 3000 Wehrhaften kommen würden, um von dort weiter nach Preufsen zu gehen; ferner dafs die Vitalien-Brüder wohl bei 300 Segel stark seien, und vor Himmelfahrt fünf engl. Schiffe mit Wand (Tuch) weggenommen hätten u. s. w. D. D. Lübeck, Dinstag zu Pfingsten (ohne Jahr, aber entweder 1400 od. 1393). D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 150.

3368. Des päpstl. Protonotars Franciscus "serenissimi ac sanctissimi D. n. Papae nepos" Geleitsbrief für den Ritter Johann von Lode, der sich lange zu Rom aufgehalten und vom Papste "cingulo militiae adornatus", und für den Mohren, welchen jener zum Könige von Dänemark bringen soll. D. D. Rom, 1. Novbr. 1400. L.

In Hiärn's Collect. p. 549. u. 567.

3369. Der Dörptsche B. Heinrich Wrangel verspricht dem alten (d. i. emeritirten) B. Dideric auf seine Lebenszeit jährlich 350 Mark Rig. auszuzahlen, und in zwei Terminen aufs Rathhaus nach Riga zu senden. Unterläfst er dieses, so soll der alte B. Dideric, zufolge päpstl. Bullen, die Wacken Rassinal, Titisis, Kaugis, Raisis, Veymel, Otzendorp und Karol antasten können. Was dieser von Büchern und Geräthen, die der Kirche zu Dorpat zugehören, bei sich hat, soll, wenn er stirbt, wieder der Kirche zufallen. Endlich nimmt B. Heinrich des alten Bischofs und der Kirche Schulden an. D. D. Riga, Dinstag in Pfingsten (5. Junius) 1403. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit 5 Siegeln, das sich im Rathsarchiv zu Riga befindet, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 62. Die Siegel sind: 1.) das des neuen Bischofs zeigt in einem Tabernakel St. Petrus und St. Paulus neben einander, über ihnen die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde, unter ihnen im Fufsschilde einen betenden Bischof, und zu jeder Seite ein Schild, nämlich rechts mit dem Stiftswapen (Schlüssel und Schwerdt, in's Andreaskreuz gelegt), links mit dem Wrangelschen Familienwapen. — 2.) Das des Rig. E.B. Johann von Wallenrode. — 3.) Des Bischofs von Kurland, der in der Urkunde "her Rotgher van Bruggenoye biscop to Curlande" heifst. — 4.) Des O.M. Conrad von Vitinghoff. — 5.) Des

Dünamündeschen Comthurs Johann v. Ole. Diese vier Siegel sind schon anderwärts beschrieben; ihre Besitzer waren bei dieser Verhandlung die "Dedinges Lude" (Vergleichsmänner). — Vergl. Hupel's n. nord. Misc. XVII. 128. — Uebrigens wurde Heinrich Wrangel schon 1400 dem B. Dietrich substituirt, s. Nr. 541., Bd. I. S. 137.

3370. Der livl. Landmarschall Bernd Hövelmann und der Rig. Comthur Zeiger von Wysshel berichtigen, mit Wissen des Meisters Cord Vitinghove, die Gränze zwischen Rodenpois und Segewolde. D. D. am Abend St. Joh. Bapt. (23. Junius) 1404. D.

In Hiärn's Collect. p. 445., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 224.

3371. Grofsfürst Alexander, anders Wytowd, zu Litthauen giebt den deutschen Kaufleuten einen Platz zu Ploskaw (d. i. Polozk, nicht Pleskau), um solchen zu bebauen und eine Kirche darauf zu setzen, an der sie Priester halten können. D. D. czur Wille, am Abend Matthiä (23. Febr.) 1406. D.

Nach dem pergamentnen Original im Rig. Stadtarchive, abschriftlich bei Brotze, Syll. I. 65.

Kopussa, 30. Jun. 1406, von Grofsfürst Witold von Litthauen, — s. Nr. 3377. 3400. 3402. 3411.

3372. Petrus, Decan, Johannes Lodewici, Plebanus (s. v. a. Rector, Pfarrer) zu St. Jacob, Tidericus Robin, Pleban zu St. Peter, Johannes Puster, Scholasticus, Bernhard Schillinch, Egbertus Spegel, Cantor, Hinricus de Tremonia, Gerlacus Ouelacker, Canonici der Rig. Kirche, bestimmen, nach den frühern Verordnungen des Propsts Arnold und des Capitels über die Vertheilung der Geschenke (praesentiarum) an die Kirche, die Domherren und Vicarien, dafs künftig keine Vicarien ohne festgesetzte Einkünfte gestattet seyn sollen. D. D. den 4. Febr. 1407. L.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 107.

3373. Handelsvertrag zwischen den Polozkern und Rigischen. D. D. geschrieben in Mohilew, und gesiegelt zu Riga am 14. Mai 1407. R.

Nach dem papiernen Original im Rig. Stadtarchive, bei Brotze, I. 66., II. 310. b. 311. Auf das Original ist das bei Nr. 3380. beschriebene Siegel, wie ein Petschaft in weifs Wachs aufgedrückt.

3374. Recognition der Polozker über einen zwischen ihnen und der Stadt Riga 1406 getroffenen Vergleich. D. D. Mohilew, den 14. Mai 1407. R.

Nach dem pergamentnen Original im Rig. Stadtarchive, bei Brotze, I. 64. b. 65.

3375. Vertragsbrief zwischen dem Deputirten der Stadt Riga, Feodor, und den Polozkern, nach welchem die von beiden Seiten angehaltenen Waaren und Leute frei gegeben, und die Handlung zwischen ihnen wieder hergestellt werden soll. D. D. Polozk, am Montage den 3. Septbr. 1409. R.

Nach dem papiernen Original mit 2 aufgedrückten Siegeln, wovon das eine in schwarz Siegellack, das andere, bei Nr. 3380. beschriebene, in weifs Wachs, im Rig. Stadtarchive, bei Brotze, Syll. I. 66.

3376. Hartmann Ulner, Vogt zu Wesenberg, bezeugt mit dem Richter in Wierland, Otto Brakel, und dessen Beisitzern, Henneke Engedifs und Diederick Engedifs, dafs Hans Maydel dem Hans Loden 13 Haken Landes in dem Dorfe zu Kuckers, und 1 Haken in dem Dorfe zu Revinal überläfst. D. D. in die epiphaniae domini (6. Jan.) 1410. D.

In Hiärn's Collect. p. 554., wo sich noch mehr solcher Vertragsbriefe von Privaten finden.

3377. Nicolaus und der ganze Convent der Prediger-Mönche ad St. Johannem, wie auch Goswinus und der ganze Convent ad St. Catharinam (d. i.

der Conventus fratrum minorum) in Riga geben auf Bitte des Rathsherrn Egbert Berckhof und Albert Scolmann ein Transsumt der Bestätigung, welche Grofsfürst Witold zu Litthauen, d. d. Kopussa, Mittewoch nach Petri et Pauli (30. Junius) 1406. D., über den Handelsvertrag ertheilt hatte, den die Städte Riga und Polozk unter einander errichtet hatten. D. D. Riga, den 10. Mai 1412. L.

Nach dem pergamentnen Original mit 2 Siegeln (der Prediger-Mönche in roth und der Minnerbrüder in grün Wachs) im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 67.

3378. Notarialzeugnifs über die auf Geheifs und im Namen des ganzen Rig. Raths gethane eidliche Aussage des Bürgermeisters Johann Wantschede, und der Rathsherren Lubbert von Pale und Herbord von Heyde wegen der in Polozk den Rigischen weggenommenen Waaren. D. D. Riga, den 9. Decbr. 1412. L.

Nach dem pergamentnen Original mit 4 anhängenden Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 67. 68. Die Siegel sind: 1.) des Decani et in spiritualibus vicarii, Petri Valkenberg, oder das Vicariats-Siegel; 2.) des Rig. Domcapitels, beide in grün Wachs; 3.) Nicolai, Priors der Prediger-Mönche Dominicaner-Ordens zu St. Joh., in roth Wachs; 4.) Hermanni, Guardians des Franciscaner-Ordens bei der St. Catharinen-Kirche.

3379. Der Rig. Rath nimmt die eidliche Aussage einiger Bürger über die zu Polozk den Rigischen weggenommenen Waaren, welche Witold auszugeben weigerte, gerichtlich auf. D. D. am Tage St. Blasii (3. Febr.) 1413. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Stadtsiegel in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 69.

3380. Versicherungsschrift der Polozker, dafs der Meister die Polozkischen Arbeitsleute und Waaren an Grofsfürst Witold ausgeliefert habe, und solche wieder bekommen solle, sobald er sein Schreiben darüber schicken wird. D. D. Polozk, am Abend vor St. Michael (28. Septbr.) 1414. R.

Nach dem pergamentnen Original bei Brotze, Syll. I. 63. b. 64. Am Original, das im Rathsarchiv zu Riga ist, befindet sich ein Siegel von gelbem Wachs in eben solcher Kapsel, mit der blofsen Inschrift: ПЕЧАТЬ ПОЛОЦЪ И СВАНСТОГЪ СОФЬН. (Siegel von Polozk und der heil. Sophia).

3381. E.B. Johann Wallenrode von Riga zählt den O.M. Sifrid Lander von Spanheim und den ganzen Orden los von der Vormundschaft des Erzstifts, das er von diesem nun wieder vollkommen erhalten. D.D. Riga, Montag vor Mar. Magd. (19. Julius) 1417. . . .

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 242.

3382. P. Martin V. ernennt an die Stelle des nach Lüttich beförderten Rig. E.B. Johann den Bischof von Chur, Johann, und löst ihn von seiner bisherigen Kirche. D. D. Gebennis, V. Id. Jul. Pont. a. I. (11. Julius 1418.) L.

Nach dem pergamentnen Original, mit der Bleibulle an hänfener Schnur, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 70.

3383.[a] O.M. Sifrid Lander von Spanheim verlehnt an einen, Namens Pralenn, das im Windauschen Kirchspiele belegene Stück Landes Ihwingen. D. D. Wenden, Freitags nach Laurentii (12. Aug.) 1418. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XXXIV. S. 204—206. Dieser Lehnbrief ist merkwürdig wegen des daran hängenden, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückten Siegels, das ihn zu einer diplomatischen Singularität macht. Denn nach einer mit mehr als zehn an Plettenbergschen Original-Urkunden befindlichen Siegeln angestellten Vergleichung ergiebt sich, dafs es das Meister-Siegel des O.M. Plettenberg selbst und von dem nämlichen Stempel abgedrückt ist, dessen man sich bei Besiegelung der eben gedachten Plettenbergschen Urkunden bediente. Es zeigt die bekannte Abbildung der Flucht

nach Aegypten, mit der Umschrift: SIGILLVM MGRI LIVONIE; unten sieht man die beiden kleinen Schilde, von denen eins das Ordenskreuz enthält, das andere aber das Plettenbergsche Geschlechts-Wapen. Der Schild ist nämlich in die Länge gespalten, und das rechte Feld gegittert. Wie kommt nun Plettenberg's Siegel an eine Urkunde, die mehr als 70 Jahre vor seinem Regierungsantritt ausgefertigt wurde? Sollte man, um diefs erklären zu können, nicht annehmen müssen, dafs die Besitzer von Urkunden, an denen die Siegel vor Alter oder durch Zufall abgefallen oder schadhaft geworden waren, sich dergleichen Diplome in den Cancelleien der nachfolgenden Meister wieder neu haben besiegeln lassen? —

3383.b. Der Gesandten des O.M. Siegfried, Goswin, Comthurs von Fellin, und Herrmann, Vogts von Narwa, und der Delegirten des Grofsfürsten Wassil Dmitriewitsch von Nowogrod Vertrag über die Gränze bei Narwa, und über den Handel nach Rufsland, durch Kreuzküssung bestätigt. Ohne Datum (zwischen 1418—21.) D.

In Hiärn's Collect. p. 297., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 225., mit sechs Siegeln. Vergl. Arndt, II. 125.

3384. Die Schwestern und Brüder des Klosters Mariendal, St. Brigitten- und Augustiner-Ordens, nehmen die Wittwe Helmolds von Lode, Lena, und deren beide Söhne, Odert und Herrmann, in ihre Brüderschaft auf, als ihre Freunde und Wohlthäter. D. D. Mariendal, in die octava visitationis b. Mariae virginis (9. Julius) 1420. L.

In Hiärn's Collect. p. 552.

3385. Der Rig. E.B. Johannes Habundus bestätigt die Rig. Stadt-Privilegien. D. D. in castro Lempzell, feria V. proxima ante diem b. Urbani (22. Mai) 1421. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des E.B. in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 71.

3386. Des Rig. Domcapitels Bescheinigung über eine beim Rig. Magistrat bisher in deposito gewesene, nun aber ausgelieferte Monstranz (d. i. hier Kelch) "van puren golde, mitt finen parlen besattet," welche weil. Frau Wendele van Pitkeuere gegeben, "dat hilge blut darinne to verwarende." D. D. Freitag nach St. Bonifacii (6. Junius) 1421. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Capitels-Siegel in grün Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 70. Vergl. Hupel's n. nord. Miscell., XV. XVI. S. 546.

3387. Martinus, Prior Conventus ordinis fratrum predicatorum, und Hermannus, Gardianus Conventus ordin. fr. minorum in Riga, geben ein Transsumt über drei Privilegien: 1.) Königs Erich VII. von Dänemark, d. d. Nyköping, den 21. Septbr. 1277 (Nr. 220.); 2.) Königs Erich VIII. von Dänemark, d. d. Wortinborg, den 17. Januar 1298 (Nr. 252.); 3.) Königs Magnus von Schweden, d. d. Linköping, den 6. Octbr. 1275 (Nr. 214.). D. D. feria IV. inmediate sequente dominicam Quasimodogeniti (22. Apr.) 1422. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit den Siegeln der Aussteller, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 71.

3388. P. Martin V. bestätigt den Rig. Propst Henning, nach der Wahl des Capitels, zum E.B. von Riga. D. D. Romae, III. Id. Octbr. Pont. a. VII. (13. Octbr.) 1424. L.

Nach dem pergamentnen Original mit der Bleibulle, im Rig. Stadtarchive, wo auch noch ein Duplicat mit der Bleibulle vorhanden, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 72.

3389. B. Dietrich von Dorpat attestirt die Beilegung der Händel zwischen der Stadt Riga und dem Junker Weinreich von Spanheim. D. D. Walk, Dinstags vor Simonis und Judae (24. Octbr.) 1424. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Bischofs ziemlich erloschenem Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, bei Brotze, Syll. I. 73. Im Siegel zeigt ein kleines Nebenschild das Familien-Wapen des Bischofs, einen Mann mit einer Keule über der rechten Schulter.

3390. B. Heinrich von Reval transsumirt das von König Woldemar von Dänemark, d. d. Revaliae, in festo purificationis b. Mariae Virginis (2. Febr.) 1345, für die Pfarrkirche in Narwa ertheilte Privilegium. D. D. den 17 . . . 1425. L.

In Hiärn's Collect. p. 121.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 226.

3391. E.B. Henning von Riga, B. Theodoricus zu Dörpt, Christian zu Oesel, Heinrich zu Reval und Johann zu Kurland, und der O.M. Czizo von Rutenberg bestimmen auf einem allgemeinen Landtage eine neue Münzordnung. D. D. Walk, Sonntag vor Fabian Sebastian (13. Januar) 1426. D.

In Hiärn's Collect. p. 247., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 228. Vergl. Arndt, II. 127. 128. Hiärn hat seiner Copie auch die Abzeichnung der Siegel beigefügt, wie solche Arndt darnach beschrieben.

3392. O.M. Sysse von Rutenberch erläfst der Stadt Riga von der Vicarie, die seinem Vorfahr, Syfride Landere von Spanheym, wegen des Uebermuths, der ihm im Dom zu Riga widerfahren, zugestanden wurde, die Hälfte, nämlich 6 Mark jährlich. D. D. Riga, am Tage St. Thomae (21. Decbr.) 1426. D.

Nach dem pergamentnen Original mit des Meisters Siegel in roth Wachs, im Stadtarchiv zu Riga, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 74. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 438.

Basel, XVI. Kal. Jan. 1434, vom Basler Concil, — s. Nr. 3472.

3393. Einigung zwischen dem kurischen B. Johann und dem Domcapitel zu Riga, worin letzteres dem genannten Bischofe und seinem Capitel das Schlofs Dondangen mit den zwei Marken Dondangen und Targele für 6037½ neue Mark Rigisch verkauft. D. D. Riga, des negesten daghes na der hilgen dryer konige dage (7. Januar) 1434. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. VIII. S. 25—33. An dieser Urkunde hängen folgende acht Siegel: 1.) Das Siegel des E.B. von Riga, Henning Scharffenberg; es ist in roth Wachs, in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und hat zum Gepräge ein mit Heiligen-Bildern prächtig verziertes Chor, in dessen oberem Theile die Krönung Mariens durch den Vater vorgestellt ist. In der Mitte steht ein Bischof, der in der linken Hand den Patriarchen-Stab hält, und die rechte zum Segnen aufgehoben hat. Unten zwei Schilder, in deren einem ein Patriarchen- und ein Bischof-Stab in's Kreuz über einander liegen, im zweiten aber eine Lilie zu sehen ist. SIGILLVM + HENNINGHI + DEI + GRA + STE + RIGENSIS + ECCLE + ARCHIEPS +. — 2.) Das Siegel des kurländ. B. Joh. Tirgard. Es ist in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und stellt, unter einem prächtig verzierten Chore, die Mutter Gottes vor, in der linken Hand einen Kelch und die rechte auf der Brust haltend. Ihr zur Seite stehen, in besonderen Abtheilungen, die Apostel Peter und Paul. Unten ein knieender Bischof im Ornat, mit dem Stabe in der Hand, zwischen zwei Schildern, welche beide drei Rosen zum Gepräge haben. ∴ SIGILLVM ∴ JOHIS ∴ DEI ∴ GRA ∴ EPI ∴ CVRONIEN. ∴ — 3.) Das Siegel des Rig. Domcapitels; es ist in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und hat folgendes Gepräge: Ein prächtig verzierter Altar-Chor, in dessen Höhe Gott der Vater und Christus sitzen. Ersterer hat die Hände vor der Brust empor gehoben; letzterer hält in der linken Hand eine Weltkugel, und mit der rechten segnet er. Unten Johannes, welcher das Lamm und die Kreuzfahne im linken Arme hält; ihm zur Rechten eine weibliche Figur, einen Kelch in der linken Hand haltend, und zur Linken ein Bischof, der mit der rechten Hand segnet, und in der linken den Stab hält. Jede Figur steht in einer besonderen Abtheilung. SIGILLVM. CAPITVLI. SCE. RIGENSIS. ECCLESIE. — 4.) Das Siegel des kurl. Domcapitels ist in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und mit dem oben (Nr. 3320.) beschriebenen von einerlei Stempel. — 5.) Das Siegel des livl. Landmarschalls in grün Wachs in

einer gelbwächsernen Kapsel, mit dem bekannten Gepräge. + S. LANTMARSCHALCI LIVONIE. — 6.) Das Siegel des Comthurs zu Reval; es ist in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und stellt die Auferstehung Christi mit den neben dem Grabe liegenden Wächtern vor. + S. COMMENDATORIS REVALIE. — 7.) Das Siegel des Dörptschen Dompropstes Bartholomeus Sauigerwe; es ist in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und hat zum Gepräge die Mutter Gottes, welche das Christkind im Arme hält. Unten, in einem deutschen Schilde, ein hervorspringendes Thier, welches wahrscheinlich das Geschlechts-Wapen ist, und ein wildes Schwein (richtiger: einen Bären mit aufgehobenen Tatzen) vorstellen soll. + S + BARTHOLOMEI + SAVIGERWE + PREPOSITI + TARBATENSIS. — 8.) Das Siegel des Ritters von Tiesenhausen; es ist in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und hat in einem verzierten deutschen Schilde dessen Geschlechts-Wapen, einen Stier, zum Gepräge, mit der Umschrift: + S: ENGELBERTI: DE: TIZENHVZEN: — Alle acht Siegel hängen an einer durch das Pergament von einem Ende desselben bis zum andern durchgeschlungenen, hochrothen seidenen Schnur.

3394. Fernerer Vergleich zwischen dem kurländischen B. Johann und dem Rig. Domcapitel über denselben Gegenstand. D. D. Riga, des achten dages des hillgen dryer konighe (13. Januar) 1434. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. IX. S. 37—42. — Die beiden Siegel des kurischen und Rig. Domcapitels sind auf das Pergament selbst gedrückt gewesen, aber abgefallen; man erkennt indessen an dem zurückgebliebenen Wachs, dafs ersteres von rother, letzteres von grüner Farbe gewesen ist. Der untere Rand des Pergaments ist gezackt, indem daselbst das zweite Exemplar dieser cirographischen Urkunde abgeschnitten worden.

3395. B. Theodoricus von Dorpat intercedirt bei dem Rig. Rathe für seine Brudertochter, Mathilde Gronow, die als verwittwete Goltzoüwen zu Riga lebt. D. D. Dorpat, Mittewoch nach Paschen (20. April) 1435. D.

Nach dem Original, mit dem Secret des Bischofs in roth Wachs, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 313. Die Siegel dieses Bischofs sind alle undeutlich, und auch dieses ist es etwas: man erkennt darauf in einem Schilde einen Mann mit spitzer Mütze, der in der rechten Hand eine Keule auf der Schulter hält; über dem Schilde zeigt sich ein starkes Hirschgeweih, auf welchem eine Krone, über der sich noch eine Bischofs-Mütze zu befinden scheint. Von der Umschrift erkennt man nur: SECRETV THEODORICI CV.... AIC (wenn richtig gelesen).

3396. Das Concil zu Basel ermahnt die Räthe von Riga, Dorpat und Reval zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen der Rig. Kirche und dem Orden, welche von dem Cardinal Ludwig sancte cecilie presbyter und dem B. Johann von Lübeck vermittelt werden, beizutragen. D. D. Basileae, VIII. Kal. Maii (24. Apr.) 1435. L.

Nach dem pergamentnen Original mit dem Concils-Siegel von Blei, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 76.

3397. E.B. Henning's Confirmation der Rig. Stadt-Privilegien. D. D. vp deme gemeynen daghe tom Walke, an sunte Barbaren auende der hilgen Juncvrouwen (3. Decbr.) 1435. D.

Nach dem pergamentnen Original mit dem erzbischöfl. Siegel in roth und dem Capitels-Siegel in grün Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 71.

3398. Der O.M. Heinrich von Buckenuorde, anders genannt Schungell, verlehnt dem Wilhelm Jeger und seinen wahren rechten Erben, als Lehngut und mit allen Lehngutsrechten, zwei Haken Landes an der Berse (Bersemünde im Doblehnschen). D. D. Dobleen, des ffrydages negest vor dem Sundage Letare In der Vasten (8. März) 1437. D.

Dieser Lehnbrief ist wegen seines Datums für die Bestimmung der Regierungszeit des obengenannten O.M. wichtig. Am Original hängt das in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte herrmeisterliche Siegel, mit der bekannten Abbildung der Flucht nach

Aegypten, und der Umschrift: SIGILLVM MAGISTRI LIVONIE. — Abschrift bei dem unvollendeten 2ten Theile der Recke'schen Sammlung.

3399. B. Johann von Oesel mit seinem Capitel und seiner Mannschaft, und Heidenreich Finke, Meister-Statthalter in Livland, mit seinen Mitgebietigern, bestimmen die Gränze des Kirchspiels Kilegunde in Oesel, und vergleichen sich über mehrere dabei zur Sprache gekommene Punkte. D. D. am St. Jacobi-Tage (25. Julius) 1438. D.

In Hiärn's Collect. p. 240—242.

3400. E.B. Henning transsumirt die Bestätigung des litthauischen Grofsfürsten Witold, d. d. Kopussa, Mittwoch nach St. Peter und Paul (30. Junius) 1406. D., für den Handelsvertrag der Polozker und Rigischen. D. D. Riga, den 13. Septbr. 1438. L.

Nach dem pergamentnen Original mit des E.B. Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 77.

3401. Heinrich von Notleven, Vogt zu Jerwen, Heinrich Schleregen, Comthur zu Mitau, Johann Bösinger zu Wesenberg und Mattihs von Böningen zu Rositen Vögte, vergleichen sich mit dem Statthalter Heidenreich Fink, dem Landmarschall Gottfried von Rodenberg und andern Gebietigern, unter Vermittelung der versammelten Stände des Landes, und nehmen Fink als Statthalter an. D. D. Walk, Donnerstag nach Michaelis (2. Octbr.) 1438. D.

In Hiärn's Collect. p. 249—252., mit einigen schlechten Siegelabzeichnungen; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 230. Vergl. Arndt, II. 133.

3402. Sigismund, Grofsfürst zu Litthauen und Rufsland, bestätigt und transsumirt den Handlungsvertrag, welchen sein Bruder Alexander, anders Vitoud, zu Meister Conrad's von Vitinghoff Zeiten, d. d. Kopussa, Mittwoch nach St. Peter und Paul (30. Jun.) 1406, für Polozk und Riga abgeschlossen. D. D. Tracken, Dinstag nach Dorotheen (10. Febr.) 1439. D.

Nach dem pergamentnen Original mit einem anhangenden kleinen Siegel in roth Wachs, worauf der litthauische Reiter zu sehen, die Umschrift aber nicht zu erkennen ist, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 78.

3403. Das Rig. Domcapitel quittirt über den Empfang des Kaufschillings von 6037½ Mark Rig. für das an den Bischof von Kurland, Johann, und dessen Capitel verkaufte Schlofs Dondangen. D. D. Riga, am 18. Febr. 1439. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurländ. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. X. S. 44—53. Die an Pergamentstreifen hangenden Siegel des Rig. E.B. Henning und des Rig. Domcapitels sind mit denen weiter oben (Nr. 3393.) beschriebenen von einerlei Stempel und Farbe.

3404. Der O.M. Heidenreich Vincke belehnt Penneiken*) mit drei Haken Landes zu Ottekalwen. D. D. Goldingen, Dinstag nach St. Andreas-Tag (1. Decbr.) 1439. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXIII. S. 357—359., und bei Brotze, Syll. II. 214. b. Das Siegel war abgefallen, und nur der Pergamentstreif, an welchem es gehangen hatte, übrig geblieben. Diese Urkunde gehört zu den Privilegien der kurischen Könige.

Kopenhagen, 27. Jul. 1441, von König Christoph von Dänemark, — s. Nr. 3407.

---

*) Dieser Name, der auch Pannecke geschrieben wird, kommt her vom polnischen Pan, Herr, im Diminutiv Pannika, wie die kurischen Könige genannt wurden, und woraus abusive ein Geschlechtsname geworden ist. Die Letten haben daraus Pinnings (Pfennig) gemacht.

3405. O.M. Fink mortificirt einen Schuldschein des verstorbenen Haus-Comthurs Heinrich "Borger vnsir Stadt Rige," welchen der Rig. Rath bezahlt hat. D. D. Rige, vpp den Asschedach (14. Febr.) 1442. D.

Nach dem pergamentnen Original mit dem O.Siegel, im Stadtarchive zu Riga, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 78.

3406. Der O.M. Heidenreich Vincke erneuert das den Brüdern des Convents zu Goldingen zustehende Recht, jährlich von dem Goldingenschen Comthur zwei, und von dem Candauschen Vogt drei Schiffpfund Honig zu erheben, und gestattet ihnen zugleich die Einnahme des Zinses zu Goldingen in der Stadt auf dem Berge. D. D. Goldingen, Sonntag nach Allerheiligen (4. November) 1442. D.

Nach dem pergamentnen Original, welches das kurl. Prov.Museum besitzt, in Recke's Samml. Nr. LI. S. 255. 256., und bei Brotze, Syll. II. 206., abgedruckt in E. Hennig's kurl. Samml. I. 175. Das Siegel war von dem Pergamentstreifchen, an dem es befestigt gewesen, abgefallen und verloren gegangen.

3407. B. Johann von Ratzeburg transsumirt die Confirmation der Handels-Privilegien für die Städte von der deutschen Hanse, welche König Christoph von Dänemark gegeben: 1.) für Dänemark, d. i. Copenhauen, Donnerstag nach St. Jacobi (27. Jul.) 1441; 2.) für Schweden, d. d. ebendas., Sonnabend vor St. Michael (25. Sept.) 1445; 3.) für Norwegen, d. d. eod. D. D. Freitag vor Remigii (1. Octbr.) 1445. D.

Nach dem pergamentnen Original mit dem grofsen Siegel des Bischofs in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 80. — Ein Transsumt dieses Transsumts von Herzog Magnus, d. d. in arce nostra Piltana, d. 13. Oct. 1568. L., mit dem grofsen Siegel des Herzogs, ist im Rig. Stadtarchive, s. Brotze, Syll. I. 137.

3408. König Christoph II. von Dänemark nimmt den öselschen B. Ludolph, sammt dessen ganzem Stifte, in seinen Schutz. D. D. Stockholm, den 16. Jul. 1446. L.

In Hiärn's Collect. p. 67. Vergl. Arndt, II. 136.

3409. Der livl. O.M. Heidenreich Fincke von Overbergen verbündet sich auf zwei Jahre mit König Christoph von Dänemark, die Russen von Grofs-Nowogrod mit beiderseitiger Macht zu bekriegen. D. D. Walk, am Tage Epiphaniae (6. Jan.) 1447. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 37.

3410. Der Rig. Dompropst Theodorich Nagel und Andere stiften eine Vicarie, und bestimmen eine Summe Geldes zu einer ewigen Seelenmesse in der Domkirche vor dem Altare "ghenömet Sancti Joseph des vortruweden brudegames der Juncurowen Marien to der Kribben des Heren," wozu vier ehrliche Priester gehalten werden sollen. Die zu gebrauchenden Ceremonien und Gesänge werden dabei umständlich angeführt. D. D. vppe de hillighe hochtyd Purificationis Marie der hochgeloueden hemmelkonyngynnen (2. Febr.) 1447. D.

Nach dem pergamentnen Original mit des Propstes Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 81. — Zu derselben Seelenmesse bestimmte auch Peter von der Borch für die Priester 4 alte Mark jährliche Rente, d. d. Riga, zu Weihnachten 1448. D., s. Brotze, Syll. I. 82.

3411. E.B. Henning transsumirt den von Vitold, d. d. Kopussa, Mittwoch nach St. Peter und Paul (30. Jun.) 1406. D., bestätigten Handelsvertrag der Polozker und Rigischen. D. D. in castro ecclesie Lempsel, feria V. Pasche (14. April) 1447. L.

Nach dem pergamentnen Original mit des E.B. kleinerem Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 81.

3412. Kasimir, erwählter König zu Polen, und Grofsfürst zu Litthauen und Reussen, bestätigt einen Handelsvertrag zwischen Polozk und Riga, (der mit dem von 1406 übereinkommt). D. D. Wilna, am Tage der Kreuz-Erfindung (3. Mai) 1447. D.

Nach dem pergamentnen Original mit des Königs kleinem Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 82.

3413. B. Heinrich von Reval weiht das Kloster Padis, auf Bitte des Abts Johann Grues und seines Convents, am letzten Sonntage vor Advent, und versieht solches mit 40tägigen Indulgenzen für die, welche daran gute Werke thun. D. D. ex magno Castro Revaliensi, ipso die b. Andreae Apost. (30. November) 1448. L.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 246., und bei Brotze, Syll. I. 232., mit der Abzeichnung des bischöflichen Siegels, welches eine nicht ganz deutliche Figur in einem Tabernakel und im Fufsende zwei kleine Schilde zeigt, wovon das eine zwei Bischofstäbe im Andreaskreuze, das andere einen schreitenden Löwen (das Uexküllsche Familien-Wapen) enthält.

3414. Dirik Lappe, Haus-Comthur zu Reval, und Dirik Tödwen, Mannrichter in Harrien, bezeugen, dafs Kersten Leps das "Borchgesete" (Hausstelle) auf dem Dom zu Reval an Hans und Hennike Lode, des sel. Hans Lode von Podebus (Pöddes) Söhne, verkauft und aufgetragen haben. D. D. Reval, vppem meynen dage 1453. D.

In Hiärn's Collect. p. 562.

3415. Fromhold Lode mit seiner Hausfrau Elzebe stiftet eine ewige Vicarie auf dem Altare unserer lieben Frauen in der Kirchspielskirche zu Jewe, wozu er 200 Mark Rig. auf liegende Gründe ausgethan, wovon der die Vicarie besitzende Priester 14 Mark Rig. haben soll. D. D. im Höve tho Kuckers, am Tage des heligen Ritters vnde Mertelers sünte Jürgen (23. April) 1453. D.

In Hiärn's Collect. pag. 560.; auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 233. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 383.

3416. Der O.M. Johann von Mengden, anders genannt Osthoff, befreiet Panneken von Oktkalven und seine Erben (sogenannte kurische Könige) von allen Fuhren und Arbeiten für den Orden, mit Ausnahme der Reisen zum Behuf des letztern, und der Verpflichtung, dem damaligen Comthur zu Goldingen einzig und allein, auch aufser den Reisen, zu folgen. D. D. Riga, am Dingefzdage to Vastellauende (5. März) 1454. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Sammlung, Nr. LXXXIV. S. 360., und bei Brotze, Syll. II. 215. Das anhängende, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte Siegel ist zwar sehr beschädigt, doch läfst sich noch erkennen, dafs darin die Flucht nach Aegypten vorgestellt war, auch unten die beiden kleinen Schildchen mit dem Ordenskreuz und dem herrmeisterlichen Geschlechts-Wapen angebracht gewesen sind.

3417. König Christiern von Dänemark quittirt dem livl. O.M. Joh. Mengeden, anders genannt Osthof, über den Werth von 1000 Mark reinen löthigen Silbers, die er durch dessen Sendeboten Conrad von Vietinghof, Reinold zu Ascherade, Bruno v. Wettberg und Reinold Stirming empfangen. D. D. Kopenhaven, am St. Brigitten-Tage (1. Febr.) 1455. D.

In Hiärn's Collect. pag. 38., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 233. Vergl. Arndt, II. 144.

3418. Der livl. O.M. Johann Mengden, genannt Osthoff, belehnt Pennecke mit einem halben Haken Landes im Gebiete und Kirchspiele Goldingen. D. D. Wenden, am Tage Bartholomaei Apost. (24. Aug.) 1456. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Sammlung, Nr. LXXXV. S. 362., und bei Brotze, Syll. II. 215. b. Das anhängende Siegel zeigt die Geburt Christi, und ist in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel von demselben Stempel abgedrückt, dessen man sich bei der oben (Nr. 3353.) gelieferten Urkunde bedient hat. Wir haben hier also wieder ein Beispiel, dafs Siegel mit dieser Abbildung, gegen die Meinung des Ungenannten in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anzeigen vom J. 1766, S. 176., sogar noch 1456 vorkommen, nachdem das Siegel, welches die Flucht nach Aegypten darstellt, schon lange im Gebrauch war. Vergl. Hupel's Nord. Miscell., XXVII. S. 83.

3419. König Christiern von Dänemark nimmt den Orden in Livland auf 15 Jahre in seinen Schutz, verspricht eine Schutzmacht von 300 bis 500 Mann, die er auf vier Wochen nach ihrer Abreise, der Orden aber nachher, wie es im dänischen Reiche gebräuchlich, versorgen solle, und bedingt sich dafür ein Jahrgeld von 1000 Gulden rheinl. D. D. Stockholm, am Tage Lucae Evangelistae (18. Octbr.) 1457. D.

In Hiärn's Collect. p. 238. Vergl. Arndt, II. 144., wo aber das Datum: am Tage Luciae, unrichtig.

3420. E.B. Sylvester bezeugt, dafs er den zum kurl. Bischof erwählten und vom Papste bestätigten Paulus (Einwald von Walteris) aus bewegenden Gründen von der ihm vom Papste vorgeschriebenen Tracht und Profession des D.O. einstweilen bis auf päpstliche Entscheidung dispensirt und ihn zum Bischof geweiht habe. D. D. Ronneburg, den 18. April 1458. L.

In Hiärn's Collect. p. 235—237. Vergl. Arndt, II. 147.

3421. E.B. Sylvester bestätigt Johann Soltrump zum Erzvogt in Riga, und verspricht, ihn nächstens zu investiren. D. D. Riga, Montag nach St. Michael (2. Octbr.) 1458. D.

Nach dem pergamentnen Original mit dem kleineren Siegel des E.B. in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 85.

Königsberg, 22. April 1459, von H.M. Ludwig von Erlichshausen, — s. Nr. 3440.

3422. König Christiern's von Dänemark Quittung über 4000 Mark an den Comthur von Reval, Gerd von Mellingrade, als Rückzahlung auf ein ihm verpfändetes Gut, das dadurch gänzlich ausgelöset. D. D. Kopenhagen, Dinstag nach nativ. Joh. Bapt. (26. Jun.) 1459. . . .

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 239., und bei Brotze, Syll. I. 236. Vergl. Arndt, II. 145., wo aber der Name des Gutes (Kallen) unerweislich.

3423. Schragen des Maureramtes zu Riga. D. D. am negesten Fridage na sunte Annen dage (27. Jul.) 1459. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit den Schriftzügen desselben bei Brotze, Syll. I. fol. 279.

3424. König Christiern von Dänemark bevollmächtigt die Brüder Tidemann und Marquard Haber zum Empfange von 1000 Gulden rheinl. vom livl. Orden. D. D. Segeberg, am Sonntage nach Luciae der heil. Jungfrau (14. December) 1460. . . .

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 239., und bei Brotze, Syll. I. 236.

3425. Johann Vatelkanne, Elect von Oesel, vergleicht sich mit dem O.M. Joh. Mengede und dessen Orden über das Schlofs Leal, wovon er dem Orden den zuständigen Theil abtritt. D. D. Arensburg, am Abend exaltationis st. crucis (13. Septbr.) 1461. D.

In Hiärn's Collect. p. 243.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 237.

3426. Gödert von Plettenberg, Landmarschall, mit einigen Ordens-Gebietigern, sichert dem Elect der Kirche zu Oesel, Johann Vatelkanne, den Stiftsantheil am Schlofs Leal. D. D. Leahl, am Abend exaltationis st. crucis 1461. D.

In Hiärn's Collect. p. 244.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 237.

3427. Der Fischmeister zu Mitau, Conrad Glaubitz, D.O.Bruder, bescheinigt, dafs er und Dietrich von der Dunau dem Claus Medeheim die ihm verliehene Gränze (s. die folgende Nr.) eingewiesen haben, und von ihnen zugleich ein Platz zur Erbauung einer Kirche, zu Gottes und der heil. Märtyrer Vincentius und Laurentius Ehren, bestimmt worden sei. D. D. am St. Blasiustage (3. Febr.) 1462. D.

Nach dem Original, im kurländ. Provinzial-Museum, abschriftlich in Recke's Sammlung, Nr. LXXIX. S. 348—350., und bei Brotze, Syll. II. 207. Das Original dieser höchst corrupt und wohl von keinem gelehrten Mönch, sondern vielleicht von dem unwissenden Ritter und Fischmeister selbst ausgefertigten Urkunde ist auf ein Quartblatt ziemlich starkes Papier geschrieben, und mit einem unter einer Papierscheibe in gelb Wachs aufgedrückten Siegel versehen, welches das Familienwapen des Ausstellers (so viel sich erkennen läfst: vier Röschen, eins in der Mitte, die übrigen im Dreieck herumgestellt), mit einer unleserlichen Umschrift, enthalten hat. — Ueber das Amt eines Fischmeisters s. Hennig's Statuten des D.O. S. 250.

3428. Der O.M. Johann von Mengden, genannt Osthoff, belehnt Claus Medeheim mit einem Lande und Landgute im Mitauschen Gebiet an den Flüssen Swete, Siltge und Platon. D. D. Riga, am Sonnabend vor Invocavit (6. März) 1462. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. LXXVIII. S. 346. Das Siegel war abgefallen, und nur das Pergamentstreifchen übrig, woran es gehangen.

3429. Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Riga fassen die ihnen vom O.M. Johann von Mengeden, genannt Osthof, ertheilten Begnadigungen in eine Schrift zusammen, welche die Städte Dorpt und Reval mit versiegelt haben. D. D. Riga, am Sonnabend vor Martini (10. Novbr.) 1464. D.

In Hiärn's Collect. pag. 49—51., und auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 239. Vergl. Arndt, II. 150.

3430. E.B. Sylvester heifst den Wiederaufbau der St. Petrikirche zu Riga gut, und befiehlt, dafs die Stadt darin von Niemanden, besonders nicht von dem Pfarrherrn (Rector ecclesiae parochialis, damals Heinrich Nettelhorst), gestört oder behindert werden soll. D. D. in Castro nostro Pebalge, in vigilia sancti Andree Apostoli (29. Novbr.) 1465. L.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 105. 106.

3431. Kasimir, erwählter König von Polen und Grofsfürst von Litthauen, stiftet zwischen Polozk und Riga einen Handelsvertrag. D. D. Wilna, am Tage der Kreuz-Erfindung (3. Mai) 1467. D.

Nach einer beglaubigten Copie bei Brotze, Syll. II. 77.

3432. Des Otto Lode von Toal Testament. D. D. Reuall in des Dekens Hufse vppe dem Dome, am Sonntag nach Visitationis Marie (3. Jul.) 1468. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit 2 anhangenden Siegeln in grün Wachs (des Hans Bremen und Goswin Dönhof, das 3te war abgefallen), bei Brotze, Syll. II. 181. 182.

3433. Der Rath zu Riga bezeugt, dafs Hermen Duncker "vnnses Rades leue medekumpann," der Gesell- und Brüderschaft des Kalands in Riga 12 alte Mark Rig. jährliche Rente für 200 Mark desselben alten Pagiments überlassen und verkauft habe, die auf ein Haus in der Stadt begeben sind. D. D. Freitag nach Quasimodogeniti (14. April) 1469. D.

Nach dem pergamentnen Original bei Brotze, Syll. II. 210.

3434. Attest des Dünamündeschen Haus-Comthurs, Dietrich v. Mengeden, gen. von der Dünau, über die von ihm mitvollzogene Einweisung des dem Claus Medeheim verlehnten Gutes (s. Nr. 3423. u. 3424.); imgleichen, dafs der O.M. dem Hofe Terweten (wahrscheinlich das eingewiesene Gut) ein Gesinde des Amtes Doblehn zugelegt habe. D. D. am Himmelfahrtstage (11. Mai) 1469. D.

Nach dem Original in Recke's Samml. Nr. LXXX. S. 351—353., und bei Brotze, Syll. II. 205. Das Original, im kurl. Prov.Museum befindlich, ist auf ein Quartblatt Papier geschrieben. In dem in gelb Wachs unter einer Papierscheibe aufgedrückten Siegel erblickt man zwischen zwei blühenden Stauden die gekrönte Jungfrau Maria mit dem Christkinde im linken Arme, und zu ihren Füfsen ein unkenntliches kleines Wapenschild. Umschrift: S: VICE. 9MENDATOR IN. DVNEMVNDE.— In der Gegend von Terweten lag an dem noch jetzt lettisch Terwitte, deutsch Terpentin heifsenden Flusse eine heidnische Veste gleiches Namens, welche die Ritter etwa um 1261 vergeblich belagerten, worauf sie nicht weit davon Doben (Doblen) erbauten. Erst um 1275 glückte dem O.M. Walter von Nordeck die Eroberung jener heidnischen Burg. S. Alnpeke, S. 67. 108.

3435. Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck transsumiren den Brief König Christiern's von Dänemark, d. d. Lübeck, am Tage Dionysii (9. Octbr.) 1469, worin er dem O.M. Johann von Mengden die auf 15 Jahr versprochene Zahlung von 1000 Gulden rheinisch erläfst. D. D. Lübeck, am Tage Dionysii (9. Octbr.) 1469. D.

In Hiärn's Collect. p. 123. Vergl. Arndt, II. 144. 145.

3436. E.B. Sylvester schreibt an den König von Polen wegen einer schon 1466 begonnenen Zwistsache beim Handel zwischen Polozk und Riga, worüber er die streitenden Parteien nicht hätte vereinigen können, sondern zur Klage gehörigen Ortes verweisen müssen; nun verlangten die Polozker, die Rigischen sollten sich vor dem Könige stellen, und hätten ihnen die Waaren arretirt. D. D. Lemsal, am achten Tage der heil. drei Könige (13. Januar) 1470. D.

Nach dem Original, mit des E.B. Secret in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 87.

Danzig, den 28. März 1470, vom Danziger Magistrat, — s. Nr. 3438.

3437. Der O.M. Johann Walthusen von Hersze verlehnt an Sukant und dessen Erben (Ahnen der sogenannten kurischen Könige) einen halben Haken Landes vom Lippeykeschen Lande. D. D. Candau, am sunte Lucas dage (18ten October) 1470. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXVI. S. 365., und bei Brotze, Syll. II. 215. b. Auf dem anhangenden, stark beschädigten, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückten Siegel ist die Flucht nach Aegypten, unten mit den beiden kleinen Schildchen, deren eins das Ordenskreuz, das andere einen Querbalken enthält, abgebildet.— Uebrigens gehören die Urkunden von dem H.M. Johann Walthusen von Herse, wegen der kurzen Dauer seiner Regierung, zu den diplomatischen Seltenheiten.

3438. Der Dechant der Rig. Kirche, Dethmar Roper, transsumirt einen Brief des Danziger Magistrats an den Rigischen, d. d. Dantzke, an der myddeweke nah oculi (28. März) 1470. D., worin auf Anfrage erklärt wird, es sei nicht

wissentlich, dafs früher Russen und Litthauer bei ihnen Handel getrieben, ohne in Lübeck oder einer andern Seestadt verkehrt zu haben. *) D. D. in sacristega sancte Rigen. ecclesie, 6. Febr. 1471. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Dechants-Siegel in roth Wachs, im Stadtarchive zu Riga, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 88.

3439. Bernd von der Borch, gekorner Meister und Landmarschall zu Livland, schreibt an den Rath von Riga, derselbe möge mit seinen Münzmeistern und andern Verständigen reden, damit diese sich mit den Münzmeistern zu Reval und Dorpat darüber berathschlagen, wie dem Verderben im Münzwesen gesteuert werden könne, weil man auf dem Landtage zu Wolmar trachten wolle, die Münze zu ändern, welche häufig aus dem Lande geführt werde. D. D. Ergemefs, am Tage omnium Sanctorum (1. Novbr.) 1471. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem Landmarschalls-Siegel, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 293.

3440. B. Martin von Kurland transsumirt auf Bitte des Johann von Olpe, Secretärs des O.M. Bernhard von der Borch, den Ueberlassungsbrief des H.M. Ludwig von Erlichhausen an den O.M. Johann Mengden wegen Harrien, Wierland, Allentaken etc., d. d. Königsberg, am Sonntag Cantate (22. April) 1459 (bei Arndt, II. 149.) D. D. 19. April 1475. L.

In Hiärn's Collect. p. 297.

3441. Der livl. O.M. Bernt von der Borch ermahnt die Stadt Riga, dem E.B. die Instrumente zur Münze nicht nach Kokenhusen verabfolgen zu lassen, auch nicht zuzugeben, dafs er Söldner anwerbe, weil alle seine Unternehmungen darauf abzielten, der Stadt und dem Orden mit dem Banne Schaden zuzufügen. D. D. Trikaten, am Tage St. Laurentii (10. August) 1475. D.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 290., und vollständig ebendas. fol. 294.; abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., IX. X. 556—560.

3442. Der Rath zu Riga verkauft dem Priester Peter Scharn fünf alte Mark Rig. jährliche Rente für 100 Mark Rig. alten Pagiments zur Verbesserung der Vicarie des Altars St. Barbarä im Dom zu Riga, die weiland Peter von Emmeren gestiftet. D. D. Donnerstag nach Lätare (28. März) 1476. D.

Nach dem pergamentnen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 321. b.

3443. B. Johann von Dorpat erläfst Executoriales wider den D.O., und transsumirt darin die Bulle P. Benedict XII., d. d. Avinioni, II. Kal. Maji Pont. a. II. (29. Apr. 1336), mit den in dieser enthaltenen Bullen P. Johann XXII., d. d. Avinione, IV. Idus Febr. Pontif. a. VIII. (10. Febr. 1324), und d. d. ibidem, Non. Maji Pontif. a. XIIII. (7. Mai 1330), und der Conföderation des Rig. Capitels mit dem Orden, d. d. Segewalde, IX. Kal. Maji (23. Apr.) 1316.— D. D. in kathedrali ecclesia Tarbatensi, ultima mensis Decembris 1476. L.

Nach einer alten, von dem erzbischöflichen Secretär Christoph Vrölich als richtig attestirten, gleichzeitigen Abschrift auf 4 Bogen Papier, die mit ihren langen Seiten zusammengeklebt sind, vollständig bei Brotze, Syll. I. 314—321.— Von diesem weitläuftigen Executorial-Instrument findet man bei keinem livl. Historiker etwas; nur die Bullen Johann XXII. und die Segewoldsche Conföderation stehen bei Dogiel, V. 40—44. Die Bulle Benedict XII. ist sonst unbekannt. Vergl. Nr. 3333.

Rom, 4. Febr. 1478, von P. Sixtus IV., — s. Nr. 3449.

---

*) Die Polozker wollten nämlich ihre Waaren selbst aus Riga verschiffen, und verlangten, König Casimir von Polen solle ihnen diese Freiheit verschaffen.

3444. P. Sixtus IV. bestätigt dem Rig. Rathe dessen von alten Zeiten her ausgeübte Gewohnheiten: 1.) auf Meth und Bier, das in der Stadt gebrauet wird, eine Accise zu setzen; 2.) die bona caduca zum Besten der Stadt zu confisciren; 3.) Maafs und Gewicht einzurichten; 4.) die Stadtämter zu besetzen, ausgenommen das des Archiprätors oder Erzvogts. D. D. Romae, IV. Id. Febr. (10. Febr.) 1478. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit der bleiernen Bulle an roth- und gelbseidener Schnur, bei Brotze, Syll. I. 92. b. 93. — Eine Bulle gleichen Inhalts von P. Innocenz VIII., d. d. Romae, XII. Kal. Jul. 1489, findet man, nach dem Original abgedruckt, in Hupel's n. nord. Misc., III. IV. 714—718.

3445. Vergleich zwischen Polozk und Riga über die seit 1466 obschwebenden Handelsstreitigkeiten, nachdem die Rigischen den Polozkern für den erlittenen Schaden 100 Rbl. erlegt hatten: es soll hinfort den alten Verträgen nachgelebt werden, und wenn wieder Streitigkeiten vorfallen, soll man sich an den Prinzipal halten. D. D. Polozk, den 22. Julius 1478. R.

Nach dem Original, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 91.

3446. B. Simon von Reval und der Comthur zu Reval, Freitag von Loringhave, vergleichen den Abt Erdmann von Padis mit Hinrich Brabeck und Goswin Dönhof, wegen der Lehensansprüche des B. Petrus zu Oesel, über den Besitz des halben Schlosses zu Kasti mit dem ganzen Hofe Kaypkull im Kirchspiel zu Mernema, und des Dorfs Rappel etc. D. D. Reval, Freitag nach Sanct. Sanctor. (6. Novbr.) 1478. D.

In Hiärn's Collect. p. 506—508., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 241. Am Original hingen die Siegel des Revalschen Bischofs und Comthurs, des Abts von Padis und des Goswin Dönhof.

3447. Der Cardinalis Neapolitanus, Episcopus Albanensis, als ernannter Richter über einen Streit zwischen E.B. Sylvester und einigen Geistlichen, Bürgermeistern und Rathsherren von Riga, welche sich über die unbillige Execution des E.B. in einer von ihm gesprochenen, nichtigen Sentenz beschweren, erläfst litteras compulsorias wegen Auslieferung der Acten und Schriften in dieser Sache. D. D. Romae, 21. Febr. 1479. L.

Nach Hiärn's Collect. (pag. —?) auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 242.

3448. B. Simon von Reval erläfst Executoriales an den B. Peter von Oesel wegen Zurückgabe des sechsten Theils dieser Insel, den besagter Bischof der Stadt Riga widerrechtlich genommen hatte. D. D. Wittenstein, den 9. Jun. 1480. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Bischofs kleinerem (rundem) Siegel in roth Wachs, im Stadtarchive zu Riga, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 96. — Der Deputirte des Revalschen Bischofs, der diese Executoriales überbrachte, fand kein Gehör, sondern reisete zurück, und schlug 1481 einen Recefs darüber in Alt-Pernau an die Thomaskirche, in Neu-Pernau an die Parochialkirche St. Nicolai, auch in Reval an die Domkirche St. Mariä und des heil. Geistes an.

3449. Johannes de Koren, Prior Praedicatorum, und Hinricus Vofs, Gardianus ordinis fratrum minorum in Riga, citiren, laut der Bulle P. Sixtus IV., d. d. Romae, Prid. Non. Febr. (4. Febr.) 1478, den E.B. und das Capitel von Riga wegen einer Schuldforderung der Stadt an den E.B., Johann von 975 Mark, wofür der Stadt verschiedene Dörfer versetzt waren. D. D. Riga, den 19. December 1480. L.

Nach dem pergamentnen Original mit zwei Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 96.

Wien, 22. April 1481, von Kaiser Friedrich III., — s. Nr. 3451.

3450. O.M. Berendt von der Borch erneuert der Stadt Fellin ihre früheren Privilegien auf das Rig. Recht und andere Berechtigungen, nachdem sie von den "snoden affgesneden" (schnöden, d. i. grausamen, und abgeschnittenen, d. i. von der katholischen Kirche getrennten, schismatischen) Russen verbrannt worden. D. D. Wenden, Mittewoch nach Bartholomäi (29. Aug.) 1481. D.

Nach dem pergamentnen Original, woran das Siegel fehlte, bei Brotze, Syll. II. 126. 127.

3451. B. Simon von Reval, Postulatus der Rig. Kirche, transsumirt das Schreiben Kaiser Friedrich III., d. d. Wien, den 22. April 1481. D., worin er den Unterthanen des Stifts Riga anzeigt, dafs er dem O.M. Bernhard von der Burk die Stiftsregalien zur Lehn gegeben, und sie bei Strafe zum Gehorsam gegen ihn anweist. D. D. in castro Wenden, den 13. Novbr. 1481. L.

In Hiärn's Collect. p. 521. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., III. IV. 635.

3452. P. Innocenz VIII. trägt dem Bischof von Dorpat, dem kurl. Propst und dem Revalschen Decan auf, die vom Rig. Capitel abalienirten Tafelgüter, auch gegen erlangte päpstliche Bestätigungen, wieder einzuziehen. D. D. Romae, V. Kal. Jun. (28. Mai) 1487. L.

Nach dem pergamentnen Original bei Brotze, Syll. I. 323. b.

3453. Der kurländ. B. Martin und der Goldingensche Comthur Dietrich von Altenbockum treffen eine Einigung wegen der streitigen Gränze zwischen den Dörfern Wangen, im Stifte, und Terlau, im Goldingenschen Gebiete. D. D. Schlofs Pilten, am Michaelis-Tage (29. Septbr.) 1488. D.

Nach dem pergamentnen Original, welches das kurl. Prov.Museum bewahrt, in Recke's Samml. Nr. XI. S. 54—56. Hieran hängen folgende zwei Siegel an Pergamentstreifen: 1.) das Siegel des B. Martin in roth Wachs in einer gelbwächseerner Kapsel: Eine von Strahlen umgebene und auf einem halben Monde stehende Maria, mit dem Christkinde auf dem linken Arme; unten in zwei kleinen Schilden, zur Rechten das Lamm mit der Siegesfahne, zur Linken eine strahlende Sonne. Umschrift: SECRETVM MARTINI DEI GRA EPI CVRONIEN. 2.) Das Amtssiegel des Goldingenschen Comthurs in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, mit dem weiter unten (Nr. 3580.) beschriebenen von ganz gleichem Stempel.

3454. Johann Orgas, Decr. Dr., Decanus Osiliensis, Domherr zu Oesel und Dorpat, Officialis des öselschen B. Peter, transsumirt einen Brief des päpstl. Auditors Guilielmus de Perusiis, d. d. Romae, 18. Septbr. 1488, worin im Namen des Papstes Rath und Gemeinde der Stadt Riga absolvirt wird. D. D. Hapsal, den 20. Jul. 1489. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des Decans in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 106.

3455. Burchard, erwählter Prior und der ganze Convent des Klosters Padis geloben, den Herr-Meister und seinen Ordensherrn, Herrmann Boy, von der "innemunge" des Klosters schadlos zu halten, und, wo es von Nöthen, "wider Versegelnation zu thuen." D. D. Schlofs Padis, am Tage vor St. Matthäi Apost. (20. Septbr.) 1489. L.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 235., und bei Brotze, Syll. I. 243. Am Original hing das Convents-Insiegel mit der Umschrift: SIGILLVM MONASTERII PADIS. Das Inwendige des Siegels war zerbrochen, und nur noch zu erkennen, dafs zwei Heilige darauf gewesen.

3456. Der päpstliche Auditor, Olgerd Durcop, trägt über den Procefs der Stadt Riga wegen des ihr weggenommenen sechsten Theils von Oesel, welchen

sie verloren, wovon sie aber appellirt hatte, dem Decan in Riga und dem Propst in Dorpat ein Zeugenverhör auf. D. D. Romae, den 6. Novbr. 1489. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des Ausstellers in roth Wachs in einer hölzernen Kapsel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 107.

3457. B. Simon von Reval bekräftigt die Richtigkeit des von E.B. Michael ausgestellten Zeugnisses über die Unschuld des D.O. in Livland, und über die Beilegung aller Irrungen mit demselben. D. D. in castro nostro Vegenud (Vegevur, Fegefeur), die solis, 23. Jan. 1491. L.

In Hiärn's Collect. p. 231., und bei Brotze, Syll. I. 244.

3458. E.B. Michael attestirt, dafs die Stadt Riga ihm, als ihrem rechten Vater und Herrn, und denen, welche er dazu ziehen würde, nämlich den Bischöfen Theodorich von Dorpat und Martin von Kurland, die Beilegung ihrer Streitigkeiten mit dem Orden übertragen, und er dieses Geschäft übernommen habe, und auf dem nächsten Tage (Landtage) zu Wolmar ausführen wolle. D. D. "vppm parwercke" (? etwa: Vorwerke?), Dinstag nach Oculi (den 8. März) 1491. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem anhangenden ovalen Siegel des E.B., im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 109. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., St. XVII. S. 50., wo Parwerke als gleich mit Paelwerk (Hakelwerk) angegeben wird.

3459. Reversalien der Stadt Riga über ihren Vergleich mit E.B. Michael. D. D. Riga, defs Middages vor Vrbani (22. Mai) 1493. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem grofsen Stadtsiegel in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 109.

3460. Der O.M. zu Livland empfiehlt dem Rig. Rathe die Sache seines Hofrichters, Luloff Vorstenberch, und des Johann Strick wegen einer Forderung an gewisse Renten, dafs solche ohne Verzug abgemacht werden möchte. D. D. Wenden, am Tage der Kreuz-Erfindung (3. Mai) 1494. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 99.

3461. Ein vom Prior der Prediger-Mönche zu Riga, Jacob von Brugen, an Herrmann Keyserling ertheilter Ablafs, wodurch dessen Frau und Kinder aller Verdienste des Ordens (der Dominikaner) theilhaftig gemacht werden. D. D. Riga, 1495. L.

Nach dem pergamentnen Original, das sich im kurl. Prov.Museum befindet, in Recke's Samml. Nr. XXXVI. S. 211. 212., und als Facsimile bei Brotze, Syll. II. 186. Auf dem zurückgeschlagenen unteren Theil dieser Urkunde, wo das Pergamentstreifchen zur Befestigung des Siegels durchgezogen ist, lieset man zur Rechten die Worte: "Gegenen in dem V vnd negesten Jare;"— und zur Linken: "do slepp ik bij iij weken na passchen do schach myne Kost myt Anne jm XCVsten jare;" d. h.: da schlief ich ihr bei, drei Wochen nach Ostern, da war meine Hochzeit mit Anne im 1495. Jahre. Der Ausdruck "beischlafen" wurde nämlich in jenen Zeiten sensu honesto, statt: Beilager halten, gebraucht, und es findet sich sogar einmal in einem alten Aufsatze, dafs der Verfasser von sich selbst sagte: "A° 15... schlep ich der Anne by, God geve tor ewigen Seligket." Kost oder Köste aber hiefs damals eine Hochzeit, und heifst noch jetzt hin und wieder in Preufsen so. Es scheint beinahe, dafs Keyserling diesen Ablafs schon vor seiner Hochzeit erhalten, und, nach deren Vollziehung, den Tag auf der Urkunde notirt habe, oder, was wahrscheinlicher ist, durch einen Andern habe notiren lassen. Die Worte: "Gegenen in dem V vnd negesten Jare" mögen hingegen wohl zur Erläuterung der damals noch ungewöhnlichen, in der Urkunde vorkommenden, arabischen Fünfe beigeschrieben seyn. Die Jahrzahl ist nämlich so geschrieben: "Anno domini M°CCCC° nonogesimo 7°." Das letzte Zahlzeichen steht für 5, da man bekanntlich die arabische Fünf anfänglich, ehe diese Zahlen allgemein in Gebrauch kamen, mehrentheils also schrieb; ja, nachher kehrte man sie sogar um, z. B. IΓIΓ statt 1515. Die Sieben schrieb man aber

zum Unterschiede /\. — Von dem an dieser Urkunde befindlich gewesenen Siegel war fast alles abgefallen, und nur noch eine kleine Spur vom rothen Wachs übrig.

3462. O.M. Wolter von Plettenberg verbietet der Stadt Riga ernstlich, fernerhin zu münzen, bis er sich mit dem E.B. beredet haben würde, wie es damit zu halten sei. D. D. Wenden, Dinstag nach Matthäi Apost. (26. Septbr.) 1497. D.

Nach dem papiernen Original im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 293.

3463. Robrecht Sefswegen, "gudeman der hilgen kerken to Rige," bescheinigt, von Gerde Lynden, Stiftsvogt zu Kokenhusen, 200 Mark Rig. eingelöstes Geld empfangen zu haben, welches zu E.B. Sylvester's Zeiten für einen Priester zu Sefswegen abgelegt worden, damit Berson als eigenes Kirchspiel bestünde, und welches er jährlich "in der gemeynen betalnige to Lemzell alse de geholden wert In den pinxten na gewonheyd" zu verrenten verspricht. D. D. Lemsal, 1497. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des E.B. Michael Secret und des Ausstellers Siegel, das erste in roth, das andere in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 110.

3464. Abt Michael von Padis vergleicht sich mit dem Abte des Klosters Kemna (?), Johannes, wegen gewisser Fenster in ihren an einander gränzenden Höfen (Häusern) in Reval. D. D. Reval, Freitags vor der heil. Dreifaltigkeit (24. Mai) 1499. D.

In Hiärn's Collect. p. 430., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 246., mit des Abtes von Padis Amtssiegel.

3465. Hochzeits-Ordnung des Rig. Magistrats aus dem 15ten Jahrhundert. D.

Nach dem papiernen Original, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 61.

3466. B. Johann von Dorpat empfiehlt die Sache seines Vicarius und Predigers M. Nicolaus dem Rig. Magistrat. D. D. vpp vnfsem Slothe Darpthe, am Auende Sancti Anthonii (16. Jan.) 1500. D.

Nach dem papiernen Original, mit aufgedrücktem Signet des Bischofs, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 283. b. Dieser Brief ist nicht durch seinen Inhalt, sondern nur durch das Siegel merkwürdig, welches beweiset, dafs jener B. Johann der Familie Buxhöwden angehört. Es stellt nämlich in einem mit einer Bischofs-Mütze gekrönten Schilde neben einander das Dörptsche Stiftswapen (Schlüssel und Schwerdt im Andreaskreuze) und das Buxhöwdensche Familienwapen (ein gezinnter Mauergiebel) dar.

3467. Der Goldingensche Comthur, Heinrich von Galen, belehnt Panneyke und seine Erben mit einem Stück Landes im Gebiete zu Goldingen. D. D. Goldingen, am St. Lucien-Tage (13. Decbr.) 1500. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXVII. S. 367., und bei Brotze, Syll. II. 216. Das Siegel war abgefallen.

3468. Der Rath zu Amsterdam schreibt an den Rig. Rath, dafs einige Schiffherren aus seinen Mitparten im vergangenen Sommer zu Riga von Herrn Görlich und dem (oder blofs: dem) Comthur zu Mitau arretirt seien, für welche der Rig. Rath gutgesagt, was der Amsterdamer mit Dank erkennt, und dafs er der Sache wegen auch an den livl. O.M. geschrieben. D. D. den 22. März 1501. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 119.

3469. B. Nicolaus von Reval überträgt dem Simon Groten die durch freiwillige Entsagung des Thomas Vorman erledigte Pfarrkirche zu Luderade (?), und setzt ihn zu deren Pastor ein. D. D. Reval, den 6. Aug. 1501. L.

In Hiärn's Collect. p. 259.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 246.

3470. Der Dörptsche Rath meldet dem Rigischen, dafs er nach dem letzten Abscheid des Landtags zu Wolmar und der Städte-Versammlung ("vorgaderinge") zu Walk, nebst dem Revalschen Rath den Procefs der Rigischen mit den Pernauschen Kaufleuten wegen der in der Fehde weggenommenen Schiffe entscheiden solle; daher die Pernauschen ihre Beweise zu bringen ermahnt wären, und gleiches von den Rigischen erwartet werde. D. D. am Sonntage nach St. Egidii Abbatis (3. Septbr.) 1501. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem Stadtsiegel von gelbem Wachs unter einer Papierscheibe, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 326. b. Das Stadtsiegel zeigt sich hier als Schlüssel und Schwerdt, in's Andreaskreuz gelegt, und hat die Umschrift: SECRETVM CIVITATIS TERBATI. — Ueber die Sache vergl. Nr. 2453., wo die Entscheidung.

3471. Abt Michael zu Padis transsumirt und bestätigt den Verkaufsbrief des Abts Nicolaus, d. d. 1345, feria V. post dom. Cantate (28. Apr.) L., über die Insel Raghoe nach schwedischem Rechte für 34 Mark Silbers. D. D. Padis, defs Dingste Dages Quasimodogeniti (5. Apr.) 1502. D.

In Hiärn's Collect. p. 167.

3472. B. Johann zu Ratzeburg überträgt die Ausführung des an den Bischof von Ratzeburg und die Praepositos Tarbatensis et beate Marie Colbergensis Caminensis dioc. ecclesiarum gerichteten Auftrag des Conciliums zu Basel, d. d. XVI. Kal. Jan. 1434, wegen Beschützung der Rig. Kirche gegen "nonnullos iniquitatis filios a quorum oculis timor dei abscessit" (den Orden), den Erzbischöfen von Cölln, Magdeburg, Bremen und ...., den Bischöfen zu Utrecht, Münster, Halberstadt, Hildesheim, Lübeck, Camin, Verden, Schwerin, Paderborn, Minden, Osnabrüg, Merseburg, Naumburg, Meissen, Breslau, Lübeck, Tarbat, Ozel, Curland, Reval, Warmeland, Sambie, Pomesanien, Wladislau und Willna, den Aebten zu Valkena, Tarbat und Padis, weil er zu viel Abhaltungen habe. D. D. Razeburch, secunda octava (den 15.) mensis Julii 1502. L.

Nach dem pergam. Original, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 75.

3473. Der O.M. Wolter von Plettenberg verlehnt an Draggun und dessen Erben zwei Haken Landes im Gebiete und Kirchspiele Goldingen, unter dem Vorbehalt, dafs er und seine Erben dem Goldingenschen Comthur mit einem Pferde zur Heerfahrt folgen, auch, wenn man ihrer bedürfe, sich zu Versendungen mit einem Pferde willig finden lassen sollen. D. D. Wenden, am Abende Thomae Apostoli (20. Decbr.) 1503. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXVIII. S. 369., und bei Brotze, Syll. II. 210. b. Das anhängende, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte Siegel hat die gewöhnliche Abbildung der Flucht nach Aegypten, unten mit den beiden kleinen, das Ordenskreuz und das Plettenbergsche Geschlechtswapen enthaltenden Schildchen zum Gepräge, mit der Umschrift: SIGILLVM MGRI LIVONIE.

3474. O.M. Wolter von Plettenberg belehnt Andreas Penneck, "den Cursken konyngh," wegen seiner im letzten russischen Kriege dem Orden geleisteten Dienste mit einem Haken Landes im Gebiete und Kirchspiele Goldingen, imgleichen mit einem Heuschlage und dem Rechte, eine Mühle zu bauen. D. D. auf dem Ordens-Schlofs Neuermühlen, am Abende Bartholomaei Apost. (23. August) 1504. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. LXXXIX. S. 871. a., und bei Brotze, Syll. II. 216. b. 217. Das anhängende, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte, herrmeisterliche Siegel ist mit dem an Nr. 3473. befindlichen von einerlei Stempel.

3475. Herrmann von Vordenn, Haus-Comthur zu Riga, und Johann von Schedingen, Kirchherr zu Trikaten D.O., quittiren den Rig. Rath über empfangene Collectengelder. D. D. Riga, 1507. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Haus-Comthurs Siegel in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 111.

3476. Der Rath zu Lübeck warnt den Rigischen vor den Kaperschiffen ("vthligger") des Königs von Dänemark, die gegen schwedisches Gut ausgesandt werden, aber alle Kauffahrer anhalten und wegnehmen. D. D. Montag nach Gerdrut virginis (22. März) 1507. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 76.

3477. Des Zaren Wassil Beifriede mit dem livl. O.M., dem E.B. von Riga, dem Bischof von Dorpat und allen Bischöfen und Landen von Livland auf 14 Jahre, vom Annunciationis-Tage 7017 bis dahin 7031. D. D. in grotte nowegarden, im mande martj vif unde twintich 7017 (1509). D.

In Hiärn's Collect. p. 406—428. Das Original hat 8 Siegel gehabt. Einen Auszug daraus s. ebendas. p. 73. mit der unrichtigen Jahrzahl 1517; einen andern bei Brotze, Syll. I. 249.

3478. Des Zaren Wassil Beifriede mit Livland auf 14 Jahre, in Betreff der Handelsfreiheiten von Pleskow. D. D. tho Grotenowgarden, 7017 (1509). D.

In Hiärn's Collect. p. 584—605., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 247. Am Original haben zehn Siegel gehangen. Vergl. über diesen und den vorhergehenden Tractat Arndt, II. 177. b., Samml. russ. Gesch., V. 495., Gadeb. livl. Jahrb., I. 2. S. 275., Karamsin, D. Ueb., VII. 22., Index Nr. 2554. 2555., Bd. II. S. 143. Beide Tractate sind besondere, obwohl Vieles in ihnen gleich ist; sie sind aber leicht zu verwechseln.

3479. Ein Vicarienbrief des Rig. E.B. Jaspar Linde für den Official Andreas Trebach ad altare Sancti Inonis in Capella Elizabeth. D. D. Riga, 1510. L.

Abschriftlich in Brotze's Syll. I. 111. (mit den Schriftzügen des Originals), und in Recke's Samml. Nr. XCI. S. 375. An dem im Rig. Stadtarchive aufbewahrten, auf Pergament geschriebenen Original hängt das erzbischöfliche Secret in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel. Es enthält einen quadrirten Schild, in welchem Bischofs- und Kreuz-Stab über einander gelegt, mit einem Lindenbaume, als des E.B. Geschlechts-Wapen, abwechseln. Die Umschrift lautet: SIGILLVM. IASPAR. SANCTE. RIGE. ECCI. ARCHIEP.

3480. O.M. Wolter von Plettenberg klagt gegen den Rath von Riga, dafs die goldne Münze zu hoch stehe, und eröffnet demselben, dafs er einige Gulden im Werthe herabgesetzt habe, worüber der Rath den mitgeschickten Befehl an Kirchen und Rathhaus, auch wo sonst nöthig, anschlagen und vom Rathhaus abkündigen lassen solle. D. D. Rujen, am Sonntag Cantate (28. Apr.) 1510. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem Secret des Meisters, im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 293.

3481. E.B. Jasper und O.M. Wolter von Plettenberg setzen den Werth des unbeschnittenen Hornguldens auf 32 Schillinge, und bestimmen den Werth anderer ausländischen Münzen, die auf den Gehalt des Hornguldens zwar geschlagen sind, aber ihn nicht haben. D. D. .... Freitag Inventionis sancte cruce (3. Mai) 1510. D.

Nach dem Original, mit beider Aussteller Siegeln, im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 300.

3482. O.M. Wolter von Plettenberg bestätigt der Stadt Fellin die ihr vom O.M. Bernde von der Borch erneuerten Privilegien. D. D. Fellin, Dinstag nach Matthaei Apost. (24. Septbr.) 1510. D.

Nach dem pergam. Original, mit dem Siegel des Meisters, bei Brotze, Syll. II. 128.

3483. Ausspruch des Mannrichters in Harrien, Reinholt Treiden, und seiner beiden Beisitzer, wegen vormundschaftlicher Verwaltung der Ropschen Güter, "als sie von weltlicher Macht halben des H.M. zu Preufsen Gericht hielten." D. D. vp dem slote to reuall, vp der Kindere dach (28. Dec.) 1510. D.

Nach dem in der Klein-Roopschen Brieflade befindlichen, pergamentnen Original, mit dem Siegel des Mannrichters von grün Wachs in gelbwächserner Kapsel, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 287. b.

3484. Herzog Bugslaff zu Pommern giebt den Rigischen, Revalschen und Dörptschen Sendeboten freies Geleit in seinem Fürstenthume "hen vnd weddervmme." D. D. Stettin, Donnerstag nach Jubilate (den 15. Mai) 1511. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem anhangenden grofsen Siegel des Herzogs in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 112.

3485. E.B. Jasper von Riga schreibt dem Rig. Rathe, die Münze nicht geringern Korns oder Gepräges schlagen zu lassen, als zu seines sel. Vorfahren Zeiten gebräuchlich gewesen. D. D. Ronneburg, Dinstag nach Quasimodogeniti (20. April) 1512. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. I. 295.

3486. Abt Lambert von Valkena bezeugt die Beilegung einer auf dem Landtage zu Wolmar von E.B. Jasper, B. Bernhard von Dorpat und O.M. Wolter von Plettenberg an den Vogt von Karkus, Herrmann Overlaker, zur Vermittelung überwiesene Streitsache seines Klosters mit Fromhold von Tiesenhausen von Kawelecht wegen eines Heuschlages. D. D. Valkena, Dinstag vor St. Jürgen (18. April) 1515. D.

In Hiärn's Collect. p. 311—313.

3487. Paulus de Capisuchis, V. I. D., päpstlicher Capellan und Auditor, citirt den Landmarschall, weil er der Stadt die Güter "a loco ubi Naba influit in flumen Semigallorum per ascensum fluminis usque ad terminos villae Putelene et illorum de Dalen" wegnehmen wollte, und befiehlt, diese Citation an die Thüren der Metropolitankirche zu Riga und der Parochialkirche des Städtchens Rop anzuschlagen. D. D. Romae, ult. mensis Julii 1515. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des Ausstellers in roth Wachs in einer hölzernen Kapsel an rothhänfener Schnur, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 113.

3488. E.B. Jasper von Riga empfiehlt dem Rig. Rathe dem Albrecht Wylden, welchen er zu seinem Münzmeister angenommen. D. D. Ronneburg, am Abend Nicolai (5. Decbr.) 1517. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. I. 297.; abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., XVII. 92.

3489. Zar Wassil, Kaiser und Herrscher aller Reussen, schliefst mit dem O.M. Wolter Plettenberg, dem Rig. E.B. und allen Landsassen und Städten von Livland einen Beifrieden auf 10 Jahre, vom 1. Septbr. oder dem Tage Egidii abbatis 7030 bis 7040 (1522—1532). D. D. Grofsnowogrod, im Jahre 7030, n. Chr. 1522. D.

In Hiärn's Collect. p. 482—500., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 251. An dem Original haben gehangen die Siegel des Grofsfürsten, des E.B. und des O.M. Vergl. Arndt, II. 184. und Gadeb. Jahrb. I. 2. S. 293.

3490. Johann (Blankenfeld), E.B. zu Riga, Bischof zu Dorpat und Reval, bestätigt und transsumirt E.B. Jasper's Confirmation vom 20. Aug. 1523 über die Vereinigung der Ritter- und Mannschaft des Erzstifts wider die samende Hand (s. Nr. 2912.). D. D. Lembsel, Dinstag nach Vincula Petri (2. August) 1524. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem kleineren Siegel des E.B. in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel, im livl. Ritterschafts-Archive, bei Brotze, Syll. II. 30.

3491. O.M. Wolter von Plettenberg vereinigt sich mit der Stadt Riga, da sie nach E.B. Jasper's Tode keinem neuen Erzbischof mehr huldigen wolle, dahin, ihr alleiniger Landesherr zu seyn, und sie bei ihren Freiheiten und Privilegien zu schützen; wobei er noch einiges Streitige wegen der Gränze längs der Misse, bei Bebberbeck und Babat, regulirt. D. D. Riga, am Tage Matthaei Apostoli (21. Septbr.) 1525. D.

Nach dem pergamentnen Original mit folgenden Siegeln: 1.) des O.M. in roth Wachs; 2.) des Landmarschalls in grün Wachs; 3.) des Goldingenschen Comthurs Gert von der Brüggen in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 114.

3492. Johann, E.B. zu Riga und Bischof zu Dorpat, transsumirt Kaiser Maximilian's Privilegium vom Jahre 1505 (s. Nr. 2518.) wegen eines dreijährigen Zolles von allen nach und aus Livland geführten Waaren. D. D. Ronneburg, Donnerstag nach St. Jacobi (den 26. Julius) 1526. D.

In Hiärn's Collect. p. 228—231.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 254.

3493. O.M. Wolter von Plettenberg verlehnt dem Jochim Pinnow die Ordenskirche zu Owtzen (Autz) auf dessen Lebenszeit, und beruft ihn zum Prediger an dieser Kirche. D. D. Wenden, Midwekenne nha Innocentium (28. December) 1530. D.

Nach dem in der Brieflade des Gutes Stirnen in Kurland befindlichen, pergamentnen Original, mit dem anhangenden Siegel des O.M. von roth Wachs in gelbwächserner Kapsel, bei Brotze, Syll. I. 288. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 396.

3494. O.M. Plettenberg meldet dem Rig. Rathe, dafs er dem Wolfgang Naethafft, Münzmeister, die Mark auf 500 oder 600 Pfennige zu schlagen vergönnet habe, worin derselbe nicht zu behindern sei. D. D. Wenden . . . . 1531. D.

Nach dem pergamentnen Original im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 298.

3495. O.M. Plettenberg meldet dem Rig. Rathe, dafs viel falsche Münze in's Land geführt, auch des Meisters Stempel nachgegraben, und damit schlechte Münze von lauter Kupfer geprägt werde, welche verboten und nach deren Urhebern geforscht werden solle. D. D. Ruyen, Mittwoch nach Divisionis Apostolorum (20. Julius) 1531. D.

Im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 302.

3496. Der Rath und die gemeine Ritterschaft des löbl. Erzstifts Riga, und Bürgermeister, Rath und die Gemeinheit der ehrbaren Stadt Riga vereinigen sich, so wie die evangelischen Stände im römischen Reiche, das lautere Wort Gottes zu schützen, den vom Kaiser geordneten Landfrieden zu beobachten, und Gott, was Gott gehört, und der Obrigkeit das Ihre zu geben. D. D. Riga, Donnerstag nach Circumcisionis Domini (4. Januar) 1532. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit anhangendem Siegel der erzstiftischen Ritterschaft (s. Nr. 3056.) in grün, und dem grofsen Stadtsiegel in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 115.

3497. Wilhelm von der Balen, anders Fleck genannt, Comthur zu Windau, vereinigt sich mit der Stadt Riga, so wie die evangelischen Stände im römischen Reiche sich verbunden, bei dem göttlichen Worte und dessen Evangelio zu beharren. D. D. Riga, Dinstag nach Conversionis Pauli, den 30. Januar 1532. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem (Privat-) Siegel des Comthurs in grün, und dem grofsen Stadtsiegel in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 115.

3498. König Friedrich von Dänemark ertheilt der Stadt Riga über alle Privilegien und Freiheiten, die sie von seinen Vorfahren erhalten, eine Bestätigung. D. D. Kopenhagen, Sonnabends nach Jacobi (27. Julius) 1532. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem zerbrochenen grofsen Siegel des Königs in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 116. — Ein Transsumt dieser Confirmation von Herzog Magnus, d. d. vff vnserm Hause Pilten, den 13. Oct. 1568. D., mit des Herzogs grofsem Insiegel, liegt auch im Rig. Stadtarchive, s. Brotze, Syll. I. 137.

3499. Der Doblensche Comthur, Jürgen von Hoyte, ertheilt, als Commissarius des O.M. Wolter von Plettenberg, eine Bescheinigung über das vor ihm und seinen zwei Beisitzern, Philipp von der Brüggen und Johann Schönberg, abgelegte Zeugnifs des Johann Treiden, Jacob Hentzen und Heinrich Drosten in einer zwischen dem Haus-Comthur zu Dünamünde, Goedert von der Recke, und den Rigischen Bürgern, Einwohnern und Kaufgesellen, Andreas Schmet, Godert Ferber und Jasper Schomaker, obgewalteten Streitsache. D. D. Riga, Freitags nach Nativitatis Mariae (13. Septbr.) 1532. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem anhangenden Siegel des Comthurs in gelb Wachs, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. XLV. S. 232—235., und bei Brotze, Syll. II. 187. — Das Siegel ist dasselbe, welches bei Nr. 3580. beschrieben ist.

3500. B. Herrmann von Kurland verspricht dem Rig. Rathe, die vor Kurzem geborgenen Güter gegen eine Erkenntlichkeit an seine Diener und Bauern zu verabfolgen, und erbietet sich, gegen eine ehrliche Erkenntlichkeit an Salz, die nachher jährlich zu wiederholen, den Kaufleuten zu gestatten, dafs sie auf Domesnäs ("Dobesnesth") eine Feuerbake ("Kennynge") aufbauen. D. D. Dondangen, den 6. Novbr. 1532. D.

Nach dem papiernen Original im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 116. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 388.

3501. Albrecht, M.Gr. zu Brandenburg und Herzog von Preufsen, verbindet sich mit der Stadt Riga zum Schutze des Wortes Gottes. D. D. Freitags nach Nativitatis Christi (27. Decbr.) 1532. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem grofsen Siegel des M.Gr. in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 117. — Im Stadtarchive liegt auch noch ein Schutz- und Vereinigungsbrief zwischen dem M.Gr. und der Stadt Riga gleiches Inhalts, doch nicht von Wort zu Wort derselbe, d. d. eod., mit 2 Siegeln, nämlich des M.Gr. in roth und dem gröfsern der Stadt in gelb Wachs; s. Brotze a. a. O. — Das Reversal der Stadt Riga s. unter Nr. 3057.

3502. O.M. Wolter von Plettenberg confirmirt die Buersprake (Bürgersprache, Stadtgesetze) der Stadt Fellin mit wörtlicher Inserirung derselben. D. D. Wolmar, den 2. Febr. 1533. D.

Nach dem pergam. Original, mit dem Meister-Siegel bei Brotze, Syll. II. 129. 130.

3503. Derselbe verlehnt der Stadt Fellin zum Behuf einer Ziegelscheune ein Stück Land im Dorfe tho Peikull. D. D. Wolmar, Mittwoch nach Purificationis Marie (5. Febr.) 1533. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Meister-Siegel, bei Brotze, Syll. II. 131.

3504. Des erzbischöflichen Coadjutors Wilhelm, M.Gr. zu Brandenburg, Verbindung mit den livl. Ständen. D. D. Wenden, Dinstag nach Judica, den 1. April 1533. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit den anhangenden Siegeln: 1.) des Coadjutors, 2.) des Landmarschalls in grün Wachs, 4.) ein kleines in roth Wachs, vermuthlich des Domherrn Matthias Unverfehrt, 5.) des Joh. von Lode in roth, 6.) das Secret der erzstiftischen Ritterschaft, 7.) das Siegel der Wiek-Oeselschen Ritterschaft, beide in grün Wachs, und 8.) ein leerer Riemen für das Siegel der Stadt Riga, — im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 119., wornach Arndt, II. 203. zu berichtigen.

3505. O.M. Wolter von Plettenberg giebt die litthauische Strafse über Bauske von nächstfolgendem Michaelis auf drei Jahre frei, unter gewissen Einschränkungen, als dem Verbote der Ausfuhr von Pferden, verbotenen Waaren, als Büchsen, Kraut, Loth, getrocknete und gesalzene Fische u. s. w. D. D. Wenden, am Abend Petri et Pauli (28. Junius) 1533. D.

Nach dem Original im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 120.

3506. Der römische König Ferdinand bestätigt, an Statt kaiserl. Majestät, auf Anhalten des O.M. Plettenberg, die mit Bewilligung und Zulafs Wolters von Gronberg, Administratoren des D.O. in Preufsen und Meisters in Deutsch- und Welschland, als Obersten, geschehene Wahl des jetzigen Landmarschalls Herrmann von Bruggeney zum nächsten Nachfolger Plettenberg's. D. D. Wien, den 8. Julius 1533. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 71., und bei Brotze, Syll. I. 255.

3507. Derselbe bekennt, dafs Dietrich von Galen, Vogt von Rositen, und Dietrich Schneberg, Bevollmächtigte des O.M. Plettenberg, angesucht, dem jetzigen Landmarschall und erwählten nachkommenden Meister, das Meisterlehn und die Regalien zu reichen, welches aber aufgeschoben bleiben müsse, bis die Gesandten genugsame Vollmacht dazu vom alten Meister, oder Beweis von seinem Tode beibringen würden. D. D. Wien, den 9. Julius 1533. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 71., und bei Brotze, Syll. I. 256.

3508. Johann von Rosen zu Roop verlehnt sechs Bürgern ein Stück Land in dem Städtchen "tho Roppe" gegen gewisse Dienstleistungen. D. D. Roop, Dinstag vor Bartholomäi (19. August) 1533. D.

Nach dem in der Klein-Roopschen Brieflade liegenden Original, mit den unter Papierscheiben aufgedrückten Siegeln: 1.) des Joh. Rosen in grün Wachs, sein Familienwapen vorstellend, und 2.) des Städtchens Roop in gelb Wachs, auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 71. Das Stadtsiegel zeigt in einem Schilde zwei Kunstrosen, und unter denselben einen sechsspitzigen Stern, mit der Umschrift: S. CIVITATTIS DE ROPA DATVM A. DOM. 15. (d. i. 1515). Das Städtchen Roop kommt übrigens schon 1470 vor (s. Hupel's n. nord. Miscell., XV. 499.) und wird noch 1585 und 1590 erwähnt (s. Nr. 3646. 3693.).

3509. Der Coadjutor, M.Gr. Wilhelm, stellt dem Rig. Magistrat eine Obligation aus über 2000 Mark Rig. auf 6 Jahre ohne Renten, die er zum Besten des Stifts Oesel verwandt habe. D. D. Habsel, am Christi-Tage (25. Decbr.) 1534. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit den Siegeln: 1.) des Coadjutors in roth, 2.) des Oeselschen Domcapitels, und 3.) der Wiek-Oeselschen Ritterschaft in grün Wachs, im Rig.

Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 120. Aus dem Umstande, dafs die Obligation noch im Archive vorhanden, erhellet, dafs die Stadt jene Summe nicht wieder erhalten habe.

3510. Der O.M. Wolter von Plettenberg constituirt den Comthur zu Reval, Reymard von Scharenberg, den Comthur zu Marienburg, Johann von der Recke, den Vogt zu Rositen, Dietrich van der Bale, genannt Flecke, und Johann von Bockhorst zu Bevollmächtigten bei der Gränzberichtigung mit Litthauen. D. D. Wenden, am Tage Innocentium (27. Decbr.) 1534. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. XXIV. S. 173—176. Das gewöhnliche herrmeisterliche Siegel ist in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt, und hängt an einem Pergamentstreif. — In der Abschrift steht zwar die Jahrzahl mit Buchstaben ausgedrückt 1535; es ist aber aus der folgenden Urkunde und aus dem Todestage Plettenberg's klar, dafs es 1534 heifsen mufs.

3511. Die zur Gränzberichtigung zwischen Livland und Litthauen vom livl. O.M. Wolter von Plettenberg und dem Könige von Polen, Sigismund III., constituirten Bevollmächtigten vereinigen sich über verschiedene Punkte, nach erfolgter Aussetzung der Hauptsache. D. D. Curtzmi, in festo Epiphaniae Domini (6. Januar) 1535. L.

Nach dem pergamentnen Original, im kurländ. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. XXV. S. 177—181., und bei Brotze, Syll. II. 188. An dieser Urkunde hängen folgende Siegel an Pergamentstreifen: 1.) das Siegel des Comthurs zu Reval in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel. Es stellt die Auferstehung Christi mit den neben dem Grabe liegenden Wächtern vor. Die Umschrift lautet: S. COMMENDATOR. REVALIE. — 2.) Das Siegel des Comthurs zu Marienburg in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, ein Marienbild vorstellend, welches auf dem linken Arm das Christkind, und in der rechten Hand einen Zweig hält. Umschrift: SIGILLVM + COMEN + ...GENSIS. — 3.) Das Siegel des Vogts zu Rositen in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel; man sieht darin einen alten, mit einer polnischen Mütze bedeckten Kopf, mit langem, in zwei Spitzen auslaufenden Bart, und auf jeder Seite in einer Flechte tief herab hängendem Haupthaar. Vorn an der Mütze und auf jeder Seite des Kopfes erscheint ein sechsstrahlichter Stern. — 4.) Das Geschlechts-Siegel des Raths Joh. v. Bockhorst in grün Wachs in einer weifswächsernen Kapsel: in einem auf die rechte Seite gelehnten Schilde ein gekrönter, nach der rechten Seite anlaufender Löwe. Auf dem auf dem Schilde ruhenden, mit einem Wulst belegten Turnierhelm steht ein Bock. Umschrift: S + JOHAN + VAN + BOCKHORST 15...

3512. O.M. Heinrich von Brüggeney bestätigt die Privilegien der Stadt Riga. D. D. Riga, Freitag nach Marie Magdalene (23. Julius) 1535. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des O.M., des Landmarschalls und des Comthurs von Goldingen, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 121. Vergl. Arndt, II. 205., wo der Name des Domdechanten Storbecke zu berichtigen, nach dessen Tode sowohl die ihm übertragene, als auch noch drei andere Vicarien der Stadt zu anderweitigem frommen Gebrauch erlassen werden; die Strafse nach Litthauen bleibt, wenn der vom O.M. Plettenberg festgesetzte Termin verflossen seyn wird, noch vier Jahre offen.

3513. O.M. Brüggeney meldet dem Rig. Rathe, dafs der Münzmeister von Kokenhusen die jetzt gangbaren Pfennige einwechsele und umarbeite, welches die Stadt Riga nicht zulassen solle. D. D. Wenden, ... 1536. D.

Im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 302.

3514. Die Stadt Riga schliefst mit dem Syndicus Joh. Lohmüller (der nach Königsberg abgegangen, ohne seine Stelle in Riga niedergelegt zu haben, und dort fürstlicher Rath geworden war) durch Vermittelung des Bürgermeisters Hinrich von Ulenbrock und des Rathsherrn Cunradt Teuerkauff (Durkop),

einen Contract, dafs Lohmüller das Syndicat der Stadt, bei seinem jetzigen Posten, beibehalten und sich zu Versendungen in Angelegenheiten der Stadt wolle gebrauchen lassen; und erhöht ihm seinen Sold auf 230 Mark Rig. jährlich, verspricht auch, nach seinem Tode seiner Wittwe jährlich 50 Mark zu geben. D. D. Königsberg, den 10. Septbr. 1537. D.

Nach dem pergamentnen Original mit dem gröfsern Stadt-Siegel und den Privat-Siegeln Lohmüller's, Ulenbroek's und Durkop's in grün Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 121. Vergl. Taubenheim's Progr. Einiges aus dem Leben Joh. Lohmüller's, S. 33. — Lohmüller's Siegel zeigt in einem quergetheilten Schilde oben drei Zacken, und unten einen Stern, und darüber die Buchstaben I. L.

3515. O.M. Herrmann von Brüggeney, genannt Hasenkampff, bestätigt den (am Sonnabend nach heil. drei Könige) zu Wittenstein zwischen dem Orden, der Ritterschaft in Harrien und Wierland und der Stadt Reval getroffenen Vertrag. D. D. Wolmar, Montag nach Conceptionis Mariae (9. Decbr.) 1538. D.

Nach zweien im livl. Ritterschafts-Archive befindlichen Copien, wovon die eine aus dem in der Privilegienlade der ehstländ. Ritterschaft zu Reval liegenden pergamentnen Original gemacht ist, bei Brotze, Syll. II. 18. 19. Vergl. Arndt, II. 207. Den Wittensteinschen Vergleich findet man abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 316—321., und die Bestätigung des O.M. ebend. S. 322—328.

3516. Der Rath, der Hauptmann, der Ausschufs und die gemeine Ritterschaft des Stifts Oesel, welche sich schon 1525 bei ihrer Versammlung ("vorgaddering") in Reval beredet, bei Gottes Wort Leib und Gut aufzusetzen, schliefsen mit der Stadt Riga ein Foedus evangelicum oder Religionsbündnifs. D. D. den 25. Octbr. 1539. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel der öselschen Ritterschaft in grün, und der Stadt Riga in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 122.

3517. Der Haus-Comthur und der Magistrat zu Fellin bezeugen, dafs der verstorbene Johann von Werner, der seine Frau, Gertrud von der Röpe, als Wittwe nachgelassen, aus seinen eigenen Mitteln, zum Besten Livlands, in Deutschland Volk geworben, es in's Land gebracht, und daher sein väterliches Erbe mit Schulden habe beschweren müssen. D. D. Fellin, den 8. Januar 1540. D.

Nach dem pergamentnen Original, woran noch des Haus-Comthurs Siegel befindlich, wovon aber das Siegel der Stadt Fellin abgefallen, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 291. b. Das Siegel des Haus-Comthurs zeigt einen zur Linken schreitenden, leicht geharnischten Mann ohne Helm, mit erhobenem Schwerdte in der Rechten, und einem herabhängenden Schilde in der Linken, worin ein Kreuz zu sehen, und hat eine undeutliche Umschrift, die vielleicht hiefs: S. HVSKVMPT TO VELIN. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 421.

3518. B. Johann von Dorpat verleiht und bestätigt dem Adel seines Stifts dasjenige Lehnrecht, welches die Gnade genannt wird. D. D. Dorpat, am 16. December 1540. D.

In Hiärn's Collect. p. 316—329.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 256.

3519. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen nimmt, unter Mittheilung des Schmalkaldischen Vertrages und dessen Verlängerung auf 10 Jahre, die Stadt Riga in denselben auf, wie es auf den Tagen zu Braunschweig und Arnstadt bewilligt worden, nachdem sie dem Kurfürsten, als verordnetem Hauptmann, 1400 Gulden (die schon früher zu Lübeck ausgezahlt, und bei der grossen Anlage zu Braunschweig beigelegt waren) erlegt, und ihren Reversbrief zugestellt hat. D. D. Torgau, Sonntags nach Aller Heiligen (6. Nov.) 1541. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Kurfürsten grofsem Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 122. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 464—469.

3520. Remmert von Scharenberge, Comthur zu Reval, bezeugt, dafs dem Abt Eberhard von Padis und seinen Nachfolgern vom O.M. das Recht vergönnt sei, über Missethäter durch seine Untersassen Gericht halten zu lassen. D. D. Reval, am Tage Laurentii (10. August) 1543. D.

In Hiärn's Collect. p. 292.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 256.

3521. Der O.M. Herrmann von Brüggeney constituirt den Comthur zu Goldingen, Ernst von Münchhausen, Lorenz Schangell, Philipp von der Bruggen, Herrmann Valcke, beider Rechte Doctorn, Johann Volckersam und Friedrich Furstenberg zu Bevollmächtigten bei der Gränzregulirung zwischen Livland und Litthauen. D. D. Riga, Sonnabend nach Dionysii (13. Octbr.) 1543. D.

Nach dem pergamentnen Original, im kurl. Prov.Museum, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. XXVI. S. 184—186. Von dem in roth Wachs in einer weifswächsernen Kapsel gedrückten herrmeisterlichen, an einem Pergamentstreif hängenden Siegel, war nur noch ein kleiner Theil übrig, das Meiste aber abgefallen.

3522. O.M. Herrmann Brüggeney giebt dem Jochim Pinnow, "Kerckherren tho Dobbeleen," und seinen Erben ein Gesinde, Namens Stirne Jan, und zwei "Einfotlinge" (vermuthlich Arbeiter zu Fufse), nebst einer Hofstelle nach Lehngutsrechten. D. D. Wenden, Dinstag nach Erhardi (den 12. Jan.) 1545. D.

Nach dem in der Brieflade des Gutes Stirnen in Kurland befindlichen pergamentnen Original, mit dem anhangenden Siegel des O.M., bei Brotze, Syll. I. 290. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 390., und oben Nr. 3493.

3523. Bürgermeister und Rath der Stadt Reval bezeugen, dafs Hinrich Bosenaw und Johann Volkersahm sich vor ihnen als plenarie Bevollmächtigte des Abts und Convents zu Padis legitimirt hätten. D. D. Reval, den 4. August 1545. D.

In Hiärn's Collect. p. 292., mit dem Secret der Stadt Reval.

3524. Vorrede zu der Privilegien-Sammlung Ehstlands, welche das rothe Buch genannt wird. D. D. im Hofe zu Engedefs, den 4. Septbr. Sonnabend nach Egidi 1546. D.

In Hiärn's Collect. p. 564—566.

3525. O.M. Herrmann von Brüggeney und sein Coadjutor von der Recke, nebst dem Landmarschall, vergleichen den E.B. Wilhelm und die Stadt Riga wegen der Huldigung, die die Stadt dem Erzbischof für seinen halben Antheil willig leisten will nach der Eidesformel des Lemsalschen Vertrags von 1542, wegen anzustellender Unterhandlung mit dem Capitel etc., gegen das Versprechen der Erhaltung beim göttlichen Worte alten und neuen Testaments. D. D. zur Newenn Mhulenn, Sonntags nach Lucä (wenn richtig gelesen, den 24. Octbr.) 1546. D.

Nach dem pergamentnen Original mit 12 Siegeln (1.) des O.M., 2. u. 3.) leere Kapseln, woraus des Coadjutors und des Landmarschalls Siegel ausgefallen, 4.) des E.B., mit dem blossen Petschier gesiegelt, 5.) des Capitels, 6.) der Stadt Riga Secret, 7.) des Joh. v. Tiesenhausen, 8.) Joh. von der Pal, 9.) Mich. v. Rossen, dessen Wapen ein springendes Pferd, mit halbem Pferde auf dem Helm, zu seyn scheint, 10.) Reinhold v. Tiesenhausen auf Jummerdehn, 11.) Joh. v. Rosen auf Hochrosen, 12.) Christoph Sturtz, Canzler, — Nr. 7—12. in grün Wachs), im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 123.

3526. O.M. Herrmann von Brüggeney, genannt Hasenkamp, ertheilt der gemeinen Ritter- und Mannschaft eine Verordnung über Vererbung der Landgüter nach der samenden Hand und des übrigen Vermögens nach bestimmten Regeln. D. D. up den Mandage tho Wenden, am Dage na Luciae (14. December) 1546. D.

Nach einer vidimirten Abschrift im livl. Ritterschafts-Archive bei Brotze, Syll. II. 20.— Zur Geschichte dieser Urkunde gehört Folgendes: Nachdem die ehstländ. Ritterschaft im J. 1600 vom Könige von Schweden die Bestätigung ihrer hergebrachten Privilegien, welche sie in ein Corpus privilegiorum zusammengebracht, erhalten hatte, fand sich nach der Zeit diese Begnadigung; die Ritterschaft überreichte solche auf dem Landtage 1693 dem General-Gouverneur, um durch ihn die königl. Bestätigung dafür zu erhalten, und unterlegte, da keine Antwort erfolgt war, diefs neue Privilegium dem Könige in einer Supplique, d. d. Reval, den 15. Febr. 1695, von der ebenfalls im livl. Ritterschafts-Archive eine vidimirte Abschrift befindlich ist.

3527. Der O.M.-Coadjutor Johann von der Recke, Comthur von Fellin, bestätigt, gegen das Versprechen der Huldigung, der Stadt Riga ihre Privilegien und die Religionsfreiheit; verheifst auch, die der Stadt schädlichen Gebäude bei Neuermühlen und beim Schlosse wegzuschaffen, Rigische Sachen nicht vor die Ordensgerichtsbarkeit zu ziehen u. s. w. D. D. thor Nienmolenn, Freitag nach Pauli Bekehrung (27. Januar) 1547. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit drei Siegeln (1. des Coadjutors, als Fellinschen Comthurs, die Krönung Mariä darstellend; 2.) des Landmarschalls Heinrich v. Galen; 3.) des Comthurs zu Goldingen, Christoph v. Nienhaue), im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 124.

3528. E.B. Wilhelm confirmirt der Stadt Riga, mit welcher er schon 1546 zu Neuermühlen einen Vertrag geschlossen und die ihm gehuldigt, den Schutz bei Gottes Wort und ihre Privilegien. D. D. Riga, Montag nach Purificationis Mariae (3. Febr.) 1547. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des E.B. rundem Siegel in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 124. Vergl. zu dieser und der vorhergehenden Urkunde Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 428.

3529. O.M. Herrmann von Brüggeney, genannt Hasenkamp, vergönnt dem Thomas Ramm und dessen Sohne, Christoffer, wenn er dazu tüchtig sein werde, die Münze nach dem Korn, wie sie von Gerdt Schriuer und zu Dorpt und Reval geschlagen worden. D. D. Trikaten, Freitags nach Judica (31. März) 1547. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit anhangendem Siegel des Meisters in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 298.

3530. O.M. Herrmann von Brüggeney, genannt Hasenkamp, eröffnet dem Rig. Rathe, dafs er wegen der Seltenheit der silbernen Münze und der Trägheit seines Münzmeisters zu Riga, Gerth Schriuer, seinem Wardirmeister, Thomas Ramm, die Münze in Riga vergönnet habe, gegen das Versprechen, den Thaler auf 3½ Mark zu münzen, und befiehlt, demselben die Münze einzuräumen. D. D. Trikaten, Abends Misericordia Domini (22. Apr.) 1547. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. I. 297.; abgedruckt in Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 417.

3531. Euert Meyks, Mannrichter in Harrien, mit seinen Beisitzern, Lorenz Ermyfs und Johann Duyker tho Wartz, erkennt auf die Klage des Benedictus Kock und die im Namen des Abts Ludwig von Padis geführte Vertheidigung des Joh. Szedeler gegen einen vom verstorbenen Abt Euert Suneschyn dem Kock

auf eine Hofstede Kurkel ertheilten Brief, dafs dieser nicht weiter gültig sei. D. D. Revell, vp dem gemenen Mandage vp Johannes babitsten (24. Jun.) 1547. D.

In Hiärn's Collect. p. 370—377., mit den Siegeln der drei Gerichtsglieder; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 258. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 307.

3532. Der Rath zu Riga verspricht dem Rig. Dompropst Matthias Unverfertt, ihm die Einkünfte und Rente des Dompropst-Ackers und Landes hinfüro zu gebührender Zeit zuzustellen, und der Propst will der Stadt Ehre und Bestes "wissen und fortsetzen." D. D. Mittwoch vor Martini (8. Nov.) 1547. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem (Privat-) Siegel des Propsts in roth Wachs, und dem Secret der Stadt in gelb Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 125.

3533. E.B. Wilhelm meldet dem Rathe zu Riga, dafs er seinem Münzmeister, Hans Schnell, verboten, neue grobe Münze zu schlagen, und ihm befohlen, nur Schillinge und Pfennige nach dem alten Korn und Grad zu schlagen, wie im Jahre 1531 angefangen worden. D. D. Ronneburg, Donnerstag nach Martini (16. Nov.) 1547. D.

Nach dem Original auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 303. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 418.

3534. O.M. Johann von der Recke macht seinen auf dem Herrentage zu Wenden, Sonntags nach Trium Regum, gefällten Abschied in einer Streitsache zwischen seinem Secretär, Hinrich Wolff, D.O. Vogt zu Candau, und Dionysius Brunow bekannt. D. D. Wenden, Dinstag den 19. Febr. 1549. D.

Das Original dieser in der Brieflade des kurl. Privatgutes Wirben befindlichen Urkunde, von der das Siegel abgefallen war, ist auf einem Pergamentstreifen geschrieben, der noch einmal so lang, als hoch ist. — Abschrift in dem unvollendeten 2. Theile der Reckeschen Samml. Nr. VIII. S. 36—38.

3535. O.M. Johann von der Recke bevollmächtigt Johann Wrangel von Weidema, Otto Grothusen und Jürgen Pipenstock, Richtvogt der Stadt Wenden, zur Friedensunterhaltung mit dem Grofsfürsten Iwan Wassiljewitsch, nachdem die Zeit des von O.M. Herrmann von Brüggeney, genannt Hasenkamp, geschlossenen Beifriedens abgelaufen. D. D. Fellin, am Sonntage Jubilate (27. April) 1550. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Meisters Siegel, welches ehemals in der Weidemaschen Brieflade gelegen, bei Brotze, Syll. I. 292. b.

3536. O.M. Johann von der Recke schreibt dem Rathe der Stadt Riga wegen einer Zwistsache des Jungfrauenklosters daselbst (Marien-Magdalenen-Kloster), als welchem er die Benutzung gewisser Heuschläge zugestanden, worin die Stadt dasselbe nicht hindern solle. D. D. Wenden, den 10. Julius 1550. D.

Nach dem pap. Original, mit aufgedrucktem Meister-Siegel in roth Wachs, bei Brotze, Syll. II. 104.

3537. O.M. Johann von der Recke theilt in einer besondern Beilage dem Rig. Rathe die Klage der Russen über die Rigischen wegen einzelner Uebervortheilungen im Handel u. s. w. zu einem künftig anzusetzenden Gerichtstage mit. D. D. Wenden, den 8. Novbr. 1550. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. I. 306. 307.

3538. Notarial-Instrument über "ein alt annal geschrieben Buch oder Register" (Protocoll) von den Verhandlungen der Abgesandten der Stadt Riga

an den E.B. (Sylvester) zu Kokenhusen, Heinrich Kinwitz Rahtmann, Hans Lembeke aus der grofsen und Jürgen Zabell aus der kleinen Gildstube (aus der Zeit nach dem Kirchholmschen Vertrag 1452). D. D. Wolmar, den 31. Januar 1551. D.

In Hiärn's Collect. p. 439.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 261.

3539. Vertrag zwischen dem E.B., M.Gr. Wilhelm, und dessen Capitel und der Stadt Riga wegen der Domkirche und anderer Kirchen-Angelegenheiten, unter Verschreibung von 18,000 Mark Rig., die von Seiten der Stadt an den Erzbischof und dessen Capitel innerhalb dreier Jahre von nächsten Ostern ab zu bezahlen. D.D. Riga, Mittwochen nach Lucien Virginis (16. Dec.) 1551. D.

Nach einer alten, vielleicht nicht ganz genauen Copie bei Brotze, Syll. II. 138. 139.

3540. E.B. Wilhelm schreibt dem Rathe der Stadt Riga, er solle das Haus, worin der verstorbene Stadt-Syndicus gewohnt, und das zur Münze gebraucht worden, unbesetzt lassen, bis er sich mit dem Meister deswegen und wegen der Münze verglichen, weil ihnen beiden diefs Haus gehöre. D. D. Neuenhof, den 30. März 1552. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedruckten kleinern Siegel des E.B., im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 125.

3541. Der Rath zu Dorpat bittet den Rigischen, an die Revalschen und Dörptschen eine Zusammenkunft "nach dem alten zur altenn Parnow" auszuschreiben, um zu berathen, wie das Land möge erhalten werden; man wolle dem O.M. "dieses tages thuns vnd lassens" hernach berichten. D. D. Darbt, den 6. Mai 1552. D.

Auszug aus dem Original bei Brotze, Syll. I. 311.

3542. E.B. Wilhelm schreibt dem Rath zu Riga, dafs die zu Simon Judä an den Grofsfürsten von Rufsland abgefertigte Bothschaft von Pleskau zurückgeschickt und bis auf heil. drei Könige ausgesetzt worden sei, und befiehlt, sich bis zu der Zeit gerüstet zu halten. D. D. Schwaneburg, Mittewoch nach Jacobi (27. Julius) 1552. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. I. 308.

3543. Schiedsrichterliche Entscheidung des Revalschen B. Friedrich, des Candauschen Vogts Heinrich Steding, des Rig. Haus-Comthurs Georg Sieberg, und noch dreier von Adel wegen eines zwischen dem kurl. B. Johann und dem Comthur zu Goldingen stattgehabten Gränzstreites. D. D. Pilten, Tags Viti et Modesti (15. Junius) 1553. D.

Nach dem pergamentnen Original, das sich, wie die Originale der beiden folgenden Nrn., im kurl. Prov.Museum befindet, in Recke's Samml. Nr. XXI. S. 140—148. An dieser Urkunde hängen folgende Siegel an Pergamentstreifen: 1.) Das Siegel des Revalschen B. Friedrich, welches in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt ist, und einen quergetheilten Schild darstellt, in dessen obern Theil man zwei Sterne (oder sollen es vielleicht Rosen seyn?), im untern aber eine Weinrebe mit zwei daran hängenden Blättern und einer Traube sieht. Zu den beiden Seiten des Schildes ist die Jahrzahl 51 so angebracht, dafs auf der rechten Seite die 5, auf der linken die 1 steht. Von der Umschrift kann man nur so viel mit Zuverlässigkeit herausbringen: — — FRIDE. ELE TI REVALI. — 2.) Das Siegel des Vogts zu Candau in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, und mit demjenigen von einerlei Stempel, welches bei Nr. 3580. beschrieben ist. — 3.) Das Siegel des Rig. Haus-Comthurs, ganz zerbrochen und unkenntlich. — 4., 5. u. 6.) Die Geschlechts-Siegel der in der Urkunde benannten Edelleute von Behr, von Heyking und von Brincken, alle drei in grün Wachs in gelbwächsernen Kapseln.

3544. Eine gleiche schiedsrichterliche Entscheidung über denselben Gränzstreit in einer andern Gegend. D. D. eod. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XXII. S. 150—159. Die anhangenden sechs Siegel sind ganz die nämlichen, welche sich an der vorhergehenden Urkunde befinden, und zwar ist das Siegel des Vogts zu Candau und des Haus-Comthurs zu Riga mit jenen von einerlei Stempeln abgedruckt, die an der unter Nr. 3580. gelieferten Pfandverschreibung des livl. Ordens hängen, und daselbst beschrieben werden. An dem gegenwärtigen Exemplar des bischöflichen Siegels ist übrigens deutlich zu erkennen, dafs sich über dem Schilde noch ein dritter Stern befindet. Die zwei ersten Buchstaben aber, welche in der Umschrift des Exemplars dieses Siegels an der vorhergehenden Urkunde unleserlich sind, scheinen hier ein verkehrtes S und ein D (vielleicht SIGILLVM DOMINI) zu seyn.

3545. Noch eine gleiche schiedsrichterliche Entscheidung über denselben Gränzstreit wieder in einer andern Gegend. D. D. eod. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XXIII. S. 161—172. Die anhangenden sechs Siegel sind ganz dieselben, welche sich an den beiden vorher gelieferten Urkunden befinden.

3546. Kaiser Karl V. nimmt, auf Anbringen des Dörptschen Canzlers Georg Holdschucher, den O.M. Heinrich von Galen und den erwählten Bischof von Dorpat, Herrmann, in seinen und des Reiches Schutz, bestätigt ihnen ihre Privilegien etc. D. D. Brüssel, den 27. Junius 1553. D.

In Hiärn's Collect. p. 158—161.

3547. Des O.M. Hinrich von Galen und des Landmarschalls Jasper von Münster Vollmacht und Instruction für die livl. Ordens-Anwälde auf dem Reichstage zu Ulm, den Ordens-Verwandten Johann Hoywen und den Canzler Christoph Bodecker. D. D. Wenden, Montag nach Laurentii (14. Aug.) 1553. D.

In Hiärn's Collect. p. 332.

3548. Gotthard Kettler, Schaffer D.O. zu Wenden, Lubbert von Hambrock, erwählter Schaffer gedachten Ordens, und Johann Barlin, Mannrichter, lassen, auf Befehl des O.M. Heinrich von Galen, dem Valentin Hahn für das Gesinde Rumsen, in der Weggelischen Wacke, welches O.M. Herrmann von Brüggeney ehemals nebst dem Gute Sawel (Saulhof) ihm gegeben hatte, durch den "Hackenmeter (Landmesser) Thoriden" einen andern Haken besser gelegenen Landes einmessen. D. D. Wolfahrt, ... 1554. D.

Nach dem Original, mit den Siegeln der drei Aussteller, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 201. — Kettler's Siegel in gelb Wachs (die beiden andern sind in grün Wachs gedrückt) ist ein Amtssiegel, und stellt in einem Schilde eine schrägliegende Kunstlilie dar, mit der Umschrift: GODDERT SCHAFFER TO WENDEN.

3549. Vier vom O.M. Heinrich von Galen bevollmächtigte Commissarien — Bernt von Schmertten, Vogt zu Jerwen, Christoff von Nienhoff, genannt von der Ley, Comthur zu Goldingen, Jobst Walraue zu Bauske, Clawes von der Stritthorst zu Grobin, Vögte, — bestätigen die zwischen Heinrich Nettelhorst und Gert Korff an einem und Sander Korff am andern Theile über verschiedene Familienzwistigkeiten getroffene Einigung. D. D. Wolmar, den 13. Januar 1554. D.

Das pergamentne Original, in der Brieflade des Gutes Afswiken in Kurland, hat vier vollkommen erhaltene Siegel, die an Pergamentstreifen hängen, sämmtlich in gelb Wachs in weifswächsernen Kapseln gedrückt sind, und die bekannten Gepräge enthalten. Das Siegel des Jerwenschen Vogts zeigt die sogenannte Ruthe Aarons, mit der Umschrift: SIGILLVM ADVOCATI DE IERVEN. — Abschrift bei dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Sammlung (auf 6 Seiten in 4.)

3550. Des Rig. E.B. Wilhelm, der Bischöfe Herrmann von Dorpat, Johann von Oesel und Kurland, Friedrich von Reval und des O.M. Hinrich von Galen Landstags-Abscheid. D. D. Wolmar, den 17. Januar 1554. D.

In Hiärn's Collect. p. 298—301., mit 4 Siegeln. Vergl. Arndt, II. 217.

3551. Des Zaren Iwan Wassiljewitsch Friedensschlufs mit O.M. Heinrich von Galen, dem E.B. zu Riga und B. Herrmann zu Dorpat auf 15 Jahre. D. D. Grofsnowogrod, im Monat Jun. 7062, n. Chr. 1554. D.

In Hiärn's Collect. p. 456—480., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 262. Am Original haben 7 Siegel gehangen. — Vergl. Arndt, II. 217.; Gadeb., I. 2. S. 430 ff.; Karamsin, D. Ueb., VII. 401.; Index Nr. 3167. Beil., Bd. II. S. 252., und weiter unten Nr. 3557.

3452. Wilhelm Fürstenberch, Comthur zu Vellin, bezeugt, dafs er auf Anhalten seines Dieners, Johann Patkull, seinen "Pastör zum Wall, Fabyan Schulteten," über die Vicarie der heil. Dreifaltigkeit in der Domkirche zu Dorpat vernommen, und dieser ausgesagt habe, dafs zu selbiger ehemals ein Landgut, Kuriemeck gehört habe, welches nun nach Marien-Altar gelegt sei. D. D. Fellin, am Tage Laurentii (10. Aug.) 1554. D.

Vom papiernen Original, mit dem in gelb Wachs unter einer Papierscheibe aufgedrücktem Siegel des Comthurs zu Fellin, die Coronatio Mariae darstellend, bei Brotze, Syll. II. 117.

3553. E.B. Wilhelm meldet dem Rig. Rath, unter welchen Bedingungen, namentlich in Betreff des Zinses oder Tributs vom Stifte Dorpat, der Grofsfürst von Rufsland den Frieden gewähren wolle, und setzt zur Berathung darüber eine Zusammenkunft auf den 13. Januar zu Lemsal an, wozu er sechs Personen von den Seinen delegiren werde, und wozu auch die Stadt Riga ihre Abgeordneten schicken solle. D. D. Sefswegen, den 10. Decbr. 1554. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. I. 309.

3554. O.M. Heinrich von Galen meldet dem Rig. Rathe, dafs seine Botschaft in Moskau den Dörptschen Zins habe eingehen müssen, und er vor Ankunft der russischen Botschaft mit dem Erzbischof eine Zusammenkunft zur Berathung beschlossen habe, wozu er sechs Personen, zwei aus dem Orden, zwei von den Räthen, und zwei aus der Gemeinheit des Ordens, die Prälaten aber zwei Personen aus ihrem Capitel senden würden, und wozu auch die Stadt Riga zwei Personen aus dem Rathe, und zwei aus der Gemeinheit mit Vollmacht zum 20. Jan. 1555 nach Wolmar abfertigen solle. D. D. Wenden, Mittewoch nach Luciae Virginis (19. Decbr.) 1554. D.

Nach dem Original auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 310.

3555. Christoph vom Neuhoffe, genannt von der Ley, D.O.-Comthur zu Goldingen, Heinrich Steding, Vogt zu Candau, und Philipp von der Brüggen, als Commissarien des O.M. Heinrich von Galen zur Beilegung der Streitsachen zwischen den Gebrüdern von Oldenbockum, bezeugen die bei ihnen eingelegte Protestation des Dionysius Brunaw gegen Ansprüche der Oldenbockum auf seine Ländereien wegen des ihnen auf zwei Haken Landes verliehenen Dorfes Rumkuln, da sie doch achtehalb Haken ansprechen. D. D. Zabeln, den 8. März 1555. D.

Das Original dieser Urkunde, in der Brieflade des Gutes Wirben, ist geschrieben auf ein Folioblatt Papier, das am untern Rande ein in einem Cirkel eingeschlossenes Pentagramma zeigt, in welchem zwischen zweien von dessen Schenkeln der Buchstabe S erscheint. Von den beiden, in gelb Wachs, mit darüber gelegter Papierscheibe, aufgedrückt gewesenen Siegeln ist das des Goldingenschen Comthurs abgefallen; das wohlerhaltene des Vogtes von Candau zeigt das gewöhnliche Gepräge. Von dem in der Urkunde angemeldeten Brüggensche Familien-Siegel

aber findet sich nicht die mindeste Spur, die anzeigen könnte, dafs es jemals aufgedrückt gewesen. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. IX. S. 39—41.

3556. B. Herrmann von Dorpat, als jeweiliger ("pro nunc") Abt des Klosters Falkena, ernennt nach dem Tode des Abts zu Padis, Ludwig Dachscherer, den Prior des Klosters Falkena, Anthonius Tarncotoris, sonst Dreyger genannt, zum Commissarius und Visitator des Klosters Padis, und dieser erklärt den vom Convent zu Padis gewählten Georgius Conradi zum Abt in Padis. D. D. Kloster Padis, den 29. März 1555. L.

In Hiärn's Collect. p. 257., und bei Brotze, Syll. I. 263.

3557. Der livl. O.M. sendet dem Rathe zu Riga eine deutsche Uebersetzung des mit dem Grofsfürsten von Rufsland "In des groten heren keysers der Russen sin vederlike Erue tho grote Nowgarden Im Jare Söuen Dusent vnnd thwe vnnd Sostigsten, Im Mante Junii nach Christi gebort dusent vifThundert vnnd ver unnd vofftich" geschlossenen Beifriedens (s. Nr. 3551.). D. D. Wenden, den 18. Septbr. 1555. D.

Auszug aus dem Original bei Brotze, Syll. I. 310.

3558. O.M. Heinrich von Galen erlaubt der Stadt Riga, das Ordenshaus, welches O.M. Berendt von der Borch ehemals den grauen Nonnen zu einem Hospital gegeben hatte, und das jetzt an den Pastor Tegetmeier und dessen Erben verlehnt war, wieder zum Armenhause zu machen, wenn die jetzige Verlehnung ihr Ende erreicht; doch behält er sich die Lehnsherrlichkeit und das Jus patronatus vor. D. D. Wenden, den 10. Septbr. 1555. D.

Nach dem pergamentnen Original, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 125. b. — Kommt auch schon oben S. 251. Nr. 3162. vor.

3559. O.M. Heinrich v. Galen verspricht der Stadt Riga, auf ihr Vorbringen von einem beschwerlichen Schreiben des Erzbischofs, seinen Schutz im nöthigen Falle. D. D. Wenden, Freitags nach Trium Regum (10. Jan.) 1556. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedrückten Siegel des Meisters, im Rig. Stadtarchive, bei Brotze, Syll. I. 126.

3560. O.M. Heinrich von Galen und sein Coadjutor, Wilhelm von Fürstenberg, bezeugen, dafs die Stadt Riga sich von dem Fürsten, Herrn Wilhelm, "der sich nennet Ertzbischofen zu Riga," mit Aufsagung des Eides losgemacht, und sich gänzlich dem Orden ergeben habe, auch dem Bündnifs der livländischen Stände beigetreten sei, welches durch des Erzbischofs Handlungen veranlafst worden; und versprechen ihr Schutz. D. D. Wenden, den 8. Junius 1556. D.

Nach dem pergamentnen Original mit zwei Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 127.

3561. Der römische König Ferdinand ertheilt, Namens seines Bruders, des Kaisers Karl V., der mit unterschrieben, dem livl. O.M. Wilhelm Fürstenberg die Regalien. D. D. Wien, den 13. Aug. 1556. D.

In Hiärn's Collect. p. 225—228.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 265.

3562. O.M. Heinrich von Galen verlangt vom Rig. Rathe ein Bedenken über die auf dem Landtage zu Wenden beschlossene Festsetzung des Werths einiger Münzsorten, als eines Krosaten auf 6 Mark, des Thalers auf 4 Mark, eines ungarischen Guldens auf 5 Mark u. s. w. D. D. Ermifs, Tages Annunciationis Mariae (25. März) 1557. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. I. 296.

3563. O.M. Fürstenberg verlehnt die Münze an Thomas Ramm, mit ausführlichen Bestimmungen des Korns etc. D. D. Wolmar, Freitags nach Pfingsten (11. Junius) 1557. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Meister-Siegel, bei Brotze, Syll. I. 290.

3564. B. Johann (Münchhausen) von Oesel und Kurland verleiht und bestätigt in Gegenwart des Augustinus von Gethelen, Dompropstes, Jacobi Vari, Domdechanten der Kirche Kurland, und Dietrichs Behren, Stiftsvogtes zu Arensburg, auf Bitte der Landschreiber Matthias Wilcken, Franz Schrader und Johann Göfs, den Unterthanen und Bürgern des Weichbildes Pilten, das Rig. Recht, ordentliche, peinliche und bürgerliche Gerichte und Gerechtigkeiten, wie auch ihre alten Gewohnheiten, Gebräuche und Herkommen, wie jenes Recht auch Hasenpot, Goldingen und Windau gebrauchen; verordnet die Ablegung einer jährlichen Rechenschaft von den Vormündern der Pfarrkirche zu Pilten vor dem Richtvogte und dessen Beisitzern, und die Einsetzung tüchtiger Vormünder durch den Richtvogt, mit Beirath des Pastors, so wie eine Rechnungsablegung des Richtvogtes und anderer Gerichtspersonen, und dreijährige Dauer des Richtvogtsamtes; ferner die Vertheilung der Brüche und Gerichtsgefälle zur Hälfte zum Besten der Gemeinde, zum vierten Theile an den Kämmerer, der von wegen des Bischofs mit zu Gericht sitzt, und eben so viel an den Stadtvogt, u. s. w. D. D. auf unserm Hause zu Arensburg, Sonntag nach Trinitatis (20. Jun.) 1557. D.

Das Original dieser Urkunde liegt im Stadtarchive zu Pilten. Es ist auf einem grofsen Pergamentbogen geschrieben, und mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln versehen. Auf dem in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückten, länglich-runden, bischöflichen Siegel sieht man einen prächtig verzierten Altar-Chor. In dem obern Theile desselben steht in der Mitte Maria mit dem Kinde im linken Arme; rechts ein Heiliger, der in der linken Hand einen Kelch, in der rechten ein Buch hält; links ein zweiter Heiliger, vor dem ein Knabe steht. Im untern Theile: ein auf den Knieen liegender betender Bischof, den Stab im Arme haltend. Ihm zur Seite rechts eine menschliche Figur, die einen Schild mit dem Lamme und der Siegesfahne, wegen Pilten, und links eben eine solche Figur, die einen Schild mit dem Münchhausenschen Geschlechtswapen, einen Mönch mit einem Stabe in der Hand, vor sich stehen hat. Die Umschrift lautet: S. IOHANNES D MONNECKHVSE DEI GRIA EPI CVRONIENSIS. Das in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte Siegel des kurl. Capitels ist das gewöhnliche, schon beschriebene. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. VI. S. 25—34., mit einer Abbildung von des Bischofs Siegel.

3565. O.M. Wilhelm Fürstenberg bestätigt, nach geschehener Eidesleistung von Seiten der Stadt Riga, deren Privilegien. D. D. Riga, Mittewochen nach Bartholomäi (25. Aug.) 1557. D.

In Hiärn's Collect. p. 440—442. Am Original fehlten die 3 Siegel (des O.M., des Landmarschalls Christoph von Neuenhof, genannt von der Laye, und des Goldingenschen Comthurs Heinrich Steding).

3566. Der livl. Stände Abscheid wegen der zu heil. drei König 1558 an den König von Polen zu zahlenden Summe, zu welcher die Rigischen 15,000 Thaler aufbringen und dem Ordens-Meister auf seine 20,000 Thaler vorschiefsen sollen. D. D. Riga, am 15. Septbr. 1557. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 124., und bei Brotze, Syll. I. 267.

3567. O.M. Wilhelm Fürstenberg theilt dem Rig. Rathe mit, wie die Sachen mit den Russen bedenklich stünden, und keine Aussicht auf festen Frieden darböten; befiehlt, für tüchtiges Volk zu sorgen, und schickt ihm zugleich als Einlagen: 1.) einen Brief des Dörptschen B. Herrmann, d. d. Dorpt, Abends cor-

cumcisionis Domini (31. Dec.) 1557, worin derselbe, unter Mittheilung der beiden folgenden Einlagen, meldet, wie er die Ritterschaft seiner Diöcese aufgeboten, ein Lager bei Dorpat zu beziehen, und worin er den Ordens-Meister bittet, auch die Seinigen aufzubieten, und mit dem Erzbischof einen Ort zur Berathschlagung ("malstadt") zu bestimmen; 2.) ein Schreiben des mit den erzbischöflichen Gesandten nach Rufsland gegangenen Secretarius an den Landschreiber zu Dorpat, d. d. Carnow, sechs meil weges von der Muschow, den 13. Decbr. 1557, dafs sie, ohne den Frieden zu erlangen, Sonntags nach Nicolai aus Moskau abgezogen, was er "Wessalien" (d. i. dem B. Herrmann, aus Wesel) melden möge; 3.) ein Schreiben desselben (der sich hier "Christoffer ehwer bekanter" unterschreibt) an den Burggrafen zum Nienhaus (Neuhausen), d. d. Christagk Inn plefskow, worin er meldet, dafs Niemand weggelassen werde, und bittet, seiner Hausfrau Warnung zukommen zu lassen, auch Nachricht giebt, dafs die Russen sich stark rüsten, und dafs sie (die Gesandten) in Feindschaft geschieden seien. D. D. Vellin, am heiligen Newenn Jars tagk 1558. D.

Nach dem papiernen Original, des O.M. Brief auszugsweise, die Einlagen vollständig, bei Brotze, Syll. II. 191. — Obwohl im Datum des O.M.Briefes deutlich "Anno etc. LVII." steht, so mufs es doch 1558 heifsen, wie aus dem Datum der Einlagen und den bekannten Geschichtsumständen erhellt.

3568. Der Vogt "thom Boessche" (d. i. Bauske, damals Jost Walrabe), meldet dem Rig. Rathe, dafs er mit seinem ganzen Gebiete gegen die Russen in's Stift Dorpt ziehen müsse, und bittet, den Seinigen bei dem Uebergange über die Düna behülflich zu seyn. D. D. Bauske, Montag nach Pauli Bekehrung (30. Januar) 1558. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 194.

3569. O.M. Wilhelm Fürstenberg meldet dem Rig. Rathe den Beginn der Feindseligkeiten bei Dünaburg und Rositen, kündigt die zu Wolmar bewilligte "Malua" (expeditio bellica) an, und begehrt, dafs die Stadt ihre Knechte nicht abdanke. D. D. Wenden, Donnerstag nach Judica (30. März) 1558. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 190.

3570. Notarial-Zeugnifs über die Aussagen zweier Landesverräther, des Christoff Lustver und Reinhold Falke, "Weintappe zu Wenden," wegen ihrer mit den Russen gepflogenen Unterhandlungen. D. D. Wenden, den 25. Julius 1558. D.

In Hiärn's Collect. p. 436—438., und im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 268.

3571. Kaiser Ferdinand I. empfiehlt dem Könige Gustav von Schweden das verlassene Livland und dessen O.M. Wilhelm von Fürstenberg in seinen Schutz gegen die Russen. D. D. Wien, am 11. Septbr. 1558. D.

In Hiärn's Collect. p. 162—164.

3572. Auszüge aus Briefen des livl. O.M. Wilhelm von Fürstenberg an den Rig. Rath, vom Jahre 1558. D.

Nach den papiernen Originalen bei Brotze, Syll. II. 191—199., aber ohne Beobachtung der chronologischen Folge. Der Inhalt dieser Auszüge ist, der Zeitfolge nach, kürzlich folgender: 1.) Vellin, 26. Jan. Der O.M. giebt Nachricht von dem unvermutheten Einfalle der Russen in das Stift Dörpt ("verflofsnen Sonnabendt nach Dato"), ihren Verheerungen daselbst und seinem Entschlusse, im Namen der heil. Dreifaltigkeit in's Feld zu rücken, wozu er von der Stadt "ein Venlein wollgerüster knechte" nach Tarwast aufbietet. — 2.) Vellin, 28. Jan. Der O.M. meldet, dafs ein reussischer Jäger mit einem Entsagebrief angekommen, und ermahnt die Stadt Riga, die bewufsten Kriegsknechte eilig abzusenden. — 3.) Vellin, 29. Jan. Der

E.B. habe zwar die livl. Stände zu einer Tageleistung nach Wolmar auf den Sonntag nach Lichtmesse ausgeschrieben; er (der O.M.) könne aber nicht eher, als zum 13. Febr. dahin kommen; die Stadt möge auch die Ihrigen mit wenig Pferden dahin zur Berathschlagung abfertigen. — 4.) Vellin, 30. Januar. Der Erbfeind (die Russen) sei an vier Orten eingebrochen; er habe deshalb die ganzen Lande zur Rüstung nach Walk verschrieben, und verlange von der Stadt ein Fähnlein Knechte. — 5.) Teruest, den 3. Febr. Er habe vor drei Tagen des Moskowiters Entsagebrief empfangen, wovon er eine deutsche Uebersetzung sendet, und worüber er des Raths Meinung verlangt, wie solcher wohl zu beantworten sei; er wolle bei der langen Brücke über die Einbecke in's Stift Dorpt rücken, die Stadt möge ihm die 500 Knechte senden. Dabei die alte deutsche Uebersetzung des Absagebriefs, d. d. In vnser herligkeitt vnserm hoff vnd der Stadt Muscow In dem Jare Souen dusent, Souen vnd sostich Im monatt Nouember (1559 *). — 6.) Wesenberge, den 13. Febr. Das von Riga ihm zu Hülfe geschickte Kriegsvolk möge gleich seinen Weg nach Fellin nehmen, wo dasselbe weitere Befehle und alles Nöthige um ziemlich (d. i. billig) Geld finden würde. — 7.) Vellin, den 17. Februar. Er könne den zu Wenden auf Sonntag Oculi ausgeschriebenen Gerichtstag ("gemeinen Richteltag") wegen der Kriegsunruhen nicht halten, sondern müsse ihn auf gelegene Zeit verschieben. — 8.) Vellin, den 22. Febr. Das abgesandte Kriegsvolk habe er durch Wolff Singhoffen **) erhalten; er sei dafür gnädig dankbar, und werde selbiges nicht mehr, als der andern Stände abgeschickte, beschweren; zugleich ladet er zur Tageleistung nach Wolmar ein. — 9.) Vellin, Sonnabend nach Invocavit (4. März). Er könne in das Begehren der Rig. Abgesandten nicht willigen, dafs das Rig. Fufsvolk beurlaubet und aus der Rüstung gelassen werde; habe die kurischen Gebietiger aufs neue angeboten; das Fufsvolk müsse bis zur angesetzten Tageleistung zu Wolmar bei ihm bleiben, so wie auch die Stände, die jüngst mit ihm in Weifsenstein zusammen gewesen, sich verglichen und für räthlich erkannt hätten, bis nach gehaltener Tagefahrt zu Wolmar in der Rüstung zu bleiben; daher hätten die Revalschen ihre Knechte nach Narwa geschickt, die Harrischen und Wierischen lägen zu Wesenburgk, wohin auch die Rig. Knechte geschickt werden sollten. — 10.) Vellin, den 4. März. Er ersehe aus der Relation seines in Rufsland gehabten Gesandten, dafs ohne grofse Geldsummen an keinen Frieden zu denken sei, und lade daher die Stadt Riga ein, ihre Vollmächtige zur "maelstede" Sonntags Oculi, nebst ihrem gesammelten Antheil ("zuhauff gelesenn anpardt") zu senden. — 11.) Wolmar, Tags Oculi (12. März). Er könne nicht zugeben, dafs die Rig. Knechte beurlaubt würden; das Lager der Reuter und Revalschen Knechte solle zu Wesenberg seyn, wohin die umliegenden Gebietiger verordnet wären; die Wiekschen und Oeselschen sollten nicht weit davon stehen; er wolle sein Lager in Oberpahlen, die Dörptschen solltens zu Rnyen haben. — 12.) Wolmar, Dinstag nach Judica (28. März). Es müsse eine Botschaft wegen des Friedens nach Rufsland abgefertigt werden; jede Stadt habe einen Mitbürger, der der Sprache und Kaufmannschaft erfahren sei, mitzuschicken, damit die Gesandten im Fall der Noth guten Bericht von selben haben könnten, und in nichts Nachtheiliges willigten. Die Stadt Riga möge eine tüchtige und geschickte Person auf ihre Unkosten dazu verordnen, welche auf Ostern in Dorpat seyn müsse, um mit der Gesandtschaft fortzuziehen. — 13.) Wenden, Dinstag nach Palmarum (4. April). Er wolle die Rig. Knechte an die Gränze beordern, fürchte aber, dafs sie sich weigern würden, da sie noch unbezahlt seien; der Rath möge für ihre Bezahlung sorgen. — 14.) . . . . den 7. April. Der Rath wisse, wie es mit der Besetzung der Gränze gehalten werden solle, habe aber doch dem Obersten seiner Knechte nachgegeben, selbige abzulassen; man möge sie nicht abdanken, sondern an die Gränze schicken. Würde dem Wolmarschen Abscheide nicht nachgelebt, sondern seine väterliche Vermahnung verachtet, und das Land dadurch in gröfser Unglück gebracht, so würde er (der O.M.) sich gegen den Uebertreter seines Befehls zu verhalten wissen. — 15.) Wenden, Donnerstag in heil. Ostern (13. April). Er wolle Narwa zu Hülfe eilen, und habe daher die Herren Gebietiger zu Vellin, Reval, "Tvene" (?), Pernau, Soneburg, Harrien und Wierland, nebst den Wiekschen abgefertigt, die Stadt zu entsetzen; der Rig. Rath

*) Diese Jahrzahl kommt heraus, wenn man, wie gewöhnlich für die russische Zeitrechnung angenommen wird, die Geburt Christi in's Jahr der Welt 5508 setzt; es ist aber offenbar, dafs obiger Absagebrief im Nov. 1557 ausgefertigt seyn mufs. Man findet ihn auch bei Russow, Bart. Ausg., Bl. 39. b., und bei Hiärn, Gesch. S. 210., wo die Jahrzahl n. Chr. 1557 angegeben ist.

**) Dieser war oberster Commissarius der Rig. Knechte, und hat seinen Kriegszug beschrieben. Vergl. Livländ. Schriftsteller-Lexik. IV. 198.

möge seinen Knechten Befehl geben, mit dem Fellinschen Comthur nach Narwa zu rücken. Dabei die Abschrift eines Briefes des Narwaschen Rathes, d. d. Narue ilents Am gronner Dunerstages 1558, worin von der durch die Russen erlittenen Beschiefsung (mit Steinkugeln, deren jede 13 Liespfund wiege) Nachricht gegeben wird. — 16.) Wenden, Dinstag nach Quasimodogeniti (18. April). Er habe vom Bischof von Dorpat Nachrichten über die andringende, unzählige Kriegsmacht der Russen erhalten, und beschlossen, selbst in's Feld zu rükken. Der Rath möge verfügen, dafs sich die Rig. Knechte, so viel deren in Fellin lägen, überall gebrauchen lassen möchten, wo man ihrer nöthig hätte; die kurischen Gebietiger könnten, weil kein Gras auf der Weide und nichts auf dem Felde sei, jetzt nicht kommen, hätten aber Befehl, sich mit ihren Untergesessenen in Bereitschaft zu halten. — 17.) Helmete, den 6. Mai. Von der auf der jüngst gehaltenen Tageleistung zu Wolmar bewilligten Contribution von 60,000 Thlrn. seien nur erst 24,000 Thlr., und 12,000 Thlr., die des Ordens Stände dazu gelegt, vorhanden; der Rath möge zwei Bevollmächtigte zum Sonntag Exaudi, als den 22. Mai, nach Wolmar abfertigen, die Restantien ("hinderstellig gelt") mitschicken, und sich mit den andern Ständen vergleichen, wie zu der übrigen Summe zu gelangen. — 18.) Helmet, den 7. Mai. Durch einen Jäger, den er auf Kundschaft nach Rufsland gesandt, habe er von seinen Legaten aus Pleskau ein Schreiben erhalten, wie sehr sich der Grofsfürst gegen Livland rüste, und wie er es besonders auf Narwa abgesehen habe; daher er nun, da alle Bemühung um Frieden bei dem Feinde vergeblich, sich entschlossen habe, sich zu Felde und der Gränze näher zu begeben, und Narwa dem Schutz der Stände, besonders der Stadt Riga, befehle. — 19.) Helmet, den 10. Mai. Er habe von den Comthuren zu Fellin und Revel, und dem Vogt zu Jerwen Nachricht von einem neuen drohenden Einfalle der Feinde erhalten; deswegen finde er nothwendig, das ganze Land aufbieten zu lassen, sich an der Gränze zu lagern. Er wolle den 17. Mai sein Feldlager im Stift Dorpt aufschlagen; weil er aber zu wenig Fufsvolk habe, solle die Stadt Riga ihm so viel Knechte, als aufzutreiben wären, förderlichst senden, und solche mit Besoldung versehen. Auf einem beigelegten Zettel verlangt er noch, die Stadt solle ihm ihre Trompeter senden, weil er deren nur zwei übrig behalten, die übrigen versandt habe. — 20.) Helmet, den 14. Mai. Narwa sei vom Feinde genommen, sowohl Stadt als Schlofs; Riga möge ihm durch Tag und Nacht die Knechte senden, welche noch zur Erfüllung des Fähnleins mangeln. — 21.) Aus dem Lager, den 23. Mai. Der Feind wolle Neuhausen belagern, und der Taterische Kaiser Zeefssigeley (Schig Aley) komme mit aller Macht an; die Stadt möge die fehlenden Knechte schicken, und auch noch über ihre gebührende Zahl auf seine Besoldung. — 22.) Aus dem Lager, den 26. Mai. Er empfiehlt seinen abgeschickten Werber der Stadt. — 23.) Aus dem Feldlager Kirgempehe, die Pentecostes (28. Mai). Die Stadt sei verbunden, im Nothfalle ein Fähnlein Knechte zu halten; nun wollten die Knechte, nach Ausgang des Monats, abziehen; die Stadt möge sie auf's Neue behandeln und in Sold nehmen, für die Bezahlung zu rechter Zeit sorgen und das Fähnlein vollzählig machen. — 24.) Im Feldlager vor dem Kirgempe, den 5. Jun. Da er den Schaffers-Cumpan, welcher das Ordens-Schlofs zu Riga verwaltet, zu sich abgerufen, und dieser die Verwaltung des Hauses dem Ducker Mulmeister, Matthiefs Heuroder und dem Landschreiber Heinrich Schell übertragen, so möge die Stadt ihnen auf ihr Erfordern hülfreich seyn. — 25.) Aus dem Lager, den 6. Jun. Die Stadt möge die noch fehlenden Knechte zu dem Fähnlein schicken, auch etliche Feuermörser ("etzliche Morfser, dormitt man Fewer werffen kan"); er habe wohl einige in Wenden, sie seien aber noch ungefafst. — 26.) Aus dem Feldlager vorna Kirgempehe, den 16. Jun. Der Feind wolle die Stadt Dorpat und das Schlofs belagern; wenn also das aus Deutschland verschriebene Kriegsvolk ankomme, oder sich sonst Jemand zur Vertheidigung des Vaterlandes finde, möge die Stadt sie in sein Lager oder nach Dorpat schicken. — 27.) Aus dem Lager, den 18. Jun. Die Stadt möge ihr Fähnlein vollzählig machen; der Feind habe Neuhausen belagert, und er 600 bis 700 Pferde zur Beschützung dahin abgefertigt, die am 17ten im Scharmützel einige Feinde erlegt hätten; er habe sich in Anzug begeben, aber wegen enger Wege nicht dahin gelangen können. — 28.) Wenden, den 18. Aug. Er wolle sich förderlichst wieder gegen den Feind in's Feld begeben; die Stadt möge ihre Kriegsknechte fertig halten, um sie auf's zweite Schreiben ungesäumt abzusenden. — 29.) Wenden, den 12. Septbr. Er wolle nächsten Donnerstag oder Freitag wieder in's Feld rücken; die Stadt möge ihre Knechte nach Trikaten schicken, auch sollten sie die beiden halben Schlangen vom Rig. Schlosse mitbringen. — 30.) Wenden, den 21. Septbr. Der Rath möge die Bürgerschaft anhalten, dafs sie brauen, backen und

dem Lager allerlei Bedürfnisse zuführen sollte. — 31.) Wenden, den 3. Octbr. Es fehle ihm im Lager an Proviant, und er fürchte, daſs die Knechte von einander laufen möchten; der Rath möge daher sorgen, daſs die Bürger allerlei Lebensmittel für billige Bezahlung in's Lager brächten. Wenn es nicht geschieht, droht er mit Strafe. — 32.) Wenden, den 15. Oct. Der Coadjutor könne mit dem Geschütz vor den Festungen, welche der Feind bekommen, wenig ausrichten; er wolle daher demselben zwei Karthaunen und zwei Nothschlangen zusenden; weil aber voriges Jahr eine Seuche unter seine Pferde und "Rhunen" (d. i. Wallachen) gekommen, und sie meist gestorben, so möge die Stadt ihm Pferde mit Sattelzeug und anderer Nothdurft nach Wolmar senden, um von da das Geschütz in's Lager zu führen. — 33.) Wolmar, den 27. Novbr. Es sei eine schleunige Zusammenkunft aller Stände zu halten, um wegen des Unterhalts des Kriegsvolks zu rathschlagen; er habe sich daher mit dem E.B. verglichen, weil dieser seines Leibes Schwachheit wegen nicht verreisen könne, die Zusammenkunft in Riga am 7. Decbr. zu halten; der Rath möge sich darnach richten.

3573. Rath und Bürgerschaft der Stadt Riga verpflichten sich unter einander zur Erlegung einer Accise von Bier und andern Gütern, um die wegen des russischen Krieges gemachten Schulden zu bezahlen. D. D. den 3. April 1559. D.

Nach dem pergamentnen Original, welches eine cirographische Urkunde ist (en vthgesneden zetter, Indenturae, litterae s. chartae indentatae), und daher kein Siegel hat, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 128.

3574. Des B. Johann zu Kurland und Oesel weltliche Räthe in der Wiek, Wolmar Treiden, Diderik Varenſsbeke, Claus von Ungern, Claus Aderkas und Dirik Uexkul zu Fickel, ertheilen dem Johann Wrangel zu Weidema ein Zeugniſs über das in Gegenwart der erzbischöflichen Abgeordneten, Reinhold von der Pale und Jürgen Niederland, und der Delegirten des Ordens-Meisters, Niclaus Barenfelt, Conrad Vittinkhof und Heise Fegesack, Bürgermeister und Rathmänner der Stadt Neu-Pernau, angestellte Verhör des als Landesverräther und Spion ergriffenen Bauern Hans Melck, wodurch dessen (Wrangels) von dem Bauer in seinen frühern Aussagen gefährdete Unschuld gerechtfertigt worden. D. D. Hapsal, den 31. Mai 1559. D.

Nach dem papiernen Original, worauf 5 Siegel in grün Wachs unter Papier aufgedrückt gewesen, aber nur 4 noch übrig (nämlich des Wolmar Treiden, Claus Ungern, Niclas Barenfeld und Conrad Vitinghoff), bei Brotze, Syll. II. 140. Nach einem andern Original-Exemplar, woran ebenfalls 4 Siegel, aber statt des Barenfeldschen, das Aderkassche hing, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 293. b.

3575. O.M. Gotthard Kettler nimmt das Kloster Padis auf Abtretung des Abts Georgius an sich, und sichert dem Abt lebenslang Wohnung etc. und eine Pension von 200 Mark Rig. zu. D. D. Reval, den 5. Octbr. 1559. D.

In Hiärn's Collect. p. 442., mit des Meisters Siegel; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 271.

3576. O.M. Kettler's Credenzbrief für seine Abgesandten, seinen Rath Otto Taube und den Revalschen Syndicus Jost Clodt, an den Rig. Rath, der Münze wegen. D. D. Reval, den 27. Octbr. 1559. D.

Nach dem papiernen Original, worauf des O.M. kleines Siegel, in einem gevierten Schilde abwechselnd das Ordenskreuz und den Kesselhaken (das Familienwapen des O.M.), und über demselben zwei gekrönte Helme mit den Schildfiguren zeigend, im Rig. Stadtarchive; auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 128.

3577. König Gustav von Schweden schreibt an O.M. Gotthard Kettler wegen der gegen einige seiner Unterthanen angebrachten Klage, daſs sie den Russen nach Narwa Salz zugeführt hätten. D. D. Stockholm, den 30. November 1559. D.

In Hiärn's Collect. p. 165.

3578. Reversal Herzogs Albrecht von Preufsen, worin er für sich und seine Nachkommen dem Orden und Lande Livland nicht allein alle nachbarliche Freundschaft, sondern auch sich des Adels und der Unterthanen auf der verpfändeten Vogtei Grobin nur nach Inhalt der Pfandverschreibung anmafsen zu wollen, versichert. D. D. Königsberg, den 17. März 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, im alten herzogl. kurländ. Archive zu Mitau, abschriftlich in Recke's Samml. Nr. XVIII. S. 118—125. Das in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte, und an einem Pergamentstreif hengende Siegel enthält ein quadrirtes Schild mit einem Mittelschilde. Im ersten Felde sieht man den brandenburgischen Adler, im zweiten den pommerschen Greif, im dritten den Löwen, wegen des Burggrafthums Nürnberg, und im vierten das Hohenzollernsche Wapen. Auf dem Mittelschilde erscheint der preufsische Adler, mit der Krone am Halse und dem Buchstaben S. (Sigismundus) auf der der Brust. Die Umschrift, welche auf einem rund um den Hauptschild geschlungenen Bande angebracht ist, lautet folgendergestalt: S. ALBRECHT. MARGGRAFF. ZW. BRANDENBVRG. IN PREWSSEN. HERZOG.

3579. Des O.M. Gotthard Kettler und seiner Mitgebietiger Einigung wegen mancherlei Landesangelegenheiten. D. D. Riga, den 5. April 1560. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 85. Vergl. Arndt, II. 252.

3580. Der O.M. Gotthard und der Orden verpfänden das Amt Grobin auf 15 Jahre an Herzog Albrecht in Preufsen für 50,000 Gulden. D. D. Riga, den 6. April 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, welches sich, wie die Originale der zwei folgenden Nrn., im alten herzogl. kurländ. Archiv zu Mitau befindet, in Recke's Samml. Nr. XV. S. 71 bis 94. Aus Mangel an Raum sind die Unterschriften in der Copie unter einander gesetzt; sie stehen aber im Original in einer Reihe neben einander geschrieben, und zwar auf der unten umgebogenen Seite des Pergaments, durch welche die Schnüre und Pergamentstreifen, an denen die Siegel hangen, befestigt sind. Die ganz eigene Unterschrift des Rig. E.B. Wilhelm liest der Verfasser der diplomatischen Bemerkungen (J. C. Schwartz) in Hupel's Nord. Miscell., XXVII. 45. für: qui supra manu propria; man wird durch mehrere Urkunden überzeugt, dafs er vollkommen recht gelesen hat. Von den an dieser Urkunde befindlichen 13 Siegeln sind die beiden ersten, nämlich des H.M. und des E.B., an grünseidenen Schnüren, die übrigen aber alle an Pergamentstreifen befestigt: 1.) Das Siegel des H.M. Gotthard in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, von sehr schönem Stempel. Es stellt die bekannte Abbildung der Flucht nach Aegypten vor. Joseph, der vor dem Esel hergehet, und ihn am herabhängenden Zaume leitet, ist gröfstentheils in den Rand des Siegels zu stehen gekommen. Unten sieht man in zwei kleinen gegen einander gelehnten Schilden das Ordenskreuz und das Kettlersche Geschlechtswapen. Die Umschrift lautet: SIGILLVM. MAGISTRI. LIVONIAE. 1559.— 2.) Das Siegel des Rig. E.B. Wilhelm in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt. Ein quadrirtes Schild: im ersten Felde der Adler, im zweiten der Greif, im dritten der Löwe, und im vierten das Hohenzollernsche Wapen. Auf dem Mittelschilde, welches gleichfalls geviertheilt ist, erscheinen im ersten Quartier das Kreuz und der Krummstab quer über einander gelegt, im zweiten das Ordenskreuz, im dritten die Stiftslilie, und im vierten zwei in's Kreuz gelegte Schlüssel, als das Rig. Stadtwapen. In der Umschrift lieset man: S. WILHEL. D. G. ARCHI. RIGENSIS. MARCHIO. BRANDE. 1545. — 3.) Das Geschlechts-Siegel des ehemaligen Landmarschalls von Neuhoff, gen. von der Leye, in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt. In selbigem sieht man eine über den Schild senkrecht herabhängende, aus zwei ganzen und zwei halben runden Ringen bestehende Kette. Der Schild wird von einem Turnierhelm bedeckt, auf dem zwischen einem Fluge die Kette abermals erscheint. Daneben sind die Anfangsbuchstaben von dem Namen des Besitzers angebracht, nämlich auf der rechten Seite C.V. und auf der linken D.L. — 4.) Das Amtssiegel des livl. Landmarschalls (Philipp Schall v. Bell) in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel. Es stellt einen auf einem in vollem Laufe begriffenen, mit einer zierlichen Decke, so wie mit Sattel und Zaum versehenen Pferde sitzenden Ritter vor, der am linken Arm einen Schild, mit dem darauf befindlichen Ordenskreuz, hangen hat, in der rechten Hand aber

eine kleine Fahnenlanze, in welcher jedoch kein Ordenskreuz zu sehen ist, vor sich ausgestreckt hält. Der Ritter ist vom Kopf bis zum Fufs gepanzert, hat einen mit einem grofsen Federbusch gezierten Helm auf, Sporn an den Füfsen, und sitzt in Steigbügeln. Unter dem Bauche des Pferdes steht die Jahrzahl 1556. Die Umschrift lautet: SIGILLVM LANTMARSCALCI LIVONIÆ; die letzten Buchstaben IÆ aber sind, weil für selbige in der Reihe der Umschrift kein Raum vorhanden war, auf dem Felde des Siegels zwischen dem Kopf des Ritters und Pferdes angebracht. — 5.) Das kleine Siegel des Rig. Dom-Capitels in grün Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel; es stellt ein mit Strahlen verziertes Marienbild vor, welches das Christkind auf dem rechten Arme hält. Unten am Rande des Siegels scheint noch Etwas abgebildet zu seyn, das sich aber nicht mehr erkennen läfst. Umschrift: S. COM. CAP. RIG. — 6.) Das Geschlechts-Siegel des ehemaligen Vogts zu Jerwen, Berndt von Schmerten, in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel. Zwei neben einander liegende Balken, von denen der obere viermal, der untere aber dreimal gezinnt ist. Der Turnierhelm trägt zwei Federn, zwischen denen zwei Rosen über einander stehen. Umschrift: HER. BERNT. VA. SMERTEN. — 7.) Das Amtssiegel des Goldingenschen Comthurs (Werner Schall von Bell) in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, hat ein Marienbild zum Gepräge, welches das Christkind im linken Arme hält. Umschrift: ⊙ SIGILLVM ⊙ COMMENDATORIS ⊙ GOLDINGENS. — 8.) Das Amtssiegel des Comthurs zu Doblen (Thiefs von der Recke) in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel. Zwei in einem Altarhäuschen sitzende Heilige, mit der Umschrift: SIGILLVM. COMMENDATORIS. IN. DOBBELE. — 9.) Das Amtssiegel des Vogts zu Sonnenburg (Heinrich Wulff) in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, stellt zwei in's Kreuz gelegte, mit den Spitzen nach oben gekehrte Schwerdter vor, und hat die Umschrift: SIGILLVM....... SONEBVRCH. — 10.) Das Amtssiegel des Vogtes zu Bauske (Heinrich von Galen). Obschon das an dieser Urkunde hängende Exemplar dieses Siegels vollkommen gut abgedrückt ist, und noch zwei andere Exemplare zu Rathe gezogen sind, so kann man dennoch nicht bestimmen, was darin eigentlich abgebildet worden. Es scheint indessen, dafs die unförmliche Figur einen Menschen vorstellen soll, der sich an einen Baumstamm lehnt. Die Umschrift lautet: VAGHET VAN DER BOSEBVRCH. — 11.) Das Siegel des Vogts zu Candan (Christoph zum Busche) in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel, stellt die Mutter Gottes vor, welche in der rechten Hand ein Scepter und auf dem linken Arm das Christkind hält, mit der Umschrift: SIGILLVM CANDAW. — 12.) Das Siegel des Grobinschen Vogtes (Claus von der Strithorst). Man sieht darin einen Fisch, und über demselben ein Lilienkreuz. Umschrift: AMPT SEGEL TO GROBBIN ANNO 1534. — 13.) Das Siegel des Rig. Haus-Comthurs (Jasper von Sieberg) in gelb Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel. Eine weibliche Figur mit einem Heiligenscheine um den Kopf, vor der ein Engel kniet und sie anbetet; über dem Kopfe des Engels ist ein flatterndes Band zu sehen. Umschrift: S. VICE COMMENDATORIS IN RIGHE.

3581. Des O.M. Gotthard und des Ordens Obligation über die vom Herzoge Albrecht in Preufsen auf Grobin dargeliehenen 50,000 Gulden. D. D. Riga, den 6. April 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XVI. S. 103—107. Die Unterschriften des O.Meisters, des Goldingenschen Comthurs und des ehemaligen Vogts zu Jerwen, Berndt von Schmerten, stehen in einer Reihe dicht neben einander auf dem zum Behuf der Befestigung der angehängten Siegel umgebogenen Ende des Pergaments; die übrigen drei hingegen sind gleich unter dem Schlusse der Urkunde selbst, und zwar auch in einer Reihe, jedoch in gewissen Entfernungen von einander, geschrieben. Uebrigens haben an dieser Urkunde, mit Ausnahme der Siegel des Rig. E.B. und des Rig. Dom-Capitels alle übrigen eilf Siegel gehangen, welche an der unter der vorhergehenden Nr. mitgetheilten Pfandverschreibung befindlich, und dort umständlich beschrieben sind; auch ist im Anhängen eben dieselbe Ordnung beobachtet worden. Es sind von diesen eilf Siegeln jedoch zwei, nämlich das des ehemaligen Vogts zu Jerwen, und des Vogts zu Bauske abgefallen und verloren gegangen. Zum Anhängen hat man sich bei dem Siegel des O.M. einer grünseidenen Schnur bedient, alle übrigen hängen an Pergamentstreifchen.

3582. Der O.M. Gotthard und der Orden ertheilen die Versicherung, dafs, wenn die Vogtei und das Gebiet Grobin die völligen Renten von dem in den vorstehenden beiden Urkunden erwähnten Capitale zu 6 pCt. nicht einbringen

würden, dem Herzoge Albrecht von Preufsen die Erstattung aus andern Orten geschehen solle. D. D. Reval, den 5. Mai 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XVII. S. 109—115. Die Unterschrift des Ordensmeisters steht am Schlusse der Urkunde in der Mitte, neben dieser folgen zur rechten Hand (wenn man die Urkunde vor sich aufgeschlagen hält) der Landmarschall Philipp Schall von Bell, der ehemalige Vogt zu Bauske, Heinrich von Galen, und der Rig. Haus-Comthur Jasper Siberch; auf der andern Seite aber, der Unterschrift des O.M. zur Linken, gleich neben dieser, erst der ehemalige Vogt zu Jerwen, Bernt von Smerten, und dann der Comthur zu Goldingen, Werner Schall von Bell. Was endlich die zehn, sämmtlich an Pergamentstreifen hangenden Siegel betrifft, so sind selbige ebenfalls alle von den nämlichen Stempeln abgedrückt, deren man sich bei dem oben unter Nr. 3580. mitgetheilten Pfandbriefe bedient hat. Im Anhängen ist folgende Ordnung beobachtet: 1.) In der Mitte der Urkunde das herrmeisterliche Siegel; diesem zur rechten Hand, wenn man die Urkunde aufgeschlagen vor sich liegen hat, 2.) das Amtssiegel des Landmarschalls, 3.) das Siegel des Comthurs zu Doblen, 4.) das Siegel des Vogts zu Bauske, 5.) das Siegel des Rig. Haus-Comthurs, auf der andern Seite dem herrmeisterlichen Siegel zur linken Hand, 6.) das Siegel des ehemaligen Landmarschalls von Neuhoff, genannt von der Leye, 7.) das des ehemaligen Vogts zu Jerwen, Bernt von Smerten, 8.) das Siegel des Goldingenschen Comthurs, 9.) das Siegel des Vogts zu Sonnenburg, 10.) das Siegel des Vogts zu Candau.

3583. O.M. Wilhelm Fürstenberg zählt, nach der Erwählung Gotthard Kettler's zu seinem Coadjutor und Nachfolger, die Stadt Riga von der Eidespflicht los. D. D. Helmede, den 25. Mai 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit anhangendem Siegel des O.M. und des Landmarschalls Philipp Schall von Bell, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 129.

3584. O.M. Kettler's Huldigungsbrief für die Stadt Riga, nebst Bestätigung ihrer Privilegien. D. D. Riga, den 24. Junius 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit anhangender leerer Kapsel (vielleicht für des Landmarschalls Siegel), dem Meister-Siegel und dem Siegel des Goldingenschen Comthurs Werner Schall von Bell, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 130. Vergl. Arndt, II. 285.

3585. E.B. Wilhelm von Riga und dessen Coadjutor, Christoph von Meklenburg, vergleichen Herzog Magnus, erwählten Bischof von Oesel, Wiek und Kurland, und Administrator des Stifts Reval, und den O.M. Gotthard Kettler zu einem Stillstand bis Pfingsten nächsten Jahres, und bewegen den letztern zur Uebergabe des Stifts Reval und des Klosters Padis an ersteren. D. D. zur neuen Pernau, den 6. Aug. 1560. D.

In Hiärn's Collect. p. 532—537.

3586. Wilhelm (Fürstenberg), alter Meister D.O. zu Livland, bezeugt dem gemeinen Adel zu Fellin, dafs derselbe bei ihm während der Belagerung redlich ausgehalten, und empfiehlt diese ehrlichen Leute, bei ihrer jetzigen Wegführung, allen guten Christen. D. D. Vellin, den 21. Aug. 1560. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedrückten Siegel des Meisters, der sich "Wyllem Forstenberch alte meyster gewessen" unterschreibt (also wohl nach der Capitulation diefs Zeugnifs ausgestellt hat), bei Brotze, Syll. II. 21.

3587. E.B. Wilhelm schreibt an die Stadt Riga, er habe gehört, dafs die Russen Riga belagern wollten, und dafs der Ordens-Meister dahin zu kommen beschlossen habe; die Stadt möchte mehr Volk werben, und suchen, von dem Herzog in Preufsen einen erfahrnen Kriegsmann zu bekommen; er wolle, als getreuer Landesfürst, Leib und Blut, auch sein ganzes fürstliche Vermögen aufsetzen. D. D. Kackenhausen, den letzten August 1560. D.

Auszug aus dem Original bei Brotze, Syll. I. 310.

3588. u. 3589. Abgeordnete der Stadt Riga nach Kokenhusen melden dem Rig. Rathe Neuigkeiten über das Betragen und die Absichten des litthauischen Heeres. D. D. Linwarden, den 16. Septbr. 1560, und Kahkenhausen, den 17. Septbr. 1560. D.

Nach den Originalen bei Brotze, Syll. I. 305. 304.

3590. Der Rath des Städtchens Kokenhusen bittet den Rigischen um "ein VII stuck ann gueten sherffetinern (Serpentinellen) vnnd kammerstuckenn, se Inn streichwehren konnen gebraucht werdenn," womit er sich zum Widerstand gegen die Russen rüsten, und wofür er Landgüter und Gesinde zum Unterpfande versetzen will, mit dem Versprechen, das schuldige Geld künftigen Michaelis zu bezahlen. D. D. Keckenhausen, den 21. Septbr. 1560. D.

Nach dem Originale, mit dem Siegel der Stadt, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 312. Das — seltene — Siegel der Stadt Kokenhusen ist in grün Wachs auf den Brief gedrückt, und zeigt über einem Kahne einen Schlüssel und Krummstab, in's Andreas-Kreuz gelegt. Die Umschrift ist undeutlich.

3591. Die Vorsteher des heil. Geist-Convents in Riga, Vincentius Glandorp und Joachim Rennenberch, vermiethen dem Hans Westerbach und seiner ehelichen Hausfrau, Magdalena, eines der Convents-Häuser für 60 Mark Rig. jährlich. D. D. Riga, am Michaelistage (29. Septbr.) 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Convents-Siegel von grünem Wachs in einer blechernen Kapsel, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 327. Das Convents-Siegel zeigt eine Taube mit ausgebreiteten Flügeln.

3592. E.B. Wilhelm versichert der Stadt Riga, dafs die wegen des Kriegs mit den Moskowitern vom König von Polen, als Schutzherrn, erhaltenen und in Riga eingelegten Präsidien von 200 Pferden ihr nicht schaden sollen; zugleich bestätigt er die evangelische Lehre auf's neue, nebst allem, was im Huldigungsbriefe zugesagt worden. D. D. Riga, den 3. Decbr. 1560. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem anhangenden gröfseren Siegel des E.B. in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 130.

3593. Des O.M. Gotthard Kettler Versicherungsschrift an die Stadt Riga wegen der eingelegten polnischen Präsidien. D. D. Riga, den 12. December 1560. D.

Nach dem Original im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 131.

3594. Magnus, Bischof der Stifte Oesel, Wiek und Kurland, Administrator des Stifts Reval, Erbe zu Norwegen u. s. w., bestätigt für sich, sein Capitel und seine Nachkommen der Stadt Pilten die ihr vom kurländischen B. Johann von Munchhausen, d. d. Arensburg, Sonntag nach Trinitatis 1557 (s. Nr. 3564.), verliehenen Privilegien, wozu namentlich der Gebrauch des Rig. Rechts gehört, und verleiht ihr einen Heuschlag, Mames plowe genannt. D. D. auf unserm Haus Pilten, den 20. Januar 1561. D.

Das im Piltenschen Stadtarchive aufbewahrte Original ist auf ein Pergamentblatt, dessen Länge die Breite um das Doppelte übertrifft, geschrieben, und mit zwei an Pergamentstreifen hangenden Siegeln versehen. Zu dem in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückten bischöflichen Siegel ist derselbe Stempel benutzt, welcher bei Nr. 3614. unter dem Namen Cansal-Siegel gebraucht worden. Von dem in grünem Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückt gewesenen Capitels-Siegel hingegen ist das Gepräge ausgefallen, und nur die Kapsel übrig. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. III. S. 13—17.

3595. E.B. Wilhelm von Riga verlehnt die Münze an Thomas Ramm und dessen Sohn Christoff, mit Bestimmungen über den Gehalt der Münze. D. D. Riga, den 28. Julius 1561. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. I. 301.

3596. Eidesleistung: 1.) König Sigismund August's von Polen bei der Uebernahme Livlands; 2.) des livl. O.M.; und 3.) der livl. Stände bei der Unterwerfung unter Polen, durch drei Abgeordnete geleistet zu Vilna 1562. L.

In Hiärn's Collect. p. 211., und bei Brotze, Syll. I. 272.

3597. Des Fürsten Nicolaus Radziwill zweite Versicherungsschrift an die Stadt Riga. D. D. auf'm Schlofs zur Riga, den 17. Martii 1562. D.

Im Rig. Stadtarchive liegt neben dem lat. Original der Cautio altera Radizviliana, welche bei Arndt, II. 293. abgedruckt ist, dieselbe Urkunde auf deutsch; sie ist zwar mit dem lat. Original einerlei Inhalts, doch keine wörtliche Uebersetzung. Vergl. Brotze, Syll. I. 132.

3598. Instruction, was im Namen Herzogs Gotthard der Abgesandte Matthias Houroderus bei dem Fürsten Nicolaus Radziwil anbringen soll. D. D. Rigae, die Veneris post festum Pascatis (3. April) 1562. L.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift bei Brotze, Syll. II. 228. 229. Die Unterschrift ist ganz einfach: "Godhart manu propria."

3599. Die erzstiftischen Edelleute Michel von Rossen, Johann Uxkull von Meckendorff und Fromhold zu Tiesenhausen zur Vest (Festen) schreiben den Räthen und Gesandten des Erzstifts Riga auf dem Reichstage zu Petrikau, Otto von Ungern zu Pürkel, Heinrich von Tiesenhausen zu Berson und Johann von Rosen zu Rope, dafs der Erzbischof am 4. Februar verstorben, und bitten sie, diesen Todesfall dem Könige anzuzeigen, und Verhaltungsregeln zu verlangen in Absicht des Coadjutors, der gegenwärtig auf Treiden sei. D. D. Riga, am 5. Febr. 1563. D.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift bei Brotze, Syll. II. 227.

3600. Herzog Magnus, Bischof von Oesel, Wiek und Kurland etc., verlehnt der Stadt Pilten gewisse Haus- und Hofstätten, über welche deren Richtvogt und dessen Mitrichter die Jurisdiction haben sollen. D. D. auf unserm Haus Ambothen, den 14. Mai 1563. D.

An dem im Piltenschen Stadtarchive liegenden, pergamentnen Original hängt, in roth Wachs in gelbwächserner Kapsel gedrückt, dasselbe Siegel, wie bei Nr. 3614., das aber hier nicht Causal-Siegel, sondern "vnser Fürstlich Secret" heifst. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. IV. S. 18—21.

3601. Notarial-Instrument über die Jurisdiction auf dem Dünastrome, welche sich der Orden gegen die Stadt habe anmafsen wollen. D. D. Riga, den 31. Januar 1564. D.

Das Original im Rig. Stadtarchive; Auszug bei Brotze, Syll. I. 133—135.

3602. König's Sigismund August Antwort an die Abgesandten der livl. Stände, ertheilt auf dem Convent zu Parczov, den 13. Aug. 1564. L.

Nach dem papiernen Original, mit dem in roth Wachs gedrückten und mit einer Papierscheibe belegten Siegel des Königs, im livl. Ritterschafts-Archiv, bei Brotze, Syll. II. 39.

3603. Des königl. Administrators Joh. Chodkiewitz Auflösung des Rig. Capitels. D. D. Riga, den 20. Julius 1566. L.

In Hiärn's Collect. p. 93—95.

3604. Der livl. Stände Beschlüsse wegen der Vereinigung Livlands mit dem Grofsfürstenthume Litthauen. D. D. Wenden, den 10. Decbr. 1566. D.

In Hiärn's Collect. p. 212—220.; im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 273.

3605. Vollmacht der kurländischen und semgallischen Ritter- und Mannschaft für Herzog Gotthard und dessen Räthe, die mit ihm zum König von Polen gereiset, wegen der Incorporation ihres Landes mit Polen. D. D. 1567. D.

Auszugsweise in Hiärn's Collect. p. 88.

3606. Herzog Gotthardt, als des Königs zu Polen Gubernators über Livland, Abscheid mit den livl. Räthen und der Ritterschaft wegen allgemeiner Landesangelegenheiten. D. D. Riga, den 28. Febr. 1567. D.

Unvollständig in Hiärn's Collect. p. 87.

3607. Vergleich des Herzogs Gotthard Kettler von Kurland und des Administrators Chodkiewitz mit der Stadt Riga wegen des Blockhauses, welches der letzte bei der Stadt angelegt. D. D. Riga, am 12. Julius 1567. D.

Nach dem papiernen Original, mit den in roth Siegelwachs aufgedrückten Siegeln der Aussteller, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 136.

3608. König Sigismund August bestätigt die von dem Administrator Joh. Chodkiewitz und den noch übrigen Domherren, Jacob Meck, Johann v. Münster und Andreas Spill, auf dem Landtage zu Riga schriftlich abgeschlossene Secularisation des Rig. Erzstifts. D. D. Grodnae in conventione generali Ducatus Litthuaniae, die 26. Decbr. 1567. L.

Nach einer vidimirten Abschrift im livl. Ritterschafts-Archive, bei Brotze, Syll. II. 44. 45. — Auch in Hiärn's Collect. p. 95—98., aber mit dem Datum des 27. Decbrs. Abgedruckt bei Dogiel, V. 266. Nr. CLIII.

3609. Herzog Gotthards und seiner Stände Landtags-Recefs und Abscheid. D. D. Bauske, ult. Maii 1568. D.

In Hiärn's Collect. p. 89—91.

3610. König Sigismund August bestätigt dem Rig. Castellan, früheren Decan des Rig. Capitels, Jacob Meck, die ihm bei der Auflösung des Rig. Erzstifts vom Administrator Chodkiewitz gemachte Verleihung des Schlosses und Gebietes Sunzel. D. D. Grodno, den 15. Junius 1568. L.

In Hiärn's Collect. p. 98—100.

3611. Magnus, von Gottes Gnaden der Stifte Oesel und Wiek Herr, Bischof zu Kurland, Administrator des Stifts Reval u. s. w., giebt der Stadt Pilten einen Raum zur Errichtung einer Pfarrwohnung, "da die Diener Göttlichefs Worttfs behausen vnd sich mitt Ihren Weib vnd Kindern erhaltten können," und verspricht dazu noch die Einweisung etlicher Lofstellen ("lope stette") Landes und Heuschlag. D. D. auf unserm Hause Dondangen, den 17. Octbr. 1569. D.

Das an dieser im Stadtarchiv zu Pilten aufbewahrten, pergamentnen Urkunde hangende, in roth Wachs in einer gelbwächsernen Kapsel gedrückte Siegel ist dasselbe, wie bei Nr. 3614., und wird in der Besiegelungsformel auch schon Causal-Siegel genannt. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. V. S. 22—24.

3612. Der königl. polnische Hauptmann auf Rositen und Ludzen, Georg von Oldenbockum, rühmt die von der Stadt Riga bisher empfangene Hülfe, und bittet den Rath, ihn mit 5 Last Roggen zu unterstützen, die er aufs Frühjahr mit Theer, Asche, Balken bezahlen will. D. D. Rositen, am Tage Lucä Evangelisten (18. Octbr.) 1570. D.

Nach dem Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 218.

3613. Herzog Magnus, Bischof von Kurland, hier unter dem Titel "Kunig in Liffland," begiebt sich zum Besten des Fleckens Pilten seiner daselbst

gehabten Lehnwartschaft, dergestalt, dafs Haus und Hof und andere bewegliche Güter, welche dort caduc hinterbleiben, dem Rathe des Fleckens verfallen seyn sollen; dabei ertheilt er der dasigen Bürgerschaft den Gebrauch des Rig. Rechts und das Versprechen, ihnen eine feste Gränze einweisen und bezeichnen lassen zu wollen. D. D. im Feldlager vor Reval, den 19. Oct. 1570. D.

Das Original dieser, wegen des von dem Herzog Magnus gebrauchten Königstitels höchst merkwürdigen, seltenen Urkunde wird im Piltenschen Stadtarchive aufbewahrt. Sie ist auf einem grofsen Pergamentbogen ungemein sauber geschrieben, ein Siegel aber an dem unten am Umschlage eingezogenen Pergamentstreif nicht vorhanden. — Eine Abschrift derselben in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. I. S. 1—5.

3614. Herzog Magnus, Bischof von Kurland, abermals unter dem Titel eines Königs von Livland, begiebt sich der an dem Flecken Pilten gehabten Lehnwartschaft, wie in der vorstehenden Urkunde, verleiht zur Unterhaltung der Kirchen und Schulen daselbst dem Flecken das Dorf Pankhorsten, und verspricht der dasigen Bürgerschaft, ihnen eine feste Gränze einweisen und bezeichnen zu lassen. D. D. im Feldlager vor Reval, den 19. Octbr. 1570. D.

Das im Piltenschen Stadtarchive befindliche Original dieser Urkunde ist auf einem Bogen Papier in Folio geschrieben, und mit einem unter einer Papierscheibe in roth Wachs aufgedrückten Siegel versehen. In der Anmeldungsformel nennt Magnus letzteres sein "Cansall Siegell." Was bedeutet das? In den bekanntesten Lehrbüchern der Diplomatik findet sich keine Erklärung dieses Ausdrucks. Ist darunter vielleicht ein Gerichtssiegel (von causa) zu verstehen? Dieses Siegel ist übrigens quadrirt und mit einem Mittel- und Herz-Schilde, so wie mit einem Schildesfufs versehen. Im Hauptschilde sieht man im ersten und vierten Felde einen halben Adler wegen Oesel, im zweiten und dritten aber das Lamm mit der Siegesfahne wegen Pilten. Der gleichfalls quadrirte Mittelschild zeigt im ersten Felde den norwegenschen Löwen mit der Streitaxt, im zweiten zwei über einander gehende Löwen wegen Schleswig, im dritten das holsteinische Nesselblatt, im vierten den Stormarnschen Schwan. Das Herzschildchen endlich enthält die oldenburgischen zwei Querbalken, und im Schildesfufs erscheinen zwei über einander gelegte Kreuze wegen des Stiftes Reval. Der Hauptschild ist mit drei Helmen bedeckt, von denen der mittlere den norwegenschen Löwen, der zur Rechten die Fähnchen wegen Holstein, und der zur Linken die drei in Pfauenfedern endigenden Schafte wegen Schleswig trägt. Die Umschrift lautet: MAG∘ D∘ G∘ EP∘ O∘ E∘ C∘ AD∘ RE∘ (Magnus D. G. Episcopus Osiliensis et Curoniensis Administrator Revaliae). Hinter dem Hauptschilde ist von der Rechten zur Linken der Bischofs-Stab gesteckt. — Noch ist zu bemerken, dafs die gegenwärtige Urkunde mit der unmittelbar vorhergehenden, an einem Tage ausgefertigt, und mit derselben an mehreren Stellen von ganz gleichem Inhalte ist; nur das Privilegium über den Gebrauch des Rig. Rechts ist weggelassen, und dagegen die Verleihung des Dorfes Pankhorsten hinzugekommen. Daraus scheint fast mit Gewifsheit hervorzugehen, dafs jene auf Pergament geschriebene Urkunde zu den unvollendet gebliebenen (die Gatterer, prakt. Diplomatik S. 12., zu den höchst seltenen rechnet) gehört, und das Siegel an derselben niemals angehängt gewesen ist. Statt ihrer wurde diese Urkunde ausgefertigt. — Abschrift in dem unvollendeten 2ten Theile der Reckeschen Samml. Nr. II. S. 6—12., mit einer Abzeichnung des Siegels.

3615. Gerhard von der Recke, Erbherr auf Autzenburg, schenkt dem Pfarrherrn zu Autzenburg, Jacobus Robustus, wegen der treuen und fleifsigen Dienste, die er in Verkündigung des göttlichen Worts und Reichung der hochwürdigen Sacramente, auch Unterricht der Bauerschaft im Kirchspiele geleistet, ein Gesinde erb- und eigenthümlich. D. D. am Thomastage (21. December) 1570. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem anhangenden Geschlechts-Siegel des Ausstellers in grün Wachs, das sich in der Stirnenschen Brieflade befindet, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 292.

3616. Der königl. polnische Hauptmann auf Ruien, Gotthard von Heringk, bittet den Rig. Rath, ihn bei der in seinem Gebiete herrschenden grofsen Hun-

gersnoth mit 4 oder 5 Last Korn an Roggen und Gerste zu unterstützen, und sie ihm bis künftigen Herbst vorzustrecken. D.D. Ruyen, den 27. März 1571. D.

Nach dem Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 218.

3617. Der Administrator Chodkiewitz regulirt das Münzwerk in Livland, worüber ihm die oberste Verwaltung vom Könige übertragen worden. D. D. Wilda, den 21. Julius 1572. D.

Im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 303. (wahrscheinlich nach dem Original). Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 450—459.

3618. Herzog Magnus, "Erweleter zum Kunige in Liefland," schreibt dem Rig. Rath von der Rückkehr der über Smolensk zu dem Grofsfürsten von Rufsland gezogenen römisch-kaiserlichen Abgesandten, von denen der eine, Johannes Cowenssel, denselben Weg zurückgenommen habe, der andere aber, Daniel Printz, mit dem grofsfürstlichen Gesandten, Knefs Zacharis Sogorsko, und dem Schreiber Andrefs Artzibarssen durch Livland kommen wolle, wo denn die Stadt Riga ihm beförderlich seyn möge. D. D. Derbte, den 14. Februar 1576. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 219.

3619. Kaiser Maximilian II. confirmirt die Rig. Stadt-Privilegien. D. D. Wien, den 9. April 1576. D.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem an goldenen und schwarzen seidenen, vierfach gedrehten Rundschnüren hangenden, grofsen Siegel des Kaisers, im Rig. Stadtarchive, angezeigt bei Brotze, Syll. I. 138.— In dieser Confirmation erhält die Stadt Riga das Recht, mit rothem Wachs zu siegeln, statt des gelben.

3620. Der Magistrat der Stadt Wenden bittet den Rath von Riga um bewaffnete Hülfe gegen die andringenden Moskowiter. D. D. Wenden, den 10. Junius 1577. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem in roth Wachs aufgedrückten Wendenschen Stadtsiegel, bei Brotze, Syll. II. 68.

3621. Der Rath der Stadt Kokenhusen bittet den Herzog Gotthard von Kurland um Hülfe gegen die anrückenden Russen, und Entsatz ihres schwach besetzten und versorgten Ortes mit Volk, Kraut, Loth und Proviant. D. D. Kokenhusen, den 15. Aug. 1577. D.

Nach dem Original in der Stockmannshofschen Brieflade, bei Brotze, Syll. II. 82.

3622. Der Rath zu Kokenhusen, geängstet durch das Anrücken der russischen Kriegsmacht und durch einen Drohbrief des Königs Magnus, den er durch dessen Kriegscommissär und Rath, Joachim Tydich, erhalten, bittet den Herzog von Kurland um eiligste Hülfe. D.D. den 18. Aug. 1577. D.

Nach dem Original in der Stockmannshofschen Brieflade, bei Brotze, Syll. II. 82. b.

3623. Der Statthalter Chodkiewitz zeigt dem Rig. Rathe an, dafs er auf die Nachricht von der Belagerung Wendens sich eilig mit seinen Truppen auf den Marsch gemacht habe, und verlangt, dafs die Stadt ihr Kriegsvolk zu Fufs und Pferde mit ihm vereinige. D. D. Janyfsky, den 5. März 1578. L.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 200.

3524. Der Administrator Alexander Chodkiewitz verspricht dem Rig. Rathe, den Belagerern in Lennewaden 100 Pferde unter dem braven Kowalsky zu Hülfe zu senden; doch wäre 9 Gr. für ein Lof Haber dem Reiter ein zu hoher Preis; und entschuldigt die Ausschweifungen der polnischen Truppen auf dem platten Lande. D. D. Segewold, den 2. April 1578. L.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 201.

3625. Der Statthalter Chodkiewitz schreibt dem Rig. Rathe, er wolle der Stadt nach Lennewaden, das die Russen inne hatten, und die Rig. Knechte (Stadt-Soldaten) 1577 zu belagern angefangen, und von wo der Herzog von Kurland seine hingesandte Mannschaft, wahrscheinlich wegen Mangel an Proviant, weggezogen, auf ihre Bitte 500 Reiter zu Hülfe senden; nur möge die Stadt für Vorrath an Haber sorgen; auch mehr und gröſser Geschütz davor gebrauchen, und einen Sturm wagen. D. D. ex arce Segwald, Sabbatho paschatis (5. April) 1578. L.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 200. b.

3626. Der Administrator Chodkiewitz schreibt dem Rig. Rathe, er habe aus dessen Briefe ersehen, 'daſs die Tartaren Lennewaden entsetzen wollten; er könne sein Lager nicht nach Kokenhusen verlegen, weil sein Heer klein sei, und er alle seine Reiter nöthig habe, Wenden zu decken; doch hätte er an den Rittmeister Plater, und die, welche bei Neuermühlen und Lemburg auf Fütterung wären, geschrieben, daſs sie den Rigischen vor Lennewaden zu Hülfe eilten; nur möchte die Stadt für den Unterhalt der Truppen sorgen. D. D. Segewold, den 14. Apr. 1578. L.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 201.

3627. Der Administrator Chodkiewitz meldet dem Rig. Rathe, die vom Moskowiter gesandten 2000 Tartaren seien von Adsel nach Seſswegen gegangen, und der russische Befehlshaber in Seſswegen habe über den Fluſs, welchen die Letten Kuska nennen, eine Brücke schlagen lassen, damit sie nach Lennewaden gelangen und gegen die Rigischen fechten könnten; er würde gern zu Hülfe kommen, wenn nicht der Weg durch die vom Schneewasser sehr angeschwollenen Flüsse versperrt wäre. D. D. Segewold, den 17. April 1578. L.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 200. b.

3628. Der russische Statthalter auf Pürkel, Wasilie Andrewitz Kwaschnin, schreibt an den Rig. Rath wegen Auslösung des von Caspar Buddenbruck zwischen Lennewaden und Riga gefangenen Bojarensohn, Andrei Gregoriewitz Samarin, der nach Dubumuis gesandt werden möchte, und anderer Gefangenen. D. D. in unsers Herrn Kaisers und Groſsfürsten, Sr. kaiserl. Majestät väterlichen Erbe auf dem Hause Pürkel, im Jahr 7087, den 23. August (1579 oder 1578). R.

Nach dem papiernen Original, mit dessen ganz eigenen Schriftzügen, die sehr schwer zu lesen sind, bei Brotze, Syll. II. 211. 212. Die Addresse lautet: "Dieser Brief werde zu Riga dem Rig. Verwalter gegeben, der jetziger Zeit vorhanden ist," womit wohl der Bürgermeister gemeint ist. Das Gut Dubumuis ist kein anderes, als Eichenangern. Unter Bojarensohn (Sinbojar) ist nicht der Sohn eines Bojaren, sondern ein Adelicher zu verstehen; denn es gab damals im russ. Adel nur Knäsen und Sinbojar, gemeine Edelleute, während Bojar die Benennung der Reichsräthe war, welche vom Groſsfürsten nach Willkühr aus den Knäsen oder dem gemeinen Adel gewählt wurden. Das Jahr ist mit undeutlichen Zahlbuchstaben ausgedrückt, die 7087, wie man es in Riga las, als der Brief ankam, oder 7086 anzeigen können. Die letzte Jahrzahl (n. Chr. 1578) scheint die richtige, weil 1578 die Rigischen das von Russen besetzte Schloſs Lennewaden belagerten, die Belagerung aber kurz vor Ostern aufgeben muſsten, bei welcher Gelegenheit Samarin gefangen seyn mochte.

3629. Der königl. polnische Kriegsoberster Albrecht Oborsky schreibt dem Rig. Rathe, das den Russen abgenommene Geschütz sei schon unter Segewolde; es möge aber nicht nach Riga, sondern nach Dünamünde gebracht werden. D. D. Segewold, den 16. Novbr. 1578. D.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 202.

3630. Jürgen Boye zu Jennes, schwedischer Statthalter und Kriegsoberster in Livland, schreibt dem Rig. Rathe von seinem am 21. Octbr. mit den schwedischen und polnischen Kriegsvölkern über die Moskowiter bei Wenden errungenen Vortheil, wobei er 20 Stück Geschütz erobert, von denen er die Hälfte den Polen überlassen; doch solle alles Geschütz auf königl. polnische Kosten nach Riga gebracht werden; die Stadt möge dazu helfen. D. D. Wenden, den 24. Octbr. 1578. D.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 202.

3631. Der Rath der Stadt Riga antwortet dem schwedischen Kriegsobersten Jürgen Boye, dafs sie etliche Loddigen und Schniken mit 200 Mann Zimmerleuten, Fischern, Handlangern und allerlei Zubehör zur Abholung des Geschützes nach Wenden abgefertigt habe. D. D. Riga, Abend Simonis Judae (27. Octbr.) 1578. D.

Nach dem papiernen Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 202.

3632. König Stephan von Polen dankt der Stadt Riga für den bei der Abführung des russischen Geschützes geleisteten Beistand, und verspricht, wegen Abstellung der Excesse von Seiten der Truppen gegen die Bewohner des platten Landes, an den litthauischen Grofsfeldherrn Auftrag zu geben. D. D. Warschau, den 21. Jan. 1579. L.

Nach dem papienen Original bei Brotze, Syll. II. 202.

3633. König Stephan von Polen ertheilt der Stadt Riga die Erlaubnifs, "ex fluvio Jogel aquam in civitatem deducere." D. D. Varsoviae, die 25. Nov. 1580. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des Königs in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 130.

3634. König Stephan von Polen bestätigt die von der Stadt Riga entworfene und ihm vorgelegte Taxa portorii. D. D. Drohicini, 14. Jan. 1581. L.

Das sehr zierlich geschriebene Original mit des Königs Siegel in roth Wachs an einer aus rother, blauer, gelber und weifser Seide zusammengedrehten Schnur, liegt im Rig. Stadtarchive; s. Brotze, Syll. I. 140.

3635. König Stephan von Polen bestätigt der Stadt Riga ihre Privilegien (Corpus privilegiorum Stephaneum). D. D. Drohicini, 14. Jan. 1581. L.

Das Original, aus vier Pergamentblättern bestehend, mit dem sehr grofsen königlichen, mit einem Contrasigill versehenen, und dem litthauischen Siegel an einer von rothseidenen und silbernen Bindfaden gedrehten starken Schnur, befindet sich im Rigischen Stadtarchive; s. Brotze, Syll. I. 141—143. Vergl. Nr. 3639. 3664.

3636. König Stephan's von Polen Instruction wegen des Portoriums in Riga. D. D. Riga, den 20. April 1582. L.

Nach dem papiernen Original mit dem königl. Siegel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 146.

3637. König Stephan von Polen bewilligt der Stadt Riga, hölzerne Häuser zwischen der Stadt und dem Schlosse zu bauen, bestimmt die Jurisdiction (das sogenannte Burggericht), und beseitigt die deshalb obwaltenden Streitpunkte. D. D. Riga, den 2. Mai 1582. L.

Nach dem papiernen Original mit dem aufgedrückten königl. und litthauischen Siegel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 147—149. Vergl. Nr. 3682. — Ueber das Burg- oder burggräfl. Gericht, s. Brotze in Kaffka's Nord. Archiv 1807, Mai, S. 110 ff.

3638. Die Aebtissin und der Convent des Jungfrauen- (Marien-Magdalenen-) Klosters zu Riga gestatten, mit Wissen und Willen ihres Curators De-

metrius Solikowski, Scholastici Vladislaviensis et Lanciensis, der Stadt Riga einen Weg über den dem Kloster gehörenden Holm, wofür die Stadt dem Kloster jährlich 3 Pfund Pfeffer verspricht. D. D. Riga, den 6. Aug. 1582. D.

Vom Original auf Pergament, mit anhangendem Kloster- und dem Privat-Siegel des Curators, beide in roth Wachs, bei Brotze, Syll. II. 118. — Der hier erwähnte Holm ist wahrscheinlich der jetzige Klüversholm, welcher ehemals Ebbenholm, vielleicht corrumpirt für Aebtissinholm, hiefs.

3639. König Stephan von Polen und der versammelte polnische Reichstag confirmiren das Corpus privilegiorum Stephaneum für die Stadt Riga (s. Nr. 3635.). D. D. Varsoviae in conventu regni generali, die 16. Nov. 1582. L.

Das Original mit dem Siegel des Königs in roth Wachs an grün-, blau-, gelb- und weifsseidener Schnur, wird aufbewahrt im Rig. Stadtarchive, s. Brotze, Syll. I. 150.; Abdruck bei Dogiel, V. 308—314. Das Corp. privil. Stephan. ist in dieser Bestätigung wörtlich aufgenommen.

3640. König Stephan von Polen erlaubt der Stadt Riga, eine Feuerbake anzulegen, jedoch nur von Holz und ohne Befestigung. D. D. Varschoviae, die 22. Novbr. 1582. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit des Königs Siegel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 139. Vergl. Hupel's n. nord. Misc., XI. XII. 390.

3641. Bedenken des Rig. Stadtministeriums wegen des neuen Kalenders, dem Rig. Rathe überreicht am 23. Novbr. 1582. D.

Nach dem von Nenner's Hand geschriebenen Original, bei Brotze, Syll. II. 135.

3642. Der Jesuit Antonius Possevinus räth dem Rig. Rath zu einer baldigst abzufertigenden Gesandtschaft an den König von Polen. Ohne Datum (aber Riga, im Decbr. 1582). L.

Nach einer gleichzeitigen Copie, der aber die Namensunterschrift zu fehlen scheint, bei Brotze, Syll. II. 142.

3643. Ankündigung des auf königl. Befehl einzuführenden neuen Kalenders, wie solche am 1. Advent 1584 in den Kirchen Riga's abgelesen worden, mit der beigefügten Protestation der Geistlichkeit gegen alles päpstliche Wesen (29. Novbr. 1584). D.

Das Original von Nenner's eigener Hand bei Brotze, II. 136.

3644. König Stephan von Polen und die Stände des Grofsfürstenthums Litthauen bestätigen den in publico conventu Volcoviensi, am 22. Decbr. 1584, zwischen dem litthauischen Adel und der Stadt Riga durch deren Deputirte, den Burggrafen Nicolaus Eck, den Syndicus Gotthard Welling und den Aeltermann der grofsen Gilde, Peter Rafs, geschlossenen Vergleich, der in dieser Bestätigung lateinisch enthalten ist. D. D. Grodnae, die ult. Dec. 1584. L.

Das Original mit dem grofsen litthauischen Siegel in roth Wachs an einer rothseidenen Schnur, liegt im Rig. Stadtarchive, s. Brotze, Syll. I. 150.

Cronenburg, den 10. April 1585, vom König von Polen und König Friedrich II. von Dänemark, — s. Nr. 3667.

3645. Johann von Rosen zu Rope (Klein-Roop) bietet seinen Lehnsmann, Melcher Backhausen (einen Schneider, der eine Hausstede im Städtchen Roop hatte) zum Rofsdienst auf Pfingsten nach Riga auf. D. D. Rop, den 30. April 1585. D.

Nach dem Original, welches eine cirographische Urkunde ist, und in der Klein-Roopschen Briefade liegt, bei Brotze, Syll. I. 311. b. Ueber das Städtchen Roop und die dortigen Lehnsverhältnisse s. Rig. Stadtbl. 1820, S. 188—191., und oben Nr. 3508.

3646. Der (im Kalenderstreite entsetzte und vertriebene) Secretär der Stadt Riga, Otto Kanne, lehnt von seinem Wohnorte (dem ihm geschenkten Gute Murrikas), als unter königlicher Jurisdiction befindlich, die gegen ihn wegen angeblich ausgesprengter Verläumdungen der Rig. Gemeinde angebrachte Citation des Rig. Raths ab. D. D. Murikas, den 10. Junius 1586. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers, auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 70.

3647. Dr. Zacharias Stopius meldet dem Rig. Rath, wie er zu dessen Gunsten mit dem Fürsten Radziwil verhandelt habe. D. D. Auff der New angelegten Vestung furstlichen Radziwilschen Hauses zue Bierssen, den 19. Junius a. St. 1586. D.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 124. 125.

3648. Herzog Gotthard Kettler von Kurland vergleicht, nach eingeholter königlicher Erlaubnifs, den Magistrat und die Bürgerschaft der Stadt Riga wegen der durch den Kalenderstreit erregten Irrungen. D. D. Riga, den 17. September 1586. D.

Das Original mit dem Siegel des Herzogs und dem Secret der Stadt Riga, beide in roth Wachs, im Rig. Stadtarchive; Auszug daraus bei Brotze, Syll. I. 151.

3649. Die bei Gelegenheit der Kalender-Unruhen aus Riga Exiliirten, der Burggraf Caspar zum Berge, der Oberpastor Georg Neuner und der Secretär Otto Kanne, erklären sich gegen den Rig. Rath über ihre Gesinnungen gegen die Stadt und über ihre Ansichten von dem Stande der Dinge. D. D. Auffm königl. Hause Treyden, den 24. Novbr. 1586. D.

Nach dem von Kanne's eigener Hand auf Papier geschriebenen Original, mit den Privat-Siegeln der drei Aussteller in roth Wachs unter Papierscheiben, bei Brotze, II. 133. 134.

3650. "Kurtzer Auszugk aus der Instruction, so eines Erb: Raths vnnd Ers. Gemeine Abgesandtem an die hochlöblichen Reichsstende in itziger Legation zu suchen, vmb besseren bericht vnnd einbildung Dem Erb: Sander Konningk mittgegeben." (Aufgesetzt von Dr. Stopius 1587.) D.

Nach einer gleichzeitigen Copie bei Brotze, Syll. II. 242.

3651. Die Senatoren und Landboten des Grofsfürstenthums Litthauen theilen den Ständen und der Ritterschaft Livlands mit, dafs sie nach dem erfolgten Ableben des Königs Stephan auf den 22. Januar die Versammlungen in den Woiwodschaften, auf den 29. Januar aber eine General-Versammlung zu Wilna angesagt haben, um dann einige Senatoren und Landboten auf den zum 2. Febr. nach Warschau ausgeschriebenen Reichstag abzusenden, und bitten, auch aus Livland nach Wilna Abgeordnete zu schicken. D. D. Grodno, den 12. Jan. 1587. L.

Nach dem papiernen Original mit 13 Siegeln (wovon aber eins doppelt beigedruckt ist, während auch nur 12 Unterschriften da sind), bei Brotze, Syll. II. 1. 2.

3652. David Chytraeus ladet Martin Giese ein, seine Zuflucht zu ihm zu nehmen, da er ihn sicher verbergen wolle. D. D. Dominica magna sementis sparsae in dissimiles agros (Sexagesimae, den 19. Febr.) 1587. L.

Bei Brotze, Syll. II. 247. Vergl. B. Bergmann's Kalender-Unruhen, S. 17.

3653. Die Senatoren des Königreichs Polen und Grofsfürstenthums Litthauen theilen der livländischen Ritterschaft mit, dafs sie, während der Zeit des Interregnums, dem Feldherrn Georg Farensbach Befehl gegeben, die Rit-

terschaft zu den Waffen aufzubieten, sobald sich für Livland Gefahr zeige. D. D. ex conventu ord. (inum Varsaviae), die 27. Febr. 1587. L.

Nach dem papiernen Original mit 19 Siegeln in roth Wachs unter einem Papierstreifen und 15 Unterschriften, bei Brotze, Syll. II. 3. 4.

3654. Conrad von Szinden bevollmächtigt seinen Bruder Nicolaus, herzoglich-kurländischen Hofjunker, mit der Stadt Riga wegen seiner von den Rigischen erschlagenen Diener und Jungen, als auch wegen des ihm zugefügten Schadens einen gütlichen Vergleich zu stiften. D. D. vf dem Newgefundirten ko: Vestung an der Düna, den 20. Julius 1587. D.

Nach dem papiernen Original mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers in grün Wachs, auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 62.

3655. Das königl. polnische Landgericht für Livland citirt, auf Klage des Matthias Lieniek, Hauptmanns auf Neuhausen und Kriegsobersten in Dünamünde, den Rath der Stadt Riga zur Verantwortung, dafs Unterthanen der Stadt am 24. Junius des Lieniek's Knecht erschlagen hätten. D. D. Wendae, 24. Jul. 1587. L.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 245. Eine zweite ähnliche Citation, d. d. eod., betrifft den Todschlag, welchen die Babitschen Bauern am 26. Decbr. 1586 an mehreren Soldaten desselben Leniek ("milites nobiles") verübt hatten.

3656. Dr. Zacharias Stopius schreibt dem Aeltermann Hans zum Brinken und Martin Giese über die Lage der Stadt Riga während der Kalender-Unruhen, gleich nach dem vergeblichen Angriff der Rigischen auf das polnische Blockhaus. D. D. Montags, den letzten Julius 1587. D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 100. 101.

3657. Des Grafen Erich zu Wisingborg, Hofmeisters, und Erich Sparre, Procanzlers, Credenzschreiben für den mit mündlichen Gewerben abgesandten Secretär Georg Wilttperger an den Rath zu Riga. D. D. Warsow, den 22. August 1587. D.

Nach dem papiernen Original, mit den aufgedrückten Siegeln der Aussteller, bei Brotze, Syll. II. 16.

3658. Die königl. polnischen Kriegsbefehlshaber und die Stadt Riga schliessen einen Vertrag ab wegen des von den Polen vor der Stadt angelegten Blockhauses. D. D. In Blockhaus, die 29. Aug. 1587. L.

Nach dem Original mit 19 Unterschriften und 16 aufgedrückten Siegeln, bei Brotze, Syll. II. 102. 103.

3659. Maximilian, erwählter König zu Polen, Grofsfürst in der Littaw, Erzherzog zu Oesterreich, dankt der Stadt dafür, dafs sie auf seiner Seite stehe, und zeigt ihr seine Reise nach Polen an. D. D. Schlofs Rakhowitz, eine halbe Meile von Krakau, den 17. Oct. 1587. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedrückten grofsen Siegel des Erzherzogs und zwei kleinen Nebensiegeln, bei Brotze, Syll. II. 78.

3660. König's Sigismund III. Credenzbrief für seine abgeordneten Commissarien, Joh. Piotrowski und Elias Pielgrzymowski, an den Rig. Rath. D. D. Cracoviae, die 10. Mart. 1588. L.

Nach dem papiernen Original, mit dem Siegel des Königs in roth Wachs unter einer Papierscheibe, bei Brotze, Syll. II. 12.

3661. Die königl. polnischen Commissarien, Joh. Piotrowski und Elias Pielgrzymowski, machen das Mandat Königs Sigismund III., d. d. Cracoviae, die

10. Martii 1588, bekannt, worin der ihnen gewordene Auftrag enthalten ist, mit den livl. Ständen über die zum Wohl der Provinz dienlichen Sachen zu unterhandeln, und wann nöthig, Versammlungen zu halten. D. D. Riga, den 5. Mai n. St. 1588. L.

Nach dem papiernen Original, mit den in roth Wachs unter einer Papierscheibe aufgedrückten Siegeln der Aussteller, bei Brotze, Syll. II. 11.

3662. Des Rig. Raths weitläuftige Antwort an die königl. Abgeordneten Piotrowski und Pielgrzymowski wegen der Huldigung, welche geleistet werden soll, wenn die Gravamina der Stadt abgestellt, und sie zuvor ihrer Religion und Privilegien versichert worden. D. D. den 10. Mai 1588. D. u. L.

Nach dem deutschen Original, das mit den Unterschriften und den Siegeln der beiden Commissarien und dem Secret der Stadt corrobirt ist, auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 13., und nach einem lat. Exemplar vollständiger ebend., Fol. 13. b.—15. b.

3663. Dr. Zacharias Stopius schreibt dem königl. polnischen Secretär Georg Wilttperger in seinen Privat-Angelegenheiten, und nimmt Gelegenheit, über seine Mitwirkung während des durch die Kalender-Unruhen gestörten Zustandes der Stadt Riga sich auszulassen. D. D. Riga, den 25. Oct. 1588. novo (wahrscheinlich: nach n. St.) D.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 108—110.

3664. Herzog Friedrich zu Kurland transsumirt die von König Stephan, d. d. Drohicini, die 14. Jan. 1581 (s. Nr. 3635.), der Stadt Riga gegebene Bestätigung der Augsburgischen Confession "in suis parochiis et ecclesiis tam intra quam extra civitatem," worin er ihr auch "totius rei ecclesiasticae et scholasticae, tum vero consistorialis judicii inter ejusdem religionis homines sine provocatione exercendi, hospitalium quoque integram administrationem" ertheilt. D. D. Mitau, den 7. Febr. 1589. L.

Das Original mit dem Siegel des Herzogs im Rig. Stadtarchive; Auszug bei Brotze, Syll. I. 152.

3665. Die königl. Commissarien Severin Bonar und Leo Sapieha zeigen dem Rathe zu Riga ihre durch die Gerüchte von den erneuerten Unruhen in Riga in etwas aufgehaltene Reise dahin an, und ermahnen vorläufig zum Gehorsam. D. D. Wilna, den 12. Jul. (n. St.) 1589. L.

Nach dem papiernen Original bei Brotze, Syll. II. 143.

3666. Die königl. Commissarien Severin Bonar und Leo Sapieha vereinigen sich mit dem Rathe und der Gemeinde der Stadt Riga über die wegen des zu demolirenden (und auch am 24. Aug. 1589 abgebrochenen) Blockhauses am Ausflusse der Düna zu zahlenden Summen (45,000 Gulden poln., und Verpfändung der Güter Uexküll und Kirchholm für 7000 Gulden). D. D. Riga, am 4. Aug. 1589. L.

Nach dem Original bei Brotze, Syll. II. 243. 244.

3667. König Sigismund III. transsumirt und bestätigt den zu Cronenburg am 10. April 1585, unter Vermittelung des Markgrafen Friedrich von Brandenburg, Herzogs in Preufsen, geschlossenen Vertrag zwischen König Stephan von Polen und König Friedrich II. von Dänemark, in Betreff des kurl. Bisthums nach dem Tode des Herzogs Magnus. D. D. Warschau auf allgemeinem Reichstage, am 17. April 1589. D.

Nach einer im J. 1656 gemachten Abschrift von einer Bestätigung dieses Vertrags durch König Vladislaus IV., d. d. Cracoviae in Comitiis generalibus felicis Coronationis nostrae, die

14. Martii 1633. L., bei Brotze, Syll. II. 167—170. Das Transsumt Sigismund's III. findet sich abgedruckt in Nettelbiatt's Rer. curl. fasc. p. 130—144.

3668. Der Rig. Ober-Pastor M. Paul Oderborn setzt im Namen des Rig. Ministeriums den königl. Commissarien Bonar und Sapieha in einer Rede die Gründe aus einander, warum man in die Wiederaufnahme der Jesuiten und die Abgabe der Jakobskirche an dieselben nicht willigen könne. D. D. Riga, den 18. Aug. 1589. L.

Nach dem (vermeintlichen) Original bei Brotze, Syll. II. 80. 81.

3669. Anzeige der Bitten und Beschwerden, welche die Stadt Riga den zur Herstellung der Ruhe nach dem Kalender-Tumulte abgeordneten königl. Commissarien am 18. Aug. 1589 übergab (in 20 Punkten). L.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift bei Brotze, Syll. II. 231. 232.

3670. König Sigismund III. erläfst an seine Commissarien Severin Bonar und Leo Sapieha einen wiederholten Befehl wegen der Annahme des neuen Kalenders in Riga. D. D. Vendae, die 24. Aug. 1589. L.

Nach einer gleichzeitigen vidimirten Copie bei Brotze, Syll. II. 137.

3671. Die königl. Commissarien Severin Bonar und Leo Sapieha sprechen das Proscriptions-Urtheil über den Wilhelm Folkener, in Folge der Kalender-Unruhen, aus. D. D. Riga, den 5. Septbr. 1589. D.

Nach dem papiernen Original, mit den in roth Wachs aufgedrückten Siegeln der beiden Aussteller, bei Brotze, Syll. II. 74.

3672. "Actus commissionis in ciuitate Rigensi ex deputatione Sacrae Regiae Majestatis et ordinum Regni in Comitiis Warschouiensibus Anni MDLXXX. nono facta per illustres et magnificos Seuerinum Bonerum de Balice, Castellanum Biecensem, Jurborgensem, Rabsteinensem Zarkouiensemque Capitaneum, et Leonem Sapieham, magni ducatus Lithuaniae Cancellarium supremum, Slonimensem, Marcouiensem, Miadzielensem Capitaneum, Commissarios auctoritate Majestatis Regiae, Generosis Johanne Skrzetuski regni et Andrea Volano magni ducatus Lithuaniae Sacrae Regiae Majestatis Secretariis, ad eum actum adjunctis, habitus definitusque Anno 1589. et per supradictum G. Joannem Skrzetuski conscriptus. Actum et datum Rigae, die 7. Sept. 1589." L.

Das Original auf Papier mit den Unterschriften und den aufgedrückten Siegeln der beiden Commissarien, bei Brotze, Syll. II. 86—97. b.

3673. Die königl. Commissarien Bonar und Sapieha drücken David Chytraeus ihre Verwunderung darüber aus, dafs er sich erboten, Martin Giese ("Catilinam Rigensem Gisium illum nebulonem") bei sich zu verbergen (s. Nr. 3652.); zeigen ihm die schlimmen Folgen davon in der Bestärkung der Aufrührer, und ermahnen ihn zur Vorsicht und Mäfsigung. D. D. Riga, den 10. Sept. 1589. L.

Bei Brotze, Syll. II. 247. Vergl. B. Bergmann's Kalender-Unruhen, S. 18.

3674. Rath, Aelterleute, Aelteste und der bürgerliche Ausschufs der siebenzig Männer der Stadt Riga vertragen sich mit den während des Kalender-Streites aus der Stadt entwichenen Rathspersonen Nicolaus Eck, Caspar zum Berge und Otto Kanne. D. D. Riga, den 29. Sept. 1589. D.

Nach dem pergamentnen Original bei Brotze, Syll. II. 179. 180.

3675. König Sigismund III. citirt auf Anhalten des exulirten Bürgermeisters Caspar von Bergen die Stadt Riga innerhalb 6 Wochen vor sich und

sein Gericht. D. D. Rigae, feria V. ante festum S. S. Simonis Judae Apostolorum (2. Nov. n. St.) 1589. L.

Nach dem papiernen Original, mit dem aufgedrückten königl. Siegel, bei Brotze, Syll. II. 63.

3676. Das Ministerium der Stadt Riga protestirt bei dem Rig. Rathe gegen die Wiederaufnahme der Jesuiten in die Stadt, und gegen alle Schritte des Raths in dieser Sache ohne seinen (des Ministeriums) Consens. D. D. Riga, den 29. Januar 1590. D.

Nach dem papiernen Original mit 10 Unterschriften, bei Brotze, Syll. II. 5.

3677. Das Rig. Stadt-Ministerium stellt dem Rig. Rathe vor, er möchte auf dem künftigen Reichstage sich auf die bestätigten Privilegien berufen; der Contract (wahrscheinlich der Severinsche Contract oder die Urkunde de permutatione templorum, bei Dogiel, Tom. V. Nr. CLXXXV.) sei ungewifs und gefährlich u. s. w. D. D. den 5. Febr. 1590. D.

Nach dem papiernen Original mit 10 Unterschriften, auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 6.

3678. Bittschrift des Rig. Stadt-Ministeriums an den König von Polen, um Fortbestehen der evangelischen Religionsfreiheit, und dafs die Jesuiten nicht in die Stadt gelassen, noch ihnen Kirchen eingeräumt werden möchten. Ohne Datum (1590). L.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift bei Brotze, Syll. II. 7—10.

3679. Der Rig. Ober-Pastor M. Paul Oderborn lehnt es beim Rig. Rathe ab, auf dem Rathhause zu erscheinen, wohin man ihn zur Berathschlagung wegen Wiederaufnahme der Jesuiten bestellt hatte. D. D. den 23. Mai 1590. D.

Nach dem (vermeintlichen) Original bei Brotze, Syll. II. 72.

3680. Georg Farensbach, Wendenscher Präsident etc., Franz Neustädt (Nyenstede), Rig. Bürgermeister, und der Rig. Syndicus David Hilchen bezeugen, dafs durch ihre Bemühungen aller Groll zwischen den Bürgermeistern Berg, Eck und dem Secretär Kanne einer-, und dem Dr. Stopius andererseits gehoben worden, wobei sich Farensbach ein besonderes Werkzeug des allhier wieder ersetzten Friedens- und Ruhestandes nennt. D. D. Schlofs Riga, am Tage St. Joh. Bapt. (24. Jun.) 1590. ....

Nach dem pergamentnen Original, mit dem kleinen Siegel Fahrensbach's in roth Wachs, in der Klein-Roopschen Brieflade, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 159. b.

3681. König Sigismund III. von Polen giebt der Stadt Riga, auf Anhalten ihrer Deputirten, des Bürgermeisters Nicolaus Eck und des Syndicus Dav. Hilchen, die Verordnung des Statuti Thorunensis de violentiis nobilium in civitate auszugsweise. D. D. Varsoviae in comitiis Regni generalibus, die 2. Januarii 1591. L.

Nach dem Original, mit dem kleineren poln. Siegel, im Rig. Stadtarchive, im Auszuge bei Brotze, Syll. I. 155.

3682. König Sigismund III. ladet auf Anklage des Nicolaus Frank den Rig. Burggrafen Kaspar zum Bergen vor sich und sein Gericht. D. D. Warschau, den 4. Sept. 1592. L.

Nach dem mit zwei Siegeln versehenen Original bei Brotze, Syll. II. 84.

3683. König Sigismund III. von Polen bestätigt der Stadt Riga die Veränderung der Feuerbake oder des Leuchtthurms, an dessen Stelle die Stadt

Tonnen, um die Fahrt anzuzeigen, gelegt hatte. D. D. Varsoviae in comitiis Regni generalibus, die 12. Oct. 1592. L.

Nach dem Original, mit zwei Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 156.

3684. König Sigismund III. transsumirt und bestätigt das Decret seines Vorgängers Stephan, d. d. Riga, den 2. Mai 1582 (s. Nr. 3637.), zur Beilegung der von der Stadt Riga vorgenommenen Gewaltthätigkeiten auf der Vorburg und gegen das Schlofs. D. D. Warschau, den 12. Nov. 1592. L.

Nach dem papiernen Original, mit aufgedrücktem königl. Siegel in roth Wachs, im livl. Ritterschafts-Archive, bei Brotze, Syll. II. 40. 41.

3685. König Sigismund III. giebt auf des Syndicus Dav. Hilchen's Anhalten der Stadt Riga theils eine besondere Bestätigung, theils eine nähere Erläuterung vieler einzelnen Privilegien, für sich und seine Nachkommen. D. D. Warssouiae in comitiis regni nostri generalibus, die ult. Maii 1593. L.

Das Original mit zwei Siegeln im Rig. Stadtarchive in duplo; Auszug bei Brotze, Syll. I. 157. 158. Eine sehr merkwürdige Urkunde.

3686. König Sigismund III. bestätigt die Verordnung des Rig. Raths vom 11. Decbr. 1594 über Appellationen, mit Inserirung der deutsch abgefafsten Verordnung. D. D. Cracouiae in conventu regni generali, die 18. Martii 1595. L.

Nach dem Original mit zwei anhangenden Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 159.

3687. Churfürst Johann Georg von Brandenburg antwortet dem Rig. Syndicus Dav. Hilchen auf einen von ihm übergebenen Brief Königs Sigismund III. wegen anderer Dinge, als auch insbesondere, dafs er Laur. Müller's hist. rer. septentr. in seinen Landen verbieten wolle, der Stadt Riga aber jetzt nicht einen geschickten Theologen überlassen könne. D. D. Colln an der Spree, den 23. Aug. 1595. D.

Nach einer Abschrift bei Brotze, Syll. II. 64.

3688. Friedrich Wilhelm, Herzog zu Sachsen, Vormund und der Chur Sachsen Administrator, schreibt den Universitäten und Räthen zu Leipzig, Wittenberg und Jena, die Chroniken des Laur. Müller und Sal. Henning zu verbieten. D. D. Torgau, den 29. Aug. 1595. D.

Nach einer Abschrift bei Brotze, Syll. II. 64. b.

3689. Herzog Friedrich Wilhelm, Administrator von Chursachsen, antwortet dem Syndicus Dav. Hilchen, ähnlich wie der Churfürst von Brandenburg (s. Nr. 3687.). D. D. Torgau, den 30. Aug. 1595. D.

Im Auszuge bei Brotze, Syll. II. 66.

3690. Rector und Senat der Universität Leipzig verbieten in einem offenen Anschlage des Laur. Müller's und Sal. Henning's Schriften wegen der darin vorkommenden, für die Stadt Riga und für die Könige von Polen Stephan und Sigismund III. nachtheiligen Stellen. D. D. Lipsiae, die 5. Sept. 1595. L.

Nach einer Abschrift bei Brotze, Syll. II. 65. 66. — Einen gleichen Befehl der Universität Jena, d. d. 19. Oct. 1595, s. abgedruckt in Tetsch kurländ. Kirchengesch., III. 280., und das durch die Verwendung der kurl. Herzoge für die Ehre ihres bereits verstorbenen, treuen Dieners Sal. Henning veranlafste Schreiben des Königs von Polen an den Administrator von Chursachsen, d. d. Warschau, den 9. Septbr. 1597, worin er erklärt, er habe Sal. Henning's Chronik nie gemifsbilligt, und der Befehl dagegen müsse erschlichen seyn; der Administrator möge diefs den Akademieen bekannt machen, ebend. S. 291 ff.

3691. Rector und Concilium der Akademie Rostock machen das durch den Syndicus David Hilchen ihnen überbrachte Verbot des Herzogs Ulrich von Meklenburg gegen Laur. Moller's und Sal. Henning's historische Schriften bekannt. D. D. Rostochii, 23. Oct. 1595. L.

Nach dem Original, von dem das in roth Wachs unter einer Papierscheibe aufgedrückte Siegel schon abgefallen, bei Brotze, Syll. II. 246.

3692. Der Exactor (Einnehmer der Kronsgefälle) Praesidiatus Pernaviensis, Alexander Troianowski, quittirt über Abzahlung von 23 Gr. 5 Schill. Rig. Haus- und Feldzins von den Bürgern des Joh. v. Rosen "in oppido majoris Roppi existentes." D. D. den 6. Apr. 1596. L.

Nach dem in der Klein-Roopschen Brieflade befindlichen Original, mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers, bei Brotze, Syll. II. 73.

3693. Der königl. poln. Commissarien Georg Farensbach, Matthias Leinekh, Caspar Mlodaski, Andreas Spill und Conrad Taube Decret, wodurch der Eindrang gehoben wird, den der Rig. Schlofshauptmann Thomas von Embden der Stadt in der Vorburg durch Handwerker, Handlung u. dergl. gethan hat. D. D. Riga, den 21. Jan. 1597. L.

Nach dem papiernen Original, mit den in roth Siegelwachs unter einem Papierstreif aufgedrückten Siegeln der fünf Aussteller, im Rigischen Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 160.

3694. Auszug aus einem auf dem Rig. Rathhause von zwei subdelegirten Commissarien gehaltenen und von zwei Notarien unterzeichneten und beglaubigten Zeugenverhör, in Betreff des Verraths, der an dem Secretär Tastius, als er vom Rig. Schlosse entwischen wollte, geübt ward, und durch den er in die Hände der Aufrührer fiel (der nämlich von dem königl. Schlofshauptmann Thomas von Embden ausgegangen seyn soll). D. D. Rigae in praetorio, die 17. Oct. 1597. D.

Nach dem Original mit vier aufgedrückten Siegeln, bei Brotzé, Syll. II. 239—241.

3695. David Chytraeus macht den Rig. Rath mit seinen über die Rig. Händel gewonnenen Ansichten bekannt. D. D. Rostock, den 20. Dec. 1597. D.

Nach dem Original auszugsweise bei Brotze, Syll. II. 248. Vergl. B. Bergmann's Kalender-Unruhen, S. 23.

3696. Königs Sigismund III. von Polen Befehl an die Capitaneos, Praefectos, teloneorum exactores, collectores et eorum succollectores wegen der nicht zu behindernden Herabflöfsung der nach Riga bestimmten Holzwaaren auf den in die Düna fallenden Flüssen. D. D. Varsoviae, die 13. Apr. 1598. L.

Nach dem papiernen Original, mit dem polnischen und litthauischen, unter Papier aufgedrückten Siegel, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 156.

3697. Die königl. polnischen General-Commissarien erklären das Amt eines livl. Ritterschafts-Hauptmannes (praefectus sive capitaneus nobilitatis) für überflüssig, und bezeugen dem Joh. Tiesenhausen von Berson, der es bisher bekleidet hatte, dafs er es willig niedergelegt, und die Zeichen seiner Würde ihnen durch Georg Fahrensbach ausgeliefert habe. D. D. Vendae in conventu Livoniae generali, die 19. Mart. 1599. L.

Nach dem papiernen Original, mit den in roth Wachs aufgedrückten 8 Siegeln der Commissarien, wovon aber zwei abgesprungen zu seyn scheinen, bei Brotze, Syll. II. 42.

3698. Der Ritter- und Landschaft in Ehstland Antwort auf Herzogs Carl von Südermannland Schreiben, d. d. Helsingfors, den 14. Sept. 1599, worin sie die Erklärung auf des Herzogs Ansinnen, sich von König Sigismund loszusagen, bis auf einen nächstens zu berufenden Convent aussetzen. D. D. Reval, den 24. Sept. 1599. D.

In Hiärn's Collect. p. 120., und bei Brotze, Syll. I. 275.; vergl. ebend. fol. 274.

3699. Die Stadt Reval versichert dem Herzog Carl von Südermannland, treu bei der Krone Schweden beharren zu wollen, und bittet um die Aufrechthaltung ihrer Privilegien. D. D. den 26. April 1600. D.

Nach Hiärn's Collect. (p.—?) auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 276.

3700. Der Viceprovincial der Jesuiten, Friedrich Bartsch, verwahrt sich gegen den Rig. Rath wider die Verläumdung, als ob seine Brüder in Riga nach dem Besitz der Domkirche strebten, und deshalb mit Rig. Einwohnern conspirirten, auch die katholische Religion der Stadt Riga gewaltsam aufdringen wollten. D. D. Insdaw (?) an königlichem Hoffe, den 4. Jul. 1600. D.

Nach dem papiernen Original, mit dem in roth Siegelwachs unter einer Papierscheibe aufgedrückten Siegel des Jesuiter-Collegiums zu Riga, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 161. 162.

3701. König Sigismund III. eximirt die Stadt Riga, gleichwie schon 1598 geschehen, von den gerichtlichen Erkenntnissen der livländ. Landtage („a judiciis conventuum terrestrium Livoniae"), und giebt die Appellation vom Rig. Rath an ihn unmittelbar frei, ohne jedoch die Stadt von den Landtagen der Provinz Livland auszuschliefsen. D. D. Varsoviae in comitiis Regni generalibus, die 6. Mart. 1601. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit zwei Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 163.

3702. König Sigismund III. bestätigt der Stadt Riga, wegen der gegen ihre Privilegien erhobenen Zweifel, und auf die Bitte, eine Versicherung derselben den Constitutionen des Reiches Polen einzuverleiben, nochmals ihre Prärogative. D. D. Varshaviae in conventione Regni generali, die 12. Martii 1601. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit zwei Siegeln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 163.

3703. Der polnische Grofskanzler und Feldherr Joh. Zamoisky ertheilt einigen livländ. Edelleuten, welche aus Noth des Herzogs von Südermannland Partei ergriffen hatten, einen Pardon. D. D. In Ancen Moyza, den 25. Febr. 1602. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem aufgedrückten Siegel des Grofskanzlers, bei Brotze, Syll. II. 43.

3704. König Sigismund III. schenkt der Stadt Riga die Hälfte des Portoriums, statt des bisherigen Drittels, welches sie genofs. D. D. Cracouiae in conventione Regni generali, die 1. Mart. 1603. L.

Nach dem pergamentnen Original, mit dem Siegel des Königs an einer weifsseidenen und goldenen, und des Grofsfürstenthums Litthauen an einer weifs- und blauseidenen, auch goldenen Schnur, beide in roth Wachs in gelben Kapseln, im Rig. Stadtarchive, auszugsweise bei Brotze, Syll. I. 164.

3705. Die zum Herzogthum Preufsen verordneten Regenten quittiren dem Herzog Wilhelm von Kurland über die Abzahlung von 43,333 Gulden, auf Abschlag der auf Grobin gestandenen 50,000 Gulden, und lassen ihm den Rest annoch auf Jahr und Tag. D. D. Königsberg, den 15. Jan. 1609. D.

Nach dem pergamentnen Original, das sich, wie das der folg. Nr., im alten herzogl. kurl. Archive zu Mitau befindet, in Recke's Samml. Nr. XIX. S. 127—135. In dem an einer aus schwarzer und weifser Seide gemischten Schnur hangenden, in roth Wachs in einer weifswächsernen Kapsel gedrückten, und dann noch von einer hölzernen, mit einem Deckel versehenen Kapsel umgebenen Siegel, sieht man einen bis an die Nabelreihe gespaltenen Schild, worin rechter Hand der preufsische Adler mit der Krone am Halse und dem S, auf der Brust, linker Hand der Brandenburgische Adler, und unten das Hohenzollernsche Wapen. Die Umschrift lautet: SIGILLVM DVCATVS PRVSSIAE, dann folgt eine Jahrzahl, die aber verlöscht war.

3706. Dieselben Regenten des Herzogthums Preufsen quittiren über die Abtragung der ganzen, auf Grobin gestandenen Summe von 50,000 Gulden, und cediren ein Dorf, welches während des preufsischen Pfandbesitzes von Gerdt Vietinghoff erkauft worden. D. D. Königsberg, den 13. März 1609. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XX. S. 137—139. Das Siegel ist dasselbe, wie an der vorhergehenden Nr.

3707. Die Gebrüder Friedrich und Wilhelm, Herzoge zu Kurland, vertragen sich mit der Stadt Riga über die obwaltenden Streitigkeiten wegen des Handels auf der Düna u. s. w. D. D. Riga, den 21. Octbr. 1615. D.

Das pergamentne Original, mit den Siegeln beider Herzoge und dem Secret der Stadt Riga von roth Wachs in hölzernen Kapseln an rothseidener Heftschnur, im Rig. Stadtarchive; s. Brotze, Syll. I. 165. Vergl. über den Inhalt Gadebusch's livl. Jahrb. II. 2. S. 474 ff.

3708. Die königl. polnischen Commissarien Johann Kuborski, Bischof von Pomerellen, Adam Talvois, Castellan von Samaiten, Maximilian Przestrelski, Castellan von Cawa, und Wilhelm Kochanski, königl. Secretarius, reguliren die Verwaltung des Stiftes Pilten in 19 Punkten. D. D. im Städtchen Hasenpoth, den 9. Mai 1617. D.

Nach einer alten Copie bei Brotze, Syll. II. 171. 172. — Ist ganz dasselbe, wie der commissorialische Abscheid, d. d. Hasenpoth, den 9. März 1612, in Nettelbladt's Anecdota Curl. pag. 51—56.; nur das Datum ist verschieden. Unstreitig ist das J. 1617 das richtige; s. die königl. Bestätigung dieser Ordination bei Dogiel, V. 395.

3709. Einweisungsbrief des Goldingenschen Oberhauptmanns Otto von Grotthufs über einen den sämmtlichen kurischen Königen vom Herzoge Friedrich von Kurland am 16. Febr. 1621 verliehenen halben Haken Landes und etliche dazu gehörige Heuschläge. D. D. Goldingen, den letzten April 1621. D.

Nach dem pergamentnen Original in Recke's Samml. Nr. XC. S. 372. b., und bei Brotze, Syll. II. 221.— Das Siegel war von dem Pergamentstreif, an dem es gehangen hatte, abgefallen.

3710. Capitulations-Punkte der Stadt Riga bei der Uebergabe an König Gustav Adolph von Schweden (1621). D.

In Hiärn's Collect. p. 168., und bei Brotze, Syll. I. 276.

3711. König Gustav Adolph von Schweden nimmt die Stadt Riga in seine Botmäfsigkeit unter gewissen Bedingungen auf. D. D. in Vnserm Feldtläger für Riga, den 15. Septbr. 1621. D.

In Hiärn's Collect. p. 170—172.

3712. König Gustav Adolph von Schweden giebt und bestätigt der Stadt Riga ein Corpus privilegiorum. D. D. Riga, am Huldigungstage den 25. Sept. 1621. D.

Das Original auf vier Pergamentbogen, mit dem königl. Siegel von rothem Wachs in einer gedrechselten Kapsel von Holz an blauseidenen und goldenen Schnüren, im Rig. Stadtarchive, s. Brotze, Syll. I. 166. 167.

3713. König Gustav Adolph von Schweden giebt ein Sichergeleit für die Jesuiten und andere Fremde im St. Jacobs-Kloster und auf dem Schlosse zu Riga. D. D. . . . . . (1621). D.

In Hiärn's Collect. p. 168.

3714. König Gustav Adolph verleiht den Kelners-Acker an die Stadt Riga. D. D. den 5. Octbr. 1621. D.

In Hiärn's Collect. p. 169.

ZWEITER ANHANG.

Reihenfolge

der

Päpste von 1150—1500, der Hochmeister des deutschen Ordens, der Landmeister in Preussen und Livland, der Erzbischöfe und Bischöfe in Liv-, Ehst- und Kurland,

mit

Nachrichten von den in den Urkunden vorkommenden alten Siegeln, nebst einer synchronistischen Tabelle der livländischen Landes-Regenten während der Ordenszeit.

I.

*Päpste von 1150—1500.**)

Nach Archibald Bower's Geschichte der röm. Päpste, übersetzt von J. J. Rambach, Bd. VIII. u. IX.

Name.	Erwählt.	Geweiht.	Gestorben.
Eugenius III.	27. Febr. 1145.	4. März 1145.	8. Jul. 1153.
Anastasius IV.	9. Jul. 1153.	. . . .	2. Decbr. 1154.
Hadrian IV.	3. Decbr. 1154.	. . . .	1. Septbr. 1159.
Alexander III.	7. Septbr. 1159.	20. Septbr. 1159.	30. Aug. 1181.
Victor IV.	. . . . . 1159.	4. Oct. 1159.	um Ostern (nicht 22. Oct.) 1164.
Paschalis III.	26. April 1164.	26. April 1164.	20. Septbr. 1168.
Calixtus III.	. . . . . 1168.	. . . .	resignirte 1178.
Lucius III.	1. Septbr. 1181.	6. Septbr. 1181.	25. Novbr. 1185.
Urban III.	26. Novbr. 1185.	1. Dec. 1185, (nicht 1184, wie Bower hat).	20. Octbr. 1187.
Gregorius VIII.	21. Octbr. 1187.	25. Octbr. 1187.	17. Decbr. 1187.
Clemens III.	19. Decbr. 1187.	20. Decbr. 1187.	27. März 1191.
Cölestin III.	30. März 1191.	14. April 1191.	8. Jan. 1198.
Innocenz III.	8. Jan. 1198.	22. Febr. 1198.	16. Jul. 1216.
Honorius III.	18. Jul. 1216.	24. Jul. 1216.	18. März 1227.
Gregorius IX.	19. März 1227.	21. März 1227.	21. Aug. 1241.
Cölestin IV.	22. Octbr. 1241.	. . . .	10. Novbr. 1241.
Innocenz IV.	24. Jun. 1243.	28. Jun. 1243.	7. Decbr. 1254.
Alexander IV.	12. Decbr. 1254.	. . . .	25. Mai 1261.
Urban IV.	29. Aug. 1261.	4. Septbr. 1261.	2. Octbr. 1264.
Clemens IV.	..... Febr. 1265.	. . . .	29. Novbr. 1268.
Gregorius X.	1. Septbr. 1271.	27. März 1272.	10. Jan. 1276.
Innocenz V.	21. Jan. 1276.	22. Febr. 1276.	22. Jun. 1276.
Hadrian V.	11. Jul. 1276.	. . . .	18. Aug. 1276.
Johann XXI.	15. Septbr. 1276.	20. Septbr. 1276.	15. oder 21. Mai 1277.
Nicolaus III.	25. Novbr. 1277.	26. Decbr. 1277.	22. Aug. 1280.
Martin IV. (II.)	22. Febr. 1281.	23. März 1281.	29. März 1285.

*) Dieses Verzeichnifs wird hier blofs um der Chronologie willen aufgeführt, da die päpstlichen Bullen nach dem Antritte der Würde die Regierungsjahre zählen, und vor dem J. 1431 nur diese, nicht auch das Jahr Christi anzeigen, als welches erst unter Papst Eugen IV. gebräuchlich zu werden anfing. — Die Namen der Gegenpäpste sind um etwas eingerückt.

Name.	Erwählt.	Geweiht.	Gestorben.
Honorius IV.	2. April 1285.	15. April 1285.	3. April 1287.
Nicolaus IV.	22. Febr. 1288.	. . . .	4. April 1292.
Cölestinus V.	5. Jul. 1294.	29. Aug. 1294.	dankte ab 13. Dec. 1294, † 1296.
Bonifacius VIII.	24. Decbr. 1294.	23. Jan. 1295.	11. Octbr. 1303.
Benedict XI. (IX.)	22. Octbr. 1303.	27. Octbr. 1303.	6. Jul. 1304.
Clemens V.	5. Jul. 1305.	14. Novbr. 1305.	20. April 1314.
Johann XXII.	7. Aug. 1316.	5. Septbr. 1316.	4. Decbr. 1334.
Nicolaus V.	12. Mai 1328.	. . . .	resign. 25. Jul. und 25. Aug. 1329.
Benedict XII.	20. Decbr. 1334.	8. Jan. 1335.	25. April 1342.
Clemens VI.	7. Mai 1342.	19. Mai 1342.	6. Decbr. 1352.
Innocenz VI.	18. Decbr. 1352.	30. Decbr. 1352.	12. Septbr. 1362.
Urban V.	28. Octbr. 1362.	. . . .	19. Decbr. 1370.
Gregorius XI.	30. Decbr. 1370.	5. Jan. 1371.	27. März 1378.
Urban VI.	8. April 1378.	18. April 1378.	15. Octbr. 1389.
Clemens VII.	20. Septbr. 1378.	21. Sept. (al. 31. Oct.) 1378.	16. Septbr. 1394.
Bonifacius IX.	2. Novbr. 1389.	9. oder 11. Novbr. 1389.	1. Octbr. 1404.
Benedict XIII.	28. Septbr. 1394.	11. Octbr. 1394.	abgesetzt 5. Jun. 1409, für einen Ketzer etc. erklärt 26. Jul. 1417, † 29. Novbr. 1424.
Innocenz VII.	17. Octbr. 1404.	2. oder 11. Novbr. 1404.	6. Novbr. 1406.
Gregorius XII.	2. Decbr. 1406.	19. Decbr. 1406.	abges. 5. Jun. 1409, dankte ab 4. Jul. 1415, † 18. Oct. 1417.
Alexander V.	26. Jun. 1409.	7. Jul. 1409.	3. Mai 1410.
Johann XXIII.	17. Mai 1410.	17. Mai 1410.	abges. 29. Mai 1415, † 20. Dec. 1419.
Martin V. (III.)	11. Novbr. 1417.	21. Novbr. 1417.	20. Febr. 1431.
Benedict XIV.	. . . . . . 1424.	. . . .	. . . .
Clemens VIII.	. . . . . . 1424.	. . . .	resign. 26. Jul. 1429.
Eugen IV.	3. März 1431.	12. März 1431.	abgesetzt 25. Jun. 1439, erhielt sich aber, und † 23. Febr. 1447.
Felix V.	17. Novbr. 1439.	24. Jul. 1440.	resign. 9. April 1447, † c. 1450.
Nicolaus V.	6. März 1447.	19. März 1447.	24. März 1455.
Calixtus III.	8. April 1455.	20. April 1455.	6. Aug. 1458.
Pius II.	19. Aug. 1458.	3. Septbr. 1458.	14. Aug. 1464.
Paul II.	30. Aug. 1464.	24. Octbr. 1464.	25. Jul. 1471.
Sixtus IV.	9. Aug. 1471.	25. Aug. 1471.	13. Aug. 1484.
Innocenz VIII.	29. Aug. 1484.	12. Septbr. 1484.	25. Jul. 1492.
Alexander VI.	2. Aug. 1492.	26. Aug. 1492.	18. Aug. 1503.

II.

Hochmeister des deutschen Ordens,
bis zum Verluste Preussens.

Vergl. K. J. Bachem's Versuch einer Chronologie der Hochmeister des deutschen Ordens vom Jahre 1190 bis 1802, mit synchronistischer Uebersicht der Ordensmeister in Deutschland, Herrmeister in Liefland, und Landmeister in Preussen. (Münster 1802. 4.) S. 14—54. — Comte de Bray Essay critique sur l'histoire de la Livonie, I. 336—343. — F. G. Schubert's diss. hist. chronol. de gubernatoribus Borussiae Sec. XIII. (Lipsiae 1820. 8.), pag. 6—8. — Dessen Beiträge zur Geschichte des deutschen Ordens in Preussen. 1. Heft. (Königsberg 1831. 8.), hin and wieder. — Jahrbücher Joh. Lindenblatt's, herausgegeben von Voigt und Schubert, S. 359—364.

Heinrich Walpot von Bassenheim 1190, † 24. Octbr. 1200.

Otto von Kerpen † 2. Jun. 1206.

Hermann Bart † 20. März 1210.

Hermann von Salza † 20. März 1239.

Conrad, Landgraf von Thüringen, erwählt zu Marburg im Nov. 1239, † 24. Jul. 1241.

Gerhard von Malberg, erwählt zu Venedig, Ende 1241, resignirte 1244, und trat 1245 in den Templer-Orden, wie man gewöhnlich annimmt. (Bachem, S. X. u. 20., Voigt, II. 518.);

allein obwohl er vom Papste die Erlaubnifs zum Uebertritt in einen andern Orden erhalten, bat er doch um Wiederaufnahme in den D.O., und erhielt sogar ein Ordensamt in Flandern, wo er aber neuen Tadel auf sich zog. (Voigt, III. 593 ff.)

Heinrich Graf v. Hohenlohe, erwählt, vielleicht zu Marburg, im Sommer 1244, starb 16. Jul. 1249. (Voigt, III. 9.)

Ludwig v. Queden ward zwar 1249 von einem Theil der O.Brüder erwählt, scheint aber dem Miterwählten gewichen zu seyn, und wurde Landmeister in Preussen. (Voigt, III. 20.)

Günther . . . . 1249, † 4. Mai 1253.

Poppo v. Osterna 1253, dankte ab im Sommer 1257, und starb zu Breslau am 6. Novbr. 1263. (Voigt, III. 129. 132.)

Anno von Sangerhausen, erwählt 1257, † zu Trier am 8. Jul. 1274.

Hermann v. Heldrungen, erwählt 1274, † zu Akkon am 19. Aug. 1283. (Voigt, III. 391.)

Burchard v. Schwanden, erwählt zu Akkon 1283 oder 1284, entsagte im Herbste 1290 auf dem Capitel zu Akkon, und starb bald darauf als Johanniter-Ritter daselbst. (Voigt, IV. 58.)

Conrad v. Feuchtwangen, erw. zu Akkon 1290, † zu Prag, Anfang 1297. (Voigt, IV. 127.)

Gottfried v. Hohenlohe, erwählt zu Venedig am 3. Mai 1297. (Hennig's Statuten des D.O., S. 120.), resignirte zu Memel 1303. (Index Nr. 262., Voigt, IV. 171 ff.); führte aber doch den H.M.Titel bis zu seinen Tod 1309. (Voigt, IV. 250.)

Siegfried v. Feuchtwangen, erwählt zu Elbingen 1303, verlegte 1309, zwischen dem 9—21. Sept. (s. Lindenblatt S. 361. Anm.***) den Sitz des Hochmeisterthums von Venedig nach Marienburg in Preussen, † zu Ende 1310 oder im Jan. 1311, wie Voigt, IV. 272. will; dagegen hat Bachem den 5. März 1312 als seinen Todestag, und Schubert in s. Diss. de gub. Bor. pag. 8. "III. Non. Mart. 1311" (5. März), wofür er auch noch Gründe anführt in s. Beitr., Heft 1. S. 15.

Carl Beffart v. Trier, erwählt zu Marienburg 1311, entsagte gezwungen 1317, blieb jedoch H.M. und in seiner Vaterstadt Trier, wo er am 12. Febr. 1324 starb. (Voigt, IV. 319 ff. 331. 379.)

Werner v. Orseln, erwählt zu Marienburg am 6. Jul. 1324, ermordet vom Ordensbruder Johann v. Endorf am 19. Nov. 1330. (Voigt, IV. 384. 470.)

Luderus, Herzog von Braunschweig, erwählt den 17. Febr. 1331, † zu Königsberg im April 1335. (Voigt, IV. 512.)

Dietrich, Burggraf zu Altenburg, erwählt zu Marienburg am 15. Aug. 1335, † wahrscheinlich zu Thorn am 6. Oct. 1341. (Voigt, IV. 520. 584.)

Ludolf König von Weitzau, erwählt Anfang Jan. 1342, resignirte am 14. Sept. 1345, † als Comthur zu Engelsberg 1348.

Heinrich Dusmer v. Arffberg, erwählt 13. Decbr. 1345, resignirte 14. Septbr. 1351, und starb auf der Ordensburg Brathean 1352.

Winrich v. Kniprode, erwählt den 14. Sept. 1351, † 24. Jun. 1382. (Voigt, V. 393.)

Conrad Zöllner v. Rotenstein, erwählt 5. Octbr. 1382, † zu Christburg am 20. Aug. 1390. (Voigt, V. 404. f. 550.)

Conrad v. Wallenrode, erwählt 12. März 1391, † 25. Jul. 1393.

Conrad v. Jungingen, erwählt 30. Nov. 1393. (Lindenbl. S. 94., Voigt, VI. 4.), starb 30. März 1407. (Voigt, VI. 377.)

Ulrich v. Jungingen, erwählt 26. Jun. 1407, † 15. Jul. 1410.

Heinrich Reuss v. Plauen, erwählt 16. Nov. 1410, abgesetzt den 11. Oct. 1413, † zu Lochstedt 1430. (nicht: zu Danzig im Spätjahre 1422, wie Bachem hat, s. Lindenblatt S. 364. Anmerk. *).

Michael Küchmeister v. Sternberg, erwählt 9. Jan. 1414, resignirte im Februar 1422, † als Comthur zu Danzig 20. Decbr. 1424, (nicht: den 4. Dec. 1422, wie Bachem hat, s. Lindenblatt S. 364. Anm. ***.)

Paul Bellizer v. Russdorf, erwählt 10. März 1422, resign. 6. Dec. 1440, und ward vom Orden des H.M.Amtes erlassen am 2. Jan. 1441. (Index Nr. 1470.) Daher irren Bachem und die Herausgeber der Lindenblattschen Chronik, S. 364. Anm.****, wenn sie ihn zu Marienburg am 29. Dec. 1440 sterben lassen. Vergl. Schubert's Beitr., I. 68., wo sein Ende richtiger angegeben wird ("wenige Tage darauf, d. i. nach dem 2. Januar 1441, vom Schlage gerührt noch zu Marienburg").

Conrad v. Erlichshausen, erwählt 12. April 1441 (oder 6. April 1441, s. Index Nr. 1471.), † 6. Nov. 1449.

Ludwig v. Erlichshausen, erwählt 21. März 1450 (s. Index Nr. 1819.), † 4. April 1467.

Heinrich Reuss v. Plauen, Statthalter 1467—69, zum H.M. erwählt 20. Oct. 1469, starb 9. Jan. (nach Bachem: den 2. Jan.) 1470.

Heinrich Reffle v. Richtenberg, erwählt 6. Febr. (Bachem: 29. Septbr.) 1470, starb 13. Febr. (Bachem: 20. Febr.) 1477.

Martin Truchsess v. Wetzhausen, erwählt 4. Aug. 1477, † 5. Jan. 1489.

Hans v. Tieffen, erwählt 1. Sept. 1489, † 25. Aug. 1497.

Friedrich, Herzog zu Sachsen, Markgraf zu Meissen, erwählt 29. Sept. 1498, † 14. December 1510.

Albrecht, Markgraf zu Brandenburg, erwählt 5. Jan. 1511, seit dem 8. April 1525 (Friede zu Krakau) Herzog von Preussen, † 10. März 1568.

III.

Landmeister des deutschen Ordens in Preussen.

Vergl. Bachem a. a. O. S. 15—33. — Schubert de gubernator. Borussiae, p. 8—43.

Hermann Balk 1228, † zu Zanthir an der Weichsel, den 5. März 1239. (Voigt, II. 308.)

Hermann v. Altenburg, Vice-Landmeister 1237—38.

Friedrich v. Fuchsberg, Vice-L.M. 1238—39.

Berlewin, Vice-L.M. 1239.

Heinrich v. Wida 1239—1244.

Poppo v. Osterna 1244—1246.

Dietrich v. Grüningen, H.M.-Statthalter und L.M. von Preussen und Livland, 1246 bis 1256 oder 1257. (Voigt, III. 78. 111. 115.). Im Index Nr. 85. heifst er corrupt: Theodorich von Broning.

Heinrich v. Wida, Vice-L.M. 1247—50.

Ludwig v. Queden, desgl. 1250—52.

Heinrich Botel, desgl. 1252—53.

Burchard v. Hornhausen, Vice-L.M. 1255 (vielleicht schon 1254), L.M. 1257—59, zugleich L.M. in Livland 1257—61. (Wahrscheinlich der L.M. Burchard Vion (?) im Index Nr. 167.)

Gerhard v. Hirschberg, Vice-L.M. 1257—59. (Voigt, III. 135. 153.)

Hartmuth v. Grumbach oder Grünbach, L.M. 1259—61.

Dietrich oder Theodorich . . . ., Vice-L.M. 1261. (Voigt, III. 197. 203.)

Helmerich v. Rechenberg, L.M. 1262—63.

Johann v. Wegeleben, Vice-L.M. 1263. (Voigt, III. 242.)

Ludwig v. Baldersheim, L.M. 1264—69.

Conrad v. Thierberg I., Vice-L.M. 1270. (Voigt, III. 305.)

Dietrich v. Gattersleben, L.M. 1271—73.

Conrad v. Thierberg I., L.M. 1273—79.

Conrad v. Thierberg II., Vice-L.M. 1274—75. (Voigt, III. 323. 336. 349. 363.)

Conrad v. Feuchtwangen, L.M. 1279—80.

Mangold v. Sternberg, L.M. 1280—83 oder 84.

Conrad v. Thierberg II., Vice-L.M. 1283, L.M. 1284—88.

Meinhard v. Querfurt, Vice-L.M. 1284, L.M. 1288—99. (Voigt, IV. 32. 151.)

Conrad v. Babenberg, L.M. 1299, Jul. bis Aug. (Voigt, IV. 153.)

Ludwig v. Schippen, L.M. 1299, Aug. oder Sept., † nach wenigen Monaten. (Voigt, IV. 156.)

Berthold Brühaven, Vice-L.M. 1300.

Helwig v. Goldbach, L.M. 1300—1302. (Voigt, IV. 173.)

Conrad Sack, L.M. 1302 bis Jun. oder Jul. 1306. (Voigt, IV. 203.)

Sieghard v. Schwarzburg, L.M. 1306, nur wenige Monate.

Heinrich Graf v. Plotzke, L.M. 1307—9, ward Grofscomthur des D.O., † als Ordensmarschall 1320. (Voigt, IV. 206. 355.)

Friedrich v. Wildenberg, Comthur von Elbingen, ward 1317 L.M. in Preussen und Stellvertreter des H.M. (Voigt, IV. 321.), noch 1324. (Index Nr. 306. 307., Voigt, IV. 372. 385.)

IV.

Land- oder Herrmeister in Livland.

Vergl. J. G. Arndt's Liefl. Chronik, II. 302. — W. C. Friebe's Handb. der Gesch. Lief-, Ehst- u. Kurlands, I. 157—159., II. 16. 159. — Bachem, S. 15—55. — de Bray Essay crit., I. 320—332. 335 bis 344. — Schubert de gubernat. Boruss., pag. 43—47. — Ersch-Gruber's Encyclopädie der Wissenschaften, III. Sect. Th. IV. S. 503. (unter Ordens-Medaillen).

1. Meister des Schwerdtbrüder-Ordens.

Winno von Rohrbach 1202—1208. (Gruber S. 60., Hiärne's Gesch., S. 81.)

Volquin v. Winterstädt 1208, † 21. Sept. 1236. (Voigt, II. 336 ff.) — Sein Siegel beschrieben in den Nord. Miscell., XXVII. 68. 69. vergl. S. 82., im Index bei Nr. 12. 19., und abgebildet in Hupel's n. nord. Misc. St. XVII., Brotze's Syll. I. 2., Recke's Samml. Tab. 48. Fig. 1., vergl. S. 498.

2. Meister des deutschen Ordens in Livland.

Hermann Balke 1237—38, zugleich in Preussen. (Index Nr. 53., Voigt, II. 359. 360. Gewöhnlich läfst man ihn bis 1243 regieren, und das stimmt mit Alnpeke S. 38.: 5½ Jahr; aber er starb schon den 5. März 1239, s. oben L.M. in Preussen). — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 44. (jedoch vom J. 1233, da er noch nicht L.M. in Livland war); dasselbe auch abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 270. b.

Dietrich v. Grüningen 1238. (Voigt a. a. O.; doch erst nach Prid. Kal. Mart., da noch "Fr. Hermannus Mag. in Livonia" war, s. Index Nr. 53., Hiärn's Coll. p. 313.) bis 1240 oder 41. (Voigt, II. 527.); doch noch 1242 kommt "Mag. Th." vor, in Hiärn's Coll. p. 233.

Andreas v. Velven 1241. (Arndt, II. 42.) — ?

Heinrich v. Heimburg 1244—45. (Alnpeke S. 39.: 1½ Jahr.)

Dietrich v. Grüningen, gewöhnlich: 1245—50; aber nach Alnpeke, s. N. inl. Mus., I. 2. S. 64. nur 2½ Jahr, wahrscheinlich also 1245—47, während er zugleich im Octbr. oder Novbr. 1246 L.M. in Preussen ward, was er vielleicht bis 1257 blieb, und wobei er im Frühlinge 1254 schon Deutschmeister war. (Index Nr. 91. 97. 503., Voigt, II. 573. 578., III. 55. 78. 111. 115.) Doch heifst er noch 1251 in dem Ausspruche der päpstl. Legaten, d. d. Lugduni, V. Non. Mart. Pont. Innocentii Papae IV. anno VIII. (Dogiel, V. 18.) "Magister domus Stae Mariae Theutonicorum in Prussia et Linonia."

Andreas v. Stirlant (von Steyr, gewöhnlich: Stuckland) 1247—53. (Index Nr. 99. 3298. 3304., Alnpeke, s. N. inl. Mus., I. 2. S. 67.: 5½ Jahr; Voigt, III. 34.)

Eberhard von der Seine 1253—54. (Alnpeke, s. N. inl. Mus., I. 2. S. 68.: 1½ J.) Nach Voigt, III. 24. kam der D.M. Eberhard von Ssyn 1251 als Stellvertreter des H.M. in Preussen, Livland und Kurland, nach Preussen und Livland (vergl. Index Nr. 103. vom J. 1252, wo zugleich "Fr. Andreas Livoniae praeceptor" genannt wird), und war noch 1254 mit den preussischen und livl. Angelegenheiten beschäftigt; kann aber nicht unter die eigentlichen L.M. von Livland gesetzt werden, ebend. S. 35. 60. 71. (Vergl. auch Gebhardi's Gesch. von Liefland, S. 382. 383.)

Anno v. Sangerhausen 1254—57. (Dogiel, V. 20. Nr. XXVIII., Nord. Misc., XVIII. 582., Index Nr. 212. 3303. 3304. vom Aug. 1255 [nicht 1257, wie im Index unrichtig gedruckt ist], wo er "Mag. Andream" seinen "praedecessorem" nennt; Alnpeke S. 51.: über 3 J.) Im Index Nr. 124., Bd. I. S. 32. Anm., Nr. 5. vergl. S. 31. Anm. **, ist wohl dieser Anno, und nicht Andreas v. Stuckland zu verstehen. Vergl. Voigt, III. 111. Wenn er aber noch 1263 (Ind. Nr. 182.) O.M. genannt wird, so ist das wohl von seiner H.M.Würde zu verstehen. — Die Annahme Schubert's (de gub. Bor. p. 21. 44.) "Ludovicus a Queden 1256 magister Livoniae factus est," nach Arndt, II. 54., findet zu wenig anderweitige Bestätigung, so wie auch desselben Auslassung des Anno von Sangerhausen aus der Reihe der livl. Meister).

Burchard v. Hornhausen 1257, † 13. Jul. 1261. (Index Nr. 128. 153., Alnpeke S. 71., Lucas David, IV. 33., Voigt, III. 115. 186.)

"Magister Andreas" 1260, wohl nur ein Vice-L.M. (s. Acta Boruss., III. 744. und Voigt a. a. O.) Eben so 1263 O.M. Andreas im Index Nr. 190. und Bd. II. S. 6. Anm. Nr. 1.

Jürgen v. Eichstädt, Vice-L.M. 1261. (Alnpeke S. 72. 81., Voigt, III. 213.)

Werner v. Breithausen 1261—63. (Alnpeke S. 94.: 2 Jahr.)

Conrad v. Mandern (Medem) 1263—66. (Alnp. S. 100.: 3 Jahr, und S. 105.) Er ist der "Frater C. Magister" in einer Urkunde vom Febr. 1266, den Voigt, III. 304. nicht zu deuten vermag. Noch 1268 nennt er sich in einer Orig.Urkunde, d. d. Lubeke, anno domini M.C.C.LXVIII.

feria iiij[ta] dierum sacrorum Pentecosten (bei Sart. Lapp.*), II. 94.): "domus Theutonice per lyvoniam Preceptor," und war damals in Lübeck anwesend.

Otto v. Lutterberg (gewöhnlich: Otto von Rodenstein genannt) 1266—70. (Ind. Nr. 203. 204., Dogiel, V. 21., Nord. Misc., XVIII. 582., Alnpeke S. 107.: 3½ J.)

Andreas v. Westphalen, Vice-L.M. 1271. (Alnp. S. 107. 197.)

Walter v. Nordeck 1271—73. (Nord. Misc., XVIII. 582., Alnp. S. 109.: 2½ Jahr, Index Nr. 209. 210.) Voigt, III. 361. läfst ihn zwar schon 1272 im Amte seyn, aber dasselbe noch bis in's J. 1277 behalten, Schubert aber (de gub. Bor., p. 45.) läfst ihn 1275 abdanken.

Ernst v. Ratzeburg 1273—78 oder 79. (Nord. Misc., XVIII. 582., Alnpeke S. 115.: 6 J., und S. 199.; Ind. Nr. 218., Sart. Lapp., II. 111.) — Voigt, III. 360. setzt seinen Tod in's J. 1278, mit Beziehung auf Alnpeke S. 113., und auf die Ordens-Chronik in Matthaei Analectis, V. 745., oder auch in's J. 1279, und zwar entweder auf den 5. März nach dem Chron. canonici Sambiensis, oder auf den 9. März nach Arndt, II. 66.

Gerhard v. Katzenellenbogen, etwa ein Jahr lang Vicemeister für Conrad v. Feuchtwangen, der so lange Meister in Preussen und Livland zugleich war, aber in Preussen blieb, 1279 bis 80. (Alnp. S. 116. 120., Voigt, III. 370.)

Conrad v. Feuchtwangen, L.M. in Livland allein, 1280—82. (Alnpeke S. 135.: 2½ Jahr, Voigt, III. 373.) Ward D.M. 1283 nach Voigt, III. 394.

Mangold v. Sternberg in Preussen und Livland 1282. (Index Nr. 228., Alnp. S. 134. Bei Voigt, III. 393. erst [oder noch?] 1283.)

Wilhelm v. Schauenburg (Willekin v. Schirborch, al. Endorf) 1282—88. (Alnp. S. 149.: 5 J., 5 Mon.) Nach Voigt a. a. O. trat er erst 1283 sein Amt an. Ueber sein Ende s. Voigt, IV. 28.

Conrad v. Herzogenstein (Kune v. Hatzgenstein) 1288—90. (Alnpeke S. 164.: 2 J., und S. 207.; Voigt, IV. 43.)

Halt (Holte, Boltho oder Bodo von Hohenbach, Balthasar, Balzer) 1290—1293. (Index Nr. 711. 3320.; Dogiel, V. 21., beim Jahre 1292, "Fr. Balcer"; Voigt, IV. 48., Schubert de gub. Bor. p. 46. Note 22.) Im Index Bd. I. S. 52. Nr. 207., und Bd. II. S. 6. Anm. Nr. 2. kommt er zugleich mit B. Emund von Kurland beim J. 1271 schon als O.M. vor; man weifs aber nichts zur Erklärung dieses J. beizubringen. Vergl. Ind. Bd. I. S. 60. Anm.

Heinrich v. Dumpeshagen 1294—95. (Voigt, IV. 124.)

Bruno 1296, † 1. Jun. 1298 in einer Schlacht wider die Litthauer bei Treyden. (Voigt, IV. 142.)

Gottfried v. Rogga 1298—1306. (Index Nr. 254. 271.)

Wennemar 1305. (Index Nr. 265., Voigt, IV. 232.)

Reymar 1306. (Index Nr. 269., Voigt, IV. 244. hält den Namen für verschrieben, statt Wennemar).

Gerdt v. Jocke 1307—1326. Er ward zwar 1317 des Amtes entlassen (Voigt, IV. 319.), und ihm sollte der Jerwensche Vogt Johann v. Hohenhorst folgen, aber der Orden in Livland nahm diesen nicht an (Index Nr. 257.), und Jocke bekleidete das L.M.Amt noch 1320, wie Nr. 3326. des Index beweist, und führte es bis 1326 fort, wie Voigt, IV. 418. 419. nach Urkunden behauptet, während er doch S. 384. Eberhard von Monheim schon beim J. 1324 ganz bestimmt als livl. L.M. nennt. Kotzebue in Preussens ält. Gesch., II. 123. macht aus diesem Meister zwei: Conrad von Jocke 1307—16, und Gerhard 1316 ff., was auch schon früher Jannau in s. pragmat. Gesch. von Livland, I. 169. 173. 182. gethan hat.

Phrimer oder Reimer 1327. 1338. (Arndt, II. 86. Die letzte Jahrzahl mufs unstreitig 1328 heifsen, vergl. Arndt, II. 302. bei den Öselschen Bischöfen). Vielleicht ein Vice-L.M., der schon 1317 eingesetzt wurde, s. Index Nr. 302. Der Name Phrimer ist ohne Zweifel unrichtig.

Eberhard v. Monheim, 1326 im General-Capitel zu Marienburg zum O.M. gesetzt (wie Voigt, IV. 419. anführt nach einer Urkunde, welche im Index Nr. 3348. zum J. 1328 gerechnet wird, wohin auch andere Schriftsteller die Begebenheit setzen), dankte 1341 ab, und ward Comthur zu St. Catharinen in Köln (Matthaei Analecta, V. 779.)

Burchard v. Dreylewen 1341—45, dankte ab, wurde Comthur zu Strasburg, und starb nicht schon 1346, wie Bachem S. 39. anführt, sondern lebte noch 1366. (Voigt, V. 41. 189., und N. nord. Misc., VII. 254.)

*) So bezeichnen wir, der Kürze halber, im Verfolge: G. F. Sartorius, Freiherrn von Waltershausen, urkundliche Geschichte des Ursprungs der deutschen Hanse. Herausgegeben von J. M. Lappenberg. Hamburg 1830. 2 Bde. gr. 4., während das frühere Werk desselben Verfassers angeführt wird als: Sartorius Gesch. des hanseatischen Bundes. Göttingen 1802—1808. 3 Theile in 8.

Goswin v. Herike 1345—60. (Index Nr. 372., Voigt, V. 41.)

Arnold v. Vietinghoff 1360—65. (Index Nr. 3350 vom J. 1364.)

Wilhelm v. Freimersheim (Freymersen), gewöhnlich von 1365—74 angesetzt, aber er war noch im Amt 1378 (Ind. Nr. 429.), vielleicht noch 1384. (Voigt, V. 404., nach Baczko's preuss. Gesch., II. 236.) — Arndt, II. 109., und Gadebusch, I. 1. S. 475. setzen seinen Tod zu früh in's J. 1373 oder 1374.

Robin v. Elz (Lobbe von Ulsen). (Dogiel, V. 84. beim J. 1387.)

Wennemar v. Brüggenoye, schon 1391 im Mai (Index Nr. 3359.), 1392 im Febr. (Index Nr. 473., Voigt, V. 614.), † im Herbste 1401. (Lindenblatt, S. 140.)

Conrad v. Vietinghof erhielt das Meisteramt am 21. Oct. 1401. (Lindenblatt a. a. O., Voigt, VI. 217.), und verwaltete es bis 1413.

Dietrich Tork 1413, noch im Jun. 1415. (Index Nr. 706.)

Sifert Lander v. Spanheim 1415 kurz vor Michaelis (Lindenbl. S. 306., vergl. Index Nr. 709. vom Decbr.), † vor dem 11. April 1424. (Index Nr. 1127. 28.)

Cysse v. Rutenberg schon im Mai 1424 (Index Nr. 1138.), † vor dem 8. Nov. 1433. (Index Nr. 1353.)

Franko Kerskorff (Kersdorff) 1433, blieb in der Schlacht an der Swienta am 1. Septbr. 1435. (Gadeb., I. 2. S. 93. 94. nach Dlugosch; Index Nr. 1379. 80. 89.)

Heinrich v. Buckenvorde, gen. Schungel, schon 1435 im Oct. oder Nov. (Index Nr. 1392., Nord. Misc., XXIV. 361 ff.), noch im März 1437 (Ind. Nr. 3398.), † am Ende des J. 1437. (Index Nr. 1423.)

Heidenreich Vinke v. Overbergen gelangte nicht eher, als 1438, zur Meisterwürde, die der H.M. dem Jerwenschen Vogte Heinrich Nothleben bestimmt hatte (Index Nr. 1421. 1438.), und verwaltete solche Anfangs als Statthalter, wozu ihn die Stände Livlands um Michaelis 1438 bestätigten. (Index Nr. 1456. 3401., Arndt, II. 133.) Nachher ward er auch (unterm 16. Nov. 1440, s. Index Nr. 1469.) vom H.M. anerkannt, und regierte bis 1450. († vor dem 12. August 1450, s. Index Nr. 1821.)

Johann v. Mengden, gen. Osthof, vom H.M. bestätigt am 16. Sept. 1450 (Ind. Nr. 1832.), † 1469.

Johann Wolthus v. Herrsen (unrichtig: Fersen), erwählt 1470 am Sonntag nach der Erscheinung Christi, d. i. den 7. Jan. (Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1765, S. 134., Gadebusch, I. 2. S. 187.), ward 1471 ab- und gefangen gesetzt. (Index Nr. 2058., Gadeb., I. 2. S. 189.)

Bernd von der Borg, erwählt 1471 zwischen Reminiscere und Judica, d. i. 10—31. März (Gadeb., I. 2. S. 189., nach Kelch S. 143. 144., wornach zugleich die Zeit der Absetzung des Vorhergehenden bedingt wird), kommt in Urkunden vor 1471 (1. Nov., s. Ind. Nr. 3439.), 1472 (am Tage Agnetis, d. i. 21. Jan., s. N. nord. Misc., III. IV. 603.), resignirte im Nov. 1483 (Index Nr. 2206.), lebte noch 1485. (Index Nr. 2227.)

Johann Freytag v. Loringhoven, O.M.-Statthalter 1483 (Index Nr. 2206.), vom H.M. bestätigt den 10. Jan. 1485 (Index Nr. 2226.), † 26. Mai 1494. (Index Nr. 2324. 25.)

Wolter v. Plettenberg, erwählt 7. Jul. 1494 (Index Nr. 2325.), bestätigt 9. Oct. dess. J. (Index Nr. 2333.), † 28. Febr. 1535.

Hermann Brüggeney, gen. Hasenkamp, Coadjutor 1533, O.M. 1535, † 4. Febr. 1549.

Johann von der Recke, Coadjutor 1541, O.M. 1549, † 1551 kurz vor dem 2. Jul. (s. Index Nr. 3158.)

Heinrich v. Galen, O.M. 1551, † 3. Mai 1557.

Wilhelm v. Fürstenberg, Coadjutor 1556, O.M. 1557, resignirte im Aug. 1559, ward 1560 gefangen nach Moskau weggeführt, und starb im Gefängnisse auf dem Schlosse zu Lubin. (Bachem S. 53.)

Gotthard Kettler, Coadjutor am 9. Julius 1558, O.M. 1559, verliefs am 5. März 1562 öffentlich den Orden, und ward Herzog von Kurland und Semgallen; † 17. Mai 1587.

Für Liebhaber der Sphragistik sollen diesen Reihenfolgen Anzeigen von den in alten Urkunden vorkommenden Siegeln beigegeben werden, wie schon oben beim O.M. Volquin, und im Verlaufe bei jedem einzelnen Bischofe angemerkt ist, hier aber für die Meister und Ordens-Beamten im Allgemeinen geschieht. Dabei ist noch anzuführen, dafs die Siegelabzeichnungen in Hiärn's Collectaneen nicht namhaft gemacht werden, weil sie wirklich gar zu dürftig, und besser bei Brotze zu finden sind, der von Hiärn entnommen hat, was sich von ihm entnehmen liefs, so wie bei Recke, der oft nach Brotze gearbeitet hat, und dafs, wenn in diesem

Index ein Siegel beschrieben wird, dessen gewöhnlich sehr nette Abzeichnung in Farben sich in den handschriftlichen Sammlungen der Ritterschaften, oder bei Angaben aus Brotze's Sylloge, in dieser findet. Man vergleiche hiebei die treffliche Abhandlung: "Einige diplomatische Bemerkungen, aus den liefländischen Urkunden gezogen" (von J. C. Schwartz), in Hupel's Nord. Miscell., St. XXVII. u. XXVIII. S. 9—156.

Nach Vereinigung der Schwerdtbrüder mit dem D.O. 1237 siegelten die livländ. Ordensmeister in roth Wachs, und führten die Geburt Mariä (Puerperium) in ihrem Siegel, mit der Umschrift: SIGILLVM COMMENDATORIS DOMVS THEVTONICORVM IN LIVONIA. Arndt hat dieses Siegel in seiner Chronik, II. 304. sehr gemifsdeutet, weil er nach einer sehr flüchtigen Zeichnung bei Hiärn dasselbe beschrieb, wornach auch die Abbildung in J. M. Heineccii de veteribus German. sigillis syntagmate hist. (Ed. alt. Francof. et Lips. 1719. Fol.), Tab. XV. Nr. 13., coll. pag. 155., gemacht ist, (denn Heineccius hat die Zeichnungen von livl. Siegeln und Münzen, die er geliefert, von Richard von der Hardt bekommen, von dem eben die schlechten Federzeichnungen in Hiärn's Collect. herrühren). Die Zurechtstellung findet man in den Nord. Misc., XXVII. 68 ff. Abzeichnungen dieses Siegels s. in Brotze's Syll. I. 21. (1268), 35. (1316); mit kleinen Abweichungen ebend. I. 53. (1277), 214. (1347), 52. (1349); ferner II. 213. (1320), 183. (1374), 284. (1429); und in Recke's Samml., Tab. 48. Fig. 2., vergl. S. 490. 24. 197. 362. (1374); — Beschreibungen in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766, S. 172. (1301, mit Anführung der Jahre 1349, 1382, 1429), in den Nord. Miscell., XXVII. 69., im Index bei Nr. 124. (1256), 204. (1268), 271. (1300), 285. (1316), 325. (1330), 3353. (1374), 3350. (1391), 3418. (1456).

Diefs Siegel wurde zu Ende des 14ten oder im Anfange des 15ten Jahrhunderts verändert (der genaue Zeitpunkt ist nicht zu ermitteln, vergl. Nord. Miscell., XXVII. 83 ff.) Es bekam die Umschrift: SIG. MAGISTRI LIVONIE, und statt des vorigen Gepräges ward darauf die Flucht der heil. Familie nach Aegypten abgebildet, welche früher nur einmal, aber schon 1251, im Meister-Siegel vorkommt (s. die Abzeichnung in Brotze's Syll. I. 193. b.); es ist aber eigentlich das Siegel des preuss. Landmeisters, vergl. Index Nr. 91. Bd. I. S. 24. in der Anm. S. auch die Abbildung des Siegels eines Landmeisters in Preussen und Livland (commendatoris domus theuton. in Pruss. et Liv.), welche ohne Jahresangabe sich findet bei Heineccius l. c. Tab. XV. Nr. 12., coll. pag. 155. — Man findet Siegel von diesem Gepräge:

1.) Ohne weitere Beiwapen — abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 63. (1403), 227. (1424), 99. (1486), und in Recke's Samml., Tab. 49., vergl. S. 501. (1403); beschrieben bei Arndt, II. 304., in den Nord. Misc., XXVII. 79., im Index bei Nr. 978. (1421), 3398. (1437).

2.) Mit dem Ordens- und Familien-Wapen in kleinen Nebenschilden. Dergleichen findet man abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 231. 312. (1457, 1469 vom O.M. Mengden), 90. (1472, O.M. Borg), 286. 251. (1503, 1521, O.M. Plettenberg), 125. (1543, Brüggeney), 292. b. (1550, Recke), 127. (1556, Galen), 130. (1560, Kettler); ferner: II. 178. 203. (1463, 1465, Mengden), 216. (1470, Wolthusen von Herse), 46. (1478, Borg), und in Recke's Samml., Tab. 48. Fig. 3. vergl. S. 57. 500. (1466, Mengden), Tab. 51. vergl. S. 228. (1476, Borg), Tab. 50. vergl. S. 206. (an einem Lehnbriefe des O.M. Lander v. Spanheim vom J. 1418, aber mit Plettenberg's Familienwapen, vergl. Index Nr. 3383. a.), Tab. 52. vergl. S. 199. (1546, Brüggeney), Tab. 54. vergl. S. 251. (1549, Recke), Tab. 57. vergl. S. 241. (1554, Galen), Tab. 58. vergl. S. 253. (1558, Fürstenberg), Tab. 48. Fig. 4. vergl. S. 71. (1560, Kettler); — beschrieben im Index bei Nr. 1869. (1451), 2117. (1478), 2377. (1498), 2496. (1502), 3238. (1560), 3416. (1454), 3437. (1470), 3473. (1503), 3580. (1559).

Ein undeutliches Siegel des O.M.-Statthalters vom J. 1438 wird angezeigt im Index bei Nr. 1445., als weder die Flucht nach Aegypten, noch das Puerperium Mariae enthaltend.

Auch Secrete der O.M. findet man, auf denen die Flucht nach Aegypten ohne Ordens- und Familien-Wapen zu sehen ist, und welche ganz das Gepräge des oben ad 1.) beschriebenen Meister-Siegels haben, z. B. abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 280. (1475, Borg), 308. b. (1507, Plettenberg), 126. (1556, Galen), 311. (von Recke, Fürstenberg und Kettler), II. 104. b. (1550, Recke), und in Recke's Samml., Tab. 55. vergl. S. 203., und Tab. 56. vergl. S. 504. (1550, Recke).

Endlich giebt es noch Siegel von Fürstenberg und Kettler, die eine ovale Form haben (die obigen sind alle rund), und in einem gevierten Schilde abwechselnd das Ordens- und Familien-Wapen zeigen, — abgezeichnet aus den J. 1559 u. 1560 in Brotze's Syll. I. 128. 129., II. 21., und in Recke's Samml., Tab. 59. vergl. S. 505., beschrieben im Index bei Nr. 3576. Wahrscheinlich waren diefs Abdrücke von Petschier-Ringen.

Von den übrigen Ordens-Beamten sind anzuführen:

1.) Der Landmarschall. Er siegelte in grün Wachs, und führte im Wapen einen geharnischten, nach der rechten Seite rennenden Reiter, auf dessen Schilde das Ordenskreuz zu sehen ist, und der in der Rechten eine ausgestreckte Fahne führt. Abgebildet bei Brotze, Syll. I. 47. (1330), 99. (1486), 126. a. b. (1556), und in Recke's Samml., Tab. 60. vergl. S. 60. 508. (1546), Tab. 61. vergl. S. 98. (1560); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1364), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172. (1349), in den Nord. Misc., XXVII. 90., im Index bei Nr. 271. (1306), 325. (1330), 1869. (1451), 3238. (1560), 3393. (1434), 3580. (1560).

2.) Die Comtbure, Commendatores, bedienten sich des gelben und grünen Wachses.

a. Fellin: die Krönung Mariä, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 47. (1330), 214. (1347), 51. (1348), 237. (1461), 100. (1486), 124. (1547); II. 46. (1478), 117. (1554), und in Recke's Samml., Tab. 71. vergl. S. 513. (1347), Tab. 72. vergl. S. 513. (1348), Tab. 73. vergl. S. 513. (1478), Tab. 74. vergl. S. 514. (1486), Tab. 75. vergl. S. 514., und Tab. 53. vergl. S. 64. u. 503. (1547); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1320. 1451), in den Nord. Misc., XXVII. 93., im Index bei Nr. 325. (1330), 1150. (1424), 1869. (1451), 2117. (1478).

b. Wittenstein — ist der Vogt von Jerwen, dessen Siegel er auch gewöhnlich führt, doch findet sich einmal: die Auferstehung Christi, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 222. (1314); — beschrieben bei Arndt, II. 304.

c. Reval: die Auferstehung Christi, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 200. (1276), 234. (1457); II. 174. (1417), 175. (1469), 46. (1478), 188. (1535), und in Recke's Samml., Tab. 95. vergl. S. 36. (1434), Tab. 96. vergl. S. 182. (1535); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1364), und im Index bei Nr. 1869. (1451), 2117. (1478), 3393. (1434), 3511. (1535).

d. Goldingen: Maria mit dem Kinde (nicht der barmherzige Samariter, wie Arndt nach den ungenauen Collectaneen des Hiärn angiebt), abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 214. (1347), 51. (1348), 100. (1486), 114. (1525); II. 46. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 77. vergl. S. 516. (1347), Tab. 78. vergl. S. 516. (1348), Tab. 79. vergl. S. 517. (1478), Tab. 80. vergl. S. 517. (1486), Tab. 81. vergl. S. 518. (1525), Tab. 82. vergl. S. 100. (1560); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1347), in den Nord. Misc., XXVII. 93. (1462. 1486), in Hennig's Kurländ. Samml., I. 117., im Index bei Nr. 385. (1348), 667. (1413), 2117. (1478), 2684. (1515), 3238. (1560), 3580. (1560).

Ein altes Siegel von 1252 s. angeführt im Index bei Nr. 100., und beschrieben weiter unten bei den Berichtigungen und Nachträgen, abgezeichnet auch bei Brotze, Syll. II. 306. b., und in Recke's Samml., Tab. 76. vergl. S. 515.

e. Dünamünde: früher eine Löwin unter einem Palmbaume mit ihren Jungen, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 35. (1316), und in Recke's Samml., Tab. 66. vergl. S. 510.; beschrieben in den Nord. Misc., XXVII. 93. (1317), im Index bei Nr. 285. (1316), 325. (1330); — nachher die heil. Catharina, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 214. (1347), 63. (1403), II. 46. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 67. vergl. S. 511. (1347), Tab. 70. vergl. S. 512. (1542, undeutlich); beschrieben bei Arndt, II. 304. (1347), in den Nord. Misc., XXVII. 93. (1403), und im Index bei Nr. 2117. (1478).

f. Riga: Maria mit dem Kindlein, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 51., und in Recke's Samml., Tab. 98. vergl. S. 524. (1348); — beschrieben in den Nord. Misc., XXVII. 92. (1348. 1507), und im Index bei Nr. 385. (1348).

g. Wenden: die heil. Catharina mit dem Rade in der Hand, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 31. (1306), 204. (1320), und in Recke's Samml., Tab. 105. vergl. S. 527. (1306); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1347, unrichtig), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175. (1349), in den Nord. Misc., XXVII. 93. (1306. 1320. 1349), im Index bei Nr. 271. (1306), 325. (1330).

h. Pernau (Perona): ein Ordens-Bruder mit Schild und Spiefs, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 214. (1347), 237. (1461); II. 46. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 93. 94. vergl. S. 522. (1461. 1478); — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1347), im Index bei Nr. 2117. (1478.)

i. Mitau — abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 42. (1323, undeutlich), und in Recke's Samml., Tab. 91. vergl. S. 521. (1323, als zwei menschliche Gestalten, von denen die eine einen Heiligenschein um's Haupt hat); — beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175., und in den Nord. Misc., XXVII. 92. (1349, als die Verkündigung Mariä), im Index bei Nr. 300. (1323, mit der Vermuthung, dafs die Versuchung Christi gemeint seyn könne), 1429. (1438, ohne Angabe der dargestellten Handlung).

k. Windau: eine Staude, neben welcher zwei Vögel stehen, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 216., und in Recke's Samml., Tab. 110. vergl. S. 530.; — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1347).

l. Ascheraden: zwei achteckige, neben einander stehende Sterne im gegitterten Felde, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 84. (1454); II. 46. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 62. vergl. S. 509. (1454); — beschrieben in den Nord. Miscell., XXVII. 92. (1404), im Index bei Nr. 2117. (1478), 3163. (1555).

m. Segewolde: ein Gewächs mit der Wurzel, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 204., und in Recke's Samml., Tab. 102. vergl. S. 525.; — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1320).

n. Leal: ein einfacher Adler, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 204., und in Recke's Samml., Tab. 88. vergl. S. 520.; — beschrieben bei Arndt, II. 304. (1320).

o. Doblehn: zwei Heilige, in einem Tabernakel stehend, abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 187. (1532), und in Recke's Samml., Tab. 65. vergl. S. 100. (1560); — beschrieben im Index bei Nr. 3238. (1560), 3580. (1560).

p. Dünaburg: Maria mit dem Kinde, darunter eine Menschengestalt, die eine Burg empor hält, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 280. b. (1542); — beschrieben im Index bei Nr. 519. (1397), 992. (1421).

q. Marienburg: Maria — abgezeichnet in Brotze's Syll. II. 46. 188., und in Recke's Samml., Tab. 89. vergl. S. 521., und Tab. 90. vergl. S. 182. (1478. 1535); — beschrieben im Index bei Nr. 2117. (1478), 3511. (1535).

3.) Die Vögte, Advocati, siegelten in gelb Wachs.

a. Wenden: das jüngste Gericht, darunter ein knieender Geistlicher, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 51., und in Recke's Samml., Tab. 106. vergl. S. 527. (1348); — beschrieben in den Nord. Misc., XXVII. 92., im Index bei Nr. 385. (1348).

b. Karkus: eine besaamte Rose, abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 90. (1462), II. 47. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 87. vergl. S. 520. (1472); — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1347), im Index bei Nr. 2117. (1478), 2994. (1530).

c. Rositen: ein Thurm, an dem ein Comet erscheint, und aus dessen Thüre eine Person tritt, die mit einer andern, vor ihr stehenden, spricht; an den Seiten zwei Sterne (wahrscheinlich eine biblische Geschichte), abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 188., und in Recke's Samml., Tab. 100. vergl. S. 102 u. 524. (1535). Ganz anders, aber wohl nach irriger Anschauung, wird diefs Siegel beschrieben im Index bei Nr. 3511.

d. Jerwen: ein Zweig, vielleicht die blühende Mandelruthe Aarons, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 47. (1330), 230. (1438), 101. (1480); II. 220. (1459), 46. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 84. vergl. S. 518. (1330), Tab. 85. vergl. S. 519. (1436), Tab. 86. vergl. S. 519. (1478); — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1364. 1438), im Index bei Nr. 325. (1330), 1809. (1451), 3238. (1560), 3549. (1454).

e. Soneburg: zwei kreuzweis liegende Schwerdter, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 231., und in Recke's Samml., Tab. 103. vergl. S. 526. (1438), Tab. 104. vergl. S. 101. (1560); — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1438), im Index bei Nr. 3238. (1560), 3580. (1560).

f. Oberpahlen: ein Lilienkreuz, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 216., und in Recke's Samml., Tab. 92. vergl. S. 522. (1347); — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1347), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172., und in den Nord. Misc., XXVII. 93. (1349, "Advocatus de Moche").

g. Sakkala (Schakle beim J. 1265, s. Nord. Misc., XXIV. 331.): ein Kreuz im deutschen Schilde, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 216., und in Recke's Samml., Tab. 101. vergl. S. 525.; — beschrieben bei Arndt, II. 305. (1347).

h. Wesenberg: ein Ritter mit Fahne und Schild, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 258. (1545); II. 175. (1446), 220. (1465), 47. (1478), und in Recke's Samml., Tab. 108. und 109. vergl. S. 529. (1478. 1545); — beschrieben bei Arndt, II. 305., in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172. (1492), in den Nord. Misc., XXVII. 94. (1492. 1545), vergl. S. 95 ff., im Index bei Nr. 2117. (1478). — Dieser Vogt scheint einerlei zu seyn mit dem Capitaneus zu Wesenberg, der den mit dem Drachen streitenden Erzengel Michael im Wapen führte, wovon die Abzeichnung bei Brotze, Syll. I. 90., und in Recke's Samml., Tab. 107. vergl. S. 528. (1472), die Beschreibung in den Nord. Misc., XXVII. 92.

i. Wegle (wohl gleichbedeutend mit Waigele, 1265, s. Nord. Misc., XXIV. 330. 331.):.....

k. Poyde*) (1347, s. ebend. S. 353.): . . . . . .

l. Talkhof (s. Index Nr. 1605. 1641. 2842.): . . . . . .

m. Narwa (s. Nord. Misc., XXIV. 352.): . . . . . .

n. Neuenschlofs (s. ebend.): . . . . . .

o. Selburg (s. ebend. S. 357.): . . . . . .

p. Tolsburg (1558, s. ebend.): . . . . . .

q. Grobin: ein Fisch, auf dessen Rücken eine Lilie oder Wasserblume, oder auch Krone, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 126. b., und in Recke's Samml., Tab. 83. vergl. S. 102. (1560); — beschrieben im Index bei Nr. 613. (1409), 2993. (1530), 3238. (1560), 3580. (1560, aber mit der Jahrzahl 1534).

r. Kandau: ein Marienbild, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 123. b. (undeutlich); II. 204. (1517), und in Recke's Samml., Tab. 64. vergl. S. 102. (1560); — beschrieben im Index bei Nr. 3238. (1560), 3580. (1560).

s. Bauske: eine undeutliche Menschengestalt, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 124. b., und in Recke's Samml., Tab. 63. vergl. S. 101. (1560); — beschrieben im Index bei Nr. 3580. (1560). **)

4.) Niedere Beamte des Ordens, als:

a. Haus-Comthure, Vice-Commendatores, z. B.:

Zu Riga: Maria, vor der ein knieender Engel betet, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 111. (1507), und in Recke's Samml., Tab. 99. vergl. S. 102. (1560); — beschrieben im Index bei Nr. 3238. (1560), 3580. (1560).

Zu Dünamünde: ein Marienbild, abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 205. (1469), und in Recke's Samml., Tab. 68. vergl. S. 511. (1403, St. Catharina (?) zwischen Zweigen), Tab. 69. vergl. S. 352. (1469, Maria zwischen Zweigen); — beschrieben im Index bei Nr. 3434.

Zu Goldingen: ein Schild mit dem gewöhnlichen Ordenskreuz, beschrieben in Hennig's kurl. Samml., I. 118. (1530).

Zu Fellin: ein Ritter mit Schild und Schwerdt, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 291. b. (1540); — beschrieben in den N. nord. Misc., XI. 421., und im Index bei Nr. 3517.

Zu Reval: ein Danebrog-Kreuz, abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 69., und in Recke's Samml., Tab. 97. vergl. S. 523. (1474); — beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172. (1467), und in den Nord. Misc., XXVII. 93.

b. Schaffer — zu Wenden: eine Lilie in einem Schilde, bei Brotze, Syll. I. 291. (1554); — beschrieben im Index bei Nr. 3548.

c. Fischmeister — zu Mitau: nur Familiensiegel, undeutlich, abgezeichnet in Recke's Samml., Tab. 116. vergl. S. 348. (1462), und bei Brotze, Syll. II. 207.; — beschrieben im Index bei Nr. 3427.

d. Pfleger (Provisor) — zu Papau (Papensee in Kurland): . . . . . .

Noch ist hier beizufügen: 1.) ein verdächtiges Siegel der Fratres Militiae Christi in Riga oder in Livonia, vom Jahre 1256, zwei undeutliche Personen, bei Brotze, Syll. I. 105., und Arndt, II. 305.; vergl. Schwartz in den Nord. Misc., XXVII. 84—90. — 2.) Das der Pilgrime: ein geändertes Kreuz, bei Brotze, Syll. I. 7., Arndt, II. 305., Index Nr. 253. (1298).

*) Lag auf der Insel Oesel (s. Russow, Bl. 11. der Barter Ausg.), wo noch jetzt das Kirchspiel Peude. Man hat statt Poyde, auch oft Paida geschrieben, und selbst Brotze hat es in seiner Syll. dipl.; diefs ist aber der ehstnische, jedoch auch in Urkunden vorkommende Name für Wittenstein, wie Schwartz dargethan hat in den Nord. Misc., XXIV. 379—387.

**) Aufser den obengenannten Ordens-Gebietigern finde ich noch einen, den ich nicht zu erklären weifs. In einem Entlassungs- und Pafsbriefe, d. d. Riga, Mittewoch nach Oculi 1547, verabschiedet O.M. Hermann von Brüggeney, "Unsers Ordens met gebediger und Broder Johann Kluwer Comptor Tho Salis," also auf einem erzbischöflichen Schlosse, das doch, so viel man weifs, vor 1568 nie aus des E.B. Besitzthum gekommen. Jener Reisepafs ist transsumirt in einem Adelsattest für die Familie Klüwer vom J. 1637, welches die Gesellschaft für Gesch. u. Alterth. der Ostsee-Provinzen zu Riga in vidimirter Copie besitzt.

V.

Bischöfe von Livland und Riga, und Erzbischöfe von Riga.

Vergl. Augustini Eucaedii Aulaeum Dunaidum, continens seriem et successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia. Witebergae 1564. 8., wieder abgedruckt Ruyni 1794. 8. — Arndt, II. 301. — C. L. Tetsch kurländ. Kirchen-Geschichte (Riga und Leipzig 1767. 8.), I. 54 ff. 67—78. — Friebe's Handbuch, I. 160., II. 17. 160. — de Bray Essai crit., I. 335—344.

1. Bischöfe.

Meinhard 1192—96. — Von ihm wird bei Heineccius, de vet. Germ. sigill., p. 73. und 154., eines Siegels erwähnt, welches ohne Umschrift einen stehenden Bischof zeige, das aber wohl für sehr zweifelhaft zu erklären ist.

Berthold 1197—98.

Albert von Apeldern 1198—1229. — Sein Siegel beschrieben bei Dogiel, V. 7. 73. (1224. 1222.), Arndt, II. 305., vergl. Nord. Miscell., XXVII. 98., im Index bei Nr. 12., 19.; — abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 1., und in Reeke's Samml., Tab. 1. vergl. S. 455. (1225).

Nicolaus von Magdeburg 1229, † zu Ende des J. 1253. (Voigt, III. 58.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 47.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 13., und in Reeke's Samml., Tab. 2. vergl. S. 455. (1234).

2. Erzbischöfe.

Albert Suerbeer 1254, noch im Jan. 1272. (Index Nr. 210. — Er war schon 1229 vom Bremenschen E.B. zum Bischof von Livland erwählt, ward aber nicht bestätigt; dann E.B. von Armagh in Irland, hierauf Bisthums-Verweser in Lübeck, und als solcher 1244 vom Papst zu dessen Legaten im Norden ernannt, mit dem Titel eines E.B. von Preussen, Liv- und Ehstland. Voigt, II. 472. 666. Im J. 1246 gab ihm der Papst zu seinem standesmäfsigen Unterhalte auch noch das Bisthum Chiemsee in der Erzdiöcese von Salzburg, und zierte ihn mit dem Pallium. Voigt, III. 598). — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 305. (unrichtig, vergl. Nord. Misc., XXVII. 98.), im Index bei Nr. 125.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 16., und in Reeke's Samml., Tab. 3. vergl. S. 456. (1256); in Kupfer gestochen bei Heineccius, de vet. German. sigill., Tab. XIII. Nr. 9., aber mit unrichtiger Umschrift ("episc. livonien."; daher auch p. 154. diefs Siegel ganz irrig dem livl. B. Albert I. "de Buxtehöfden" beigelegt wird).

Johann von Lünen 1272—86. — Sein Siegel und Secret beschrieben bei Arndt, II. 305., in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 173. (1282), im Index bei Nr. 213. 222.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 22. (1275), 53. (1277). — Hier ist auch ein Siegel zu erwähnen, welches Heineccius l. c. Nr. 14. geliefert hat. Es zeigt einen Bischof in pontificalibus, mit dem Krummstabe in der Linken und einem erhobenen Kreuze in der Rechten, und die Umschrift: † S FRIS IOAN DI GRA LETTOVIEN EPI. Heineccius setzt pag. 154. dasselbe in's Jahr 1275, und spricht von diesem lettischen Bischofe als von einer bekannten Person, welche um die angegebene Zeit fast ganz Deutschland durchwandert sei, und das Kreuz für den D.O. gepredigt habe. Allein was war es denn nun für ein Bischof? Nie nannten sich die livl. Bischöfe oder Rig. E.B. "lettoviensis," und die letzteren entäufserten sich ihrer höhern Würde in ihren Amtsbezeichnungen nicht; sondern "lettoviensis episcopus" ist eher ein litthauischer Bischof, aber da passen die übrigen Umstände nicht, so dafs die ganze Sache ungewifs erscheint.

Johann von Fechten 1286—94. — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 233. 3320.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 26., und in Reeke's Samml., Tab. 4. vergl. S. 458. (1287).

Johann Graf v. Schwerin 1294—1300. — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 251.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 28. (1297).

Ysarnus Tacconi, aus Pavia, päpstlicher Capellan und Prior des Augustiner-Klosters zu Benevent, vom Papst zum E.B. ernannt am 19. Decbr. 1300 (Index Nr. 259.), noch im April 1302 (Index Nr. 261.), "übergab zu Ende des J. 1302 mit päpstlicher Bewilligung sein erzbischöfliches Amt in Riga dem E.B. Johannes von Lund, und nahm dessen Stelle ein, zugleich päpstlicher Legat in Dänemark." Voigt, IV. 164. 171. Dieser verweigerte die Annahme der erzbischöflichen Würde von Riga, und ging 1303 ohne Weiteres nach Rom (Gadebusch, I. 1. S. 358.); der erzbischöfliche Stuhl in Riga blieb eine Zeit lang unbesetzt. — Sein Siegel kommt nirgends vor.

Friedrich aus Böhmen, vom Orden der Minnerbrüder (Franciscaner), vom Papst bestätigt am 21. März 1304 (Index Nr. 263.), bis 1340. — Sein Siegel vom J. 1306, beschrieben bei Do-

giel, V. 112., in den Nord. Miscell., XXVII. 98. 99., vom J. 1305 im Index bei Nr. 267.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 31., und in Recke's Samml., Tab. 5. vergl. S. 460.

Engelbert von Dahlen 1340—47. — Von ihm findet sich kein Siegel.

Fromhold von Fyfhusen 1348—69. — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 391.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 53., und in Recke's Samml., Tab. 6. vergl. S. 461.

Siegfried Blomberg, Rig. Domherr (1364, Dogiel, V. 73.; 1366, N. nord. Miscell., VII. 253.), E.B. von 1369—73. — Von ihm hat man kein Siegel gefunden.

Johann von Sinten 1374, ward 1393 E.B. von Alexandrien (Lindenblatt S. 94.) — Sein Siegel vom J. 1393 abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 59., und in Recke's Samml., Tab. 7. vergl. S. 462.; — beschrieben im Index bei Nr. 3361.

Johann von Wallenrod 1393, ward 1418 Bischof von Lüttich, † 1419. (Lindenblatt S. 94. 337. 355.) — Sein Siegel vom J. 1413 beschrieben im Index bei Nr. 676. 698.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 63., und in Recke's Samml., Tab. 8. vergl. S. 464. (1403).

Johann Habundi, bisheriger Bischof von Chur, ward E.B. 1418 (Lindenbl. S. 338., Index Nr. 863. 865. 3382.), † vor dem 24. Jun. 1424. (Index Nr. 1140.) — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 71. (1421.), und in Recke's Samml., Tab. 10. vergl. S. 467.; — beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 171.

Henning Scharfenberg, Propst des Rig. Domcapitels, als E.B. 1424 den 13. Oct. vom Papste bestätigt (s. Index Nr. 1162 f., Dogiel, V. 112., wo aber das Jahr 1423 unrichtig; nennt sich in einer Urkunde d. J. vom Tage Crispini et Crispiniani, d. i. 25. Oct., noch "Electus" des Stifts Riga, s. Hiärn's Coll. p. 432.), † am 5. April 1448. (Index Nr. 1608.) — Sein Secret beschrieben bei Arndt, II. 305., vergl. Nord. Misc., XXVII. 99.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 81. (1447), sein Sigillum majus bei Brotze, Syll. I. 79. (1442), und in Recke's Samml., Tab. 11. vergl. S. 25. (1434), Tab. 12. vergl. S. 469. (1447); — auch beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 173. (1435), im Index bei Nr. 3393. (1434).

Sylvester Stodewässcher *), Mag., Caplan des H.M., und auf dessen Vorschlag zum E.B. schon 1448 im Oct. bestätigt (Index Nr. 1644. 46.; N. nord. Misc., III. 587.), vom Rig. Erzstift angenommen im April 1449 (Index Nr. 1680 ff.), und feierlich geweiht am 22. Jun. dess. J. (Index Nr. 1712.), † 12. Jul. 1479. — Sein Siegel als Electus beschrieben im Index bei Nr. 1698. (1449), sein eigentliches Amtssiegel bei Arndt, II. 306., und im Index bei Nr. 1869. (1451), sein Secret bei Nr. 1946. (1456); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 85. (1458), und II. 36. (1449), wo auch Tom. I. Fol. 234. (1457), und Fol. 86. (1462) sein Sigillum majus gezeichnet ist, und in Recke's Samml., Tab. 13. vergl. S. 470. (1462).

Stephan von Gruben, Bischof von Troja, zum Rig. E.B. vom Papste ernannt schon 1479 (N. nord. Misc., III. 504. 631.), kam erst am 29. Jul. 1483 nach Riga (Index Nr. 2202.), und starb schon am 21. Decbr. dess. J. — Von ihm findet sich kein Siegel.

Michael Hildebrand, aus Reval, Dr., zum E.B. bestätigt den 4. Jun. 1484 (Dogiel, V. 159., Gadeb., I. 2. S. 230., Index Nr. 2217.), † 5. Febr. 1509. (Index Nr. 2548.) — Sein Secret beschrieben in den Nord. Misc., XXVII. 99., und im Index bei Nr. 2235. (1486), abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 110., und in Recke's Samml., Tab. 15. vergl. S. 472. (1497); sein Sigillum majus oder majestatis beschrieben im Index bei Nr. 2220. (1484), abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 99. (1486), 108. (1496), und in Recke's Samml., Tab. 14. vergl. S. 471. (1486).

Jaspar Linde, aus Camen in Westphalen, Rig. Domherr, und zuletzt Domdechant, E.B. 1509 (Index Nr. 2548. 52. 53., Gadeb. livl. Jahrb., I. 2. S. 273.), † 29. Jun. 1524. (Hiärn's Gesch. S. 195.) — Sein Sigillum majus beschrieben im Index bei Nr. 2912. (1523), ferner bei Arndt, II. 306.; sein Secret im Index bei Nr. 2730. (1516), 3479. (1510), und in den Nord. Miscell., XXVII. 99.; ein Familiensiegel im Index bei Nr. 2852. (1521). Abzeichnungen seines Sigilli majoris bei Brotze, Syll. I. 251. (1521), II. 28. (1523), und in Recke's Samml., Tab. 16. vergl. S. 473. (1510), seines Secrets bei Brotze, Syll. I. 287., und in Recke's Samml., Tab. 17. vergl. S. 473. (1521), eines Secreti minoris bei Brotze, Syll. I. 111. (1510), 286. b.

Johann Blankenfeldt, aus Berlin c. 1471 gebürtig, wo sein Vater Thomas Bürgermeister war, Bischof von Reval und Dorpat, schon 1523. III. Kal. Dec. von P. Clemens VII. zu E.B. Jaspars Coadjutor ernannt, (s. die Bullen abgedruckt in M. F. Seidel's Bilder-Sammlung, erläutert von

*) So erscheint sein Name in Urkunden (s. Index Nr. 1606., N. nord. Misc., III. IV. 589.), nicht Stobwasser, wie man gewöhnlich findet. Vergl. auch N. nord. Misc., III. IV. 456., und B. Bergmann in den Jahresverhandl. der kurl. Gesellsch. für Liter. u. Kunst, II. 316., und in s. Mag. f. Rußl. Gesch., I. 3. S. 5. Hiernach ist das livl. Schriftsteller-Lexik., IV. 299. zu berichtigen.

G. G. Küster. Berlin 1751. Fol., S. 30. 31., wo sein Leben beschrieben, er auch abgebildet ist), † in Spanien am 9. Septbr. 1527. (Index Nr. 2964. 3103. Anm.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 254. (1526), II. 30. (1524, Secret), und in Recke's Samml., Tab. 18. vergl. S. 474. (1526).

Thomas Schöning, aus Riga, wo sein Vater Johann (s. Livl. Schriftsteller-Lexik., IV. 110.) Bürgermeister war, als Dompropst der Rig. Kirche zum E.B. erwählt, wahrscheinlich schon 1527 (Index Nr. 2951.), vom Papst bestätigt 1531 (Ind. Nr. 3015. 18. 30.), † 10. Aug. 1539 (Hiärn's Gesch. S. 200.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 2971. (1529); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 325. (1530, 1534), 324. b. (1531, Secret).

Wilhelm Markgraf zu Brandenburg, zum Coadjutor erwählt 1529 (Index Nr. 2957. 69. 71.); liefs sich 1532 auch zum Bischof von Oesel wählen (Index Nr. 3052.), mufste aber entsagen 1534 (Index Nr. 3097 ff.); E.B. 1539, † 4. Febr. 1563 (Index Nr. 3599.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306., und im Index bei Nr. 3140. (1538), 3580. (1545 und noch 1560); Abzeichnungen der verschiedenen gröfseren und kleineren Siegel, die er gebraucht hat, bei Brotze, Syll. I. 120. (1534), 123. (1546), 125. (1552), 130. (1560), und in Recke's Samml., Tab. 19. u. 20. vergl. S. 476. u. 71. (1534, 1560).

Christoph Herzog zu Meklenburg, Coadjutor 1553, gelangte nicht zum Besitz des Erzbisthums, sondern renuncirte darauf, und safs von 1563—69 in Polen gefangen. — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 291., und in Recke's Samml., Tab. 21. a. b. vergl. S. 477. und 397.; angezeigt im Index bei Nr. 3254. (1560).

Sigismund August Herzog zu Meklenburg wurde zwar 1563, als siebenjähriger Knabe, für's Erzbisthum in Vorschlag gebracht, erhielt dasselbe auch 1564 von König Sigismund von Polen übertragen (Dogiel, V. 256.); aber im Decbr. 1566 ward das Erzstift ganz aufgehoben. (Dogiel, V. 266.; vergl. Jannau's pragmat. Gesch. von Livl., II. 32—37.)

VI.
Bischöfe von Dorpat.

Vergl. Arndt, II. 302. — L. A. Gebhardi's Geschichte von Liefland etc., in: Geschichte von Littauen, Kurland und Liefland, von A. L. Schlözer und L. A. Gebhardi (oder Fortsetzung der allgemeinen Welthistorie, 50. Theil. Halle 1785. 4.) S. 513. Anm. u. — Friebe's Handbuch, I. 161., II. 17. 160.

Hermann von Apeldern ward 1219 Bischof von Ehstland, zu Leal in der Wiek (Gruber, p. 141., Gadeb., I. 1. S. 136.), verlegte 1224 das Stift nach Dorpat (Dogiel, V. 8.), und resignirte 1245. (Gadeb., I. 1. S. 242.)

Bernhard 1245, noch 1247. (s. Hiärn's Gesch. S. 124.)

Alexander (Gernhard?) schon 1263 (Dogiel, V. 16., wo aber die Jahrzahl 1243 falsch ist), † nach der gewöhnlichen Meinung 1272. (Gadeb., I. 1. S. 296.)

E . . . . . . um 1268. (s. J. Molleri Introd. in hist. Duc. Cimbr., P. IV. p. 403., Gadeb., I. 1. S. 286.)

Friedrich v. Haseldorf heifst 1268 postulirter Bischof von Dorpat, und war damals schon "Episcopus Kapolicusis" (wie er bei Gruber, p. 257. nach dem Chron. Mont. Franc. pag. 36.), oder "Episcopus Cariliensis" (wie er bei Sart. Lapp., II. 94. nach einer Original-Urkunde genannt wird); 1274 (Index Nr. 355.); wird von Arndt, II. 347. noch beim J. 1279 genannt, und kommt bei Alnpeke S. 130. zu den Zeiten des livländ. L.M. Conrad von Feuchtwangen (um 1280) vor.

Bernhard 1290 (in vig. ascens. Dom., s. Index Nr. 3320. mit Siegel-Beschreibung), 1292 (Dogiel, V. 22.), 1297. (Arndt, II. 71., Index Nr. 251., wo auch sein Siegel beschrieben, das man auch abgezeichnet findet in Brotze's Syll. I. 28., und in Recke's Samml., Tab. 43. vergl. S. 494.), noch 1299 (Gadeb., I. 1. S. 347., von welchem Jahre sein Siegel beschrieben ist in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174., vergl. Nord. Misc., XXVII. 100.)

Dietrich *) . . . . . . noch 1304 (Hiärn's Collect. p. 137., Index Nr. 3321., Arndt, II. 41., Gadebusch, I. 1. S. 363.), und 1305 im Sept. (in E.B. Friedrich's Appellation, Ind. Nr. 266.)

Engelbert schon 1306 im Jul. (Dogiel, V. 110., Index Nr. 269.)

Nicolaus ward (nach Gadebusch Vermuthung, I. 1. S. 389. Anm. x.) 1315 Bischof von Dorpat, noch 1321 (Index Nr. 295.) Gebhardi, der nur einen Engelbert annimmt, nennt diesen Nicolaus einen Gegenbischof desselben.

*) Alle Dörptsche Bischöfe dieses Namens erscheinen auch als Theodorich oder Theodoricus.

Engelbert von Dahlen schon 1323 (Nord. Misc., XXVII. 100.), ward 1340 E.B. von Riga. — Sein Siegel beschrieben in den Nord. Misc. a. a. O., im Index bei Nr. 308. (1324); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 45. 205. (1326, 1327).

Wescelus war — vermuthlich nach Engelbert, und nur kurze Zeit — Bischof von Dorpat (Sart. Lapp., II. 363.), und des Folgenden Vorgänger in dieser Würde, 1347 schon verstorben (s. ebend. S. 392.)

Johann 1341 (Arndt, — ?), 1347. (Sart. Lapp., II. 392.)

Heinrich um 1355. (Gadeb., I. 1. S. 453.). Nach einem alten, in Dorpat aufgefundenen Leichensteine (abgezeichnet in Brotze's Collectaneen, IX. 200.), den man für den seinen hält, soll er von der Velde oder von Felde geheifsen haben und 1378 gestorben seyn. Die Umschrift des Steins lautet: "Anno. dni. M.CCC. septuagesimo. ottano. o. dns. hinricus. no. (= vocatus, oder: no. = nominatus) de. velde eps. orate. pro. eo." Das Wapen darauf zeigt ein Hirschgeweihe. — Ihm (oder dem weiter unten folgenden Heinrich Wrangel) gehört vielleicht die Münze, von welcher Heineccius, de vet. Germ. sigill., Tab. XI. Nr. 8., coll. pag. 152., eine Abbildung geliefert hat, und auf deren Revers man über dem Stiftswapen ein doppeltes Hirschgeweihe sieht. Ganz dasselbe zeigt sich auf der Münze eines Dörptschen Bischofs Johann, die ebendas. Nr. 10. vorkommt, und die man mit Bestimmtheit nicht zuzuschreiben weifs.

Johann kommt vor als gegenwärtig gewesener Zeuge in einem Lehnbriefe des Rig. E.B. Vromholdus vom 10. Jun. 1357 (Vidim. Copie im livl. Ritterschafts-Archive Nr. 133. pag. 186.); 1363 in einer Urkunde, durch welche er dem Ludbert Bisping die Erlaubnifs zur Ueberlassung des Lehngutes Koldinghof bei Münster an Borchard Travelmann ertheilt (s. L. v. Ledebur's Allgem. Archiv für die Geschichtskunde des preufs. Staates, Bd. XI. H. 4., Berlin, Posen und Bromberg 1833. 8., S. 175., wo auch noch S. 174. eine andere Urkunde von demselben Jahre, durch die Ludbert Bisping zu Dorpat den von der Aebtissin von Ueberwasser in Münster zu Lehn gehenden Koldinghof dem Borchard Travelmann überläfst); 1364 bei Dogiel, V. 73., nur ist die Jahrzahl in allen uns bekannten Exemplaren radirt; 1366 bei dem Vergleiche zwischen dem Orden und E.B. Fromhold, der zu Danzig geschlossen wurde (s. N. nord. Misc., VII. 253., Voigt, V. 180.) Gadeb., I. 1. S. 478. setzt seinen Tod in's J. 1378.

Dietrich (nicht: Johann) Damerau, erwählt 1378, geweiht 1379 (Lindenblatt S. 44., Index Nr. 427. 429.), gerieth 1395 ff. in grofsen Streit mit dem Orden (Index Nr. 516. 1748 ff., Voigt, VI. 51 ff.), behauptete sich aber doch auf seinem Bischofstuhle; heifst seit 1400 alter Bischof, weil er sein Bisthum einem andern abgetreten (s. Index Nr. 541., 3369 v. J. 1404, auch in einem von ihm zu Riga ausgestellten Transsumt vom 28. Jan. 1406: "antiquus episcopus Tarbatensis"); war jedoch nachher noch thätig, z. B. 1424. 1426. (Index Nr. 1160. 1211., wenn die letzte Jahrzahl richtig angesetzt ist).

Albert Hecht (nicht: Johann Hebet) Gegenbischof 1378, vertrieben — vielleicht 1379. (s. Lindenblatt S. 44., Index Nr. 427. 429—32., Voigt, V. 351 ff.). Wenn Hiärn, Gesch. S. 160., von ihm erst beim J. 1382 spricht, und Gadeb., I. 1. S. 479. Anm. h., das J. 1382 als sein Antrittsjahr nennt, so ist das wohl nach Cranzii Vandalia, Lib. IX. Cap. 8., aber unrichtig.

Heinrich Wrangel 1400 (Index Nr. 541.), noch 1404 (Nord. Misc., XXVII. 84., N. nord. Misc., XVII. 128., Index Nr. 3369., wo auch sein Siegel beschrieben, das sich abgezeichnet befindet bei Brotze, Syll. I. 62.)

Bernhard . . . . . . † 1413. (Index Nr. 664.). Der im Index Nr. 1059 beim J. 1422 oder 1423 genannte Dörptsche Bischof Bernhard kann eben dieser seyn, weil dort das Jahr ganz auf's Unsichere hin angesetzt ist. Ihm gehört wohl die Münze bei Heineccius l. c. Nr. 9., wenn sie anders richtig dargestellt ist.

Dietrich Resler (so heifst er in dem Briefe des Cardinals Peter, Nr. 668. des Index), war Cubicularius oder Kämmerer des Papstes, und ward 1413 Bischof zu Dorpat (Ind. Nr. 668.), noch 1430 (Dogiel, V. 132.), und auch noch 1438 (um Michaelis, s. Hiärn's Collect. p. 249., Index Nr. 1456. 3401.) Um 1425 wird das Dörptsche Bisthum vacant genannt (Index Nr. 1168. 1200 ff.), aber die Nachricht vom Tode des Bischofs war unrichtig. (Index Nr. 1205.) — Siegel von ihm hat Brotze abgezeichnet in s. Syll. I. 73. (1424), 227. (1424), 228. (1426), 313. (1435), 230. (1438); II. 67. (1435, Secret); eine Beschreibung desselben — seines Secrets, wie es scheint, — s. im Index bei Nr. 3395. Von ihm mag wohl die Münze seyn, welche Heineccius l. c. Nr. 7. abgebildet geliefert hat, und auf deren Revers man als Familienwapen des Bischofs über dem Stiftswapen zwei über einander gelegte Keulen sieht.

BARTHOLOMAEUS SAVIJERWE *) war 1417 Dörptscher Domherr, 1434 Dompropst (Index Nr. 3393.); Bischof schon 1443 (Gadeb., I. 2. S. 117.) Um 1450 u. 1451 geschieht vielfältig (z. B. im Index Nr. 1830.) einer Vacanz des Dörptschen Bisthums Erwähnung, und wollten damals die Dorpater den Grafen Moritz von Oldenburg zum Bischof haben (Index Nr. 1843.); aber gleichzeitig kommt auch noch B. Bartholomaeus vor (Index Nr. 1849.), und noch 1456 (Index Nr. 1943. 1985. 2.), 1457 (Sonnabend nach Dorotheen, s. Arndt, II. 147., Hiärn's Coll. p. 253.); doch 1461 (Index Nr. 2010.) wird eines Elects von Dorpat erwähnt: diefs war wahrscheinlich der folgende. — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306., im Index bei Nr. 1849. (1451, wohl nur Privatsiegel); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 234. (1457), 202. (wo er unrichtig Bischof von Oesel genannt wird). Sein Dompropst-Siegel findet man abgezeichnet in Recke's Samml., Tab. 44. vergl. S. 25. (1434), und darnach beschrieben im Index bei Nr. 3393. Auf seinen Münzen ist aus seinem Wapen nur eine Bärentatze beibehalten, die oft wie eine Menschenhand erscheint, z. B. bei Heineccius l. c. Nr. 6., coll. p. 152., wo aber der Name in der Umschrift unrichtig Barthold gelesen worden; so auch angegeben bei Arndt, II. 324.

HELMICH ...... noch 1465 (N. nord. Misc., XVII. 131.), heifst 1475 (Index Nr. 2078.) alter Bischof.

ANDREAS schon 1471 (7. März, s. Index Nr. 2054., auch in einer Original-Urkunde, nebst Siegel, vom Tage der 11,000 Jungfrauen, 21. Octbr., in der Platerschen Brieflade Nr. 8.); noch 1472 (im Jan., s. N. nord. Misc., III. 603.)

JOHANN BERTKOW (diesen Zunamen findet man im Index Nr. 2085.) schon 1473 (Index Nr. 2056.), 1475 (Dogiel, V. 143.), noch 1484 (in einem Urtheil vom Tage Theodori, welches in einer gerichtlichen Verhandlung angeführt wird, s. livl. Ritterschafts-Archiv Nr. 164. p. 819., und am Tage Hippolyti et sociorum, d. i. 22. Aug., s. N. nord. Misc., III. 683.). — Sein Secret vom J. 1484 abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 97.; beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175. (1475).

DIETRICH HAKE schon 1486 (Dinstag nach Judica, d. i. 14. März, s. N. nord. Misc., III. 701. 709.), noch 1496 (Platersche Brieflade Nr. 13.) — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 101. (1486).

JOHANN BUXHÖWDEN (s. Ind. Nr. 3466.) heifst 1499, Donnerstag nach Mariä Geburt, "Electus" von Dorpat (s. Hiärn's Collect. p. 49., Arndt, II. 175.), noch 1501 (Original-Urkunde mit Siegel

---

*) Sein Zuname wird in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1765, S. 144. in der dort abgedruckten Uebersetzung Ceumern's von der Klagschrift gegen E. B. Sylvester vom J. 1478 (vergl. Index Nr. 2117.) SANNER genannt, aber kein Beweis dafür angegeben. Die Beweise für den oben aufgeführten Namen sind: 1.) BARTHOLOMAEUS ZAVIERVE, Domherr zu Dorpat, kommt vor in dem Testament des Ritters Otto Ixkul vom J. 1417 (wovon das Original in der Wollnetschen Brieflade war, eine Copie aber im livl. Ritterschafts-Archive Nr. 130. pag. 541—544. sich findet). — 2.) BARTH. SAUIERUS, Praepositus Tarbatensis, (1434 im Index Nr. 3393. und in einer Original-Urkunde des Revalschen B. Heinrich, d. d. Vegeffur, den 23. Jan. 1435). Wahrscheinlich ist jener Domherr und dieser Propst eine Person mit dem nachherigen Bischof. — 3.) In den Acten der Königl. Revisions-Commission, Riga, den 5. Jul. 1626, findet s ch ein Zeugnifs, dafs der Secretarius Pernaviensis producirt hat einen Brief des B. Bartholomaei, d. d. Dorpat 1452, "da gedachter Bischof samt seinen Brüdern und Vettern, auch des seligen Hinrichs min Bruders Wittwe, genannt VON DEN SANIEERVAN, an Hans Zögen, Gerdes Sohn, den Erbnamen an das Gut Erbetfuer etc., im Kirchspiel Odenpä etc. etc., im Kirchspiel Pölues, in allem 52 Haken Landes etc. verkauft" (livl. Rittersch. Arch. Nr. 136. pag. 12.) — 4.) Im Index Nr. 1849. (Bd. II. S. 7 u. 8.) wird sein Siegel beschrieben, und der Name in der Umschrift BARTH. LADIGERVE gelesen, wahrscheinlich unrichtig für SAVIGERVE, da in der alten (Mönchs-) Schrift I und ſ, und d und v leicht zu verwechseln sind, wenn nicht etwa SANIGERVE zu lesen, und der Familien-Namen mit dem Gutsnamen Sadjerw (bei Dorpat) einerlei ist. Uebrigens kommt dieser Name auch sonst noch oft in unsern Urkunden vor, aber immer mit verschiedener Schreibart, z. B. Hennike Safierne, Gefolgsmann des Dörpt. Bischofs und Vogt, bei dem Frieden zu Danzig 1397. (Arndt, II. 117. Anmerk. *.); Odewart Saffiyerne, Knecht und Mann des Stifts Dörpt, unter den "Degedings Lûden" in einem Vergleich der Gebrüder Otto und Bertram von Ixkul vom J. 1419 des andern Sonntags nach "Twelfften" (Copie im livl. Rittersch. Arch. Nr. 133. p. 579—583.); Henderik Sauegerve kauft von Tyle Lode und dessen Hausfrau Alheit das Dorf Unikül, 41 Haken Landes, d. d. Dorpat, am Tage Petri et Pauli 1431. (Pergam. Orig. in der Platerschen Brieflade Nr. 2.); Hinrich Savejerwe erwähnt in einem Kaufbriefe vom Freitage nach St. Johannis 1450, der vor B. Bartholomaeus von Dorpat abgeschlossen worden (Copie im livl. Rittersch. Arch. Nr. 134. p. 71—73.); Heydenrick Saffigerve erhält von den Brüdern Kersten und Hinrik Bixhoveden "vor ihrem gnädigen Herrn Bartholomaeo" den Hof Unikul aufgetragen 1452, Montage nach Lichtmessen (Orig. Urk. auf Pergament in der Platerschen Brieflade Nr. 5.); Claws Sunegerue Zeuge in einem Vergleich der Brüder Detlof, Hans, Georg und Claws von Tiesenhausen, Dietrich's Söhne, d. d. Schlofs Congetall, am Montag nächst nach "grote" St. Jacoby 1486 (Copie im livl. Rittersch. Archiv Nr. 136. p. 819—826.)

in der Pleterschen Brieflade Nr. 15.) — Sein Siegel, wahrscheinlich ein Secret, vom J. 1500 abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 283. b., und darnach beschrieben im Index bei Nr. 3466.

Gerhard (al. Bernhard) schon 1506 (Dogiel, V. 166.), noch 1511 (Gadebusch, I. 2. S. 278., livl. Rittersch.Archiv Nr. 131. pag. 286.), und noch 1515 auf dem Landtage zu Wolmar (s. Hiärn's Coll. pag. 311., Index Nr. 3486., wo er Bernhard genannt wird).

Johann Duisburg wird 1514 erwählter Bischof von Dorpat genannt (Index Nr. 2615. b.); kommt 1506 als Dörptscher Dompropst vor (Dogiel, V. 167. "Joh. Duseborch").

Christian 1516 (in einer Urkunde d. J. "up Lichtmissen" als damals lebend erwähnt, s. livl. Rittersch.Archiv Nr. 145. pag. 449.; auch in dems. J. am Tage Petri und Pauli gegenwärtig auf dem Landtage zu Wolmar, vergl. Gadeb., I. 2. S. 282., Index Nr. 2729.)

Johann Blankenfeld, Bischof von Reval, war auch Bischof von Dorpat schon 1518 (um Jacobi, s. Index Nr. 2761.; "vp Niclaji," Orig. in der Platerschen Brieflade Nr. 23.; Gadeb., I. 2. S. 286.), ward 1524 auch E.B. von Riga, † 1527, s. oben S. 357..

Johann Bey war 1524 Dörpt. Propst (s. Ludesche Brieflade VIII. Nr. 10. b.), ward Bischof 1527 (Arndt, II. 196.), und verlehnte noch 1533 das Gut Kioma an Joh. Tuue (Original-Urk. vom J. 1554 in der Platerschen Brieflade Nr. 54.) — In einer von Brotze, Syll. II. 113. copiirten Original-Urkunde, d. d. Darbbthe, medewekenne na Purificationis Marie 1529, nennt sich der damalige Dörptsche B. Johann "Erwhelder des Stichtts Darbbthe," welches denn wahrscheinlich dieser Johann Bey war. Leider war das Siegel von jener Urkunde abgefallen.

Johann Gellingshausen war 1524 Domherr, 1534 Domdechant zu Dorpat (Orig.Urk. in der Ludeschen Brieflade VIII. Nr. 10. b. und Nr. 13. b.); kann nicht schon 1526 (wie Gadeb., I. 2. S. 334.), noch 1528 (wie Arndt will) Bischof geworden seyn, sondern erst 1534 oder später; war es noch 1542 (Gadeb., I. 2. S. 370.), 1543 (Orig.Urk. vom 10. Febr. d. J. in der Platerschen Brieflade Nr. 44., mit 2 Siegeln). — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306. 307., im Index bei Nr. 3130. (1537); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 256., II. 174. (1540).

Hermann Bey 1543, trat ab — wohl früher als 1548 (wie Gadebusch, I. 2. S. 390., nach Kelch S. 187., angiebt).

Jodocus oder Jost von der Recke 1543 schon "Electus," 1544 confirmirter Bischof, 1545 wirklicher Bischof (Gadeb., I. 2. S. 372.), nennt sich aber noch am 5. Febr. 1545 "erwählter Bischof und Herr des Stifts Derbt" (Original mit Siegel in der Platerschen Brieflade Nr. 45.), resignirte 1551 oder 1552 (Gadeb., I. 2. S. 409. 436.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 3156.; abgezeichnet auch bei Brotze, Syll. II. 300. (1551).

Hermann Weiland von Wesel oder Wesalius, war 1532 Prior im Kloster zu "Valkanha" (Original-Urk. in der Platerschen Brieflade Nr. 33.), dann Abt, z. B. 1549, da er sich in einer Quittung vom Tage Petri und Pauli nennt: "Wir Hermannus durch Gottes Gnade Abt zu Valckena," und mit demselben Wapen, wie nachher als Bischof, siegelt (vergl. Gadebusch, I. 2. S. 413. 426.), zum Bischof erwählt 1552 den 17. Oct. (Gadeb. 419. 421.), und heifst auch schon 1554, 17. Jan. wirklicher Bischof, doch 1555 den 29. März noch "pro nunc Monasterii in Valkena Abbas et confirmatus Tarbatensis ecclesiae Episcopus" (Hiärn's Collect. pag. 298. 257., Index Nr. 3556.); zog nach der Einnahme Dorpat's durch die Russen am 20. Jul. 1558 (Arndt, II. 238.) wieder nach dem Kloster Falkenau (Gadebusch, 533.), ward aber von dort gefangen nach Moskau geführt (Gadebusch, 534.), wo er noch im Sommer 1559 lebte (Gadebusch, 542., Hiärn's Collect. p. 84.), und von wo er nicht zurückkehrte. — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1552); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 265. (1554), II. 175. (1557).

VII.
Bischöfe von Oesel.

Vergl. Arndt, II. 302. — Gebhardi a. a. O. S. 518. Anm. b.

Gottfried 1224 (Gruber p. 172. Note c.), † 1228 (Gadeb., I. 1. S. 209.)

Heinrich, vom Prediger-Orden, 1235 (Arndt), 1238 (Ind. Nr. 53.), 1249 (Ind. Nr. 82.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1242), und in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175. (1241); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 191. (1238), 192. (1242).

Heinrich 1251 (Nord. Misc., XXVII. 100., Index Nr. 96. 1735., Gadeb., I. 1. S. 257.); noch 1258 (Index Nr. 149.), und als Bischof von Leal noch 1263 (s. Index, Bd. II. S. 6. Anm. nr. 1.) — Ob vielleicht eine Person mit dem Vorhergehenden, oder dem Nachfolgenden, indem er in Urkunden blofs als Bischof H. erscheint?

Hermann von Buxhöwden 1271 (Arndt), als Bischof H. noch 1277 (Index Nr. 218.); gab noch 1279 eine Urkunde, die Gründung der Stadt Hapsal betreffend (Transsumt derselben von dem Oeselschen B. Johann [Kiewel] vom 13. Decbr. 1526.) Nach Hvitfeld schon 1251, und zwar als der andere dieses Namens, s. Hiärn's Geschichte S. 127. Dafür scheint auch die von Sart. Lapp. II. 74. angeführte Bestätigung eines Strandrechts durch den Oeselschen B. Hermann vom J. 1262 zu sprechen. — Sein Secret beschrieben bei Arndt, II. 305., und bei Brotze, Syll. I. 53. (1277) nach einem Transsumt; vergl. Index Nr. 391.

Heinrich kommt vor als Lealensis Episcopus 1290 (Index Nr. 3320, wo auch sein Siegel beschrieben ist, auf dem er aber Episc. Osil. heifst), 1293 (Arndt.)

Jacob 1294 (Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1765. S. 161.; Zweifel dagegen bei Gadeb., I. 1. S. 337. 338.)

Conrad schon 1297 und noch 1307 (Index Nr. 251. 272., bei welchen beiden sein Siegel beschrieben, das man auch abgezeichnet findet in Brotze's Syll. I. 28.) Wenn bei Sart. Lapp. II. 719. ein Strandrechts-Privilegium des Oeselschen B. Conrad vom J. 1274 erwähnt wird, so mufs die Jahrzahl Zweifel erregen; vielleicht soll sie 1294 heifsen.

Marcus . . . . . .

Hartwig oder Hartung, Herting, 1310 (Arndt), 1312 (Index Nr. 275.), 1319 (Index Nr. 288., wo sein Siegel beschrieben, das Brotze auch abgezeichnet hat in der Syll. I. 38.), 1320 (23. Aug., s. Index Nr. 3328., und Arndt, II. 81., nach Hiärn's Collect.)

Jacob 1324 (Arndt), 1326 (N. nord. Misc., I. 356.), 1327 (Index Nr. 3329.), noch 1338 (Arndt, II. 86.) Gleichwohl sagt Gebhardi: "Er starb 1337, vermöge dieser Grabschrift in der St. Katharinen-Kirche zu Lübeck: An. Dn. 1337. obiit iacobus Ep. Oselensis." — Sein Siegel vom J. 1326 beschrieben im Index bei Nr. 314.; abgezeichnet in Brotze's Syll. I. 44.; angeführt in den Nord. Misc., XXVII. 100. (1330), nach den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174., wo es beschrieben ist.

Hermann von Osnabrügge 1334 (Arndt, —?, da doch der Vorhergehende noch in dems. Jahre im Septbr. vorkommt, s. Index Nr. 3332.), 1341 (Arndt, II. 95.)

Conrad 1368 (Index Nr. 418.).

Heinrich . . . . . . — 1382 (Hiärn's Gesch. S. 160.), vielleicht auch erst 1383 verstorben (Index Nr. 443. 3355.), oder gar noch bis 1385 (Kelch S. 126. — ?).

Winrich oder Heinrich von Kniprode nennt sich 1383 den 15. Nov.: "Provisor ecclesiae Osiliensis" (Hiärn's Collect. p. 275., Index Nr. 3355.), ward zum Bischof investirt in Königsberg zu Pfingsten 1385 (Lindenblatt S. 57.), † 5. Nov. 1419 (Index Nr. 915., Lindenblatt S. 358.; vergl. Voigt, V. 88. 352.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 308. (1383, als Prov. eccl. Osil.), sein bischöfliches Siegel bei Arndt, II. 307. (1389), im Index bei Nr. 836. (1418); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 220. b. (1383), 222. (1389).

Caspar Schouwenflug seit 1420 (Index Nr. 928. 932.), begab sich in dems. J. nach Oesel (denn er war D.O. Procurator in Rom, s. Index Nr. 948. 950.), war aber schon 1421 wieder in Rom (Index Nr. 987. 1058.), und starb zu Montefiascone am 10. Aug. 1423. (Index Nr. 1096.)

Christian Kuband (nicht: Gorband oder Rohband), ein Vincentiner-Mönch, als Bischof von Oesel vom Papst bestätigt 1423 (Index Nr. 1088. 97. 1102. 8. 14. 57.), war 1424 bis 1428 hier im Lande (s. Hiärn's Collect. pag. 247. 432. 360., Index Nr. 1223. 3391.), † zu Rom am 21. Jul. 1432 (Index Nr. 1327. 28.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 226. (1426).

Johann Schütte erwählt 1423 (Index Nr. 1099. 1100. 2. 6. 12. 19. 20. 32—34.) Sein Gegner Kuband behauptete sich gegen ihn, und er erscheint 1430 als Dörptscher Decan (Index Nr. 1275. 83.); doch kommt er nach Kuband's Tode als Bischof vor 1436 (Arndt, II. 134.), 1438 (am Tage Jacobi, s. Hiärn's Collect. p. 240., Index Nr. 3399.), war aber am 29. Septbr. dess. J. schon verstorben, und sein Bisthum vacant (Index Nr. 1456.).

Johann Krewl, schon 1439 vom Papste ernannt (Index Nr. 1458.), nennt sich 1441 Elect von Oesel (Index Nr. 1476.), war noch 1444 Ober-Procurator des D.O. zu Rom (Ind. Nr. 1499.), lebte 1445 zu Elbingen als Commendatarius der dasigen Pfarre (Index Nr. 1506.), liefs sich 1446 von seinem Nebenbuhler Ludolph Abtrag geben (Index Nr. 1527. 28. 35. 48. 50.), kehrte 1448 wieder nach Oesel zurück (Index Nr. 1600. 9. 19—23. 34—38. 43. 45. 49. 50. 58.), behauptete sich daselbst noch 1449 (Index Nr. 1664. 75—77.), und verglich sich damals wiederum mit Ludolph (Index Nr. 1708. 20. 21. 28. 29. 1816.); kommt noch vor 1453 (Ind. Nr. 1903.) — Sein (wahrscheinlich Privat-) Siegel beschrieben im Index bei Nr. 1675. (1449).

Ludolph (wahrscheinlich mit Zunamen: Grau, s. Index Nr. 1283.) schon 1445 (Index Nr. 1503.), stellte sich unter den Schutz des Königs von Dänemark 1446 (Index Nr. 3408., Arndt, II. 136.), scheint 1449 dem Vorhergehenden gewichen zu seyn, kommt wieder vor 1456 (Index Nr. 1944.), noch 1457 (Sonnabend nach Dorothea, s. Arndt, II. 147., nach Hiärn's Collect. pag. 253., Nord. Misc., XXVII. 101.), † 1458 (s. N. nord. Misc., XI. 509.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307., in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172. (1450), und in den Nord. Misc., XXVII. 101.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 234. (1457).

Jost (Jodocus) von Hohenstein schon 1458 (Arndt, II. 148., Ind. Nr. 1998.), war 1461 vom Orden und den livl. Prälaten eingesetzt (Index Nr. 2013.).

Johann Vatelkanne, aus Riga, ward 1458 neben dem Vorhergehenden erwählt (N. nord. Misc., XI. 508.), und heifst noch 1461 Elect von Oesel (Index Nr. 2011 ff.), wurde aber damals vom Orden vertrieben (Index Nr. 2013. vom Montag nach Dionysii), hatte jedoch noch in dems. J. am Abend exaltationis crucis, d. i. den 13. Septbr., einen Vertrag wegen Leal mit dem Orden geschlossen (s. Index Nr. 3425. 26.), und scheint 1462 mit seinem Gegner ein Abkommen gefunden zu haben (N. nord. Misc., XI. 508.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1461); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 237.

Peter Wetberg schon 1472 im Jan. (s. N. nord. Misc., III. 603.), ward 1487 durch den Papst von der Gerichtsbarkeit des Rig. E.B. eximirt (Index Nr. 2241.), † vor dem 22. März 1492 (Index Nr. 2300.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1472), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172. (ohne Jahr, Secret); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 98., (1484, Secret), 101. (1486, Sigillum majus).

...... Loss oder Loss......, † vor dem 8. Decbr. 1491. (Index Nr. 2296.) Scheint ein Neben- oder Gegen-Bischof des Vorhergehenden oder Nachfolgenden gewesen zu seyn. Vergl. Arndt, II. 301.

Johann Orgies, vom Capitel erwählt 1491 (Index Nr. 2296 ff.), † 19. März 1515. (Arndt, II. 302.)

Johann Kiewel 1516—27, mufs als Bischof von Oesel schon im Junius 1515 gekrönt worden seyn (Index Nr. 2694.), kommt in Urkunden vor 1516 am Tage Petri et Pauli (auf einem Landtage zu Wolmar), und noch 13. Decbr. 1526.

Georg von Tiesenhausen war noch 1525 den 17. März Oeselscher Dompropst, doch schon Electus von Reval (Hiärn's Collect. pag. 74.), zum Bischof von Oesel postulirt 1527, nennt sich 1528 und 1529 "Bischof zu Reval, erwehlter und postulirter Bischof zu Oesel" (N. nord. Misc., IX. 444. 448., Index Nr. 2960.), † im Herbste 1530. (Index Nr. 3009.)

Reinhold von Buxhöwden ward als Decan und Domherr des Oeselschen Stifts am 18. Oct. 1530 zum Bischof von Oesel erwählt (s. B. Bergmann's Magaz. für Rufsl. Gesch., II. 2. S. 35., nach der Urkunde, d. d. Habsal, den 24. [nicht 2.] Octbr. 1534, im Index Nr. 3100.), hatte grofsen und lange dauernden Streit, theils mit seinem Stiftsadel, theils mit dem 1532 gegen ihn erwählten M.Gr. Wilhelm, Coadjutor des Rig. Erzstifts (s. Index Nr. 3009 ff., B. Bergmann a. a. O.), behauptete sich aber seit 1534 im alleinigen Besitz des Bisthums, obschon er noch immer eine Gegenpartei mufs gehabt haben (z. B. 1538, s. Index Nr. 3144.); kommt noch vor 1537 (am Tage Michaelis, s. Hiärn's Collect. p. 72.), 1539 (Urkunde vom Sonntag nach Judica, d. i. 29sten März, vergl. N. nord. Misc., IX. 457. "confirmirter undt belenter Bischop tho Ozell"), 1540 (Lehnbrief vom Mittwoch nach Pfingsten, bei Brotze, Syll. II. 298.), und mufs noch 1542 oder 1543 gelebt haben.*) In Hiärn's Collect. pag. 115. wird er noch beim J. 1547 am Abend assumtionis Mariae genannt; die Jahrzahl mufs aber wohl verschrieben und 1541 seyn. — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 298. (1540); beschrieben im Index bei Nr. 3148. (1540).

Wilhelm Markgraf von Brandenburg "Coadjutor des Erzstifts Riga, postulirter Bischop zu Ozell" 1532 (am Tage praesentationis Mariae, s. N. nord. Misc., IX. 461.), mufste zurücktreten 1534 (Index Nr. 3097.), obschon er noch Anhänger mochte behalten haben, die sich noch 1538 für ihn erklärten (s. Index Nr. 3144.).

---

*) Denn am Tage Blasii (3. Febr.) 1543 ertheilte "Johann Bischoff und Here des Stiffts zu Darbtt" dem Johann Zöge einen Lehnbrief über die Hälfte des Hofes Perrendt, welche Hälfte dem Bischof heimgefallen, weil nach dem am Sonntage nach Aller Heiligen 1541 erfolgten Tode des früheren Vasallen Michael Buxhöveden von dessen nächsten Bluterben, Reinhold, Bischof von Oesel, und seinem Bruder Johann Buxhöveden, blofs letzterer sich zu rechter Zeit zum Empfange des Lehns gemeldet, ersterer aber erst nach Jahr und Tag, daher sein Antheil als heimgefallen betrachtet wird.

Johann von Mönnichhausen nennt sich schon 1541 Administrator des Stifts Osell (am Abend Jacobi Apostoli, s. N. nord. Misc., IX. 455.; auch im Privilegium für die Stadt Hapsal vom Dinstag nach Jacobi, d. i. 26. Julius); trat sein Bisthum an Dänemark ab 1559 (Urkunde vom 26. Septbr. in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 11., Gadeb., I. 2. S. 556.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1545); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 265. (1554), und in dem unvollendeten Theile der Reckeschen Samml., bei Nr. VI., von 1557; darnach beschrieben im Index bei Nr. 3564.

Magnus Herzog von Holstein trat die Regierung des Stifts im April 1560 an (s. Index Nr. 3243.) — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 137. (1568); ein anderes, worauf er sich "Rex Livoniae" nennt, ebend. II. 297. b. (1572); in Recke's Samml., Tab. 40. vergl. S. 489. (1568), und in dem unvollendeten 2. Theile, bei Nr. II., vom J. 1570; darnach beschrieben im Index bei Nr. 3614.

VIII.

Bischöfe von Ehstland und Reval.

Vergl. Arndt, II. 301. — Gebhardi a. a. O. S. 518. Anm. i.

1. Bischöfe von Ehstland.

Fulco (bei Oernhjelm: Julius) 1170 ff. Vergl. Gruber, pag. 232—236., J. G. Liljegren, Diplomatarium Svecanum, Vol. I., Holmiae 1829. 4to., pag. 64. 66. 67. 76. 88.

Theodorich 1210 zum Bischof in Ehstland eingesetzt, und als solcher 1213 von P. Innocenz III. bestätigt (Gruber, p. 231.), † 15. Jul. 1218 (wie Gruber, pag. 142.) oder 1219 (wie Gadeb., I. 1. S. 132. behauptet). Er war vorher Abt des Cistercienser-Klosters zu Dünamünde, und wurde von den Heiden erschlagen (Dogiel, V. 7. 8.).

Hermann von Apeldern, Bruder des Rig. B. Albert, früher Abt zu St. Paul in Bremen, dann Bischof von Leal 1218—24, da er seinen bischöflichen Sitz nach Dorpat verlegte (s. oben S. 358.); doch wird er noch 1230 und 1234 Bischof von Leal genannt im Ind. Nr. 3294. 95. — Sein Siegel beschrieben bei Dogiel, V. 7., und Arndt, II. 306.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 187., und in Recke's Samml., Tab. 42. vergl. S. 493. (1224).

2. Bischöfe von Wierland.

Ostradus 1218 (Alberici Chron., Gruber, pag. 142.)

Theodoricus 1247 (Chron. Mont. Franc., p. 28., Gruber, p. 256.; dagegen Gadeb., I. 1. S. 279., welcher zeigt, dafs 1249 kein Bischof von Wierland gewesen, vergl. die Urkunde bei Hiärn, Gesch. S. 126.), noch 1265 (Schaten Annal. Paderborn., II. 109., Gruber, p. 256.) Ist wohl der B. Theodorich I. von Reval, den Arndt, II. 307. bei den J. 1250. 51. anführt, und von dem eine Urkunde, d. d. IV. Kal. Jun. 1250, in Hiärn's Coll. p. 275. steht; vergl. Index Nr. 3349.

3. Bischöfe von Reval.

Wesselinus oder Wescelo 1218 (Alberici Chron., Gruber, pag. 142. Note x., p. 172. Note c., Gadeb., I. 1. S. 132.)

Wilhelm 1226 (Dogiel, V. 10. Nr. XIV., wo sein Name Guicel geschrieben ist; vergl. Gadeb., I. 1. S. 199. — Ob eine Person mit dem Vorhergehenden?)

Torchill seit 1240 (Pontani res Dan., p. 321.) oder 1249 (nach der Urkunde bei Hiärn, Gesch. S. 126.), noch 1277. — Sein Siegel beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174. (1253).

Thurgotus, Taugetus, Trugot wird von dem Folgenden 1281 "praedecessor noster" genannt (Hiärn's Collect. p. 265. vergl. Index Nr. 3317.), † 1279. (Gadeb., I. 1. S. 313.)

Johann seit 1279 oder 1280, gewifs schon 1281 (XIII. Kal. Apr., s. Hiärn's Coll. p. 265., Index Nr. 3317.); ferner 1284 (Urkunde in Dr. C. Rein's Progr. zum 25. Jun. 1830, S. 32.), noch 1287 (Dreyer Specimen, p. CXLI. und Index Nr. 234.), auch noch 1294 (nach Gadeb., I. 1. S. 337.)

Heinrich 1298 (Arndt), gewifs schon 1304 (Dogiel, V. 111.), und 1306 (in festo St. Mauricii, s. Hiärn's Collect. p. 118.), noch 1314 (secunda die p. fest. St. Mich., s. Hiärn l. c. pag. 270. 449.) — Sein Siegel beschrieben in dem Transsumt dieser Urkunde vom J. 1389 bei Brotze, Syll. I. 222. Vergl. Index Nr. 3349. 3357.

Nicolaus 1317. (Arndt).

Johann ...... † 1320 (bei Gebhardi, nach einer Grabschrift zu St. Catharinen in Lübeck: "An. Dn. 1320. obiit Dn. Johannes electus epis. reuelgens.")

Gottschalk (Hvitfeld, I. 396.).

Olaus schon 1322 (Nord. Miscell., XXVII. 100.), noch 1343 (Index Nr. 361.), und 1345 (Hiärn's Gesch. S. 154., Gadebusch, I. 1. S. 436.) — Sein Siegel beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174. (vom J. 1327, wofür vielleicht die Nord. Miscell. in der eben angezogenen Stelle durch ein Versehen 1322 gesetzt haben mögen).

Heinrich 1364. (Arndt.)

Ludwig schon 1366 (bei dem Danziger Vergleiche, s. N. nord. Miscell., VII. 253., Voigt, V. 189.), noch 1376 (Fer. III. ante nativ. Joh. Bapt., s. Hiärn's Collect. p. 270., Ind. Nr. 3354.).

Johann Rekeling schon 1390 und noch 1397 (Index Nr. 527. 515.) — Sein Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 239. b. (1393), und in Recke's Samml., Tab. 45. vergl. S. 495.; beschrieben im Index bei Nr. 499. (1393).

Theodorich, vom Papst bestätigt den 9. Jul. 1403 (Index Nr. 555.), und am Sonntag nach Dionysii dess. J. zu Marienburg in den Orden aufgenommen und zum Bischof gekrönt (Lindenblatt, S. 163.)

Johann Ochmann (nicht: Ocke, noch Oeke, auch nicht Achtmann) 1405, am Sonntag Gaudete in domino, zu Marienburg zum Bischof gekrönt, † 1418. (Lindenblatt S. 176. 337., Index Nr. 834.) Weil er zum D.O. gehörte, nennt er sich in einer Urkunde vom 7. April 1413: "Broder Johann, von der Gnade Godes Bysschop tho Reval."— Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 715. (1415); abgezeichnet auch bei Brotze, Syll. II. 173. (1413).

Arnold Stoltevoth 1418, am Sonntag nach Margarethae, zu Marienburg zum Bischof gekrönt, † 1419 (Index Nr. 835. 837., Lindenblatt S. 337. 357.) Ist wohl der Revalsche B. Arnold, der um 1428 (Index Nr. 1255.) angeführt wird; denn diese Jahrzahl ist willkührlich angenommen: es kann eben so gut auch 1418 oder 1419 seyn.

Heinrich Uexküll seit 1420 (Index Nr. 927.), noch 1426 (Sonntag vor Fab. und Sebast., s. Hiärn's Collect. pag. 247., Index Nr. 3391.). — Sein Siegel von 1426, nach Hiärn abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 228.

Christian 1426. (Arndt.)

Gottschalk ......

Heinrich Uexküll 1432 (Gebhardi), 1434 (Arndt), 1435 (23. Jan., Original-Urk.), noch 1452 (Nord. Misc., XXVII. 100.); mufs vor dem April 1456 gestorben seyn (Index Nr. 1961. vergl. 1967. 86.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306., in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174. (1452), und im Index bei Nr. 3413 (1448); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 232. (1448).

Everhard, nach Gebhardi wahrscheinlich erst 1459 erwählt (s. auch Arndt, II. 148.), † 13. März 1475 (Index Nr. 2076.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 240. (1472).

Simon von der Borg schon 1474 erwählt (Ind. Nr. 2065.), confirmirt 1475 (Ind. Nr. 2089.), heifst jedoch noch 1476 blofs Dompropst von Oesel (Index Nr. 2100 ff., wenn diefs nicht etwa eine andere, gleichnamige Person war), mag 1477 zum Bisthum gelangt seyn (Arndt), † am 22. Octbr. 1492 (Index Nr. 2307.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306. (1478. 1481); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 96. (1480).

Nicolaus Rottendorp, vom Capitel erwählt 1492 (Index Nr. 2310. a.), † vor dem 10. Februar 1509 (Index Nr. 2548.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 306., und im Index bei Nr. 2443. (1501), sein Secret in den Nord. Misc., XXVII. 100.; das Siegel abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 246. (1501).

Gottschalk Hagen, erwählt 1509. (Index Nr. 2548.)

Johann Blankenfeldt, erwählt bereits 1515 (Gadeb., I. 2. S. 283., Ind. Nr. 2686. 2698.); war 1516 am Peter-Pauls-Tage gegenwärtig auf dem Landtage zu Wolmar, und reiste nach dem 2. Jul. dess. J. nach Rom (Index Nr. 2731 ff.); ward 1518 auch Bischof von Dorpat (Index Nr. 2761.), und nachher E.B. von Riga.

Georg (im Index Nr. 2939 beim J. 1526 Gregorius) von Tiesenhausen, nach Arndt schon 1520 (?), nennt sich jedoch, so viel man hat auffinden können, erst 1525 den 17. März Electus von Reval und Oeselschen Dompropst (Hiärn's Collect. pag. 74.), 1528 aber, Mittwochen nach Purific. Mariae, Bischof von Reval und erwählter und postulirter Bischof von Oesel (Hiärn l. c. p. 114., N. nord. Misc., IX. 444., Index Nr. 2960.), † im Herbst 1530 (Index Nr. 3009.).

Arnold von Annberg war 1525 noch Dechant des Stifts Reval (Hiärn's Coll. p. 74.), kommt als Bischof von Reval vor 1537 (am Tage Mich., s. Hiärn l. c. p. 72.), und noch 1546 (Mittwoch nach Jacobi, s. Hiärn l. c. p. 77., Index Nr. 3151.).

Friedrich, nach Arndt 1553, nennt sich auch in diesem Jahre blofs "Erweither des Stiffts Reual Bischoff, Thumprobst zu Ozell" (in einigen Gränzbriefen, s. Index Nr. 3543 ff.), kommt sonst in Urkunden vor 1554 (17. Jan., s. Hiärn's Collect. pag. 298.), und noch 1557 (10. März, s. Hiärn l. c. p. 78.) — Sein Siegel von 1553 beschrieben im Index bei Nr. 3543. 44., und abgezeichnet in Recke's Samml., Tab. 46. vergl. S. 148. 159.

Mauritius Wrangel...... noch 1560 (28. März, s. Index Nr. 3236.)

Magnus Herzog von Holstein 1560.

IX.

Bischöfe von Semgallen und von Kurland.

Vergl. Arndt, II. 301. — Tetsch kurländ. Kirchen-Geschichte, I. 96—108. — Gebhardi a. a. O. S. 518. Anmerk. b.

1. Bischöfe von Semgallen (zu Selburg).

Vergl. J. G. F. M. A. Czarnewsky de Semgalliae episcopatu, nec non de Episcopis Semgalliae seu Selburgensibus. Mitaviae 1790. 4.

Bernhard Graf von der Lippe 1217, † 1223 oder 1224 (Gruber, p. 122. Note b., 158. Note a., Gadeb., I. 1. S. 193.)

Lambert schon 1225 (Gruber, p. 175. Note g., Gadeb. a. a. O.), † 1229. (Czarnewsky, p. 16.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 19.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 2. (1225), und in Recke's Samml., Tab. 38. vergl. S. 486.

Balduin von Alna schon 1232 (Gruber, p. 269.), starb nach Czarnewsky, pag. 20., im J. 1243, was aber zu bezweifeln, da nach Dogiel, V. 15. schon 1237 in Semgallen sedes vacans war (vergl. Gadeb., I. 1. S. 226.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 46.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 11., und in Recke's Samml., Tab. 39. vergl. S. 488. (1234).

Heinrich von Lützelburg soll dieses Bisthum nie eingenommen haben (wie Tetsch S. 96. sagt), obwohl er dazu ernannt war (Gruber, p. 175. Note g., 184.), weil es 1245, oder richtiger 1246 (wie Gadeb., I. 1. S. 246. Anm. g. beweiset, vergl. Arndt, II. 46.) aufgehoben, und mit dem Rigischen vereinigt, er aber in das kurländische versetzt wurde (Nettelblatt Fasc. rer. Curl. p. 150., Gruber, p. 274., vergl. Index Nr. 93.) Es scheint jedoch hiernach nicht zu bezweifeln, dafs er nach 1237 und bis 1240 Bischof von Semgallen war (Voigt, III. 70.).

2. Bischöfe von Kurland (zu Pilten).

Hermann um 1223. (Gruber, p. 183.)

Engelbert, nach Arndt 1245(?), nach Gebhardi: erschlagen 1245; aber von ihm heifst es in einer Urkunde des Legaten Wilhelm von Sabina, d. d. Lugduni, VII. Idus Febr. 1245, er sei zur Zeit der früheren Legation Wilhelm's in Livland (also 1225) Bischof in Kurland gewesen, und nachher (vor 1245 also) "infidelium manibus interfectus" (Hiärn, Collect. pag. 291., Index Nr. 3297.).

Heinrich von Lützelburg, aus dem Orden der Minoriten (Franciscaner), früher Bischof von Semgallen, ward Bischof von Kurland 1246 (nach Gadebusch und Gebhardi) oder 1247 (nach Tetsch, —?), kommt vor schon 1244 (Dreyer Specim. p. CLXX. und Ind. Nr. 67.), ferner 1250 (Gruber, p. 183., Index Nr. 353.), 1252 (Index Nr. 99.), noch 1259 (XII. Kal. Oct., s. Index Nr. 3308.), und noch 1263 (Index Nr. 190.); ja, nach Gebhardi (mit Berufung auf Tetsch, I. 98., und Gadeb., I. 1. S. 302.) soll er noch 1275 am Leben gewesen seyn, was wohl sehr zu bezweifeln. In der untergeschobenen Urkunde des Wilhelm von Urenbach von 1223 wird Heinrich von Lüttelenburg schon als unmittelbarer Nachfolger des kurl. B. Hermann angeführt (Ind. Nr. 482.). — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 124. (1256), 3308. (1259); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 57. b. (1258), und in Recke's Samml., Tab. 26. vergl. S. 481.

Emund von Werd, D.O.-Bruder, seit 1263 (Voigt, III. 551.), noch 1290, s. Index Nr. 242. und 3320., wo sein Siegel beschrieben, so wie bei Arndt, II. 307.; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 201. b., 202., und in Recke's Samml., Tab. 27. vergl. S. 333. (1290).

Johann . . . . . .

Burchard um 1300, 1301 (Index Nr. 258. 260., und Bd. II. S. 6. Anmerk. nr. 3.); überliefs 1309 auf seine Lebtage dem Orden sein ganzes Bisthum, sammt dem Schlofs Pilten, für die

Kirche Kilgunde und 25 Mark Rig. jährlich, und kommt noch 1310 vor (Index Nr. 3322. 24., wo auch sein Siegel beschrieben ist).

Paul trat an 1317 (nach Voigt, IV. 320.).

Johann 1326. (Arndt.)

Bernhard 1330. (Gebhardi nach Tetsch, S. 101.)

Johann 1332. (Arndt), 1338 (Index Nr. 343.) bis 1352 oder 1353 (Ind. Nr. 305., Voigt, V. 103.)

Ludolph 1353. (Arndt).

Wilhelm Baldinus (Tetsch, S. 103.)

Jacob 1362. (Arndt.)

Otto 1374 (Arndt), 1378 (Ziegenhorn, Beil. S. 11.), noch 1392 (Index Nr. 480 ff., Voigt, V. 614.) — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 483. (1392); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 57. b.

Rutgerd oder Rötger von Brueggenoye 1398 (Arndt), noch 1403 (Index Nr. 3309., Nord. Miscell., XXVII. 100., wo auch sein Siegel beschrieben ist, das Brotze abgezeichnet hat in s. Syll. I. 63., und Recke in s. Samml., Tab. 28. vergl. S. 482. [1403].

Gottschalk Schütz oder Schütte 1404 (Arndt), zu Marienburg zum Bischof von Kurland gekrönt am Sonntag Gaudete in domino 1405 (Lindenblatt, S. 176.), † 1424 (Index Nr. 1156. vergl. 1154.); doch lebte er noch am Tage Crispini und Crispiniani, den 25. Oct. d. J. (Hiärn's Collect. p. 432.). Die Annahme eines kurl. B. Johann um 1415 (Index Nr. 719.) beruht auf willkührlicher Ansetzung der Jahreszahl; und Tetsch'ens B. Gottfried ist wohl eben dieser Gottschalk. — Sein Siegel beschrieben bei Brotze, Syll. I. 201. b., im Index bei Nr. 281. (1416).

Johann Tiergart oder Tiergaarth (nicht: Tegardo), schon 1425 bestätigt, und in Kurland anwesend (Index Nr. 1165. 69. 81. 92. 1203. 4.), war schon 1420—24 Ober-Procurator des D.O. in Rom gewesen, ward es 1426 wieder (doch mufs er wohl noch im Jan. d. J. in Livland gewesen seyn, s. Index Nr. 3391.), 1429 päpstlicher Legat zu Spoleto, wobei er immer Bischof von Kurland blieb; ging 1432 nach Kurland zurück (Index Nr. 1328.), wollte am 1453 sein Bisthum an seinen Bruder Augustin bringen (Ind. Nr. 1895. 1900 ff. 1908 ff.), was aber nicht gelang. † zu Ende des J. 1456 (Index Nr. 1982. 83.). — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1426), und im Index bei Nr. 1151. (1424), 1328 (1432), 3393. (1434); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 228. (1426), II. 31. (1456), und in Recke's Samml., Tab. 29. vergl. S. 25. (1434).

Paul Einwald von Walteris (nicht: Walkaris), Dr., war schon des Vorhergehenden Coadjutor, und ward 1456 nach dessen Tode vom kurl. Dom-Capitel einstimmig zum Bischof gewählt (Index Nr. 1982. 83.), heifst 1457 Postulatus (Sonnabend nach Dorotheen, s. Arndt, II. 147. nach Hiärn's Collect. pag. 253.), ward geweiht vom E.B. Sylvester zu Ronneburg am 18. April 1458 (Arndt a. a. O., Index Nr. 3420.); noch 1472 im Jan. (s. N. nord. Miscell., III. 603.) — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307., und abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 234. (1457, als Postulatus und Administrator), 240. (1472).

Martinus Levita schon 1475 (19. April, s. Hiärn's Collect. pag. 296., Index Nr. 3440.), 1478 (Index Nr. 2114.), † 31. Januar 1500 (Index Nr. 2401.). Woher ihn Brotze in s. Progr.: Rückblick in die Vergangenheit, Stück 7. S. 15., "Wilner" nennt, hat man nicht herausbringen können. — Sein Siegel beschrieben bei Arndt, II. 307. (1495 — richtiger 1475); im Index bei Nr. 3453. (1488, Secret); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 101., 241. (1486), 98. (1484, Secret), und in Recke's Samml., Tab. 30. vergl. S. 483. (1486), Tab. 31. vergl. S. 54. (1488, Secret).

Michael Sculteti (nicht: Gualtieri oder Wolters), D.O.-Procurator in Rom, erhielt das Bisthum Kurland 1500 (Index Nr. 2401. 2419.), † zu Rom, ohne nach Kurland gekommen zu seyn, am 4. Nov. dess. Jahres (Index Nr. 2432 f. 2513.).

Heinrich Basenau oder Basedow (nicht: Baxdore), vom Papste zum Bischof von Kurland ernannt 1501 (Index Nr. 2447.), heifst "Hinricus Baszdow, der kercken to Curlande Bisschopp" 1505, und "Hinricus Baszedow" 1510 (Recke's Samml., Nr. XXVII. XXVIII., Brotze's Syll. II. 185.). — Sein Siegel beschrieben im Index bei Nr. 2458. (1501); abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 227. b. (1501).

Hermann Konnenberg schon 1526 (Ind. Nr. 2939.), noch 1537 (am Tage Michaelis, s. Hiärn's Coll. p. 72., Index Nr. 3129.). Von ihm kommt in Recke's Samml., Nr. XIV., noch eine Urkunde vor, d. d. "Hassenpotten Mitwochen Luce Evangeliste. Im Jar Dusent Viffhundert vnd

im dem Soss vnd Vertigsten Jare." Ob hier nicht ein Schreibfehler statt "Dertigsten"? Eben diese unrichtige Jahrzahl (1540) ist auch auf die Siegelzeichnung gesetzt, welche Recke in s. Samml., Tab. 32. vergl. S. 67., von diesem Bischof liefert.

Johann von Mönnichhausen nennt sich schon 1541 confirmirter und belehnter Bischoff des Stiffts tho Churlande (Privil. für Hapsal vom Dinstag nach Jacobi). — Sein Siegel s. oben unter Oesel.

Magnus Herzog von Holstein (s. oben) 1560, † 18. März 1583 (Hiärn's Gesch., S. 342., Gadeb., II. 1. S. 292.). Vergl. K. G. Sonntag's König Magnus, eine historische Skizze, in K. L. Grave's Caritas, 2. Jahrg. 1831. S. 185—206.

Von geistlichen Siegeln ist noch Folgendes anzumerken:

1. Aus der Zeit, da während der polnischen Beherrschung zu Wenden ein Bisthum bestand, kennt man nur das Siegel des dortigen Bischofs Otto Schenking vom Jahre 1593; abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 282. b., und beschrieben im Index bei Nr. 3283.
2. Die Stiftswapen findet man immer auch auf den Siegeln der Bischöfe:
   a. Das erzstiftische: Krumm- und Kreuzstab, in's Andreaskreuz gelegt.
   b. Das Dörptsche: Schwerdt und Schlüssel, eben so über einander gelegt.
   c. Das Revalsche: zwei nach derselben Art über einander gelegte Kreuze.
   d. Das Oeselsche: der stehende, rückwärts sehende Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
   e. Das Kurländische: das Lamm mit der Siegesfahne.
   Hieher kann man auch noch folgende Siegel rechnen:
   f. Der erzstiftischen Ritterschaft, in grün Wachs: ein Kreuz und auf dem Helme ein geharnischter Arm, welcher eine Fahne mit einem Kreuz hält, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 115. (1532), und 119. (1533, kleiner), 255. b. (1588); beschrieben im Index bei Nr. 3056. (1532), und in Hupel's nord. Misc., XXVII. 97.
   g. Der Oeselschen Stifts-Ritterschaft, in grün Wachs: ein quer über das Schild gehendes Band mit den Buchstaben D W G B E (Das Wort Gottes bleibet ewig), und auf dem Helm ein Adler, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 120. (1534); beschrieben im Index bei Nr. 3052. 55. (1532), und in den Nord. Misc., XXVII. 97.
   Von den Ritterschaften der andern Stifte hat man keine Siegel gefunden.
   h. Des erzbischöflichen Vicariats oder Officialats, in grün Wachs: ein aus einem Fafs oder einer Wanne halb hervorragender Mensch, vielleicht ein Täufling, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 67. (1412), 289. b. (1515); in Recke's Samml., Tab. 9. vergl. S. 467. (1412); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1508), und in den Nord. Misc., XXVII. 99.
   i. Des Stiftsvogts zu Kokenhusen, in gelb Wachs: Kreuz und Bischofsstab über einander gelegt, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 225. (1417), 229. (1428); in Recke's Samml., Tab. 25. b. vergl. S. 481. (1428); beschrieben bei Arndt, II. 305. (1417), und in den N. nord. Misc., XI. 443.
   k. Des Advocatus maritimae, oder des Vogts in der Wiek, eines Beamten des Oeselschen Bischofs, in gelb Wachs: das Stiftswapen, abgezeichnet in Recke's Samml., Tab. 41. vergl. S. 492. (1319); beschrieben in den Nord. Miscell., XXVII. 96., im Index bei Nr. 288. (1319.), und in den N. nord. Misc., XI. 443., wo auch die bekannt gewordenen Advocati maritimae namhaft gemacht sind.
   l. Des Kurländischen Stiftsvogts, in grün Wachs: das kurländ. Stiftswapen, abgezeichnet in Recke's Samml., Tab. 34. vergl. S. 324. (1574).
   m. Des erzstiftischen Mannrichters: das erzstiftische Wapen, abgez. bei Brotze, Syll. I. 289. b. (1515), 326. (1537).
3. Aebte und Pröpste:
   a. Der Abt zu Dünamünde, in bleich Wachs: ein stehender Geistlicher mit dem Bischofstabe in der Linken, und wahrscheinlich einem Becher in der Rechten, abgezeichnet bei Brotze, I. 3., 3. b., II. 265. (1226), I. 10. (1234), beschrieben im Index bei Nr. 23. (1226), 46. (1234), 189. (1263), 253. (1208).
   b. Der Abt zu Falkenau: das Portal einer Kirche, in welchem ein Geistlicher steht, der in der Rechten einen Bischofsstab, und in der Linken vermuthlich einen Kelch hält, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 263. (1555); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1457); angezeigt in den Nord. Misc., XXVII. 103., von den Jahren 1285, 1327, 1354, 1411; von dens. Jahren auch beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174. 175.

c. Der Abt zu Padis: ein im Altarchor stehender Geistlicher, mit Kelch und Bischofstab; unten ein geständerter Schild (vielleicht das Familienwapen), abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 222. b. (1321. 1415), 223. (1393), 246. (1499); beschrieben im Index bei Nr. 715 (1415), und bei Arndt, II. 308. (1393).

d. Die Aebtissin des Marien-Magdalenen-Klosters in Riga, in grün Wachs: eine stehende Aebtissin, mit dem Bischofstabe in der Rechten, und einem Buche in der Linken, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 49. (1336), beschrieben im Index bei Nr. 338. (1336).

e. Der Propst der Rigischen Kirche, in weifs, nachher in roth Wachs. Die Siegelfiguren scheinen von Jedem willkührlich gewählt worden zu seyn. Abzeichnungen bei Brotze, Syll. I. 2. (1225), 15. (1250), 199. (1271), 81. (1447), 100. (1486), 208. b. (1510), 313. (1533), 125. (1547); Beschreibungen bei Dogiel, V. 7. (1224), bei Arndt, II. 308. (1271. 1518), in den Nord. Misc., XXVII. 103. (1435. 1447), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 174. (1437), im Index bei Nr. 19. (1225), 90. (1250), 3147. (1540).

f. Der Propst zu Dorpat, in bleich Wachs: Petrus und Paulus in einem Chor stehend, unten ein betender Geistlicher, neben welchem ein Stern und ein halber Mond zu sehen, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 28. (1297); ferner in Recke's Samml., Tab. 44. vergl. S. 25., und darnach beschrieben im Index bei Nr. 3393. (1434, — von ganz anderem Gepräge, als das bei Brotze), so wie auch bei Nr. 251. (1297).

g. Der Propst auf Oesel: zwei undeutliche Figuren, unten ein Schild, worin zwei Pfeile (wahrscheinlich Familienwapen), abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 219. (1376); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1376), in den Nord. Misc., XXVII. 103. (1476).

h. Der Propst zu Kurland: ein Geistlicher, in der rechten Hand ein Buch, in der linken ein Kreuz haltend, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 202. (1290), 57. b. (1392); in Recke's Samml., Tab. 33. vergl. S. 333. (1290); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1290), im Index bei Nr. 242. (1290), 483. (1392).

4. Dom-Capitel:

a. Zu Riga, in weifs, nachher in grün Wachs: eine Burg oder Kirche, mit 2 Thürmen und 3 Thüren, aus denen drei Geistliche, oder auch die beiden Johannes und ein Bischof treten, oben Maria zwischen Sternen, oder auch die Krönung Mariens, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 199. (1271), 29. (1298), 55. 68. (1360), 75. (1435); II. 280. b. (1262); in Recke's Samml., Tab. 22. a. b. c., 23., vergl. S. 478. 25. 383. 71. (1298. 1434. 1558. 1560); beschrieben bei Arndt, II. 307. (1271, 1457, — nicht ganz richtig), in den Nord. Misc., XXVII. 101. (1298. 1360. 1435. 1457.), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 170. (1435); im Index bei Nr. 178. (1262), 204. (1298), 293. (1320), 315. (1326), 1869. (1451), 1946. (1456), 2954. (1528), 3393. (1434). — Auch giebt es ein Secret des Rig. Dom-Capitels, in grün Wachs: Maria mit dem Kinde in Strahlen, unten die Stiftslilie in einem Schilde, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 227. (1424), 99. (1486), 289. (1540); II. 28. (1523); beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 171. (1485), und im Index bei Nr. 2912. (1523), 3580. (1560). — Hieher dürfte auch wohl das Siegel der Dom- oder Marien-Kirche in Riga aus den ersten Zeiten der Stadt, in bleich Wachs: Maria mit dem Kinde sitzend zwischen zwei Sternen, zu rechnen seyn, welches abgezeichnet ist bei Brotze, Syll. I. 4. (1226), beschrieben bei Arndt, II. 307. (1224), und im Index bei Nr. 12. (1221).

b. Zu Dorpat, in gelb Wachs: Petrus und Paulus neben einander sitzend, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 45. (1326); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1540), in den Nord. Misc., XXVII. 103. (1299, 1540 — scheint verwechselt mit dem Siegel eines Bischofs), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 170. (1299), und im Index bei Nr. 315. (1326). Ein anderes von 1457, zeigt, in einem zwiefach von oben herab getheilten Schilde, im rechten Felde einen Stern, im linken eine Blume, — bei Brotze, Syll. I. 234.; beschrieben bei Arndt, II. 308.

c. Von Oesel, erst in gelb, dann in grün Wachs: der Adler, als das Symbol Johannis des Evangelisten, mit ausgebreiteten Flügeln, in den Klauen das Evangelium Johannis haltend, welches durch einen Zettel angezeigt wird, auf dem die Worte zu lesen: In principio erat verbum, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 38. (1319), 220. (1383, sehr flüchtig gezeichnet), 234. (1457, stellt den heil. Andreas vor), 237. (1461, ganz verzeichnet),

120. (1534); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1383. 1457), in den Nord. Misc., XXVII. 102. (1338. 1457), im Index bei Nr. 288. (1319), 3052. 55. (1532).

d. Von Kurland: die Krönung Mariens, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 234. (1457, ganz falsch dargestellt); richtiger: II. 184. (1338), 31. (1456), 185. (1510); in Recke's Samml., Tab. 36. vergl. S. 14. (1434), Tab. 37. vergl. S. 187. 486. (1505); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1457, unrichtig), in den Nord. Misc., XXVII. 103. (1457. Die Umschrift ist nicht richtig gelesen; statt "Semgaliae" mufs man lesen: "Ste. Mariae"; s. Index Nr. 3320.), im Index bei Nr. 483. (1392), 3320. (1290).— Ein Siegel der kurl. Kirche vom J. 1290 in gelb Wachs, Maria mit dem Kinde in einem Tabernakel darstellend, ist ein anderes, als das Capitels-Siegel,— beschrieben im Index bei Nr. 242., auch abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 201. b., und in Recke's Samml., Tab. 35. vergl. S. 333.

e. Von Reval, in grün Wachs: Maria, auf einem Throne sitzend, abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 173. (1413), und in Recke's Samml., Tab. 47. vergl. S. 497. (1415); vom J. 1353 beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 171., und auch angeführt in den Nord. Misc., XXVII. 102., wo noch eines anderen von 1457, das die Auferstehung Christi abbildet (vielleicht Verwechselung mit dem Comthurs-Siegel), und eines Secrets des Revalschen Capitels von 1476, erwähnt wird. Ein Secret dieses Capitels stellt ein zierlich ausgearbeitetes Ecce homo dar,— beschrieben in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 171. (1476). Ein Siegel vom J. 1415 beschrieben im Index bei Nr. 715.

5. Dechanten, Prioren etc.:

a. Der Rigische Domdechant, in roth Wachs: Maria, in einem Chor stehend, unten liegt ein betender Geistlicher, neben dem die Lilie des Capitels, abgez. bei Brotze, Syll. I. 88. (1471). — Ein Secret desselben von roth Wachs zeigt Maria mit dem Kinde zwischen Zweigen, vom J. 1488, bei Brotze, Syll. I. 103., ist vielleicht einerlei mit dem Capitels-Secret von 1424. — Das Siegel eines Priors der Rig. Kirche beschrieben im Index bei Nr. 345. (1339).

b. Das Siegel des Dorpatischen Dechanten vom J. 1327 wird angeführt in den Nord. Misc., XXVII. 103., nach den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175., wo es beschrieben ist.

c. Der Revalsche Domdechant: Maria, vor der eine Person kniet, unten das Familienwapen, bei Brotze, Syll. I. 212. (1347); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1347).

d. Der Oeselsche Domdechant, in roth Wachs: ein consecrirender Geistlicher, zu dessen Füfsen das Stiftswapen, bei Brotze, Syll. I. 106. (1489); beschrieben in den Nord. Misc., XXVII. 103. Vielleicht führte er das Stiftswapen als Amtssiegel des Officialats.

e. Der Prior der Prediger-Mönche oder Dominikaner in Riga, in roth Wachs: Johannes der Täufer mit dem Lämmlein, und einem Zettel mit den Worten: Ecce agnus Dei, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 23. (1276), 96. (1480); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1281), im Index bei Nr. 217. (1276), 326. (1330), 3349. (1364).

f. Der Prior der Prediger-Mönche in Reval, in roth Wachs: die heil. Catharina, vor der ein betender Geistlicher kniet, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 42. (1323), 218. (1364); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1364), und im Index bei Nr. 3349. (1364).— Das Siegel eines Vicars der Prediger-Mönche in Reval vom J. 1398 beschrieben im Index bei Nr. 527.

g. Der Gardian der Minoriten in Riga, in gelb, später in grün Wachs: die heil. Catharina, unten ein Kreuz, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 23. (1276), 96. (1480); beschrieben im Index bei Nr. 217. (1276), 300. (1323). Arndt, der hier sehr ungenau wird, führt noch II. 308. an: das Siegel des Gardians der Prediger-Mönche in Riga von 1290 (wahrscheinlich verwechselt mit den Minoriten), und Sig. custodis fratrum minorum Liuonie et Prusie: Jesus, am Oelberg kniend, von einem Engel gestärkt, von 1518.

6. Klöster und geistliche Gesellschaften:

a. Minoriten, Minnerbrüder, Fratres minores (Franciscaner) in Riga, in gelb oder weifs Wachs: der ungläubige Thomas, wie er seine Hand in Jesu Seite legt (nicht die Taufe Christi), abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 195. (1256), 20. (1267), 7. (1298), 56. (1366), und in Recke's Samml., Tab. 25. a. vergl. S. 480. (1267); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1256, unrichtig), in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 175. (1282), im Index bei Nr. 202. (1267), 244. (1291), 253. (1298).

b. Prediger-Mönche, Fratres praedicatores (Dominicaner) in Riga, erst in gelb, dann in roth Wachs, früher: ein auf einem Stuhle sitzender und predigender Bruder, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 195. (1256), 19. (1262), und in Recke's Samml., Tab. 24. vergl. S. 479. (1262); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1426), im Index bei Nr. 178. (1262),—

dann: der barmherzige Samariter, der in die Wunden des unter die Mörder Gefallenen Oel giefst, beschrieben bei Brotze, I. 201. (1281), und abgezeichnet ebendas. Fol. 6. b. (1298), 46. (1330); beschrieben im Index bei Nr. 255. (1298), 326. (1330).

c. Convent der grauen Schwestern in Riga: Maria mit dem Kinde von Strahlen umgeben, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 110. (1495); beschrieben bei Arndt, II. 308. (1495), im Index bei Nr. 3162. (1555).

d. Convent des heil. Geistes in Riga, in grün Wachs: eine Taube, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 327. (1560), beschrieben im Index bei Nr. 3591.

e. Das Jesuiter-Collegium in Riga, vom J. 1600, bei Brotze, Syll. I. 161.

f. Das Brigitten-Kloster bei Reval, abgezeichnet nach dem noch erhaltenen Petschaft bei Brotze, Syll. II. 290.

g. Das Siegel des Convents zu Valkena vom J. 1411, wird angeführt in den Nord. Miscell., XXVII. 103., nach den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 172., wo es beschrieben ist.

h. Das Siegel des Klosters Padis, vergl. Index Nr. 3455. (1498).

7. Canonici und andere geistliche Personen:

a. Heinrich Lagemann, Canonicus auf Oesel, } 1319, bei Brotze, Syll. I. 38.; beschrieben im Index bei Nr. 288.
b. Conrad von Lübeck, Canonicus auf Oesel, }

c. Volquin v. Ostinghausen, Dorpatischer Canonicus, } 1326, bei Brotze, Syll. I. 44.; beschrieben im Index bei Nr. 314.
d. Johann Brilo, Canonicus auf Oesel, }

e. Johannes Molendinum, Rig. Domherr, 1323, im Index beschrieben bei Nr. 300.

f. Arnold Stoyve, Rector der Kirche St. Pauli in Kokenhusen, 1326, bei Brotze, Syll. I. 44., beschrieben im Index bei Nr. 300. (1323), 314. (1326).

Von Siegeln der Städte sind hier folgende anzuführen:

1. Riga, theils in gelb, theils in grün, seit 1576 in roth Wachs: eine Mauer mit einem offenen Thore und zwei Thürmen, zwischen welchen zwei aufgerichtete Schlüssel, und in deren Mitte ein bischöfliches Kreuz zu sehen, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 5. (1226), 7. (1298); II. 265. (1226).; in Recke's Samml., Tab. 120. vergl. S. 536. (1298); und beschrieben im Index bei Nr. 24. (1226), 178. (1262). Als die Stadt unter den Orden kam, wurden die zwei Schlüssel in's Kreuz gelegt, und über dieselben das Ordenskreuz gesetzt, unter dem Thore der Kopf eines liegenden Löwen, bei Brotze, Syll. I. 52. (1349). Das Rücksiegel ward oft als Secret gebraucht, s. Brotze, Syll. I. 69. (1413), 89. (1472). Es bestand blofs in den Schlüsseln und dem Ordenskreuz, s. Brotze, Syll. I. 97. (1484), ferner 321. b. (1476), 102. (1486), 117. (1532). — Vergl. Arndt, II. 309.

2. Wenden, in gelb Wachs: eine Stadt mit Thürmen, die von einem Zaun umgeben ist, über derselben steht ein Ritter mit Schild und hauendem Schwerdte, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 56. (1365), 159. b. (1592); II. 48. (1478), 68. (1577); beschrieben bei Arndt, II. 310., im Index bei Nr. 412. (1365), 2117. (1478).

3. Dorpat, in gelb Wachs: eine Burg mit offenem Thore, vor welches eine Kette gezogen zu seyn scheint, darüber Schwerdt und Schlüssel in's Kreuz gelegt, abgez. bei Brotze, Syll. I. 45. (1326); beschrieben bei Arndt, II. 310., im Index bei Nr. 315. (1326). Ein Secret dieser Stadt zeigt auf gegittertem Grunde Schwerdt und Schlüssel in's Andreaskreuz gelegt, abgez. bei Brotze, Syll. I. 326. b. (1501), und beschrieben im Index bei Nr. 3470. Das von König Sigismund renovirte und noch jetzt gebräuchliche Dörptsche Stadt-Siegel von 1582, findet man abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 203., beschrieben in H. v. Bienenstamm's Geogr. Abrifs der drei deutschen Ostsee-Provinzen. (Riga 1826. 8.) S. 284.

4. Reval, in gelb Wachs: drei Löwen in einem Schilde, dem Crocodile zu Schildhaltern dienen, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 111. (1503), angezeigt, aber ohne Beschreibung, im Index bei Nr. 1448. (1438). Ein Secret von ungewissem Jahre, in roth Wachs, ohne die Schildhalter, aber mit einem gekrönten Kopfe über dem Schilde, abgez. bei Brotze, Syll. II. 67., und beschrieben bei Arndt, II. 309.

5. Pernau, in gelb Wachs, abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 296. b. (1494), II. 48. (1478); beschrieben bei Arndt, II. 310., im Index bei Nr. 2117. (1478), 2320. (1494).

6. Narwa, beschrieben bei Arndt, II. 310., im Index bei Nr. 1224. (1427), auch abgezeichnet bei Brotze, Syll. I. 73. b. (1427).

7. Wolmar, beschrieben im Index bei Nr. 2117., auch abgezeichnet bei Brotze, Syll. II. 48. (1478). — Arndt, II. 311. beschreibt das spätere Stadtwapen, als Wolmar dem Grafen Oxenstern gehörte.

8. **Kokenhusen**, beschrieben im Index bei Nr. 3500., abgezeichnet bei **Brotze**, Syll. I. 312. (1560).
9. **Fellin**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311., im Index bei Nr. 1265. (1429), 2117. (1478), auch abgezeichnet bei **Brotze**, Syll. II. 48. (1478).
10. **Roop**, beschrieben im Index bei Nr. 3508., abgezeichnet bei **Brotze**, II. 71. (1533).
11. **Lemsal**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311. (1430. 1553).
12. **Walk**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311. (1424. 1590).
13. **Habsal**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311., und in den Gel. Beitr. zu den Rig. Anz. 1766. S. 173. (das Jahr ungewifs).
14. **Arensburg**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311. (1563).
15. **Mitau**, beschrieben bei **Arndt**, II. 311.
16. **Goldingen**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312.
17. **Liban**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312. (1625).
18. **Windau**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312. (1643).
19. **Bauske**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312. (1609).
20. **Pilten**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312. (1694).
21. **Grobin**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312. (1697). Das Grobinsche Amts-Siegel von 1500 s. oben S. 355. bei den Vögten, die damit siegelten.
22. **Hasenpot**, beschrieben bei **Arndt**, II. 312.

Synchronistische Tabelle

der livländischen Landes-Regenten bis zum Untergange des Ordens-Staates und der Bisthümer.

Anm. Diese Zusammenstellung ist nach den vorstehenden Reihenfolgen ausgearbeitet, und findet in denselben ihre Bestätigung und Erläuterung. Jeder Meister oder Bischof ist unter demjenigen Jahre angesetzt, in welchem er nach sicheren Geschichts-Zeugnissen seine Würde erhielt, oder in welchem er unzweifelhaft in Urkunden zuerst vorkommt; ist aber das Jahr zweifelhaft, so ist dem Namen ein ? vorgesetzt. Steht diefs Zeichen aber hinter einem Namen, so deutet es an, dafs die Person selbst oder der Name ungewifs ist. Die in [ ] eingeschlossenen Namen sind die der Nebenbischöfe, welche sich nicht behaupten konnten.

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Bischöfe und Erzbischöfe v. Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Ehstland und Reval.	Bischöfe von Semgallen u. Kurland
1170.	—	—	—	—	—	Fulko, B. von Ehstland.	—
1190.	Heinrich I., Walpot von Bassenheim.	—	—	—	—	—	—
1192.	—	—	Meinhard, B. v. Livland.	—	—	—	—
1197.	—	—	Berthold.	—	—	—	—
1198.	—	—	Albert von Apeldern.	—	—	—	—
1200.	Otto von Kerpen.	—	—	—	—	—	—
1202.	—	Winno von Rohrbach.	—	—	—	—	—
1206.	Hermann I. Bart.	—	—	—	—	—	—
1208.	—	Volquin v. Winterstädt.	—	—	—	—	—
1210.	Hermann II. von Salza.	—	—	—	—	Theodorich.	—
1217.	—	—	—	—	—	—	Bernhard, Graf von der Lippe, B. v. Semgallen.
1218.	—	—	—	—	—	Hermann von Apeldern, B. von Leal. Ostradus, B. in Wirland. Wescelo, B. von Reval.	—
1223.	—	—	—	—	—	—	Hermann I., B. v. Kurland.
1224.	—	—	—	Hermann I. v. Apeldern.	Gottfried.	—	—
1225.	—	—	—	—	—	—	Lambert, B. v. Semgallen. Engelbert, B. v. Kurland.
1226.	—	—	—	—	—	Wilhelm, B. von Reval.	—
1229.	—	—	Nicolaus v. Magdeburg, B. von Riga.	—	Heinrich I.	—	—
1232.	—	—	—	—	—	—	Balduin von Alna, B. von Semgallen.

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Bischöfe und Erzbischöfe v. Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Ehstland und Reval.	Bischöfe von Semgallen u. Kurland
1237.	—	Hermann I. Balk.	—	—	—	—	? Heinrich v. Lüzelburg, B. von Semgallen.
1238.	—	Dietrich I. v. Gröningen.	—	—	—	—	—
1239.	Conrad I., Landgraf von Thüringen.	—	—	—	—	—	—
1240.	—	—	—	—	—	Torchill, B. von Reval.	—
1241.	Gerhard von Malberg.	Andreas I. von Velven?	—	—	—	—	—
1242.	—	Dietrich von Gröningen.	—	—	—	—	—
1244.	Heinrich II., Graf von Hohenlohe.	Heinrich I. v. Heimburg.	—	—	—	—	—
1245.	—	Dietrich von Gröningen.	—	Bernhard I.	—	—	—
1246.	—	—	—	—	—	—	Heinrich I. v. Lüzelburg, B. von Kurland.
1247.	—	Andreas II. von Stirland.	—	—	—	Theodoricus, B. in Wirland.	—
1249.	Günther.	—	—	—	—	—	—
1251.	—	—	—	—	Heinrich II. ?	—	—
1253.	Poppo von Osterna.	Eberhard I. von d. Seine.	—	—	—	—	—
1254.	—	Anno v. Sangerhausen.	Albert Suerbeer.	—	—	—	—
1256.	—	Ludwig von Queden ?	—	—	—	—	—
1257.	Anno v. Sangerhausen.	Burchard v. Hornhausen.	—	—	—	—	—
1260.	—	Andreas III.	—	—	—	—	—
1261.	—	Jürgen v. Eichstädt.	—	—	—	—	—
		Werner v. Breithausen.					
1263.	—	Conrad I. von Mandern.	—	Alexander.	—	—	Emund von Werd.
1266.	Otto von Lutterberg.	—	—	—	—	—	—
1268.	—	—	—	E . . . . ? Friedrich v. Haseldorf.	—	—	—
1271.	—	Andreas IV. von Westphalen. Walter I. von Nordeck.	—	—	Hermann I. v. Buxhöwden.	—	—
1272.	—	—	Johann I. von Lünen.	—	—	—	—
1273.	—	Ernst von Ratzeburg.	—	—	—	? Thargotus.	—
1274.	Herm. III. v. Heldrungen.	—	—	—	—	—	—
1279.	—	Gerhard I. von Katzenellenbogen.	—	—	—	Johann I.	—

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1280.	—	Conrad II. von Feuchtwangen.	—	—	—	—	—
1282.	—	Mangold v. Sternberg. Wilh. v. Schauerburg.	—	—	—	—	—
1283.	Burchard v. Schwanden.	—	—	—	—	—	—
1286.	—	—	Johann II. von Fechten.	—	—	—	—
1288.	—	Conrad III. von Herzogenstein.	—	—	—	—	—
1290.	Conrad II. von Feuchtwangen.	Halt.	—	—	Heinrich III.	—	—
1291.	—	—	—	—	—	—	—
1292.	—	—	—	Bernhard II.	—	—	? Johann I.
1294.	—	Heinrich II. v. Dumpeshagen.	Johann III., Graf von Schwerin.	—	Jacob I. ?	—	—
1296.	—	Bruno.	—	—	—	—	—
1297.	Gottfried v. Hohenlohe.	—	—	—	? Conrad I.	—	—
1298.	—	Gottfried von Rogga.	—	—	—	—	—
1300.	—	—	Ysarnus Tacconi.	—	—	Heinrich I.	Burchard.
1303.	Siegfried von Feuchtwangen.	—	—	—	—	—	—
1304.	—	—	Friedrich.	Dietrich I.	—	—	—
1305.	—	Wennemar I.	—	—	—	—	—
1306.	—	Reymar.	—	Engelbert I.	—	—	—
1307.	—	Gerdt II. von Jocke.	—	—	—	—	—
1309.	—	—	—	—	? Marcus.	—	—
1310.	—	—	—	—	Hartwig oder Hartung.	—	—
1311.	Carl Beffart von Trier.	—	—	—	—	—	—
1315.	—	—	—	Nicolaus.	—	—	—
1317.	—	—	—	—	—	Nicolaus.	Paul I.
1319.	—	—	—	—	—	? Johann II.	—
1320.	—	—	—	—	—	? Gottschalk I.	—
1322.	—	—	—	—	—	Olaus.	—
1323.	—	—	—	Engelbert II. von Dalen.	—	—	—
1324.	Werner von Orseln.	—	—	—	Jacob II.	—	—
1326.	—	Eberhard II. von Monheim.	—	—	—	—	Johann II.

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1330.	—	—	—	—	—	—	Bernhard.
1331.	Luderus, Herzog von Braunschweig.	—	—	—	—	—	—
1332.	—	—	—	—	—	—	Johann III.
1334.	—	—	—	—	Hermann II. von Osnabrügge.	—	—
1335.	Dietrich, Burggraf von Altenburg.	—	—	—	—	—	—
1340.	—	—	Engelbert von Dalen.	—	—	—	—
1341.	—	Burchard II. von Dreylewen.	—	Wescelus.	—	—	—
1342.	Ludolf König v. Weizau.	—	—	? Johann I.	—	—	—
1345.	Heinrich III. Dusmer von Arffberg.	Goswin von Herike.	—	—	—	—	—
1348.	—	—	Fromhold von Fyfhusen.	—	—	—	—
1351.	Winrich von Kniprode.	—	—	—	—	—	—
1353.	—	—	—	—	—	—	Ludolph.
1355.	—	—	—	Heinrich I.	—	—	—
1357.	—	—	—	Johann II.	—	—	—
1360.	—	Arnold von Vietinghof.	—	—	—	—	? Wilhelm Baldinus.
1362.	—	—	—	—	—	—	Jacob.
1364.	—	—	—	—	—	Heinrich II.	—
1365.	—	Wilhelm II. von Friemersheim.	—	—	—	—	—
1368.	—	—	—	—	Conrad II.	—	—
1369.	—	—	Siegfried von Blomberg.	—	—	—	—
1374.	—	—	Johann IV. v. Sinten.	—	? Heinrich IV.	—	Otto.
1376.	—	—	—	—	—	Ludwig.	—
1378.	—	—	—	Dietrich II. Damerow. [Albert Hecht.]	—	—	—
1379.	—	Robin von Elz.	—	—	—	—	—
1382.	Conrad III. Zöllner von Rotenstein.	—	—	—	—	—	—

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1385.	—	—	—	—	Winrich von Kniprode.	—	—
1390.	—	—	—	—	—	Johann III. Rekeling.	—
1391.	Conrad IV. von Wallenrode.	Wennemar II. von Brüggeney.	—	—	—	—	—
1393.	Conrad V. v. Jungingen.	—	Johann V. v. Wallenrode.	—	—	—	—
1398.	—	—	—		—	—	Rötger von Brüggenoye.
1400.	—	—	—	Heinrich II. Wrangel.	—	—	—
1401.	—	Conrad IV. von Vietinghof.	—	—	—	—	—
1403.	—	—	—	—	—	Theodorich.	—
1404.	—	—	—	? Bernhard III.	—	—	Gottschalk Schütte.
1405.	—	—	—	—	—	Johann IV. Ochmann.	—
1407.	Ulrich v. Jungingen.	—	—	—	—	—	—
1410.	Heinrich IV. Reufs von Plauen.	—	—	—	—	—	—
1413.	—	Dietrich II. Tork.	—	Dietrich III. Resler.	—	—	—
1414.	Michael Küchmeister v. Sternberg.	—	—	—	—	—	—
1415.	—	Siefert Lander v. Spanheim.	—	—	—	—	—
1418.	—	—	Johann VI. Habundi.	—	—	Arnold I. Stolterfoth.	—
1420.	—	—	—	—	Caspar Schouwenpflug.	Heinrich III. v. Uexküll.	—
1422.	Paul Belliser von Rufsdorf.	—	—	—	—	—	—
1423.	—	—	—	—	Christian Kuband. [Johann Schütte.]	—	—
1424.	—	Cysse von Rutenberg.	Henning Scharfenberg.	—	—	—	—
1425.	—	—	—	—	—	—	Johann IV. Tirgart.
1426.	—	—	—	—	—	Christian.	—
?	—	—	—	—	—	Gottschalk II.	—
1432.	—	—	—	—	Johann I. Schütte.	Heinrich IV. v. Uexküll.	—
1433.	—	Franko Kerskorff.	—	—	—	—	—

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1435.	—	Heinrich III. v. Buckenvorde, gen. Schungel.	—	—	—	—	—
1438.	—	Heinrich IV. Vinke von Overbergen.	—	—	—	—	—
1439.	—	—	—	—	Johann II. Krewl.	—	—
1441.	Conrad VI. von Erlichshausen.	—	—	—	—	—	—
1443.	—	—	—	Bartholomäus Savijerwe.	—	—	—
1445.	—	—	—	—	Ludolph Grau.	—	—
1448.	—	—	Sylvester Stodewescher.	—	—	—	—
1449.	—	—	—	—	Johann II. Krewl.	—	—
1450.	Ludwig von Erlichshausen.	Johann I. von Mengden, gen. Osthof.	—	—	—	—	—
1456.	—	—	—	—	Ludolph Grau.	Eberhard.	Paul II. Einwald v. Walteris.
1458.	—	—	—	—	Jodocus von Hohenstein. [Joh. Vatelkanne.]	—	—
1461.	—	—	—	Helmich.	—	—	—
1467.	Heinrich V. Reufs von Plauen.	—	—	—	—	—	—
1470.	Heinrich VI. Reffle von Richtenberg.	Johann II. Wolthus von Heerse.	—	—	—	—	—
1471.	—	Bernd von der Borg.	—	Andreas.	—	—	—
1472.	—	—	—	—	Peter Wettberg.	—	—
1473.	—	—	—	Johann III. Bertkow.	—	—	—
1475.	—	—	—	—	—	Simon von der Borg.	Martinus Levita.
1477.	Martin Truchsefs von Wetzhausen.	—	—	—	—	—	—
1479.	—	—	Stephan von Grube.	—	—	—	—
1483.	—	Johann III. Freytag von Loringhof.	—	—	—	—	—

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1484.	—	—	Michael Hildebrand.	—	—	—	—
1486.	—	—	—	Dietrich IV. Hake.	—	—	—
1489.	Hans von Tiefen.	—	—	—	—	—	—
1491.	—	—	—	—	Johann III. Orgies.	—	—
1492.	—	—	—	—	—	Nicolaus Rottendorp.	—
1494.	—	Walter II. von Plettenberg.	—	—	—	—	—
1498.	Friedrich, Herzog zu Sachsen.	—	—	—	—	—	—
1499.	—	—	—	Johann IV. Buxhöwden.	—	—	—
1500.	—	—	—	—	—	—	Michael Sculteti.
1501.	—	—	—	—	—	—	Heinrich II. Basedow.
1506.	—	—	—	Gerhard (*al.* Bernhard).	—	—	—
1509.	—	—	Jaspar Linde.	—	—	Gottschalk III. Hagen.	—
1511.	Albrecht, Markgraf von Brandenburg.	—	—	—	—	—	—
1514.	—	—	—	Johann V. Duisburg.	—	—	—
1515.	—	—	—	—	—	Johann V. Blankenfeld.	—
1516.	—	—	—	Christian.	Johann IV. Kiewel.	—	—
1518.	—	—	—	Johann VI. Blankenfeld.	—	—	—
1524.	—	—	Johann VII. Blankenfeld.	—	—	—	—
1525.	—	—	—	—	—	Georg v. Tiesenhausen.	—
1526.	—	—	—	—	—	—	Hermann II. Konnenberg.
1527.	—	—	Thomas Schöning.	Johann VII. Bey.	Georg v. Tiesenhausen.	—	—
1530.	—	—	—	—	Reinhold v. Buxhöwden.	? Arnold II. von Anneberg.	—
1532.	—	—	—	—	[Wilhelm, M.Gr. v. Brandenburg.]	—	—
1535.	—	Hermann II. Brüggeney, gen. Hasenkamp.	—	Johann VIII. Gellingshausen.	—	—	—
1539.	—	—	Wilhelm, M.Gr. v. Brandenburg.	—	—	—	—

Jahr.	Hochmeister des deutschen Ordens.	Livl. Land- oder Herrmeister.	Erzbischöfe von Riga.	Bischöfe von Dorpat.	Bischöfe von Oesel.	Bischöfe von Reval.	Bischöfe von Kurland.
1541.	—	—	—	—	Johann V. von Mönnichhausen.	—	Johann V. von Mönnichhausen.
1543.	—	—	—	Hermann II. Bey. Jost von der Recke.	—	—	—
1549.	—	Johann IV. von der Recke	—	—	—	—	—
1551.	—	Heinrich V. von Galen.	—	—	—	—	—
1552.	—	—	—	Hermann III. Weiland, von Wesel.	—	—	—
1553.	—	—	—	—	—	Friedrich.	—
1557.	—	Wilhelm III. von Fürstenberg.	—	—	—	—	—
1558.	—	—	—	—	—	? Mauritius v. Wrangel.	—
1559.	—	Gotthard Kettler.	—	—	—	—	—
1560.	—	—	—	—	—	Herzog Magnus von Holstein.	—
1563.	—	—	Sigismund August, Herzog von Meklenburg.	—	—	—	—

DRITTER ANHANG.

Verzeichnifs

derjenigen Urkunden, welche entweder als transsumirte unter das Datum des Transsumts, oder als später aufgefundene, nicht nach der richtigen chronologischen Reihenfolge gestellt worden sind.

Anm. S. Vorrede zum I. Bande, S. XIV. Dieses Verzeichnifs schliefst den Anhang von Nr. 3287. an, nicht mit ein.

Datum der transsumirten oder unrichtig gestellten Urkunde.	***Name des Ausstellers.***	***Numer*** des Transsumts oder der unrichtigen Stelle.
Riga, 25. Jul. 1211.	B. Albert von Livland.	188.
. . . . 1211.	Die Bischöfe von Livland, Paderborn, Verden und Ratzeburg.	502.
. . . . 1213.	Dieselben.	502.
Tarent, 10. April 1221.	Kaiser Friedrich II.	292. 400. 442. 560.
Olmütz, 26. Aug. 1222.	König Ottokar III. von Böhmen.	448.
Venedig, 7. Mai 1223.	H.M. Wilhelm von Uhrenbach.	482.
Nürnberg, 1. Decbr. 1224.	Röm. König Heinrich.	404. 407. 493. 1199.
Riga, 1224.	B. Albert von Riga,	1733.
„ im Decbr. 1225. Nr. 19.	Päpstlicher Legat Wilhelm von Modena.	233.
Tyrus, Jan. 1226.	Kaiserin Isabella, Friedrich II. Gemahlin.	492.
Lateran, 19. Novbr. 1226.	P. Honorius III.	233.
„ 1. Febr. 1228.	P. Gregor IX.	2952.
Akkon, April 1229.	Kaiser Friedrich II.	337.
Ravenna, Decbr. 1231.	„ . . . . „	492.
Capna, Septbr. 1232.	„ . . . . „	336.
Anagni, 20. Jan. 1233. Nr. 43.	P. Gregor IX.	403.
Lateran, 1. Jul. 1233.	. . „	712.
Viterbo, 30. Mai 1237.	. . „	506.
Treyden, 19. April 1239.	B. Nicolaus von Riga.	711.
Balga, 18. April 1242. Nr. 57.	Päpstlicher Legat Wilhelm.	244. 711.
Anagni, 1. Octbr. 1243.	P. Innocenz IV.	500.
. . „ . . . . . „ . . . . „ Nr. 62.	. . . „	674.
Nürnberg, Decbr. 1243.	Röm. König Konrad.	337.
. . „ . . . . „ . . „ . . .	„ . . . „ . . . . „	402.
Lateran, 20. April 1244.	P. Innocenz IV.	16.
„ 22. April 1244.	. . . . „	16.
Lion, 7. März 1245. Nr. 70.	. . . . „	600.
„ 18. Decbr. 1245.	. . . . „	16.
„ 12. März 1247.	. . . . „	16.
. . . . 2. Jun. 1250.	B. Heinrich von Kurland.	358.
Lion, 8. Febr. 1251.	P. Innocenz IV.	712.
„ 23. Febr. 1251. Nr. 91.	Päpstliche Legaten.	503.
„ 9. März 1251. Nr. 92.	P. Innocenz IV.	713.
„ 19. März 1251. Nr. 93.	. . „	1734.
Nyborg, 7. Aug. 1251. Nr. 95.	Johann und Gerhard, Grafen von Holstein.	2015.
„ 8. Aug. 1251. Nr. 96.	König Abel von Dänemark.	1735.
. . . . 19. April 1252. Nr. 99.	B. Heinrich von Oesel.	482.
Assisi, 23. Aug. 1253.	P. Innocenz IV.	505.
. . . . 12. März 1254.	König Myndowe von Litthauen.	454.
Riga, 6. April 1254.	B. Christian von Litthauen.	160. 454.
Assisi, 23. Mai 1254. Nr. 117.	P. Innocenz IV.	490. 713.
„ 21. Aug. 1254.	. . . „	146. 453.
Anagni, 3. Septbr. 1254.	. . . „	453.
„ 20. Septbr. 1254.	. . . „	453.
. . . . 1254.	König Myndow von Litthauen.	394.

Datum der transsumirten oder unrichtig gestellten Urkunde.	*Name des Ausstellers.*	*Numer* des Transsumts oder der unrichtigen Stelle.
Neapel, 7. März 1255.	P. Alexander IV.	454.
„ 31. März 1255.	„	467.
. . . . Octbr. 1255. Nr. 121.	König Myndow von Litthauen.	497.
Lübeck, 1256.	B. Heinrich von Oesel.	354.
Anagni, 16. Septbr. 1256.	P. Alexander IV.	559.
Lateran, 6. März 1257. Nr. 126.	„	295. 501.
„ 15. Mai 1257. Nr. 130.	„	352.
Viterbo, 15. Jun. 1257.	„	308. 504.
„ . . . . „	„	16.
„ 13. Jul. 1257.	„	497.
„ 28. Jul. 1257. Nr. 137.	„	144.
„ 9. Febr. 1258. Nr. 147.	„	335. 504.
„ 10. Mai 1258.	„	503.
„ 11. Mai 1258.	„	500. 715.
Anagni, 11. Novbr. 1258.	„	712.
. . . . 7. Aug. 1259. Nr. 158.	König Myndow von Litthauen.	393.
Anagni, 24. Jan. 1260. Nr. 160.	P. Alexander IV.	454.
„ 25. Jan. 1260. Nr. 162.	„	308. 504.
„ 25. Jan. 1260.	„	504.
. . . . med. Jun. 1260.	König Myndow von Litthauen.	498. 1743.
Lateran, 11. Jan. 1261. Nr. 173.	P. Alexander IV.	447.
Rom, 20. Aug. 1264.	P. Clemens IV.	490. 504. 713.
Perugia, 18. Mai 1265.	„	505.
„ 2. Jun. 1265.	„	16.
„ 29. Nov. 1265.	„	505.
. . . . . 3. Febr. 1266.	Rig. Dom-Capitel und livl. Orden.	714.
Viterbo, 25. Mai 1266.	P. Clemens IV.	244.
„ 4. Jun. 1266.	„	505.
„ 14. März 1267.	„	467.
Stockholm, Septbr. 1271.	König Woldemar von Schweden.	214. 1485.
Rom, 1. Mai 1272.	P. Gregor X.	336.
Lion, 2. Nov. 1273.	„	16.
Dorpat, 3. April 1274.	B. Friedrich von Dorpat.	355.
Riga, 25. Jun. 1275.	E.B. Johann von Riga.	356.
Linkioping, 6. Oct. 1275. Nr. 214.	König Magnus von Schweden.	1485. 3385.
Westerås, 1276. Nr. 216.	„ „ „	1485.
. . . . . . Ostern 1277. Nr. 218.	E.B. Johann von Riga, B. Hermann von Oesel und O.M. Ernst.	391.
Nykioping, 21. Septbr. 1277. Nr. 220.	König Erich VII. von Dänemark.	1485. 3385.
Wien, 17. Jun. 1279. Nr. 225.	Kaiser Rudolph.	1241.
Riga, 19. April 1282. Nr. 227.	Fürst Wizlaw von Rügen.	345. 3325.
Kokenhusen, 6. März 1292.	E.B. Johann von Riga und O.M. Halt.	711.
Wordingborg, 13. Jun. 1298. Nr. 252.	König Erich VIII. von Dänemark.	1485. 3385.
. . . . 24. Jun. 1299.	O.M. Gottfried von Rogga.	357.
Memelburg, 1300.	Meister Gottfried.	1841. Bd. II. S. 6. Anm.
Lateran, 15. Febr. 1300.	P. Bonifacius VIII.	501.
. . . .	Uralte livländ. Gesetze.	1736.
. . . .	Bullen-Verzeichnifs.	1737.
Avignon, 1. Decbr. 1313.	P. Clemens V.	296.
. . . . 1315.	König Woldemar von Dänemark.	1738.
Owaldensoo, 24. Aug. 1317. Nr. 287.	Herzog Erich und Woldemar von Schweden.	293.
Wilna, 26. Mai 1323.	König Gedimin von Litthauen.	298.
Kulm, 25. Nov. 1323. Nr. 303.	Minoriten-Orden in Preufsen.	304. 306.
. . . . 1324.	König Gedimin von Litthauen.	1739.
Marienburg, 17. Sept. 1329.	H.M. Werner von Orseln.	1837.
Ulm, 3. Mai 1332. Nr. 327. 328.	Kaiser Ludwig IV.	490.
Riga, 2. Febr. 1336.	Rig. Dom-Capitel.	714.
Avignon, 22. April 1337.	P. Benedict XII.	501.
Frankfurt, 22. Jul. 1338.	Kaiser Ludwig IV.	673.
Goldingen, 8. Septbr. 1338. Nr. 343.	B. Johann von Kurland und O.M. Eberhard von Monheim.	3150.
Prag, 11. Jul. 1349.	Kaiser Carl IV.	448.
Nürnberg, 2. Jan. 1354.	„ „ „	400.
„ 17. Decbr. 1355.	„ „ „	442.
Prag, 1. Sept. 1356. Nr. 404.	„ „ „	1199.
Stralsund, 24. Mai 1370.	König Woldemar III. von Dänemark.	426.

Datum der transsumirten oder unrichtig gestellten Urkunde.	Name des Ausstellers.	Numer des Transsumts oder der unrichtigen Stelle.
Avignon, 16. Jun. 1376.	P. Gregor XI.	435.
Wilna, 6. Jan. (1382?)	König Jagello von Litthauen.	451.
Königsberg, im März 1384.	Herzog Witaut von Trakken.	494.
Riga, 27. Jun. 1388.	Rig. Dom-Capitel.	472.
Lyk, 20. Jan. 1390. Nr. 464.	Herzog Witaut von Lutzig und Garten.	494.
Rom, 1390.	Cardinäle-Schatzmeister.	527.
„ 1391.	. . „ . . . „ . . .	527.
. . . . (1391).	Der livländ. O.M.	1740.
Rom, 24. Jul. (1391).	Ordens-Procurator.	1741.
„ 15. Jul. (1392).	. . „ . . „ . .	1742.
Riga, 17. Decbr. 1392.	Transsumt einer Urkunde Myndow's v. 1260 (s. oben.)	1743.
Rom, 6. Jun. (1393).	Lic. Theodorich von Ole.	1744.
„ 1394.	Cardinäle-Schatzmeister.	527.
„ 25. März 1394.	P. Bonifacius IX.	715.
. . . . 1395.	Grofsfürst Witaut von Litthauen.	1745.
Königsberg, 1395.	Ordens-Marschall Werner von Tettingen.	1746.
. . . . 1395.	Der Hochmeister.	1747.
. . . . „	. . . „	1748.
. . . . „	H.M.-Gesandte.	1749.
Marienburg, 1395.	H.M. Conrad von Jungingen.	1750.
„ 5. April 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1751.
„ 6. April 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1752.
„ 5—10. April 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1753.
„ 8. April 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1754.
„ . . „ . . „ .	. . . „ . . . . „ . .	1755.
Slochau, 18. Jun. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1756.
„ . . „ . . „ .	. . . „ . . . . „ . .	1757.
„ . . „ . . „ .	. . . „ . . . . „ . .	1758.
„ 19. Jun. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1759.
Sobowitz, 27. Jun. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1760.
Marienburg, 6. Jul. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1761.
„ 1. u. 5. Aug. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1762.
„ 10. Aug. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1763.
„ 24. Aug. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1764.
„ „ „	. . . „ . . . . „ . .	1765.
„ 6. Nov. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1766.
„ 13. Nov. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1767.
„ 3. Decbr. 1395.	. . . „ . . . . „ . .	1768.
„ . . . . „ . . „	. . . „ . . . . „ . .	1769.
. . . . 1396.	. . . „ . . . . „ . .	1770.
. . . . „	. . . „ . . . . „ . .	1771.
. . . . „	. . . „ . . . . „ . .	1772.
Marienburg, 29. Febr. 1396.	. . . „ . . . . „ . .	1773.
„ „ (1396).	. . . „ . . . . „ . .	1774.
„ 4. März (1396).	. . . „ . . . . „ . .	1775.
„ 27. März 1396.	. . . „ . . . . „ . .	1776.
„ . . . „ . . „	. . . „ . . . . „ . .	1777.
Rom, (26. Mai 1396).	Ordens-Procurator.	1778.
Dubitza, 28. Jul. 1396.	Der Hochmeister.	1779.
Lözen, 4. Septbr. 1396.	Comthure zu Rhein und Mitau.	1780.
Marienburg, 29. Octbr. 1396.	Der Hochmeister.	1781.
„ . . . „ . . . „	. . . . „ . .	1782.
Marienburg, 4. Nov. 1396.	. . . . „ . .	1783.
Hammerstein, 21. Nov. 1396.	. . . . „ . .	1784.
„ 22. „ „	. . . . „ . .	1785.
Marienburg, 3. Decbr. 1396.	. . . . „ . .	1786.
„ 13. Decbr. 1396.	. . . . „ . .	1787.
„ . . „ . . „ .	. . . . „ . .	1788.
„ 9. Jan. 1397.	. . . . „ . .	1789.
Stum, 19. Jan. 1397.	. . . . „ . .	1790.
Einsiedel, 26. Jan. 1397.	H.M. und Grofsfürst Witaut.	1791.
. . . . 1397.	Grofsfürst Witaut.	1792.
Einsiedel, 26. Jan. 1397.	Der Hochmeister.	1793.
Marienburg, 26. Jan. 1397.	. . . . „ . .	1794.
„ 11. Febr. 1397.	Röm. Königs Gesandter.	1795.
„ . . . . „ . . . „	Der Hochmeister.	1796.
„ . . . . „ . . . „	. . . . „ . .	1797.
„ . . . . „ . . . „	. . . . „ . .	1798.

Datum der transsumirten oder unrichtig gestellten Urkunde.	**Name des Ausstellers.**	**Numer** des Transsumts oder der unrichtigen Stelle.
Marienburg, 11. Febr. 1397.	Der Hochmeister.	1799.
Danzig, 12. Julius 1397.	H.M. und Grofsfürst Witaut.	1800.
„ 13. Julius 1397.	H.M. Conrad von Jungingen.	1805.
Neuendorf, 14. Julius 1397.	König Sigismund von Ungarn.	1801.
Stum, 8. Aug. 1397.	Der Hochmeister.	1802.
Marienburg, 21. Octbr. 1397.	. . . . „ . .	1803.
Pölplin, 26. Decbr. 1397.	. . . . „ . .	1804.
. . . . 1398.	. . . . „ . .	1806.
. . . . 1398.	. . . . „ . .	1807.
Marienburg, 2. April 1398.	H.M. und Grofsfürst Witaut.	1808.
Insel Sallin, 12. Octbr. 1398.	Grofsfürst Alexander (Witaut) v. Litthauen.	910.
Marienburg, 8. Nov. 1398.	Der Hochmeister.	1809.
„ 4. Septbr. 1399.	. . . . „ . .	1810.
„ 25. Octbr. 1399.	. . . . „ . .	1811.
Leske, 9. Novbr. 1399.	. . . . „ . .	1812.
„ „ „	. . . . „ . .	1813.
Marienburg, 27. Novbr. 1399.	. . . . „ . .	1814.
. . . . 13**	Gränzbestimmung des Landes Selen.	1815.
Heidelberg, 19. Aug. 1403.	Röm. König Ruprecht.	958. b.
Mergentheim, 9. Sept. 1406.	Transsumt (s. beim J. 1228).	2952.
Westmünster, 10. Oct. 1409.	König Heinrich IV. von England.	1579.
Rom, 22. Febr. 1431. Nr. 1295.	P. Eugen IV.	1863.
Basel, 28. Septbr. 1437.	Concil zu Basel.	1837.
. . . . vor 1448.	E.B. Henning von Riga.	1094.
Rom, 2. Septbr. 1448.	P. Nicolaus V.	1711.
. . . . vor 1450.	Brief-Auszüge.	3152.
Königsberg, 24. April 1450.	H.M. Ludwig von Erlichshausen.	2822.
Dorpat, 7. März 1471.	B. Andreas von Dorpat.	2054.
Brüssel, 13. Sept. 1505. Nr. 2518.	Kaiser Maximilian.	3488.
Cöln, 19. Mai 1508.	„ . . „ . .	2865.
Trier, 21. Mai 1512.	„ . . „ . .	2865.
Worms, 12. Jan. 1521.	Kaiser Carl V.	2956.
Lemsal, 20. März 1523. Nr. 2906.	Erzstiftischer Adel.	2912. 2955.
Ronneburg, 20. Aug. 1523. Nr. 2912.	E.B. Jaspar Linde.	2955. 3486.

VIERTER ANHANG.

Berichtigungen und Nachträge.

Zum ersten Bande.

Vorr. S. XIII. Z. 3. von oben "an einzelnen Ergebnissen." Selbst die Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum Romanorum von Dr. J. F. Böhmer (Frankf. 1831. 4.) können, wie ich jetzt sehe, aus dieser Sammlung einige Bereicherung ziehen.
S. 3. Nr. 9. steht als Facsimile in Brotze's Syll. II. 264.
— 7. Nr. 21. An dem Original hängt das Siegel des Abts von Dünamünde und der Stadt Riga; Facsimile desselben bei Brotze, Syll. II. 265.
— 8. Nr. 25. Facsimile bei Brotze, Syll. II. 112.
— — Nr. 26. Eben so bei Brotze, Syll. II. 266.
— 10. Nr. 32. Das Datum dieser Bulle ist: Anagni, II. Idus Jul. Pont. a. I. (14. Jul. 1227.) L.
— 14. Nr. 52. steht abgedruckt in F. G. v. Bunge's Beiträgen zur Kunde der liv-, ehst- und kurl. Rechtsquellen (Dorpat 1831. 8.), S. 53. Anm. 152., nach Brotze's Syll. I. 14., II. 226.
— — Nr. 53. steht auch in Hiärn's Collect. pag. 313.
— 15. Nr. 55. abgedruckt bei Kotzebue, I. 389.
— — Nr. 57. Die hier erwähnte kurl. Urkunden-Sammlung befindet sich nicht im herzogl. kurl. Archive, sondern im kurländ. Provinzial-Museum in Mitau, so wie mehrere andere, nach Hennig citirte Urkunden.
— 18. Nr. 71. abgedruckt bei Lucas David, II. 126—131., und (wie Baczko in s. Geschichte Preufsens, I. 219. u. 261. anzeigt) in der Reichsfama, XXIII. 449.
— 20. Nr. 76. auch abgedruckt in Schröder's Wismarischen Erstlingen, S. 71.
— 22. Nr. 82. Das Datum der transsumirten päpstl. Bulle ist: Lugduni, III. Non. Oct. Pont. a. VI. (5. Oct. 1248.)
— — Nr. 83. abgedruckt in Baczko's Preufs. Gesch., I. 259., aber mit dem Datum: IV. Idus Jan. S. auch Voigt, III. 7. 8.
— — Nr. 85. Z. 1. *statt:* Broning — *lies:* Gröningen.
— 23. Nr. 87. abgedruckt bei Lucas David, III. 27., und in den Actis Borussicis, II. 623. Vergl. Voigt, III. 13.
— — Nr. 88. Z. 4. *st.* Non. *l.* Nov. — Vergl. Voigt, III. 14.
— — Nr. 89. Facsimile in Brotze's Syll. II. 269.
— 24. Nr. 91. steht abgedruckt bei Kotzebue, I. 429.
— 25. Nr. 95. Facsimile bei Brotze, Syll. II. 273.
— — Anm. Z. 2. v. unt. *nach:* ertheilte, *setze hinzu:* s. Nr. 2015., Bd. II. S. 43.
— 26. Nr. 99. ist abgedruckt bei Baczko, I. 390.
— — Nr. 100. Z. 6. *nach der Jahrzahl setze hinzu:* L. — Von den beiden, an dieser Urkunde noch vorhandenen Siegeln zeigt das erste Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme, ein Scepter in der rechten Hand haltend, und die Umschrift: S. PRECEPTORIS ALLEMANNIE ✝ Das andere hat blofs einen Kopf in Strahlen (vielleicht eine Anspielung auf den Namen Jesusburg, den damals Goldingen führte), und von der Umschrift erkennt man nur noch: .IGILLV.... DE GOL....
— 27. Nr. 102. steht auch in Hiärn's Collect. pag. 305., und abgedruckt bei Baczko, I. 391.
— — Anm.**) Z. 4. v. unt. *setze hinzu:* S. auch Voigt, III. 186.
— 29. Nr. 110. Arndt liefert diese Urkunde besser als Dreyer. Berichtigungen zum Dreyerschen Abdrucke s. bei Sart. Lapp., II. 68.
— — Nr. 114. Facsimile bei Brotze, Syll. II. 272.
— 33. Nr. 127. . „ . . . . . „ . „ II. 268.

S. 33. Nr. 121. abgedruckt in Raym. Duellii Hist. ord. equit. teut. (Vindob. 1727. Fol.), II. 11., und darnach bei Baczko, I. 397.

— — Anm.**) Z. 1. v. unt. *setze hinzu:* s. Nr. 352.

— 35. Nr. 138. abgedruckt in E. Hennig's Diss. de rebus Jazygum, additam. III.

— 36. Nr. 142. ebendas., additam. IV.

— 37. Nr. 147. abgedruckt in Liljegren's Diplomat. Suecan., I. 387. nro. 446.

— 40. Nr. 158. *Z.* 7. *st.* 14ten *l.* 15ten.

— 42. Nr. 167. abgedruckt in E. Hennig's Diss. de rebus Jazygum, additam. V.

— 51. Nr. 204. Z. 19. *st.* sie, *l.* es (das Capitel).

— 54. Nr. 214. steht abgedruckt in Lagerbring's Swea rikes hist., II. 542. 629., und in Liljegren's Diplomat. Svecan., I. 500. nro. 601. — Das in dieser Urkunde aufgenommene und bestätigte Privilegium Woldemar's ist datirt: Stockholmis, in mense Septembri 1271, und steht abgedruckt bei Lagerbring a. a. O., II. 525. 542. 629., und bei Liljegren a. a. O., I. 450. nro. 556.

— — Nr. 216. abgedruckt bei Lagerbring, II. 629., Liljegren, I. 505. nro. 607. Wahrscheinlich ist diefs das von Arndt, II. 64. mit dem Ausfertigungsorte Aarhus (im Orig. Arusiae, d. i. Arosiae, Westerås) angeführte Privilegium.

— 55. Nr. 218. steht in lat. Sprache (also aus dem Original) nach einer vidimirten Abschrift in Brotze's Syll. II. 120. Vergl. über diese Urkunde noch Sartorius Gesch. des hanseat. Bundes, I. 434. (nach Dreyer), und Sart. Lapp., II. 110.

— — Nr. 219. Z. 3. *st.* Stifsländereien *l.* Stiftsländereien.

— — Nr. 220. Unrichtig wird der Inhalt dieser Urkunde angeführt in Suhm Hist. af Danm., X. 742., so wie das Datum irrig angegeben ist bei Sart. Lapp., II. 729.

— — Anm.**) Z. 6. v. unt. *st.* filiis *l.* filis.

— 56. Nr. 223. Z. 6. *st.* wahrscheinlich nach einem, *l.* nach dem. — Eine Berichtigung des Dreyerschen Abdrucks s. bei Sart. Lapp., II. 114.

— 57. Nr. 226. Berichtigungen zu Dreyer's Abdruck, nach einem im Lübeckschen Archiv befindlichen Transsumte, bei Sart. Lapp., II. 116.

— — Nr. 227. wird angeführt von Arndt, II. 67., und darnach von Sart. Lapp., II. 730.

— — Nr. 228. steht abgedruckt bei Dogiel, IV. 32. Nr. XXXIX., Acta Boruss., III. 274., Baczko, I. 400.; auch angeführt in Oelrich's von Dreyerschen übrigen Urkunden-Sammlung (Alt-Stettin 1795. Fol.) S. 12.

— 58. Nr. 231. Z. 4. *statt:* am Feste Johannis des Täufers, *lies:* in vigilia omnium Sanctorum (31. Oct.) — Noch mehrere, auf diese Verhandlungen bezügliche Urkunden findet man verzeichnet und zum Theil abgedruckt in Sartorius Gesch. des hanseat. Bundes, I. 440., Sart. Lapp., II. 144 ff., Suhm's Hist. af Danm., X. 1028., vergl. S. 913., Liljegren's Diplomat. Svecan., I. 673. 677.

— 59. Nr. 234. Berichtigungen zu Dreyer's Abdruck nach der pergamentnen Urschrift in der Lübecker Threse bei Sart. Lapp., II. 151.

— — Nr. 236. abgedruckt nach dem Rig. Original in Suhm's Histor. af Danm., XI. 867., und nach einer andern pergamentnen Urschrift in der Lübecker Threse, mit daran hängendem Siegel der mercatorum theutonicorum, bei Sart. Lapp., II. 152.

— 61. Nr. 242. steht auch in Hiärn's Collect. pag. 262.; es werden aber nur die zwei ersten der in der Anmerk. beschriebenen Siegel als angehängt erwähnt, und von dem dritten heifst es: "et quia Capitulum nostrum adhuc sigillo proprio non utitur, ad praesens sigilli nostri . . . . . est contentum." Vergl. Brotze's Syll. I. 202.

— — Nr. 245. Z. 8. *nach:* Osterwoche, *setze hinzu:* (22—28. April). — Diese Urkunde steht als Facsimile bei Brotze, Syll. II. 269. b.

— 62. Nr. 248. Berichtigungen zu Dreyer's Abdruck s. bei Sart. Lapp., II. 177.

— — Nr. 250. Facsimile bei Brotze, Syll. II. 274.

— 63. Nr. 251. Auf den hier berührten Streit bezieht sich auch wohl die Urkunde, welche bei Sart. Lapp., II. 196—199. abgedruckt ist, und zu der auch die ausführliche Erzählung von diesen Streitigkeiten der Stadt Riga mit dem D.O. zu vergleichen ist, welche ein Zeitgenosse derselben, der Lübecksche Kanzler Albert von Bardewyk, aufgezeichnet hat, und die man findet in Grautoff's Lübeckschen Chroniken, I. 417—428.

— 65. Nr. 257. Z. 6. *st.* erst nach, *l.* nicht vor. — Voigt, IV. 319. 320., setzt diese Urkunde in's J. 1317.

— 69. Nr. 269. Z. 11. *nach:* Anm., *setze hinzu:* s. auch Nr. 1739. S. 364.

Seite 69. Nr. 270. Z. 3. *st.* 25. *l.* 23.
— 71. Nr. 276. Z. 3. *st.* 11. *l.* 10.
— 72. Nr. 280. steht in Brotze's Syll. II. 203. nach einem Notarial-Transsumt, d. d. Rigae, 10. Septbr. 1325. L. (vielleicht das älteste Instrumentum notariale, das unter den livländischen Urkunden vorkommt).
— 73. Nr. 282. *nach:* Osterwoche, *setze hinzu:* (7—13. April).
— 74. Nr. 287. wird angeführt in Lagerbring's Swea rikes hist., III. 105.
— 75. Nr. 292. Z. 5. *st.* 21. *l.* 23.
— — Nr. 293. Z. 4. *nach:* Himmelsfahrtswoche, *setze hinzu:* (4—10. Mai).
— — Anm.*) Z. 5. v. unt. *nach:* Sammlung, *setze hinzu:* meisten Theils.
— 76. Nr. 294. Z. 6. *nach:* Michaelis, *setze hinzu:* (1. October).
— — Nr. 295. Z. 5. *nach:* Pfingstabend, *setze hinzu:* (11. Junius).
— 77. Nr. 298. Karamsin nimmt mit Kotzebue die Aechtheit der drei Briefe in Schutz. — Der Brief an die Seestädte steht auch in Dreyer's Specimen, pag. CLXXXIII., wird aber p. CCCIV. als falsch und untergeschoben bezeichnet. Bei Sart. Lapp., II. 305. bis 308. ist das Notariats-Instrument — mit Auslassung der Briefe, wegen deren auf den Abdruck bei Kotzebue verwiesen wird, — nach dem in Lübeck befindlichen Exemplare abgedruckt und Berichtigungen zu den Abdrücken der Briefe bei Dreyer und Kotzebue geliefert.
— — Nr. 300. Nach dem Rig. Original abgedruckt in Suhm's Hist. af Danm., XII. 353.
— 79. Anm. Z. 3. v. unt. Die vermißte Copie hat sich nachher gefunden, und ist unter Nr. 1739. S. 304. mitgetheilt.
— 81. Nr. 313. Z. 6. *nach:* Quadragesima, *setze hinzu:* (8. Februar).
— 82. Nr. 313. Z. 2. „ : Invocavit, . . „ . „ : (9. Februar).
— — — Z. 5. „ : . . „ . . „ . „ : (12. Febr.)
— — Nr. 314. Z. 4. „ : . „ . . . . „ . „ : (12. Febr.)
— 83. Nr. 317. steht auch deutsch in Ewers Ehstl. Ritter- und Landrechte. Dorpat 1821. 8., S. 58.
— — Nr. 317. Z. 9. *st.* 24. Febr. *l.* 21. Septbr.
— 84. Nr. 321. folgt auch unter Nr. 324.
— — — Z. 5.
— 85. Nr. 324. Z. 3. } *nach:* Judica, *setze hinzu:* (23. März).
— 86. Nr. 326. Facsimile bei Brotze, II. 287.
— 87. Nr. 329. Z. 3. *st.* am 4ten Tage, *lies:* "feria quarta," d. i. Mittewochen; und *st.* 9. *l.* 6. — Drei Urkunden von demselben Dato und in Bezug auf dieselben Verhandlungen stehen, entnommen aus einem pergamentnen Copiario des 14. Jahrhunderts im königl. Archiv zu Berlin, in Gerken's Cod. dipl. Brandenb., I. 153. 158. 168.
— — Nr. 330. Z. 4. *nach:* Invocavit, *setze hinzu:* (12. Febr.)
— 89. Nr. 339. Z. 5. *st.* am 2ten Tage nach Invocavit, *l.* feria secunda, d. i. Montag, nach Judica (10. März).
— — Nr. 340. Z. 5. *nach:* Aschtage, *setze hinzu:* (5. März).
— 90. Nr. 342. Z. 5. *st.* 13. *l.* 7.
— — Nr. 343. steht in latein. Sprache nach dem pergamentnen Original in Brotze's Syll. II. 184.
— 91. Nr. 346. *nach:* Judica, *setze hinzu:* (11. März).
— — Nr. 347. steht auch in Hiärn's Collect. pag. 142.
— — Nr. 348. bei Hiärn l. c. p. 144., und abgedruckt aus einem Copeibuche auf Papier im königl. Archive zu Berlin in Gerken's Cod. dipl. Brandenb., IV. 553.
— 92. Nr. 352. Z. 4. *nach:* Himmelfahrtswoche, *setze hinzu:* (13. Mai).
— 93. Nr. 354. Das Privilegium des Oeselschen B. Heinrich von 1256 wird angeführt von Dreyer, Specim. p. CXLIII., vergl. p. CLXIX.; es wurde bestätigt von B. Hermann von Oesel 1262 feria secunda ante fest. Bartholomaei, vergl. Sart. Lapp., II. 74. Ein ähnliches Privilegium von B. Conrad von Oesel, d. d. dominica qua cantatur Jubilate 1274, befindet sich zu Lübeck, s. Sart. Lapp., II. 719. Die letzte Jahrzahl scheint nicht richtig; vielleicht soll es 1294 seyn (s. oben S. 362.)
— — Nr. 355. Das Privilegium des B. Friedrich von Dorpat von 1274 steht abgedruckt bei Dreyer, Specim. p. CLXVIII., und Verbesserungen dazu nach der im Lübeckschen Archiv befindlichen Urschrift bei Sart. Lapp., II. 107.

Seite 93. Nr. 356. Die transsumirte Urkunde, d. d. in ciuitate Rigensi, in crastino Johannis Babtiste 1275, steht abgedruckt in Dreyer's Specim. p. CLX., so wie auch p. CLIX. noch ein anderes gleichlautendes Privilegium desselben E.B. Johann, d. d. Lubeke, in dominica qua cantatur Laetare (24. Mart.) 1275. Endlich wird ebendaselbst pag. CXLII. vergl. p. CLXII. ein drittes, gleichlautendes Privilegium, d. d. Lubecae, proxima dominica ante festum decollationis St. Johannis Baptistae (28. Aug.) 1295 von E.B. Johann (III., von Schwerin), angeführt. — Eine Bestätigung des erzbischöflichen Privilegiums vom Sonntage Lätare 1275 durch das Rig. Dom-Capitel, d. d. eod. a. in crastino Joh. Bapt., angezeigt bei Sart. Lapp., II. 107., scheint eben das erzbischöfliche Privilegium vom 25. Jun. zu seyn.

— — Nr. 357. Berichtigungen zu dem Dreyerschen Abdrucke der transsumirten Urkunde (vom O.M. Gottfried, 24. Julius 1299), nach der Urschrift im Lübeckschen Archive, s. bei Sart. Lapp., II. 193., wo auch noch eines früheren, kleineren Freibriefes des O.M. Gottfried für die Lübecker, d. d. VIII. Idus Jan. 1299 erwähnt wird, der in der Lübeckschen Threse liegt, und mit dem späteren gleich lautet.

— 94. Nr. 360. u. 361. abgedruckt bei Baczko, II. 142. 144.

— 95. Nr. 367. steht deutsch abgedruckt in den N. nord. Misc., IX. 549—554., und findet sich auch in Hiärn's Collect., deutsch p. 140., vergl. p. 548., latein. p. 145.

— 96. Nr. 369. auch bei Hiärn, Collect. pag. 152.

— — Nr. 371. „ „ „ „ „ 149.

— 97. Nr. 372. Z. 2. *st.* 2. Nov., *l.* 5. Novbr.

— — Nr. 373. 375. 376. 377. und S. 98. Nr. 378. 379., auch bei Hiärn, Collect. pag. 148. 150. 149. 154. 150.

— 98. Nr. 381. Z. 5. *st.* 31. Mai, *l.* 7. Jun.

— — Nr. 382. Die transsumirte Urkunde auch in Hiärn's Collect. p. 150.

— 99. Nr. 383. bei Hiärn l. c. p. 133. u. 145.

— — Nr. 385. *st.* 1. Mai, *l.* 4. Mai.

— 100. Nr. 389. abgedruckt in Ewers Ehstl. Ritter- und Landrecht, Vorr. S. X. ff.

— 101. Nr. 392. auch abgedruckt in Lagerbring's Swea rikes hist., III. 414.

— 102. Nr. 396. Z. 4. *st.* 5. *l.* 2.

— — Nr. 397. steht auch in Hiärn's Collect. pag. 152.

— — Nr. 399. Z. 7. *st.* hier nicht, *l.* nicht mit.

— 103. Nr. 403. Z. 5. *st.* 1355 *l.* 1356.

— 104. Anm. *) *Dem angeführten Aufsatze* (von Schwartz) *füge noch hinzu:* C. E. Napiersky De diplomate, quo Albertus, episcopus Livoniae, declaratur princeps imperii Romano-Germanici, num authenticum sit et quo anno datum, disquisitio. Rigae et Dorpati 1832. 8.

— 105. Nr. 411. Z. 4. *nach:* Palmsonntage, *setze hinzu:* (6. April). — Die Urkunde steht abgedruckt nach der pergam. Urschrift in der Lübecker Threse bei Sart. Lapp., II. 573.

— 107. Nr. 417. nach einer alten Abschrift abgedruckt in den N. nord. Misc., VII. 245—254.

— — Nr. 419. Z. 3. *st.* Messen, *l.* Messe.

— 108. Nr. 421. Der damalige Friedensschluſs, d. d. Stralessund, die St. Andreae 1309, befindet sich, in einem pergamentnen Original mit anhängenden Siegeln, im Archiv der Stadt Stralsund, und abgedruckt in Suhm's Hist. af Danm., XIII. 857. Vergl. Sart. Lapp., II. 677.

— 109. Nr. 426. Z. 3. *nach:* Himmelfahrt, *setze hinzu:* (16. Aug.) — Diese Urkunde ist fehlerhaft abgedruckt in Schrassert's Hardervicum antiquum, I. 167. (Das Datum ist hier: "Kershoro an unser leven frauwen abend als se tho hemel fohre"). S. Sartorius Gesch. des hanseat. Bundes, I. 476., II. 790.

— 110. Nr. 429. Vergl. Lindenblatt, S. 44.

— — Nr. 433. "den nachmaligen Bichof von Oesel." Er ward als solcher zu Pfingsten 1385 in Königsberg investirt (s. Lindenblatt, S. 57.), wornach Arndt zu berichtigen ist, der ihn erst zum J. 1389 setzt. Vergl. Voigt, V. 88. 352.

— 111. Nr. 436. *nach:* Leichnams, *setze hinzu:* (31. Mai).

— — Nr. 437. abgedruckt bei Baczko, II. 234.

— 112. Nr. 438. u. 439. abgedruckt bei Baczko, II. 235. 236.

— — Nr. 440. Z. 2. *st.* 25. *l.* 28. Diese Nr. steht abgedruckt bei Baczko, II. 237., aber mit dem Datum: "am nehesten donrstage nach Jacobi Apostoli."

Seite 115. Nr. 451. Z. 7. *nach*: Ostern, *setze hinzu*: (5. April).
— 117. Nr. 460. Z. 4. *st.* 25. *l.* 27.
— 118. Nr. 462. Z. 4. *nach*: Bischof, *setze hinzu*: (14. Novbr.)
— — Nr. 464. Z. 5. *st.* 20. *l.* 19. — Das hier angeführte Herzogthum Galachen hat wahrscheinlich seinen Namen von der Stadt Glusk am Flusse Ptics. S. die Anm. zu Lindenblatt, S. 75. 76. — Diese Urkunde findet man abgedruckt bei Baczko, II. 274.
— — Nr. 465. Z. 3. *nach*: Palmarum, *setze hinzu*: (25. März).
— 119. Nr. 468. Z. 4. *st.* 10. *l.* 8.
— 120. Nr. 471. Z. 11. *st.* 24. *l.* 9.
— 121. Nr. 479. Z. 6. *st.* 25. *l.* 28.
— 122. Nr. 483. Dieser Tauschvertrag ist, mit der päpstlichen Bestätigung (d. d. Romae, Cal. Apr. 1394, nicht 1395, vergl. Nr. 512.) zusammen, abgedruckt in der Sammlung einiger Denkwürdigkeiten von Memel, Heft I. S. 43—51. Vergl. Lindenblatt, S. 95.
— 123. Nr. 484. Vergl. Voigt, IV. 246. gegen Kotzebue, II. 100. 348.
— — Nr. 485. Z. 3. *st.* 8. *l.* 12 (wenn 1392 richtig ist).
— — Nr. 486. Z. 3. *st.* 14. *l.* 13.
— 124. Nr. 490. Z. 4. *st.* 3. Mai *l.* 1. Mai.
— 125. Nr. 493. Das ganze Transsumt, abgedruckt in Napiersky's Disquisitio de diplomate, quo Albertus etc. p. 5—9.
— — Nr. 494. Z. 3. *nach*: Reinigung, *setze hinzu*: (29. Januar).
— — — — Z. 5. *st.* 20. *l.* 19.
— 129. Nr. 506. Z. 4. *st.* 19. *l.* 16.
— 130. Nr. 508. Z. 1. *st.* IV. *l.* IX. — Diese Urkunde steht auch in Hiärn's Collectan. pag. 303.
— 131. Nr. 512. Z. 6. *st.* 1395. *l.* 1394 (weil P. Bonifacius IX. am 2. Nov. 1389 zur Regierung kam).
— — Nr. 516. Z. 4. *nach*: Palmarum, *setze hinzu*: (26. März).
— 132. Nr. 516. Z. 2. „ : Oculi „ „ : (5. März). — Vergl. zu dieser Urkunde Lindenblatt, S. 103. 104.
— — Nr. 517. Z. 5. *st.* 30. *l.* 28.
— — Nr. 518. Z. 6. *nach*: 1396., *setze hinzu*: 16. April.
— 133. Nr. 520. Z. 4. „ : Ostern, „ „ : (20. April).
— — Nr. 522. Vergl. Lindenblatt, S. 108. 109., auch 116., wo von einem spätern Vergleiche die Rede ist, der "czur langenbrucken am tage divisionis apostolorum 1398" geschah.
— 136. Nr. 532. Z. 3. *nach*: 1399., *setze hinzu*: (24. Mai).
— — Nr. 533. Z. 4. *st.* 17. *l.* 14. (wenn 1399 richtig ist).
— 137. Nr. 541. Z. 5. *st.* 15. *l.* 17.
— 139. Nr. 548. Vergl. Lindenblatt, S. 153. 154.
— — Nr. 549. Z. 4. *nach*: Epiphan., *setze hinzu*: (11. Januar).
— — Nr. 550. Z. 7. „ : Dreikönige, „ „ : (13. Januar).
— 140. Nr. 552. Z. 2. „ : Invocavit, „ „ : (4. März).
— — Nr. 553. Z. 4. „ : Judica, „ „ : (2. April).
— — Nr. 554. Z. 4. u. 7. : Margaretha, „ „ : (12. Julius).
— — Nr. 556. Vergl. Lindenblatt, S. 163.
— — Nr. 557. Z. 4. *nach*: Martini, *setze hinzu*: (13. Novbr.)
— — Nr. 558. Ueber diese Appellation findet man genaue Nachricht bei Lindenblatt, S. 161. 162.
— 141. Nr. 560. Z. 2. *st.* 291. *l.* 202.
— — — — Z. 3. *nach*: Reminiscere, *setze hinzu*: (25. Febr.)
— 142. Nr. 565. Z. 6. *st.* 29. *l.* 22.
— — Nr. 566. Z. 7. *st.* 31. *l.* 23. (denn unter dem 6ten Tage vor Trinitatis ist wohl feria sexta, d. i. der Freitag vor Trinitatis, zu verstehen).
— 143. Nr. 567. Z. 5. *st.* 15. *l.* 12.
— — Nr. 568. Z. 6. *st.* 29. Jun. *l.* 1. Jul.
— 145. Nr. 576. Diese Urkunde wird nur erwähnt von Lindenblatt, S. 171.
— — Nr. 577. Z. 4. *st.* 12. *l.* 18. März (wenn 1405 richtig ist).
— — Nr. 579. Z. 4. *nach*: Cantate, *setze hinzu*: (16. Mai).

Seite	146.	Nr. 580. Z. 6. *st.* 3. *l.* 5.
—	—	Nr. 581. Z. 7. *st.* 22. *l.* 23.
—	—	Nr. 584. Z. 6. *st.* 18. *l.* 19.
—	147.	Nr. 585. Z. 2. *st.* 19. *l.* 21.
—	—	Nr. 587. Z. 4. *st.* 30. Novbr. *l.* 1. Decbr.
—	—	Nr. 588. Z. 4. *nach*: Christtage, *setze hinzu*: (29. Decbr.)
—	—	Nr. 590. Z. 5. *st.* 18. *l.* 20.
—	148.	Nr. 591. Z. 2. *nach*: Frohnleichnam, *setze hinzu*: (13. Jun.)
—	—	Nr. 592. Z. 5. „ : Paul „ „ : (4. Jul.)
—	—	Nr. 593. Z. 4. *st.* 29. Jun. *l.* 4. Jul.
—	—	Nr. 594. Z. 4. *st.* 1. *l.* 3.
—	—	Nr. 595. Z. 3. *st.* 1. *l.* 2.
—	—	Nr. 596. Z. 4. *nach*: 1406, *setze hinzu*: 4. Jun.
—	149.	Nr. 597. Z. 2. „ : 1407, „ „ : 12. Mai.
—	—	Nr. 598. Z. 5. „ : 1407, „ „ : 26. März.
—	—	Nr. 600. Z. 5. „ : Judica „ „ : (1. April).
—	150.	Nr. 602. Z. 6. *st.* 8. April *l.* 12. October (wenn 1407 richtig).
—	—	Nr. 603. Z. 4. *st.* 24. *l.* 28.
—	—	Nr. 604. Z. 4. *st.* 29. Jun. *l.* 6. Jul.
—	151.	Nr. 609. Z. 4. *st.* 8. Dec. *l.* 12. Decbr. (wenn 1408 richtig).
—	—	Nr. 610. Diese Gesetze stehen in Lindenblatt's Jahrbüchern, S. 188—191.; im Auszuge in den Preufs. Samml. III. 248—251., und in Pauli's Preufs. Gesch., IV, 247.
—	152.	Nr. 615. Z. 5. *nach*: 1409., *setze hinzu*: 27. Mai.
—	153.	Nr. 618. Z. 6. *st.* 4. *l.* 8.
—	—	Nr. 619. Z. 5. *st.* 30. Nov. *l.* 3. Dec. (wenn 1409 richtig). — In Lindenblatt's Jahrb., S. 227. 228. Anm. wird es wahrscheinlich gemacht, dafs damals nicht der livl. O.M., sondern der Landmarschall mit dem livl. Heere in Preufsen war. Im October 1410 war der O.M. noch in Riga, und erst auf der Reise nach Preufsen begriffen, s. Nr. 626.
—	—	Nr. 620. steht auszugsweise bei Baczko, II. 400.
—	154.	Nr. 621. Z. 3. *nach*: Pfingsten, *setze hinzu*: (15. Mai).
—	—	Nr. 626. Z. 5. *st.* 9. *l.* 10.
—	155.	Nr. 629. Z. 4. *st.* 18. Jan. *l.* 15. Jan. (wenn 1411 richtig).
—	156.	Nr. 632. Z. 4. *st.* 2. *l.* 1.
—	—	Nr. 633. Z. 5. *nach*: Reminiscere, *setze hinzu*: (11. März).
—	—	Nr. 634. Z. 4. „ : Palmarum, „ „ : (5. April).
—	—	Nr. 636. Z. 5. „ : Pfingsten, „ „ : (4. Jun.)
—	157.	Nr. 637. Z. 6. *st.* 13. *l.* 11.
—	—	Nr. 638. Z. 5. *st.* 22. *l.* 20.
—	—	Nr. 639. Z. 4. *nach*: Magdalenä, *setze hinzu*: (20. Jul.)
—	—	Nr. 640. Z. 6. „ : „ „ „ : (21. Jul.)
—	—	— — Z. 7. „ : „ „ „ : (21. Jul.)
—	158.	Nr. 641. Z. 2. *st.* 15. *l.* 14.
—	—	Nr. 643. Z. 8. *st.* 8. *l.* 6.
—	—	Nr. 644. Z. 4. *nach*: Marlä, *setze hinzu*: (5. Septbr.)
—	—	Nr. 645. Z. 4. *st.* 19. *l.* 23.
—	159.	Nr. 648. Z. 3. *st.* 25. *l.* 29.
—	—	Nr. 649. Z. 4. *nach*: 1412, *setze hinzu*: 15. März.
—	160.	Nr. 652. Z. 6. „ : Trinitatis, „ : (28. Mai).
—	—	Nr. 655. Z. 5. *st.* 13. *l.* 12.
—	161.	Nr. 657. Z. 7. *st.* 1. Sept. *l.* 30. Aug.
—	—	Nr. 658. Z. 3. *st.* 17. Sept. *l.* 21. Sept. (wenn 1412 richtig).
—	—	Nr. 659. Z. 5. *nach*: Martins-Woche, *setze hinzu*: (9. Nov.)
—	—	Nr. 661. Z. 4. *st.* 30. *l.* 28.
—	162.	Nr. 663. Z. 7. *st.* 22. *l.* 15.
—	—	Nr. 664. Z. 5. *nach*: Estomihi, *setze hinzu*: (28. Febr.)
—	—	Nr. 665. Z. 6. „ : Invocavit, „ „ : (17. März).
—	164.	Nr. 671. Z. 2. „ : Jacobi, „ „ : (23. Jul.)
—	—	Nr. 672. Z. 5. *st.* 24. *l.* 28
—	—	Nr. 674. Z. 8. *st.* 61. *l.* 62.
—	—	Nr. 675. Z. 6. *st.* 8. *l.* 7.
—	165.	Nr. 677. Z. 5. *st.* 9. *l.* 10.
—	166.	Nr. 683. Z. 5. *nach*: Ostern, *setze hinzu*: (9. April).
—	—	Nr. 684. Z. 4. *st.* 3. *l.* 9.
—	—	Nr. 685. Z. 4. *nach*: Cantate, *setze hinzu*: (7. Mai).
—	—	Nr. 686. Z. 4. „ : Pfingsten, „ „ : (30. Mai).
—	167.	Nr. 687. Z. 6. *st.* 25. Mai, *l.* 1. Jun. (wenn 1414 richtig).
—	—	Nr. 688. Z. 5. *nach*: Frohnleichnam, *setze hinzu*: (14. Jun.)
—	—	Nr. 689. Z. 4. „ : Pauli „ „ : (28. Jun.)
—	—	Nr. 690. Z. 5. *st.* 24. *l.* 25.
—	—	Nr. 691. Z. 4. *st.* 8. *l.* 2.
—	168.	Nr. 692. Z. 5. *nach*: Geburt, *setze hinzu*: (9. Septbr.)
—	—	Nr. 693. Z. 5. *st.* 14. *l.* 13.
—	169.	Nr. 700. Z. 5. *st.* 2. *l.* 1.
—	—	Nr. 701. Z. 4. *st.* 14. *l.* 15.
—	170.	Nr. 702. Z. 2. *nach*: Fastnacht, *setze hinzu*: (12. Febr.)
—	—	Nr. 703. Z. 3. „ : Oculi, „ „ : (4. März).

Seite 170. Nr. 704. Z. 2. *nach*: Palmtage, *setze hinzu*: (24. März).

— — Nr. 705. Z. 4. „ : Quasimodogeniti, „ : (4. April).

— — Nr. 706. Z. 7. *st.* 15. *l.* 13.

— 171. Nr. 708. Z. 2. *st.* 25. *l.* 30.

— — Nr. 709. Z. 6. *st.* 13. *l.* 10.

— — Nr. 710. Z. 6. *nach*: Luciae, *setze hinzu*: (11. Decbr.)

— — Nr. 711. Z. 13. „ : Reminiscere, „ : (6. März).

— 172. Nr. 714. Z. 8. „ : Mariae, „ : (2. Febr.)

— 174. Nr. 719. Die Jahresbestimmung (1415) kann nicht richtig seyn, weil von 1405—1424 Gottschalk Schütze Bischof von Kurland war (s. oben S. 367.).

— 175. Nr. 725. Z. 5. } *st.* 6. *l.* 7.
— — Nr. 726. Z. 4. }

— — Nr. 728. Z. 5. *st.* 22. *l.* 20.

— 176. Nr. 730. Z. 5. *nach*: 1416, *setze hinzu*: 7. April.

— 182. *nach* Nr. 764. *setze einen* *.

— — *nach* Nr. 765. *streiche den* * *weg*.

— — *nach* Nr. 766. *setze einen* *. — Die Jahrzahl dieser Urkunde ist nicht 1416, sondern 1414; das Datum also der 25. Septbr.

— — *nach* Nr. 767. *streiche den* * *weg*.

— 189. Nr. 802. abgedruckt in der Samml. russ. Gesch., Bd. X. (oder G. Ewers und M. von Engelhardt's Beitr. zur Kenntnifs Rufsl. und seiner Gesch., Bd. I.) S. 691—694.

— 229. Nr. 1020. Z. 17. *nach*: können, *setze hinzu*: nicht.

— 231. Nr. 1028. abgedruckt in Bunge's Beitr. zur Kunde der livl. Rechtsquellen, S. 66. 67.

— 236. Nr. 1059. Die angenommene Jahrzahl 1422 oder 1423 kann nicht richtig seyn, da B. Bernhard von Dorpat schon 1413 verstarb; mufs also vielleicht 1412 seyn. Vergl. S. 359. dieses 2ten Bandes.

— 255. Nr. 1170. Z. 5. *st.* 1452. *l.* 1425.

— 271. Nr. 1250. steht deutsch in Hiärn's Collect. pag. 359—361. mit sechs Siegeln (des Otto Brakel, Hinrik Vitinkhof, des Stiftsvogts von Kokenhusen, Woldemar Wrangel, Gotscalk von der Pael, Johann Lode). Vergl. auch Brotze's Syll. I. 229.

— 272. Nr. 1255. Das angenommene Jahr 1428 kann nicht das richtige seyn, weil B. Arnold von Reval schon 1419 starb (s. S. 365. im 2ten Anhange, und Nr. 927.); vielleicht mufs es 1418 seyn.

— 285. *nach* Nr. 1322. Z. 7. *st.* 1223. *l.* 1323.

— 287. Nr. 1331. Z. 9. *st.* H.M. *l.* O.M.

— 298. Nr. 1392. abgedruckt nach Hiärn's Coll. p. 503—505., in d. N. nord. Misc., I. 403—408.

— 301. Nr. 1408. mag wohl in's Jahr 1435 gehören.

— 302. 303. Nr. 1416. Das Gut "to tem Torne" (vielleicht das jetzige Taurup) lag im Sissegallschen, wo sich die ursprünglichen Erbgüter der Uxgern befanden. Im J. 1438 verkaufte es der Ritter Hans v. Dolen für 175 Mark Rig. neuen Pagiments an das Dom-Capitel zu Riga, s. Brotze's Syll. I. 77.

— 314. Nr. 1470. steht abgedruckt in Voigt's Gesch. Marienburg's, S. 553.

— 318. Nr. 1485. Von denselben vier Privilegien gab E.B. Sylvester ein Transsumt, d. d. Ronneburg, 12. Mai 1462, und davon Herzog Magnus ein Transsumtum Transsumti, d. d. Pilten, 13. Oct. 1568. L., wovon die Originale im Rig. Stadtarchive, s. Brotze's Syll. I. 84. b. 85.

— 319. Nr. 1491. abgedruckt bei Baczko, III. 383.

— 331. Nr. 1556. Z. 3. "abgeschnittene," d. i. schismatische. So wird die russische Nation genannt, wegen der Spaltung der griechischen und römischen Kirche.

— — Nr. 1557. Z. 4. *st.* Krauwel, *l.* Krauel.

— 336. Nr. 1585. Z. 8. *st.* 1650 *l.* 1692.

— 343. Nr. 1621. Z. 2. *st.* Krauwel *l.* Krenel.

— — Nr. 1622. Z. 2. *st.* „ *l.* Kreuwel.

— — Nr. 1623. Z. 2. *st.* „ *l.* Krenel.

— 344. Nr. 1631. Z. 5. *st.* D. *l.* L.

— — Nr. 1632. Z. 6. *st.* Maz. *l.* Mag.

— 358. Nr. 1712. Einen Auszug aus diesem Briefe findet man in den Rig. Stadtblättern 1816, S. 50—54., 58—63., und in B. Bergmann's Mag. für Rufsl. Gesch., I. 3. S. 16—19.; den Brief selbst aber, genau abgedruckt, mit einigen Erläuterungen, im Rig. Schul-Programm von 1833. 4to.

— 374. Nr. 1805. Diesen Gnadenbrief (des H.M. Conrad von Jungingen für die Ritter und Knechte in den Landen Harrien und Wierland, wegen Vererbung ihrer Güter bis in's fünfte Glied, d. d. Danzig, am Tage Margarethä [13. Jul.] 1397. D.), findet man plattdeutsch in Ewers Ehstl. Ritter- und Landrechte, S. 50., und zu dem Abdrucke bei Gadebusch Varianten in den N. nord. Misc., XI. 280.

Zum zweiten Bande.

— 2. Nr. 1821. vergl. Anm. *). Wenn man Nr. 1823—25. 1827. 1828. u. 1832. vergleicht, so mufs man wohl den 12. August als den Tag der Ausstellung dieser Urkunde annehmen.

— 8. Nr. 1849. Z. 2. statt LADIGERVE wird wohl SAVIGERVE gelesen werden müssen, s. oben S. 360. Anm.

— 43. Nr. 2015. Ein Transsumtum Transsumti dieser Urkunde von Herzog Magnus vom Jahre 1568, ebenfalls im Rig. Stadtarchive.

Seite 50. Nr. 2054. Z. 1. *statt:* Das Kaiserl. Kammergericht bestätigt ein, *lies:* Kaiser Friedrich III. bestätigt ein vom Reichs-Kammergericht unterm 10. Junius nächst-vergangen confirmirtes — Z. 2. *nach:* Invocavit, *setze hinzu:* (7. März).

— 58. *nach* Nr. 2098. Z. 7. *st.* 2199. *l.* 2099.

— 65. Nr. 2125. steht auch, nach einer vidimirten Copie des Notarius publ. Martin Vnghe, in Brotze's Syll. II. 67. b. 68. b. 69. b. 70. b.

— 84. Anm.*) Z. 5. v. unt. *st.* über *l.* unter.

— 100. Anm.*) Den 25. Aug. 1497 bezeichnete, als Todestag dieses H.M., wohl zuerst Bechem in s. Chronologie der H.M., S. 48. Denselben Tag (Freitag nach Bartholomaei) hat auch der Reisebericht des hochmeisterlichen Secretairs Liborius Naker, welchen Faber auszugsweise geliefert hat in s. Preuſs. Archiv, 1. Samml. (Königsberg 1809. 8.) S. 40.

— 120. Anm.*) Geschichtliches über das Kloster Zschillen (von Lepsius) findet man in: Variscia. Mittheilungen aus dem Archive des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins, herausgegeben von Fr. Alberti. 3te Lief. (Leipzig, 1834. 8.) S. 5—16.

— 136. Nr. 2515. Vergl. 2519. Man hat eine Druckschrift von 2 Bogen in 4., unter dem Titel: "Instructio et Ordinatio pro negotio sacratissimarum indulgentiarum in fauorem partium Liuonie etc. concessarum", deren innere Ueberschrift lautet: "Instructio et Ordinatio Venerabilis et Egregij viri dni Christiani Bōhower Decretorū doctoris etc. Capellani Nuncij et Cōmissarij aplici p. negocio sacratissimarum indulgētiarū in fauorē partium Liuonie ac orthodoxe fidei tutelā cōtra Ruthenos Hereticos et Scismaticos Tartarorū Infidelium auxilio fretos nouissime concessarū." Diese litterärische Seltenheit möchte wohl in dieses Jahr (1504) gehören. Ueber Baumhauer finden sich einige Notizen in Menken's Scriptor. rer. german. II. 1460. 1615. 1621., und in Riederer's Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Geschichte, III. 411. — Einen von Baumhauer ertheilter Ablaſsbrief vom 6. Jun. 1508 findet man abgedruckt in Dr. M. Luther's sämmtlichen Schriften, herausgeg. von J. G. Walch, XV. 271.

— 238. Nr. 3096. Z. 1. *st.* Abschied der *l.* Abscheid, den. — Z. 3. *st.* *eines* ; *setze ein* ,

— 266. Nr. 3250. Z. 8. *st.* D. v. *l.* Dr.

— 273. Die erste mit *) bezeichnete Anm. ist wegzustreichen: sie findet — durch die Beihülfe einiger, den Wissenschaften sich widmenden Jünglinge, welche die Extrahirung des Registers, nach meiner Anleitung und unter meiner Aufsicht, mit lobenswerther Bereitwilligkeit übernahmen und mit rühmlicher Ausdauer vollendeten — ihre Widerlegung im folgenden fünften Anhange.

— 276. Nr. 3304. Z. 4. *st.* 1257. *l.* 1255.

— 284. Nr. 3348. Sowohl Arndt a. a. O., als auch die Merkwürdigkeiten der Stadt Memel von G. Reimers im Erläut. Preuſsen, IV. 235., und Baczko, IV. 91., geben das Jahr 1328 (nicht, wie Voigt will, 1326) als das der ersten Abtretung Memels von Seiten des livl. Ordens an Preuſsen, an.

— — Nr. 3349. Z. 12. *st.* Minnebrüder *l.* Predigermönche (Dominicaner).

— 285. Nr. 3356. Z. 7. *st.* 201. *l.* 291. — Das Transsumt des E.B. Friedrich findet sich, wieder in einem Transsumt von 1387, abgedruckt bei Dogiel, V. 84—86.

— 287. Nr. 3369. Z. 1. u. 2. *st.* emerirten *l.* emeritirten.

— 290. Nr. 3388. steht abgedruckt, mit dem Datum Idus Octobris (15. Oct.) und der unrichtig beigesetzten Jahrzahl 1423, bei Dogiel, V. 112.

— 294. Nr. 3408. Z. 1. *st.* Christoph II. *l.* Christoph III.

— 309. Nr. 3508. Z. 10. *st.* 3646. *l.* 3645., und *st.* 3693. *l.* 3692.

— 310. Nr. 3510. Die Jahrzahl 1535 könnte doch wohl statt 1534 ihre Richtigkeit haben, wenn man das Jahr von Weihnachten anfing, wie in der katholischen Kirche gewöhnlich war, wenigstens früher. Vergl. Haltaus Jahrzeitbuch der Deutschen, §. 3. S. 63 ff.

— — Nr. 3511. Das Siegel des Vogts von Rositen ist gar nicht richtig beschrieben; eine bessere Anzeige findet man S. 354.

— — Nr. 3512. Z. 1. *st.* Heinrich *l.* Hermann.

— 314. Nr. 3534. Z. 2. *st.* Abschied *l.* Abscheid.

— 317. *nach*; Nr. 3551. Z. 7. *st.* 3452. *l.* 3552.

— — Nr. 3552. Z. 5. *nach*: Kuriemeck *setze ein* ,

— 328. Nr. 3599. Z. 2. *st.* Fromhold zu Tiesenhausen, *l.* Fromhold von Tiesenhausen.

— 331. Z. 6. v. unt. *st.* 3524. *l.* 3624.

FÜNFTER ANHANG.

Register.

Anm. Die Zahlen, welche den Namen beigefügt sind, beziehen sich auf die den einzelnen Urkunden-Auszügen vorgesetzten und durch beide Bände fortlaufenden Numern. Für den Gebrauch ist dabei nur zu bemerken, dafs der erste Band dieses Index 1815 Nrn. umfafst, der zweite mit Nr. 1816. beginnt, und mit Nr. 3714. schliefst.

A.

C.

F.

H.

J.

L.

N.

O.

P.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.





